

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

ARGENTINIEN

1968



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderberichte

ARGENTINIEN

1968



68.765 2

Bestellnummer: 130201 — 68

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite		Seite
Vorbemerkung	8	Studierende an Hochschulen 1966 nach Studienfächern und Provinzen	75
Abkürzungen und Zeichenerklärung	9	Allgemeinbildende deutsche Schulen in Argentinien am 1. 1. 1966	76
Historischer Überblick	10	Theater und Filmtheater in Buenos Aires ..	77
		Unterhaltung, Schrifttum, Presse	77
		Berufssportveranstaltungen	78
Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur		<u>Erwerbstätigkeit</u>	
Zusammenfassender Überblick	11	Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen	78
Gebiet und Bevölkerung	13	Erwerbspersonen und Erwerbstätige 1960 nach Provinzen und Stellung im Beruf	79
Gesundheitswesen	17	Erwerbspersonen 1960 nach Provinzen und Wirtschaftsbereichen	81
Unterricht und Bildung, Kultur und Sport ..	18	Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Arbeitslose 1960 nach Provinzen	83
Erwerbstätigkeit	20	Betriebe und Erwerbstätige am 30. 4. 1964, Geschätzter Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen in verschiedenen Städten	85
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22	Streiks und Aussperrungen	85
Produzierendes Gewerbe	29		
Binnenhandel	38	<u>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</u>	
Außenhandel	38	Hauptarten der Bodennutzung	86
Verkehr und Nachrichtenwesen	42	Landwirtschaftliche Betriebe 1960 nach Gesamtfläche und Besitzarten	86
Geld und Kredit	46	Landwirtschaftliche Betriebe 1960 nach Betriebsgrößenklassen	87
Öffentliche Finanzen	48	Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ..	88
Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe ...	50	Verbrauch von Handelsdünger	88
Preise und Löhne	52	Index des landwirtschaftlichen Produktionsvolumens	88
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	54	Anbau und Ernte	89
Zahlungsbilanz	55	Anbau und Ernte ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Provinzen	
		Weizen	93
Karten		Mais	94
Argentinien in Südamerika	57	Leinsaat für die Ölgewinnung, Sonnenblumensamen	95
Verwaltungseinteilung	58	Zuckerrohr, Baumwolle	96
Geökonomische Regionen	59	Kartoffeln	97
Zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur	60	Weintrauben	98
		Herstellung von Wein und Weinprodukten nach Provinzen	99
Tabellenteil		wein und weinprodukte nach Arten	99
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>		Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehbestand 1960	99
Klimadaten	61	Viehbestand	100
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte der Provinzen	63	Viehbestand nach Provinzen	
Prozentuale Verteilung der Gesamtbevölkerung in den Volkszählungsjahren	63	Rinder	100
Bevölkerung der Provinzen 1960 nach dem Familienstand	64	Schafe	100
Bevölkerung der Provinzen und Anteil der Ausländer 1960	66	Schweine	101
Bevölkerungsentwicklung	66	Erzeugung, Verbrauch und Verarbeitung von Kunmilch	101
Bevölkerung in Großstädten	66	Erzeugung sonstiger tierischer Produkte ..	101
Bevölkerung 1965 nach Altersgruppen	67	Kontrollierte Schlachtungen in Mühlfäusern, Fabriken und Schlachthäusern	101
Bevölkerung und voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen	67	Holzeinschlag	102
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene ..	68	Bestand an Fischereifahrzeugen	102
Geborene und Gestorbene in den Provinzen 1960 auf 1 000 der Bevölkerung	68	Fischfänge	102
Registrierte Geborene und Gestorbene in den Provinzen	69		
Lebendgeborene in den Provinzen nach Geschlecht und Legitimität	70	<u>Produzierendes Gewerbe</u>	
Gestorbene in den Provinzen 1960 nach Altersgruppen und Geschlecht	71	Betriebe und Beschäftigte am 30. 4. 1964 in ausgewählten Industriebereichen	103
Geborenenüberschuß in den Provinzen	72	beschäftigung, Löhne und Gehälter in ausgewählten Industriezweigen	103
<u>Gesundheitswesen</u>		Entwicklung der Anlagevermögen im verarbeitenden Gewerbe	104
Berufstätige Personen im Gesundheitswesen	72	Verwendung des Produktionswertes des verarbeitenden Gewerbes	104
Berufstätige Personen im Gesundheitswesen am 1. 1. 1963 nach Provinzen	73	Index der industriellen Produktion	104
Krankenhäuser am 1. 1. 1963	73	Produktion ausgewählter Erzeugnisse	105
Krankenhäuser 1964 nach Rechtsträgern	73	Produktion von Ackerschleppern	106
Neuerkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten	74	Erdölgewinnung	106
		Verfügbare Leistung und Erzeugung von elektrischem Strom	106
<u>Unterricht und Bildung, Kultur und Sport</u>		Erzeugung von elektrischem Strom für die öffentliche Versorgung nach Provinzen	107
Bevölkerung im Alter von 14 Jahren und darüber sowie Analphabeten	74		
Analphabeten nach dem Geschlecht	74		
Analphabeten 1960 nach Herkunft und Provinzen	74		
Analphabeten am 7. 4. 1960	74		
Volksschulen	75		
Schulen, Lehrer, Schüler bzw. Studierende 1966 nach Schularten und Provinzen	75		

Inhalt

	Seite		Seite
Fertigstellungen im Hochbau in Buenos Aires (Bundesdistrikt)	107	<u>Entwicklungsplanung und -hilfe</u>	
Baufertigstellungen nach Provinzen	107	Nationaler Entwicklungsplan 1965/69	125
<u>Binnenhandel</u>		Entwicklungshilfe	
Index der Einzelhandelsumsätze in Buenos Aires	108	A) Bundesrepublik Deutschland (Auszahlungen-Disbursements)	126
<u>Außenhandel</u>		B) Leistungen internationaler Organisationen und Institutionen	126
Außenhandel Argentiniens (Nationale Statistik)		C) Zusagen (Commitments) der OECD/DAC-Länder	126
Ein- und Ausfuhrwerte, Preis- und Volumenindices	109	<u>Preise und Löhne</u>	
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten	109	Index der Großhandelspreise	127
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD	110	Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires	128
Einfuhr ausgewählter Waren	111	Preisindex für den Wohnungsbau	129
Ausfuhr ausgewählter Waren	112	Großhandelspreise ausgewählter Waren	130
Außenhandel innerhalb der Lateinamerikanischen Freihandelszone (ALALC)	113	Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Buenos Aires	131
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien (Deutsche Statistik)		Preise ausgewählter Baustoffe in Buenos Aires	132
Ein- und Ausfuhrwerte	113	Verbrauchergeldparitäten nach einem Preisvergleich für die Bundesrepublik Deutschland und Argentinien	
Einfuhr ausgewählter Waren	113	A) Nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung	133
Ausfuhr ausgewählter Waren	114	B) Rück- bzw. Fortrechnung des Gesamtergebnisses	133
<u>Verkehr</u>		Durchschnittliche tarifliche Mindeststundenlöhne in Buenos Aires	134
Bestand an Kraftfahrzeugen 1964 nach Provinzen	115	Tarifliche Mindeststundenlöhne in Buenos Aires	135
Verkehrsleistungen	115	Stundenlohnsätze nach Wirtschaftszweigen und Arbeitergruppen	136
Schiffsbestand der Reedereien	116	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in der verarbeitenden Industrie nach Wirtschaftszweigen	138
Bestand der Handelsflotte	116	<u>Versorgung und Verbrauch</u>	
Gütertransport in der Binnenschifffahrt	116	Nettolebensmittelversorgung je Einwohner	138
Schiffsankünfte in argentinischen Seehäfen	117	Erzeugung, Verbrauch und Ausfuhr von Kuhmilch und -produkten	139
Schiffsankünfte in argentinischen Seehäfen nach Flaggen	117	Geschätzter Verbrauch wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse	139
Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland	118	Rindfleischverbrauch	140
Ziviler Luftverkehr ausländischer Fluggesellschaften in Argentinien	119	Erzeugung, Ausfuhr und Verbrauch von Rindfleisch	140
Ein- und Ausreisende nach Reisewegen	119	Weinverbrauch	140
<u>Fremdenverkehr</u>		Energiebedarf	140
Einreisende Ausländer im Touristenverkehr	120	Verbrauch ausgewählter industrieller Erzeugnisse	141
<u>Geld und Kredit</u>		Entwicklung der öffentlichen Elektrizitätsversorgung	141
Zahlungsmittelumlauf, Bankeinlagen, Gold- und Devisenbestände, Diskontsätze	120	Verbrauch von Brenn- und Schmierstoffen nach Provinzen	142
Entwicklung der Freimarktkurse für den Argentinischen Peso	120	<u>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</u>	
Wichtige Bilanzposten der Zentralbank und der Geschäftsbanken	121	Verwendung des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen	143
Kreditgewährung der Banken nach Provinzen	121	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	144
Industriekredite der Banco Industrial de la República Argentina	122	Anlageinvestitionen	145
Zahlungsschwierigkeiten	122	<u>Zahlungsbilanz</u>	
<u>Öffentliche Finanzen</u>		Zahlungsbilanz nach Jahren	146
Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentralregierung	123	Anhang	
Einnahmen aus Steuern und Abgaben	123	Quellenverzeichnis	147
Entwicklung der Staatsschuld	124	Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes	148
Schuldendienst nach Fälligkeitsjahren	124	Nachtrag zum Tabellenteil	
		Verkehr - Geld und Kredit - Öffentl. Finanzen	150

Erschienen im Februar 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangaben gestattet

Preis: DM 11,--

Contenido

	Página		Página
Advertencia	8	Escuelas, maestros, alumnos respectivamente estudiantes en 1966 por especie de escuelas y jurisdicciones	75
Abreviaturas y signos convencionales	9	Estudiantes en 1966 por facultades y jurisdicciones	75
Resumen histórico	10	Escuelas generales alemanas en Argentina en 1.1.1966	76
		Teatros y cinematográficas en Buenos Aires ...	77
		Entretenimientos, literatura, prensa	77
		Deportes profesionales	78
Estructura demografica y económica			
Resumen	11	<u>Actividad económica</u>	
Territorio y población	13	Población económicamente activa por rama de actividad económica	78
Sanidad	17	Población económicamente activa y no activa en 1960 por jurisdicciones y categoría de ocupación	79
Educación, cultura y sport	18	Población económicamente activa y no activa en 1960 por jurisdicciones y rama de actividad económica	81
Población económicamente activa	20	Población económicamente activa y no activa, desempleados en 1960 por jurisdicciones	83
Agropecuaria, silvicultura y pesquera	22	Empresas y población económicamente activa en 30.4.1964	85
Minería, energía, producción industrial y edificación	29	Cuota estimada de desempleados de la población económicamente activa en ciudades selectas ..	85
Comercio interior	38	Conflictos de trabajos	85
Comercio exterior	38		
Transportes y comunicaciones	42	<u>Agropecuaria, silvicultura y pesquera</u>	
Estadísticas financieras y bancarias	46	Aprovechamientos principales de tierras	86
Finanzas públicas	48	Empresas agrícolas en 1960 por superficie total y forma de propiedad	86
Planeamiento y asistencia del desarrollo económico	50	Empresas agrícolas en 1960 por categoría	87
Precios y salarios	52	Máquinas y aperos	88
Producto nacional	54	Consumo de fertilizantes	88
Balanza de pagos	55	Indice del volumen productivo en la agricultura	88
		Superficie cultivada y producción	89
Mapas		Superficie cultivada y producción de productos selectos por jurisdicciones	
Argentina en la América del Sur	57	Trigo	93
Jurisdicciones	58	Maiz	94
Regiones geoeconómicas	59	Lino para la extracción del aceite, girasol	95
Demografía y economía	60	Caña de azucar, algodón	96
		Patatas	97
		Uvas	98
Tablas estadísticas		Vinificación y productos de vino por jurisdicciones	99
<u>Territorio y población</u>		Vino y productos de vino por especies	99
Estadística meteorológica	61	Empresas agrícolas con ganado en 1960	99
Superficie, población y densidad del población por jurisdicciones	63	Ganado	100
Repartición porcentual de la población total en los años censales	63	Ganado por jurisdicciones	
Población de las jurisdicciones en 1960 por estado civil	64	Bovinos	100
Población de las jurisdicciones y repartición de los extranjeros en 1960	66	Ovinos	100
Proyección de la población	66	Porcinos	101
Población en los capitales	66	Producción y consumo de leche y productos de lechería	101
Población en 1965 por grupos de edad	67	Producción de otros productos de origen animal	101
Población y proyección probable de la población por grupos de edad	67	Matanzas controladas en frigoríferos, fábricas y mataderos	101
Matrimonios, nacimientos y defunciones	68	Corte de maderas	102
Nacimientos y defunciones por jurisdicciones en 1960 por 1 000 de la población	68	Barcos pesqueros	102
Nacimientos y defunciones registrados en las jurisdicciones	69	Pescas	102
Nacidos vivos en las jurisdicciones por sexo y legitimidad	70		
Defunciones en las jurisdicciones en 1960 por grupos de edad y sexo	71	<u>Minería, energía, producción industrial y edificación</u>	
Crecimiento vegetativo en las jurisdicciones	72	Empresas y ocupados el 30.4.1964 en selectos sectores industriales	103
		Ocupación, salarios y sueldos en selectos sectores industriales	103
<u>Sanidad</u>		Desarrollo de inversiones en la industria manufacturera	104
Profesionales sanitarios	72	Empleo del valor de la producción en la industria manufacturera	104
Profesionales sanitarios en 1.1.1963 por jurisdicciones	73	Indice de la producción industrial	104
Hospitales en 1.1.1963	73	Producción de productos selectos	105
Hospitales en 1964 por personas jurídicas ..	73	Producción de tractores agrícolas	106
Morbilidad por enfermedades de declaración obligatoria	74	Explotación de petróleo	106
		Capacidad y producción de electricidad	106
<u>Educación, cultura y sport</u>		Producción de electricidad para el consumo público por jurisdicciones	107
Población de 14 años y mas y analfabetos ...	74		
Analfabetos por sexo	74		
Analfabetos en 1960 por origen y jurisdicciones	74		
Analfabetos en 7.4.1960	74		
Escuelas primarias	75		

Contenido

	Página		Página
Construcciones terminadas en la Capital Federal	107	<u>Planeamiento y asistencia del desarrollo económico</u>	
Construcciones terminadas por jurisdicciones .	107	Plan de desarrollo 1965/69	125
<u>Comercio interior</u>		Asistencia de desarrollo	
Indice del monto de las ventas en la Capital Federal	108	A) República Federal de Alemania (Pagos-Disbursements)	126
<u>Comercio exterior</u>		B) Pagos de organizaciones e instituciones internacionales	126
Comercio exterior de la Argentina (estadística nacional)		C) Pagos consentidos (Commitments) de los países miembros de la CEE/DAC	126
Valores de importación y exportación, índices de precio y volumen	109	<u>Precios y salarios</u>	
Importación y exportación por procedencia y destino	109	Indice de precios al por mayor	127
Importación y exportación por países miembros y países no miembros de la CEE ...	110	Indice del costo de la vida en la Capital Federal	128
Importación de mercaderías selectas	111	Indice del costo de la construcción de viviendas	129
Exportación de mercaderías selectas	112	Precios al por mayor de mercancías selectas ..	130
Comercio exterior entre los países miembros del ALALC	113	Precios al por menor en la Capital Federal ...	131
Comercio exterior de la República Federal de Alemania con Argentina (estadística alemana)		Precios de materiales de construcción en la Capital Federal	132
Valores de la importación y la exportación .	113	Paridades de gastos del consumidor en comparación de los precios de la República Federal de Alemania y Argentina	
Importación de mercaderías selectas	113	A) Por grupos de consumo del costo de la vida	133
Exportación de mercaderías selectas	114	B) Cuenta de resaca respectivamente cuenta de continuación del resultado general ..	133
<u>Transportes y comunicaciones</u>		Jornales medios tarifarios por hora en la Capital Federal	134
Existencia de automoviles en 1964 por jurisdicciones	115	Jornales mínimos tarifarios en la Capital Federal	135
Servicios de transportes	115	Tarifa de jornales por hora y por rama de actividad económica y grupos de obreros	136
Existencia de barcos de las compañías navieras	116	Sueldos medios mensuales nominales de obreros por rama de actividad económica en la industria manufacturera	138
Existencia de la flota mercante	116	<u>Abastecimiento y consumo</u>	
Transportes de mercaderías en la navegación fluvial	116	Neto aprovisionamiento de la población por habitante	138
Barcos de ultramar entrados en puertos argentinos	117	Producción, consumo y exportación de leche y productos de leche	139
Barcos de ultramar entrados en puertos argentinos por banderas	117	Consumo estimado de importantes productos de la agricultura	139
Movimiento de cargas con puertos marítimos de la República Federal de Alemania	118	Consumo de carne de vaca	140
Movimiento en las líneas aéreas comerciales extranjeras en Argentina	119	Producción, exportación y consumo de carne de vaca	140
Personas entradas y salidas por itinerario ...	119	Consumo de vino	140
Turismo		Demanda de energía	140
Turistas extranjeros entrados	120	Consumo de productos industriales selectos ...	141
<u>Estadísticas financieras y bancarias</u>		Desarrollo de suministro público de electricidad	141
Medios de pago en circulación, depósitos en los bancos, reservas en oro y moneda extranjera, tasas de descuento	120	Consumo de petróleo crudo y subproductos principales por jurisdicciones	142
Tasas del mercado libre en m\$n	120	<u>Producto nacional</u>	
Cuentas principales del balance del B.C.R.A. y de los bancos comerciales	121	Empleo del producto nacional en precios correspondientes	143
Préstamos bancarios por jurisdicciones	121	Nacimiento del producto bruto interior a costo de factor	144
Créditos por el Banco Industrial de la República Argentina	122	Inversiones de fondos	145
Dificultades de pago	122	<u>Balanza de pagos</u>	
<u>Finanzas públicas</u>		Balanza de pagos por años	146
Ingresos y gastos del presupuesto nacional ...	123	Apéndice	
Recaudación nacional	123	Indicación de las fuentes	147
Deuda pública argentina	124	Publicaciones estadísticas extranjeras de la Oficina Federal de Estadística	148
Servicio de la deuda por años de vencimiento .	124	Tablas estadísticas adicionales	
		Transportes y comunicaciones - estadísticas financieras y bancarias - finanzas públicas .	150

Edición en Febrero 1968

Se permite la reproducción parcial o total siempre que se mencione la fuente

Precio: DM 11,--

Contents

	Page		Page
Introductory remark	8	German schools providing general education in Argentina on 1 January 1966	76
Abbreviations and symbols	9	Theatres and cinemas in Buenos Aires	77
Historical survey	10	Entertainment, literature, press	77
		Professional sports events	78
Population and economic structure		<u>Employment</u>	
Summary survey	11	Active population by industry	78
Area and population	13	Active population and economically active persons in 1960, by provinces and employment status	79
Public health	17	Active population by provinces and sectors of economy, 1960	81
Education, culture and sports	18	Active population, economically active persons and unemployed in 1960 by provinces	83
Employment	20	Establishments and economically active persons on 30 April 1964	85
Agriculture, forestry, fisheries	22	Estimated proportion of unemployed in the active population of various cities	85
Production industries	29	Strikes and lockouts	85
Domestic trade	38		
Foreign trade	38	<u>Agriculture, forestry, fisheries</u>	
Transport and communications	42	Main types of land utilization	86
Money and credit	46	Agricultural holdings, 1960, by total area and kind of ownership	86
Public finance	48	Agricultural holdings in 1960 by size classes	87
Development plans, development aid	50	Agricultural machines and implements	88
Prices and wages	52	Consumption of commercial fertilizers	88
National accounts	54	Index of the production volume of agriculture	88
Balance of payments	55	Cultivation and yields	89
Maps		Cultivation and yields of selected agricultural products by provinces	
Argentina in South America	57	Wheat	93
Administrative structure	58	Maize	94
Geo-economic regions	59	Linseed for the production of oil, sunflower seeds	95
Demographic and economic structure	60	Sugar cane, cotton	96
Tables		Potatoes	97
<u>Area and population</u>		Grapes	98
Climate values	61	Production of wine, wine products, by provinces	99
Area, population and population density of the provinces	63	Wine and wine products, by kinds	99
Percentage distribution of the total population in the census years	63	Agricultural holdings with livestock in 1960	99
Population of the provinces, 1960, by marital status	64	Livestock population	100
Population of the provinces and proportion of aliens, 1960	66	Livestock population by provinces	
Population development	66	Cattle	100
Population in large cities	66	Sheep	100
Population by age groups, 1965	67	Pigs	101
Population and projected population development, by age groups	67	Production, consumption and processing of cow's milk	101
Marriages, births and deaths	68	Other products of animal origin	101
Births and deaths in the provinces per 1,000 of the population, 1960	68	Controlled slaughterings in cold storage plants, factories and slaughter-houses	101
Registered births and deaths in the provinces. Live births in the provinces by sex and legitimacy	70	Timber-cutting	102
Deaths in the provinces by age groups and sex, 1960	71	Fleet of fishing vessels	102
Excess of births in the provinces	72	Catches of fish	102
<u>Public health</u>		<u>Production industries</u>	
Practising personnel in public health	72	Establishments and persons engaged on 30 April 1964 in selected spheres of industry	103
Practising personnel in public health on 1 January 1963 by provinces	73	Employment, wages and salaries in selected branches of industry	103
Hospitals on 1 January 1963	73	Development of fixed assets of manufacturing	104
Hospitals by bodies responsible, 1964	73	Appropriation of the production value of manufacturing	104
New cases of selected notifiable diseases	74	Index of industrial production	104
<u>Education, culture and sports</u>		Production of selected goods	105
Population aged 14 years and over, illiterates	74	Production of agricultural tractors	106
Illiterates by sex	74	Extraction of mineral oil	106
Illiterates by nationality and provinces, 1960	74	Installed capacity and output of electric power	106
Illiterates on 7 April 1960	74	Output of electric power for public supply, by provinces	107
Primary schools	75	Completions of buildings in Buenos Aires (federal district)	107
Schools, teachers, pupils and students by types of schools and provinces, 1966	75	Completions of buildings by provinces	107
Students at institutions of higher education in 1966 by subject of studies and provinces	75		

Contents

	Page		Page
<u>Domestic trade</u>		<u>Development plans and aid</u>	
Index of retail trade turnover in Buenos Aires	108	National Development Plan, 1965/69	125
<u>Foreign trade</u>		Development aid	
Foreign trade of Argentina (national statistics)		A) Federal Republic of Germany (Disbursements)	126
Import and export values, price and volume indices	109	B) Contributions of international organizations and agencies	126
Imports and exports, analysed by areas of purchase and of sale	109	C) Commitments of the OECD/DAC countries ..	126
Imports and exports, analysed by member and non-member countries of OECD	110		
Imports of selected commodities	111	<u>Prices and wages</u>	
Exports of selected commodities	112	Index of wholesale prices	127
Foreign trade with countries of the Latin American Free Trade Association (LAFTA) ...	113	Cost-of-living index for Buenos Aires	128
Foreign trade of the Federal Republic of Germany with Argentina (German statistics)		Price index of residential construction	129
Import and export values	113	Wholesale prices of selected commodities	130
Imports of selected commodities	113	Retail prices of selected commodities in Buenos Aires	131
Exports of selected commodities	114	Prices of selected building materials in Buenos Aires	132
		Parity of consumer prices according to a comparison of prices for the Federal Republic of Germany and Argentina	
<u>Transport</u>		A) By consumption groups of the level of living	133
Total number of motor vehicles in 1964, by provinces	115	B) Retrospective computation and current adjustment of the overall result	133
Traffic performance	115	Averages of agreed minimum hourly wages in Buenos Aires	134
Total number of vessels owned by shipping companies	116	Agreed minimum hourly wages in Buenos Aires .	135
Total number of merchant vessels	116	Hourly wage rates by industry and groups of workers	136
Goods transport on inland waterways	116	Average gross monthly earnings of workers in manufacturing, by industry	138
Vessels entering Argentine seaports	117		
Vessels entering Argentine seaports, by flags		<u>Supply and consumption</u>	
Goods transport with seaports of the Federal Republic of Germany	118	Net food supply per inhabitant	138
Civil air transport performed by foreign airlines in Argentina	119	Production, consumption and exports of cow's milk and dairy products	139
Arrivals and departures of travellers, by routes	119	Estimated consumption of major agricultural products	139
		Consumption of beef	140
<u>Tourism</u>		Production, exports and consumption of beef .	140
Arrivals of foreign tourists	120	Consumption of wine	140
		Power demand	140
		Consumption of selected industrial products .	141
		Development of public power supply	141
		Consumption of fuels and lubricants, by provinces	142
<u>Money and credit</u>			
Currency circulation, bank deposits, gold and foreign exchange holdings, discount rates	120	<u>National accounts</u>	
Development of the open market rates for the Argentine Peso	120	Appropriation of the national product at current prices	143
Major balance-sheet items of the Central Bank and the commercial banks	121	Origin of the gross domestic product at factor cost	144
Credits granted by banks, analysed by provinces	121	Fixed asset formation	145
Credits granted to industry by the Banco Industrial de la República Argentina	122		
Insolvencias	122	<u>Balance of payments</u>	
		Balance of payments by years	146
<u>Public finance</u>			
Budgetary expenditure and receipts of the central government	123	<u>Appendix</u>	
Revenue from taxes and levies	123	Index of sources	147
Development of public debts	124	Publications of the Federal Statistical Office on foreign statistics	148
Debt service, analysed by years of maturity .	124	Tables (Supplement)	
		Transport - Money and credit - Public finance	150

Published in February 1968

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source

Price: M 11.-

Vorbemerkung

Nach unseren Argentinien-Berichten von 1959 und 1964 ist das vorliegende Heft eine nach aktuellen Unterlagen bearbeitete Neuauflage, die vor allem auch den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Tatbeständen in den Provinzen Rechnung trägt. Eine reiche Auswahl an Landkarten und Textschaubildern soll der weiteren Erläuterung dienen.

Als Quellen für die Zusammenstellung dieses Berichts standen uns hauptsächlich Sonderschriften sowie in kürzeren Zeitabständen erscheinende amtliche statistische Veröffentlichungen Argentinens zur Verfügung. In manchen Fällen mußten auch Veröffentlichungen internationaler Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen werden. Um möglichst noch die vor dem Druck erschienenen neueren statistischen Ergebnisse zu berücksichtigen, sind diese, soweit sie im Text nicht mehr behandelt werden konnten, im Tabellenteil nachgetragen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes können Aufbau und begriffliche Abgrenzung der veröffentlichten Zahlen leider nicht eingehender beschrieben werden. Es wird jedoch ersichtlich, daß an verschiedene Statistiken hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich der Aussagefähigkeit nicht in jedem Falle derselbe Maßstab angelegt werden kann wie an die Statistiken von Industrieländern mit bewährter Tradition. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Vorliegender Bericht wurde von Oberregierungsrat Dr. Mackamul in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik" des Ltd.Reg.-Direktors Prof. Dr. Szameitat im Hauptreferat des Reg.-Direktors Dr. Goerke abgefaßt. Die auslandsstatistischen Referate des Amtes haben zur Erstellung verschiedener Abschnitte ebenfalls beigetragen.

Abkürzungen

BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Brüssel
EFTA	=	European Free Trade Association, Genf Europäische Freihandelszone
OECD	=	Organization for Economic Co-operation and Development, Paris Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
UN	=	United Nations, New York, N.Y. Vereinte Nationen
FAO	=	Food and Agriculture Organization, Rom Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation
BANK/IBRD	=	International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C. Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
ILO	=	International Labour Organization, Genf Internationales Arbeitsamt
FUND/IMF	=	International Monetary Fund, Washington, D.C. Internationaler Währungsfonds
UNESCO	=	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
WHO	=	World Health Organization, Genf Welt-Gesundheits-Organisation
ISIC	=	International Standard Industrial Classification of all Economic Activities Internationale Systematik der Wirtschaftszweige
CST	=	Classification Statistique et Tarifaire pour le Commerce International Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel
GATT	=	General Agreement on Tariffs and Trade, Genf Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen
IDA	=	International Development Association, Washington, D.C. Internationale Entwicklungsgesellschaft
IFC	=	International Finance Corporation, Washington, D.C. Internationale Finanzgesellschaft
OAS	=	Organization of American (Organización de los Estados Americanos/OEA) Organisation der amerikanischen Staaten
IDB	=	Inter-american Development Bank, Washington, D.C. Interamerikanische Entwicklungsbank

DM	=	Deutsche Mark	Pkm	=	Personenkilometer
Pf	=	Deutscher Pfennig	PS	=	Pferdestärke
argent\$	=	Argentinischer Peso	kW	=	Kilowatt
		= 100 Centavos (c)	kWh	=	Kilowattstunde
£	=	Pfund Sterling	Mill.	=	Million
		= 20 Shillings (s)	Mrd.	=	Milliarde
		= 240 Pence (d)	St	=	Stück
US-\$	=	US-Dollar	%	=	Prozent
		= 100 Cents (c)	o/oo	=	Promille
dz	=	Doppelzentner (100 kg)	fm	=	Festmeter
t	=	Tonne	D	=	Durchschnitt zeitlich nicht kumulier- barer, nicht addierfähiger Massen
kg	=	Kilogramm	JS	=	Jahressumme
g	=	Gramm	JD	=	Jahresdurchschnitt
km	=	Kilometer	JA	=	Jahresanfang
m	=	Meter	JM	=	Jahresmitte
qkm	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
qm	=	Quadratmeter	MS	=	Monatssumme
ha	=	Hektar	MD	=	Monatsdurchschnitt
dz/h	=	Doppelzentner (100 kg) je ha	MA	=	Monatsanfang
cbm	=	Kubikmeter	ME	=	Monatsende
hl	=	Hektoliter	fob	=	free on board
l	=	Liter	cif	=	cost, insurance, freight
BRT	=	Bruttoregistertonne	c & f	=	cost and freight
NRT	=	Nettoregistertonne			
tkm	=	Tonnenkilometer			

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0 oder 0,0 bzw. 0,00	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
.	=	kein Nachweis vorhanden
...	=	Angaben fallen später an
| oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige bzw. berichtigte Zahlen sind, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht besonders gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Historischer Überblick

1493	Christoph Columbus entdeckt Amerika. Den ersten Pionieren folgen Eroberer aus Spanien und Portugal. Papst Alexander legt 1494 eine "Demarkationslinie" fest, nach der Südamerika in spanisches und portugiesisches Interessengebiet eingeteilt wird.	24. 10. 1945	Aufnahme in die Vereinten Nationen (UN).
		30. 4. 1948	Eintritt in die OAS (Organization of American States).
		März 1949	Verkündung einer neuen Verfassung.
1516	Juan Diaz de Solis betritt als erster Europäer argentinischen Boden, um das Land im Namen Spaniens in Besitz zu nehmen.	19. 9. 1955	Perón wird durch eine Revolte, die von der Kriegsmarine und Teilen der Luftwaffe ausgeht, gestürzt.
1536	Vorläufige (Pedro de Mendoza), am 11. Juni 1580 endgültige (Juan de Garay) Gründung von Buenos Aires.	23. 9. 1955	General Eduardo Lonardi wird vorläufiger Präsident. Am 13. 11. 1955 wird Lonardi durch General Pedro E. Aramburu abgelöst.
1776	Herauslösung der La-Plata-Länder aus dem Vizekönigreich Peru und Errichtung eines Vizekönigreiches Río de la Plata.	1. 5. 1956	Die Verfassung von 1853 wird wieder in Kraft gesetzt.
Anfang des 19. Jahrh.	England versucht, Spanien die Vorherrschaft in Südamerika streitig zu machen. Vorübergehende Besetzung von Buenos Aires durch die Engländer. Spätere Entsetzung durch die Bewohner der Stadt unter Führung des in spanischen Diensten stehenden französischen Generals Santiago de Liniers. Aufkommende Bestrebungen im Kolonialreich, die Bevormundung durch das spanische Mutterland abzustreifen.	1. 5. 1958	Arturo Frondizi, Führer der Unabhängigen Radikalen, übernimmt als verfassungsmäßig gewählter Staatspräsident die Regierungsgewalt und bildet eine Regierung aus Anhängern seiner Partei.
1810	Aufstand gegen Spanien. Am 25. 5. wird der spanische Vizekönig für abgesetzt erklärt.	18. 2. 1960	Mitglied der LAFTA (Latinamerican Free Trade Association - Lateinamerikanische Freihandelszone).
1812	Sieg des argentinischen Heerführers Manuel Belgrano in der Schlacht von Tucumán.	28. 3. 1962	Rücktritt Frondizis. Dr. José M. Guido wird provisorischer Präsident und behält dieses Amt bis 12. 10. 1963.
1816	Kongreß von Tucumán. Am 9. 7. Unabhängigkeitserklärung für die Vereinigten Provinzen von Río de la Plata.	19. 5. 1962	Die Regierung stellt die politischen Parteien unter Kontrolle, beurlaubt den Kongreß und setzt Neuwahlen für den 31. 3. 1963 an.
1816 bis 1853	Bürgerkrieg und Diktatur des Präsidenten Rosas.	7. 9. 1962	Auflösung des Kongresses. Neuwahlen werden auf den 31. 7. 1963 festgesetzt.
1853	Erste argentinische Verfassung. (Alle Provinzen - ausgenommen Buenos Aires - schließen sich an.)	31. 7. 1963	Dr. Arturo Illia wird zum Staatspräsidenten gewählt und am 12. 10. 1963 in sein Amt eingeführt.
1863	Anerkennung der Unabhängigkeit der Republik Argentinien durch Spanien.	15. 11. 1963	Annullierung aller Erdölkontrakte mit ausländischen Gesellschaften.
Ende des 19. Jahrh.	Starke Einwanderung aus Europa. Einfließen ausländischen Kapitals. Argentinien wird eines der wichtigsten Getreideausfuhrländer. (Gehört mit Brasilien und Chile zu den fortschrittlichsten Ländern Südamerikas.)	20. 1. 1964	Teilweise Devisenkontrolle. Am 13. 4. 1964 weitere Beschränkung des Devisenverkehrs.
9. 8. 1914	Dr. Victorino de la Plaza wird erster verfassungsmäßiger Präsident. Ablauf der Amtszeit am 12. 10. 1916. Anschließend waren im Amt: Hipólito Irigoyen 12. 10. 1916 bis 12. 10. 1922 Dr. Marcelo Torcuato de Alvear 12. 10. 1922 bis 12. 10. 1928 Hipólito Irigoyen 12. 10. 1928 bis 6. 9. 1930 (abgesetzt) General José Felix Uriburu 6. 9. bis 20. 2. 1932 (provis.) General Augustin P. Justo 20. 2. 1932 bis 20. 2. 1938 Dr. Roberto M. Ortiz 20. 2. 1938 bis 24. 6. 1942 (zurückgetr.) Dr. Ramón S. Castillo 27. 6. 1942 bis 4. 6. 1943 (abgesetzt) General Arturo Rawson 5. 6. 1943 bis 7. 6. 1943 (zurückgetr.) General Pedro Ramirez 7. 6. 1943 bis 9. 3. 1944 (zurückgetr.) General Edelmiro J. Farrell 9. 3. 1944 bis 4. 6. 1946	5. bis 7. 5. 1964	Staatsbesuch des Deutschen Bundespräsidenten.
17. 10. 1945	General Juan Domingo Perón setzt sich in einer Revolution mit der Nationalrevolutionären (später Peronista-) Partei durch. Er wird am 4. 6. 1946 zum Präsidenten gewählt.	7. 8. 1964	Argentinien meldet Anspruch auf die Falkland-(Malwinen-)inseln bei den Vereinten Nationen an.
		26. 6. 1965	Drittes Abkommen mit dem "Pariser Club" über die Konsolidierung der argentinischen Auslandsschulden.
		9. 12. 1965	Abkommen mit der Bundesrepublik Deutschland zur Konsolidierung der Handelschulden.
		27. 6. 1966	Machtübernahme durch die Armee. General a. D. Juan Carlos Onganía wird am 28. 6. 1966 Staatspräsident. Absetzung des bisherigen Staatspräsidenten Dr. Arturo Illia und seines Vizepräsidenten. Auflösung des Kongresses und der Provinzparlamente. Entlassung einiger Mitglieder und Reorganisation des Obersten Gerichtshofes. Auflösung aller politischen Parteien und Anwendung der Statuten der Revolution.
		14. 12. 1966	Schiedspruch Großbritanniens im Grenzstreit mit Chile.
		9. 1. 1967	Argentinien erweitert seine Territorialgewässer von 12 auf 200 Seemeilen.
		13. 3. 1967	Abwertung des Peso um 40 % und Freigabe des Devisenverkehrs (Kurs 1 US-\$ = 350 argent\$).

Bevölkerung und Wirtschaftsstruktur

Zusammenfassender Überblick

Die Argentinische Republik (República Argentina), im äußersten Südosten des amerikanischen Kontinents gelegen, hat eine sehr wechselvolle Geschichte, die auch die wirtschaftliche Entwicklung des Landes immer wieder unterbrach und hemmte (s. Historischer Überblick S.). Trotzdem ist gerade dieser nach Fläche achtgrößte Staat der Erde entgegen der hierzulande noch weit verbreiteten Meinung sicherlich kein typisches Entwicklungsland mehr. Argentinien hat auf der einen Seite, wie für Entwicklungsländer charakteristisch, zwar eine gesamtwirtschaftlich außerordentlich bedeutende Landwirtschaft, vor allem eine für den Export wichtige Viehzucht, auf der anderen Seite aber auch eine recht gut entwickelte und in weiten Bereichen moderne Industrie. Es spielt eine Rolle als wichtige Welthandelsnation, und der Lebensstandard ist, trotz der bis in die Gegenwart anhaltenden inflationistischen Tendenzen, der mit Abstand höchste in Südamerika (s. entsprechende Abschnitte).

Von der Gesamtbevölkerung sind weniger als 9 % Analphabeten (Brasilien dagegen fast 40 %, Chile um 25 %), und der Schulbesuch nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Zahl der einsatzfähigen und vollausgebildeten Fachkräfte, der Führungskräfte und der Akademiker hat inzwischen eine solche Höhe erreicht, daß unter den gegebenen Verhältnissen entsprechende Einsatzmöglichkeiten im Land nicht immer gegeben sind oder nicht konsequent ausgenutzt werden. Gerade ein Teil der besten Kräfte sieht sich deshalb - und zwar in zunehmendem Umfang - zur Auswanderung veranlaßt. Mitte 1967 hat eine Untersuchung ergeben, daß sich allein in den Vereinigten Staaten über 5 000 argentinische Akademiker (besonders Ingenieure, Naturwissenschaftler) befinden. Die Hauptstadt Buenos Aires ist (wie auch andere Großstädte) von Kultur, Wohlstand und weltoffenem Geschmack geprägt. Das Warenangebot ist trotz der Geldentwertung vielfältig und hält auch qualitativ einem Vergleich mit entsprechenden europäischen bzw. nordamerikanischen Waren zumeist stand. Die Bevölkerung ist, bei in weiten Gebieten gemäßigtem Klima, energisch und tatkräftig. Vor allem in den Großstädten trifft man auf einen breiten und selbstbewußten Mittelstand. Das Land kennt keine Rassenprobleme und hat auch keine ins Gewicht fallenden außenpolitischen Schwierigkeiten zu überwinden.

Wenn es auch an hervorragender Stelle die günstigen natürlichen Voraussetzungen sind, die Argentinien schon seit längerem in die Lage versetzt haben, diese wirtschaftliche Sonderstellung in Südamerika zu erlangen, harren in weiten Bereichen von Verwaltung und Wirtschaft doch noch große und kostspielige Pläne zu weiteren Verbesserungen im Lande ihrer Verwirklichung (s. Abschnitte Landwirtschaft, Industrie, Verkehr), die erforderliche "Kapitaldecke" ist jedoch aus mancherlei Gründen zu knapp (s. Abschnitte Geld und Kredit, Öffentliche Finanzen, Entwicklungshilfe). Ob und wann der Einsatz technischer Hilfe des Auslandes noch sinnvoll erscheint, sollte aus den erwähnten Gründen von Fall zu Fall sehr genau untersucht werden, denn es dürfte kein Zweifel darüber bestehen, daß ein derartiger Einsatz, von ganz wenigen Spezialgebieten abgesehen, vernünftigerweise kaum noch in Frage kommt. Die zu überwindenden finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten beruhen im übrigen auch auf Umbruchserscheinungen, die bis heute noch nicht zu einem befriedigenden Abschluß gekommen sind. In diesem Zusammenhang sind zunächst die weitgehenden Unterbrechungen der alten Beziehungen zwischen Argentinien und Europa, vor allem in den Bereichen des Handels und der Finanzen während des zweiten Weltkrieges, zu nennen, während die neuen Verbindungen zu Nordamerika nicht selten gestört sind. Im Lande selbst vollzieht sich ein Kampf um die Änderung der bestehenden Machtverhältnisse. Die sogenannten Konservativen, im wesentlichen die oligarchische Schicht der Großgrundbesitzer (Estancieros), die mit ihren weitreichenden finanziellen Verbindungen früher mehr oder weniger die Geschicke des Landes bestimmten, wurden mit fortschreitender Industrialisierung mehr und mehr von den sogenannten Radikalen (hauptsächlich Städter, Arbeiter und Einwanderer) abgelöst. Bis Anfang 1967 waren auch die Gewerkschaften eindeutig ein Machtfaktor. Die katholische Kirche Argentiniens, die früher häufig mit der genannten Oligarchie und den Streitkräften zusammenwirkte, versucht sich jetzt grundsätzlich aus der Politik herauszuhalten.

Die große Industrialisierungswelle begann gegen 1945, als General Perón, mit Hilfe der sogenannten Descami-

sados (Hemdlösen) an die Macht gekommen, seine Fünfjahrespläne zu verwirklichen versuchte. Die beiden von ihm verkündeten Fünfjahrespläne, im wesentlichen auf öffentlichen Arbeiten, Sozialreform und Industrialisierung basierend, gingen jedoch weit über die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes hinaus. Die Finanzierung erfolgte im wesentlichen aus den Gewinnen der Vergangenheit, als durch günstige Export- und begrenzte Importmöglichkeiten ein bedeutender Gold- und Devisenbestand verfügbar war (Anfang 1947 rd. 5,6 Mrd. argent\$). Später wurden zur Finanzierung auch die Einnahmen aus der Differenz zwischen den der Landwirtschaft gewährten Zwangsablieferungspreisen und den hohen Weltmarktpreisen herangezogen. Die von der staatlichen Handelsorganisation IAPI (Instituto Argentino de Promoción del Intercambio) erzielten und in den Auf- und Ausbau der Industrie investierten Gewinne verflüchtigten sich allerdings sehr schnell. Zum einen sanken durch die niedrigen Zwangspreise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse (da jeder Anreiz zur Ausweitung des Anbaus fehlte) die Produktionsergebnisse ab, zum anderen gingen aber auch die Weltmarktpreise zurück. Dem Überschuß der IAPI im Jahre 1947 (in Höhe von rd. 2 Mrd. argent\$) stand so bereits 1953 ein beträchtliches Defizit (rd. 2 Mrd. argent\$) gegenüber. Als letzter Ausweg mußte die Finanzierung der Industrialisierung durch die Notenpresse erfolgen. (Umrechnungskurse s. Abschnitt Geld und Kredit.)

Die ursprünglich britischen Eisenbahnen, das von den Vereinigten Staaten betriebene Fernmeldewesen, die Schifffahrt, die Luftfahrt und das örtliche Transportwesen wurden vorwiegend wohl aus Prestige Gründen verstaatlicht, obwohl eine vernünftige Verwaltung noch in keiner Weise gewährleistet war. Die Sozialpolitik eilte den wirtschaftlichen Möglichkeiten voraus. 1947 wurde die ärztliche Behandlung frei und bereits 1949 das Arbeiterschutzgesetz, das soziale Sicherung und Altersversorgung vorsieht, erlassen. Die Schuldenlast (besonders die Auslandsverschuldung) stieg in kurzer Zeit in die Milliarden (s. Abschnitt Öffentliche Finanzen). Um sich weiterhin durchzusetzen mußte das Regime zu Gewaltmaßnahmen greifen, als es sowohl Schwierigkeiten mit der Armee als auch Spannungen mit der Kirche gab. Ein erster Militärputsch im Juni 1955 schlug zwar fehl, im September des gleichen Jahres stellten sich jedoch die gesamten Streitkräfte der peronistischen Politik entgegen, und zwangen den Diktator zur Flucht ins Ausland. Fast zweieinhalb Jahre regierte das Militär allein. Erst im Februar 1958 wurde der Führer der sogenannten intransigenten Radikalen (UCRI), Dr. Arturo Frondizi zum Präsidenten gewählt.

Im Jahre 1959 war die wirtschaftliche Entwicklung durch das von der Regierung Frondizi zur Eindämmung der Inflation in Kraft gesetzte Stabilisierungsprogramm beherrscht, das sich nach Gewährung ausreichend erscheinender internationaler Kredite (insgesamt 329 Mill. US-\$) die Aufgabe eines weitgehenden Abbaus der staatlichen Lenkungsmaßnahmen stellte. Streiks, Produktionsrückgänge und Preiserhöhungen gingen jedoch weiter und trotz umfangreicher Entlassungen (etwa 40 000) in der übersetzten öffentlichen Verwaltung, erreichte das Staatsdefizit eine alarmierende Höhe.

Erst zu Beginn des Jahres 1960 führten die Auswirkungen des Stabilisierungs- und Entwicklungsprogramms zur Überwindung des wirtschaftlichen Tiefs des Vorjahres. Umfangreiche Streikandrohungen konnten (wenn auch nur durch erneute Lohnzugeständnisse) vermieden werden. Die Lebenshaltungskosten stiegen weiter an. Der Wechselkurs blieb recht stabil, die Gold- und Devisenreserven erhöhten sich auf etwa das Doppelte (650 Mill. US-\$). Das Vertrauen des Auslandes in die Wirtschaftspolitik stieg, ausländisches Anlagekapital suchte wieder Investitionsmöglichkeiten und einheimisches Fluchtkapital kehrte zurück.

1961 ließ der Wirtschaftsablauf zunächst weitere Fortschritte erkennen. Die Privatinvestitionen nahmen zu, die Produktion stieg an und die Handelsbeziehungen konnten ausgebaut werden. Wirtschaftsminister Alvaro Alsogaray erreichte mit den "Pariser-Club-Ländern" (Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Schweiz und Japan) eine Vereinbarung über die Verschiebung der Fälligkeitstermine für Kredite und Anleihen von 1961/62 auf 1964/66, brachte bei europäischen Banken eine Anleihe von 25 Mill. US-\$ unter und erhielt von der Kreditanstalt für Wiederaufbau die Zusage über ein Darlehen von 100 Mill. DM (s. auch Abschnitt Entwicklungshilfe). Der Wirtschaftsaufschwung führte jedoch zu neuen Lohnforderungen, die aus wahltaktischen Gründen auch in Höhe von durchschnittlich 30 % bewilligt wurden. Die "Kosteninflation" erreichte erschreckende Ausmaße, der

Preisindex für die Lebenshaltung stieg stark an.

Das Jahr 1962, das nach Regierungsprognosen weitere wirtschaftliche Verbesserungen bringen sollte, wurde zu einem besonders ernsten Krisenjahr. Die schon Ende des Vorjahres sichtbaren ungünstigen Auswirkungen verstärkten sich. Die Folge war, daß nach den Wahlen vom 18. 3. 1962 die Regierung Frondizi stürzte. Am 29. 3. 1962 wurde José M. Guido zum Staatspräsidenten vereidigt. Sechs Wirtschaftsminister lösten bis zum Jahresende einander ab. Die innenpolitische Unsicherheit wuchs ebenso wie das Mißtrauen des Auslandes. Die Zahlungsbilanzschwierigkeiten nahmen derart zu, daß die Regierung sogar mit Lohnzahlungen in Verzug kam. Der Wechselkurs verfiel. Entlassungen, Betriebs-schließungen, Produktionseinschränkungen und soziale Spannungen waren die unmittelbare Folge.

Auf Ersuchen des neuen Staatspräsidenten stellte Anfang 1963 der Generalsekretär der CEPAL (UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika), Dr. Prebisch, einen sogenannten flexiblen Wirtschaftsplan auf. Der Wirtschaftsminister erklärte jedoch, daß die Inflationsbekämpfung bis nach der Präsidentenwahl im Juli 1963 grundsätzlich fortgesetzt würde, erhöhte aber die Beamtenbezüge am 15. 6. 1963 um 30 bis 40 %. Bei den indirekten Präsidentschaftswahlen 1963 wurde Dr. Arturo Illia mit 27 % der Stimmen gewählt. Die Wahl Illias hatte auf die Wirtschaftsentwicklung zunächst einen günstigen Einfluß, da mit der politischen auch eine gewisse wirtschaftliche Sicherheit aufzukommen schien. Die Börsenreaktion war freundlich, der Pesokurs verbesserte sich. Erst als am 15. 11. 1963 die Erdölverträge mit den ausländischen Gesellschaften annulliert wurden, ließen die positiven Einflüsse wieder nach. Das Bruttosozialprodukt war deshalb Ende des Wirtschaftsjahres 1963/64 niedriger als im Vorjahr. Der Notenumlauf stieg weiter an (31. 12. 1963 rd. 196,6 Mrd. argent $\$$), wodurch sich der inflationäre Druck verstärkte. Das Haushaltsdefizit erhöhte sich ebenfalls.

Das Jahr 1964 war durch Devisenkontrolle und Beschränkung des Devisenverkehrs gekennzeichnet. Nichtsdestoweniger entwickelte sich die Wirtschaft, speziell die Industrie zunächst nicht ungünstig. Das Sozialprodukt stieg um etwa 8,5 %, womit das Niveau von 1961 wieder ungefähr erreicht wurde. Der Geldumlauf wurde ausgeweitet (Ende 1964 rd. 272,5 Mrd. argent $\$$), die Steuern (besonders Einkommensteuer, Verbrauchs- und Produktionssteuer) erhöht. Die Lebenshaltungskosten stiegen ebenfalls weiter an. Der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbepersonen insgesamt wurde amtlich mit etwa 8 % (von den Gewerkschaften 11 %) angegeben (s. Länderbericht Argentinien 1964).

Von Anfang 1965 bis Mitte 1966 stand die Wirtschaftspolitik weiterhin unter dem Einfluß der Radikalen Bürgerunion des Volkes (UCRP), die ihre Maßnahmen mehr und mehr nach innerpolitischen Maßstäben ausrichtete. Die Folge war, daß die besonders hohen Fälligkeiten aus der Auslandsverschuldung eine äußerst angespannte Devisensituation bewirkten, die schwierige Verhandlungen mit den Gläubigerländern erforderlich machte. Hinzu kamen eine schlechtere Getreideernte als erwartet, Krisenerscheinungen in der Fleischindustrie und eine schwere Krise in der Zuckerindustrie Tucumans. Die sozialen Probleme, durch Lohnforderungen, weitere Streiks und angeblich exzessive Eingriffe der Gewerkschaften noch geschürt, verschärfen sich. Die Versuche der Regierung, der Inflation entgegenzuwirken und die Preis- und Lohnentwicklung unter Kontrolle zu bekommen, scheiterten vor allem daran, daß der Staatsapparat selbst nicht wirtschaftlich saniert werden konnte. Statt einer energischen Sparpolitik - wie sie die Wirtschaft immer wieder forderte - weiteten sich die öffentliche Verwaltung und die mit steigendem Defizit arbeitenden Staatsbetriebe noch aus. Die Politik, mit steuerlichen Maßnahmen der zerrütteten Finanzsituation Herr zu werden, schlug fehl. Besonders fiel ins Gewicht, daß sich eine Reihe von Regierungsmaßnahmen wegen der für März 1967 vorgesehenen Wahlen durch "Populartätshascherei" und offenbar abnehmende Entschlußfreudigkeit auszeichneten.

Am 27. 6. 1966 enthoben die Befehlshaber der Streitkräfte den legal an die Macht gekommenen Staatspräsidenten Illia und seine Regierung ihrer Ämter; Nationalkongreß und Provinzparlamente wurden ebenso aufgelöst wie die politischen Parteien. Der Oberste Gerichtshof wurde neu organisiert, einige seiner Mitglieder sind entlassen worden. Als neuer Staatspräsident wurde am 29. 6. 1966 der frühere Oberbefehlshaber des Heeres, Generalleutnant Juan Carlos Onganía, vereidigt. Die Absetzung der Regierung Illia ist, wenn gleich sie auch noch nach der Entlassung immer wieder auf Tellerfolge hinweisen konnte, in weiten Kreisen der argentinischen Wirtschaft mit einer gewissen Erleichterung aufgenommen worden. Besonders kritisiert wurde die glücklose, staatsinterventionistische Wirtschaftspolitik und die Entschlußunfähigkeit der abgesetzten Regierung. Die Revolutionsregierung ist kurze

Zeit später von den meisten Ländern, darunter auch von der Bundesrepublik Deutschland sowie nach einigem Zögern von den Vereinigten Staaten, anerkannt worden. Von der BRD wie von den Vereinigten Staaten wurde die Fortführung der Hilfsmaßnahmen zur weiteren Entwicklung des Landes zugesagt.

Die Verfassung und die bestehenden Gesetze, die sich im wesentlichen auf europäische Vorbilder stützen, hat die neue Regierung nur soweit außer Kraft gesetzt, wie sie dem Revolutionsstatut entgegenstanden. Höchste richterliche Instanz bleibt der Oberste Gerichtshof, dem 5 Appellationsgerichte und 23 Gerichte erster Instanz nachgeordnet sind. Höchste Instanz innerhalb der Provinzen sind die Obersten (Provinz-) Gerichts- usw. Höfe. Hinweise auf eine spätere Übergabe der Regierungsgewalt zugunsten der Wiedereinführung einer demokratischen Ordnung enthält das Statut nicht. Alle Verpflichtungen gegenüber dem Ausland sind voll anerkannt worden. Nicht verboten wurden die Gewerkschaften, einer politischen Betätigung sollten sie sich allerdings enthalten.

Die Bildung der Revolutionsregierung vollzog sich nur schleppend. Erst etwa 3 Monate nach der Vereidigung Ongánias wurde das sogenannte Ministergesetz, das die Regierung reorganisieren sollte, unterzeichnet. Bis dahin waren lediglich die Ressorts für Inneres, Außen- und Wirtschaft von Ministern besetzt. Nach dem erwähnten neuen Gesetz sind für die Regierungsbildung, neben dem Staatspräsidenten, nur noch 5 Minister (seit der Verfassungsreform von 1953 waren es 3), 15 Staatssekretäre und die Oberkommandierenden des Heeres, der Luftwaffe und der Marine vorgesehen. Außerdem sollen der Nationale Entwicklungsrat (CONADE: Consejo Nacional de Desarrollo) und der Nationale Sicherheitsrat (CONASE: Consejo Nacional de Seguridad), als dem Präsidenten direkt unterstehende Staatssekretariate Einfluß auf die Regierungstätigkeit nehmen können. Das neue Kabinett wurde erst im Oktober 1966 durch die Ernennung des Ministers für Soziales und seiner 4 Staatssekretäre vollständig. Das Verteidigungsministerium, das sich Onganía (Meinungsverschiedenheiten mit den Streitkräften) zunächst selbst vorbehalten hatte, wurde noch Ende 1966 ebenfalls mit einem Minister besetzt. Erst jetzt konnten die 3 Basisgesetze über die Landesverteidigung, die Reorganisation der Ministerien und die Neuorganisation der Landesentwicklung für eine ordnungsgemäße Regierungsarbeit ausgenutzt werden.

Das Programm für die neue wirtschafts- und währungspolitisch, in weiten Kreisen der Wirtschaft mit Befriedigung aufgenommen, gab der Staatspräsident erst am 7. 11. 1966 bekannt. Die wichtigsten Ankündigungen versprochen sofortige und völlige Liberalisierung des Devisenhandels, verschärfte Inflationsbekämpfung und systematische Senkung des Haushaltsdefizits ab 1967. Die Eisenbahnen, die seit Jahren das größte Defizit aufweisen, sollten umgehend und durchgreifend reorganisiert, die Staatsbetriebe bis auf einige (z. B. Energie- und Eisenbahnbetriebe) reprivatisiert werden. Förderung sollten besonders der Export (vor allem landwirtschaftlicher Erzeugnisse) und die Stahlindustrie erfahren. Das Auslandskapital wurde aufgefordert, nach Argentinien zurückzukehren. Die Einhaltung aller internationalen Verpflichtungen wurde ebenso zugesagt, wie der Abschluß von Sofortabmachungen mit den ausländischen Erdölgesellschaften, deren Verträge, wie erwähnt, 1963 annulliert worden waren. Schon kurz nach Verkündung des Regierungsprogramms kamen allerdings Unsicherheiten auf, als Wirtschaftsminister Salamei erklärte, daß an eine unmittelbare Freigabe des Devisenmarktes nicht zu denken sei. Zum Problem der Reorganisation der Staatsbahnen führte Salamei aus, daß das Defizit des Jahres 1966 in Höhe von 87 Mrd. argent $\$$ im Jahre 1967 um nur 7 Mrd. reduziert werden könne, in allen anderen Staatsbetrieben würden die Fehlbeiträge allerdings rigoros beseitigt (s. auch Abschnitt Industrie und Bauwirtschaft).

Unzweifelhaft hatte der Staatspräsident durch seine Unentschlossenheit bis Anfang 1967 bereits viel von der ursprünglich vorhandenen Sympathie verloren. Erst seit Ernennung des neuen Wirtschaftsministers Dr. Krieger-Vasena, der aktiver als sein Vorgänger bei der Durchführung von Maßnahmen zur Normalisierung der Wirtschaftssituation durchgreift, scheint sich der "Sympathiepegel" wieder zu heben. Der neue Wirtschaftsminister setzte bereits im Januar 1967 einen Reorganisationsplan für die Staatsbahnen in Kraft (s. Abschnitt Verkehr), der entscheidende Eingriff bedeutete jedoch die am 13. 3. 1967 durchgeführte Abwertung des Peso um 40 %. Der amtliche Mittelkurs wurde auf 350 argent $\$$ je US- $\$$ festgesetzt. Bei Schließung des Devisenmarktes am 7. 3. 1967 notierte der US- $\$$ noch 251,50 argent $\$$, während auf dem an sich illegalen, aber amtlich tolerierten "Parallelmarkt" der Kurs auf 290 argent $\$$ je US- $\$$ stand. Die Devisenbestände und der Geldmarkt entwickelten sich seitdem offensichtlich günstiger (s. auch Abschnitt Geld und Kredit). Als Folge der vom Wirtschaftsministerium geplanten Ratio-

nalierungsmaßnahmen innerhalb der Staatsbetriebe ist im September 1967 mit Personalentlassungen begonnen worden. Der Verwaltung der Provinz Buenos Aires war es bereits möglich, durch personelle Einsparungen und Verbesserungen der Steuereinnahmen die früheren Kassendefizite nicht nur zu beseitigen, sondern sogar in einen Aktivsaldo von etwa 6 Mrd. argent\$ zu verwandeln.

Die in den folgenden Abschnitten immer wieder herangezogene argentinische Statistik wird bei den maßgebenden Wirtschaftskreisen des Landes im allgemeinen für zuverlässig gehalten. Es besteht eine nicht zu unterschätzende statistische Tradition, Fachkräfte sind anscheinend in ausreichendem Umfang verfügbar. Die erste nationale Institution, die sich mit Statistik befaßte, war die "Dirección General de Estadística de la República Argentina", die durch das Gesetz 3180 schon am 9. 11. 1894 begründet wurde. Bis in die Gegenwart ist die statistische Zentralstelle unter wechselnden Bezeichnungen immer wieder anderen Ministerien unterstellt gewesen, bis am 7. 3. 1956 die heutige "Dirección Nacional de Estadística y Censos" entstand. Die vielfachen organisatorischen Änderungen verhinderten verständlicherweise eine kontinuierliche Entwicklung der Zuständigkeits- und der Veröffentlichungspraxis. Die Folge war, daß bis 1948 in den statistischen Jahrbüchern praktisch nur Außenhandelsangaben gebracht wurden. Erst später kamen einige Bände mit sozialen Statistiken sowie Angaben über die Industrie und ihre Entwicklung heraus. Im Jahr 1957 erschien ein recht umfassendes Jahrbuch, das allerdings auch das bisher letzte blieb. Nach 1957 sind lediglich die regelmäßig jährlich veröffentlichten Angaben über den Außenhandel (Comercio exterior) erschienen, während als vierteljährlich erscheinende Publikation das "Boletín de Estadística" herauskommt. Dieses kann natürlich ein statistisches Jahrbuch mit Angaben über alle wichtigen Sachbereiche nicht ersetzen.

Die Dirección Nacional de Estadística y Censos bearbeitet und veröffentlicht zwar Statistiken über den Handel (Comercio exterior e interior), die Finanzen (Finanzas públicas), die landwirtschaftliche und industrielle Produktion (Producción agrícola, ganadera y industrial) sowie über Bevölkerung und Soziales (Demografía y Social), ist aber allein federführend nur für Teile des letztgenannten Bereiches (besonders Bevölkerung) und für die Veröffentlichung verschiedener Indices.

Die Statistik in Argentinien ist dezentralisiert und die einzelnen Ressorts (für den Geld- und Kapitalsektor die Zentralbank) bearbeiten für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich auch die Statistiken. Das bedeutet, daß für die Darstellung der einzelnen Sachbereiche statistische und sonstige Veröffentlichungen der verschiedensten Stellen herangezogen werden müssen. Gegenwärtig soll ein neues statistisches Gesetz in Vorbereitung sein, wonach damit zu rechnen ist, daß der Zuständigkeitsbereich des Statistischen Zentralamtes in absehbarer Zeit nicht nur regional, sondern auch sachlich wesentlich ausgeweitet wird. Auf die Besonderheiten der einzelnen Statistiken, ihre Zuverlässigkeit und Aussagefähigkeit wird ggf. im Rahmen der Einzelabschnitte näher eingegangen.

Gebiet und Bevölkerung

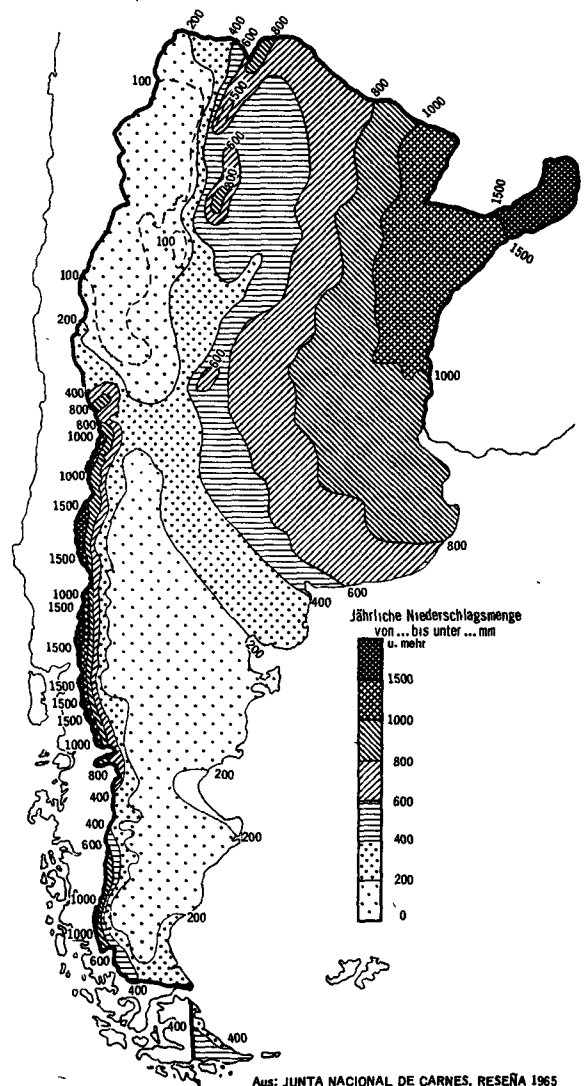
Das argentinische Staatsgebiet erstreckt sich von 21° 47' bis 55° 03' südlicher Breite und von 53° 39' bis 73° 30' westlicher Länge. Die Nord-Südausdehnung von rd. 34 Breitengraden bewirkt, daß der Norden fast die Tropenzone erreicht, während der äußerste Süden schon subarktische Züge trägt. Bei einer Küstenlänge von rd. 5 350 km (Luftlinie 2 500 km) und einer Nord-Südausdehnung von insgesamt rd. 3 700 km (entspricht auf Europa übertragen einer Strecke, die von Hammerfest in Nordnorwegen bis etwa nach Catania auf Sizilien reicht) beläuft sich die Länge der Grenze gegen Bolivien im Norden auf 440 km, gegen Paraguay im Nordosten auf knapp 1 700 km, gegen Uruguay im nördlichen Ostteil des Landes auf fast 500 km und gegen Chile im Westen auf nahezu 5 300 km. Die größte Ost-Westausdehnung (in Höhe 27° 31' südlicher Breite) beträgt über 1 400 km. Ebenfalls als zu seinem Staatsgebiet gehörig betrachtet Argentinien die Malwinen (Falkland-Inseln), die südlichen Orkneys, Süd-Georgia, die südlichen Sandwich-Inseln und rd. 1,2 Mill. qkm der Antarktis.

Die Hauptstadt des Landes ist Buenos Aires. Die Staatsflagge zeigt die Farben hellblau-weiß-hellblau in horizontalen Streifen; auf der Kriegsflagge trägt der weiße Mittelstreifen eine aufgehende Sonne. Argentinien ist schon seit dem 24. 10. 1945 Mitglied der UN (Vereinte Nationen), gehört aber auch den meisten Unterorganisationen der UN sowie einer Reihe sonstiger internationaler Organisationen an. Die wichtigsten sind:

- CEPAL/ECLA - UN-Wirtschaftskommission für Lateinamerika
- LAFTA - Lateinamerikanische Freihandelszone
- CECLA - Ad hoc Committee on Latin America Coordination
- IDB - Interamerikanische Entwicklungsbank
- OAS - Organisation der amerikanischen Staaten
- IAEA - Internationale Atomenergie-Organisation
- ILO - Internationale Arbeitsorganisation
- UNESCO - Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur
- WHO - Weltgesundheitsorganisation
- FUND/IMF - Internationaler Währungsfonds
- BANK/IBRD - Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank)
- IDA - Internationale Entwicklungsgesellschaft
- IFC - Internationale Finanzgesellschaft
- ICAO - Internationale Zivilluftfahrtorganisation
- UPU - Weltpostverein
- GATT - Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (seit 11. 9. 1967 Vollmitgliedschaft)

Bei der riesigen Nord-Südausdehnung des Landes übersteigen die mittleren täglichen Maxima der Lufttemperatur im Norden während des Sommers (etwa Dezember bis März) oft 30° C. Da die Hauptregenzeit hier auf diese Jahreszeit fällt, ist der Feuchtigkeitsgehalt der Luft regelmäßig hoch. In der Paraná-Niederung wird die Luft

NIEDERSCHLÄGE
Durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge
(Mittelwerte aus dem Zeitraum 1921-1950)



STAT. BUNDESAMT 8046

Aus: JUNTA NACIONAL DE CARNES, RESEÑA 1965

als schwül empfunden, der Dampfdruck erreicht in den Sommermonaten fast tropische Werte. Die Wintertemperaturen (etwa Juni bis August) sind hier als mäßig warm bis mild zu bezeichnen. An einzelnen Tagen sind sogar Maxima über 25° möglich, es können aber auch Fröste auftreten. Keine Landschaft Argentiniens ist absolut frostfrei. Kaltluftmassen, die aus dem Süden über die weiten Ebenen ungehindert nach Norden vorstoßen können, bringen starke Abkühlung. Bei solcher Wetterlage ist selbst an der Nordgrenze des Landes Schneefall möglich. Während im Nordosten auch im Winterhalbjahr ausreichende Niederschläge fallen, stellt sich im Nordwesten, in den Anden und dem vorgelagerten Bergland für mehrere Monate eine Trockenzeit ein.

Das Klima der Pampas (im wesentlichen also die Ebene in der Provinz Buenos Aires, die sich auch auf die Provinz La Pampa, den Süden der Provinz Santa Fé und den Nordwesten der Provinz Córdoba erstreckt) und Patagoniens (südlicher Teil Argentiniens) weist während des ganzen Jahres nur geringe Niederschlagsmengen auf. Der Südtteil des Landes liegt in der Westwindzone und damit größtenteils im Lee der Anden, weshalb dieser Raum wenig Niederschlag erhält. Jahressummen über 500 mm sind nur in den Anden - das Maximum fällt dort auf den Winter - und auf Feuerland zu erwarten. Die Sommer sind wenig warm bis kühl, doch kommen auch hier Maximalwerte der Lufttemperatur von über 30° durchaus vor. Bei Kaltlufteinbrüchen von Süden her (Pamperos) sind die Temperaturstürze erheblich. Die Winter verlaufen mild bis mäßig kalt, da sich über der langgezogenen schmalen Südspitze Südamerikas kein festländisches Hochdruckgebiet aufbauen kann, unter dessen Einfluß die Temperaturen tief sinken würden. (Klimaangaben: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a. M.)

Betrachtet man das Staatsgebiet nach seinen typischen Großlandschaften (geökonomische Regionen), so ist festzustellen, daß das Flachland überwiegt. Im Mittelteil des Landes ist es bekannt als die erwähnten Pampas, im Nordosten als Gran Chaco (westlicher Chaco - Chaco um Santiago del Estero). Beide Ebenen steigen von Ost nach West nur bis auf etwa 250 m an. Lediglich im Südosten der mit ihren steinfreien und fruchtbaren Lössböden berühmten Pampas (vorwiegend Getreideanbau und Viehzucht) erheben sich zwei kleinere Höhenzüge bis gegen 1 000 m. Das Gebiet zwischen den Strömen Paraná und Uruguay (mit den Provinzen Entre Ríos und Corrientes), wirft von der überschwemmungsreichen Paraná-Mündung in Richtung Norden ein 100 bis zu etwa 200 m hohes Hügelland auf, während der nordöstlichste Zipfel des Berichtlandes (Provinz Misiones) bis in das Rotsandsteingebiet des Südbrasilianischen Planalto hineinreicht und weitgehend mit üppigem Urwald bestanden ist. Besonders zu erwähnen sind die oasenähnlichen Landschaften des Nordwestens und die Bewässerungsgebiete von Cuyo (eine historische Landschaft, die Provinzen San Juan, Mendoza und San Luis umfassend), in denen vorwiegend Wein- und Obstbau betrieben wird. Zu den ausgedehntesten argentinischen Großlandschaften zählt Ostpatagonien, dessen Meseten aus mesozoischen tertiären Sedimenten bestehen, die häufig von fast völlig sterilen Geröllflächen durchsetzt sind. Hier überwiegt, wie im nach Süden anschließenden Nordfeuerland, eine sehr einförmige Strauchsteppe bzw. in den etwas feuchteren und fruchtbareren, edaphisch günstigeren Teilen eine Steppenformation aus Festuca- und Stipa-Gräsern, die für die Schafzucht noch geeignet ist. Östlich der Südan den befinden sich ausgedehnte Moränengebiete, in denen, ähnlich wie in den Alluvialstreifen verschiedener Täler, noch am ehesten die Voraussetzungen für einen begrenzten Ackerbau bestehen. Die sogenannte Andenregion im weitesten Sinne, deren Gebirgszüge in steilen Wänden abrupt bis zu fast 7 000 m ansteigen (Aconcagua 6 959 m), umfaßt von der Puna im Norden bis nach Feuerland im Süden eine Fläche, die ein Vielfaches des Alpenraums ausmacht. Im Norden und in der Landesmitte liegt die Andenregion ganz im ausgesprochenen Trockengebiet und ist, abgesehen vom Punahochland, nur dünn besiedelt. Im Süden ist sie durch den Reliefcharakter, lange Frostperioden und Vergletscherung ebenfalls nur sehr beschränkt für Ackerbau und Viehzucht nutzbar (vgl. auch Kartenteil).

Wichtigster Fluß Argentiniens ist der Río Paraná (3 200 km) mit seinen wichtigsten Nebenflüssen, dem Río Paraguay (1 600 km) und dem wegen seiner 60 m hohen Wasserfälle berühmten, aus dem brasilianischen Planalto kommenden Iguazú (1 300 km). Der Río Uruguay (ebenfalls 1 600 km) ist zwar sehr wasserreich, der zahlreichen Stromschnellen wegen jedoch kaum schiffbar; zur Stromgewinnung werden seine Wasser genutzt. Sehr unterschiedliche Wasserführung haben der Río Pilcomayo, der Río Bermejo und der Río Salado, die den Gran Chaco entwässern, und die ebenfalls der Stromerzeugung dienenden Flüsse Río Colorado (1 140 km) und Río Negro (1 120 km) in Nordpatagonien sowie der Río Chubut (810 km) ganz im Süden. Verschiedene Andenflüsse erreichen das Meer nicht, sondern versickern in salzigen Erdsümpfen oder in Salzseen (Salaren), von denen das Mar Chilquita (1 000 qkm) westlich von Córdoba am größten ist.

Ohne die von Argentinien beanspruchten antarktischen Gebiete und die südatlantischen Inseln nimmt das Staatsgebiet Argentiniens eine Fläche von knapp 2,8 Mill. qkm ein. Unter Zugrundelegung dieser unstrittigen Gebietsgröße erreicht Argentinien in Südamerika (hinter Brasilien mit 8,5 Mill. qkm) den zweiten Platz in der Größenordnung. Auf dem gesamten amerikanischen Kontinent steht es (hinter Kanada mit knapp 10 Mill., den Vereinigten Staaten mit 9,4 Mill. qkm und Brasilien) auf dem vierten und in der Welt (hinter der Sowjetunion mit 22,4 Mill., Kanada, der Volksrepublik China mit 9,6 Mill., den Vereinigten Staaten, Brasilien, Australien mit 7,7 Mill. und Indien mit 3 Mill. qkm) auf dem achten Platz (verglichen mit der Bundesrepublik Deutschland erreicht Argentinien mehr als den elffachen Gebietsumfang). Zuzüglich des von Argentinien beanspruchten antarktischen Sektors, der Malwinen und der übrigen Inseln im Südatlantik, ergibt sich eine Gesamtfläche von sogar über 4 Mill. qkm. Die zuletzt genannten strittigen Gebiete umfassen somit eine Fläche von über 1,2 Mill. qkm, hatten zum Zeitpunkt der letzten Volkszählung (1960) jedoch nur eine Bevölkerung von rd. 3 250. Bis heute dürfte die Gesamtbevölkerung dieses Gebietes 4 000 vermutlich noch nicht erreicht haben.

Die große Volkszählung im Jahre 1960 war neben einer Wohnungszählung und landwirtschaftlichen Viehzählung Teil des "Censo Nacional de 1960". Er wurde von der Dirección Nacional de Estadística y Censos geplant und durchgeführt. Bei der Planung wurden neben den nationalen Erfordernissen, aus Gründen einer interamerikanischen bzw. internationalen Vergleichbarkeit auch die Richtlinien der vom Instituto Interamericano de Estadística herausgegebenen COTA (Census of Total America / Programa del Censo de América de 1960) sowie die Empfehlungen der Vereinten Nationen berücksichtigt. Die Volkszählung wurde (Gesetz 14 046) für das ganze Staatsgebiet angeordnet; die Regierungen der einzelnen Provinzen wurden (Dekret 4 615 vom 24. 4. 1960) verpflichtet, die Volkszählung in ihrem Verwaltungsbe- reich durchzuführen. Die Vorarbeiten begannen zwei Jahre vor den für die Volkszählung festgesetzten Terminen (30. 9. 1960 für die nördlich des Río Colorado, 4. 11. 1960 für die südlich davon gelegenen Gebiete). Durch die Erhebung sind über 90 % der Bevölkerung erfaßt worden, und 10 Monate nach Abschluß der Zählung erschienen erste vorläufige Ergebnisse über Bevölkerungsstand, Bevölkerungsdichte, Herkunft, Geschlecht u. a. Weitere wichtige Merkmale wurden durch Stichprobe ermittelt, deren Ergebnisse Ende 1963 vorgelegt wurden. Die Größe des Landes machte eine Einteilung nach größeren Zählheiten erforderlich, die sich jedoch im wesentlichen an die bestehenden Verwaltungsgliederungen (Provinzen, Departamentos) hielt. Zur Erleichterung der Erhebungsarbeiten und der Kontrollen wurde eine weitere Aufteilung nach Zählbereichen vorgenommen, die entsprechend der Leistungsfähigkeit der Zähler in unterschiedlich große Zählbezirke untergliedert waren.

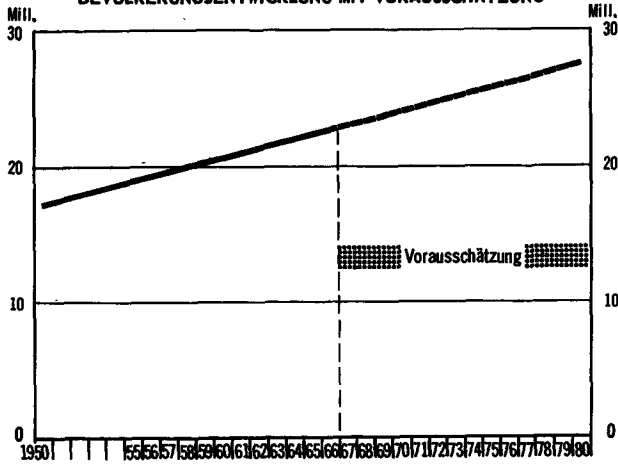
Erfaßt wurde die ortsanwesende Bevölkerung. Erfassungseinheit waren der einzelne Haushalt (Personen, die zum Zeitpunkt der Zählung in einer Wohnungseinheit lebten) und der Anstaltshaushalt. Erfassungsmerkmale waren:

Regionale Einheit
Personen nach Aufenthaltsort am Stichtag
Bevölkerung nach Siedlungsweise
Alter
Familienstand
Geburtsort
Staatsangehörigkeit
Schreib- und Lesekundigkeit
Schulbildung
Erwerbstätigkeit
Beruf
Wirtschaftsbereich
Stellung im Beruf

Da für die Aufbereitung des Zählungsmaterials, zur Bereinigung der Haushaltslisten, zur Verschlüsselung, Lochung und Tabellierung der Ergebnisse nur in begrenztem Umfang Personal verfügbar war, wurden die zu bearbeitenden Datenmengen wesentlich reduziert; die Mehrzahl der genannten Gliederungsmerkmale wurde, wie erwähnt, im Wege der Stichprobe ermittelt. Für einige der Erhebungsmerkmale liegen Gesamtergebnisse für Argentinien bis heute noch nicht vor.

Nach den argentinischen Volkszählungsergebnissen von 1960 (in Südamerika für die bisher zuverlässigsten gehalten) belief sich die Gesamtbevölkerung auf rd. 20,7 Mill. (diese Zahl ergab sich nach späterer Berücksichtigung der vorläufigen Zahl in Höhe von 20,0 Mill. wegen einer Untererfassung von etwa 3 %). Nach den neuesten Fortschreibungsergebnissen für Mitte 1966 stieg die Gesamtbevölkerung auf etwa 22,7 Mill. (s. Tabellenteil) an.

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG MIT VORAUSSCHÄTZUNG



STAT. BUNDESAMT 8047

1960 Volkszählungsergebnis

Bei diesem Bevölkerungsstand ist Argentinien bei etwas niedrigerer Bevölkerungsdichte als im Nachbarland Brasilien (Brasilien rd. 10, Argentinien rd. 8 Einwohner je qkm) und einem Gebietsumfang, der nur etwa ein Viertel des brasilianischen ausmacht, der zweitvolkreichste Staat Südamerikas. Sein westlicher Nachbar Chile erreichte bei rd. 12 Einwohnern je qkm und einer Gesamtbevölkerung von rd. 8,6 Mill. nur wenig mehr als ein Drittel der argentinischen Gesamtbevölkerung (Bundesrepublik Deutschland: Gebietsumfang rd. 248 500 qkm, Bevölkerung über 59 Mill., rd. 240 Einwohner je qkm).

Die Gesamtbevölkerung Argentiniens ist nach den amtlichen Berechnungen von 1960 bis Mitte 1966 um 9,8 %, im Jahresdurchschnitt somit um 1,6 % gestiegen. Nach der Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Zentralamtes bis Mitte 1980 wird sich die Bevölkerung auf rd. 27,6 Mill. oder um weitere 21,5 % erhöhen, was für diesen Zeitraum einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme um 1,4 % entspricht.

Schätzung der Bevölkerungsentwicklung

Jahr	Bevölkerung	Steigerung gegenüber vorge-	Burchschnitt-
	Mill.	nanntem Jahr	liche jährl. Steigerung
		%	%
1960	20,67	.	.
1966	22,69	9,8	1,6
1980	27,58	21,5	1,4

Wenn gegenüber früheren Jahren (z. B. 1952 bis 1962 durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme gegen 2 %) der südamerikanische Verhältnisse relativ niedrig liegende durchschnittliche jährliche Steigerungssatz auch zurückgeht, bleibt aufgrund der steigenden Bevölkerung bis 1980 ein absoluter Bevölkerungszuwachs in Höhe von jährlich zwischen 300 000 bis 400 000 bestehen. Das bedeutet, daß das Problem der Eingliederung in den Wirtschaftsprozess auch künftig in recht komplexer Weise aktuell bleiben wird.

Nach der derzeit gültigen Verwaltungsgliederung bestehen (wiederum ohne antarktischen Sektor usw.) neben dem Bundesdistrikt Buenos Aires (Distrito Federal, knapp 200 qkm) und dem Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego) 22 Provinzen. Die größte, gleichzeitig für fast alle Wirtschaftsbereiche bedeutendste der Provinzen ist mit einem Flächenanteil von 11 % der Gesamtfläche und einem Bevölkerungsanteil von rd. 35 % der Gesamtbevölkerung die Provinz Buenos Aires. Der Bevölkerungsanteil des Bundesdistrikts machte, obgleich der Flächenanteil noch nicht einmal 1 % erreicht, rd. 15 % aus, womit er die zweitvolkreichste Verwaltungseinheit des Landes repräsentiert. Die nach ihrem Flächenanteil von fast 9 % an zweiter Stelle einzugliedernde Provinz Santa Cruz im Süden hat aufgrund ihrer geographischen Lage und anderer ungünstiger Gegebenheiten wegen, ähnlich wie die Provinz Chubut (8,1 % der Fläche, 0,7 % der Bevölkerung), sogar nur einen Bevölkerungsanteil von 0,3 %; sie ist die am dünnsten besiedelte, volkärmste Provinz des Landes. Lediglich das Nationalterritorium Feuerland

hat einen Bevölkerungsanteil, der noch weit unter 0,1 % liegt. Im Bundesdistrikt und der Provinz Buenos Aires allein lebt also, bei zusammen 11 % der Gesamtfläche, fast die Hälfte der Bevölkerung dieses riesigen Landes. In nur 12 der am dichtesten besiedelten Provinzen im mittleren und nördlichen Teil des Landes, die zusammen wenig mehr als die Hälfte der Gesamtfläche einnehmen, leben über 90 %, auf den restlichen fast 50 % der Fläche somit noch nicht einmal 10 % der Gesamtbevölkerung.

Fläche und Bevölkerung der Provinzen

Bundesdistrikt Provinz	Fläche 1960 1 000 qkm	Bevölkerung		Bevölkerungs- dichte 1966 2) Einwohner je qkm
		30. 9. 1960 1)	1966 2)	
Nationalterritorium	1 000	1 000		
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	0,2	3 059	3 360	16 800
Buenos Aires	307,6	6 966	7 652	25
Catamarca	99,8	186	201	2
Córdoba	168,8	1 798	1 975	12
Corrientes	88,2	558	612	7
Chaco	99,6	558	610	6
Chubut	224,7	145	154	1
Entre Ríos	76,2	827	907	12
Formosa	72,1	186	205	3
Jujuy	53,2	248	272	5
La Pampa	143,4	165	181	1
La Rioja	92,3	124	135	1
Mendoza	150,8	847	930	6
Misiones	29,8	413	453	15
Neuquén	94,1	124	135	1
Río Negro	203,0	207	226	1
Salta	154,8	434	476	3
San Juan	86,1	372	408	5
San Luis	76,7	179	203	3
Santa Cruz	243,9	62	67	0
Santa Fé	133,0	1 902	2 090	16
Santiago del Estero	135,3	496	540	4
Tucumán	22,5	806	885	39
Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)	20,4	7	7	0
Argentinien ³⁾	2 776,7	20 669	22 691 ^{a)}	8

1) Berichtigtes Ergebnis der Volkszählung. - 2) Grobe Schätzung. - 3) Ohne den antarktischen Sektor, die Malwineninseln und die übrigen Inseln im Südatlantik (Fläche = 1 247 803 qkm, Bevölkerung 1960 = 3 254).

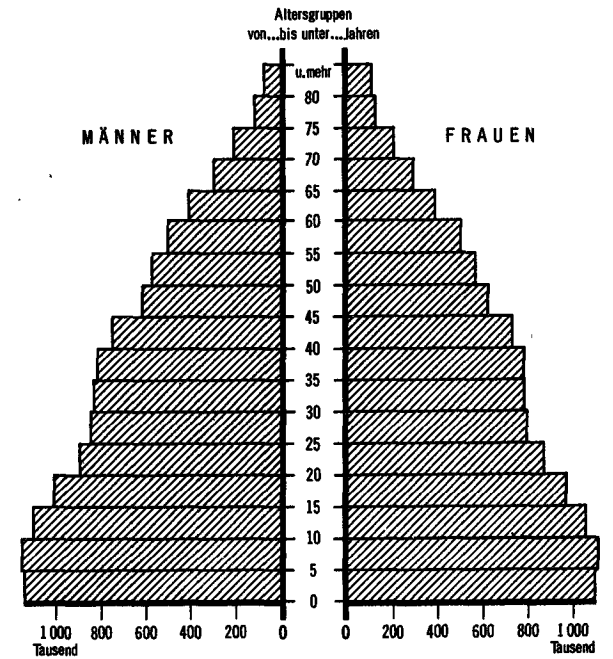
a) Summenabweichung durch Runden der Zahlen.

Die Bevölkerungsangaben der Provinzen für Mitte 1966 sind unter Zugrundelegung der Annahme, daß sich die prozentuale Bevölkerungsaufgliederung seit 1960 nicht wesentlich geändert hat, schätzungsgewise berechnet worden. Diese Unterstellung dürfte vertretbar sein, weil neben der gegebenen natürlichen Bevölkerungszunahme ein Wanderungsgewinn außer acht gelassen werden kann und die Binnenwanderungsgewinne der Provinzen mit Großstädten in etwa schon berücksichtigt wurden.

Die durchschnittliche Bevölkerungsdichte Argentiniens stellt sich zum Zeitpunkt der Volkszählung von 1960 auf rd. 7, Mitte 1966 bereits auf etwa 8 Einwohner je qkm. Bis 1980 wird sie nach den vorliegenden Vorausschätzungen auf fast 10 Einwohner gestiegen sein. Innerhalb der einzelnen Provinzen weichen die Dichtezahlen zum Teil recht erheblich vom Landesdurchschnitt ab.

Die bei weitem größte Stadt ist die Landeshauptstadt Buenos Aires, die zum Zeitpunkt der Zählung von 1960 fast 3 Mill. Einwohner zählte; Groß-Buenos Aires hatte sogar rd. 7 Mill. Einwohner. Bis Mitte 1966 dürfte die Bevölkerungszahl der Hauptstadt selbst nicht mehr sehr wesentlich gestiegen sein, während Groß-Buenos Aires seine Einwohnerzahl mit Sicherheit noch beträchtlich erhöhte. Neuere amtliche Unterlagen über die Bevölkerungsentwicklung in den Großstädten liegen zwar nicht vor, es ist jedoch aufgrund verschiedener nichtamtlicher Schätzungen anzunehmen, daß der Zuwachs in den Großstädten nach 1960 im allgemeinen nicht mehr so stark war wie in der Zeit zwischen den Volkszählungen von 1947 bis 1960, wenn sich auch einige Städte merklich vergrößert haben (s. Tabellenteil).

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG 1965*)



STAT. BUNDESAMT 8048

*) Schätzung zur Jahresmitte

Die Untersuchung der Bevölkerung nach Altersgruppen vermittelt nach den vorliegenden, aufgrund der Volkszählungsergebnisse von der Dirección Nacional de Estadística ermittelten und allgemein als zuverlässig angesehenen Schätzungsergebnissen die Erkenntnis, daß sich der zwischen 1960 und 1966 sichtbare allgemeine Trend auch zwischen 1966 und 1980 fortsetzt. Der Anteil der noch nicht Erwerbsfähigen an der Gesamtbevölkerung (unter 15 Jahre) sinkt nämlich weiter von 29,6 Mitte 1966 auf nur noch 27,4 % Mitte 1980. Auch der Anteil der jüngeren Erwerbsfähigen (zwischen 15 bis unter 45 Jahre) nimmt noch ab, während der der älteren Erwerbsfähigen (45 bis unter 65 Jahre) ebenso zunimmt, wie der der nicht mehr Erwerbsfähigen (über 65 Jahre), deren Anteil an der Gesamtbevölkerung von 6,5 Mitte 1966 auf 8,5 % Mitte 1980 ansteigen dürfte.

Bevölkerung nach Altersgruppen*)

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	1960		1966		1980	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 15	6 399	31,0	6 715	29,6	7 561	27,4
15 - 45	9 317	45,1	10 219	45,0	12 209	44,3
45 - 65	3 799	18,4	4 272	18,8	5 460	19,8
65 u. m.	1 154	5,6	1 485	6,5	2 350	8,5
Insgesamt	20 669	100	22 691	100	27 580	100

*) Schätzungen zur Jahresmitte.

Diese Entwicklung (bedingt durch rückläufige Geburtenziffern und steigende Lebenserwartung) bringt es mit sich, daß einem sich zwischen 1960 und 1980 noch vermindernenden Gesamtanteil von "noch nicht" und "nicht mehr" Erwerbsfähigen ein größer werdender Anteil von im erwerbsfähigen Alter stehender gegenübersteht.

Anteil der Erwerbsfähigen und Nichterwerbsfähigen an der Gesamtbevölkerung

	Prozent		
	1960	1966	1980
Erwerbsfähige	63,4	63,9	64,7
Noch nicht und nicht mehr Erwerbsfähige	36,6	36,1	35,9

Mit dieser Altersgruppengliederung nimmt Argentinien eine Art Mittelstellung in der Welt ein. Bei den meisten industriell weniger entwickelten Ländern ist der Anteil der noch nicht erwerbsfähigen Jugendlichen größer (z. B. Nicaragua, Togo 48 %) und der Anteil der nicht mehr Erwerbsfähigen kleiner (Nicaragua, Togo nur etwa 3 %) als in Argentinien. In den eigentlichen Indu-

striestaaten dagegen ist im allgemeinen der Anteil der noch nicht Erwerbsfähigen wesentlich niedriger (z. B. Schweden, BRD 22 %), der der nicht mehr Erwerbsfähigen (Schweden, BRD 12 %) dagegen nicht unwesentlich höher. Der Anteil der Jugendlichen beläuft sich nach diesen Ermittlungen in industriell noch nicht entwickelten Ländern zum Teil auf mehr als das Doppelte des Anteils in Industriestaaten. Der Anteil der nicht mehr Erwerbsfähigen dagegen beziffert sich in den Industrieländern auf mehr als das Dreifache des Anteils in Entwicklungsländern. Die Lebenserwartung ist in letzter Zeit stetig gestiegen. Zwischen 1946 und 1960 betrug die durchschnittliche Lebenserwartung bei der Geburt nach offiziellen Berechnungen 63,94 (männlich 61,40, weiblich 66,47) Jahre. Für die Zeit zwischen 1960 und 1980 rechnet man unter Zugrundelegung von Angaben der Dirección Nacional de Estadística y Censos mit einer weiteren Erhöhung.

Lebenserwartung bei der Geburt in Jahren

	Männlich	Weiblich
1960 bis 1964	63,70	69,50
1965 bis 1969	64,81	70,75
1970 bis 1974	65,83	71,84
1975 bis 1979	66,64	72,91

Das würde, wenn die amtlichen Berechnungen zutreffen, für den gesamten Zeitraum eine Erhöhung der durchschnittlichen Lebenserwartung bei der Geburt von 63,94 (zwischen 1946 und 1960) auf 68,25 Lebensjahre für die Zeit zwischen 1960 und 1980 bedeuten. Verglichen mit dem Zeitraum 1946 bis 1960 würde die Zunahme der Lebenserwartung somit 6,7 % betragen.

Über die Verteilung der Bevölkerung nach städtischen und ländlichen Siedlungsgebieten liegen noch keine neueren und amtlichen Ergebnisse für Argentinien insgesamt vor. Wie schon gesagt, ist dies darauf zurückzuführen, daß verschiedene Spezialuntersuchungen nach den Volkszählungsergebnissen von 1960 für einige sogar wichtige Verwaltungseinheiten (Bundesdistrikt und Provinz Buenos Aires, Provinzen Córdoba und Santa Fé) bis heute noch nicht abgeschlossen werden konnten. Festzustellen ist aber, legt man private Untersuchungs- und Schätzungsergebnisse zugrunde, daß der Anteil der städtischen Bevölkerung (Orte mit über 2 000 Einwohnern) schon seit Jahren nicht unwesentlich über dem rein ländlichen Bevölkerungsanteil liegen dürfte. Das bedeutet natürlich nicht, daß in verschiedenen Provinzen die Quote der ländlichen Bevölkerung auch noch heute höher ist, als die der städtischen (z. B. Provinz La Pampa, Schätzung für 1965: städtische Bevölkerung rd. 45, ländliche Bevölkerung rd. 55 %).

Städtische und ländliche Bevölkerung Prozent

Jahr	Städtisch	Ländlich
Argentinien ¹⁾		
1914	58,0	42,0
1947	62,5	37,5
1959	64,5	35,5
Pampas ²⁾		
1914	17,3	82,8
1947	30,7	69,3
1960	40,5	59,5
1965	45,3	54,7

1) Nach Alfonso Arnolds: "Geografía económica argentina", Editorial Kapelusz, Buenos Aires. - 2) Nach Volkszählungsergebnissen "Informe Demográfico de la Argentina", Buenos Aires, provinziellen Zählungen bzw. Schätzungen.

Die römisch-katholische Kirche ist zwar nicht Staatskirche, sie soll aber nach der Verfassung vom Staat gefördert werden (der Präsident muß katholisch sein). Die Bischöfe werden formell vom Präsidenten ebenso ernannt, wie päpstliche Verlautbarungen von ihm verkündet werden. Im Jahr 1960 bestanden die Erzbistümer Buenos Aires, Córdoba, La Plata, Paraná, Salta, San Juan, de Guayo, Santa Fé, Bahía Blanca und Tucumán, daneben waren 26 Bistümer errichtet. Der Versuch der Katholiken, nach dem Sturz Peróns (mit dem sich die Hierarchie nur vorübergehend arrangieren konnte) die gewohnten früheren Rechte wieder in Anspruch zu nehmen und besonders im Schul- und Universitätswesen erneut mehr aktiv zu werden, traf auf Widerstand. Außerdem scheint es, daß die überwiegende Mehrheit der liberalen Stadtbevölkerung dem kirchlichen Leben heute überhaupt mehr oder weniger passiv gegenübersteht. Protestantische Kirchengemeinden, meist Methodisten und Kongregationalisten, haben sich in nur sehr begrenztem Umfang gebildet.

Die letzten amtlichen Unterlagen über die Bevölkerung nach Religionszugehörigkeit sind 20 Jahre alt und somit veraltet. Wenn man jedoch unterstellt, daß die Anteilsätze der Religionsgemeinschaften sich nicht wesentlich geändert haben, so dürfte schätzungsweise angenommen werden, daß sich die römisch-katholische Bevölkerung von 1947 mit fast 15 Mill. bis 1960 auf über 19 und bis 1966 auf über 21 Mill. (fast 95 % der Gesamtbevölkerung) erhöht hat. Die Zahl der Protestanten müßte entsprechend, während der gleichen Zeitabschnitte, von etwa 310 000 über etwa 410 000 auf mehr als 450 000 (2 % der Gesamtbevölkerung) gestiegen sein. Die Zahl der Juden im Lande dürfte sich zwischen 1947 und 1966 von knapp 250 000 auf um 400 000 (1,6 %) und die der Moslems von fast 19 000 auf über 22 000 erhöht haben. Der Anteil der Bevölkerung ohne Religionsangabe bezifferte sich auf etwas über 2 %.

Die rassische Zusammensetzung und die volkliche Herkunft der Bevölkerung konnte von der amtlichen Statistik bisher ebenfalls noch nicht dargestellt werden. Aus der Geschichte der Einwanderung sind jedoch einige Schlüsse zu ziehen. Fest steht, daß nach der spanischen Besiedlung von Küstenplätzen und der später von Peru und Chile aus vorgetriebenen Erschließung des Landes bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur Portugiesen legal oder illegal ins Land gekommen waren. Nach der Unabhängigkeitserklärung wanderten zunächst fast ausschließlich Spanier ein, und erst nach 1876 nahm auch der Anteil der anderen Nationen stark zu. Von besonderer Bedeutung waren die Zuwanderungen aus Italien, Spanien, Frankreich und nicht zuletzt auch Deutschland. Nach dem zweiten Weltkrieg wanderten auch zahlreiche Polen, Kroaten und kleinere Gruppen aus Skandinavien, Syrien, China und Japan sowie aus verschiedenen nord- und südamerikanischen Staaten ein. An Autochthonen, d. h. reinblütigen Indios, leben höchstens noch 30 000 bis 40 000 im Nordosten des Landes, im Gran Chaco und in Südpatagonien. Bemerkenswert erscheinen die Sprachreste des Quechua (Unterlagen über die Bevölkerung nach Sprachgruppen sind ebenfalls nicht verfügbar, das nicht nur von den Stammesindianern, sondern auch von vielen Mischlingen in den Grenzgebieten nach Chile und Bolivien gesprochen wird. Im Norden hört man noch häufig das früher über weite Gebiete Südamerikas verbreitete Guarani. Es gibt dort nicht selten auch heute noch Schwierigkeiten mit nur Spanisch sprechenden Lehrern im Schulunterricht. Amt- und Umgangssprache ist im übrigen das Spanische kastilianischer Prägung, wenn auch mit zahlreichen Eigenarten, die sich verständlicherweise zu einem nicht unbedeutenden Teil unter dem Einfluß der verschiedenen Einwanderergruppen (besonders der Italiener) herausbildeten.

Die Statistik über die natürliche Bevölkerungsbewegung weist zwar für die Nachkriegszeit eine jährlich noch absolut deutlich ansteigende Zahl von Lebendgeborenen aus (1950 rd. 438 800, 1960 rd. 473 000 und 1965 etwa 480 600), auf 1 000 der mittleren Bevölkerung bezogen, geht die Quote der Lebendgeborenen jedoch deutlich zurück (1950 25,5, 1960 22,9 und 1965 21,5). Die Zahl der Gestorbenen insgesamt nimmt ebenfalls noch leicht zu (1950 154 500, 1960 179 300, 1965 182 400), während sie, auf 1 000 der mittleren Bevölkerung bezogen, ebenfalls rückläufig ist (1950 9,0, 1960 8,7, 1965 8,2). Diese Konstellation bedeutet, daß die Entwicklung des Geborenenüberschusses zwar noch einen leichten absoluten Anstieg aufweist (1950 Geborenenüberschuß rd. 284 000, 1960 293 800, 1965 308 200), daß jedoch je 1 000 der mittleren Bevölkerung und Jahr der Geborenenüberschuß deutlich zurückgeht (1950 16,5, 1960 14,2 und 1965 13,3). Der Geborenenüberschuß in Argentinien ist somit zwar mit der relativ niedrigsten in Südamerika, er liegt aber höher als der europäische Durchschnitt (Bundesrepublik Deutschland nur 6,2 auf 1 000 der Bevölkerung).

Eine amtliche Statistik neueren Datums über die Ein- und Auswanderung liegt nicht vor, denn die amtlichen Erfassungen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr sind in diesem Zusammenhang mangels spezifischer Angaben völlig unbrauchbar (s. auch Fremdenverkehr). Einen gewissen Anhalt über die Zahl der Ausländer in Argentinien gibt die Volkszählung von 1960, bei der, wie erwähnt, die Zahl der am Stichtag anwesenden Ausländer ermittelt wurde. Danach belief sich die Gesamtzahl auf rd. 2,6 Mill. oder fast 13 % der Bevölkerung. Die absolut meisten der Ausländer (über 1,8 Mill.) sind sicherlich auch noch heute in Provinz und Distrikt Buenos Aires ansässig, während die relativ meisten Ausländer innerhalb der Gesamtbevölkerung (über 40 %) im Nationalterritorium Feuerland leben (absolut allerdings nur 2 900). In den Provinzen Santa Cruz waren es 38 % (23 600), in Misiones 24 % (99 600), in Formosa 22 % (41 700), in Rio Negro 20 % (40 300), Chubut 19 % (27 600) und Jujuy 18 % (45 600); der Rest (über eine halbe Million) verteilt sich auf die übrigen Provinzen. Von allen anwesenden Ausländern leben wohl auch noch heute über 40 % in der Provinz Buenos Aires, über 25 % im Bundesdistrikt, über 5 % in Santa Fé und ver-

mutlich weniger als 5 % in Córdoba und in Mendoza. Das Hauptproblem der Einwanderung dürfte gegenwärtig darin liegen, daß gutausgebildete Einwanderer aus Europa und Nordamerika mehr und mehr ausbleiben, dagegen besonders aus Bolivien, Paraguay und Uruguay (weniger aus Chile) Unausgebildete, ja oft sogar Analphabeten einströmen. Um die sozialen Schwierigkeiten nicht noch zu vergrößern, soll deshalb eine Einwanderungspolitik nach neuen Gesichtspunkten betrieben werden. Vor allem sollen nur noch solche Antragsteller berücksichtigt werden, die ein Mindestmaß an Schul- bzw. beruflichen Kenntnissen nachzuweisen in der Lage sind.

Gesundheitswesen

Die über das Gesundheitswesen verfügbaren statistischen Unterlagen sind etwas spärlich, sie lassen aber erkennen, daß die Entwicklung in diesem Bereich einen vergleichsweise hohen Stand erreicht hat. Wenn auch ausreichende amtliche statistische Unterlagen neuen Datums nicht vorhanden sind, so ist doch festzustellen, daß sich sowohl das Verhältnis der Zahl der Ärzte als auch das der planmäßigen Krankenhausbetten zur Gesamtbevölkerung bis in die Gegenwart ebenso verbessert hat, wie beispielsweise auch die Säuglingssterblichkeit für südamerikanische Verhältnisse beträchtlich zurückging. Gestützt werden diese Feststellungen durch Meldungen des Sozial- und Gesundheitsministeriums an die WHO für die Jahre zwischen 1953 und 1963, durch Ermittlungen der Dirección de Estadística y Economía Sanitarias für 1964 sowie durch einige sporadisch verfügbare Einzelangaben, meist im Zusammenhang mit den Arbeiten am Entwicklungsplan der CONADE für die Zeit zwischen 1965 und 1969.

Amtliche Unterlagen über Krankenhäuser und Krankenhausbetten weisen für die Zeit zwischen Mitte 1959 bis Anfang 1963 und Ende 1964 zum Teil beträchtliche Fortschritte, besonders in bezug auf die Bettenzahl aus. Zu beachten ist jedoch, daß die Angaben für die Zeit von 1959 bis 1963 nicht ohne weiteres mit den Zahlen für Ende 1964 vergleichbar sind, weil in den älteren Angaben nur die ausschließlich der Krankenpflege dienenden Einrichtungen erfaßt wurden, während in den Ausweisen des statistischen Amtes für 1964 auch Einrichtungen sozialer Fürsorgeorganisationen (Altersheimen u. ä.) enthalten sind. Nach den verfügbaren Unterlagen waren in Argentinien Ende 1964 insgesamt 3 375 (davon 1 686 private) Krankenhäuser dienstbereit. In ihnen standen zur genannten Zeit insgesamt 141 869 (darunter 29 173 private) planmäßige Krankenhausbetten zur Verfügung. Das bedeutet, daß für je 10 000 Einwohner rd. 60 Krankenhausbetten verfügbar waren. In den einzelnen Provinzen schwankt die Bettenzahl je 10 000 Einwohner jedoch beträchtlich (zwischen 14 und 158 Betten).

Planmäßige Krankenhausbetten 1964
je 10 000 Einwohner

Buenos Aires (Bundesdistrikt)	102	Mendoza	47
Buenos Aires	52	Misiones	28
Catamarca	44	Neuquén	30
Córdoba	77	Río Negro	51
Corrientes	40	Salta	58
Chaco	33	San Juan	40
Chubut	52	San Luis	54
Entre Ríos	68	Santa Cruz	51
Formosa	14	Santa Fé	57
Jujuy	62	Santiago del Estero	32
La Pampa	69	Tucumán	52
La Rioja	40	Feuerland und übrige Gebiete	158

Eine erfreuliche Entwicklung weisen auch die Angaben über die Zahl der Ärzte, Zahnärzte, Krankenpflegepersonen und Hebammen aus. So erhöhte sich die Zahl der registrierten Ärzte von 1953 (rd. 22 350) bis Anfang 1963 (über 31 800) um rd. 40 %. In der gleichen Zeit war die Zahl der Zahnärzte um über 35 % auf fast 11 600, die der staatlich geprüften Krankenpflegepersonen von 1957 bis 1963 um 12 % auf mehr als 30 000 und in der gleichen Zeit die der geprüften Hebammen um fast 45 % auf etwa 8 000 gestiegen. Hierbei ist allerdings zu beachten, daß nicht alle registrierten Ärzte auch immer in Argentinien wohnen und praktizieren. Der Prozentsatz der nicht im Lande praktizierenden Ärzte ist jedoch nicht bekannt. Des weiteren ist zu berücksichtigen, daß von den Ärzten, Zahnärzten und Hebammen je fast 70 % (von den Krankenpflegepersonen sogar über 85 %) allein im Distrikt und der Provinz Buenos Aires registriert sind.

Berufe des Gesundheitswesens 1963
Prozent

Distrikt Provinz	Ärzte	Zahn- ärzte	Staatl. geprüfte Hebammen	Staatl. geprüfte Kranken- pflege- personen
Bundesdistrikt				
Buenos Aires	45,1	49,0	32,8	67,6
Buenos Aires	23,2	20,8	37,0	18,4
Catamarca	0,2	0,3	0,1	0,1
Córdoba	9,4	8,2	7,0	2,6
Corrientes	0,9	1,0	0,4	0,5
Chaco	0,8	0,9	0,5	1,7
Chubut	0,3	0,2	0,3	0,5
Entre Ríos	1,5	2,3	1,1	1,7
Formosa	0,2	0,3	0,1	0,2
Jujuy	0,4	0,4	0,2	0,2
La Pampa	0,4	0,3	0,3	0,3
La Rioja	0,3	0,2	0,2	0,2
Mendoza	2,4	2,1	2,9	0,5
Misiones	0,4	0,7	0,3	0,8
Neuquén	0,2	0,2	0,1	0,2
Río Negro	0,4	0,6	0,3	0,2
Salta	0,7	0,7	1,1	0,6
San Juan	0,9	0,8	1,3	0,4
San Luis	0,3	0,2	0,5	0,2
Santa Cruz	0,1	0,2	0,1	0,2
Santa Fé	9,5	8,7	10,9	2,2
Santiago del Estero	0,6	0,6	0,2	0,5
Tucumán	1,8	1,3	2,1	0,3
Feuerland	0,0	0,0	0,0	0,0
Argentinien	100	100	100	100

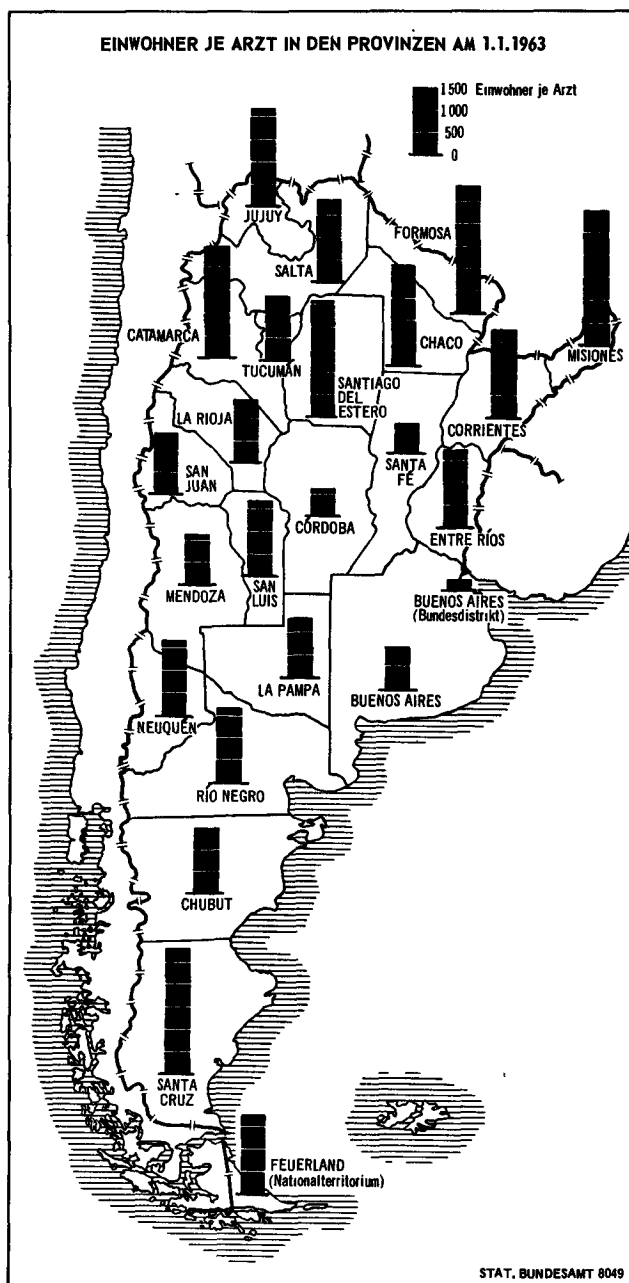
Bezieht man die Zahl der insgesamt registrierten Ärzte auf die Gesamtbevölkerung, so ist festzustellen, daß 1963 nur noch 670 Einwohner (1953: 800) auf je einen Arzt entfielen. In Chile beispielsweise ist die Einwohnerzahl je Arzt mehr als doppelt so hoch (rd. 1 600), in Brasilien erreicht sie (mit etwa 2 500 Einwohner je Arzt) sogar fast das Vierfache. Auch unter Berücksichtigung der Tatsache, daß, wie gesagt, nicht alle in Argentinien registrierten Ärzte auch immer im Lande praktizieren, steht außer Zweifel, daß die ärztliche Versorgung in manchen Bereichen außerordentlich günstig ist. Selbst in der Bundesrepublik Deutschland kamen Anfang 1963 auf je einen Arzt noch über 700 Einwohner, und es gibt nur ganz wenige Länder, in denen die Zahl der Ärzte, bezogen auf die Bevölkerung, noch höher wäre. Dieser ungewöhnlich günstige Eindruck wird allerdings abgeschwächt, wenn man die ärztliche Versorgung in den Provinzen untersucht und feststellt, daß bei der Größe des Landes in einigen Gegenden ein Arzt nur schwer zu erreichen ist. Lediglich im Bundesdistrikt sowie den Provinzen Córdoba und Santa Fé liegt die Relationszahl unter dem Landesdurchschnitt, in allen übrigen Provinzen bzw. Territorien zum Teil wesentlich darüber.

Einwohner je Arzt in den Provinzen am 1. 1. 1963*)

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Einwohner je Arzt
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	213
Buenos Aires	943
Catamarca	2 480
Córdoba	604
Corrientes	1 993
Chaco	2 224
Chubut	1 492
Entre Ríos	1 733
Formosa	2 818
Jujuy	2 175
La Pampa	1 313
La Rioja	1 409
Mendoza	1 098
Misiones	2 996
Neuquén	1 676
Río Negro	1 667
Salta	1 855
San Juan	1 373
San Luis	1 672
Santa Cruz	2 818
Santa Fé	630
Santiago del Estero	2 557
Tucumán	1 399
Nationalterr. Feuerland (Tierra del Fuego)	1 775
Argentinien insgesamt	670 ^{a)}

*) Bevölkerung der Provinzen nach der Volkszählung vom 30. 9. 1960.

a) Bevölkerung zur Jahresmitte 1963.



STAT. BUNDESAMT 8049

Statistische Nachweisungen neueren Datums über Neuerkrankungen liegen ebensowenig vor wie über Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen. Die in internationalen Publikationen (UN) verfügbaren Daten sind so alt, daß die praktische Bedeutung nicht mehr besonders groß ist (s. Tabellenteil). Gegliederte Unterlagen über die Ausgaben zur Entwicklung des Gesundheitswesens stehen ebenfalls nicht zur Verfügung.

Unterricht und Bildung, Kultur und Sport

Daß im hier zu betrachtenden Sachbereich gute Fortschritte erzielt wurden, soll zunächst an der Darstellung der Entwicklung des Analphabetentums aufgezeigt werden. Der Anteil der nicht Lesende und Schreibkundigen im Alter von über 14 Jahren an der vergleichbaren Gesamtbevölkerung ist seit Mitte des 19. Jahrhunderts in Argentinien stark zurückgegangen, wenn auch bei der kräftigen Bevölkerungszunahme die absolute Zahl zunächst weiter anstieg. Damals belief sich der Anteil der Analphabeten noch auf über 80 % (rd. 700 000). Gegen Ende des Jahrhunderts sank er auf rd. 50 % (1,3 Mill.), Ende 1914 auf rd. 35 % (1,8 Mill.), Mitte 1947 auf 13,6 % (rd. 1,5 Mill.) und am 30. 9. 1960 auf sogar nur 8,6 % (rd. 1,2 Mill.). Heute ist das Analphabetentum am relativ niedrigsten in ganz Südamerika (1966: 1,15 Mill.). Es ist vor allem wesentlich niedriger als in den Nachbarländern Brasilien (gegenwärtig

etwa 40 %) und Chile (um 25 %). Waren 1947 von den Analphabeten noch über 45 % Männer und gegen 55 % Frauen (s. Tabellenteil), so hat sich bis 1960 der Analphabetensatz bei den Männern zwar auf wenig mehr als 43 % gesenkt, ist bei den Frauen aber auf fast 57 % angestiegen. Auch noch heute ist der Anteil der weiblichen Analphabeten merklich höher. Betrachtet man die Analphabeten in den einzelnen Provinzen, so ist festzustellen, daß das Analphabetentum 1960 relativ am häufigsten (über 20 %) in den Provinzen Jujuy, Chaco, Corrientes und Santiago del Estero vertreten war. Ein Anteil von um 5% und darunter wurde dagegen in Provinz und Distrikt Buenos Aires, der Provinz Santa Cruz und in Feuerland ermittelt. Trotzdem leben verständlicherweise von allen Analphabeten absolut die meisten in der volkreichsten Provinz Buenos Aires (über 20 % aller Analphabeten). Unterscheidet man bei den des Lesens und Schreibens Unkundigen nach Argentinern und Ausländern, so ist festzustellen, daß 1960 im Landesdurchschnitt rd. 75 % der Analphabeten Einheimische, rd. 25 % Ausländer waren. Von der Gesamtbevölkerung über 14 Jahre wiederum waren am 30. 9. 1960 rd. 7,5 % der Analphabeten Männer, rd. 9,7 % Frauen.

Analphabeten am 30. 9. 1960 *)

Gegenstand der Nachweisung		% der Gesamtbevölkerung
Insgesamt	1 221 420	8,6
männlich	529 010	7,5
weiblich	692 410	9,7
Altersgruppen		
von 14 bis unter 30		5,1
von 30 bis unter 50		7,1
über 50		15,6
unbekannt		17,3

*) Bevölkerung über 14 Jahre.

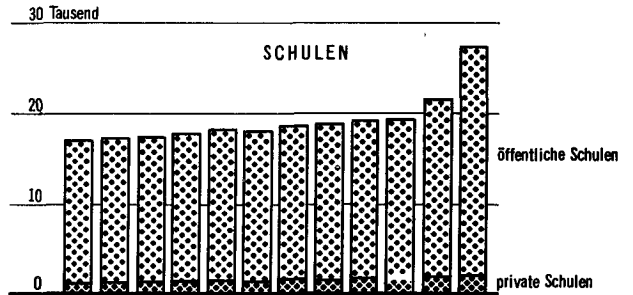
Quelle: "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.

Diese Zahlen, die allgemein für recht zuverlässig gehalten werden, beruhen auf Berechnungen des Ministerio de Educación. Sie wurden im Zusammenhang mit den Volkszählungen durchgeführt, teilweise durch spätere Stichproben im Lande selbst sowie durch UNESCO-Untersuchungen ergänzt und überprüft. Zur Abrundung der Aussagefähigkeit wäre lediglich noch hinzuzufügen, daß ein geringer Prozentsatz von Personen, deren Kenntnisse im Lesen und Schreiben so minimal sind, daß sie praktisch als Analphabeten zu bezeichnen wären, nicht enthalten ist.

Schon seit Jahren liegt ein Bundesgesetz zur Einführung der allgemeinen Schulpflicht vor, ob es inzwischen bereits überall in Kraft gesetzt wurde, ist aber nicht bekannt. In vielen größeren Gemeinden wie auch in verschiedenen Verwaltungsbezirken besteht schon seit längerem für 6- bis 14jährige die Schulpflicht, andererseits ist der Schulbesuch auch weitgehend, besonders in den Großstädten, üblich geworden. Wesentlich weniger günstig sieht es in abgelegenen Landesteilen aus. Gelegentlich gibt es auch, besonders im Norden, wo heute noch Guaraní gesprochen wird, Unterrichtsschwierigkeiten, weil die Schüler dem Unterricht in spanischer Sprache nicht folgen können und deshalb oft der Schule nach einiger Zeit wieder fernbleiben.

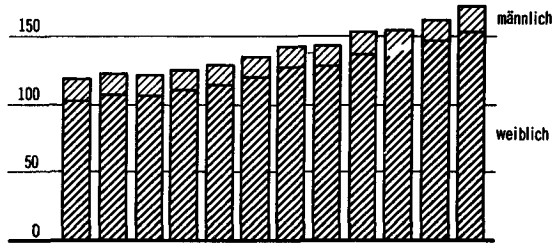
schüler). An den Mittelschulen unterrichteten nach den gleichen Ermittlungen im Schuljahr 1966 über 113 000 Lehrer mehr als 823 000 Schüler, an den höheren Schulen über 7 300 Lehrer mehr als 30 600 Schüler und an den weiterführenden Lehrgängen rd. 9 500 Lehrer weit mehr als 300 000 sogenannte Studierende. (Deutsche Schulen in Argentinien s. Tabellenteil.)

VOLKSSCHULEN



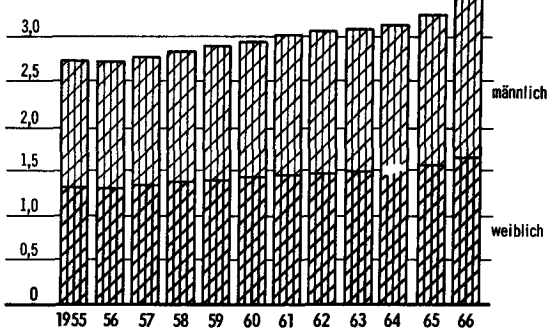
200 Tausend

LEHRER



3,5 Mill.

SCHÜLER



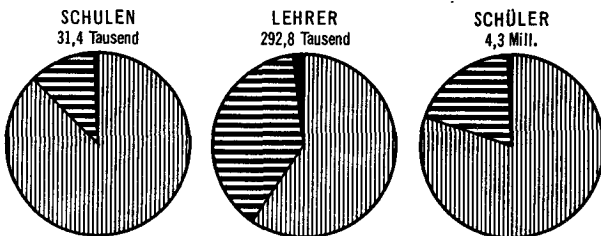
STAT. BUNDESAMT 8051

Die Erfassung der Hochschulen und besonders die der Studierenden ist nach hiesigen Vorstellungen problematisch. In Argentinien bestanden 1966 25 selbständige Hochschulen, von denen 13 staatlich und 12 privat waren. Zu den 13 staatlichen Hochschulen gehörten jedoch rd. 130 Fakultäten bzw. hochschulähnliche Einrichtungen, zu den 12 privaten Hochschulen 70 Fakultäten bzw. hochschulähnliche Einrichtungen (z. T. auch in anderen Orten als dem Sitz der Hochschule). Insgesamt weist die argentinische Statistik für das Jahr 1966 somit 200 hochschulähnliche Einrichtungen bzw. Fakultäten mit 221 015 eingeschriebenen Studierenden aus. Diese überhöht erscheinende Zahl wird verständlich, wenn man berücksichtigt, daß nicht nur "Studierende" erfaßt sind, die hierzulande unberücksichtigt geblieben wären (mit Sondergenehmigung usw. eingeschriebene), sondern daß auch Doppelzählungen enthalten sind, die daher rühren, daß eine ganze Reihe Studierender in verschiedenen Fakultäten bzw. hochschulähnlichen Einrichtungen gleichzeitig immatrikuliert sind. (Das Gesagte trifft auch dann noch zu, wenn man erfährt, daß seit einigen Jahren die Studierenden an Einrichtungen zur Ausbildung für ein Lehramt, an den Colleges für Kunsterziehung und an privaten Institutionen für Religionslehrer nicht mehr enthalten sind.)

Die Zahl der Studierenden hat sich nach der argentinischen Statistik von 1960 (rd. 155 000) bis 1966 um 43 % auf rd. 221 000 erhöht. Von den insgesamt ausgewiesenen Studierenden an Hochschulen einschl. sonstiger Einrichtungen mit Hochschulcharakter, waren 1966 an

SCHULEN, LEHRER UND SCHÜLER 1966 NACH SCHULARTEN

Volksschulen Mittelschulen Höhere Schulen



STAT. BUNDESAMT 8050

Die Entwicklung des Schulwesens während der letzten Jahre bis 1966 ist im ganzen gesehen als sehr günstig zu bezeichnen. Die Zahl der Volksschulen (sowohl öffentliche wie private) erhöhte sich zwischen 1960 und 1966 um über 50 % auf 27 470. Die Zahl der Lehrer stieg um 28 % auf 174 074 und die der Schüler um 17 % auf fast 3,5 Mill. (davon waren rd. 415 000 Privat-

Fakultäten bzw. Einrichtungen für Medizin rd. 18 % (38 700), für Rechts- und Sozialwissenschaften 17 % (37 800), für Wirtschaftswissenschaften rd. 23 % (50 000), für Geisteswissenschaften, Pädagogik 12 % (25 500), für Mathematik und Naturwissenschaften 5 % (10 250), für Landwirtschaft 3 % (6 800), für Ingenieurwesen 12 % (26 200) und für Schöne Künste knapp 1 % (1 800) eingeschrieben.

Im April 1967 wurde ein neues teilweise umstrittenes Hochschulgesetz erlassen, dessen Ziel die Ausschaltung von "Linksextremisten" sein soll. Damit wird die seit 49 Jahren gültige paritätische sogenannte "3 Parteienregierung der Universitäten" (Professoren, Studenten, alte Herren) abgebaut und für jede Fakultät ein Verwaltungsrat, der nur aus Professoren besteht, gebildet. Dem Verwaltungsrat gehört für rein studentische Fragen künftig nur noch ein Vertreter (ohne Stimmrecht) der Studentenschaft an. Dieser Vertreter muß mindestens die Hälfte der ihm vorgeschriebenen Examina absolviert haben. Da der Besuch der Staatsuniversitäten (wie aller staatlichen Schulen) kostenlos ist, waren diese bisher regelmäßig überfüllt. In Zukunft soll deshalb nach Beendigung jeden Universitätsjahres eine Reihe neuer Prüfungen vorgeschrieben werden, um so für ernsthaft Studierende mehr Platz zu schaffen.

Über die Erwachsenenbildung liegen kaum Unterlagen vor. Es ist jedoch bekannt, daß im Jahr 1965 nach den Ermittlungen der statistischen Abteilung des Unterrichtsministeriums 1 912 Lehrgänge für Erwachsene durchgeführt wurden. Zur Durchführung dieser Aufbaulehrgänge waren 8 191 Lehrkräfte eingesetzt, die fast 291 000 Personen unterrichteten. (Einzelangaben über Unterrichtsfächer bzw. Unterrichtsstoff liegen nicht vor.) Die Mehrzahl der Teilnehmer an den Aufbaulehrgängen kamen aus Provinz und Distrikt Buenos Aires sowie der Provinz Santa Fé (rd. 80 %).

Aufbaulehrgänge 1965 nach Provinzen

Buenos Aires (Bundesdistr.)		Buenos Aires		Catamarca		Córdoba	
L	S	L	S	L	S	L	S
3 902	166 087	1 290	44 271	54	1 506	409	9 596
Corrientes		Chaco		Chubut		Entre Ríos	
L	S	L	S	L	S	L	S
87	2 790	144	4 531	55	1 265	206	5 841
Formosa		Jujuy		La Pampa		La Rioja	
L	S	L	S	L	S	L	S
70	1 987	74	2 156	68	1 260	26	1 037
Mendoza		Misiones		Neuquén		Río Negro	
L	S	L	S	L	S	L	S
182	4 613	60	1 586	35	971	67	1 775
Salta		San Juan		San Luis		Santa Cruz	
L	S	L	S	L	S	L	S
85	2 312	197	3 752	98	1 951	6	120
Santa Fé		Santiago del Estero		Tucumán		Argentinien	
L	S	L	S	L	S	L	S
562	21 414	275	3 908	239	6 079	8 191	290 808

L = Lehrer; S = Schüler.

Quelle: "Estadística Educativa" 1965, Buenos Aires

Über die Entwicklung in den Bereichen Kultur und Sport im weitesten Sinne werden schon seit vielen Jahren, besonders seit Ende des Zweiten Weltkrieges, Teilermittlungen durchgeführt. Die Erfassungen für die Sparten Film, Theater, Presse, Buchproduktion usw. erfolgen zumeist (abgesehen von Film- und Buchproduktion) in unregelmäßigen Abständen bzw. nur für den Bereich der Bundeshauptstadt. Für Buenos Aires liegen (nach Ermittlungen der städtischen Gemeindeverwaltung) regelmäßige und sogar recht differenzierte Angaben über Theater und Filmtheater vor. Sie weisen aus, daß sich während der letzten Jahre bis Anfang 1964 (neuere amtliche Unterlagen stehen, da die Erfassung unterbrochen wurde, nicht zur Verfügung) die Zahl der bestehenden Theater (etwa 30) im Hauptstadtbereich, von geringen Schwankungen abgesehen, nicht wesentlich verändert hat. Die Zahl der Vorstellungen liegt bei insgesamt rd. 10 000 (1955/56 noch über 12 000) und die der Theaterbesucher bei zwischen 2,3 und 4,4 Mill. jährlich. Trotz rückläufiger Tendenz der Besucherzahlen sind die Bruttoeinnahmen gestiegen, was aber auf die inflationsbedingte, nicht unbedeutende Erhöhung der Eintrittskartenpreise zurückzuführen ist. An Filmtheatern bestanden in Buenos Aires bis 1958 noch über 200, ihre

Zahl ist jedoch bis Anfang 1964 auf 147 zurückgegangen. Durch die Konzentrationsbestrebungen dürfte die Zahl der Kinos bis heute noch weiter gesunken sein. Die Zahl der Kinobesucher hatte mit über 75 Mill. im Jahr 1957 ihren Höhepunkt erreicht, sank dann aber stetig bis auf weniger als 28 Mill. ab. Die Entwicklung der Bruttoeinnahmen verlief ähnlich wie bei den Theatern. In Argentinien insgesamt bestanden Anfang 1965 (neuere Angaben liegen nicht vor) fast 1 700 Kinos, die Zahl der Besucher dürfte grob geschätzt um 100 Mill. je Jahr schwanken.

An Museen waren Anfang 1964 regelmäßig 95 für den Publikumsverkehr geöffnet. Von den Museen waren im genannten Jahr 53 staatlich, 28 waren sonstige öffentliche Museen; nur 14 hatten private Träger. Die Besucherzahl erreichte rd. 2,8 Mill. Angaben über Bibliotheken im Lande stehen nicht zur Verfügung.

Die Buchproduktion, nach Sachgebieten gegliedert, zeigt bei einer Gesamtausgabe von rd. 3 300 Buchtiteln im Jahr 1964 die größten Anteile im Bereich der sogenannten Schönen Literatur (905 Titel). Es folgen Veröffentlichungen aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (695 Titel) und der Bildenden Kunst (660). Der Rest verteilt sich auf alle anderen Wissensgebiete (s. Tabellenteil). An Tageszeitungen kamen Anfang 1965 regelmäßig 232 mit einer Verkaufslage von wenig über 3 Mill. Exemplaren heraus. Die beiden Massenmedien Rundfunk und Fernsehen, sicher auch für den Sektor "Unterricht und Bildung, Kultur und Sport" von nicht zu unterschätzender Bedeutung, werden aus Gründen der Zweckmäßigkeit im Abschnitt Verkehr und Nachrichtenwesen eingehender behandelt.

Die öffentlichen Ausgaben zur Förderung aller Bereiche von Bildung, Kultur und Sport sind während der letzten 10 Jahre bis 1964 stetig gestiegen. Im Jahr 1954 beliefen sich die staatlichen Ausgaben für das Bildungswesen noch auf nur wenig über 3,3 Mrd., 1964 bereits auf fast 73,4 Mrd. argent\$. Das bedeutet, daß sich in der Berichtszeit, trotz Anstiegs des Sozialprodukts, ein Anteilssatz am Bruttoinlandsprodukt in Höhe von durchschnittlich jährlich etwa 3 % eingependelt hat.

Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen

Jahr	Ausgaben Mill. argent\$	% des Bruttoinlandsprodukts
1954	3 350	3,2 ^{a)}
1960	22 225	2,3
1961	30 403	2,7
1962	48 409	3,5
1963	54 030	3,2
1964	73 376	3,2

a) Des Volkseinkommens.

Auf dem Gebiet des Sports wird bedauerlicherweise lediglich der Berufssport (besonders dessen Veranstaltungen) erfaßt. Angaben liegen einigermaßen ausreichend über Fußball, Pferderennen und Boxen in der Hauptstadt vor. Die Unterlagen über den Berufsfußball lassen während der letzten 10 Jahre eine nur wenig schwankende Zahl von ausgetragenen Spielen erkennen (jährlich um 1 400), auch die Zuschauerzahlen unterliegen in der Vergleichszeit keinen größeren Veränderungen (zwischen 3,9 und 4,7 Mill. zahlende Zuschauer jährlich). Ähnlich beliebt wie Fußball sind in Argentinien verständiglicherweise pferdesportliche Veranstaltungen, wenn auch die Zahl der abgehaltenen Rennen gerade während der letzten Jahre rapide zurückging (von über 400 in den Jahren 1955 bis 1963 auf 111 im Jahr 1965). Der Besucherstrom war allerdings kaum rückläufig (durchschnittlich kamen jährlich rd. 4,5 Mill., was sogar regelmäßig den Besuch der Fußballveranstaltungen übertraf). Nicht vergleichbar mit den Angaben über Berufsfußball und Pferdesport sind die Unterlagen über das Berufsboxen, da hierüber nur Aussagen für die Bundeshauptstadt gemacht werden können (s. Tabellenteil).

Über den Amateursport im allgemeinen liegen keinerlei amtliche Unterlagen vor, es kann jedoch gesagt werden, daß es kaum eine größere Gemeinde im Lande gibt, in der nicht fast alle wichtigen bzw. örtlich möglichen Sportarten (z. T. öffentlich gefördert) gepflegt werden. In einigen Städten genießen auch deutsche Sportvereine einen guten Ruf.

Erwerbstätigkeit

Wie bereits erwähnt, ist Argentinien generell gesehen ein Arbeitskräftemangel fremd. Fach- und Führungskräfte stehen, von wenigen Spezialgebieten abgesehen, in ausreichendem Umfang zur Verfügung. Technische Hilfe des Auslandes ist deshalb auch praktisch kaum angebracht, Kapitalhilfe dagegen, besonders zur Schaffung neuer Ar-

beitsplätze, könnte die schon seit Jahren in mehr oder weniger weit schwankendem Ausmaße herrschende Arbeitslosigkeit beseitigen helfen.

Ausreichende Unterlagen zur exakten Beurteilung der Erwerbstätigensituation liegen jetzt erst für 1960 vor. Die Fragen nach der Stellung zum Erwerbsleben wurden in Verbindung mit dem "Censo nacional 1960 población" gestellt und nach den verschiedenen Merkmalen inzwischen ausgewertet. Auch eine Vorausschau bis 1969, die über die mutmaßliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den einzelnen Wirtschaftsabteilungen bzw. -bereichen Auskunft gibt, ist verfügbar. Die Unterlagen nach dem Censo nacional weisen aus, daß sich die Zahl der Erwerbspersonen, verglichen mit den Ergebnissen der vorausgehenden Totalerhebung von 1947, von rd. 6,4 Mill. (40 % der Gesamtbevölkerung) auf knapp 7,6 Mill. erhöht hat. Die Zahl der Erwerbspersonen ist somit zwischen 1947 und 1960 um rd. 1,2 Mill. (rd. 20 %) oder um durchschnittlich jährlich rd. 1,5 % gestiegen. Nach den Schätzungsergebnissen für 1963 erhöhte sich die Erwerbspersonenzahl um weitere 400 000 (5 %) auf rd. 8 Mill. oder um durchschnittlich jährlich nicht unwesentlich über 1,5 %. Für die Jahre zwischen 1963 und 1969 (also einschl. der Laufzeit des Nationalen Entwicklungsplanes 1965 bis 1969) wird nach Auffassung der erwähnten Nationalen Entwicklungsbehörde (CONADE) angenommen, daß die durchschnittliche jährliche Zunahme der Erwerbspersonenzahl sogar noch höher als zwischen 1960 und 1963 liegt. Ein größerer Anteil bisher noch nicht Erwerbsfähiger wird in das Erwerbsfähigenalter hineinwachsen, darüber hinaus erwartet man aber auch, daß durch die Verbesserung der Reallohne eine gewisse Reduzierung der noch immer in weiten Bereichen üblichen (gesetzwidrigen) Doppelbeschäftigung eintritt, wodurch früher nicht am Erwerbsleben Beteiligte nun zusätzlich in den Erwerbsprozeß eingegliedert werden könnten. Der Nationale Entwicklungsrat rechnet bis Ende 1969 mit über 9,4 Mill. Erwerbspersonen, was verglichen mit 1963 einer Steigerung um 18 % gleichkäme, durchschnittlich jährlich also einer Zunahme von um etwa 3 % entspräche.

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen
bzw. -bereichen
Zunahme (+), Abnahme (-) in Prozent

	1950-1960	1960-1963	1963-1969	1950-1969
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 34	+ 4	+ 2	- 30
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	+ 35	+ 2	+ 49	+ 106
Energiewirtschaft	+ 61	- 13	+ 0	+ 40
Verarbeitende Industrie	+ 7	+ 6	+ 36	+ 55
Baugewerbe	- 16	+ 4	+ 53	+ 34
Handel	+ 4	+ 8	+ 26	+ 42
Verkehrswesen	+ 3	+ 17	+ 25	+ 51
Dienstleistungen und unbekannt	+ 33	+ 3	+ 2	+ 39
Insgesamt	- 1	+ 5	+ 18	+ 24

Während der Vergleichszeit 1963 bis 1969 würde nach diesen Schätzungen die Zahl der Erwerbspersonen im Bereich des Bergbaus um gegen 50 % (durchschnittlich jährlich 8 %), im Baugewerbe um sogar über 50 % (durchschnittlich jährlich fast 9 %) zunehmen. Im landwirtschaftlichen Bereich, in der Energiewirtschaft und im Bereich der Dienstleistungen werden allerdings kaum noch wesentliche Veränderungen erwartet. Da diese Vorausschätzungen nur zutreffen können, wenn in der genannten Zeit nicht unbedeutende Investitionen erfolgen, um eben für bisher noch nicht im Erwerbsleben stehende Personen die erforderlichen Arbeitsplätze zu schaffen (die errechnete Bevölkerungszunahme beträgt inzwischen, wie schon gesagt, weniger als 1,5 % jährlich) und um außerdem die unterstellte recht kräftige Ausweitung des Sozialprodukts zu erreichen (was wiederum einen stetigen allgemeinen Wirtschaftsaufschwung voraussetzt), erscheint es berechtigt, diese Vorhersage mit einiger Skepsis zu betrachten.

Nach den letzten Zensusergebnissen zählten über 25 % aller Erwerbspersonen (Erwerbstätige einschl. Arbeitslose) zum verarbeitenden Gewerbe (ohne Bau). Je fast 20 % zählten zur Land- und Forstwirtschaft, Fischerei bzw. zum Dienstleistungsgewerbe und etwa 12 % zum Handel. Der Rest verteilt sich auf die anderen Wirtschaftsabteilungen einschl. eines relativ großen Personenkreises (über 10 %), dessen Tätigkeitsbereich unbekannt ist (s. Tabellenteil). Zum gleichen Zeitpunkt waren fast 82 % aller Erwerbspersonen Lohn- und Gehaltsempfänger, knapp 12 % Selbständige und nahezu 3 % mithelfende Familienangehörige. Arbeitslos (einschl.

erstmalig arbeitsuchend) und unbekannt waren ebenfalls über 3 % aller Erwerbspersonen. Die Zahl der Erwerbstätigen belief sich 1960 somit auf knapp 7,4 Mill., also rd. 97 % aller Erwerbspersonen.

Die vorläufigen Ergebnisse des Censo Nacional Economico (CNE) vom 30. 4. 1964, bei dem jedoch lediglich die Zahl der Betriebe und die der Erwerbstätigen in den beiden "Großbereichen"

- Handel und Dienstleistungen
- Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe und Bauwesen

erfaßt wurden, vermitteln aus verschiedenen Gründen noch keine besonders instruktiven Erkenntnisse. Einerseits sind keine exakten Vergleiche mit früheren Jahren und damit keine Aussagen über die Entwicklung innerhalb der beiden erfaßten Wirtschaftsbereiche möglich und andererseits sind die Resultate des Censo Nacional Economico auch nicht mit den Ergebnissen der Volkszählung von 1960 in Beziehung zu setzen. Außerdem fehlen beim "CNE" wichtige Wirtschaftsbereiche (z. B. Landwirtschaft, Teile des Verkehrs, vermutlich auch Unterricht und Bildung) und zum anderen sind in den beiden erfaßten "Großbereichen" nur die meldepflichtigen Betriebe mit ihren Beschäftigten erfaßt. Es fehlen also alle in Privathaushalten Beschäftigten, wie auch ein nicht unbeträchtlicher Teil mithelfender Familienangehöriger und offiziell nicht gemeldeter Beschäftigter (z. B. teilweise Beschäftigter o. ä.) nicht enthalten sind. Darüber hinaus ist zu vermerken, daß eine Reihe von Betrieben die Meldungen zum Wirtschaftszensus ablehnte, weshalb umfangreiche Schätzungen durch das Statistische Zentralamt erforderlich wurden, die das Ergebnis jedoch kaum verbessern konnten.

Unter Berücksichtigung dieser Einschränkungen erreichte die Zahl der Handels- und Dienstleistungsbetriebe am 30. 4. 1964 fast 593 700; die Zahl der Beschäftigten stellte sich auf nahezu 1,5 Mill. Im Bereich von Bergbau, verarbeitendem Gewerbe einschl. Bauwesen, im Gesundheitsdienst sowie im Bereich der Erzeugung und Abgabe von Elektrizität, Gas und Wasser wurden knapp 220 500 Betriebe mit weit über 1,5 Mill. Erwerbstätigen ermittelt. Damit stellt sich die Zahl der Erwerbstätigen nach dem Wirtschaftszensus auf rd. 3 Mill. Selbst wenn man nun die offiziell nicht erfaßten Erwerbstätigen aus den bereits erwähnten Bereichen schätzungsweise hinzuzählt, kommt mit nur wenig über 6 Mill. eine Zahl zustande, die noch wesentlich unter der offiziell geschätzten von um etwa 7,4 Mill. liegt. Die Differenz zeigt deutlich, daß die Zahl der Beschäftigten in den erwähnten nichterfaßten Bereichen sowie die der Beschäftigten in den Privathaushalten und den nicht meldepflichtigen Betrieben recht beträchtlich ist. Sie dürfte sich im genannten Zensusjahr auf nicht unwesentlich über 15 % aller Beschäftigten belaufen.

Angaben über die Arbeitslosigkeit werden nicht regelmäßig veröffentlicht. Nach den Zensusergebnissen von 1960 bezifferte sich die Arbeitslosenzahl in Argentinien (ermittelt aus der Differenz zwischen Erwerbspersonen und Erwerbstätigen) auf insgesamt wenig über 207 000, was einem durchschnittlichen Satz von 2,73 % an den Erwerbspersonen insgesamt entspricht. Innerhalb der einzelnen Provinzen zeigten sich jedoch große Unterschiede. Am niedrigsten waren die Erwerbslosenquoten mit 1,22 % in Santa Cruz sowie mit 1,26 % in La Pampa. Das Nationalterritorium Feuerland hatte sogar nur ganz unwesentlich über 1 % Arbeitslose. Mehr als 6 % Erwerbslose waren in den Provinzen Catamarca, La Rioja und Santiago del Estero gemeldet. Ein Arbeitslosenhöchststand wurde im Juli 1963 erreicht, als der Gesamtdurchschnitt der Provinzen, wiederum bezogen auf die Erwerbspersonen insgesamt, fast 9 % erreichte (s. Tabellenteil). In den folgenden Jahren war (nach Ermittlungen des Ministerio de Trabajo y Seguridad Social) die Tendenz wieder rückläufig, denn im Juli 1964 bezifferte sich die Erwerbslosenquote auf nur noch 7,4 %, im Juli 1965 auf 6,1 % und im Juli 1966 auf 5,4 %. Den höchsten Arbeitslosenanteil hat offenbar fast ausschließlich, aufgrund der Krisensituation in der Zuckerindustrie, schon seit Jahren die Provinz Tucumán (um 10 %). Dort dürfte es auch noch einige Zeit dauern, bis durch die geplanten Produktionsumstellungen (besonders im Bereich der Landwirtschaft) und die sonstigen Hilfsmaßnahmen die Arbeitslosenquote wieder gesenkt und dem Landesdurchschnitt angeglichen werden kann.

Da den Gewerkschaften in Argentinien zwischen 1960 und 1965 die jährlichen Erhöhungen des Reallohnes oft zu niedrig erschienen (s. Abschnitt Preise und Löhne), kam es trotz bis 1963 zunehmender Arbeitslosigkeit zu Streikaufrufen, die beträchtliche Ausfälle in fast allen wichtigen Wirtschaftszweigen nach sich zogen. Wenn auch die Zahl der durch Streiks verlorenen Arbeitstage längst nicht mehr die Höhe des Jahres 1959 (rd. 11,2 Mill.) erreichte, so hatten die Ausfalltage bis 1965 doch noch einen beträchtlichen und volkswirtschaftlich durchaus ins Gewicht fallenden Umfang.

Jahr	Verlorene Arbeitstage	
	1 000	
1960	1	892
1961	2	051
1962		898
1963	1	281
1964	1	208
1965	1	248

Im Jahre 1965 (neuere Angaben liegen noch nicht vor) waren die Ausfälle am größten im Dienstleistungsgewerbe (rd. 461 000 verlorene Arbeitstage), dicht gefolgt von der verarbeitenden Industrie (336 000) und vom Verkehrs- und Nachrichtenwesen (309 000).

Die Gewerkschaften, die auf eine lange Tradition zurückblicken, sind in Argentinien gut organisiert und bis Anfang 1967 auch sehr schlagkräftig gewesen. Die größte, noch von Perón gegründete Gewerkschaft, die CGT (Confederación General del Trabajo) brach allerdings 1955 nach dessen Sturz auseinander. Unter gleichem Namen kam es jedoch zu drei Verbandszusammenschlüssen zwischen der eine demokratische Ordnung anstrebenden heute ziemlich bedeutungslosen "Gruppe 32" (1958: 1,5 Mill. Mitglieder), der peronistischen "Gruppe 62" (1958: 1 Mill. Mitglieder) und der als kommunistisch beeinflusst geltenden "Gruppe 19" (1958: 200 000 Mitglieder). 1965 zählten diese drei Gruppen rd. 3,5 Mill. Mitglieder. Mehrfache Auseinandersetzungen zwischen Regierung und Gewerkschaften veranlaßten bereits 1960 rechtsstehende Kreise im Lande, eine Änderung des Gewerkschaftsgesetzes zu verlangen, das Zwangsgewerkschaft und Beitragspflicht der Betriebe vorschreiben sollte. Die neue argentinische Regierung hat nun (ohne die Notwendigkeit von Wahlrücksichten) Anfang 1967 fünf großen Gewerkschaften die Rechtspersönlichkeit entzogen. Dadurch wurde ihnen juristisch jede Betätigungsmöglichkeit genommen. Man erwartet jetzt von der Regierung eine Revision des Gewerkschaftsgesetzes zur Beseitigung von Auswüchsen. Der Spitzenverband der Industrie hat inzwischen bekanntgegeben, daß die ihm angeschlossenen Betriebe für die fünf betroffenen Gewerkschaften keine Beiträge mehr von den Löhnen der Beschäftigten abziehen werden.

Das System der sozialen Sicherheit ist, wie früher erwähnt, schon vor längerer Zeit entwickelt worden und ist heute weitgehend gesetzlich geregelt. Die Rentenversicherung erstreckt sich nunmehr (unter verschiedenen gesetzlichen Grundlagen) auf die meisten Arbeitnehmer. Die Beiträge werden vom Arbeitgeber wie vom Versicherten in einem jeweils nach Wirtschaftsbereichen unterschiedlichen Verhältnis aufgebracht (heute Arbeitgeber und Arbeitnehmer meist 25 %). Die Regierung Onganía will die Altersversorgung reformieren und vor allem besser absichern. Das Rentenalter erreichten bisher die Männer im allgemeinen schon mit 55, die Frauen mit 50 Jahren (seit Juni 1967: Männer mit 60, Frauen mit 55). Die Invaliditäts- sowie die Hinterbliebenenversicherung ist in besonderer Weise geregelt. Eine gesetzlich fundierte Krankenversicherung gibt es nur für Bank- und Versicherungsangestellte sowie in einzelnen Wirtschaftsbereichen für weibliche Arbeitnehmer in bestimmten Altersgruppen (dabei ist auch für den Fall der Mutterschaft Vorsorge getroffen).

Stand der Rentenempfänger Mitte 1966*

Frühere Berufsabteilung	Rentenempfänger		Durchschnittl. Monatsrente argent\$
	Anzahl	%	
Industrielle u. handwerkliche Berufe	276 789	26,1	8 338
Handelsberufe	227 714	21,5	8 772
Berufe im öffentlichen Dienst	177 955	16,8	11 457
Berufe bei der Eisenbahn	144 030	13,6	9 232
Berufe bei öffentlichen Versorgungsbetrieben	84 261	8,0	12 138
Berufe in der Schifffahrt	34 048	3,2	13 042
Freie Berufe	26 881	2,5	5 382
Berufe des Pflanzenbaues und der Tierwirtschaft	25 244	2,4	6 841
Bank- und Versicherungsberufe	23 795	2,2	18 010
Dienstleistungsberufe	15 570	1,5	5 894
Graphische Berufe	12 093	1,1	12 421
Unternehmer u. a.	11 294	1,1	7 319
Argentinien insgesamt	1 059 674	100	8 653

*) Bezahler staatlicher Fürsorgereuten (Beneficiarios de las Cajas Nacionales de Previsión Social)

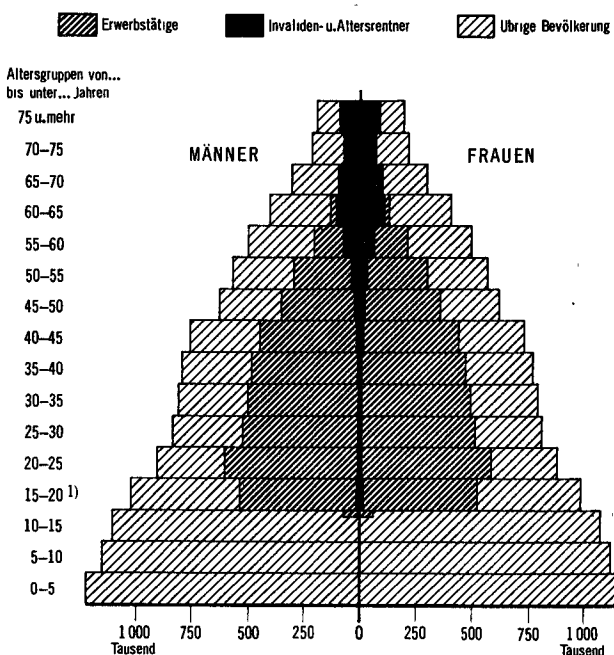
Quelle: "Boletín de Estadísticas Sociales", Nr. 2, Juli 1966, Buenos Aires

1) Ende Dezember 1967 führte die argentinische Regierung die erste Reform der Altersversicherung durch. Die bisherigen 15 Pensionsklassen wurden auf drei zusammgelegt, d.h. eine für die Arbeiter und Angestellten der privaten Wirtschaft im Abhängigkeitsverhältnis, eine für die Beschäftigten der staatlichen Verwaltung und der öffentlichen Dienste und eine für sogenannte autonome Arbeiter (Unternehmer, freie Berufe, Unabhängige sowie Heimarbeiter). Mit dieser ersten Reorganisation soll eine Verbesserung der Organisation des gesamten sozialer Versicherungswesens mit seinem bisher übergroßen Verwaltungsapparat erreicht werden. In öffentlichen Kreisen in Buenos Aires hofft man, schon bald zu einer Beitragssenkung bei gesteigerter Kassenleistung zu kommen. Bisher hatten die Unternehmen etwa 25% der gezahlten Löhne und Gehälter an die Pensionskassen abzuführen. Mit einer zukünftigen Senkung auf etwa 20% könnte die Differenz den Arbeitern und Angestellten in Form einer Lohn- bzw. Gehaltserhöhung zugeführt werden, ohne daß damit im Interesse der Stabilisierungspolitik der Regierung eine Erhöhung der Betriebskosten bzw. inflationäre Effekte verbunden wären. Im übrigen waren die Bemühungen der argentinischen Regierung, die Leistungen der Pensionskassen zu verbessern, schon von Erfolg: Die Auszahlungen konnten im allgemeinen pünktlich erfolgen und durchschnittlich von 1966 auf 1967 um 75% erhöht werden.

Für einzelne Arbeitnehmergruppen besteht eine gesetzliche Betriebsunfallversicherung. Besondere Versicherungssysteme sehen die Zahlung von Familienzulagen an Arbeitnehmer in Industrie und Handel sowie im öffentlichen Dienst vor. Noch keine umfassenden Rechtsgrundlagen bestehen für die soziale Sicherheit bei Arbeitslosigkeit.

Mitte des Jahres 1966 gab es in Argentinien fast 1,1 Mill. Bezahler staatlicher Renten (Beneficiarios de las Cajas Nacionales de Previsión Social). Die Höhe der durchschnittlichen Monatsrente stellte sich auf 8 653 argent\$ (rd. 155 DM). Die Mehrzahl der Rentenempfänger gehörten industriellen und handwerklichen Berufen (über 25 %) an. Der Anteil der Rentenbezieher aus Handelsberufen belief sich auf fast 22 %, der ehemals öffentlich Bediensteten auf knapp 17 %, der Bediensteten bei der Eisenbahn auf gegen 14 und der aus Berufen in öffentlichen Versorgungsbetrieben auf 8 %. Die Anteile der übrigen Berufe erreichten meist weniger als 4 %. Die höchsten Monatsrenten bezogen ehemalige Bedienstete im Bank- und Versicherungsgewerbe (18 000 argent\$), die niedrigsten frühere Angehörige freier Berufe (5 382 argent\$).

GESCHÄTZTES VERHÄLTNISS DER ERWERBSTÄTIGEN UND RENTNER*) ZUR GESAMTBEVÖLKERUNG MITTE 1966



*) Bezahler staatlicher Renten. (Beneficiarios de las Cajas Nacionales de Previsión Social)
1) Einschl. der jüngeren Rentner.

STAT. BUNDESAMT 8052

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Bei der Untersuchung der Entwicklung, besonders aber der derzeitigen Bedeutung der argentinischen Landwirtschaft im Rahmen des gesamtwirtschaftlichen Gefüges, wird das eingangs über die Wirtschaftsstruktur zusammenfassend Gesagte eindeutig erhärtet. Belief sich der Anteil der Erwerbspersonen in der Landwirtschaft zu Beginn der vierziger Jahre noch auf rd. 40, 1950 auf knapp 30, 1960 auf knapp 20 und um 1965/66 auf nur um etwa 17 bis 18 %, somit im letztgenannten Berichtsjahr auf noch etwa die Hälfte der Erwerbspersonen des reiches produzierendes Gewerbe, so ist damit schon ein wesentlicher Unterschied im Vergleich zu Wirtschaftsstrukturen typischer Entwicklungsländer dargelegt. Das Gesagte wird jedoch noch weiter gestützt durch die Beobachtung der Entwicklung des Anteils der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten. Betrag dieser Anteil in den vierziger Jahren noch über 20 %, so sank er in den fünfziger Jahren auf bereits unter 20 und lag 1965 bei 16,6 %. Der Anteil der Landwirtschaft an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts war damit auf weniger als die Hälfte des Anteils des verarbeitenden Gewerbes am Sozialprodukt gesunken, während zu Beginn der fünfziger Jahre diese Anteilsätze noch kaum so wesentlich voneinander abwichen. Der Rückgang

des Anteils der Erwerbspersonen im Bereich der Landwirtschaft ist zwar auch darauf zurückzuführen, daß sich die Zahl der Erwerbspersonen allgemein bis 1960 etwas verminderte, die sinkende Beitragsquote der Landwirtschaft zur Entstehung des Sozialprodukts liegt jedoch darin begründet, daß die industrielle Produktion die landwirtschaftliche Erzeugung weit überholte. In der Praxis ist das nicht gleichbedeutend mit einer sich mindernden wirtschaftlichen Bedeutung der Landwirtschaft, die vielmehr für die Versorgung der Bevölkerung, wie auch besonders als Devisenbringer eine noch immer wichtigere Rolle spielt als alle anderen Wirtschaftsbereiche zusammen.

Wenn auch der Anteil der verarbeitenden Industrie an der Entstehung des Volkseinkommens wesentlich stärker anstieg als der landwirtschaftliche, so ist die Industrie doch fast nur für den heimischen Bedarf von Interesse, als Devisenbringer fällt sie kaum ins Gewicht. Ihre Bedeutung für zunehmende Deviseneinsparungen darf allerdings nicht unterschätzt werden.

Bei einer Gesamtfläche von rd. 277,7 Mill. ha (nach den Ermittlungen des militärgeographischen Instituts für das argentinische Festland) erreichte die landwirtschaftliche Nutzfläche (nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1960) rd. 143,8 Mill. ha oder wenig mehr als die Hälfte der Gesamtfläche. Hierbei handelt es sich um die in landwirtschaftlichem Besitz sich befindenden Nutzflächen (einschl. Brache, Dauerwiesen und -weiden), nicht enthalten sind jedoch die zum landwirtschaftlichen Besitz gehörenden Waldflächen und die sonstigen Flächen (überbaute Flächen, Ödland).

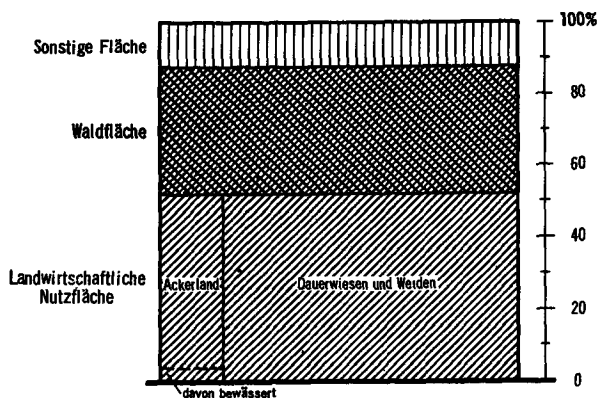
Hauptarten der Bodennutzung *)
Prozent

Jahr	Gesamtfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche			Waldfläche	Sonst. Fläche	
		insgesamt	Ackerland und Dauerkulturen zusammen	bewässerbar			Dauerwiesen und -weiden
1957	100	51,6	10,8	0,5	40,8	35,8	12,6
1957	-	(100)	(21,0)	(1,0)	(79,0)	-	-
1960	100	51,8	9,2	0,6	42,6	35,8	12,4
1960	-	(100)	(17,7)	(1,0)	(82,3)	-	-

*) Ohne antarktischen Sektor, die Malwinen und die übrigen Inseln im Südatlantik.

Nach diesen Angaben belief sich 1960 der Anteil des Ackerlandes und der Dauerkulturen mit rd. 25,5 Mill. ha (darunter 1,5 Mill. ha bewässerbar) auf fast 18 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche (oder rd. 9 % der Gesamtfläche), der Anteil der Dauerwiesen und -weiden mit knapp 118,4 Mill. ha auf über 82 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche (fast 43 % der Gesamtfläche). Für die Darstellung der Waldfläche müssen in dieser Berechnung zwar noch die Ergebnisse der Erhebung von 1957 zugrunde gelegt werden, da aber keine nennenswerten Änderungen eingetreten sind, dürften die alten Angaben, nach denen die Wälder eine Fläche von rd. 99,4 Mill. ha (knapp 36 % der Gesamtfläche) bedeckten, noch durchaus vertretbar sein. Die sonstige Fläche (überbaute Fläche, Ödland usw.) hat seit 1957 zugunsten einer geringfügigen Zunahme der landwirtschaftlichen Nutzfläche (um 0,7 Mill. ha) abgenommen. Durch den jetzt beschlossenen Bau des Staudammes für das El Chocón-Großkraftwerk wird sich die bewässerbare Fläche

HAUPTARTEN DER BODENNUTZUNG 1960



STAT. BUNDESAMT 8053

(auf bereits bewirtschaftetem und neuem Land) im Rio Negro-Tal um mehr als 1 Mill. ha erhöhen, was fast einer Verdoppelung des bis jetzt in Argentinien bewässerbaren Landes gleichkäme (s. auch Abschnitte Energiewirtschaft und Entwicklungsplanung).

Betrachtet man die Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen (deren Betriebsfläche sich im übrigen einschl. der zu ihnen gehörenden Wald- und sonstigen Flächen auf insgesamt über 175 Mill. ha beläuft), so ist ein starkes Übergewicht der Großbetriebe festzustellen. Von den insgesamt nahezu 472 000 landwirtschaftlichen Betrieben nehmen nur knapp 26 400 mit über 1 000 ha, also weniger als 6 % aller Betriebe mit einer Gesamtbetriebsfläche von rd. 130 Mill. ha über 75 % der gesamten landwirtschaftlichen Betriebsfläche ein. Allein die rd. 2 600 Betriebe mit mehr als 10 000 ha (0,5 % aller Betriebe) erreichen mit 58,4 Mill. ha noch mehr als ein Drittel der Gesamtfläche. Da der größte Teil der landwirtschaftlichen Betriebsfläche Eigentum von Privatpersonen ist, besitzt eine verhältnismäßig geringe Zahl von Landeigentümern unverhältnismäßig viel Land. Diese Tatsache zeigt ein dringendes soziales Problem auf, denn von den im Privatbesitz befindlichen Flächen wird der größte Teil nicht von den Eigentümern selbst, sondern von Pächtern bewirtschaftet. Etwa 70 % des Großgrundbesitzes sind an Landwirte mit unzureichendem Landbesitz verpachtet. Soweit Pläne zu einer Agrarreform vorbereitet bzw. diskutiert werden (entsprechend Gesetz 17 253 vom April 1967), ist jedoch nicht in erster Linie an Enteignungen, als vielmehr an eine Verbesserung der Pachtverträge, allenfalls daran gedacht, den Pächtern unter gewissen Voraussetzungen den Erwerb des von ihnen bewirtschafteten Grund und Bodens zu ermöglichen und hierfür geeignete Kreditbedingungen zu schaffen. In diesem Sinne erscheint auch der Einwand berechtigt, daß es sich bei diesen Maßnahmen überhaupt nicht um eine Landreform, sondern zunächst nur um eine "Transformación Agraria" handelt. Ein Anfang in der aufgezogenen Richtung ist zwar durch das Gesetz von 1957 gemacht worden, es dürfte jedoch noch lange dauern, bis die oligarchische Schicht der Großgrundbesitzer in größerem Umfang als bisher zur Unterstützung der gesetzlichen Bestrebungen bereit ist.

Seit Beginn dieses Jahrhunderts konnte nach zuverlässigen amtlichen Statistiken der CONADE die landwirtschaftliche Nutzfläche in den argentinischen Pampas zunächst verstärkt ausgeweitet werden. Der Index der landwirtschaftlichen Nutzfläche (1935/39 = 100) zeigt bis 1940/44 in diesen Gebieten einen deutlichen Anstieg, geht dann aber mit einigen Schwankungen wieder zurück (1960/64 = 94). In den übrigen Gebieten des Landes scheinen die Möglichkeiten zur Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzfläche, nach dem gleichen Index, erst rd. 15 Jahre später (1955/59 = 194) an eine vorläufige Grenze gelangt zu sein (1960/64 = 191).

Index der landwirtschaftlichen Nutzfläche
1935/39 = 100

Erntejahresdurchschnitt	Pampas	Übrige Gebiete
1900/04	29	13
1905/09	52	21
1910/14	71	28
1915/19	81	32
1920/24	81	37
1925/29	89	53
1930/34	97	65
1935/39	100	100
1940/44	103	111
1945/49	100	137
1950/54	89	167
1955/59	104	194
1960/64	94	191

Quelle: "Plan Nacional de Desarrollo" 1965 - 1969, Buenos Aires

Der von der gleichen Stelle berechnete Index über die Entwicklung des landwirtschaftlichen Produktionsvolumens (ebenfalls 1935/39 = 100) vermittelt ein vergleichbares Bild. Auch hier erreicht der Index für die argentinischen Pampas schon 1940/44 einen Höchststand. Bis in die Gegenwart geht dann das landwirtschaftliche Produktionsvolumen im großen und ganzen wieder zurück (1960/64 = 95). Ganz anders verläuft dagegen die Entwicklung in den übrigen meist extensiv (auch viehwirtschaftlich) bewirtschafteten Gebietsteilen, wo mit der Ausweitung der landwirtschaftlichen Nutzfläche auch das Erzeugungsvolumen ununterbrochen bis in die Gegenwart ansteigt (1960/64 = 162).

Index des landwirtschaftlichen Produktionsvolumens
1935/39 = 100

Erntejahres- durchschnitt	Pampas	Übrige Gebiete
1935/39	100	100
1940/44	108	120
1945/49	92	129
1950/54	84	139
1955/59	100	159
1960/64	95	162

Schon bei den Planungsarbeiten für den zweiten Fünfjahresplan im Jahre 1953 hatte man versucht, dem Aufkommen von Wirtschaftskrisen aus dem Bereich der Landwirtschaft sowohl durch die Ausdehnung der Nutzflächen und die Verwirklichung von Bewässerungsprojekten, als auch durch Erweiterung des Anbauprogramms und intensivere Bewirtschaftung zu begegnen. Bis heute führte dieses Programm jedoch zu keinen nennenswerten Ergebnissen, denn lediglich bei Mais und in geringerem Umfang bei Reis waren eindeutige Ertragssteigerungen möglich. Immer wieder haben in weiten Gebieten auftretende Dürreperioden oder andere Fälle höherer Gewalt Mißernten im Gefolge. In der Getreidewirtschaft stagnieren die Erträge im großen und ganzen nach wie vor, lediglich die auf intensiv bewirtschafteten Flächen angebaute Produkte lassen steigende Ernteerträge erkennen. Hier sind in erster Linie fast alle Gemüsearten, Früchte, Baumwolle, Tabak, Tee, Mate und Weintrauben zu nennen.

Gewisse Anhaltspunkte für die Verbesserung der landwirtschaftlichen Anbautechnik und für Bemühungen sonstiger Art zur Steigerung der Ernteerträge, gibt die Entwicklung der Schlepperbestände und sonstiger landwirtschaftlicher Maschinen sowie der Einsatz von Handelsdüngern. Die Untersuchungen zeigen, daß sich die Schlepperbestände in der Landwirtschaft während der letzten Jahre zwar stark erhöhten, daß Argentinien mit seinen Beständen jedoch nur in Südamerika an der Spitze liegt.

Schlepperbestände in der Landwirtschaft

Jahr	Anzahl	ha je Schlepper
1937	21 500	1 300
1947	29 150	960
1952	49 750	560
1956	57 800	480
1960	104 000	280
1965 ¹⁾	150 000	190

1) Schätzung.

Allein zwischen 1960 und 1965 konnten die Bestände um etwa 50 % erhöht werden (gegenüber 1950 sogar etwa verdreifacht). Damit erreichte Argentinien, verglichen mit einigen Nachbarländern und verschiedenen sonstigen Ländern in Amerika und Europa, einen oberen Mittelplatz.

Schlepperbestände in ausgewählten Ländern *)

Land	1 000	Durchschnittlich bearbeitete Fläche je Schlepper 1) ha
Vereinigte Staaten	4 729	39
Bundesrepublik Deutschland	100	51
Kanada	550	76
Polen	98	163
Argentinien	150	190
Uruguay	13	192
Kolumbien	26	194
Peru	8	225
Brasilien	115	261
Chile	18	312
Mexiko	52	385

*) 1964/65.

1) Bezogen auf die landwirtschaftliche Nutzfläche.

Neue Angaben über die Antriebskraft der Schlepper liegen noch nicht vor, bei Berücksichtigung älterer Angaben kann jedoch angenommen werden, daß zwischen 50 und 60 % der Einheiten unter 30 PS haben (1957 bis unter 25 PS gegen 35 %, 25 bis unter 30 PS über 20 %).

Die verfügbaren Unterlagen über die Bestände an landwirtschaftlichen Maschinen (außer Schleppern) sind unzureichend. Die letzten exakten und aufgliederten Angaben stehen lediglich nach den Ergebnissen des Agrarzensus von 1960 zur Verfügung (s. Tabellenteil). Unter Berücksichtigung der Einfuhren an landwirtschaftlichen Maschinen und der eigenen Produktion kann grob geschätzt werden, daß gegenwärtig

	davon mit mechanischer Antriebskraft
etwa 800 000 Pflüge	rd. 200 000
über 400 000 Eggen	üb. 100 000
über 200 000 Sämaschinen	üb. 50 000
gegen 80 000 Erntemaschinen verschiedener Art	üb. 40 000

zur Verfügung stehen.

Handelsdünger wird nur sehr zögernd eingesetzt. Ein Grund dafür ist wohl darin zu sehen, daß bisher etwa 40 % der Mineraldünger importiert werden mußten. Düngemittel, besonders organischen Ursprungs, werden allerdings im Lande selbst bereits in größeren Mengen gewonnen. Sie fallen als land-, vieh- oder fischwirtschaftliche Produkte bzw. Rückstände an (Guano, Knochenmehl, Trockenblut, Fischmehl, Preßrückstände der Ölmühlen usw.). Dieses zu Mischdünger verarbeitete Material wird aber fast ausschließlich für Intensivkulturen, besonders beim Anbau von Wein, Zuckerrohr, Obst, Gemüse, Reis, Tabak u.ä. in den Provinzen Mendoza, Jujuy, Salta, San Juan und Tucumán verwendet. Die extensiven Kulturen erhielten bisher praktisch keine Düngung. Das Pampagebiet, in dem der größte Teil der landwirtschaftlichen Reichtums konzentriert ist, hat den geringsten Düngemittelverbrauch.

Über den Einsatz von Handelsdünger liegen Angaben bis 1965/66 vor. Sie weisen erwartungsgemäß aus, daß die Verwendung, verglichen etwa mit der europäischen Landwirtschaft, bis heute noch außerordentlich niedrig ist, auch wenn der Einsatz von stickstoffhaltigen Düngemitteln sich in den letzten 10 Jahren etwa vervierfachte, der von phosphathaltigen etwa verdreifachte und der von kalihaltigen etwa verdoppelte (s. Tabellenteil).

Verbrauch von Handelsdünger
1 000 t Reinstickstoff

Erntejahr	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)
1955/56	6,6	3,1	3,2
1965/66	28,2	11,8	6,3

Abgesehen von den ausgedehnten, weit überwiegend der Viehwirtschaft dienenden Weideflächen steht in der landwirtschaftlichen Erzeugung der Getreide- einschl. Futtergetreideanbau weitaus im Vordergrund. Die Hauptanbaugelände liegen in der sogenannten Regenbauzone im Mündungsgebiet des Paraná und des La Plata sowie im Osten und Südosten der Pampas, wo neben Weizen und Mais auch Ölfrüchte (besonders Sonnenblumen und Lein) angebaut werden. Im westlichen Teil von Chaco sowie im Norden von Corrientes wird in wachsendem Umfang Baumwolle gepflanzt. Zuckerrohr wird bisher vor allem in Tucumán bis an den Fuß der Gebirge im Nordosten angebaut, während der Weinbau besonders in den Provinzen Mendoza und San Juan gepflegt wird, sich nach Süden aber bis über die Provinzen Neuquén nach Rio Negro ausdehnt. Die ebenfalls nicht unbedeutenden Bestände an Ölpalmen werden schon seit Jahren durch Anpflanzungen von Dattelpalmen bis in die Trockengebiete von La Rioja ausgedehnt. Zitrusbäume sind charakteristisch für die Oasen im Nordwesten, wo darüber hinaus aber auch Tomaten, Paprika sowie Gemüse aller Art gedeihen und wo außerdem der plantagenmäßige Bananananbau gepflegt wird.

Da die Landwirtschaft auch über die sechziger Jahre hinaus als der größte Devisenbringer anzusehen und damit für die Gesamtwirtschaft weiterhin von besonderem Interesse ist, hat die neue Regierung bei der Festlegung ihres Wirtschaftskurses diese Tatsache offenbar insofern berücksichtigt, als sie eine verstärkte Förderung in allen Bereichen, besonders aber hinsichtlich der besseren Ausstattung mit Kapital zur Intensivierung des Anbaus versprach. Ein Hauptgrund für diese Förderungsbestrebungen dürfte sicherlich auch darin zu suchen sein, daß der Index der landwirtschaftlichen Erzeugung, verglichen mit der Entwicklung in anderen Ländern Lateinamerikas, während der letzten 10 Jahre kein besonders ermutigendes Bild zeigte. Im Jahresdurchschnitt 1963/65 lag die argentinische Erzeugung um 2 % unter der von 1954/56, wogegen die Erzeugung in der meisten anderen Ländern z. T. beträchtlich gestiegen ist.

Index der landwirtschaftlichen Erzeugung
in ausgewählten Ländern
1954/56 = 100

	1957/59	1960/62	1963/65
Mexiko	106	110	117
Venezuela	100	107	115
Kolumbien	104	107	104
Peru	102	110	103
Argentinien	99	91	98
Kuba	105	93	72

Darüber hinaus profitieren künftig Ackerbau und Viehzucht, in besonderem Maße die Obstplantagen im Rio Negro-Tal, auch von der letzten Pesoabwertung, wenn gleich am 13. 3. 1967 Exportabgaben in Höhe von 25 % für die meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse wieder eingeführt wurden (viehwirtschaftliche Produkte 18 %). Man erwartet Erzeugungssteigerungen und, damit im Zusammenhang stehend, eine nennenswerte Erhöhung der Exporte. Wenn diese Einkommensverlagerung zugunsten der Landwirtschaft auch die Industrie etwas zu benachteiligen droht, erscheint sie vom Standpunkt der Vordringlichkeit der Exportförderung und der Levisenbeschaffung doch als durchaus berechtigt. Nach den letzten Meldungen aus Argentinien scheinen die Erwartungen erfüllt zu werden, denn nach den Untersuchungen des Centro de Estudio de Conjuntura wird für 1967 eine Zunahme der landwirtschaftlichen Erzeugung um zwischen 5 bis 7 % erwartet (Ackerbau um + 5, Viehzucht um + 8 %). Es ist somit anzunehmen, daß auf die Exporte von Nahrungs- und Genußmitteln etwa 15 %, auf die von pflanzlichen Ölen und Fetten sowie von Häuten und Pellen je über 5 und auf Viehzuchtprodukte nicht unwesentlich über 25 % (angeführte Bereiche allein weit über 50 %) entfallen.

Betrachtet man die Erzeugung der für Argentinien wichtigen landwirtschaftlichen Produkte im einzelnen, so sind nach den letzten Schätzungen für das Landwirtschaftsjahr 1966/67 z. T. beträchtliche Ertragssteigerungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Sie beziffern sich bei Weizen auf 20, Roggen 22, Gerste 9 und Mais 27 % (s. auch Tabellen-Teil. 1)

Ernte wichtiger Getreideerzeugnisse *)
1 000 t

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais
Höchste Ernte	11 260 ^{a)}	1 060 ^{c)}	1 364 ^{e)}	1 140 ^{e)}	7 040 ^{e)}
Niedrigste Ernte	4 200 ^{b)}	163 ^{d)}	345 ^{d)}	460 ^{f)}	2 698 ^{e)}
Erntejahr 1965/66	5 400	240	404	480	7 040
1966/67	6 500	300	440	460	8 510

*) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

a) 1964/65. - b) 1960/61. - c) 1959/60. - d) 1962/63. - e) 1956/57. - f) 1966/67. - g) 1965/66.

Untersucht man die Bedeutung der Provinzen hinsichtlich der Weizenerten, so steht an erster Stelle die Provinz Buenos Aires, an zweiter Córdoba, an dritter Santa Fé und an vierter La Pampa. Die wichtigsten Anbaugelände für Mais liegen in den Provinzen Santa Fé, Buenos Aires und Córdoba (s. Tabellenteil). Bedeutende Ernteanteile gehen in den Export; 1966 wurde ein besonders gutes Ergebnis erzielt.

Für die schon mehrfach erwähnte Viehwirtschaft ist der Anbau von Futterpflanzen, besonders von Alfalfa (Luzerne), Kafir, Sorghum und Sudangras, von Bedeutung. Von der mit jährlich um 7 Mill. ha angegebenen Anbaufläche für Alfalfa wird allerdings nur ein geringer Teil abgeerntet, der größte Teil (rd. 5 Mill. ha) dient als Kunstweide. Bestimmte Flächen (zwischen etwa 65 000 und 95 000 ha) werden zur Gewinnung von Luzernesaat genutzt. Wichtige Anbaugelände für Alfalfa sind die Provinzen Buenos Aires, Córdoba, Santa Fé, La Pampa und Entre Ríos. Die Kafir-Aussaaten liegen hauptsächlich in Santa Fé, Córdoba und Buenos Aires. Über die Natur- und Kunstweideflächen sowie den Viehbesatz in den Pampas gibt die nachstehende Übersicht in groben Zügen Auskunft.

Landwirtschaftliche Nutzflächen und Viehhaltung
in den Pampas *)

Jahr	Nutzfläche 1)		Rind- vieh ²⁾	Pferde	Schafe
	ins- gesamt	Getreide- anbau			
	Mill. ha		Mill.		
1937	48,4	17,0	24,1	6,9	3,5
1947	49,5	11,5	31,6	5,9	4,3
1953	47,6	10,6	31,6	5,2	3,9
1963	47,3	12,7	31,7	2,5	3,9
1964	48,2	12,9	32,3	2,3	4,2
1965	49,8	12,3	37,4	2,2	4,2
1966	50,0	13,4	37,5	2,1	4,3

*) Die Pampas umfassen die Provinzen Buenos Aires, Córdoba, Entre Ríos, La Pampa und Santa Fé.

1) Weizen, Leinsaat, Mais, Sonnenblumensaat und Sorghumsaat. Auf 1 ha Fläche wurden bis 1964 1,1 und ab 1965 1,2 Stück Vieh gerechnet. - 2) Schlachttiere.

Quelle: "Revista del Río de la Plata", 31. 1. 1967, Buenos Aires

Unter den Ölfrüchten sind Sonnenblumen, Leinsaat und Erdnüsse von großer, Rhizinus, Tungnüsse und Oliven von geringerer Bedeutung.

Ernte ausgewählter Ölfrüchte *)
1 000 t

	Sonnenblumen	Leinsaat	Erdnüsse
Höchste Ernte	1 120 ^{a)}	839 ^{c)}	439 ^{e)}
Niedrigste Ernte	387 ^{b)}	238 ^{d)}	209 ^{f)}
Erntejahr 1965/66	782	570	411
Erntejahr 1966/67	1 120	510	354

*) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

a) 1966/67. - b) 1958/59. - c) 1962/63. - d) 1955/56. - e) 1964/65. - f) 1959/60.

Die wichtigsten Anbauprovinsen für Sonnenblumen sind Buenos Aires und Santa Fé, für Leinsaat Buenos Aires, Entre Ríos, Santa Fé und Córdoba. Erdnüsse werden, wie auch die weniger wichtigen Tungnüsse, vorwiegend in den nördlichen Provinzen des Landes angebaut (s. Tabellenteil). Die Ölfrüchte werden größtenteils zu Pflanzenölen bzw. Ölkuchen verarbeitet und teilweise exportiert. In geringen Mengen gehen Ölsaaten und Ölfrüchte auch unbearbeitet in den Export (über Verarbeitung zu pflanzlichen Ölen s. Tabellenteil).

Argentiniens Landwirtschaft ist nicht nur für die Ausfuhr von Getreide und Ölfrüchten, sondern auch für den Export von Gemüse, außerdem von Bohnen, Erbsen und Linsen, von einiger Bedeutung. Auch Kartoffeln (einschl. Süßkartoffeln) werden in größeren Mengen angebaut und teilweise ebenfalls exportiert.

Ernte ausgewählter Feldfrüchte *)
1 000 t

	Trocken-		Linsen
	bohnen	erbsen	
Höchste Ernte	33,0 ^{a)}	28,0 ^{c)}	12,9 ^{d)}
Niedrigste Ernte	20,4 ^{b)}	8,3 ^{b)}	4,4 ^{e)}
Erntejahr 1964/65	38,3	35,0	16,5
Erntejahr 1965/66	24,4	33,0	15,6

	Grüne		Kartoffeln
	Bohnen	Erbsen	
Höchste Ernte	27,1 ^{f)}	51,2 ^{a)}	2 071,7 ^{a)}
Niedrigste Ernte	10,7 ^{d)}	27,9 ^{e)}	1 184,4 ^{c)}
Erntejahr 1964/65	25,9	42,9	2 489,0
Erntejahr 1965/66	23,4	47,2	1 484,3

*) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

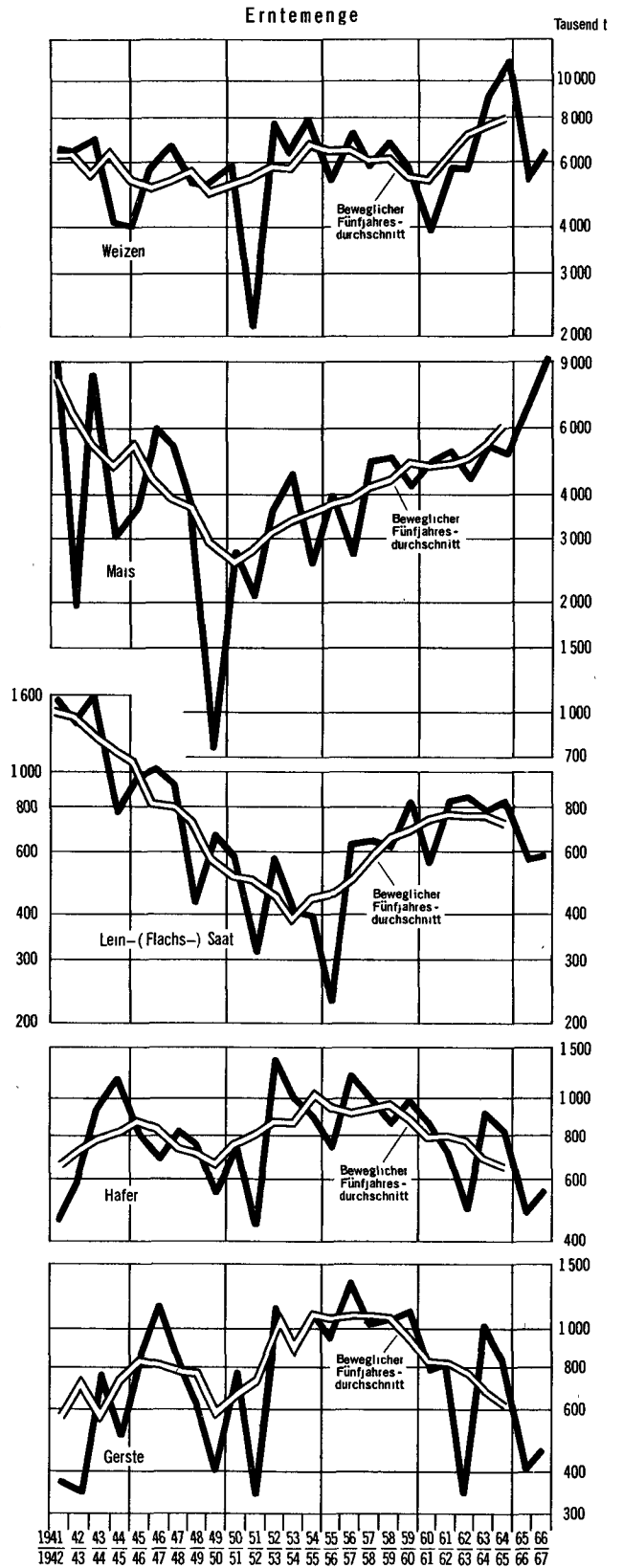
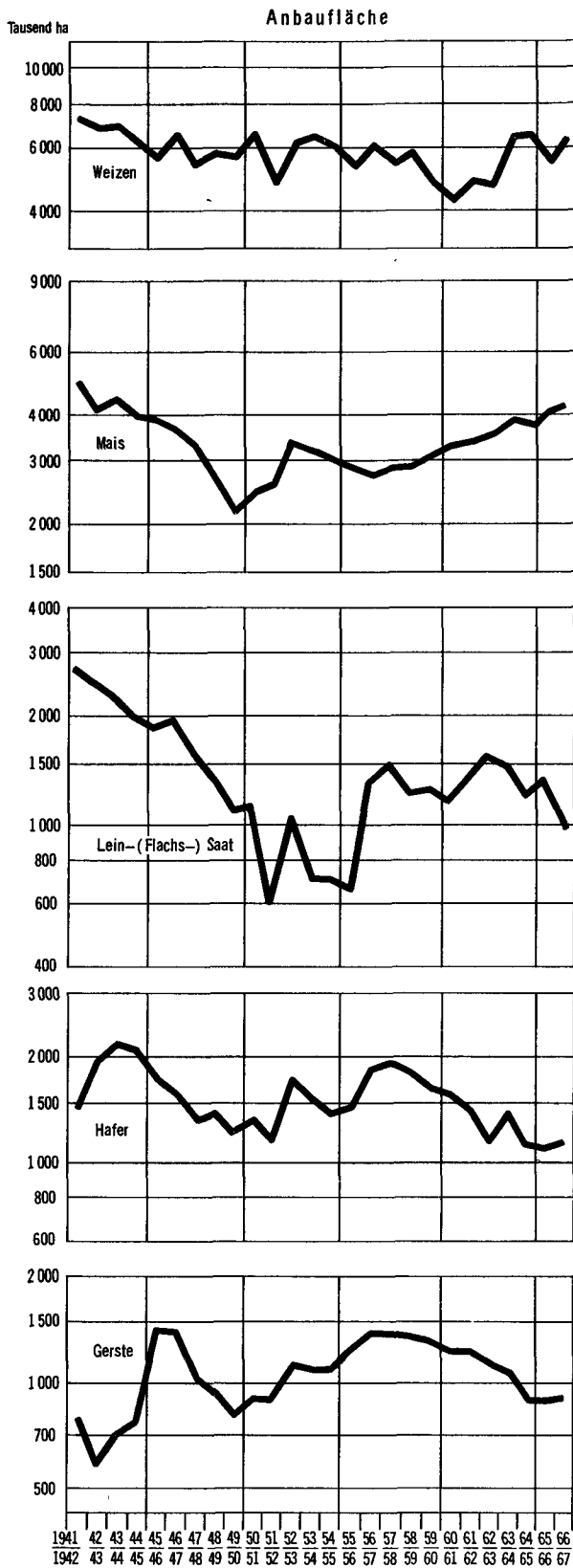
a) 1960/61. - b) 1956/57. - c) 1961/62. - d) 1955/56. - e) 1959/60. - f) 1962/63. - g) 1958/59.

An sonstigen für Argentinien wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen (außer Obst) wären noch Baumwolle, Zuckerrohr, Tee, Mate und Tabak zu erwähnen.

1) Ähnliche argentinische Stellen sehen tzen die Weizenerte für 1967/68 auf etwa 7,5 Mill. Tonnen; gegenüber dem Erntejahr 1965/66 demnach eine Zunahme um 17% (s. Tabellenteil).

ANBAU UND ERNTE AUSGEWÄHLTER LANDWIRTSCHAFTLICHER PRODUKTE

Logarithmischer Maßstab



Ernte sonstiger ausgewählter Erzeugnisse *)
1 000 t

	Baumwolle	Zuckerrohr	Tee	Mate	Tabak
Höchste Ernte	457 ^{a)}	13 100 ^{c)}	84 ^{c)}	151 ^{f)}	55 ^{f)}
Niedrigste Ernte	281 ^{b)}	9 650 ^{d)}	8 ^{e)}	92 ^{g)}	25 ^{h)}
Erntejahr 1964/65	457	13 100	62	...	53
" 1965/66	360	10 760	84	...	42

*-) Ergebnisse der letzten 12 Jahre

a) 1964/65.- b) 1959/60.- c) 1965/66.- d) 1960/61.-
e) 1955/56.- f) 1962/63.- g) 1955/56.- h) 1957/58.

Bei den zuletzt aufgeführten Erzeugnissen haben vor allem der unwirtschaftliche Anbau und die Verarbeitung von Baumwolle und Zuckerrohr, besonders während der beiden letzten Jahre vor 1967, zu nicht zu unterschätzenden Krisenerscheinungen in den Hauptanbau- bzw. Verarbeitungsgebieten geführt. Auch in den Hauptanbaugebieten von Yerbamate und Tee gab es Schwierigkeiten. Die Krisenerscheinungen hatten teilweise drastische Regierungsmaßnahmen zur Folge. So wurde aus Kreisen der argentinischen Baumwollwirtschaft bekannt, daß die Absatzschwierigkeiten, die schon 1965 auftraten, Anfang 1966 zu einer Reduzierung der Anbauflächen von rd. 400 000 auf rd. 280 000 ha führten. Wie bei anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen war auch hier infolge zu hoher Produktionskosten einerseits und der bis März 1967 unrealistischen Bewertung des Peso andererseits ein nichtexportierbarer Produktionsüberschuß angefallen. In den Baumwollkulturen, die sich besonders in der Provinz Chaco konzentrieren, liegen die Verhältnisse so, daß mit Unterstützung der Regierung eine Umstellung auf andere Agrarprodukte bzw. auf Viehzucht nach modernen Gesichtspunkten vorgenommen werden muß. Ein Teil der Baumwollproduzenten muß künftig Mais und Sonnenblumen, in einigen Fällen sogar Weizen anbauen. Ein anderer Teil hat nach Einführung neuer Rassen und Anwendung moderner Viehkrankheits-Bekämpfungsmittel eine Umstellung auf Viehzucht vorzunehmen, die jetzt selbst in subtropischen Gebieten gute Möglichkeiten bieten soll. Darüber hinaus ist auch eine Umstellung in den fruchtbaren Zentralgebieten Argentiniens, in denen bisher Ackerbau und Viehzucht nebeneinander betrieben wurde, auf reinen Ackerbau vorgesehen. Wenn auch durch Verminderung der Anbauflächen und die erwähnten Umstellungsmaßnahmen die schwierige Lage der Baumwollproduzenten noch lange nicht beseitigt ist (vor allem die großen Lagerbestände aus dem Vorjahr bereiten Schwierigkeiten), hält man den eingeschlagenen Weg doch für den einzig möglichen.

Auf dem Gebiet des Zuckerrohranbaus liegen die Verhältnisse noch komplizierter, weshalb die Regierung hier mit besonders scharfen Maßnahmen eingriff. Die unwirtschaftlich arbeitenden Zuckerfabriken wurden ausnahmslos stillgelegt, die Zuckerrohrbauern umgehend zum Anbau anderer Kulturen gezwungen. Diese Maßnahmen, die besonders die Zuckerprovinz Tucumán betreffen, bringen zwar gegenwärtig große Härten mit sich, vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen sind sie aber sicherlich zu befürworten. Das gilt auch dann, wenn nach ursprünglicher Zustimmung der militärische Gouverneur der Provinz jetzt überraschenderweise wieder auf den wirtschaftspolitischen Kurs der vorigen Regierung einzuschwenken scheint. Offenbar aus politischen Gründen befürwortet er seit Anfang 1967 die Wiedereinführung von Erzeugungskontingenten und damit eine gewisse Subventionierung, obwohl dadurch die neuen und rentabel arbeitenden Zuckerfabriken in den Provinzen Salta und Jujuy ungebührlich benachteiligt würden. In maßgebenden Wirtschaftskreisen erwartet man, daß der sogenannte "harte Kurs" gegen die Unwirtschaftlichkeit fortgesetzt wird, um die Krisensituation so schnell wie möglich und endgültig zu beseitigen.

Ganz anders als in diesem Produktionsbereich liegen die Verhältnisse im Obstbau, wo vor allem Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, Apfelsinen, Mandarinen, Grapefruits und Zitronen erzeugt werden. Aus der Gesamternte gehen bisher in erster Linie Äpfel und Zitrusfrüchte in nicht unbeträchtlichen Mengen in den Export (s. auch Tabellenteil).

Ernte von Äpfeln und Zitrusfrüchten *)
1 000 t

	Äpfel	Apfelsinen	Mandarinen	Grapefruits	Zitronen
Höchste Ernte	562 ^{a)}	581 ^{c)}	196 ^{d)}	76 ^{c)}	102 ^{f)}
Niedrigste Ernte	257 ^{b)}	382 ^{c)}	101 ^{e)}	17 ^{b)}	70 ^{e)}
Erntejahr 1964/65	544	410	101	72	70
" 1965/66	414	581	166	76	87
" 1966/67	562	...	...	...	...

*-) Ergebnisse der letzten 12 Jahre.

a) 1966/67.- b) 1955/56.- c) 1965/66.- d) 1960/61.-
e) 1964/65.- f) 1958/59.

Eine Sonderstellung nimmt der Anbau von Weintrauben und die Herstellung von Wein ein. Hier steht, was hierzulande kaum bekannt ist, Argentinien hinter Italien, Frankreich und Spanien, aber noch vor Portugal, der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland, an vierter Stelle in der Welterzeugung. Die wichtigsten Anbaugebiete sind die bewässerten Flächen in Mendoza sowie Teile der Provinzen San Juan, Rio Negro und Neuquén.

Ernte von Weintrauben, Erzeugung von Wein *)

	Weintrauben 1 000 t	Wein *) 1 000 hl
Höchste Ernte bzw. Erzeugung	2 625 ^{a)}	20 744 ^{c)}
Niedrigste Ernte bzw. Erzeugung	1 269 ^{b)}	8 615 ^{d)}
Erntejahr 1964/65	2 290	19 533 ^{e)}
" 1965/66	2 625	18 271 ^{f)}

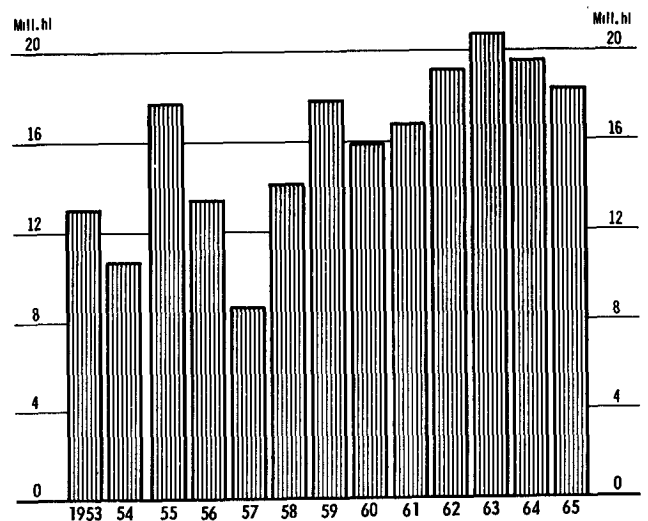
*-) Ergebnis der letzten 12 Jahre.

1) Einschl. Weinprodukten.

a) 1965/66.- b) 1956/57.- c) 1963.- d) 1957.-
e) 1964.- f) 1965.

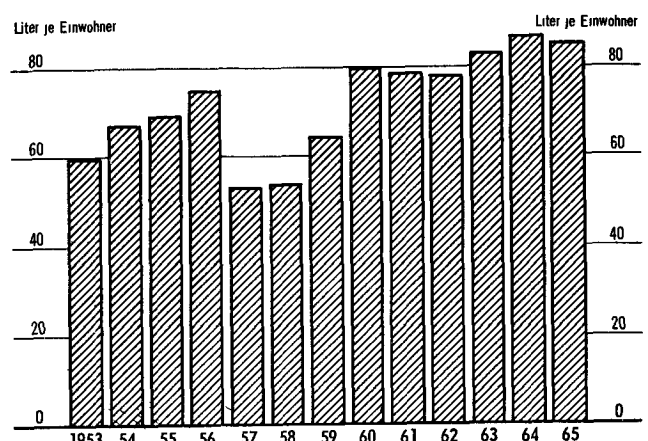
Trotz dieser bedeutenden Weltstellung und teilweise hervorragender Qualitäten führt Argentinien bisher praktisch keinen Wein aus. Die gesamte Weinerzeugung wird im Lande selbst verbraucht.

ERZEUGUNG VON WEIN



STAT. BUNDESAMT 8054

WEINVERBRAUCH JE EINWOHNER



STAT. BUNDESAMT 8055

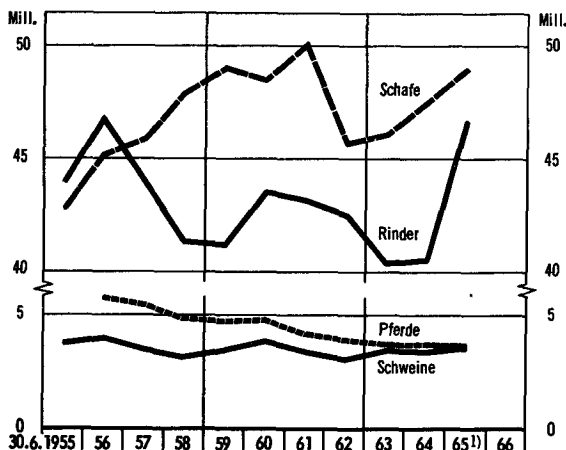
Die Regierungen der Weinbauprovinzen Mendoza, San Juan und La Rioja haben sich nunmehr entschlossen, auch die Ausfuhr von Wein zu beleben. Gegenwärtig wird der

Weinvorrat auf etwa 30 Mill. hl geschätzt, bei einem monatlichen Inlandverbrauch von etwa 1,6 Mill. Nach Auffassung des argentinischen Botschafters in Washington sind auch die Vereinigten Staaten bereit, argentinische Weine einzuführen.

Wie bereits mehrfach erwähnt, spielt innerhalb der argentinischen Landwirtschaft die Viehwirtschaft eine hervorragende Rolle. Von den insgesamt im Jahre 1960 ermittelten 471 756 landwirtschaftlichen Betrieben besaßen 329 565 (70 %) über 43,5 Mill. Rinder, 151 379 (32 %) knapp 48,5 Mill. Schafe und 194 862 (rd. 40 %) etwa 3,8 Mill. Schweine (s. Tabellentheil). Am bedeutendsten ist ganz eindeutig die Rinderzucht, bei der Argentinien auch in Südamerika die größte Bedeutung hat. In Brasilien erreicht die Zahl der Rinder zwar fast das Doppelte des argentinischen Bestandes, da die Bevölkerungszahl Brasiliens jedoch mehr als dreimal so groß ist, kommen in Argentinien auf je einen Einwohner gegenwärtig mehr als zwei Rinder, in Brasilien nur rd. ein Rind. Demzufolge erreichen die Exporte von Lebendvieh und Fleisch in Argentinien Jahr für Jahr einen Anteil von zwischen 20 und 30 % der Gesamtausfuhren, sind also ein ganz wesentlicher Faktor in der Zahlungsbilanz. In Brasilien beziffert sich der Anteil der Ausfuhr von Lebendvieh und Fleisch auf regelmäßig jährlich weniger als 5 %.

In den letzten 10 Jahren bis 1966 schwankten die Rinderbestände zwischen rd. 40 und 47 Mill. Sie waren 1956 (mit gegen 47 Mill.) am höchsten, sanken dann aber mit einigen Schwankungen bis 1963 auf rd. 40,3 Mill. ab, um anschließend wieder bis auf 46,7 Mill. im Jahre 1965 anzusteigen.^{*)}

ENTWICKLUNG DES VIEHBESTANDS



STAT. BUNDESAMT 8056

1) Geschätzt.

Nach Maßgabe der Alfalfaweide- und Futteranbauflächen befinden sich die Hauptstandorte der Rinderzucht in den Provinzen Buenos Aires, Córdoba und Entre Ríos.

Rindviehbestand nach wichtigen Provinzen

Jahresmitte	Argentinien insgesamt	Davon			
		Buenos Aires		Córdoba und Entre Ríos	
	1 000	% 1)	1 000	% 1)	
1955	43 978	17 518	40,3	9 621	22,1
1960	43 521	16 538	38,9	9 325	21,9
1962	42 552	15 377	38,1	8 991	22,3
1963	40 344	15 377	38,1	8 991	22,3
1964	40 500	18 446	45,5	10 278	25,4
1965	46 709	18 446	39,5	10 278	22,0

1) Anteil am gesamten Rindviehbestand.

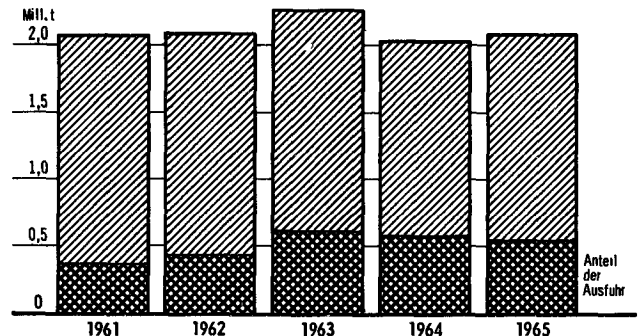
Bei Schafen und Schweinen zeigt die Entwicklung der Bestände während der gleichen Zeit, jedoch in den betreffenden Größenordnungen (Schafe zwischen rd. 43 und 50 Mill., Schweine zwischen rd. 3 und 4 Mill.), eine ähnliche Entwicklungstendenz, wie sie bei Rindern bereits dargelegt wurde. Der Pferdebestand läßt dagegen, wie dies in allen modernen und einigermaßen industrialisierten Staaten eindeutig nachweisbar ist, eine stark rückläufige Tendenz erkennen (Bestand 1956 rd. 5,9, 1965 rd. 3,8 Mill.). Auch in Argentinien wird das

^{*)} Nach einer amtlichen Schätzung zur Jahresmitte 1967 betrug der Rindviehbestand 54,9 Mill. Stück, eine Zahl, die in Argentinien noch nicht erreicht worden ist. Auf die einzelnen Provinzen verteilen sich die Herden wie folgt (Mill. Stück/%) : Buenos Aires 21,0/38, Córdoba 8,6/16, Santa Fe 8,4/15, Entre Ríos 4,7/9, Corrientes 3,7/7, La Pampa 2,2/4, übrige 6,3/11.

Pferd mehr und mehr durch den Traktor verdrängt, wenn es auch in den Estancias noch immer besonders als Reit-, in gewissem Umfang jedoch auch als Arbeitstier eine größere Bedeutung hat als in vielen anderen Ländern (s. auch Tabellentheil).

Die Angaben über die Schlachtungen (kontrollierte Schlachtungen in Kühllhäusern, Fabriken und Schlachthäusern) weisen bei Rindern, Schafen und Schweinen in den sechziger Jahren (1960 bis 1965), verglichen mit den fünfziger Jahren, nicht unbedeutende Steigerungen aus. Bei Rindern haben sich die Schlachtungen (Hauschlachtungen u.ä. spielen keine besondere Rolle) während der beiden Vergleichszeiträume von über 1 Mill. t auf über 2 Mill. t, also auf rd. das Doppelte erhöht. Die Schlachtungen bei Schafen und Schweinen liegen in den sechziger Jahren bis 1965 zwar ebenfalls höher als in der vorgenannten Zeitspanne, der Steigerungssatz ist jedoch im Schnitt wesentlich niedriger als bei Rindern (Schafschlachtungen 1965 rd. 130 000 t, Schweineschlachtungen rd. 170 000 t).

FLEISCHANFALL AUS SCHLACHTUNGEN VON RINDERN



STAT. BUNDESAMT 8057

Betrachtet man die Schlachtungen nach dem Verwendungszweck, so ist festzustellen, daß sich die Schlachtungen für Exportzwecke in den letzten Jahren zwischen 1960 und 1965 (vergl. mit den Jahren 1955 bis 1960) bei Rindern kaum wesentlich verändert haben (Ausfuhr 1965 rd. 550 000 t). Nach neuesten Meldungen sind die Ausfuhren erst 1966, trotz der Restriktionsmaßnahmen der EWG, nicht unwesentlich über die Vorjahresexporte gestiegen, wenn auch das gesunkene Preisniveau diese günstige Entwicklung negativ beeinflußt. Der Eigenverbrauch ist zwischen 1960 und 1965 wesentlich höher gewesen als zwischen 1955 und 1960 (Inlandverbrauch 1965 rd. 1,5 Mill. t). Nach Ansicht argentinischer Fachkreise soll der Inlandverbrauch 1966 einen neuen Höchststand erreicht haben.

Bei Schafen und Schweinen sind die Schlachtungen für den Export in den sechziger Jahren, ebenfalls verglichen mit der Periode zwischen 1955 und 1960, stark zurückgegangen (Schafschlachtungen für den Export 1965 rd. 30 000 t, Schweineschlachtungen rd. 1 000 t). Der Inlandverbrauch an diesen Fleischarten ist dagegen, besonders bei Schaffleisch, prozentual noch stärker gestiegen als der Inlandverbrauch von Rindfleisch (Inlandverbrauch von Schaffleisch 1965 rd. 115 000 t, Schweinefleisch rd. 152 000 t). Da auf dem Schlachtviehmarkt in Avellaneda gerade die Preise für Schafe und Hammel stark nachgegeben haben und auch die Preise des internationalen Wollmarktes stark sanken, soll sich angeblich bereits jetzt eine Verminderung der Zuchtbestände deutlich bemerkbar machen. Sollte sich diese Entwicklung verstärken, müßte sie mit Besorgnis verfolgt werden. Sie würde einerseits einen Ausfall an Deviseneinnahmen zur Folge haben, wäre aber andererseits auch deshalb bedauerlich, weil sich auf dem Weltmarkt, nach Ansicht von Fachleuten, in letzter Zeit Tendenzen bemerkbar machen, nach denen Wolle in Zukunft wieder stärker als bisher bei der Anfertigung von Bekleidung Verwendung findet. Trotz des hohen Exports, besonders an Kühl- und Gefrierfleisch, ist der Fleischverbrauch in Argentinien mit gegenwärtig um 100 kg je Einwohner und Jahr mit der höchste in der Welt (vergleichbar sind lediglich Australien und Neuseeland).

Bei dem außerordentlichen Viehreichtum und seiner Bedeutung für die Ausfuhr ist es nicht erstaunlich, daß Argentinien auch beträchtliche Mengen der Gesamtzeugung an tierischen Produkten, besonders Milchprodukte, Wolle, Häute und Felle, exportieren kann. Wenn allerdings bei einem Bestand von, wie gesagt, um 45 Mill. Rindern in den letzten Jahren nur zwischen rd. 4,5 und

4,8 Mill. t Milch, zwischen 42 000 und 61 000 t Molke- reibutter (ohne die besonders ins Gewicht fallende Hausbuttererzeugung) und zwischen 120 000 und 155 000 t Käse erzeugt wurden, ist dies vergleichsweise wenig, wenn man die Zahlen mit den Erzeugungsmengen in anderen Ländern Amerikas oder Europas vergleicht. In der Bundesrepublik Deutschland beispielsweise werden, bei einem Bestand von knapp 14 Mill. Rindern, über 20 Mill. t Milch, fast 500 000 t Butter und über 350 000 t Frischkäse erzeugt. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß das argentinische Rind vorwiegend auf Fleisch-, weniger auf Milchertrag (nur etwa 15 bis 18 Mill. Milchkühe) gezüchtet wird. Die Gewinnung von Wolle belief sich in den letzten Jahren bis 1965 auf zwischen 100 000 und 110 000 t (Reinbasis), während an Trockenhäuten von Rindern jährlich um zwischen rd. 10 und 14 Mill. Stück, an Trockenhäuten von Schafen um zwischen 10 und 13 Mill. Stück und an Trockenhäuten von Pferden um etwa 0,4 Mill. Stück (s. Tabellenteil) anfielen.

Bei einer Gesamtfläche von knapp 277,7 Mill. ha und einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von fast 143,9 Mill. ha beläuft sich die Waldfläche auf etwa 99,4 Mill. ha oder mehr als ein Drittel der Gesamtfläche. Die Wälder sind also sehr umfangreich, bedecken jedoch vor allem den subtropischen Nordosten und die Cordilleren im Süden des Landes. Zu nennen sind auch die Bestände im trockenen Monte- und im Chacogebiet, wo vorwiegend Harthölzer (besonders Quebracho) anfallen. Die Hochwälder in Misiones, Formosa und im übrigen Nordosten enthalten viel schwaches und ungesundes Holz, während die hochwertigen Lärchen-, Buchen- und Araukarienbestände im Süden aus Transportgründen nur schwer zu erschließen und deshalb wirtschaftlich kaum in nennenswertem Umfang zu nutzen sind. Da außerdem viele Jahre hindurch im Zusammenhang mit dem Bahnbau im zentralen Argentinien und durch die erhöhte Brennholzgewinnung starker Raubbau betrieben wurde (weshalb jetzt mit allen Mitteln die Wiederaufforstung betrieben werden muß), ist Argentinien heute eher als waldarmes, auf keinen Fall jedoch als holzreiches Land zu bezeichnen. Die bloßen, auf den ersten Blick recht imponierenden Hektarangaben haben somit nur einen sehr bedingten Aussagewert. Gegenwärtig müssen sogar Jahr für Jahr beträchtliche Holz mengen aus Paraguay, Chile und Brasilien eingeführt werden. Aus den heimischen Wäldern gelangt im wesentlichen nur Quebrachoextrakt (Tannin) in den Export.

Die Angaben über den geschätzten Holzeinschlag lassen eine im großen und ganzen leicht rückläufige Tendenz erkennen. Nach Holzarten betrachtet, überwiegen die Einschläge in die Laubholzbestände, während die Einschläge in Nadelholzwälder nur für die Faser- und Grubenholzgewinnung von einiger Bedeutung sind. Neue Angaben über die Gesamteinschläge liegen zwar nicht vor, nach den letzten amtlichen Mitteilungen für das Jahr 1964 (rd. 10,8 Mill. cbm) ist jedoch für die Gegenwart mit Einschlagmengen zwischen 9,5 und höchstens 12 Mill. cbm zu rechnen. Der weitaus größte Teil des Holzanfalls (regelmäßig über drei Viertel) dient als Brennholz (einschl. Holz zur Herstellung von Holzkohle). Als Werkholz fallen jährlich nur zwischen rd. 1,9 und 2,6 Mill. cbm (1964 rd. 2,4 Mill. cbm) an. Das Werkholz wird größtenteils zu Brettern, Balken und Eisenbahnschwellen verarbeitet, der Rest in jüngster Zeit (offenbar im Zusammenhang mit der Entwicklung im Bergbau) zu nahezu gleichen Teilen zu Faser- bzw. Grubenholz und sonstigem Werkholz (s. Tabellenteil).

Die Fischwirtschaft hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt, die argentinischen Anlandungen sind aber noch immer weit niedriger als die peruanischen (rd. 9 Mill. t) und die chilenischen (gegen 600 000 t). Der Anteil an den Weltfängen insgesamt erreicht gegenwärtig noch nicht einmal ein halbes Prozent, obwohl die natürlichen Voraussetzungen ähnlich günstig sind wie in den Nachbarländern.

Fischanlandungen
1 000 t

Jahr	Welt	Argentinien	Chile	Peru
1960	39 000	92	305	3 500
1961	43 000	82	390	5 200
1962	46 000	85	590	6 900
1963	47 000	115	...	6 800
1964	52 000	150	...	6 900
1965	54 000	175	...	9 100
1966	55 000	210	...	...

Der Fang von Süßwasserfischen ist in Argentinien unbedeutend (1964 rd. 8 400 t). Die Küsten- und Hochseefischerei sind dagegen zwar unverhältnismäßig wichtiger, bis heute reichen die Anlandungen jedoch im wesentlichen nur für den Inlandbedarf aus. Die Küstenfischerei wird vorwiegend in weitem Bereich vor der La Plata-Mündung bis hinunter zur Mündung des Río Negro betrieben. Seit Anfang 1967 beansprucht Argentinien

eine 200 Meilenzone (üblich sind 3 bis 12 Meilen) vor der Küste, was bereits unmittelbar danach zu Protesten aus Brasilien und Uruguay geführt hat (Fischereiabkommen sind vorgesehen). Die Sowjetunion hat die Anerkennung der 200 Meilenzone abgelehnt. Die Hochseefischerei dehnt in neuerer Zeit ihre Fanggebiete bis weit über 500 westlicher Länge aus.

In der Hochseefischerei entfallen von den Gesamtanlandungen an Salzwasserfischen (1965 rd. 163 000 t) etwa die Hälfte auf Kabeljau und Dorsch, regelmäßig weniger als ein Zehntel auf Sardellen bzw. Anchovis, kleinere Mengen auf Makrelen, Thunfisch, Barben, Schellfisch und übrige (s. Tabellenteil). Der Walfang (vor allem in den antarktischen Gewässern) und die Gewinnung von Walöl, noch vor 10 Jahren von nicht zu unterschätzender Bedeutung (rd. 16 000 t), geht offenbar mehr und mehr zurück, Zahlen stehen jedenfalls seit 1960 (rd. 7 000 t) nicht mehr zur Verfügung. Es ist aber auch bekannt, daß eines der modernsten Walfangsschiffe Argentiniens bisher praktisch noch nicht für den Walfang eingesetzt wurde.

Die Fischerei und die Fischkonservenindustrie werden als aussichtsreich betrachtet und vom Staat gefördert. Die Fischkonservenindustrie ist bereits so leistungsfähig, daß Einfuhren kaum noch ins Gewicht fallen. Wichtig wäre jedoch die Modernisierung der Fischereifahrzeuge (s. Tabellenteil), die Verbesserung der teilweise ebenfalls veralteten Transportsysteme und die weitere Werbung für den Fischkonsum.

Fischverbrauch

Jahr	Frischfisch		Fischkonserven	
	insgesamt	je Kopf der Bevölkerung	insgesamt	je Kopf der Bevölkerung
	t	kg	t	kg
1962	45 939	2,1	9 403	0,5
1963	42 572	2,0	15 926	0,8
1964	52 479	2,4	17 770	0,8
1965	49 585	2,2	20 744	1,0

Quelle: "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires

Produzierendes Gewerbe

Die Industrie, schon seit Ende der vierziger Jahre öffentlich gefördert und gegen die ausländische Konkurrenz teilweise gut abgeschirmt, zeigt trotz der hemmenden Einwirkungen der sich bisher mehr und mehr ausweitenden Inflation eine recht beachtliche Entwicklung. Wie schon im Abschnitt Land- und Forstwirtschaft, Fischerei in anderem Zusammenhang erwähnt, nahm die Zahl der Erwerbspersonen im produzierenden Gewerbe ebenso kräftig zu wie sich der Anteil dieses Bereichs an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts laufend erhöhte. Waren zu Beginn der vierziger Jahre nur etwa 0,5 % der Erwerbspersonen zum Bergbau, um 20 % zum verarbeitenden Gewerbe und gegen 5 % zur Bauwirtschaft zu zählen, so dürften gegenwärtig fast 1 % aller Erwerbspersonen zum Bergbau, etwa 27 bis 28 % zum verarbeitenden Gewerbe und gegen 7 % zum Baugewerbe zu zählen sein. Das bedeutet, daß inzwischen die Zahl der Erwerbspersonen im Bereich des produzierenden Gewerbes etwa doppelt so hoch ist wie in der Landwirtschaft (s. Tabellenteil). Die Berechnungen zur Feststellung des Anteils der Industrie im weitesten Sinne an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten weisen aus, daß sich der Anteil des Bergbaus von den vierziger Jahren in Höhe von gegen 0,5 %, der der Energiewirtschaft von gegen 1 %, der des verarbeitenden Gewerbes von etwa 20 % und der der Bauwirtschaft von um 3 % bis in die Gegenwart zum Teil kräftig erhöhte. Der Anteil stieg beim Bergbau und der Energiewirtschaft auf etwa das Doppelte, also 1,2 bzw. 2 %, beim verarbeitenden Gewerbe auf rd. 35 %, bei der Bauwirtschaft auf allerdings nur wenig über 4 %. Somit ist gegenwärtig der Anteil des produzierenden Gewerbes an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten mit einer Quote von etwa 42 % weit mehr als doppelt so hoch wie der Anteil der Landwirtschaft an der Entstehung des Sozialprodukts. Allerdings hat die industrielle Tätigkeit im wesentlichen noch immer nur für den Inlandsbedarf ihre besondere Bedeutung. Als Devisenbringer wird sie noch lange Zeit von der Landwirtschaft weit überflügelt werden, wenn auch die Regierung im Rahmen ihrer Industrialisierungspolitik die Förderung der Hilfs- und Grundstoffindustrien sowie die ausländischen Kapitalinvestitionen im Industriebereich ab Mitte 1967 besonders intensivieren will. Die Förderungsmaßnahmen scheinen jetzt erforderlich, weil die industrielle Produktion im ersten Vierteljahr 1966 stark rückläufig gewesen ist. Das Produktionsergebnis hat sich zwar innerhalb der nächsten 9 Monate wieder verbessert, bis zum Jahresende dürften die endgültigen Ergebnisse des Vorjahres jedoch kaum (wenn überhaupt) nennenswert überschritten worden sein. Zurückgeführt wird diese Entwicklung auf die rückläufige Aktivität der Produzenten und auf die

sinkende Nachfrage, besonders im Maschinenbausektor, bei der Fahrzeug- und Metallindustrie, der Textil- und der chemischen Industrie. Stärkere Zunahmen im Bereich der Nahrungs- und Genussmittelproduktion sowie der Glas- und Keramikindustrie dürften den Rückgang zu Beginn des Jahres kaum überkompensiert haben. Ein übertriebener Zollschutz wird von der Regierung für die Zukunft abgelehnt, um die künstliche Erhaltung oder gar Neugründung leistungsschwacher und nicht konkurrenzfähiger Betriebe endgültig zu vermeiden.

Von den großen Entwicklungsprojekten hat General Onganía den "El Chocón - Cerros Colorados - Komplex" (Elektrizitätswerk) vorangestellt und dafür das Gemeinschaftswerk mit Uruguay, die Wasserkraftanlage von Salto Grande, vorläufig fallen lassen (s. Abschnitt Landwirtschaft). Außerdem werden mit Vorrang und unter staatlicher Regie die Erweiterung der Stahlproduktion durch den Bau neuer Hüttenwerke sowie der Eisenbahn-, Schiff- und Hafenausbau vorangetrieben. Für die Privatwirtschaft bleiben damit, neben der sogenannten "traditionellen Produktion", vor allem die Kraftfahrzeugherstellung, die Chemie und der Maschinenbau (besonders der Bau von Landmaschinen tritt wieder mehr in den Vordergrund). Eine Düngemittelfabrik soll mit Auslandskapital (voraussichtlich japanischem) errichtet werden (s. auch Abschnitt Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe).

Angaben über die Entwicklung der Zahl der Betriebe und der Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen des produzierenden Gewerbes können für Argentinien bisher nur unvollständig gemacht werden, weil erst jetzt die vorläufigen Ergebnisse des Wirtschaftszensus vom 30. 4. 1964 vorliegen, die jedoch mit früheren Teilerhebungen aus den fünfziger Jahren nicht ohne weiteres vergleichbar sind. Der Zensus von 1964 erfaßte außerdem nur die zwei schon erwähnten großen Wirtschaftsbereiche, erstreckte sich jedoch auf alle Provinzen. Im Bereich "Industrie" wurden alle Betriebe und Beschäftigten des Bergbaus, der Energiewirtschaft, des verarbeitenden Gewerbes und der Bauwirtschaft erfaßt. Im zweiten Bereich erstreckte sich die Zählung auf die Handels- und auf die Dienstleistungsbetriebe (Einzelangaben für die beiden Bereiche wurden nicht ausgewiesen). Die Zählung gilt zwar als zuverlässig, es ist aber zu beachten, daß nur meldepflichtige Betriebe erfaßt wurden. Etwa mit unseren Handwerksbetrieben vergleichbare und andere kleinere Betriebe sind nicht immer enthalten, was die Abweichungen beim Vergleich mit den Angaben nach den Volkszählungsergebnissen (s. Abschnitt Erwerbstätigkeit) erklärt. Ein organisiertes Handwerk, das im juristischen Sinne mit dem in der Bundesrepublik Deutschland vergleichbar wäre, gibt es in Argentinien nicht, wenn auch festzustellen ist, daß unseren Handwerksbetrieben entsprechende Unternehmen (Reparaturwerkstätten, Bäckereien, Schneidereien usw.) in großer Zahl vorhanden sind. Je nach ihrer Beschäftigtenzahl bzw. ihrer maschinellen Ausrüstung werden solche Betriebe jedoch entweder als gewerbliche (industrielle) Betriebe oder aber überhaupt nicht erfaßt. Nähere Angaben können somit nicht gemacht werden, wenn auch feststeht, daß ihr Produktionsanteil durchaus ins Gewicht fällt.

Nach diesen Einschränkungen wird verständlich, daß beim Wirtschaftszensus von 1964 Gewerbebetriebe o. Ä. mit zusammen gegen etwa 200 000 Erwerbstätigen nicht erfaßt wurden. Trotz der Erfassungsmängel machen die Angaben über die Zahl der Betriebe und der Beschäftigten nach dem Wirtschaftszensus (rd. 220 500 Betriebe, über 1,5 Mill. Beschäftigte) deutlich, daß sich die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen bis zum Erfassungstermin offenbar laufend erhöht haben. Sie weisen außerdem nach, daß sich die Industriebetriebe auf Provinz und Distrikt Buenos Aires konzentrieren (weit über 50 % aller Industriebetriebe). Weitere kleinere Zentren befinden sich in den Provinzen Santa Fé, Córdoba und Mendoza (s. auch Abschnitt Erwerbstätigkeit). Der Anteil der weiblichen Erwerbstätigen liegt im Landesdurchschnitt (um 15 %) relativ niedrig, ist allerdings in Provinz und Distrikt Buenos Aires verständlicherweise wesentlich höher (s. Tabellenteil). Die Entwicklung der industriellen Produktion erreichte in der Nachkriegszeit (abgesehen von den Jahren 1957 und 1958 einen Höchststand in der Zeit zwischen Ende 1960 und etwa Anfang 1962, ging dann aber zurück. In vielen Branchen wurden die alten Produktionsziffern in etwa erst wieder 1965/66 erreicht. Der Index der industriellen Produktion (1962 = 100), der das gesamte produzierende Gewerbe, also Bergbau, Energieerzeugung und verarbeitendes Gewerbe, jedoch nicht das Baugewerbe einschließt, in dem außerdem, im Gegensatz zu der in der Bundesrepublik Deutschland gebräuchlichen Abgrenzung, der Bergbau auch die Gewinnung von Steinen und Erden (nicht die Verarbeitung) enthält, weist aus, daß der Gesamtindex 1961 seinen bisherigen Höchststand erreicht hat (1961 = 108). Bis zum Jahre 1963 ging der Index auf 91 zurück, um erst wieder 1964 auf 104 anzusteigen. Der Teilindex für den Bereich Bergbau sank gegenüber dem Vorjahr ebenfalls

um 3 % und stieg 1964 auf 102. Der Teilindex für das verarbeitende Gewerbe sank 1963 um sogar 10 % und erhöhte sich 1964 auf 105. Für die Entwicklung der Energieerzeugung dürfte der amtliche Index (weist nach 1961 eine leicht sinkende Tendenz aus) keine korrekte Auskunft vermitteln. Aufgrund der verfügbaren absoluten Stromerzeugungangaben müßte der Index für die Energieerzeugung, auch wenn ab 1961 die Gaserzeugung nicht mehr enthalten ist, ab 1962 eine erneut ansteigende Tendenz aufweisen; auf keinen Fall dürfte er unter dem Basiswert von 1962 abgesunken sein.

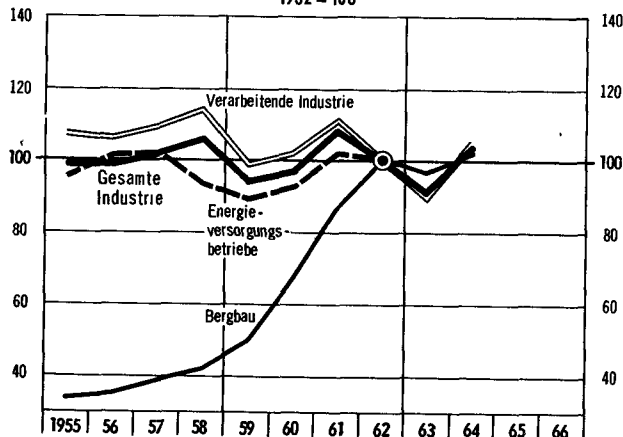
Index der industriellen Produktion *)
1962 = 100

Jahr	Produzierendes Gewerbe	Bergbau	Energieerzeugung 1)	Verarbeitendes Gewerbe
1955	99	34	95	107
1957	102	39	102	109
1959	94	50	89	99
1960	97	68	93	102
1961	108	87	102	111
1962	100	100	100	100
1963	91	97	.	90
1964	104	102	.	105

*) Ab 1965 eingestellt.

1) Ab 1961 ohne Gaserzeugung (amtlicher Index für 1963 und 1964 = 99).

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION
1962 = 100



STAT. BUNDESAMT 8058

Die Betrachtung der einzelnen Wirtschaftsbereiche macht deutlich, daß der Entwicklung des Bergbaus in den vergangenen Jahren, bei starker Forcierung der Investitionen in der verarbeitenden Industrie, besonders der Schwerindustrie, die notwendig erscheinende Aufmerksamkeit nicht gewidmet worden ist. Über die Bodenschätze ist zwar bekannt, daß viele Vorkommen in verkehrsgünstigen Gebieten liegen, aber weder die Erforschung dieser, noch die Erforschung der Mineralvorkommen in den verkehrsgünstigeren Landesteilen wurden bisher entsprechend vorangetrieben. Umfassende Kenntnisse über Vorkommen und Reserven sind also nicht vorhanden, obwohl die Dirección Nacional de Geología y Minería schon seit längerem verschiedene Pläne zur Prospektierung von Mineralvorkommen und unterirdischen Wasseradern ausgearbeitet hat. Diese Pläne sehen vor, das gesamte argentinische Festland geologisch zu untersuchen. Von den bis heute bekannten und nachstehend aufgeführten Mineralien gelangen nur einige und außerdem nur bescheidene Mengen in den Export. Es handelt sich um einzelnen um Tonerde, Granit, Lithionit, Marmor, Glimmer, Bimsstein, Gips, Kalkstein, Baryt, Beryll, Wismut, Borax, Kupfer, Columbit, Quarz, Zinn, Fluorit, Silber, Gold, Salz, Wolfram, Schwefel, Asphalt und Zink; außerdem um Mangan, Nickel, Chrom und Blei. Auch Uranerz wird in sehr bescheidenen Mengen gewonnen und ausgeführt. Kohle und Eisenerz kommen vor, die

Ausbeute der bis jetzt bekannten Reserven reicht jedoch noch nicht zur Deckung des eigenen Bedarfs aus.

Förderung ausgewählter Mineralien
1 000 t

Jahr	Bleierz	Zinkerz	Elementarschwefel	Asphalt
1955	22	21	19	11
1957	29	30	17	20
1959	30	40	26	11
1960	27	29	40	6
1961	28	30	23	4
1962	30	33	23	3
1963	26	29	23	5
1964	26	22	19	4
1965	29	30	29	3
1966	...	...	30	3

Wichtiger als alle aufgeführten Mineralien zusammen sind inzwischen die in verschiedenen Teilen des Landes bereits bekannten Erdöl- und Erdgasvorkommen (s. auch Tabellenteil). Die Erdölförderung gehört mit zu den ältesten Zweigen der sogenannten extraktiven Industrie des Landes. Schon 1907 haben die Yacimientos Petroliferos Fiscales (YPF) die Arbeit aufgenommen (Anfangsergebnis 16 cbm). Die Fördermengen sind bis heute, von einer vorübergehenden Abnahme im Zusammenhang mit der Kündigung der privaten Erdölverträge im Jahre 1963 abgesehen, ununterbrochen gesteigert worden. Im Jahr 1966 konnte eine Fördermenge von rd. 15 Mill. t erreicht werden. Die durch die Annullierung der Erdölverträge geschaffene Situation, besonders die lange sich hinziehenden Auseinandersetzungen mit den betroffenen Gesellschaften, hemmten die Förderung immerhin so stark, daß bei gleichzeitiger Zunahme des Bedarfs das Ziel, von Erdöleinfuhren weitgehend unabhängig zu werden, nicht nur nicht erreicht wurde, die Öleinfuhren haben vielmehr, besonders nach 1964, wieder stark zugenommen (s. auch Kartenteil).

Erdölförderung und -einfuhr

Jahr	Förderung 1) 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahr %	Einfuhr 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahr %
1960	9 160	+ 43	599	+ 93
1961	12 080	+ 32	653	+ 9
1962	14 050	+ 16	1 115	+ 71
1963	13 890	- 1	869	- 22
1964	14 360	+ 3	1 478	+ 70
1965	14 063	- 2	3 552	+ 140
1966	14 990a)	+ 7	.	.

1) Ältere Angaben s. Länderbericht Argentinien 1964.
a) 16,6 Mill. cbm.

Erst ab 1967 hat die Revolutionsregierung durch eine grundlegende Reorganisation der staatlichen Erdölgesellschaft erreicht, daß sich die Fördermengen wieder deutlich erhöhten. Nach den letzten vorläufigen Statistiken stieg die Produktion in den ersten 4 Monaten 1967 bei der YPF um über 11 % gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres (auf 4,4 Mill. cbm). Durch diese Zunahme konnte eine Verminderung der Einfuhr von Erdöl und -destillationserzeugnissen im Wert von 33 Mill. US-\$ während der ersten 4 Monate 1966 auf 17,8 Mill. US-\$ während der ersten 4 Monate 1967 erreicht werden. Für die Zukunft muß trotzdem mit Importerhöhungen gerechnet werden. 1)

Erdgasgewinnung *)

Jahr	1 000 t	Zunahme gegenüber dem Vorjahr in Prozent
1960	1 380	60
1961	2 350	70
1962	2 980	27
1963	3 400	14
1964	3 750	10
1965	4 220	13
1966	3 473a)	...

*) Ältere Angaben s. Länderbericht Argentinien 1964.

a) Januar bis September.

Einen beachtlichen Beitrag zur Brennstoffversorgung der Industrie liefern die argentinischen Erdgasvorkommen. Die wichtigsten sind die von Comodoro Rivadavia, von wo aus eine über 1 600 km lange Gasleitung bis nach Buenos Aires führt. Weitere Erdgasvorkommen sind die von Plaza Huincul (Neuquén), die von Tupungato (Mendoza) sowie die von Campo Durán und Madrejones

1) Die YPF schätzt das Volumen der Erdölförderung für 1967 auf rund 17,9 Mill. cbm, womit die Vorjahresmenge um rund 1,7 Mill. cbm übertroffen wäre (s. auch Tabellenteil). Als Ursache für die Produktionssteigerung wird die Wiederaufnahme bzw. Ausweitung der Bohrtätigkeit durch die Panamerican Oil Company und die Cities Services angeführt.

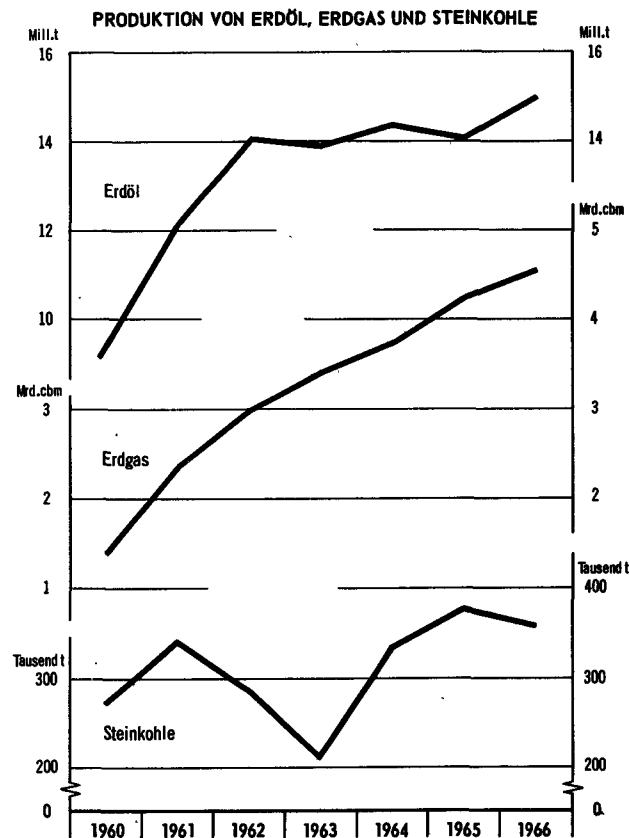
(Salta). Auch hier verbinden Gasleitungen Campo Durán im Norden sowohl mit Santa Fé als auch mit Buenos Aires und La Plata (1 800 km). Weitere Leitungen führen von Plaza Huincul über Comodoro Rivadavia nach Bahía Blanca und Buenos Aires.

Das wichtigste Kohlevorkommen ist das von Río Turbio (Santa Cruz) nahe der chilenischen Grenze. Weitere, jedoch wirtschaftlich unbedeutende Lager befinden sich in San Juan, La Rioja, Jujuy und Mendoza. Die Vorräte von Río Turbio werden auf etwa 400 Mill. t geschätzt, sie sind aber minderwertig und zur Verkokung schlecht geeignet. Außerdem muß die Kohle mit der Bahn über 260 km bis zum Atlantikhafen Río Gallegos und dann mit dem Schiff weiter bis nach Buenos Aires befördert werden. Die Kosten sind dadurch so hoch, daß der Plan, bis 1965 die Förderung auf jährlich über 1 Mill. t zu steigern, praktisch aufgegeben wurde (Förderung gegenwärtig rd. 370 000 t). Als Bedarfsträger heimischer Kohle stehen die Eisenbahnen, die Elektrizitätswerke von Buenos Aires und das Hüttenwerk von San Nicolás voran, aber auch die private Industrie des Landes kommt als Abnehmer in Frage. Da die inländische Kohle weder quantitativ noch qualitativ ausreichend ist, müssen Jahr für Jahr große Mengen von Steinkohle (auch gewisse Mengen Koks) eingeführt werden.

Steinkohleförderung und -einfuhr
1 000 t

Jahr	Förderung ¹⁾	Einfuhr ¹⁾
1960	271	1 402
1961	340	1 216
1962	285	612
1963	207	769
1964	332	691
1965	374	657
1966	357	...

1) Ältere Angaben s. Länderbericht Argentinien 1964.



STAT. BUNDESAMT 8059

Durch das Gesetz zur Förderung des Kohlebergbaus vom Oktober 1965 war beabsichtigt, die kohleverbrauchenden Unternehmen zur Abnahme heimischer Kohle zu zwingen.

Aus dem gleichen Grunde wurde auch die Errichtung von Installationen, die die maximale Kohleausnützung nicht zulassen, umgehend verboten. Trotzdem ist die Kohleförderung 1966 auf 357 000 t zurückgegangen, denn bedingt durch die hohen Preise und die geringe Qualität, haben die Wärmekraftwerke inzwischen mehr auf Gas, die Eisenbahnen mehr auf Heizöl umgestellt. Die private Industrie leistet aus Kostengründen ohnehin Widerstand gegen den Abnahmezwang minderwertiger einheimischer Kohle.

Eisenerzvorkommen wurden vor allem in der Sierra Grande (Río Negro) ermittelt, wo die bekannten Reserven auf 87 Mill. t (56 % Fe-Inhalt) geschätzt werden. Bei den Erzen handelt es sich um eine Hämatit-Magnetit-Mischung mit einem Phosphorgehalt von 1,2 und einem Schwefelgehalt von 0,6 %. Mit dem Ausbau der Hüttenindustrie ergab sich nach 1960 die Notwendigkeit der beschleunigten Erschließung der heimischen Erzlager. In der Sierra Zapla (Jujuy), wo die bekannten Reserven um 48 Mill. t ausmachen dürften (45 % Fe-Inhalt), bilden die Erze inzwischen die Grundlage für die Belieferung des von der Dirección Nacional de Fabricaciones Militares betriebenen Eisen- und Stahlwerke Zapla, das bisher mit Holzkohlehochofen arbeitete. Weitere Lagerstätten befinden sich in Mendoza, Catamarca, Salta und San Juan. Hier bereiten aber die Entfernungen zwischen den Vorkommen und den neuentstandenen bzw. noch entstehenden Hüttenwerke für die Entwicklungsplanung große Schwierigkeiten. Seit 1960 müssen für den Bedarf von San Nicolás Eisenerze aus Chile, Brasilien und Peru in nicht unbedeutlichem Umfang eingeführt werden.

Mangan, Chrom, Wolfram und Nickel finden sich in kleinerem Umfang ebenfalls im Lande, vorläufig werden diese Reserven jedoch praktisch kaum genützt. Das gilt besonders für die Manganzlager (1 Mill. t) mit Gold- und Silberbeimischungen in der Provinz Catamarca. Blei, Kupfer, Gold und Silber kommen vor allem in Jujuy vor. Die Bleierzlager von Aquilar (silber- und zinnhaltig) zählen zu den bedeutendsten in ganz Südamerika (s. Tabellenteil). Weitere Bleiminen gibt es in den Provinzen Neuquén, Salta, Río Negro, Mendoza, San Luis, San Juan und La Rioja. Von untergeordneter Bedeutung sind die Lager in Cordoba. Zinkerz wird in Jujuy, San Juan, La Rioja und Mendoza gewonnen (Zinkinhalt etwa 50 bis 55 %). Ein großer Teil dieser Erze kommt aus der über 4 500 m hoch gelegenen Mine Aquilar. Die Erze werden im Lande verarbeitet; Zinkimporte sind nötig. Zinnvorkommen bedeutenden Ausmaßes befinden sich in Catamarca, kleinere Lager in Jujuy, San Juan und La Rioja. Auch hier sind zur Deckung des Bedarfs Einfuhren erforderlich. Über die Uranerzgewinnung sind Einzelheiten nicht bekannt. Es wurde jedoch mit Dekret vom 3. 8. 1960 erklärt, daß die Arbeiten der Comisión Nacional de Energía Atómica "im hohen nationalen Interesse" liegen und bestimmt, daß die Kommission als autonome Körperschaft unmittelbar der Präsidentschaft der Nation untersteht (evtl. Gesetzesänderungen durch die Regierung sind bisher nicht bekannt geworden). Schwefellager gibt es in Salta, an der chilenischen Grenze in 5 200 m Höhe, in San Rafael de Mendoza in 4 300 m sowie im Departamento Chos Malal in 2 600 m Höhe. Die maximale Kapazität der Anlagen zur Verarbeitung von Schwefelmineral (Elementarschwefel) wird mit über 40 000 t jährlich angegeben. Das bedeutet, daß bei einer gegenwärtigen Gewinnung von etwa 20 000 t noch jährlich rd. 20 000 t eingeführt werden müssen. Der durchschnittliche Jahresverbrauch wird auf 45 000 bis 50 000 t geschätzt (fast 50 % des im Lande gewonnenen und des eingeführten Schwefels sind regelmäßig zur Erzeugung von Schwefelsäure bestimmt). Die Fortentwicklung der Industrie ist in hohem Maße vom weiteren Ausbau der Energieversorgung abhängig. Bis heute konnten industrielle Kapazitätsausweitungen und Neugründungen wegen der unzulänglichen Möglichkeiten zur Stromversorgung oft nicht realisiert werden. Das Problem liegt also in der Abstimmung der Zukunftspläne auf die erreichbare Leistungsfähigkeit der Kraftwerke. Für die Entwicklung ab 1967 hat der Staatssekretär für das Energiewesen bekanntgegeben, daß sich die Regierung entschlossen habe, von den seit Jahren in der Diskussion stehenden Energiegroßprojekten dem von El Chocón-Cerro Colorado den Vorzug zu geben. Nach weiteren Regierungsdekretten wurde außerdem sowohl der Expansionsplan der CIA (Compañía Italo Argentina) für ein neues Wärmekraftwerk (250 000 kW) als auch die Zusammenarbeit zwischen dem staatlichen Großkraftwerk der SEGBA und dem privatwirtschaftlichen Großkraftwerk der CIA genehmigt. Die CIA hat für die Ausweitung einen schweizer Kredit (21,6 Mill. US-\$) erhalten, nachdem die Regierung bestätigte, daß keine neuen Verstaatlichungen auf diesem Gebiet vorgenommen würden.

Die dringende Notwendigkeit des Baues des Kraftwerkes El Chocón, das in der ersten Aufbaustufe 1,2 Mill., in der zweiten 1,6 Mill. kW erhalten soll, ist erst dann zu erassen, wenn man feststellt, daß die öffentlichen Elektrizitätswerke Ende 1965 nur über insgesamt rd. 3,75 Mill. kW installierte Leistung verfügten.

Installierte Leistung und Stromabgabe öffentlicher Werke

Jahr	Verfügbare Leistung insges.	Groß-Buenos Aires	Stromabgabe insges.	Groß-Buenos Aires
	1 000 kW	%	Mill. kWh	%
1962	2 640	37	8 750	60
1963	3 184	51	9 150	61
1964	3 540	48	10 230	60
1965	3 750	49	11 270	57
1966	...	50a)	...	...

a) Schätzung.

Nicht berücksichtigt sind allerdings die privaten Stromerzeugungsanlagen, die vor allem in Buenos Aires während der letzten Jahre wegen der häufigen Stromsperrungen entstanden.

Die Stromerzeugung der öffentlichen Werke folgte bisher etwa dem Bevölkerungszuwachs, konnte jedoch weder in der Vergangenheit eine normale Versorgung gewährleisten, noch gar den zunehmenden Bedarf der neuen Gewerbebetriebe befriedigen. Schon zwischen 1955 und 1962 waren im wichtigsten Verbrauchszentrum Groß-Buenos Aires sowohl für die private Wirtschaft als auch für die privaten Haushalte Rationierungen erforderlich. In den letzten Jahren bis 1966 konnte durch den Bau der Kraftwerke in der Landeshauptstadt zwar eine gewisse Normalisierung festgestellt werden, schon für die nähere Zukunft ist das Erreichte jedoch unzulänglich. Bereits für 1967/68 dürften sich erneut Stromzuteilungen als notwendig erweisen.

Neben Buenos Aires als wichtigstem Verbraucher der öffentlichen Erzeugung (1965 = 57 %) sind noch die Verbrauchsmengen der Provinzen Córdoba (7,7), Mendoza/San Juan (6,6), das Gebiet Santa Fé/Paraná (2), die Provinz Tucumán (1,6), das Tal von Río Negro (1,1) und das Gebiet Corrientes/Resistencia (0,9 %) besonders zu erwähnen. Auf alle übrigen Landesteile zusammen entfallen noch nicht einmal mehr 20 % des Gesamtverbrauchs.

Der Ausbau der öffentlichen und privaten Stromerzeugungsanlagen nach 1960 hat (besonders seit 1964) trotz eines absoluten Anstiegs der industriellen Produktion dazu geführt, daß der Anteil der Eigenerzeugung der Industrie, gemessen an der Gesamterzeugung, zurückging. Diese Entwicklung wird sich verstärkt fortsetzen.

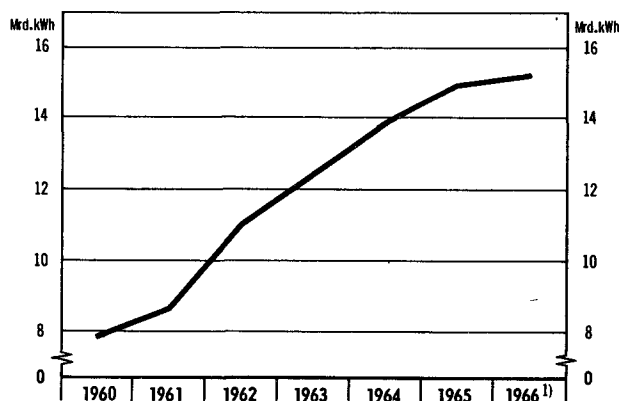
Stromerzeugung Mill. kWh

Jahr	Insgesamt	Öffentliche Werke ¹⁾	% ²⁾	Eigenerzeugung der Industrie	% ²⁾
		Mill. kWh		Mill. kWh	
1962	11 050	8 750	79	2 300	21
1963	12 400	9 150	74	3 250	26
1964	13 830	10 230	75	3 600	25
1965	14 920	11 270	76	3 650	24
1966	11 200a)	...	...	...	...

1) Ältere Angaben s. Länderbericht Argentinien 1964. - 2) Anteil an der gesamten Stromerzeugung.

a) Januar bis September.

ELEKTRIZITÄTSERZEUGUNG



STAT. BUNDESAMT 8060

1) Grobe Schätzung.

Ein Charakteristikum der argentinischen Elektrizitäts-erzeugung ist das bis heute starke Übergewicht der Wärmekraftwerke. Noch 1965 entfielen von den rd. 3,8 Mill. kW installierter Leistung noch nicht einmal 10 % (344 200 kW) auf Wasserkraftwerke. Weitere Wasserkraftwerke mit einer installierten Leistung von nur 229 700 kW waren zur gleichen Zeit im Bau. Das Staatssekretariat für Energie hat jedoch die Wasserreserven des Landes auf insgesamt rd. 17 Mill. kW geschätzt, so daß selbst nach Vollendung des geplanten Großkraftwerkes von El Chocón noch Wasserreserven für etwa 8 Mill. kW verfügbar wären. Zu beachten ist allerdings, daß nach Ansicht auch argentinischer Fachleute, die technische Entwicklung auf dem Atomenergiesektor den weiteren Ausbau solcher meist weit von den Verbrauchszentren entfernten Wasserkraftwerke immer mehr in Frage stellt. Nach neuesten Informationen kann sogar angenommen werden, daß ein Atomkraftwerk mit einer Kapazität von 300 bis 600 MW in absehbarer Zeit gebaut wird.

Von der bereits bestehenden Kapazität der Wasserkraftwerke befindet sich der größte Teil in Córdoba (125 200 kW), neue Werke mit zusammen 38 400 kW sind dort zur Zeit im Bau. An zweiter Stelle ist die Provinz Mendoza mit einer installierten Leistung von 117 400 kW und Neubauten für weitere 74 000 kW zu nennen. In der Provinz Chubut wird gegenwärtig ein größeres Projekt (47 000 kW) durchgeführt, und ein weiteres geht in der Provinz San Juan (40 000 kW) der Fertigstellung entgegen.

Neben dem zur Ausschreibung angekündigten Kraftwerk El Chocón bestehen schon seit längerem die Pläne für das Großprojekt Salto Grande am Río Uruguay, das gemeinsam mit Uruguay verwirklicht werden sollte. Es dürfte aber, wenn überhaupt, erst in 3 bis 4 Jahren gebaut werden. Daneben gibt es noch das Großprojekt bei den Wasserfällen von Apipé am oberen Paraná, das ggf. gemeinsam mit Paraguay benutzt würde. Bei Verwirklichung des Vorhabens von Salto Grande wäre der Bau von zwei Kraftwerken auf beiden Ufern des Uruguay vorgesehen (installierte Leistung 720 000 kW). Hauptabsetzgebiet für die gewonnene Elektrizität wäre das sogenannte "Litoral" (das Gebiet nördlich der Landeshauptstadt) und Groß-Buenos Aires. Die uruguayische Hauptstadt Montevideo würde als Verbraucher weniger stark ins Gewicht fallen. Das Projekt hätte außerdem den Vorteil, daß der obere Lauf des Río Uruguay nach der Errichtung des Staudammes schiffbar würde. Ebenso wäre der Nutzen für die Landwirtschaft (Bewässerungsmöglichkeiten) evtl. ausschlaggebend für die spätere Verwirklichung dieses Projektes.

Mit der Entscheidung für das Projekt El Chocón dürfte auf dem Gebiet der Stromversorgung eine Epoche allgemein wirtschaftlicher Bedeutung eingeleitet worden sein, wenn auch die Finanzierung (Kosten schätzungsweise 387 Mill. US-\$, davon 100 Mill. für 1 900 km Hochspannungsleitungen) noch nicht endgültig geklärt ist. Die Devisenfinanzierung (die Hälfte des genannten Betrages entfällt auf Devisenausgaben) dürfte von der Weltbank übernommen werden, weil das Wasserkraftwerk mehr Devisen einspart (durch Ersetzung von Rohöl) und mehr einbringen dürfte (durch Schaffung neuer Bewässerungsanlagen zugunsten des exportorientierten Obstbaus im Río Negro-Tal), als für Amortisation und Verzinsung erforderlich sind. Bisher hat die Weltbank die Gewährung eines entsprechenden Kredits vor allem deshalb abgelehnt, weil über die staatliche Wirtschafts- und Finanzpolitik Unklarheiten herrschten. In Europa besteht ebenfalls ein internationales Konsortium, das sich für die Finanzierung des Chocón-Projektes und die Übernahme entsprechender Lieferungen interessiert. Die Verzögerung der Kreditierungen ist aber hier ebenso auf die undurchsichtige argentinische Wirtschaftspolitik zurückzuführen, wie bei den bisher ausgebliebenen nordamerikanischen Kreditgewährungen. Die Beziehungen der neuen Regierung zu den Vereinigten Staaten waren anfangs etwas gespannt, haben sich jedoch in der Zwischenzeit wesentlich gebessert und können jetzt als gut bezeichnet werden.

Die Bedeutung des argentinischen verarbeitenden Gewerbes wird durch die Feststellung, daß sich ihr Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktor-kosten auf gegenwärtig um 35 % beläuft, wohl schon genügend deutlich gemacht. Im Nachbarland Chile bezifferte sich der Anteil auf noch nicht einmal 20 %, und in der Bundesrepublik Deutschland beträgt die entsprechende Quote rd. 40 %. Die Anlagevermögen haben sich trotz der langjährigen Inflation und ausgeprägter Krisenerscheinungen (besonders in den Jahren 1962/63) zwischen 1960 und 1965/66 kräftig entwickelt. Das trifft sowohl für die sogenannten entwickelten (Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Textilindustrie usw.) als auch für die sogenannten entwicklungs-fähigen Industrien (Eisen-, Metall-, Maschinen-, chemische Industrie usw.) zu (s. Tabellenteil). Im Durchschnitt liegen die von der Entwicklungsbehörde ermittelten Anlagevermögen (Marktwert bewertet zu Preisen von 1960) in den entwicklungs-fähigen Industriezweigen 1966 um über 50 % (jahresdurchschnittlich rd. 9 %),

bei den entwickelten Industrien um 13 % (jahresdurchschnittlich wenig über 2 %) über den Anlagebewertungen von 1960. Nach den Vorausschätzungen der CONADE soll dieser Trend bis 1969 anhalten. Diese Entwicklung ist zweifellos eine Folge davon, daß in den Jahren seit 1960 von den jeweiligen Produktionswerten um durchschnittlich 9 bis 12 % investiert wurden. Dieser Satz ist fast doppelt so hoch wie der der fünfziger Jahre (s. Tabellenteil). Bei den entwickelten Industriezweigen dürfte die Investitionsrate einigermaßen ausreichend sein, bei den sogenannten entwicklungs-fähigen Industrien müßte sie jedoch noch erhöht werden. Da dies nicht ohne Schwierigkeiten möglich erscheint, dürfte auch weiterhin nur durch laufende Investitionskredite (erwünscht sind ausländische) das erforderliche Produktions- und Beschäftigteniveau erreicht werden können.

Innerhalb des verarbeitenden Gewerbes sind, wie nach den bisherigen Ausführungen ersichtlich, nach wie vor die Nahrungs- und Genußmittelindustrie sowie die Textilindustrie am wichtigsten. Stark aufgeholt haben die Metallindustrie, die Maschinen- und Fahrzeug- sowie die chemische Industrie. In der Nahrungs- und Genußmittelindustrie stehen die Schlachthäuser an der Spitze, die heute, neben der Ausfuhrveredelung, auch die Versorgung der noch immer wachsenden städtischen Bevölkerung zu garantieren in der Lage sind (Pro-Kopf-Verbrauch an Rindfleisch 1966 97,2 kg). Ausgeführt wird vor allem Kühlfleisch, gefolgt von Gefrier- und Büchsenfleisch, in geringeren Mengen auch Hammel- und Lammfleisch. Mit den Frigoríficos eng verbunden sind die Anlagen zur Weiterverarbeitung von Nebenprodukten. In ihnen werden Knochenmehl, Leim, Seife, Stearin usw. produziert, werden Därme verarbeitet und Häute präpariert.

Die Getreidemühlen, Großbäckereien und die Nahrungsmittelindustrie (besonders Teigwarenherstellung) arbeiten vorwiegend für den heimischen Bedarf. In den Mühlen gelangt hauptsächlich Weizen (in geringeren Mengen Mais) zur Verarbeitung. Die Erzeugung von Mehl, Grieß und Grütze aus Getreide schwankte in den letzten Jahren zwischen 1,9 und 2,4 Mill. t (1955: 2,3 Mill. t). Nicht unbedeutende Mengen gehen in den Export, vor allem in andere südamerikanische Länder.

Die Zuckerindustrie, die entsprechend dem Zuckerrohranbau ihre Standorte (wie an anderer Stelle bereits erwähnt) in den Provinzen Tucumán, Salta und Jujuy hat, produzierte 1965 über 1,3 Mill. t Rohzucker. Im gleichen Jahr wurden in der Zuckerindustrie noch über 18 000 Beschäftigte gezählt. Der Zuckerverbrauch je Kopf ist mit um 40 kg jährlich relativ hoch. Da die Entwicklung in diesem Industriezweig 1966 geradezu krisenhaft wurde (s. auch Land- und Forstwirtschaft, Fischerei), einige Zuckerfabriken mangels Konkurrenzfähigkeit am Markt geschlossen wurden, ging die Zuckerzeugung stark zurück. Auch die Zahl der Beschäftigten (besonders in der Provinz Tucumán) dürfte nicht unbedeutend reduziert worden sein. Die Alkoholproduktion aus Zuckerrohrrückständen (Melasse) beläuft sich gegenwärtig auf gegen 100 Mill. Liter jährlich.

Die Ölmühlen beschäftigten, nachdem die Beschäftigtenzahl seit 1960 von Jahr zu Jahr zurückging, 1965 immerhin noch fast 8 000 Menschen. In der Hauptsache werden Sonnenblumenkerne, Erdnüsse, Oliven und Baumwollsaat verarbeitet. Die Erzeugung von Speiseölen beläuft sich auf rd. 200 000 t Sonnenblumen-, 100 000 t Erdnuß-, 25 000 t Baumwollsaat- und etwa 10 000 t Olivenöl. Leinsaat kommt für die Speiseölgewinnung kaum in Betracht, Olivenöl wird in größeren Mengen exportiert.

Standort des tabakverarbeitenden Gewerbes ist in erster Linie Buenos Aires, aber auch Córdoba und Rosario haben eine gewisse Bedeutung erreicht. Die Zahl der Beschäftigten ist etwas schwankend, zeigt aber seit 1960 eindeutig eine leicht rückläufige Tendenz (gegenwärtig etwa 5 700 Beschäftigte). Von großer Wichtigkeit ist in dieser Branche die Zigarettenherstellung, in der durch zunehmende Rationalisierung und Mechanisierung eine steigende Produktion erreicht wurde (gegenwärtig zwischen 26 und 27 Mrd. St.). Die Ausfuhr von Tabakwaren ist nicht von überragender Bedeutung.

Im Bereich der Getränkeindustrie sind zunächst die Bierbrauereien zu nennen. Für den Bierausstoß, der schlechthin dem eigenen Verbrauch dient, reicht die Erzeugung von Braugerste für die Produktion aus. Hopfen muß teilweise eingeführt werden. Sieben große Brauereien vereinigen zur Zeit rd. 85 % des Gesamtausstoßes auf sich. Die kleinen Brauereien sind zum Teil veraltet, die großen haben die Modernisierung eingeleitet. Der Bierausstoß, der in der Nachkriegszeit schon 1958 mit über 3,8 Mill. hl einen Höchststand erreicht hatte, ist bis 1963 stark zurückgegangen (auf 1,2 Mill. hl), inzwischen zwar wieder angestiegen, konnte aber mit rd. 2,5 Mill. hl 1965 den alten Stand bei weitem nicht mehr erreichen. Die rückläufige Biererzeugung wird allgemein mit der Expansion der Erzeugung von nichtalkoholischen Getränken erklärt, ist

*) Am 19.12.1967 unterzeichneten Argentinien und Uruguay eine gemeinsame Erklärung, wonach das Salto-Grande-Kraftwerk im Jahr 1979 dem Betrieb übergeben werden soll. In der Erklärung heißt es, daß in diesem Jahr zumindest mit der Inbetriebnahme der ersten Generatoren zu rechnen ist. Beide Länder wollen in gemeinsamer Anstrengung den Bau des Kraftwerks ermöglichen, da es einen Grundstein für die Entwicklung des La-Plata-Beckens bilde. Das Salto-Grande-Kraftwerk würde den beiden Ländern große Vorteile bieten, weil es dicht besiedelte Gebiete beiderseits des Uruguay-Flusses und (auf argentinischer Seite) am Paraná bis nach Buenos Aires mit Strom versorgen könnte.

aber auch auf die zunehmende Konkurrenz des Weines (s. Abschnitt Landwirtschaft) und nicht zuletzt auf die wirtschaftliche Entwicklung, d. h. die verminderte Kaufkraft, zurückzuführen.

Die überaus bedeutende Lederindustrie und die wiederum mit ihr in enger Beziehung stehende Gerbstoffindustrie entwickelten sich ausschließlich aus der heimischen Viehwirtschaft und den Quebracho-Beständen der nördlichen Wälder. Die Gerbstoffgewinnung aus dem Quebracho ist ein Industriezweig, der für Argentinien spezielle Bedeutung hat. 95 % des Bestandes an Quebracho-Bäumen stehen in Argentinien, der Rest in Paraguay. Standorte der Quebracho-Industrie sind Chaco und Santa Fé. Die Erzeugung von Quebracho-Extrakt dürfte sich gegenwärtig auf etwa 150 000 t belaufen. Damit ist jedoch die Kapazität der Tanninwerke noch nicht voll ausgenutzt. Quebracho wird nach wie vor in beträchtlichen Mengen exportiert, auch wenn der Absatz in zunehmendem Maße auf die Konkurrenz synthetischer Gerbstoffe stößt.

Für die heimische Lederindustrie ist natürlicherweise eine Rohstoffreserve allergrößten Ausmaßes verfügbar, weshalb nur ein geringer Teil der anfallenden Häute und Felle von der inländischen Lederindustrie verarbeitet werden kann. Der weitaus größte Teil wird exportiert.

Anfall von Rinderhäuten
Mill. St

Jahr	Ins-gesamt	Verarbeitung der inländischen Gerbereien	Ausfuhr
1963	14,6	3,3	11,3
1964	11,6	3,8	7,8
1965	10,3	3,5	6,8
1966	14,5 ^{a)}	...	...

a) Geschätzt.

Die Verarbeitungsmengen der Gerbereien waren früher höher als in den sechziger Jahren. Hauptursache für diesen Rückgang ist die Abnahme der Inlandnachfrage (nicht zuletzt durch die Konkurrenz der Plastikindustrie), denn die Einfuhr ausländischer Lederwaren wird durch Zollmaßnahmen erschwert. Der durchschnittliche Schuhverbrauch der Bevölkerung (früher 2 Paar je Kopf und Jahr) ist bis zum Jahr 1960/61 auf 1,4 Paar je Kopf und Jahr zurückgegangen (rd. 30 %). Bei anderen Lederwaren (besonders Lederbekleidung usw.) soll die Entwicklung ähnlich verlaufen sein. Die Exportförderung scheiterte bisher vor allem an fehlenden Kreditmöglichkeiten zur Modernisierung der Produktion und an der Überbewertung des Peso, die die Exportpreise zu sehr erhöhte. Die Folge dieser Entwicklung ist eine Verringerung der Produktionsausnutzung, die sich 1965 in der Schuhindustrie auf nur noch rd. 70 % belief. In anderen Bereichen der Lederverarbeitung dürfte die Situation ähnlich sein. Nach der letzten Pesoabwertung bestehen aber Aussichten, daß sich die Lage wieder verbessert.

Die Textilindustrie gehört zu den ältesten und wichtigsten Industriezweigen des Landes. Neue zuverlässige Unterlagen über diese Branche liegen zwar nicht vor, es kann jedoch gegenwärtig mit etwa 300 Wollspinnereien, über 600 Wollwebereien und rd. 1 000 Wollwirkereien gerechnet werden. Nach Mittellungen des argentinischen Fachverbandes der Wollindustrie von Anfang 1967 ist die maschinelle Ausrüstung allerdings fast überall dringend erneuerungsbedürftig. Dazu müßten aber die Importrestriktionen für Ausrüstungsgüter aufgehoben, die Zölle ermäßigt oder abgeschafft und größere Kredit erleichterungen zur Durchführung der notwendigen Importe geschaffen werden. Von den verfügbaren Kammzugmaschinen sollen über 10 % älter als 30 Jahre, über 70 % zwischen 10 und 30 Jahre und nur kaum 20 % weniger als 10 Jahre alt sein. Bei den Kammgarnspindeln wurden folgende Prozentsätze genannt: Nahezu 10 % älter als 30 Jahre, 67 % zwischen 10 und 30 und 23 % unter 10 Jahre. Von den Webstühlen sind angeblich fast 45 % über 30, etwa 42 % zwischen 10 und 30 und um 13 % weniger als 10 Jahre alt. In der Baumwollindustrie arbeiten etwa 70 Spinnereien (mit über 1 Mill. Spindeln), über 800 Webereien und mehr als 300 Wirkereien (allein gegen 100 Betriebe stellen Baumwollstrümpfe her). Die Mehrzahl der Betriebe dieser Branche, die in der Hauptstadt und in der Provinz Buenos Aires konzentriert sind, hat nur lokale Bedeutung. Die Produktion an Baumwollgeweben bezifferte sich in den letzten Jahren, für die Unterlagen vorliegen, auf zwischen 55 000 und 80 000 t jährlich. In der Kunstfaserindustrie ist die Zahl der Betriebe vergleichsweise gering, da dieser Betriebszweig noch in den Anfängen seiner Entwicklung steckt. Wichtig erscheinen aber die vorhandenen Leinenwebereien, die Jutespinnerei, die Hanf- und Jutewebereien sowie einige Sackfabriken. Die Rohstoffbasis, sowohl für die Woll- als auch für die Baumwollin-

dustrrie, bildet die heimische Erzeugung, lediglich einige langfaserige Baumwollqualitäten müssen eingeführt werden. Synthetische Garne und Gewebe werden noch in großen Mengen importiert, die Produktion steigt in letzter Zeit aber kräftig an. Von einigen Spezialartikeln abgesehen, ist die Textilindustrie in der Lage, den Inlandkonsum zu befriedigen. Besonders Wollserzeugnisse decken den Inlandbedarf; in den Export gelangt vor allem Schweißwolle. Im Bereich der Textilindustrie waren bis vor kurzem noch etwa 170 000 Menschen beschäftigt, in den Wollspinnereien und -webereien allein 40 000. Seit dem vergangenen Jahr hat sich die Situation jedoch durch Absatzrückgänge beträchtlich verschlechtert, Produktionsdrosselung und mangelnde Beschäftigung waren die Folge.

Nicht unbedeutend ist die Zellstoff- und Papierindustrie, wenn sich auch (vermutlich durch Rationalisierung) die Zahl der Beschäftigten zwischen 1960/61 und 1965/66 verringert hat. Gegenwärtig dürfte sie etwa 12 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigen. Die Produktion verlief bis einschließlich 1965 leicht ansteigend (Papierherzeugung 1965: 327 000 t, Pappeherzeugung 151 000 t); die Tendenz hält offenbar an. Trotz zunehmender Erzeugung ist die eigene Papier- und Pappeherzeugung noch unzureichend. Importiert werden vor allem Pappe, Karton, Packpapier, Zeitungsdruckpapier, Schreibpapier, Zigarettenpapier, Seiden- und Filterpapiere, Fotopapiere, Kohlepapier und Cellophanpapier (außerdem Zeitungen, Bücher und sonstige Druckerzeugnisse). Standorte für die Papierindustrie sind die Provinzen Buenos Aires, Santa Fé und die Hauptstadt. Kleinere Produktionsanteile stammen aus Córdoba, Tucumán, Misiones und Mendoza. Holzschliff (Produktion 1965 23 000 t) und Zellstoff (38 000 t) werden zwar im Lande hergestellt, erhebliche Mengen müssen jedoch ebenfalls eingeführt werden. Die wichtigsten Lieferländer sind Schweden, Kanada, Finnland, die Vereinigten Staaten und Chile.

Die gummi-verarbeitende Industrie ist einer der wenigen Industriezweige mit nach nur vorübergehender Reduzierung der Beschäftigten- (1961/62) und der Produktionszahlen (1962/63) sich wieder bessernder wirtschaftlicher Situation. Die Zahl der Beschäftigten erreichte 1965 über 6 000. Der Wiederanstieg erklärt sich in erster Linie aus der Expansion der Autoindustrie und dem damit wachsenden Bedarf an Kraftfahrzeuggedecken und -schläuchen. Auf die Produktion der letztgenannten Erzeugnisse entfielen in den letzten Jahren etwa 50 % der Gesamtproduktion. Die Herstellung von Decken betrug 1965 über 3,1 Mill., die von Schläuchen über 2,8 Mill. St. Außer Autodecken und -schläuchen liefert die heimische gummi-verarbeitende Industrie vor allem Gummischuhe und -sohlen sowie Isoliermaterial für elektrische Leitungen und Kabel. Natürlicher und synthetischer Kautschuk mußte allerdings in großen Mengen importiert werden.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung ist auch die argentinische Glas- und Keramikerzeugung. Die Zahl der Beschäftigten in der Glasindustrie dürfte sich gegenwärtig auf um 15 000 belaufen. Hergestellt werden u. a. Flaschen, Gläser, Spiegel und Kristallwaren. Auf vielen Gebieten ist die Eigenversorgung sichergestellt, bei Feinglas und Kristall sowie bei Glas- und Kristallröhren sind jedoch noch Einfuhren erforderlich. Die keramische Industrie gewinnt durch die Tatsache, daß sie in wachsendem Maße auch spezielle, feuerfeste Materialien herstellt, zunehmend an Gewicht.

Für die Bauwirtschaft des Landes ist die Zementproduktion von entscheidendem Einfluß. Die Zahl der Beschäftigten allein in der Zementindustrie belief sich 1965 auf 7 300. Der Schwerpunkt sowohl der Produktion als auch des Verbrauchs liegt eindeutig in Provinz und Distrikt Buenos Aires. Der im Land als Rohmaterial gebrochene Kalkstein ist als gut zu bezeichnen, und für die Feuerung wird das ebenfalls im Land verfügbare Erdgas benutzt. Die jährliche Zementproduktion dürfte sich gegenwärtig auf zwischen 3,3 und 3,8 Mill. t (1965: 3,3 Mill. t) belaufen; die Importe sind unbedeutend geworden.

Die Entwicklung der heimischen Eisen- und Stahlindustrie begann schon vor dem Zweiten Weltkrieg mit der Eisenverhüttung in der Provinz Jujuy, später wurden auch Walzwerkezeugnisse hergestellt. Erst Ende der fünfziger Jahre kam es, nach Entstehung der ersten privaten Stahlwerke, zur Errichtung der beiden miteinander verbundenen Eisen- und Stahlwerke Altos Hornos de Zapla und Sociedad Mixta Siderúrgica Argentina (SOMISA) in San Nicolás am Paraná. Beide Werke unterstehen der Dirección Nacional de Fabricantes Militares, weshalb bei ihrer Entstehung auch politische Gründe überwogen und deshalb überhöhte Gründungs- und Produktionskosten die Folge waren. Trotz spezieller Privilegien (Steuer- und Zollbefreiungen) sind bis heute die Produktionskosten unverhältnismäßig hoch geblieben. Der Hochofen der SOMISA, 1960 angeblasen, hat eine Kapazität von 650 000 t jährlich. Altos Hornos

betreibt gegenwärtig vier Hochöfen auf Holzkohlebasis mit einer Kapazität von 151 000 t. Das Stahlwerk kann jährlich 153 000, das Walzwerk 120 000 t produzieren. Die gesamte Eisen- und Stahlindustrie (einschl. der privaten Stahl- und Walzwerke) stellte in den letzten Jahren bis 1965 in stetig zunehmendem Maß Roheisen und Stahl her. Die Walzstahlproduktion verlief dagegen etwas schwankend. Im Jahre 1966 gingen die Erzeugungsmengen allgemein zurück.

Erzeugung der Eisen- und Stahlindustrie
1 000 t

Jahr	Roheisen	Rohstahl	Walzstahl
1960	181	277	773
1961	393	442	910
1962	396	644	763
1963	424	895	769
1964	589	1 269	1 330
1965	663	1 368	1 543
1966	518	1 265	1 259

Mit einer Rohstahlerzeugung von etwa 1,4 Mill. t jährlich nimmt Argentinien zur Zeit den dritten Platz unter den Erzeugerländern Südamerikas ein.

Rohstahlerzeugung der lateinamerikanischen Länder 1965
1 000 t

Brasilien	3 016,8
Mexiko	2 454,7
<u>Argentinien</u>	1 368,2
Venezuela	625,0
Chile	476,5
Kolumbien	241,8
Peru	93,6
Uruguay	13,5
	<hr/>
	8 290,1

Bei einer argentinischen Stahlerzeugung von rd. 1,4 Mill. t, jedoch einem Bedarf, der gegenwärtig bei mindestens 2,5 Mill. t liegt, fallen die notwendigen Importe besonders stark ins Gewicht. Trotz aller Bemühungen sind, wie ersichtlich, die Erzeugungsmengen auf diesem Sektor noch sehr unzureichend, auch wenn die beachtlichen Fortschritte, besonders bei den staatlichen Werken, nicht zu verkennen sind.

Der für die SOMISA nunmehr seit Jahren schon in allen Einzelheiten ausgearbeitete Plan zur Ausdehnung der Eisen- und Stahlkapazität konnte bisher aus finanziellen Gründen nicht durchgeführt werden. Er sieht jedoch vor, die Rohstahlerzeugung zunächst von 1,1 Mill. bis 1972/73 auf 2 Mill. t zu steigern. Vorgesehen ist der Bau eines weiteren Hochofens, die Errichtung einer Sauerstoffanlage für SM-Öfen, die Aufstellung weiterer 22 Öfen für Bandisen und "Coils", die Errichtung von 18 Krananlagen und der Bau einer neuen Hafenanlage. Die Kosten sind für die erste Phase mit 35 Mill., für die zweite mit 50 bis 60 Mill. US-\$ veranschlagt worden. Die Finanzierungsverhandlungen, schon seit vielen Jahren mit der Export-Import-Bank der Vereinigten Staaten geführt, scheiterten bisher an der schlechten finanziellen und unsicheren wirtschaftspolitischen Lage. Nach letzten Meldungen wird nun aber mit dem Abschluß eines Kreditabkommens und baldigem Baubeginn gerechnet.

Ein ganz neues Großprojekt besteht für das private Stahl- und Walzwerk der Acindar in Villa Constitución, wo ein Hochofen mit einer Kapazität von 600 000 bis 700 000 t errichtet und außerdem das bestehende kleine Stahlwerk wesentlich ausgebaut werden soll. Die Anfangskosten sind mit 90 bis 95 Mill. US-\$ berechnet worden. Über die Finanzierung wird ebenfalls schon seit Jahren mit der Weltbank verhandelt. Bis heute ist es jedoch nicht gelungen, die erforderliche Kapitalerhöhung (durch in- bzw. ausländische Beteiligung) für den benötigten eigenen Beitrag zustande zu bringen. Wie jetzt bekannt wird, soll sich an diesem Projekt die United Steel mit etwa 30 % beteiligen; die Erweiterung des Werkes und der Bau des Hochofens soll unter ihrer Aufsicht erfolgen.

Neben den genannten haben zwar noch drei weitere private Projekte der mittleren Stahl- und Walzwerke Regierungsgenehmigungen, trotz langer Bemühungen ist man mit diesen jedoch nicht vorangekommen. Scharfe Proteste der privaten Unternehmen der Centro Laminadores Industriales Metalúrgicos Argentinos (CLIMA) erfolgten deshalb auf die im März 1967 erteilte Lizenz für das neue Projekt der zur italienischen Technik-Gruppe gehörigen Propulsora Siderúgica S.A. Die Finanzierung des zuletzt genehmigten Projekts ist vorerst gesichert, so daß es bei La Plata (am Río de la Plata) gebaut werden kann. Das Projekt wurde in drei Phasen aufgeteilt:

1. Errichtung eines Kaltwalzwerkes (Fertigstellung 1. Hj. 1969), Kapazität 350 000 t,
2. Errichtung eines Warmwalzwerkes (Fertigstellung 2. Hj. 1972), Kapazität 1 Mill. t,
3. Errichtung eines Hochofens und eines Stahlwerks (Fertigstellung 2. Hj. 1974).

Unter der Voraussetzung, daß der Stahlbedarf, wie nach den bisherigen Erfahrungen geschätzt, um jährlich etwa 7 % steigt und die erwähnten Projekte in der vorgesehenen Zeit wirklich durchgeführt sind und ihre Kapazität voll ausnützen können, ergibt sich ab 1969 ein recht günstiges Bild.

Stahlkapazität und -bedarf
1 000 t

Jahr	Kapazität	Eigenbedarf	Fehlbedarf (-), Überschuß (+)
1969	2 415	3 180	- 765
1970	2 715	3 414	- 699
1971	3 295	3 566	- 271
1972	3 695	3 700	- 5
1973	3 955	3 870	+ 85
1974	3 955	3 995	- 40
1975	3 955	4 099	- 144

Bei der Beurteilung der Aussagefähigkeit obiger Darstellung ist natürlich zu unterstellen, daß die argentinische Wirtschaftsentwicklung während der berücksichtigten Planzeit einigermassen ungehindert abläuft und nicht von den bekannten fast zyklisch auftretenden Krisenerscheinungen gehemmt wird.

Dies ebenfalls mit zu den traditionellen Industriezweigen gehörende Metallwarenerzeugung hat inzwischen einen recht beachtlichen Stand erreicht. Entscheidende Anstöße für die Entwicklung einer eigenen Produktion gaben nicht zuletzt die Lieferungsunterbrechungen aus dem Ausland während der beiden Weltkriege. Eine besondere Stellung nimmt die Produktion von Metallwerkzeugen ein, aber auch andere Metallwarenerzeugnisse (landwirtschaftliche Geräte, Fahrräder, Kessel, Herde, Schneidwaren, Schlüssel u. a.) werden heute in guten Qualitäten im Land selbst erzeugt. Gewisse Mengen dieser Produkte müssen allerdings noch immer, soweit nicht Importbeschränkungen oder Verbote entgegenstehen, importiert werden.

Innerhalb der metallverarbeitenden Industrie hat sich der Maschinenbau verhältnismäßig gut entwickelt. Die schon lange bestehenden Reparaturbetriebe und Montagewerkstätten bildeten die geeigneten Ansatzpunkte. Standorte des Maschinenbaus sind Stadt und Provinz Buenos Aires, die Provinzen Santa Fé, Córdoba und Mendoza. Die Belieferung des heimischen Maschinenbaus mit Rohmaterialien und Werkstoffen, die früher wegen der Importbeschränkungen oft stockte, wird mit zunehmender Leistungsfähigkeit der eigenen Hüttenindustrie auf eine zunehmend sicherere Basis gestellt, wenn auch keine Zweifel darüber bestehen, daß die sonstige Zulieferindustrie noch wesentlich besser ausgebaut werden muß, um die Fabriken nicht zu zwingen, besondere Bauelemente in unwirtschaftlicher Weise immer wieder selbst herzustellen. Innerhalb der Maschinenindustrie ist gegenwärtig die Herstellung von Werkzeugmaschinen (Bohr-, Schleif-, Hobel-, Fräsmaschinen, Drehbänke, Pressen u. ä.) am wichtigsten, auch wenn die Importe an besonderen Maschinentypen noch immer eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Neben den Werkzeugmaschinen ist außerdem der Bau von Hebezeugen, Fördermitteln, Kraftmaschinen, Lokomotiven, Land-, Büro-, Nähmaschinen u. a. ebenso von Bedeutung, wie die bei Bedarf angebotenen Industrieöfen. Die Importe gehen bei diesen Erzeugnissen ebenso zurück, wie in den Sektoren Holzbearbeitungsmaschinen, Kompressoren, Kälte-, Gießerei-, Bau-, Papier- und Druckereimaschinen. An der Entwicklung von Textilmaschinen wird noch gearbeitet. Importe erheblichen Umfangs sind jedoch nach wie vor erforderlich.

Für die Entwicklung des Kraftfahrzeugbaues sind im März 1959 erstmals (Dekret 3 693) bestimmte Bedingungen (genannt "Autostatut") festgelegt worden. Diese sehen für die im Land arbeitenden Hersteller (im Gegensatz zu den Montagebetrieben) sowohl staatliche Kontrollen wie auch Vergünstigungen vor. Besonders wurde festgelegt, daß ab 1964 für Personkraftwagen nur noch Einzelteile in Höhe von 10 % des cif-Wertes zu heraufgesetzten Einfuhrbelastungen importiert werden können. Ab 1965 hätten die Fabriken die Fahrzeuge zu 100 % im Lande herstellen müssen, wenn die ursprüngliche Fassung des "Autostatuts" nicht mehrfach modifiziert worden wäre. In Teilbereichen wurde die genannte Frist inzwischen bis Ende 1967 verlängert. Im Karosseriebau waren 1965 über 3 700, im Kraftfahrzeugbau sogar über 39 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Im Karosseriebau hat die Zahl der Beschäftigten

in den letzten Jahren abgenommen, im Kraftfahrzeugbau ist sie jedoch nach Rückgängen um 1963 wieder angestiegen.

Die Statistik über die Personenkraftwagenherstellung weist nur 1963 einen einmaligen aber kräftigen Rückgang (auf 79 500 Einheiten) aus, läßt dann aber erneut einen stärkeren Produktionsanstieg (auf über 141 000 Fahrzeuge) erkennen. Die Lastkraftwagenherstellung sank in den Jahren 1962 und 1963 stark ab (auf 16 800), sie hat aber im Jahr 1965 den Produktionsstand von 1961 (rd. 31 500 Einheiten) wieder merklich überschritten (fast 35 000 Einheiten). Die Produktion von Traktoren (ursprünglich nur Montage weitgehend vom Ausland bezogener Einzelteile) zeigt insofern ein anderes Bild, als zwischen 1956 und 1961 eine stetige Produktionsausweitung (von über 9 800 auf fast 16 800 Einheiten) festzustellen ist. Danach sind die Produktionszahlen unter Schwankungen bis 1965 (auf rd. 13 700) zurückgegangen, um den tiefsten Nachkriegsstand im Jahr 1966 (9 700 Einheiten) zu erreichen. Auch bei der Herstellung von Traktoren mußte mehr und mehr auf vollständige Eigenfertigung übergegangen werden. Seit Anfang 1967 dürfen nur noch 7 % der Einzelteile zollfrei importiert werden.

Die Elektroindustrie hat nach Krisenerscheinungen, die in den Jahren 1962/63 zu einem Tiefstand führten, bis 1965/66 wieder zum Teil deutliche, zum Teil einmalige Fortschritte verzeichnen können.

Herstellung elektrischer Geräte*)
1 000 St

Produktion — Jahr	Kühl- mö- bel und Kältema- schinen	Wasch- ma- schin- en	Fern- seh- geräte	Glüh- lam- pen	Leucht- röhren
Höchste Produktion	219,5 ^{a)}	168,1 ^{b)}	202,3 ^{a)}	54 215 ^{c)}	3 773 ^{c)}
Niedrigste Produktion	128,2 ^{d)}	65,7 ^{d)}	74,8 ^{d)}	27 420 ^{e)}	1 578 ^{f)}
1964	148,9	97,1	129,0	41 788	2 849
1965	181,8	102,6	179,7	54 215	3 773
1966	90,0 ^{g)}	...	150,0 ^{g)}	...	...

*) Beobachtung seit 1955.

a) 1961. - b) 1957. - c) 1965. - d) 1963. - e) 1955. - f) 1956. - g) Schätzung: Januar bis September.

Der heimische Bedarf an elektrischen Haushaltsgeräten, an industriellen Kältemaschinen und an elektrischen Glühlampen kann inzwischen bereits aus eigener Produktion gedeckt werden. Eine gewisse Anzahl von Kühlschränken und Kühlmaschinen ist in den letzten Jahren sogar ausgeführt worden (besonders nach Paraguay). Akkumulatoren, Autobatterien, Taschenlampen, Rundfunk- und Fernsehgeräte (letztere allerdings noch immer unter Verwendung eingeführter Einzelteile) werden in Argentinien ebenso ausreichend hergestellt wie verschiedene elektromedizinische Geräte, Bügeleisen, Meßgeräte, Schaltgeräte, Isolatoren und Elektroöfen. Die Erzeugung von Fernsprechapparaten und die Produktion von Generatoren ist ebenfalls zu nennen, wenn auch hierfür noch bestimmte Materialien importiert werden müssen.

Für die Produktion im Bereich der chemischen Industrie sind Grundchemikalien wie Schwefel-, Salpeter- und Salzsäure, im Gegensatz zu den Alkalien, in ausreichendem Maße im Lande selbst zu erzeugen; Importe sind unbedeutend. Von den Alkalien wird nur kaustisches Soda in größeren Mengen hergestellt. Auch die Alkoholproduktion (auf Zuckerbasis) genügt zur Deckung des Bedarfs ebenso wie die Erzeugung von Calciumcarbid und Acetylen. Die Produktion von Farben und Lacken (hier produzieren meist kleinere Firmen) ist zur Deckung des größten Teils des heimischen Bedarfs ebenfalls ausreichend, weil ein erheblicher Teil der erforderlichen Rohstoffe, wie Leinöl, Tungöl, Zink, Blei und Oxyde im Lande verfügbar sind. Die Produktion von Insektiziden und Pflanzenschutzmitteln liegt bei dem relativ begrenzten Verbrauch der Landwirtschaft unter der möglichen Kapazität, wie auch der Verbrauch von Handelsdünger noch zu wünschen übrig läßt. Die Erzeugung von Superphosphat und Ammonsulfat hat sich bisher nur in bescheidenen Grenzen gehalten. Die Importe von Chile-Salpeter jedenfalls waren regelmäßig höher.

Die pharmazeutische Industrie hat, besonders nach dem Zweiten Weltkrieg unter Beteiligung verschiedener international bekannter ausländischer Firmen eine beachtliche Entwicklung erfahren. Sie dürfte heute in der Lage sein, den weitaus größten Teil des Bedarfs im Lande zu decken, wenn auch auf ausländische Rohstoffe nicht verzichtet werden kann.

In der Kunststoffindustrie, in der gegenwärtig etwa 700 Betriebe rd. 20 000 Beschäftigte nachweisen, ist eine teilweise stürmische Entwicklung unverkennbar. Allerdings ist zu bemerken, daß die Kunststoffindustrie sehr an die Entwicklung in anderen Industriezweigen, besonders an eine ausreichende Stromversorgung, gebunden ist. Die teilweise schweren Krisenjahre (1962 und 1963) scheinen im wesentlichen überwunden zu sein. Auf die Dauer gesehen gilt dies aber nur dann, wenn die Wirtschaftspolitik nach den derzeit übersehbaren Grundsätzen weitergeführt werden kann.

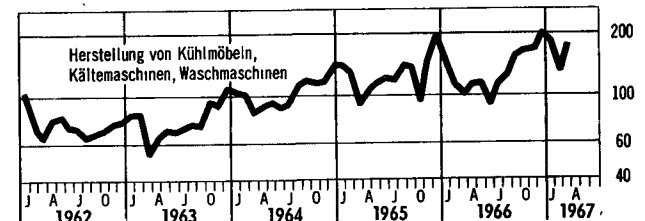
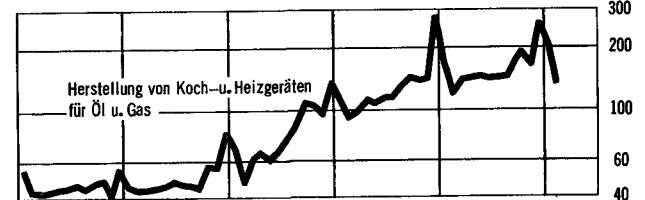
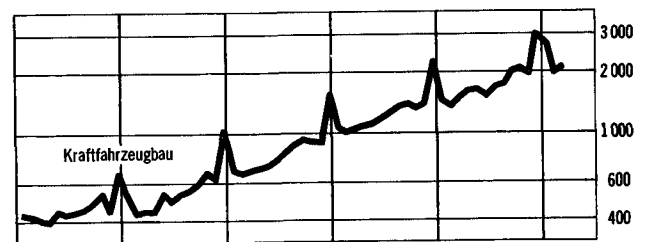
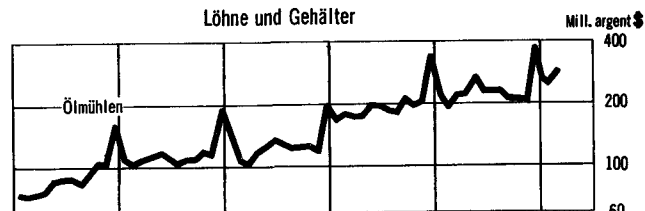
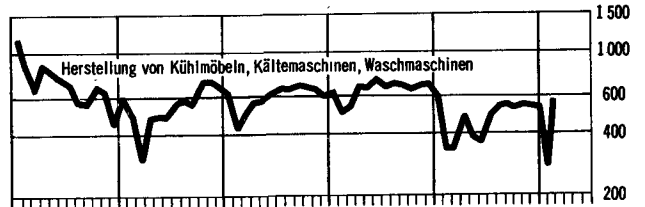
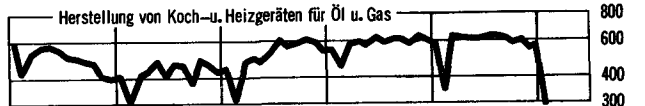
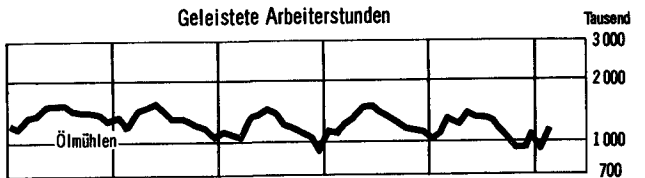
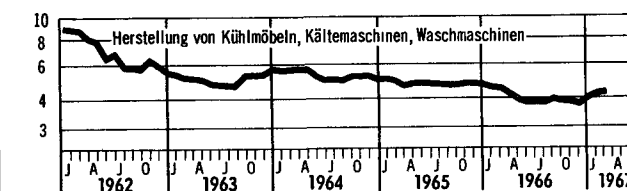
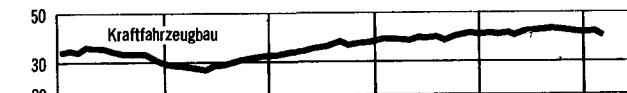
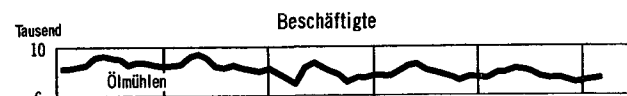
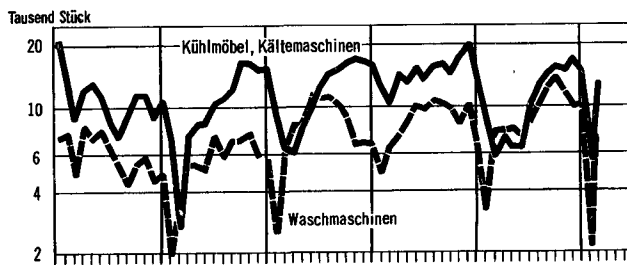
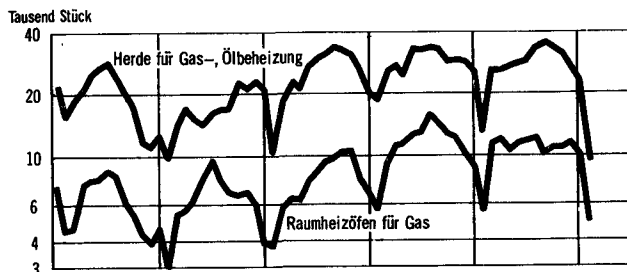
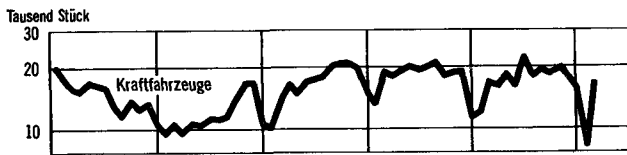
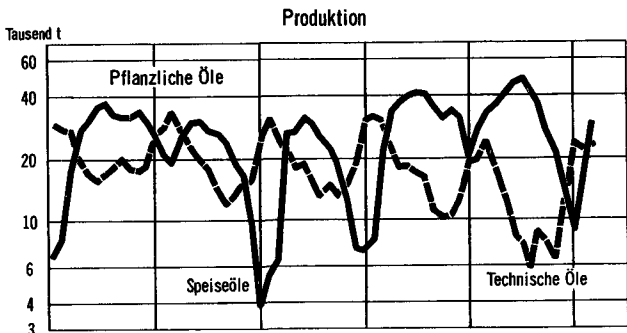
Das Baugewerbe, während der letzten Jahre mit einem um 4 % schwankenden Anteil an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten beteiligt, wird von der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung sicherlich mit am stärksten beeinflusst. Die Wertschöpfung zu jeweiligen Preisen weist von 1960 bis 1965 zwar von Jahr zu Jahr zunehmende Beträge nach (1960 rd. 37 Mrd., 1965 fast 123 Mrd. argent\$), berücksichtigt man jedoch die Wertschöpfung dieses Bereiches zu Preisen von 1960, schaltet also die starke Preisbewegung aus, so ist, wenn die übrigen Bereiche (Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe) zwischen 1960 und 1965 eine noch immerhin mit Unterbrechungen leicht ansteigende Tendenz aufweisen, im Baugewerbe die Entwicklung rückläufig. Zu konstanten Preisen bewertet, bezifferte sich nämlich die Wertschöpfung 1960 auf, wie gesagt, rd. 37 Mrd., 1965 dagegen auf nur noch rd. 36,8 Mrd. argent\$ (niedrigster Stand 1963 rd. 33,1 Mrd. argent\$). Auch der Anteilssatz des Baugewerbes am Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten hat sich unter Zugrundelegung der Preise von 1960 von 4,2 % im Jahre 1960 auf 3,5 % im Jahre 1965 verringert.

Betrachtet man die Entwicklung der Baufertigstellungen (nach Quadratmetern überbaute Fläche), und zwar sowohl den Neu- als auch den Um- und Ausbau, so ist festzustellen, daß die Bauleistungen während der Jahre 1961 bis 1966 am höchsten im Jahr 1964 (über 4,5 Mill. qm überbaute Fläche), am niedrigsten im Jahr 1965 (knapp 4,1 Mill. qm überbaute Fläche) waren. Weitaus am umfangreichsten ist die Bautätigkeit verständlicherweise in Provinz und Distrikt Buenos Aires. Mit weitem Abstand folgen die Provinzen Santa Fé, Córdoba und Mendoza (s. Tabellenteil). Die Neubaufertigstellungen im Hochbau (Wohn- und Nichtwohnbau zusammengekommen) zeigen im Bundesdistrikt nicht ganz die gleiche Entwicklung wie die Baufertigstellungen in Argentinien insgesamt. Während der Jahre 1961 und 1962 ist im Bundesdistrikt noch eine zunehmende Neubautätigkeit festzustellen (1962 über 1,3 Mill. qm überbaute Fläche), erst nach einem Tiefstand im Jahre 1963 (weniger als 1,2 Mill. qm) stiegen die Bauleistungen weiter an (1964 über 1,5 Mill. qm überbaute Fläche). 1965 und 1966 allerdings gingen die Bauleistungen hier genauso zurück, wie in Argentinien insgesamt (auf rd. 0,9 Mill. qm überbaute Fläche). Von gewissem Einfluß auf die Entwicklung im Baugewerbe, besonders aber auf den allgemeinen Rückgang der Bautätigkeit von 1964 auf 1966, dürfte die Baukostenentwicklung gewesen sein, auch wenn im Berichtsland weitgehend versucht wird, der Geldentwertung durch Errichtung wertbeständiger Projekte zu entgehen. Nach dem Ausweis des Baukostenindex für Buenos Aires (1956 = 100; Einzelheiten über Methode und Aussagefähigkeit s. Tabellenteil), folgte nach Erhöhungen der durchschnittlichen Baupreise von 1961 bis 1964 um jährlich zwischen 20 und weniger als 30 %, von 1964 auf 1965 eine Baukostensteigerung um weit über 40 %.

Nach neuesten Meldungen soll jetzt zur besseren Förderung der Bauwirtschaft die bisherige Hypothekenbank durch eine staatliche Wohnungsbaubank ersetzt werden; wie bei ihr eventuelle Inflationsverluste vermieden werden könnten, ist allerdings noch nicht geklärt. Der Staat will jedenfalls alle Möglichkeiten nutzen, um allmählich das große Wohnungsdefizit und die ausgedehnten Elendsviertel in den Großstädten zu beseitigen. Nach Auskunft des Staatssekretärs für Wohnungsbau, Billeron, vom 25. 6. 1967, beträgt das Wohnungsdefizit gegenwärtig rd. 1,3 Mill. Einheiten. Zur beschleunigten Durchführung eines Sofortprogramms wurde deshalb vom Staat ein Kredit in Höhe von 4 Mrd. argent\$ bereitgestellt, der es ermöglichen soll, Wohnungen zunächst für rd. 5 000 Arbeiterfamilien zu erstellen. Ferner ist geplant, die vielen wegen Finanzierungsschwierigkeiten stillgelegten Bauten, sofern sie bis zu 25 % fertiggestellt sind, durch Kredithilfe bis zum endgültigen Abschluß zu fördern. Für diese Zwecke ist ein weiteres Darlehen in Höhe von 5 Mrd. argent\$ (davon 2,5 Mrd. noch für dieses Jahr) vorgesehen. Ein ebenfalls neuer Kredit in Höhe von 2 Mrd. argent\$ soll für den Ausbau von Wohnungen verwendet werden, an deren Finanzierung noch die jetzt durch die erwähnte staatliche Wohnungsbaubank zu ersetzende Hypothekenbank beteiligt ist. Durch ein kürzlich erlassenes Gesetz können Unternehmen Aufwendungen für den Wohnungsbau vom Gewinn absetzen. Im September 1967 wurde eine weitere Kreditlinie über 4 Mrd. argent\$ freigegeben,

PRODUKTION, BESCHÄFTIGUNG, LÖHNE UND GEHÄLTER
IN AUSGEWÄHLTEN INDUSTRIEZWEIGEN

Logarithmischer Maßstab



Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires.

mit der die Beendigungsbauten von begonnenen Wohnungen finanziert werden sollen. Für die Zukunft ist darüber hinaus auch die Baufinanzierung von Hotels und Krankenhäusern in den argentinischen Fremdenverkehrsgebieten geplant. Außerdem soll ein Angebot der Stadtverwaltung von Buenos Aires, die für Zwecke des sozialen Wohnungsbaus Baugelände kostenlos zur Verfügung stellen will, geprüft werden.

Binnenhandel

Die Statistiken über den sehr bedeutenden Binnenhandel sind unzureichend. Genauere Unterlagen über die Einzel- und Großhandelsunternehmen in Argentinien liegen überhaupt nicht vor, und die verfügbaren Umsatzstatistiken beziehen sich nur auf die Landeshauptstadt.

Schwerpunkt und zentrale Schaltstelle für den gesamten Binnenhandel ist Buenos Aires. Hier haben alle größeren Firmen und Handelsgesellschaften ihre Vertretungen, selbst wenn die jeweiligen Handelswaren weit ab der Landeshauptstadt produziert werden. Da die verfügbaren Unterlagen über den Binnenhandel keine Angaben über die Entwicklung des Handelsvolumens im ganzen Land nachweisen, müssen die Aussagen, wie gesagt, auf die Landeshauptstadt begrenzt bleiben. Der für Buenos Aires berechnete Index kann außerdem nur die wertmäßige, nicht jedoch die mengenmäßige Umsatzentwicklung angeben, weil die von Jahr zu Jahr oft stark schwankenden Preisveränderungen nicht ausgeschaltet sind.

Index der Einzelhandelsumsätze in Buenos Aires *)
1958 = 100

Jahr	Insgesamt	Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf
1959	176	225	142	138
1960	242	311	184	204
1961	284	346	222	268
1962	299	339	236	301
1963	355	436	259	327
1964	486	631	336	433
1965	712	975	459	610

*) Ausgewählte Reihen.

Nach dem offiziellen Index der Einzelhandelsumsätze in Buenos Aires (1958 = 100) stieg der Gesamtindex von 1958 bis 1965 auf rd. 712. Die jährlichen prozentualen Erhöhungen der Einzelhandelsumsätze betragen:

	rd. %
1958/59	76
1959/60	37
1960/61	17
1961/62	5
1962/63	19
1963/64	37
1964/65	47

Danach errechnet sich für die angegebene Zeit von 1958 bis 1965 eine durchschnittliche jährliche Umsatzsteigerung von knapp 35 %. Da aber, wie erwähnt, der Index der Einzelhandelsumsätze nicht preisbereinigt ist, sagt er nicht aus, inwieweit die Umsatzsteigerungen allein auf Preiserhöhungen zurückzuführen sind. Um nun in etwa ein grobes Bild von der realen Umsatzentwicklung zu bekommen, bleibt nur die Möglichkeit, die wertmäßigen Umsatzsteigerungen im Einzelhandel der Entwicklung der Lebenshaltungskosten in der Landeshauptstadt gegenüberzustellen. Für die gleichen Jahre ergeben sich beim Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires folgende jährliche prozentuale Steigerungssätze:

	rd. %
1958/59	116
1959/60	28
1960/61	13
1961/62	28
1962/63	24
1963/64	22
1964/65	29

Nach dem amtlichen Lebenshaltungsindex errechnet sich somit eine durchschnittliche jährliche Erhöhung der Lebenshaltungskosten von etwas über 35 %. Das bedeutet,

daß unter Berücksichtigung der Preissteigerungen im Durchschnitt der genannten Jahre die Einzelhandelsumsätze mengenmäßig eher ab- als zugenommen haben. Erst in den Jahren nach 1963 dürfte die jährliche Umsatzsteigerung im Einzelhandel wieder größer als die jährliche Preissteigerung gewesen sein (Erhöhung der Einzelhandelsumsätze von 1964 auf 1965 = 47, Steigerung der Lebenshaltungskosten = 29 %). Innerhalb der einzelnen Handelssparten waren die Umsatzsteigerungen am stärksten bei Nahrungs- und Genußmitteln, besonders bei Fleisch. Eine etwa dem Durchschnitt entsprechende Umsatzentwicklung ist noch bei Parfümeriewaren festzustellen, während sich bei allen anderen Sparten die Umsatzerhöhungen unter dem Durchschnitt bewegten (s. Tabellenteil).

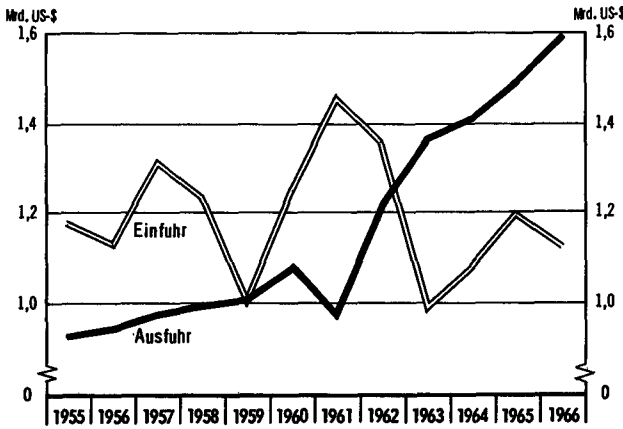
Außenhandel

Für die Entwicklung des Außenhandels ist in Argentinien schon seit vielen Jahren die jeweilige Wirtschaftspolitik, besonders die Intensität der staatlichen Einwirkungen auf Ein- und Ausfuhr, von Bedeutung gewesen. Dem ungestörten Handelsablauf standen nicht nur Außenhandelsbeschränkungen durch die Währungspolitik, sondern auch mehr oder weniger einschneidende Maßnahmen zum Zwecke der direkten Regulierung von Import und Export entgegen. In bezug auf die neuere Handelspolitik ist festzustellen, daß nach der letzten Pesobewertung Anfang 1967 und der weitgehenden Liberalisierung des Devisenmarktes die Regierung wieder neue Ein- und Ausfuhrbestimmungen erlassen hat. Nach diesen sind die Einfuhrabgaben (Recargos) ebenso herab- bzw. neu festgesetzt worden, wie die Ausfuhrabgaben (Retenciones). Für die Ausfuhr von Lebendvieh, Fleisch und Getreide waren sie auf 25, für Frischobst auf 20, für Öle und Fette sowie Wolle auf 16 bis 25 % festgelegt worden. Für Leinsaat wurden Sonderausfuhrabgaben von 9 500 argent\$ je t und für Leinöl von 2 000 argent\$ je t erhoben. Die Banken und sonstigen zum Devisenhandel zugelassenen Institutionen wurden verpflichtet, auf ihre Devisenpositionen ab 6. 3. 1967 eine Abgabe von 80 argent\$ je US-\$ oder Gegenwert zu entrichten. Wenn auch verschiedene Einfuhr- wie auch einige Ausfuhrabgaben herabgesetzt bzw. ganz erlassen wurden, hielten maßgebende Wirtschaftskreise wegen der teilweise dringend notwendigen Ergänzungen und Modernisierungen noch immer verschiedene Einfuhrabgaben für ebenso zu hoch, wie besondere Ausfuhrabgaben, die die erwünschte Exportausweitung ungebührlich hemmten.

Nach den argentinischen Außenhandelsnachweisen umfaßt das Außenhandels-Erhebungsgebiet das Staatsgebiet. Dargestellt wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland, in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entsprechen müßte. Bei der Darstellung des Außenhandels mit der Bundesrepublik Deutschland stimmen allerdings die argentinischen Exportangaben mit den deutschen Importangaben nicht überein, weil ein großer Teil der deutschen Einfuhren aus dem Berichtsland, nicht über deutsche, sondern besonders über niederländische Häfen importiert wird. Nicht selten werden so, wie an entsprechender Stelle noch auszuführen sein wird, Einfuhren, für die andere Länder nur Durchgangsländer nach der Bundesrepublik Deutschland darstellen, diesen zugeschrieben. Die Länderzuordnung bei den Darstellungen des Außenhandels nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD beruht auf der Länderzugehörigkeit nach dem Stand von Januar 1965. Die Wertangaben stellen jeweils den Grenzübergangswert der Ware dar. Das bedeutet, daß in der Einfuhr cif-, in der Ausfuhr fob-Werte ausgewiesen werden. Im Nachweis über den Außenhandel nach Waren erfolgt die Darstellung nach dem "Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel" (CST). Die dort angeführten "Expositionen" bedeuten lediglich einen Hinweis auf die Zuordnung, stimmen jedoch in Umfang und Benennung nicht immer voll mit der CST-Systematik überein. Die Darstellung nach den US-\$-Werten erfolgte ohne besondere Umrechnung; sie wurde vielmehr der amtlichen Außenhandelsstatistik entnommen. Um von der Ein- und Ausfuhrentwicklung ein möglichst zutreffendes Bild zu erhalten, werden wegen der herrschenden Inflation auch in diesem Bericht die Außenhandelswerte fast ausschließlich in US-\$ ausgewiesen.

Die Beobachtung der Einfuhrstatistik weist nach, daß nach einer vorübergehenden Zunahme der Einfuhr von 1960 (rd. 1,2 Mrd. US-\$) bis 1961 (fast 1,5 Mrd. US-\$) die Importe wieder zurückgingen (1963 knapp 1,0 Mrd. US-\$), um erst ab 1964 wieder leicht anzusteigen (1965 fast 1,2 Mrd. US-\$). Die Ausfuhr, die während der gleichen Zeit nur 1961 auf unter 1 Mrd. US-\$ sank, hat in den folgenden Jahren stetig zugenommen und erreichte 1965 einen Wert von nahezu 1,5 Mrd. US-\$. Nach dem Volumenindex (1958 = 100) ist die Einfuhr bis 1965, verglichen mit dem Basisjahr, um nur 3 %, die Ausfuhr dagegen um 40 % angestiegen.

ENTWICKLUNG DES AUSSENHANDELS ARGENTINIENS

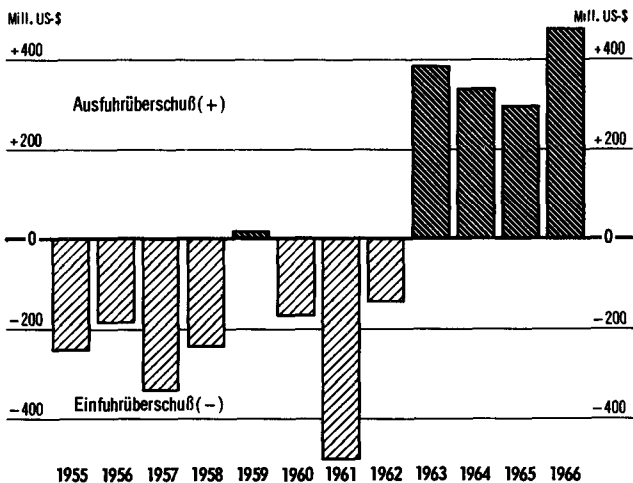


STAT. BUNDESAMT 8061

Für 1966 lagen amtliche und aufgegliederte Angaben bei Redaktionsschluß noch nicht vollständig vor, nach den bereits verfügbaren Angaben kann jedoch gesagt werden, daß sich die Importe auf rd. 1 125 Mill. US-\$ beliefen, während die Exporte rd. 1 593 Mill. US-\$ betragen. Die Einfuhren sind somit auch 1966 unter den amtlichen Schätzungen für den Importbedarf geblieben, und Außenhandelskreise in Buenos Aires vertraten die Auffassung, daß sogar die vorjährigen Einfuhren schon unter dem für eine normale Fortentwicklung erforderlichen Minimum geblieben sind. Um keine Vernachlässigung der Kapitalgüterbestände zuzulassen, die evtl. schnell zu Produktionsrückgängen führen könnten, wurden im Mai 1967 zu den bereits angekündigten Erleichterungen der Kapitalgütereinfuhren die Ausführungsbestimmungen erlassen. Sie enthalten eine ausführliche Liste der Kapitalgüter, die jetzt wieder eingeführt werden können. Praktisch handelt es sich um alle Kapitalgüter, außer Verbrennungsmotoren (einschl. Teilen) und Traktoren.

Bei der für die Zeit von 1960 bis in die Gegenwart geschilderten Entwicklung von Ein- und Ausfuhr ist eine insofern erfreuliche Entwicklung festzustellen, als den zum Teil beträchtlichen Außenhandelsdefiziten zwischen 1954 und einschließlich 1962 (abgesehen von einem unbedeutenden Überschuß im Jahre 1959) zwischen 1963 und 1965 Ausfuhrüberschüsse gegenüberstehen. In den genannten Jahren wurde der höchste Außenhandelsüberschuß 1963 (rd. 384 Mill. US-\$) erreicht, 1965 belief er sich auf immerhin rd. 295 Mill. US-\$ (s. Tabellenteil).

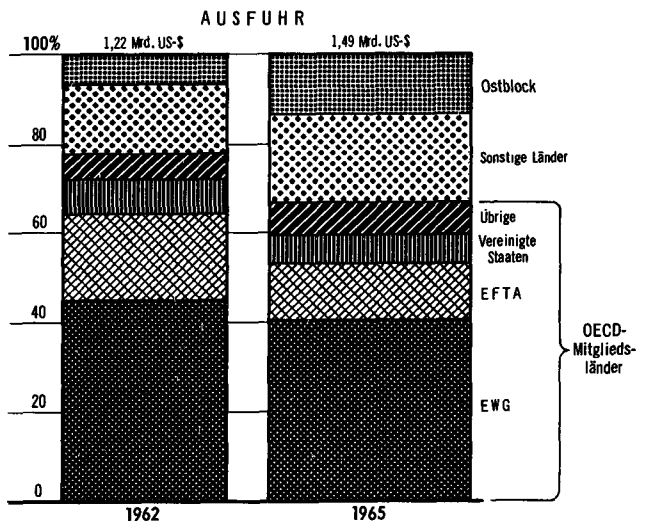
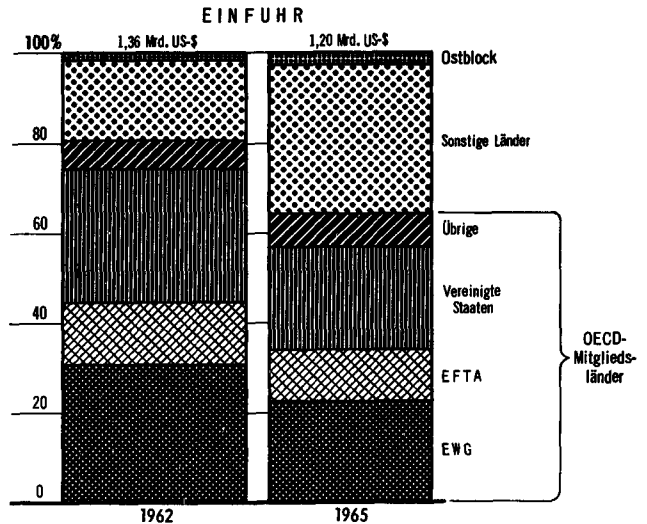
ENTWICKLUNG DES EIN- BZW. AUSFUHRÜBERSCHUSSES ARGENTINIENS



STAT. BUNDESAMT 8062

Nach den erwähnten Außenhandelsergebnissen für 1966 beläuft sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz auf fast 470 Mill. US-\$ was bedeutet, daß ein absoluter Rekordstand in der Nachkriegszeit erreicht wurde. Daß diese für die Zahlungsbilanz und den öffentlichen Haushalt an sich günstige Entwicklung jedoch auch auf Einschränkungen notwendiger Einfuhren zurückzuführen ist, soll in diesem Zusammenhang zunächst nur angedeutet werden. Zu hoffen ist, daß das von der argentinischen Regierung Anfang März 1967 gegründete neue Organ zur Außenhandelsförderung, der Servicio Nacional de Exportaciones, seine Tätigkeit nicht nur auf vereinfachte und wirkungsvollere Bestimmungen zur Ausfuhrförderung ausdehnt, sondern berücksichtigt, daß auch eine Investitionsförderung zur weiteren Exportsteigerung beiträgt (beratendes Organ, dem auch Vertreter der Privatwirtschaft angehören, ist der "Consejo Asesor").*)

EIN- UND AUSFUHR NACH WICHTIGEN MITGLIEDS- UND NICHTMITGLIEDSLÄNDERN DER OECD



STAT. BUNDESAMT 8063

Die Untersuchung der Entwicklung des Außenhandels nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD läßt erkennen, daß sich die Tendenz leicht rückläufiger Handelsbeziehungen mit den OECD-Ländern zugunsten zunehmender Ein- und Ausfuhren mit Ländern des Ostblocks auch 1965 weiter fortsetzt. Die Einfuhren aus OECD-Mitgliedsländern sind 1965 auf rd. 64 % (Vorjahr 71 %) gesunken. Darunter verringerten sich die Importe aus EWG-Ländern auf 22,6 % (Vorjahr 28,2 %) und die aus der Bundesrepublik Deutschland auf 9,2 % (Vorjahr fast 10 %). Die Einfuhren aus EFTA-Ländern erreichten 1965 nur 11,4 % der gesamten argentinischen Importe, während sie 1964 noch 13,1 % ausmachten. Selbst der Handel mit den Vereinigten Staaten war auf 22,8 %

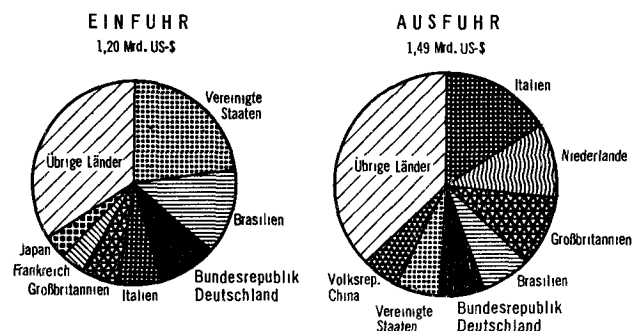
*) Die Außenhandelszahlen des Monats September 1967 wiesen nach Angaben der Dirección Nacional de Estadística y Censos, Buenos Aires, Einfuhren im Wert von 97 Mill. und Ausfuhren von 84 Mill. US-\$ aus, so daß sich ein Passivsaldo von 13 Mill. US-\$ ergab. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit zeigt die Außenhandelsbilanz der ersten 9 Monate 1967 ein Absinken der Ausfuhren um 5,9%, die Einfuhren hielten sich nahezu auf gleicher Höhe:

	(Mill. US-\$)		
	1965	1966	1967
Ausfuhr	1 127	1 281	1 206
Einfuhr	906	822	819
Saldo	+ 221	+ 459	+ 387

(Vorjahr 23,7 %) abgesenkt. Im Gegensatz dazu erhöhten sich die Einfuhren aus Nichtmitgliedsländern der OECD auf 33,2 % (Vorjahr 27,9 %) und die wenn auch noch verhältnismäßig unbedeutenden Importe aus Ostländern auf 2,6 % (Vorjahr 1,5 %).

In der argentinischen Ausfuhr ist das Bild kaum anders. Auch hier verminderten sich die Ausfuhr an die Mitgliedsländer der OECD von knapp 70 % auf kaum 67 % der Gesamtexporte. Die Ausfuhr an die EWG-Länder, nicht zuletzt auf die Einschränkungen der Fleischimporte zurückzuführen, senken auf 40,4 % (Vorjahr 43,6), und selbst die Ausfuhr nach der Bundesrepublik Deutschland verringerten sich von 7,8 auf nur noch 6,6 %. In die EFTA-Länder wurden 1965 nur noch 12,8 gegenüber 13,8 % im Jahre 1964 verschifft. In die Nichtmitgliedsländer der OECD (ohne Ostblock) erhöhte sich 1965 die Ausfuhr ebenfalls weiter auf 20 % (Vorjahr 19,8 %), während die Ostblockländer 1965 rd. 13,1 % der argentinischen Gesamtausfuhr abnahmen (Vorjahr 10,9 %).

DIE WICHTIGSTEN AUSSENHANDELSPARTNER ARGENTINIENS 1965



STAT. BUNDESAMT 8064

Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten 1965 *)

Land	Mill. US-\$	Prozent ¹⁾
Einfuhr aus		
Vereinigte Staaten	272,9	22,8
Brasilien	162,5	13,6
Bundesrepublik Deutschland	110,4	9,2
Italien	79,9	6,7
Großbritannien	72,6	6,1
Ausfuhr nach		
Italien	238,8	16,0
Niederlande	161,1	10,8
Großbritannien	153,3	10,3
Brasilien	107,1	7,2
Bundesrepublik Deutschland	99,2	6,6

*) Nach argentinischer Statistik (s. Erläuterung nach der Tabelle).

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Betrachtet man die Ein- und Ausfuhr nach den einzelnen Herstellungs- und Verbrauchsländern, dann wird nach den argentinischen Statistiken nachgewiesen, daß in der Einfuhr nach wie vor die Vereinigten Staaten mit großem Abstand die Spitze einnehmen. Während der letzten Jahre bis einschließlich 1964 folgte die Bundesrepublik Deutschland auf dem zweiten Platz. Sie sank 1965 allerdings mit einem Einfuhranteil von wenig über 9 % der argentinischen Gesamteinfuhren auf Platz drei (hinter Brasilien) zurück. Schon hier zeigt ein Vergleich zwischen den deutschen Ausfuhr- und den argentinischen Einfuhrstatistiken, daß die argentinischen Angaben zu niedrig ausgewiesen werden, wenn die Differenz auch nicht ausreicht, um 1965 ebenfalls vor Brasilien zu rücken. Auf den nächsten Plätzen rangieren Italien, Großbritannien und Frankreich.

In der argentinischen Ausfuhrstatistik nach Absatzgebieten nahm während der letzten Jahre bis 1965 Italien den ersten Rang ein. Im Berichtsjahr 1965 folgten die Niederlande bereits auf dem zweiten Platz, auf dem dritten Großbritannien, dem vierten Brasilien und nach

der amtlichen Statistik die Bundesrepublik Deutschland erst auf dem fünften Platz. Vergleicht man jedoch die genau genommen nur Käuferländer erfassenden argentinischen mit den deutschen Statistiken, so ist eindeutig nachweisbar, daß nach den Erhebungen der BRD für 1965 (Einfuhr aus Argentinien rd. 704 Mill. DM) die Bundesrepublik Deutschland auf dem zweiten Platz eingeordnet werden müßte.

Der Außenhandel innerhalb der Länder der Lateinamerikanischen Freihandelszone - Asociación Latinoamericana de Libre Comercio (ALALC) - hat sich zwar während der letzten Jahre stetig ausgeweitet, seit der Gründung der ALALC in Montevideo am 18. 2. 1960 (in Kraft getreten am 1. 6. 1961) hat diese jedoch trotz des erklärten Bestrebens, in etwa 12 Jahren einen gemeinsamen Markt in Südamerika zu erreichen, nicht zuletzt auch aus verkehrstechnischen Gründen keinen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen gehabt. Die Mitgliedsländer (zur Zeit Argentinien, Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Mexiko, Paraguay, Peru, Uruguay und Venezuela, mit Bolivien und Guayana wird in naher Zukunft gerechnet) erreichten mit rd. 765 Mill. US-\$ Gesamteinfuhren aus und rd. 664 Mill. US-\$ Gesamtausfuhr nach ALALC-Ländern einen Anteil von gegenwärtig nur etwa 10 % der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr der ALALC-Länder.

Außenhandel innerhalb der ALALC 1965 *)

Land	Einfuhr	Prozent ¹⁾	Ausfuhr	Prozent ¹⁾
Argentinien	255,5	33	231,1	35
Brasilien	190,4	25	197,4	30
Chile	120,0	16	80,0	12
Ecuador	7,0	1	15,5	2
Kolumbien	38,4	5	16,4	3
Mexiko	29,6	4	36,3	6
Paraguay	11,4	2	17,5	3
Peru	80,9	11	54,0	8
Uruguay	32,1	4	15,6	2
Insgesamt	765,5	100	663,8	100

*) Angaben des Sekretariats der ALALC (ausgenommen Kolumbien und Chile mit nationalen Angaben).

1) Anteil an der Gesamtein- bzw. Ausfuhr der ALALC-Länder.

Innerhalb der ALALC, die die Liberalisierung des Güteraustausches durch allmähliche Aufhebung der gegenseitigen Zölle und Meistbegünstigung, enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Handel mit Schutzklauseln für ausgeführte Waren, aber keine gemeinsamen Außenzölle gegenüber Drittländern zum Ziele hat, ist Argentinien vor Brasilien das bedeutendste Mitgliedsländer. Auch Chile und Peru (Venezuela war 1965 noch nicht Mitglied) sind von Wichtigkeit (s. Tabellenteil).

Vom Gesamtaußenhandel Argentiniens entfallen bereits um 20 % der Einfuhren und um 15 % der Ausfuhr auf seinen sogenannten Zonenhandel.

Jahr	Einfuhr %	Ausfuhr %
1960	8,8	15,1
1961	8,6	10,4
1962	7,6	11,7
1963	10,4	13,6
1964	15,8	15,5
1965	21,3	15,5

Für die Integration der Freihandelszone brachte das Jahr 1966 insofern einen Fortschritt, als die Regierungen bei der letzten Konferenz beschlossen, sich stärker als bisher an der Entwicklung der ALALC zu beteiligen. Die praktischen Ergebnisse waren im Hinblick auf die von einigen Ländervertretungen geforderten linearen Zollsenkungen innerhalb der Institution (besonders wegen der großen Unterschiede im Entwicklungsstand der Länder) aber nicht überwältigend. Ein diesbezüglicher Entschluß kam auch nicht zustande. Dank der verschiedentlich guten Vorarbeiten konnten jedoch für eine Reihe von Warenpositionen immerhin Zollerleichterungen erreicht werden. Im April 1967 hat auch der Präsident der Vereinigten Staaten in Punta del Este Förderungsmaßnahmen zugesagt.

In der Gliederung des argentinischen Außenhandels nach Waren nahmen im Jahr 1965 in der Einfuhr, allerdings nicht ausschließlich durch erhöhte Eigenproduktion sondern auch durch Importbeschränkungen bedingt, nicht mehr Maschinen und Fahrzeuge den höchsten Einfuhranteil für sich in Anspruch (wie noch im Vorjahr), sondern die Importe von bearbeiteten Waren, besonders von Eisen, Stahl und Blechen, Zeitungsdruckpapier und verschiedenen Spezialgeweben. Bei den früher so wichtigen

Maschinen- und Fahrzeugimporten sind 1965 vor allem die Einfuhren von Bergbau-, Bau-, Druck- und anderen Maschinen weiter zurückgegangen, wie auch die Importe von Elektromotoren, Lokomotiven, Schleppern, Zubehörteilen von verschiedenen Spezialmaschinen sowie von Kraftfahrzeugen (einschl. Teilen) und Flugzeugen sanken. Auf dem dritten Platz folgt die Einfuhr von Rohstoffen (besonders Holz und Holzschliff), auf dem vierten und fünften die von chemischen Erzeugnissen sowie von mineralischen Brennstoffen (vor allem Erdöl).

In der Ausfuhr des Jahres 1965 stehen nach wie vor lebende Tiere und Nahrungsmittel voran. Sie machen allein rd. 75 % der gesamten Ausfuhr aus. Innerhalb dieser Position sind Getreide und Getreideerzeugnisse sowie Fleisch und Fleischwaren von besonderer Wichtigkeit. In weitem Abstand folgen auf dem zweiten Platz die Rohstoffausfuhren, besonders Wolle sowie Häute und Felle. Auch tierische und pflanzliche Öle und Fette sind auf dem dritten Platz noch immer von großer Bedeutung.

Außenhandel nach ausgewählten Waren 1965

Warenbenennung nach dem internationalen Warenverzeichnis (CST)	Mill. US-\$	% ¹⁾
Einfuhr		
Bearbeitete Waren	359,9	30
Eisen, Stahl, Bleche, Röhren	106,9	9
Zeitungsdruckpapier	36,3	3
Maschinen und Fahrzeuge	285,0	24
Bergbau, Bau, Druck- u. andere Maschinen (einschl. Teilen)	62,4	5
Fahrzeuge, einschl. Teilen	54,0	5
Rohstoffe	177,2	15
Holz und Holzschliff	70,0	6
Chemische Erzeugnisse	148,4	12
Medizinische und pharmazeutische Produkte	35,4	3
Mineralische Brennstoffe	115,4	10
Erdöl	62,4	5
Ausfuhr		
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	1 124,3	75
Getreide und Getreideerzeugnisse	570,7	38
Fleisch und Fleischwaren	295,5	20
Rohstoffe	190,7	13
Wolle	70,9	5
Häute und Felle	45,0	3
Tierische und pflanzliche Öle und Fette	82,7	6
Leinöl	46,8	3

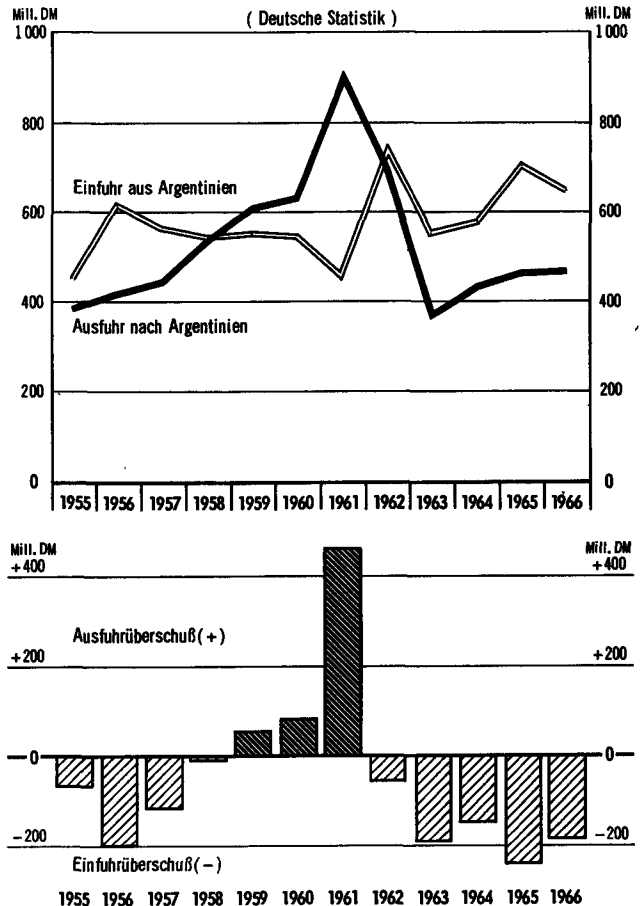
1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Nach den bei Redaktionsschluß noch unvollständigen amtlichen Angaben über den Außenhandel nach Waren im Jahr 1966 kann festgestellt werden, daß vor allem die Kapitalgüterimporte zur Modernisierung der Betriebe (bereits seit 3 Jahren ersichtlich) weiter zurückgingen. Auch die Rohstoffeinfuhren nahmen gegenüber dem Vorjahr ab, was neben dem bereits Gesagten sowohl auf die leichte Rezession in der heimischen Industrie, als auch auf früher gebildete Reserven zurückzuführen sein dürfte. Die Maschinen- und Fahrzeugimporte sind, obwohl schon im Vorjahr außergewöhnlich niedrig, 1966 erneut gesunken, wengleich in argentinischen Fachkreisen angenommen wird, daß gerade auf diesem Gebiet während der nächsten Jahre die Einfuhren bei um 400 Mill. US-\$ liegen müßten. Rückgänge um etwa 5 % gegenüber dem Vorjahr sind auch bei mineralischen Brennstoffen zu verzeichnen, bei Nahrungs- und Genussmitteln machen sie sogar über 15 % aus. Die Ausfuhr ist wie in anderem Zusammenhang schon erwähnt, im Jahre 1966 zwar auf fast 1,6 Mrd. US-\$ (über 5 %) gestiegen, Verschiebungen in der Warenstruktur sind jedoch kaum eingetreten.

Die Entwicklung des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien (Deutsche Statistik) zeigt, daß die Bundesrepublik ihre Stellung als wichtiger Handelspartner des Berichtslandes beibehalten hat. Festzuhalten ist allerdings, daß nach scharfen Rückgängen in den Jahren 1963 und 1964 die deutschen Einfuhren erst 1965 wieder anstiegen. Die deutschen Ausfuhren nach Argentinien nahmen zwar ab 1964 ebenfalls

zu, erreichten aber bei weitem nicht die Rekordhöhe von 1961. Die deutschen Importe erhöhten sich 1964 auf rd. 577 Mill. DM (+ 4 % gegenüber Vorjahr) und 1965 auf rd. 704 Mill. DM (+ 22 % gegenüber Vorjahr). Die deutschen Exporte stiegen gleichzeitig auf rd. 431 Mill. DM (+ 19 %) 1964 bzw. rd. 461 Mill. DM (+ 7 %) 1965.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND*) MIT ARGENTINIEN



*) bis 5.7.1959 ohne Saarland

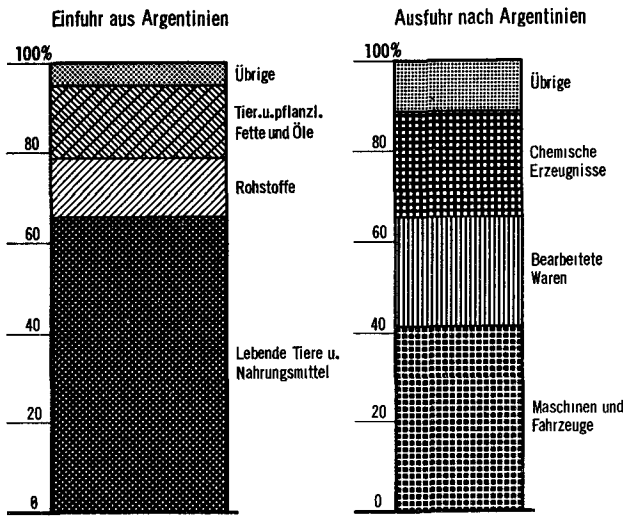
STAT. BUNDESAMT 8065

Die Handelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien ist seit 1962 wieder passiv (ältere Angaben s. Länderbericht Argentinien 1964). Die Einfuhrüberschüsse lassen sogar eine stark ansteigende Tendenz erkennen, auch wenn das Handelsbilanzdefizit 1964 vorübergehend etwas niedriger war als im Vorjahr. 1965 belief sich der deutsche Einfuhrüberschuß auf rd. 243,3 Mill. DM (+ 67 % gegenüber 1964) und erreichte damit eine Höhe, die mehr als die Hälfte des Exportwertes der Bundesrepublik im gleichen Jahr ausmachte (Vorjahr nur etwa ein Drittel).

In der Einfuhr der Bundesrepublik aus Argentinien nach Waren (ebenfalls Deutsche Statistik) spielt nach wie vor die Außenhandelsposition "Lebende Tiere und Nahrungsmittel" die größte Rolle. Hierunter sind am wichtigsten die Importe von Getreide, von Rind- und Kalbfleisch sowie von Ölkuchen und dergl. An zweiter Stelle folgen tierische und pflanzliche Öle und Fette, besonders Leinöl, während auf dem dritten Platz die Rohstoffe rangieren, unter denen Wolle sowie Häute und Felle am bemerkenswertesten sind. In der Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Waren nimmt die Position Maschinen und Fahrzeuge trotz der argentinischen Einfuhrbeschränkungen, die auf diesem Gebiet besonders drastisch wirken, noch immer die Spitze ein. Innerhalb dieser Abteilung sind die deutschen Maschinenexporte sowie die von Kraftfahrzeugen und -teilen von besonderer Bedeutung. Auf dem zweiten Platz rangiert die Position "Bearbeitete Waren" mit Kupfer, Stahlvorerzeugnissen, Feinblechen und Metallwaren, auf dem vierten Platz die Position "Chemische Erzeugnisse".

**AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
MIT ARGENTINIEN NACH WAREN 1966**

(Deutsche Statistik)



STAT. BUNDESAMT 8066

**Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
mit Argentinien nach Waren 1965**

Warenbenennung nach dem internationalen Warenverzeichnis (CST)	Mill. DM	% ¹⁾
Einfuhr		
Lebende Tiere und Nahrungsmittel	510,6	73
Getreide	149,9	21
Rind- und Kalbfleisch	133,5	19
Ölkuchen und dergl.	93,6	13
Tierische und pflanzliche Öle	95,7	14
Leinöl	59,3	8
Rohstoffe	73,3	10
Wolle	36,0	5
Häute und Felle	20,8	3
Ausfuhr		
Maschinen und Fahrzeuge	163,9	36
Maschinen (nichtelektrische)	84,2	18
Kraftfahrzeuge und -teile	47,8	10
Elektrische Maschinen, Apparate und Geräte	31,3	7
Bearbeitete Waren	153,0	33
Kupfer	60,8	13
Stahlvorerzeugnisse	24,6	5
Feinbleche	21,7	5
Metallwaren	12,5	3
Chemische Erzeugnisse	107,1	23
Organische chemische Erzeugnisse	54,9	12

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Im Jahr 1966 haben sich, verglichen mit dem Vorjahr, die Wirtschaftsbeziehungen wieder günstiger gestaltet. Durch die Verbesserung der argentinischen Handelsbilanz war eine Refinanzierung der 1966 fällig werdenden Außenhandelsschulden nicht mehr von Monat zu Monat nötig und die Bundesrepublik verfuhr ihrerseits bei der Vergabe von Garantien und Bürgschaften für Lieferkredite großzügiger. Die Transferschwierigkeiten für Handelsschulden nahmen so 1966 stark ab und dürften seit Ende März 1967 völlig überwunden sein. Auch die erwähnte Aufhebung fast aller Importverbote und -beschränkungen dürfte jetzt mehr und mehr wirksam werden. Unbefriedigend für die deutschen Exporteure blieb das Gesamtvolumen der argentinischen Einfuhr, obwohl trotz argentinischer Importrestriktionen die deutsche Ausfuhr gegenüber 1965 nicht zurückgegangen ist (insgesamt rd. 115 Mill. US-\$ oder 460 Mill. DM). Für 1967 können steigende deutsche Ausfuhr unter den

gegebenen wirtschaftspolitischen Verhältnissen und bei Durchführung der seit langem geplanten größeren Bauvorhaben, besonders auf dem Energiesektor und im Bereich der Eisen- und Stahlindustrie, erwartet werden. Der Grad des Anstiegs von Anlagegüterexporten dürfte allerdings stark von den Kreditlaufzeiten und den Zinssätzen des in der Bundesrepublik zu mobilisierenden Kapitals abhängen. Negativ haben sich auf die Handelsbeziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Argentinien auch die agrarpolitischen Maßnahmen der EWG (besonders auf dem Rindfleischsektor) ausgewirkt, die den argentinischen Export erschweren und mindestens vorübergehend auch zu rückläufigen Rindfleischimporten der Bundesrepublik Deutschland führten (ein besonderes Abkommen hierüber ist inzwischen von der EWG-Kommission mit Argentinien abgeschlossen worden).

Im Jahre 1966 wurden zwischen der Bundesrepublik und Argentinien außerdem ein Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung, ein Rahmenabkommen über technisch-wirtschaftliche Zusammenarbeit und der Notenwechsel zur Bildung einer deutsch-argentinischen gemischten Kommission unterzeichnet. Das Doppelbesteuerungsabkommen ist inzwischen von beiden Ländern ratifiziert worden. Der Austausch der Ratifizierungsurkunden fand am 19. 9. 1967 in Bonn statt. Das Abkommen tritt am 1. 1. 1968 in Kraft.

Verkehr und Nachrichtenwesen

Bei der riesigen Flächenausdehnung des Landes mit seinen räumlich zum Teil weit auseinander liegenden Siedlungsgebieten (z. B. verschiedene Ballungsräume an der Küste, an einzelnen Flüssen sowie in der sogenannten Oasenzone weit im Inneren des Landes), die sich für den Bereich der Landwirtschaft im weitesten Sinne, teils natürlich bedingt einfach ergaben, teils aber auch im Zuge der Industrialisierung (z. B. Aufbau von Industriezentren bei den Rohstoffquellen usw.) entstanden sind, werden an das Verkehrs- und Transportwesen beträchtliche Anforderungen gestellt. Hinzu kommt, daß durch die Bedeutung des Überseehandels (im Export besonders von Massengütern) von den einzelnen Verkehrsträgern auch im Lande selbst (in erster Linie von der Eisenbahn) hohe Leistungen erwartet werden. Die Aufwendungen zur Erhaltung und zum Ausbau des Verkehrsnetzes (Eisenbahnen, Straßen usw.) sowie der Verkehrsmittel sind daher schon immer relativ hoch gewesen und konnten kaum jemals einigermaßen ausreichend bewältigt werden. Das Gesagte trifft zwar in besonders hohem Maße auf die Eisenbahnen zu, gilt aber auch für die übrigen Verkehrsträger.

Der entscheidende Wirtschaftsaufschwung zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde zum überwiegenden Teil durch das zwischen 1890 und 1914 entstandene Eisenbahnnetz (es macht etwa 40 % des gesamten Schienennetzes Südamerikas aus) ermöglicht. Etwa 70 % des Streckennetzes befinden sich in den Pampas, und die Linien führen praktisch alle fächerförmig auf Buenos Aires zu. Die Eisenbahnen wurden von Gesellschaften Großbritanniens bzw. Frankreichs gebaut und betrieben. Im Jahre 1948 sind jedoch die Eisenbahnen mit Hilfe des während des Krieges kumulierten Devisenguthabens von Argentinien gekauft und in Staatsregie übergeführt worden. Seit dieser Zeit sind die Ausgaben für Reparaturen, Gleiserneuerungen und Modernisierung völlig unzureichend geblieben, und mehr als die Hälfte des Streckennetzes gilt heute als erneuerungsbedürftig. Der größte Teil des rollenden Materials ist so veraltet, daß die bloße Instandhaltung als unwirtschaftlich angesehen wird. Erschwerend fällt ins Gewicht, daß die Überführung in Staatsregie bereits zu Beginn der Übernahme zu unrationellen Arbeitsmethoden und zu bis heute steigenden Defiziten führte.

Die zu Beginn des Ersten Weltkrieges verfügbare Streckenlänge belief sich auf rd. 42 200 km; zwischen 1914 und 1966 kamen jedoch nur wenig mehr als 1 300 km neuer Strecken hinzu, so daß das gegenwärtige Schienennetz mit rd. 43 500 km (am 30. 6. 1966) anzugeben ist. Es gliedert sich auf in:

etwa 24 000 km	Breitspur	(1 676 mm)
rund 2 400 km	Normalspur	(1 435 mm)
fast 16 000 km	Meterspur	(1 000 mm)
knapp 900 km	750 mm-Spur	
etwa 200 km	600 mm-Spur	

Die Breitspurstrecken bilden ein zusammenhängendes Netz mit Endpunkten bei Buenos Aires, Bahia Blanca, Vieduca, San Carlos de Bariloche, Zapala, Mendoza, San Juan, Tucumán und Santa Fé. Das Normalspurnetz bedient die Strecke zwischen den Flüssen Paraná und Uruguay sowie die Strecke zwischen Zárate und Buenos Aires. Die 750 und 600 mm-Strecken sind isolierte Stichbahnen. Daneben bestehen einige Industriebahnen, deren wichtigste die der staatlichen Kohlegesellschaft von Río Gallegos nach Río Túrbio ist. Elektrifiziert sind

lediglich einige Vorortlinien von Buenos Aires (Mitre-, Sarmiento-, Uruquiza-Eisenbahnen) mit zusammen noch nicht einmal 200 km.

Von den Schienen haben 60 % ein Alter von über 40 Jahren, 20 % sind zwischen 20 und 30 und nur 10 % weniger als 10 Jahre alt. Nur etwa ein Drittel des Schienennetzes hat Schotteraufschüttung und nur etwa 30 % der Gleise sind zweispurig verlegt. Gegen 80 % der Strecken haben durchschnittlich 1 300 bis 1 500, nur 10 % mehr als 1 500 Schwellen je km (normal üblicher Satz 1 600 bis 1 700 Schwellen je km).

Die offiziellen Angaben über die Entwicklung des Bestandes an rollendem Material sind lückenhaft, und erst durch neueste Mitteilungen des Unterstaatssekretärs für das Transportwesen (im Zusammenhang mit dem neuen Eisenbahnplan) können abgerundete Angaben gemacht werden. Nach diesen verfolgt der Plan nicht nur den Zweck der Verringerung des riesigen Defizits der Eisenbahnen als einer Haupttriebfeder für die Inflation, sondern auch den der Erneuerung des Bestandes an Verkehrsmitteln und -einrichtungen. Die Leistungen der Eisenbahnen sind seit der Verstaatlichung fast ununterbrochen zurückgegangen, während das Frachtvolumen fast aller anderen Verkehrsträger wuchs. Im Jahre 1965 beförderten die Eisenbahnen nur noch 23,4 Mill. t Güter, gegenüber rd. 39 Mill. t im Jahre 1955 (1963 sogar nur 16,9 Mill. t) sowie nur noch 482 Mill. Personen gegenüber rd. 600 Mill. 1955 (1963 nur 456 Mill.). Die Personen- und die Netto-Tonnenkilometerleistungen zeigen darüber hinaus die gleiche Entwicklungstendenz (s. Tabellenteil).

Die Abnahme der Verkehrsleistungen der Eisenbahnen ist nicht zuletzt auf das bereits erwähnte, völlig überalterte rollende Material zurückzuführen. Nicht einmal die nötigsten Reparaturen konnten durchgeführt werden, weil diese Tätigkeit weitgehend den unzureichenden bahneigenen Werkstätten vorbehalten blieb. Der neue Plan legt deshalb das Schwergewicht, neben der besseren Ausnutzung der Fahrzeuge, vor allem auf die Erneuerung und Ergänzung des rollenden Materials. Der Neuschaffung sind allerdings aus finanziellen Gründen enge Grenzen gesetzt. Außer Reparaturaufträgen sind Kaufaufträge für nur 135 neue dieselelektrische Lokomotiven vergeben worden, weitere 195 sollen in den kommenden Jahren beschafft werden. Die Tendenz der Ablösung der Dampflokomotiven durch dieselelektrische Lokomotiven geht weiter; ihre Zahl soll von 3 179 am 30. 6. 1966 bis 1969 auf 1 165 verringert werden. Von den derzeit vorhandenen Lokomotiven, von denen sich rd. die Hälfte in schlechtem Zustand befinden, sind 70 % älter als 45 Jahre. An elektrischen Triebwagen sind für 1967 bereits 120 bestellt worden. Weitere Anschaffungen sind vorgesehen.

Lokomotivenbestand *)

Jahr	Insgesamt	Dampflok	Diesellok	Triebwagen
1955	4 430	...	...	...
1960	4 520	2 170	1 580	770 ^{b)}
1966	...	3 179 ^{a)}	...	790 ^{b)}

*) Teilweise geschätzt.

a) Einschl. nicht einsatzfähiger Lokomotiven. -
b) Dieseltriebwagen, die zum Teil wegen Überalterung kaum noch einsatzfähig sind.

An Personen- und Packwagen sind bei den Eisenbahnen gegenwärtig nur noch 5 446 Einheiten in Betrieb; davon haben 3 770 ein Alter von über 30 Jahren. Die bereits vergebenen Aufträge belaufen sich bei dem argentinischen FIAT-Werk auf 217 Einheiten. Weitere 600 sollen noch bei der inländischen Industrie in Auftrag gegeben werden.

Personen- und Packwagenbestand *)

1955	8 223
1960	8 218
1966	5 446

*) Teilweise geschätzt.

Bei den Güterwagen verlief die Entwicklung ähnlich. Von nahezu 85 000 meist noch einsatzfähiger Wagen im Jahre 1960, von denen jedoch schon damals über 70 % mehr als 30 Jahre alt waren, ist der Einsatzbestand bis 1966 auf angeblich genau 57 583 gesunken; nur 4 332 Einheiten sollen weniger als 10 Jahre alt sein.

Bestand an Güterwagen *)

1955	83 700
1960	84 900
1966	57 583

*) Teilweise geschätzt.

Die Neubestellungen an Güterwagen bei der einheimischen Industrie belaufen sich auf 1 200 Einheiten. In den Jahren bis 1970 sollen jedoch noch 8 800 Waggons (ebenfalls im Inland) in Auftrag gegeben werden. Auch hier wird gegenwärtig eine große Reparaturaktion durchgeführt, bei der jedoch in stärkerem Maße als bisher die privatwirtschaftlichen Betriebe herangezogen werden sollen. Im Rahmen der Eisenbahnmernisierung ist ferner vorgesehen, die alten Wagen auf automatische Kupplung umzustellen. Der Einbau von 12 000 Drehgestellen ist für die Jahre 1967 bis 1970 geplant. Die Zahl der Luftdruckbremsen soll, ebenfalls mit Hilfe der heimischen Industrie, wesentlich erhöht werden. Die Einfuhr von Ersatzteilen ist zwar in angeblich großem Umfang geplant, Einzelangaben liegen jedoch noch nicht vor. Bekannt ist lediglich, daß 76 Dieselmotoren (zwischen 1 800 und 2 000 PS) noch 1967 eingeführt werden sollen. Für Signale und das Nachrichtenwesen sind sogar Investitionen von zusammen rd. 26 Mill. US-\$ veranschlagt worden (rd. 5,4 Mill. US-\$ entfallen auf Einfuhren).

Nach Ausführungen des Unterstaatssekretärs für das Transportwesen haben die argentinischen Staatsbahnen eine Reihe von Kreditangeboten für die langfristige Finanzierung der Importe erhalten. Darunter ist ein japanisches Angebot in Höhe von 55 Mill. US-\$ sowie ein jugoslawisches über 20 Mill. US-\$ für die Lieferung von rollendem Material. Japan hat einen Sonderkredit über 160 Mill. US-\$ für den direkten Erwerb von dieselelektrischen Lokomotiven und verschiedenen rollenden Material angeboten, der jedoch weniger Aussicht auf Annahme haben dürfte. Spanien soll u. a. 12 000 Drehgestelle auf Kredit (rd. 18 Mill. US-\$) bzw. gegen argentinisches Kalbfleisch liefern, während Großbritannien einen Kredit von 20 Mill. £ für die Lieferung von Ersatzteilen und die Reparatur rollenden Materials, das zum großen Teil britischen Ursprungs ist, angeboten hat.

Die Unterlagen über Straßenbestand, -bau und -ausbau sind mangelhaft. Nach dem "Plan de Largo Alcance de los Transportes Argentinos" zur Koordinierung der verschiedenen Transportbereiche wird aufgrund der Vereinbarung mit der Weltbank und anderen Institutionen bis 1971 der Neubau, die Ausbesserung und Modernisierung von über 40 000 km Straßen empfohlen (Straßennetz insgesamt rd. 70 000 km). Wie schon in den früheren Jahren ist auch im abgelaufenen Jahr mit dem zunehmenden Verkehrsvolumen nicht Schritt gehalten worden. Die bereitgestellten Mittel wurden nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Der Bau des Großvorhabens im Rahmen des Planes, der Straßentunnel zwischen Santa Fé und Paraná (von einer deutschen Firma ausgeführt) verläuft jedoch jetzt, nachdem die erforderlichen Importe ermöglicht sind, planmäßig. Der Ausbau der Straßen von Buenos Aires nach La Plata und von Buenos Aires nach Santa Fé zu vierspurigen Autobahnen befindet sich noch in der Planung. Der größte Teil der Sekundärstraßen besteht nach wie vor aus Erdwegen. Diese sind bei Verwendung moderner Straßenbaumaschinen jedoch in der trockenen Jahreszeit von Kraftfahrzeugen gut, wenn auch nur unter erheblicher Staubbildung, zu befahren. Die Provinz- und Gemeindestraßen entsprechen in ihrer Trassierung oft nicht den modernen Anforderungen (schmal, kurvenreich, steil), verschiedene Hauptstrecken zwischen größeren Städten sind jedoch einwandfrei. Der größte Teil der Fernstraßen verläuft strahlenförmig von Buenos Aires aus; Nordsüdverbindungen sind selten. 1)

Die Unterlagen über die Kraftfahrzeugbestände sind insofern nicht ganz befriedigend, als Angaben, gegliedert nach Kraftfahrzeugarten und Provinzen, nur bis Ende 1964 vorliegen. Die Statistiken weisen jedoch für praktisch alle Fahrzeugarten zwischen 1950 und 1964 eine fast ununterbrochene Steigerung der Bestandszahlen aus, und es ist anzunehmen, daß sich diese Tendenz bis heute fortgesetzt hat. Nach den Zusammenstellungen der örtlichen Verwaltungen (Zulassungsstellen) hat sich die Zahl der Personenkraftwagen (ohne Dienstfahrzeuge der Verwaltung und der Streitkräfte) bis Ende 1964 auf über 805 000 erhöht. Die Zahl der Lastkraftwagen (ohne Schlepper und Anhänger) stieg gleichzeitig auf rd. 530 000 (einschl. Schlepper und Anhänger auf rd. 604 000). An Kraftomnibussen, Kleinbussen und Spezialfahrzeugen wurden fast 22 000, an Krafträdern nicht viel weniger als 470 000 ermittelt. Wenn gelegentlich gewisse Abweichungen bei den Angaben über die einzelnen Kraftfahrzeugarten festgestellt werden müssen, dann ist das auf die unterschiedlichen Zuordnungen bei den einzelnen Verwaltungen zurückzuführen; die Abweichungen sind jedoch nicht gravierend (s. Tabellenteil).

Nach den obigen Angaben über die Kraftfahrzeugbestände kommen in Argentinien auf je 1 000 Einwohner gegenwärtig 36 Personenkraftwagen (1965: 34, 1964 weniger als 30) und 25 Lastkraftwagen. In Brasilien sind es vergleichsweise nur 12 Personen- und 9 Lastkraftwagen, in Chile sogar nur 9 Personen- und 9 Lastkraft-

- 1) Ende Dezember 1967 erhöhte die argentinische Regierung die Preise für gewöhnliches und für Super-Benzin, um vom Ertrag den dringend erforderlichen Ausbau der Straßen zu finanzieren. Verstärkt wird dieses Vorhaben noch durch einen neuen Kredit, der ebenfalls Ende Dezember 1967 von der Interamerikanischen Entwicklungsbank in Höhe von 34 Mill. US-\$ gewährt wurde. Mit ihm sollen einige internationale Straßen, Tunnel und Brücken als Verbindung zwischen Argentinien mit Chile, Bolivien, Paraguay und Uruguay finanziert werden. Der Kredit deckt rund 47% der Gesamtkosten dieser Projekte, den übrigen Teil bringt die argentinische Regierung auf. Diese fünf Projekte werden noch von einer ganzen Reihe weiterer Bauvorhaben ergänzt und sollen durch die neue Benzinsteuer finanziert werden. Von allen diesen Maßnahmen verspricht man sich einen starken Aufschwung des argentinischen Straßenbaus in den nächsten Monaten, der sich auch in größeren Einfuhren moderner Straßenbaumaschinen auswirken dürfte.

wagen auf 1 000 der Bevölkerung (Bundesrepublik Deutschland 173 Personen- und 21 Lastkraftwagen je 1 000 Einwohner). Mit diesen Kraftfahrzeugdichteangaben nimmt das Berichtsland unter den wichtigeren Ländern Südamerikas bei Personenkraftwagen die dritte, bei Lastkraftwagen die zweite Stelle ein (Verteilung der Kraftfahrzeuge nach Provinzen s. Tabellenteil).

Wie schon erwähnt und andererseits aus den Zahlen über die Entwicklung der Lastkraftwagenbestände ersichtlich, sind die Gütertransportleistungen im Straßenverkehr in den Nachkriegsjahren bis 1965 gestiegen, während die Verkehrsleistungen der Eisenbahnen so stark sanken, daß sich die Bedeutung dieser beiden Verkehrsträger zwischen 1950 und 1965 fast umgekehrt hat. Wenn die Gütertransportleistungen im Jahre 1950 auf Straße und Schiene zusammen rd. 22,8 Mill. tkm ausmachten, so erreichten damals die Transportleistungen im Straßenverkehr rd. 24, die im Eisenbahnverkehr rd. 76 %. Im Jahre 1965 beliefen sich bei zusammen 36 Mill. tkm die entsprechenden Leistungsanteile im Straßenverkehr auf rd. 61, im Schienenverkehr auf nur noch 39 %.

Entwicklung der Gütertransportleistungen
auf Straße und Schiene
Mill. tkm

Jahr	Insgesamt	Straße		Schiene	
		Mill. tkm	%	Mill. tkm	%
1950	22,8	5,5	24	17,3	76
1955	23,7	7,2	30	16,5	70
1960	28,0	11,9	43	16,1	57
1964	31,4	18,3	58	13,1	42
1965	36,0	22,0	61	14,0	39

Als ein besonderer Verkehrs-Schwerpunkt zeichnet sich jetzt, und zwar als Folge des natürlichen Wasserweges des Paraná und der Ballung der Wirtschaft in diesem Raum, die Achse Buenos Aires - Santa Fé, mit den Häfen La Plata, Buenos Aires, San Nicolás, Villa Constitución, Rosario und Santa Fé ab. Die über den Gütertransport in der Binnenschifffahrt vorliegenden Angaben reichen aber nur bis einschließlich 1963. Sie weisen aus, daß die Transportleistungen insgesamt bis 1962 anstiegen (bedingt vorwiegend durch die Zunahme der Förderung von Erdöl und Erdölzerzeugnissen), 1963 jedoch deutlich zurückgingen. Für die folgenden Jahre muß wieder mit Zunahme der Gütertransportleistungen gerechnet werden (s. Tabellenteil). Ein Großteil der Transportleistungen entfällt auf das genannte Schwerpunktgebiet.

Unter den Handelsflotten der wichtigsten Länder Lateinamerikas (nur Schiffe über 1 000 BRT) rangiert Argentinien Anfang 1966 mit einer Gesamttonnage von 1 040 745 BRT mit nur geringem Abstand hinter Brasilien (1 067 232 BRT) auf dem zweiten Platz. In weitem Abstand folgen Chile und die übrigen Länder.

Handelsflotten der wichtigsten Länder Lateinamerikas
am 1. 1. 1966
BRT

Brasilien	1 067 232
Argentinien	1 040 745
Chile	268 028
Venezuela	265 570
Mexiko	249 555
Kolumbien und Ecuador	169 012
Kuba	137 134
Peru	134 857
Uruguay	105 965
Paraguay	18 925
Nicaragua	15 221

Quelle: "Revista del Río de la Plata", 22, 4, 1966, Buenos Aires

Der Schiffsbestand der argentinischen Reedereien ging zwischen Ende 1963 und Ende 1965 von 216 auf 189 (ebenfalls nur Schiffe mit über 1 000 BRT) zurück. Die Mehrzahl der Schiffe gehört dem Staat, nur ein geringer Teil ist Privateigentum (das Durchschnittsalter der Schiffe beläuft sich auf gegen 20 Jahre).

Schiffsbestand der Reedereien *)

Jahresende	Anzahl	Durchschnittsalter in Jahren	1 000 BRT
1963	216	.	1 200
1964	195	18,8	1 090
1965	189	19,1	1 041 ^{a)}

*) Einheiten über 1 000 BRT; öffentlicher und privater Bestand.

a) 62% öffentlicher, 38% privater Bestand.

Die Erneuerung der argentinischen Handelsflotte ist auch 1966 nur unwesentlich vorangekommen; der Gesamtschiffsraum ging durch das erwähnte hohe Durchschnittsalter 1966 sogar wieder noch etwas zurück.

Ein Engpaß für die Entwicklung der Schifffahrt von und nach Argentinien sind in immer stärkerem Ausmaße die unzureichenden Häfen geworden. Besonders unzureichend ist die Einfahrt in die La Plata-Bucht (Tiefe teilweise nur zwischen 1 und 5 m. Eine Fahrrinne ist freizuhalten). Hinzukommt, daß durch die immer wieder auftretenden Streiks den die Häfen anlaufenden Schiffen zusätzliche Kosten entstehen. Aus diesem Grunde hatten die wichtigsten Schifffahrtslinien von den Verladern bis zu einer Verbesserung der Verhältnisse einen Aufschlag von 3 US-\$ je t für die La Plata-Häfen gefordert. Inzwischen hat eine durchgreifende Reorganisation zu entscheidenden Verbesserungen geführt, so daß die Aufschläge aufgehoben werden konnten. Trotz der erwähnten Behinderungen zeigt die Beobachtung der Schiffsankünfte im Überseeverkehr, daß nach einigen Schwankungen während der Nachkriegszeit im Jahre 1966 mit fast 13,3 Mill. NRT der höchste Stand erreicht werden konnte.

Wichtigster Hafen im Überseeverkehr ist Buenos Aires (knapp 7,2 Mill. NRT), gefolgt von Rosario (1,5 Mill. NRT) und La Plata (1,3 Mill.). Die Schiffsankünfte im Binnen- und Küstenverkehr erreichten mit insgesamt über 8,5 Mill. NRT ebenfalls im Jahre 1965 einen Nachkriegsrekordstand (1966: 7,8 Mill. NRT). Auch im Binnen- und Küstenverkehr ist Buenos Aires mit Schiffsankünften von nahezu 3,9 Mill. NRT 1966 der wichtigste Hafen. Auf dem zweiten Platz rangiert in diesem Bereich Rosario, auf dem dritten Bahia Blanca. Untersucht man die Schiffsankünfte im Überseeverkehr nach Flaggen, ergibt sich, daß Großbritannien 1965 mit etwa 1,6 Mill. NRT den ersten Platz einnimmt. Auf dem zweiten Platz folgen die unter liberianischer Flagge einlaufenden Schiffe und erst auf dem dritten Rang die Schiffe unter argentinischer Flagge. 1966 setzte sich Liberia an die Spitze. Argentinien blieb hinter Großbritannien erneut auf dem dritten Platz. Die Schiffsankünfte unter deutscher Flagge erreichten 1965 nur wenig mehr als 0,4 Mill. NRT (s. Tabellenteil).

Die Ladungen und Lösungen in argentinischen Häfen haben nach einschneidenden Rückgängen zum Jahre 1963 bis einschließlich 1965 wieder kräftig zugenommen. Bei den Lösungen wurde der Stand von 1955 jedoch noch nicht wieder erreicht (s. Tabellenteil).

Seeschifffahrt

1 000 t

Jahr	Geladene	
	Güter	Gelöschte
1962	11 719	7 275
1963	10 282	5 823
1964	13 251	8 360
1965	15 217	11 145

Die Angaben über den Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland, bei dem der Verkehr über See zwischen der Bundesrepublik und Argentinien nachgewiesen wird, beziehen sich auf Güter, die in Häfen des Bundesgebiets seewärts angekommen oder abgegangen sind. Die Untersuchung weist nach, daß die höchsten argentinischen Versandmengen im Jahre 1956 zu verzeichnen waren. In den letzten drei Jahren waren die Versandmengen über See im Jahre 1963 am niedrigsten (678 606 t). Sie stiegen 1964 auf über 1,1 Mill. t an, um allerdings 1965 wieder auf rd. 0,9 Mill. t abzusinken. Die höchsten Empfänge aus Argentinien gab es 1959 mit fast 500 300 t. Auch hier waren 1963 mit rd. 105 600 t die Empfänge am niedrigsten. Im Jahre 1964 erhöhten sie sich auf etwa 216 400 t und gingen 1965 wieder auf wenig über 195 800 t zurück. Die wichtigsten argentinischen Versandgüter für die Bundesrepublik sind regelmäßig Getreide und Futtermittel. Die wichtigsten deutschen Versandgüter dagegen Walzwerkzeugnisse, Kohlen sowie Maschinen und Apparate. Wichtigster deutscher Hafen im Verkehr über See mit Argentinien ist Hamburg, gefolgt von den bremischen Seehäfen (s. Tabellenteil).

Der zivile Luftverkehr in Argentinien hat sich unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst recht günstig entwickelt. Vor allem konnten durch die Indienstellung einer Reihe moderner Flugzeuge durch private Gesellschaften Verbesserungen im Inlandverkehr erreicht werden. Seit Ende 1961 ist von den argentinischen Fluggesellschaften allein das staatliche Luftfahrtunternehmen "Aerolineas Argentinas" berechtigt, Auslandsflüge durchzuführen. Die privaten Gesellschaften sind auf den Inlandverkehr beschränkt. Der größte

Flughafen ist der in der Nähe der Hauptstadt gelegene "Ezeiza", der hauptsächlich dem internationalen Verkehr dient. Der innerargentinische Verkehr wird regelmäßig vom Flugplatz "Aeroparque de Palermo" (auch "Aeropuerto Metropolitano") aus, der am La Plataufer liegt, abgewickelt. Von den sonstigen rd. 170 Flugplätzen im Lande sind nur 20 ausgebaut; die übrigen haben unbefestigte Rollbahnen für Kleinflugzeuge und Lufttaxen.

Während der letzten Jahre bis in die Gegenwart macht der zivile Luftverkehr nur langsame Fortschritte und sicherlich ist diese Tatsache auch ein Grund dafür, daß das genannte staatliche Luftfahrtunternehmen den Flugverkehr nicht wirtschaftlicher gestalten konnte. Auch dieser staatlichen Institution gelang es nicht, das aufgelaufene Defizit zu beseitigen, was die Staatskasse zwingt, jährlich bis 500 Mill. argent\$ zuzuschießen.

Die argentinischen Fluggesellschaften absolvierten 1966 im gewerblichen Verkehr (nach seit 1960 schwankendem Verlauf der Leistungen) fast 35 000 Flüge. Es wurden dabei über 34 Mill. Flugkilometer erreicht und etwas mehr als 1,1 Mill. Fluggäste befördert, was insgesamt über 1,1 Mrd. Pkm entspricht. Gleichzeitig wurden etwa 9 425 t Fracht (davon rd. 6 900 t Güter, fast 1 600 t Post und über 950 t Übergepäck) transportiert (s. Tabellenteil).

Verkehrsleistungen argentinischer Fluggesellschaften

Jahr	Flüge		Fluggäste		Fracht t
	Anzahl	1 000	Mill. Pkm		
1961	33 943	953,4	1 130,8	11 369	
1963	29 167	786,7	880,0	6 849	
1965	33 013	1 043,3	1 130,4	8 046	
1966	34 927	1 136,4	1 150,6	9 427	

Argentinien selbst wird von verschiedenen Fluggesellschaften anderer lateinamerikanischer Staaten und von einer Anzahl großer nordamerikanischer und europäischer Gesellschaften angefliegen. Die Leistungen der internationalen Fluggesellschaften zeigen bis 1965 eine deutlich ansteigende Tendenz. Es wurden bei insgesamt rd. 15 400 Flügen knapp 6,3 Mill. Flugkilometer geleistet. Die Zahl der Fluggäste belief sich auf über 600 000. Im gleichen Jahr wurden außerdem über 13 000 t Fracht (davon rd. 12 000 t Güter, 614 t Post und 234 t Übergepäck befördert). Im Jahre 1966 ging sowohl die Zahl der Flüge (- 9,2 %) als auch der Fluggäste (- 9,1 %) zurück; lediglich der Frachttransport hat weiter zugenommen (+ 11,1 %).

Verkehrsleistungen der ausländischen Fluggesellschaften

Jahr	Flüge		Fluggäste		Fracht t
	Anzahl	1 000			
1961	12 931	443,7		4 275	
1963	13 646	445,7		12 936	
1965	15 385	601,6		13 437	
1966	14 225	551,4		14 987	

Seit dem 2. 5. 1967 besteht ein Südatlantik-Schnellverkehr der Aerolineas Argentinas mit einer Boeing 707 - 387 B. Die Maschine fliegt seitdem zweimal wöchentlich von Buenos Aires über Rom bzw. Madrid nach Frankfurt a. M.

Zur Beurteilung der Entwicklung im Nachrichtenwesen sind zunächst die Leistungen der großen Nachrichtenmittel Post, Telegraph und Telefon zu betrachten. Dabei ist ganz generell festzustellen, daß im Zuge der inflationistischen Entwicklung die Einnahmen aus der Beförderung von Postgütern und Telegrammen bis 1966 (neuere Angaben liegen nicht vor) deutlich anstiegen (1961 fast 2,9 Mrd. argent\$, 1962 knapp 3,7 Mrd., 1964 rd. 5,3 und 1965 rd. 7,9 Mrd.), daß die absoluten Beförderungsleistungen aber, besonders seit 1961, in besorgniserregendem Ausmaß absinken. An Briefpost wurden 1961 noch nahezu 1,6 Mrd., 1966 nur etwas über 0,7 Mrd. Stück befördert. An Paketpost waren es 1961 rd. 5,2 Mill., 1966 nur noch rd. 4 Mill. Einheiten. Die Zahl der übermittelten Telegramme bezifferte sich 1961 auf über 59 Mill., 1966 auf nur noch 39,4 Mill. Lediglich die Ferngespräche lassen eine leicht zunehmende Tendenz erkennen. Wenn sich 1961 die Zahl der Ferngespräche insgesamt auf rd. 3,58 Mrd. belief, so wurden 1966 insgesamt fast 3,66 Mrd. Ferngespräche geführt.

Leistungen von Post- und Fernmeldewesen Mill.

Gegenstand der Nachweisung	1961	1964	1965	1966
Briefpost insg.	1 573	859	789	743
darunter: Briefe und Karten	930	519	466	422
Luftpost	79	53	52	47
Paketpost insg.	5,20	4,30	4,00	4,15
darunter: gewöhnliche Pakete	4,50	3,80	3,46	3,60
Expresspakete	0,19	0,17	0,17	0,18
Telegramme	59,10	50,90	47,31	39,37
Ferngespräche	3 579	3 561	3 647	3 655

Zu dieser Entwicklung kann gesagt werden, daß sie nicht unwesentlich durch die immer wieder als notwendig sich erweisenden Erhöhungen der Tarife beeinflusst ist. Auch unzulänglich erscheinende Mittel minderten andererseits die Leistungsfähigkeit der Post- und Fernmeldeeinrichtungen erheblich. Die Zahl der Telefonanschlüsse und der Telefonapparate hat in Argentinien während der letzten Jahre zwar zugenommen, da der Bedarf an Sprechstellen jedoch stärker stieg als erwartet, konnte die Montage nicht nachkommen. Bereits 1962 wurde gemeldet, daß im ganzen Lande etwa 420 000 Anschlüsse fehlten. Neue Angaben stehen zwar nicht zur Verfügung, es ist jedoch anzunehmen, daß sich die Lage inzwischen nicht wesentlich gebessert hat. Die finanziellen Schwierigkeiten, in denen sich die Empresa Nacional de Telecomunicaciones (ENTEL) seit langem befindet, machen nach Auffassung von Fachleuten eine Reorganisation im Interesse einer baldigen Bedarfsdeckung dringend notwendig.

Seit 1951 ist in Argentinien, nach verschiedenen Vervollkommnungen im Ton-, auch mit dem Ausbau des Fernseh-Rundfunks begonnen worden. Sowohl die Zahl der Tonaudio als auch die der Fernseh-Rundfunkempfänger hat ständig zugenommen.

Ton- und Fernseh-Rundfunkempfänger in Betrieb*)

Jahr	Ton-Rundfunkempfänger		Fernseh-	
	1 000	je 1 000 Einw.	1 000	je 1 000 Einw.
1950	2 198	128	75	4
1961	4 000	190	.	.
1962	4 900	229	850	40
1963	5 800	267	1 200	55
1964	6 200	280	1 500	68
1965	6 500	290	2 000	89

*) Schätzung.

Bei den etwa 6,5 Mill. sich in Betrieb befindlichen Tonrundfunkgeräten entfielen 1965 auf je 1 000 Einwohner rd. 290 Geräte (1961 nur 190). Stark zugenommen hat auch, nach obiger Übersicht, die Zahl der Fernseh-Rundfunkgeräte. Die Folge war, daß 1965 für je 1 000 Einwohner bereits fast 90 Fernsehempfängergeräte in Betrieb waren. 1965 kamen somit auf je 100 Haushalte 41 Geräte (vergleichsweise BRD: 55).

Fernseh-Rundfunk-Gerätedichte 1965 im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland

Land	Mill.		Auf je 100 Haushalte ... Geräte
	Haushalte	Geräte	
Argentinien	4,9	2,0	41
Bundesrepublik Deutschland 1)	20,6	11,4	55

1) Einschl. Berlin (West).

Für Ende 1966 wird die Zahl der Fernsehempfängergeräte auf nicht unwesentlich über 2 Mill. geschätzt (Bundesrepublik Deutschland 12,7 Mill.).

Eine umfassende Statistik, die den Fremdenverkehr nach den verschiedenen hierzulande üblichen Merkmalen erfaßt (durchschnittliche Zahl der Übernachtungen bzw. Aufenthaltsdauer, Einnahmen und Ausgaben usw.) existiert noch nicht. Grobe Vorstellungen vermitteln lediglich die Statistiken über die Ein- und Ausreisenden nach Nationalität und Reisewegen. In diesen werden aber schon seit 1955 weder die Dauerein- und Dauerauswanderer noch die wirklichen Touristen besonders ausgewiesen. Nur in einigen bekannten Touristenzentren sind spezielle Ermittlungen durchgeführt worden.

Mit Hilfe der amtlichen Erfassung nach Nationalität und Reisewegen können (neben den Ausreisenden) die Einreisenden nach Argentinern und Ausländern ermittelt werden. Auf diese Weise ist auch annähernd die Zahl der einreisenden Ausländer, die die Fremdenverkehrseinrichtungen (Hotels, Gaststätten usw.) in Anspruch nimmt, zu schätzen. Das gilt auch dann, wenn die eingereisten Ausländer nicht als reine Touristen, sondern als Geschäftsleute o. ä. ins Land gekommen sind. Bei den einreisenden Argentinern erscheinen derartige Schätzungen allerdings unmöglich.

Die Zahl der Einreisenden ist während der Nachkriegszeit etwas schwankend verlaufen, zeigt aber in den letzten Jahren wieder eine ansteigende Tendenz. Im Jahre 1966 erreichte die Zahl der Einreisenden mit rd. 967 700 einen Nachkriegshöchststand. Von den Einreisenden waren 1966 rd. 451 900 Argentinier (47 % aller Einreisenden) und rd. 512 800 Ausländer (53 % aller Einreisenden). Die meisten Einreisenden kommen regelmäßig auf dem Luftwege ins Land (Aufgliederung nach Reisewegen s. Tabellenteil). Von den einreisenden Ausländern, die mit Sicherheit weit überwiegend die Einrichtungen des Beherbergungsgewerbes bzw. der heimischen Gastronomie in Anspruch nehmen, kommt die Mehrzahl aus amerikanischen Ländern, vor allem aus Uruguay, Chile, den Vereinigten Staaten, Paraguay und Brasilien. An zweiter Stelle folgen mit weitem Abstand die Europäer, vor allem Deutsche, Spanier und Italiener.

Nach den Ermittlungen der Dirección Nacional de Turismo, die während der letzten Jahre, wenn auch nur mehr oder weniger genau geschätzt, die Zahl der "echten Touristen" (Einheimische und Ausländer) erfaßt, ist zu bemerken, daß das Fremdenverkehrszentrum Mar del Plata, für einheimische und ausländische Touristen am attraktivsten ist (Besucherzahl 1965 etwa 2,2, 1964 etwa 2,7 Mill.). Auf den nächsten Plätzen folgen Córdoba (1965 gegen 2 Mill. Touristen), Salta (über 400 000), San Carlos de Bariloche (über 140 000), Termas de Río Hondo (gegen 140 000), Neuquén (gegen 50 000) und Chubut (gegen 20 000). Auch die Provinz Mendoza gewinnt anscheinend mehr und mehr an Bedeutung für den Fremdenverkehr.

Nach Ermittlungen, die die Dirección Nacional de Turismo auf der Grundlage der eindeutig als Touristen angekommenen ausländischen Besucher angestellt hat, beliefen sich die Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr im Jahre 1965 auf schätzungsweise insgesamt rd. 38,8, 1966 auf sogar rd. 52,3 Mill. US-\$. Für die Zeit von 1963 bis 1966 ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	Einreisende	Einnahmen
	1 000	Mill. US-\$
1963	243,6	34,0
1964	278,2	35,3
1965	297,8	38,8
1966	323,2	52,3

Wenn die aufgeführten Zahlen auch unvollständig sind, so zeigen sie, da von Jahr zu Jahr nach der gleichen Methode erfaßt, immerhin eine recht günstige Entwicklungstendenz an.

Zur Intensivierung des Fremdenverkehrs, der verständlicherweise noch immer als unzulänglich entwickelt angesehen wird, wurde gegen Ende Juni 1967 ein Regierungsdekret erlassen, nachdem das bisherige Pressesekretariat der Präsidentschaft in ein Sekretariat für Propaganda und Fremdenverkehr (Secretaría de Difusión y Turismo) umgewandelt wurde (Leiter ist der Dekan der volkswirtschaftlichen Fakultät, Professor Dr. Federico Frischknecht). Dem neuen Sekretariat unterstehen die Generalverwaltung der Rundfunk- und Fernsehsender des Staates, die Generaldirektion für den Fremdenverkehr und das Nationale Filminstitut. Zu den Aufgaben des neuen Sekretariats gehört die Unterrichtung des Staatspräsidenten über alle Fragen von Presse, Propaganda und Fremdenverkehr. Die Schaffung des Sekretariats ist zwar nicht einheitlich aufgenommen worden, die geplante Intensivierung der Gesamtkaktion zur Förderung des

Fremdenverkehrs wurde jedoch allgemein gut geheißen, da die große Zahl der bislang nur wenig wirksamen Stellen aufgelöst wurde. Vor allem sollen nun eine ausreichende Zahl moderner Hotels und gute Landstraßen zu den attraktiven Plätzen des Landes gebaut werden (s. Abschnitt Industrie und Bauwirtschaft).

Geld und Kredit

Währungseinheit ist der Argentinische Peso (Peso bzw. Peso moneda nacional, abgekürzt \$, \$m/n). Die von der Deutschen Bundesbank für die Bundesrepublik Deutschland empfohlene Bezeichnung lautet Argentinischer Peso, abgekürzt argent\$; er wird in 100 Centavos (c) eingeteilt. Die mit dem internationalen Währungsfonds (IWF oder IMF) am 9. 1. 1957 vereinbarte Goldparität betrug 0,0493706 g Feingold je argent\$. Der offizielle Paritätskurs war mit 18,00 argent\$ für je 1 US-\$ (entsprechend 4,28571 argent\$ je DM) vereinbart. Von Anfang an wurden neben diesem amtlichen Kurs Freimarktkurse notiert. Die fortschreitenden inflationistischen Tendenzen führten im Verlauf der weiteren Entwicklung bis 1959 aber dazu, daß für die argentinische Währung überhaupt kein entsprechender Paritätskurs mehr angegeben wurde, weil auf dem Devisenmarkt keine Transaktionen mehr stattfanden, die auf dem mit dem IMF vereinbarten Paritätskurs basierten. Sowohl die frühere Regierung Illia wie zunächst merkwürdigerweise auch die Regierung Onganía, beide auf ein politisch und wirtschaftlich nicht mehr begründetes Prestige der argentinischen Währung bedacht, setzten die Politik des überbewerteten Peso und der stufenweisen, die äußere Kaufkraft ständig verschlechternden, Abwertungen fort. Allein im Jahre 1966 wurde die Währung dreimal abgewertet:

29. 5. 1966	von 188 argent\$ je 1 US-\$	auf 202 argent\$ je 1 US-\$ = rd. 8 %
9. 8. 1966	von 202 argent\$ je 1 US-\$	auf 218 argent\$ je 1 US-\$ = rd. 6,5 %
7. 11. 1966	von 218 argent\$ je 1 US-\$	auf 250 argent\$ je 1 US-\$ = rd. 15 %

Bei dieser Gesamtabwertung in Höhe von knapp 30 %, einem gleichzeitigen Anstieg der Lebenshaltungskosten von über 30 % aber, erreichten die Abwertungen die Kostensteigerungen nicht, und gegen das Jahresende 1966 zogen die Kurse auf dem Parallelmarkt erneut an und lagen schließlich um etwa 7 % über dem amtlichen Wechselkurs. Die entscheidende Änderung in der Wechselkurspolitik der Regierung Onganía wurde erst mit der großen Pesoabwertung um 40 % am 13. 3. 1967 erreicht. Damit war fürs erste der argent\$ unterbewertet und somit für fremde Anlagen ein Anreiz, für eigene Ausfuhrsteigerungen gewisse Anregungen gegeben. Nach der Festsetzung des amtlichen Mittelkurses auf 350 argent\$ je US-\$ notierte auf dem an sich illegalen, aber wie erwähnt, amtlich tolerierten Parallelmarkt der Kurs 349,50 argent\$ je US-\$ (entsprechend 87,5 argent\$ je DM).

Jahresdurchschnittskurse *) des Banco de la Nación Argentina

Jahr	Für 100 US-\$... argent\$
1940	436,59
1941	423,515
1942	423,3208
1943	406,0058
1944	402,5633
1945	403,7508
1946	408,95
1947	407,65
1948	444,78
1949	586,44
1950	1 072,23
1951	1 421,62
1952	1 404,65
1953	1 398,50
1954	1 398,50
1955	17,3885 ^{a)}
1956	35,8166 ^{a)}
1957	40,20 ^{a)}
1958	47,9995 ^{a)}
1959	79,190058 ^{a)}
1960	82,94156016 ^{a)}
1961	82,83135833 ^{a)}
1962	113,724433 ^{a)}
1963	138,2943 ^{a)}
1964	139,8811 ^{a)}
1965	168,4936 ^{a)}
1966	207,4484 ^{a)}

*) Verkauf.

a) Für 1 US-\$.

Das moderne Bankwesen erhielt in Argentinien seine Grundform etwa Mitte der dreißiger Jahre im Anschluß an die Weltwirtschaftskrise. Nach einer Reihe von Gesetzen, die den Status der Banken festlegten, wurde 1935 der Banco Central de la República Argentina in Form einer gemischtwirtschaftlichen Körperschaft als Notenbank gegründet. Im März 1946 erfolgte die Nationalisierung, die Auszahlung der privaten Anteile und die Zentralisierung des gesamten Kreditwesens. Alle Anlagen mußten auf die Zentralbank übertragen werden. Vor jeder Darlehensgewährung hatten alle übrigen Banken die Genehmigung des Banco Central einzuholen. Ende 1949 wurde die Zentralbank dem Finanzminister unterstellt. Eine generelle Neuordnung des Bankwesens erfolgte gegen Ende 1957, als folgende Gesetzesdekrete erlassen wurden:

1. Normalisierung der Bankdepositenverwaltung und Sanierung der Portefeuilles der staatlichen Banken, durch Konsolidierung der Bankschulden des in Liquidität sich befindlichen Instituto Argentino de Promoción del Intercambio, durch Ausgabe staatlicher Schuldscheine (Bonos),
2. Änderung der Carta Orgánica des Banco Central de la República Argentina,
3. Aktualisierung der generellen Bankvorschriften (Ley de Bancos),
4. Änderung der Carta Orgánica des Banco Industrial de la República Argentina,
5. Änderung der Carta Orgánica des Banco de la Nación Argentina,
6. Änderung der Carta Orgánica des Banco Hipotecario Nacional.

Mit diesen wirtschaftlichen Anpassungsgesetzen sollten die bisherigen Mängel, die der Verbesserung einer engeren Zusammenarbeit zwischen Banco Central, Staatsbanken und Privatbanken entgegenstanden, korrigiert werden. Dem Banco Central sollte das höchste Maß an Wirksamkeit für die Durchführung der Geld- und Kreditpolitik gegeben werden. Die stufenweise Rückgabe der Depositen an die Privatbanken begann am 1. 12. 1957.

Gegenwärtig ist der Banco Central de la República Argentina eine autonome Institution mit folgenden grundlegenden Direktivender Regierung:

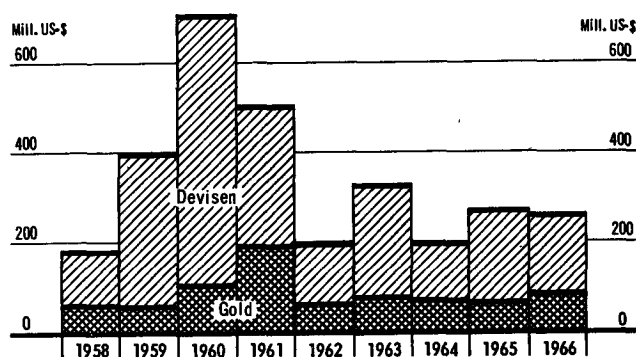
1. Regulierung des Kreditvolumens der Banken und des Zahlungsmittelumschlages,
2. Konzentrierung und Mobilisierung der Gold- und Devisenreserven des Landes,
3. Förderung der Liquidität und der Vergabe des Bankenkredits.

Der Banco Central überwacht außerdem das Bankengesetz und ist Aufsichtsstelle für die Wertpapiermärkte. Er setzt Höchst- und Mindestzinsen fest, die andere Banken für Kredite zu zahlen haben, und bestimmt die Mindestreservesätze. Mit dem Anfang 1964 geänderten Artikel 27 des Grundstatuts der Zentralbank kann die Zentralbank der Regierung Vorschüsse bis zu einem Betrag gewähren, der 30 % (früher 15) der Barmittel nicht übersteigt, die das Schatzamt in den letzten 12 Monaten erhalten hat. Gleichzeitig mit dieser Änderung (nebst Ausführungsbestimmungen) ist das Limit, bis zu dem die Zentralbank öffentliche Titel ins Portefeuille übernehmen darf, von 10 auf 25 % der Summe aller Einlagen bei argentinischen Banken erhöht worden. Weitere Gesetzesdekrete erließen u.a. neue Bestimmungen über den Scheckverkehr, über Änderungen im Handels- und Strafbuch sowie im Wechselrecht. Die letzterwähnten Bestimmungen sollen in erster Linie Bankdelikte vermeiden helfen, die Bankgeschäfte dem modernen Wirtschaftsleben anpassen und ganz allgemein der Verbesserung der Zahlungsmoral dienen (auf Spezialgesetze, Einzel- und Ausführungsbestimmungen kann in diesem Zusammenhang nicht eingegangen werden).

Nach den Ausweisen des Banco Central de la República Argentina hat sich der Zahlungsmittelumschlag (Bargeld einschl. Giralgeld) in der Nachkriegszeit laufend erhöht. Von 1960 mit insgesamt rd. 178,7 Mrd. stieg er bis Ende 1966 auf etwa 670 Mrd. argent\$. Der Bargeldumschlag, der 1960 noch rd. 105 Mrd. betrug, erhöhte sich nämlich auf fast 400 Mrd. und der Giralgeldbestand gleichzeitig von rd. 73 auf rd. 270 Mrd. argent\$. Seit Jahren hat sich der Anteil des Giralgeldes am Gesamtgeldvolumen bei etwa 40 % gehalten (s. Tabellenteil). Das Geldvolumen hat sich im Jahre 1966 stärker erhöht als in den Vorjahren, was um so schwerer wiegt, als die Regierung Onganía für das Jahr 1966

einen scharfen Kampf gegen die Inflation angekündigt hatte.

GOLD- UND DEVISENBESTÄNDE BEI DER ZENTRALBANK
Stand jeweils am Jahresende



STAT. BUNDESAMT 8067

Die Gold- und Devisenbestände weisen zwischen 1960 und 1966 große Schwankungen auf. Ende 1960 beliefen sie sich auf über 700 (davon Goldbestand 104), 1965 nur noch auf rd. 270 (davon Goldbestand 66) Mill. US-\$. Die Devisensituation ist schon seit Jahren sehr angespannt. Durch die Übertragung der kurzfristigen Devisenverbindlichkeiten von der Zentralbank auf das Schatzamt mittels Ausgabe von 5 %-Bonds aber hatte die Devisenreserve der Zentralbank einen ausreichenden Umfang erreicht, so daß, besonders ab April 1966, den fälligen Verpflichtungen wieder pünktlich nachgekommen werden konnte. Durch Ausgabe weiterer 5 %-Bonds bis zu einer Gesamthöhe von 130 Mill. US-\$ wurde die Devisenlage weiter entspannt. Wenn auch die Rückvergütungen aus der Schuldenkonsolidierung des Vorjahres nur langsam vorangingen, hat sich der Gold- und Devisenbestand trotz der hohen Überweisungsverpflichtungen Argentinien zum 31. 12. 1966 doch noch bei 256 Mill. US-\$ (davon 84 Mill. Goldbestand) gehalten. Am 31. 7. 1967 betrug die Devisennettosition der Zentralbank (+ 494,0 Mill. US-\$) und des Schatzamtes (- 288,6 Mill. US-\$) zusammen rd. 205,4 Mill. US-\$. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auf den Rückfluß von Fluchtkapital aus dem Ausland nach der Liberalisierung des Devisenmarktes zurückzuführen. Durch die inzwischen offiziell abgeschlossenen Stand-by-Kredite mit dem Internationalen Währungsfonds, der Staatskasse der Vereinigten Staaten sowie verschiedenen nord-amerikanischen und europäischen Banken über einen Gesamtbetrag von 400 Mill. US-\$ ist eine weitere Stärkung der Devisenreserven der Zentralbank erreicht worden, und man erhofft positive Auswirkungen auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung.

Die privaten Bankeinlagen in Argentinien haben sich trotz fortschreitender Inflation seit 1960 ununterbrochen erhöht. Wurden Ende 1960 die Einlagen mit 73,3 Mrd. angegeben, so stiegen sie bis Ende 1965 auf über 200 Mrd. argent\$ oder um mehr als das Zweieinhalbfache. Für die Jahre 1966 und besonders 1967 ist mit weiteren Einlagenerhöhungen zu rechnen.

Der Diskontsatz der Zentralbank ist seit Jahren mit 6 % unverändert geblieben, während der Zinssatz für Schatzwechsel zwischen 6,10 und 7,58 schwankte, in den letzten beiden Jahren bis 1965 jedoch bei 6,15 % festlag. Um die Jahresmitte 1967 scheint die monetäre Politik in Argentinien auf den ersten Blick der Quadratur des Kreises zu gleichen. Man wollte offenbar gleichzeitig das Geldangebot verringern und den Zinssatz senken. Erstaunlicherweise haben die größere Preisstabilität und die Kapitalrückflüsse die Zinssätze ab Anfang 2. Vj. 1967 wirklich zurückgehen lassen. Sie sanken allerdings auf ein Maß, das hierzulande noch immer als hoch erscheint. Privatbanken fordern nämlich nach wie vor bis zu 15 % Zinsen, und außerhalb des Bankensystems sollen Zinsen für Kredite in Höhe von etwa 30 % durchaus üblich sein.

Nach den Statistiken des Banco Central über die Kreditgewährungen der argentinischen Banken (ohne Hypothekenbanken) werden für die einzelnen Jahre nicht die wirklich gewährten Kredite, sondern nur die Salden der Zugänge ausgewiesen. Diese zeigen von Ende 1960 bis Ende 1966 ununterbrochen kräftige Anstiege (in Mrd. argent\$):

Jahr	Insgesamt	Hauptstadt
1960	151 239,2	82 267,2
1961	208 610,5	113 296,0
1962	237 217,8	140 158,5
1963	279 551,2	166 980,9
1964	384 015,8	214 815,8
1965	526 612,2	297 823,3
1966	691 232,8	382 257,8

Die Angaben weisen aus, daß jeweils mehr als die Hälfte der gesamten Kreditvergaben allein auf das Gebiet der Landeshauptstadt entfallen. Verglichen damit sind somit die Kreditgewährungen der Banken an die Kreditnehmer in den Provinzen von nur geringer Bedeutung (s. Tabellenteil).

Die Industriekredite des Banco Industrial de la República Argentina spiegeln besonders deutlich die Krisensituation des Jahres 1963 wider. Bei einem Kreditvolumen in der Größenordnung zwischen rd. 10,6 und 12,7 Mrd. argent\$ in den Jahren zwischen 1960 und 1965 sanken die Kreditgewährungen der Industriebank 1963 auf unter 5 Mrd. argent\$ ab. Sie waren damit noch niedriger als 1954. Im Jahr 1966 wurde mit Kreditgewährungen in Höhe von rd. 29,2 Mrd. argent\$ allerdings ein Nachkriegsrekordstand erreicht (s. Tabellenteil).

Industriekredite des Banco Industrial

	Mill. argent\$
1960	10 648,6
1961	11 616,6
1962	10 656,5
1963	4 932,7
1964	11 537,7
1965	12 672,2
1966	29 225,4

Die wichtigsten Kreditnehmer für den Banco Industrial waren die Textil- und Bekleidungsindustrie (über 2,8 Mrd. argent\$), die Nahrungs- und Genußmittelindustrie (über 1,8 Mrd.), die Bauwirtschaft (1,6 Mrd.), die Eisenschaffende Industrie, jedoch ohne die Metallindustrie (1,2 Mrd.) und die Industrie der Steine und Erden (fast 1,2 Mrd. argent\$). Die niedrigsten Kreditansprüche stellten im Jahre 1965 die Elektrizitätswerke (nur knapp 16 Mill.) sowie der Kohlenbergbau, die Erdölgewinnung und die Kohlenwertstoffindustrie (zusammen rd. 24 Mill. argent\$).

Die Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren stieg mit dem wachsenden Industrialisierungsbestreben besonders ab 1960 an. Im Krisenjahr 1963 erreichte sie nach gegenüber dem Vorjahr sprunghaftem Anstieg von nahezu 1 800 auf fast 2 800 Konkurse und Vergleichsverfahren einen Höhepunkt. In den folgenden Jahren nahm die Zahl der Insolvenzen jedoch wieder ab. Die Schuldsumme belief sich 1963 auf insgesamt fast 14 Mrd. argent\$ (1965 schätzungsweise um 10 Mrd. argent\$).

Öffentliche Finanzen

Eine eindeutige und vollständige Darstellung mit ausführlicher Beschreibung der Entwicklung der Haushaltseinnahmen und -ausgaben zu geben, ist seit 1960 kaum noch möglich, weil durchgehende und vergleichbare Angaben nicht vorliegen. Da amtliche Angaben, wie sie normalerweise ein Statistisches Jahrbuch enthält, seit 1957 nicht mehr veröffentlicht wurden, ist es notwendig, auch Quellen zweiter Hand (Bankberichte usw.) heranzuziehen.

Die Prüfung der Unterlagen macht die finanziellen Schwierigkeiten des Landes schon dadurch deutlich, daß in jedem Jahr stärkere Abweichungen zwischen den Haushaltsvoranschlägen und den Haushaltsrechnungen insofern nachzuweisen sind, als die Einnahmen meist zu hoch, die Ausgaben zu niedrig veranschlagt werden. Wegen dieser für Fachleute oft von vornherein erkenntlichen Haushaltsfehleinschätzung gelang es gerade der Regierung Illia bis zu ihrem Sturze nicht, einen Haushaltsplan überhaupt durchzubringen. Erst die Revolutionsregierung verabschiedete am 30. 8. 1966 den am 31. 12. 1966 endenden Nothaushalt für das Jahr 1966 (das bereits entstandene Defizit mußte mit übernommen werden). Nach diesem Haushaltsplan, in dem sowohl die geschätzten Kasseneinnahmen als auch die -ausgaben der argentinischen Finanzverwaltung, nicht aber die Bruttoeinnahmen und -ausgaben der Staatsunternehmen und der sonstigen staatlichen Einrichtungen, sondern lediglich deren Betriebsdefizite, soweit sie von der Staatskasse gedeckt werden, enthalten sind, liegen die Einnahmen und die Ausgaben nicht unwesentlich über dem Vorjahresstand. Die geschätzten Einnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 47 % auf 338,9 Mrd., die veranschlagten Ausgaben um über 35 % auf 460,6 Mrd. argent\$.

Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentralregierung*

Mrd. argent\$				
Haushaltsposten	1965	%	1966	%
Kasseneinnahmen				
Einkommen-, Verkauf-, Verbrauch-, Stempel-, Kapitalertrag-, Übergewinnsteuer	151,7	66	229,3	68
Ein- und Ausfuhrsteuer	53,9	23	65,0	19
Zölle	9,4	4	4,6	1
Sonstige	14,9	7	40,0	12
Kasseneinnahmen insgesamt	229,9	100	338,9	100
Ausgaben				
Ordentliche Ausgaben und Investitionen der Zentralregierung	183,6	54	270,7	59
Zuwendungen an Staatsunternehmen	80,0	24	97,4	21
Schuldendienst	28,2	8	35,7	8
Sonstige	47,3	14	56,8	12
Ausgaben insgesamt	339,1	100	460,6	100

*) Ausgewählte Posten, geschätzt.

Bei diesen Haushaltsansätzen, nach denen unter den Kasseneinnahmen besonders der Rückgang der Zolleinnahmen auffällt, bei den Ausgaben dagegen die weiteren Steigerungen der Abgaben für die Staatsunternehmen und den Schuldendienst ins Auge fallen, sind zwar die geplanten Mehrausgaben niedriger als im Haushaltsjahr 1964 (145,4 Mrd. argent\$), aber trotz der angekündigten Bestrebungen, die Inflation zu bekämpfen, war von vornherein für 1966 ein größeres Defizit eingeplant (121,7 Mrd.) als für 1965 (109,2 Mrd. argent\$).

Auch der Regierung Onganía ist es, vor allem aus innenpolitischen Gründen, nicht gelungen, noch im Jahr 1966 die im Haushalt vorgesehenen Grenzen für die Ausgaben einzuhalten. Da trotz aller Bemühungen um weitere Einnahmesteigerungen die tatsächlichen Einnahmen nur geringfügig über den veranschlagten lagen, hat sich das Defizit nach letzten Angaben auf etwa 204 Mrd. argent\$ erhöht (vorgesehen 121,7 Mrd.). Auch im Haushaltsjahr 1966 stellte sich erneut deutlich heraus, daß die Eisenbahnen einmal mehr den größten Defizitposten des Haushalts bilden. Bereits im Jahr 1965 (Haushaltsjahr ist ab 1965 gleich dem kalendarischen) sind folgende Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln an die Staatsunternehmen geleistet worden:

Zuschüsse an Staatsunternehmen 1965

Unternehmen	Betriebsdefizite	Kapitalinvestitionen
Staatliche Eisenbahnen	39,6	18,1
Staatliche Binnenschifffahrt	0,4	0,4
Transportos Buenos Aires	0,3	0,7
Aerolíneas Argentinas	1,2	1,0
Werften	0,3	0,0
Bergwerk Río Turbio	-	0,3
Wasser- und Energieunternehmen	2,9	1,3
Fernsprechdienste	-	2,0
Öffentlicher Gesundheitsdienst	0,1	0,7
Wegebaudirektion	3,2	0,0
Staatliche Übereeschifffahrt	0,4	1,5
Staatliche Erdölgesellschaft	1,4	-
Übrige	4,0	0,0
Insgesamt	53,8	26,0

Im Jahr 1965 machte allein das Betriebsdefizit der Eisenbahnen mit 39,6 Mrd. argent\$ über 70 % des Gesamtdefizits aller Staatsunternehmen aus. Gleichzeitig beliefen sich die Kapitalinvestitionen in diesem Jahr bei den Eisenbahnen mit 18,1 Mrd. argent\$ auf ebenfalls gegen 70 % aller Investitionen bei den Staatsunternehmen. Die staatlichen Zuschüsse allein an die Eisenbahnen erreichten somit, bei einem Gesamtbetrag in Höhe von 57,7 Mrd. argent\$ nicht unwesentlich über 50 % des gesamten Haushaltsdefizits. Die öffentlichen Zuschüsse an alle Staatsunternehmen mit insgesamt 79,8 Mrd. argent\$ machten sogar über 70 % des Staatsdefizits des Jahres 1965 aus. Für das Haushaltsjahr 1966 waren an öffentlichen Zuschüssen für die staatlichen Unternehmen insgesamt 97,4 Mrd. argent\$ eingeplant. Endgültige Zahlen über die tatsächliche Abgabenhöhe liegen zwar noch nicht vor, vom Finanzministerium, vom Schatzamt und vom Staatssekretariat für das Transportwesen wurden jedoch für 1966 Angaben über Zuschüsse allein an die Eisenbahnen gemacht, die zwischen 78 und 110 Mrd. argent\$ schwanken. Das aber bedeutet, daß in jedem Falle die Zuschüsse an die staatlichen Unternehmen auch in diesem Jahr noch höher

liegen werden, als mit 97,4 Mrd. argent\$ ursprünglich vorgesehen war, ganz gleich, welche der Angaben wirklich am ehesten zutrifft.

Die Investitionen und die Ausgaben für öffentliche Arbeiten sollen 1966 nur 8 % der Gesamtausgaben betragen haben. Der gesamte "Rest" wäre somit erneut von der aufgeblähten Staatsbürokratie verbraucht worden, die trotz aller guten Vorsätze bis heute noch nicht auch nur einigermaßen wirksam rationalisiert werden konnte. Das Defizit von 204 Mrd. argent\$ wurde durch Vorschüsse der Zentralbank, Ausgabe von Schatzwechseln mit kurzfristiger Laufzeit und sonstigen kurzfristigen Krediten finanziert (s. Tabellenteil).

Nach Angaben einer nichtamtlichen Stelle weisen die Vorausschätzungen über die Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentralverwaltung für 1967 Einnahmesteigerungen um rd. 27 % auf 429,9 Mrd. argent\$-erhöhungen um knapp 22 % auf 559,5 Mrd. argent\$. Nach den genannten Unterlagen belaufen sich die Steuereinnahmen mit schätzungsweise 348,4 Mrd. argent\$ auf über 80 % der gesamten Einnahmen (darunter Einkommensteuer 19 %, Verkaufsteuer 20 %, Einfuhrzuschläge 17 %), die sonstigen Einnahmen mit 71,5 Mrd. auf knapp 17 % (darunter Post- und Telegraphenwesen 3 %, Nationallotterie 1 %) und die Kredite mit 10 Mrd. argent\$ auf etwas über 2 %. Unter den Ausgaben nehmen die für die wirtschaftliche Entwicklung mit 135 Mrd. (fast 24 %) den ersten Platz ein. Der Ausgabenhöhe nach folgen die Aufwendungen für Erziehung mit 97,8 Mrd. (17 %), für Verteidigung mit 95,3 Mrd. (über 16,5 %), für Schuldendienst mit 54,8 Mrd. (rd. 10 %) und die für allgemeine Verwaltung mit 43 Mrd. argent\$ (knapp 8 %).

Vorausschätzung der Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Staates 1967

Einnahmen	Mrd. argent\$
Steuern	358,4
darunter:	
Einkommensteuer	81,1
Verkaufsteuer	84,0
Einfuhrzuschläge	75,0
Sonstige Einnahmen	61,5
darunter:	
Nationallotterie	3,1
Post- und Telegraphenwesen	13,9
Einnahmekredite	10,0
	429,9
Ausgaben	
Allgemeine Verwaltung	43,0
Verteidigung	95,3
Erziehung	97,8
Wirtschaftsentwicklung	135,0
Schuldendienst	54,8
Übrige Ausgaben	149,6
	575,5
Geplante Ausgabenkürzung	16,0
	559,5
Mehrausgaben *)	129,6

Die aus den oben für 1967 angeführten Einzelbeträgen sich zusammensetzenden Gesamtausgaben ergeben zwar 575,5 Mrd. argent\$. Der vorgenannte Gesamtausgabenbetrag von nur 559,5 Mrd. soll jedoch durch bereits jetzt eingeplante Ausgabenkürzungen um rd. 16 Mrd. argent\$ erreicht werden. Sollten diese Haushaltsansätze eingehalten werden, würde sich ein Haushaltsfehlbetrag von 129,6 Mrd. argent\$ ergeben. Das wäre 6 % mehr als im Vorjahr eingeplant, jedoch über 10 % weniger als der Ausgabenüberschuß 1966 tatsächlich ausmachte. Es bleibt zu hoffen, daß es der neuen Regierung gelingt, diesen Voranschlag besser einzuhalten als im Vorjahr, in dem ja das nach den bis jetzt verfügbaren Informationen vorberechnete Defizit ganz wesentlich (fast 70 %) überschritten wurde. Nach letzten Meldungen soll die Regierung im Oktober 1967 die ursprünglich eingeplanten Mehrausgaben sogar auf 100 Mrd. argent\$ herabgesetzt und gleichzeitig verschiedene Steuertermine auf 1968 verschoben haben.

Die Statistik über die argentinischen Einnahmen aus Steuern und Abgaben insgesamt weist nach, daß für diese Einnahmen während der gesamten Nachkriegszeit zwar eine wenn auch teilweise inflationsbedingt ansteigende Tendenz festzustellen ist, daß die Bemühungen um die Verbesserung der Einnahmensituation aber (durch Steuergesetzgebung, Verbesserung des Einzugsverfahrens usw.) erstmals von 1964 auf 1965 eine nachhaltigere Wirkung zeigte. Wenn sich in den Mehreinnahmen des Jahres 1965 auch die Umstellung des Haus-

haltsjahres (Haushaltsjahr bis einschließlich 1964 vom 1. 11. bis 31. 10.) durchaus auswirken dürfte, so ist die Einnahmenerhöhung auf tatsächlich insgesamt 302,4 Mrd. argent\$ (+ fast 70 %) gegenüber 1964 doch recht beachtlich. In den letzten Jahren hat sich deutlicher gezeigt, daß die wichtigsten Einnahmeposten des Staates die Erträge aus Einkommen- und Ertragsteuern sowie aus Teilhaberschaften sind (etwa 55 % der Gesamteinnahmen). Von den Einnahmen aus Steuern und Abgaben entfielen während der letzten Jahre jeweils gegen 70 % auf die Zentralverwaltung, fast 30 % auf Provinzen und Gemeinden und ein relativ kleiner Rest auf sonstige Zweckbestimmungen (s. Tabellenteil).

Einnahmenverteilung der Steuer- und Abgabeneingänge
Prozent

Jahr	Zentralverwaltung	Provinzen und Gemeinden	Übrige Zweckbestimmungen
1960	75	23	2
1961	72	23	5
1962	69	25	6
1963	68	25	7
1964	66	28	6
1965 ^{a)}	68	30	2
1966 ^{a)}	70	29	1

a) Geschätzt.

Die Einzelbestimmungen über die schon mehrfach erwähnte und bereits seit langem erwartete Steuerreform wurden Anfang März 1967 veröffentlicht. Danach war die Schaffung von zwei neuen Steuern vorgesehen. Eine "einmalige" Notstandssteuer von 1 % auf alle Liegenschaften und eine Steuer von 2 % auf alle Kredite, die inzwischen aber wieder abgeschafft wurde. Die Stempelsteuer sowie die Verbrauchssteuern auf Alkohol und alkoholische Getränke, Feuerzeuge und Spielkarten werden weiter erhöht. Bei der Verkaufssteuer wird eine Erhöhung um 5 oder 10 % für eine Reihe von Haushaltswaren eingeführt. Lediglich bei der Einkommensteuer wurden einige Ermäßigungen verfügt. Die Öffentlichkeit bemängelt an der Steuerreform die Tatsache, daß zur Bekämpfung der Inflation in erster Linie die Privatwirtschaft herangezogen wird, während sich der Versuch der Drosselung der Staatsausgaben bislang noch immer in relativ bescheidenen Grenzen hält. Zwei andere Maßnahmen, die gleichzeitig bekannt gegeben wurden, nämlich die Erhöhung der inländischen Postgebühren (+ 100 %) und der Gaspreise (+ 23 %) liegen auf derselben Linie.

Die innere Staatsschuld ist nach den Ausweisen der Zentralbank zwischen 1961 und 1966 von rd. 130 Mrd. auf rd. 328 Mrd. argent\$ (um fast das Dreifache) gestiegen. Sie erreichte damit fast die Höhe des gesamten argentinischen Bargeldumlaufes.

Öffentliche Schuldverschreibungen im Umlauf *)
Mill. US-\$

Monatsende	1962	1963	1964
Januar	.	2 653,2	2 671,6
Februar	.	2 649,8	2 673,3
März	.	2 637,9	2 671,2
April	.	2 648,6	2 633,9
Mai	2 621,6	2 657,4	2 623,7
Juni	2 657,4	2 662,1	2 569,9
Juli	2 658,6	2 696,7	2 554,4
August	2 699,4	2 703,7	2 501,2
September	2 735,3	2 706,5	2 495,6
Oktober	2 679,2	2 603,3	2 469,9
November	2 677,5	2 614,9	2 456,9
Dezember	2 649,3	2 716,9	2 398,0

Monatsende	1965	1966
Januar	2 385,7	2 419,5
Februar	2 369,9	2 478,3
März	2 360,4	2 463,1
April	2 327,0	2 472,8
Mai	2 305,0	2 540,7
Juni	2 258,9	2 472,7
Juli	2 246,8	2 454,2
August	2 257,1	2 465,7
September	2 241,2	...
Oktober	2 274,8	...
November	2 292,1	...
Dezember	2 391,7	2 100,0

*) Schätzungen.

Über die gesamte öffentliche Auslandsverschuldung liegen vollständige und neueste amtliche Angaben kaum vor. Der als recht gut unterrichteten Revista del Fio

*) Nach Mitteilung der Deutschen überseeischen Bank vom November 1967 waren die Bemühungen der Regierung um eine Sanierung der Staatsfinanzen bereits von Erfolg gekrönt. Mit Hilfe höherer Steuereinnahmen konnte das Gesamtdefizit des Haushalts von 1967 von ursprünglich 129,6 Mrd. auf 96,0 Mrd. argent\$ herabgesetzt werden. Der endgültige Passivsaldo für 1966 hatte noch 157,3 Mrd. argent\$ betragen. Das im Januar 1967 bekanntgegebene Gesetz Nr. 17 130 über den Haushaltsvoranschlag wurde inzwischen durch das Gesetz Nr. 17 455 ersetzt, mit dem der öffentliche Haushalt wie folgt abgeändert wurde (in Mrd. argent\$):

	Ges.Nr. 17485	Ges.Nr. 17130	Ges.Nr. 17485	Ges.Nr. 17130
Gesamteinnahmen	524,5	429,9	620,5	559,5
Steuern	459,2	358,4	477,8	450,1
Sonstige	51,3	61,5	160,7	125,4
Kreditgewährung	14,0	10,0	18,0	16,0
Gesamtausgaben				
Ausg.allg.				
Investitionen				
ebzgl. Ersparn.				
Gesamtdefizit			96,0	129,6

Nach Verkündung des neuen Gesetzes wies Finanzminister D'Imperio darauf hin, daß auf der Ausgabenseite von 1967 eine um 35,3 Mrd. argent\$ höhere Summe für Investitionen vorgesehen sei, was darauf hindeute, daß die Regierung ihre Politik der Investitionsförderung tatkräftig weiter verfolgen will.

de la Plata zufolge sind die in einigen Bankveröffentlichungen ausgewiesenen Angaben über die ausländischen Schuldverschreibungen von Anfang 1962 bis Ende 1966 nicht ganz zuverlässig, weil einige neuere Staatsanleihen nicht vollständig aufgeführt sein sollen.

Die Angaben zeigen, daß sich die argentinische Auslandsverschuldung in der neuesten Zeit nicht mehr so stark verändert haben dürfte. Die Tilgungsverpflichtungen waren jedoch in den letzten Jahren erschreckend hoch, und auch für das Jahr 1966 weisen die Verpflichtungen für den Schuldendienst noch immer einen sehr hohen Anteil auf. Die frühere Regierung, davon überzeugt, daß die Bedienung des Schuldendienstes aus den laufenden Einnahmen nicht möglich sei, stellte zu Beginn des Jahres 1966, anlässlich der Inanspruchnahme eines Ziehungsrechtes von 30 Mill. US-\$, dem IWF eine erneute Konsolidierung dieser Fälligkeiten im Umfang von 80 Mill. US-\$ in Aussicht. Obwohl die erwähnte Ziehung wie auch die Vorbereitung einer Quotenerhöhung beim IWF sowie schließlich die sich günstig entwickelnde Handelsbilanz die Aussichten für einen planmäßigen Schuldendienst ohne Schuldenkonsolidierung verbesserten, ließ es die Regierung Illia bis zu ihrem Sturz offen, ob und wann sie die Konsolidierungsverhandlungen beantragen werde. Diese Handlungsweise hatte verständlicherweise Ungewißheit und somit eine starke Zurückhaltung auf dem internationalen Kreditmarkt zur Folge, der die Regierung Onganía jedoch schnell ein Ende machte. Nachdem die bereits vorbereitete Aufstockung der IMF-Quote von 280 auf 350 Mill. US-\$ durchgeführt war, ließ sie keinen Zweifel darüber aufkommen, daß sie die Fälligkeiten in vollem Umfang mit eigenen Mitteln bedienen werde. Ende 1966 hatte Argentinien dann auch insgesamt 564,7 Mill. US-\$ (206,4 Mill. öffentliche, 358,3 Mill. US-\$ private) Fälligkeiten getilgt. Nach einer Mitteilung des argentinischen Wirtschaftsministers soll die gesamte Auslandsverschuldung des Landes am 31. 12. 1966 fast 3,3 Mrd. US-\$ (davon 2,2 Mrd. öffentlich, 1,1 Mrd. US-\$ privat) betragen haben.

Bei einer Gesamtverschuldung Argentiniens in Höhe von rd. 3,2 Mrd. US-\$ am 1. 1. 1965 zeigt der Schuldendienstplan nach Fälligkeitsjahren, daß die Leistungen für den Schuldendienst (Stand Anfang 1965) von Jahr zu Jahr stark sinken. Die Änderung der Schuldendienstleistungen durch die erwähnten neuen Kreditaufnahmen sind also noch nicht berücksichtigt.

Schuldendienstleistungen nach Fälligkeitsjahren *)	
Mill. US-\$	
1965 = 866,5	1969 = 259,9
1966 = 564,6	1970 = 184,5
1967 = 373,9	1971 = 129,3
1968 = 291,7	1972/90 = 577,6

*) Stand 1. 1. 1965.

Entwicklungsplanung, Entwicklungshilfe

Ein erster Fünfjahresplan zur Entwicklung der argentinischen Wirtschaft, besonders zum energischen Auf- und Ausbau einer eigenen Industrie, wurde für die Zeit von 1947 bis 1951 ausgearbeitet. Dieser Plan sah noch relativ bescheidene Ausgaben (rd. 25 Mrd. argent\$) vor, es konnte durch ihn jedoch immerhin erreicht werden, daß schon während der Planzeit die "Industrialisierungswelle" zu einer beachtlichen Erhöhung des Anteils der Industrie und Bauwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten (s. auch Abschnitt Industrie und Bauwirtschaft) führte. Der Anteil des genannten Wirtschaftsbereiches an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts stieg von rd. 20 % im Jahresdurchschnitt 1940/44 auf über 30 % im Jahre 1950. Die entsprechende Quote der Landwirtschaft sank während der gleichen Zeit von rd. 20 auf knapp 16 %.

Ein zweiter Fünfjahresplan (1953 bis 1957) - wegen Kapitalmangels aufgrund des hohen Passivsaldo der Zahlungsbilanz auf die Zeit von 1954 bis 1958 verschoben - sollte hinwiederum eine zu einseitige Förderung der Industrie vermeiden und die verschiedenen Bereiche der Wirtschaft organisch weiterentwickeln. Die Aufwendungen hierfür waren zunächst auf 35,5 Mrd. argent\$ veranschlagt, mußten aber bereits im Jahre 1955 auf 39,5 Mrd. argent\$ hinaufgesetzt werden. Aus politischen Gründen (Sturz Peróns) wurde dieser Plan gegen Ende 1955 aufgehoben und dafür im Januar 1956 der sogenannte Prebisch-Plan (1956 bis 1958) in Kraft gesetzt. Nach diesem Plan sollte die Produktion in allen Bereichen durch eine fluktuierende Marktwirtschaft angeregt und dadurch die schon damals drohende Wirtschaftskrise überwunden werden. In den Jahren bis 1958 sollte die Produktionssteigerung 20 % betragen. Die Ankurbelung erhoffte man sich aus den Anreizen der Peso-Abwertung und der Erhöhung der Einkaufspreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Durch die erwarteten höheren Devisenerlöse schließlich sollten die erforderlichen Investitionsgüter wenigstens teilweise beschafft, der Rest durch Auslandsanleihen gedeckt werden. Die notwendigen Investitionen für die Jahre 1956 bis 1958 schätzte Prebisch auf rd. 1,2 Mrd. US-\$, aufzuliedern in:

	Mrd. US-\$
Ausrüstung für Erschließung der Mineralöl- und Erdgasvorkommen	0,29
Transportausrüstung, Ausrüstung für Energiewirtschaft	0,36
Maschinenerneuerung für Industrie und Landwirtschaft	0,55

Neben diesem bereits laufenden Plan wurde von der Regierung für die Zeit von 1956 bis 1960 ein Investitionsplan erstellt, der jedoch auf dem genannten Prebisch-Plan aufbaute. Der Plan der Regierung sah neben den 1,2 Mrd. US-\$ den Einsatz weiterer rd. 13 Mrd. argent\$ vor. Als Folge der sich immer mehr verschlechternden wirtschaftlichen und finanziellen Situation konnten jedoch seine Ziele auch nicht annähernd erreicht werden. Der Finanzminister Verrier gab deshalb im März 1957 einen Plan bekannt, der zur Beseitigung der Ursachen, die zur Wirtschaftskrise führten (Defizit des Staatshaushalts und der Zahlungsbilanz), beitragen sollte. Sein Nachfolger Krieger-Vasena (Wirtschaftsminister der gegenwärtigen Revolutionsregierung) stellte nach seinem Amtsantritt diesen Plan jedoch sofort zurück, um den Prebisch-Plan (mit verschiedenen Änderungen) wieder aufzunehmen. Der Verrier-Plan wurde besonders deshalb abgelehnt, weil er angeblich eine stärkere Einschränkung des Verbrauchs und damit eine Produktionsschrumpfung zur Folge gehabt hätte. Auch die vorgesehene Freigabe des Wechselkurses wurde aus politischen und wirtschaftlichen Gründen zurückgestellt.

Erst der Ende 1958 verkündete, vom Internationalen Währungsfonds und den Vereinigten Staaten weitgehend unterstützte "Plan zur Stabilisierung und wirtschaftlichen Expansion", führte 1959 zur weitgehenden Aufhebung der staatlichen Lenkungsmaßnahmen. Er brachte die Aufhebung der multiplen Wechselkurse, die freie Konvertierbarkeit der Währung, weitgehende Liberalisierung des Außenhandels, die Förderung von Landwirtschaft und Industrie neben der Abschaffung der Preiskontrollen und der Subventionen. Trotz des neuen Planes stürzte Argentinien, nach beachtlichen wirtschaftlichen Fortschritten in der Zeit bis 1961 in den Jahren 1962 und besonders 1963 in seine bisher schwerste Wirtschaftskrise.

Im Jahre 1962 sollten deshalb zur Sanierung des Staatshaushalts lediglich die schon angelaufenen Entwicklungsvorhaben weitergeführt, darüber hinaus jedoch keine neuen Vorhaben in Angriff genommen werden. Des weiteren wurde Mitte 1962 ein Notstandsprogramm angekündigt, zu dessen Maßnahmen vor allem die Einführung der beschränkten Kreditmöglichkeiten und der Aufschub der Zahlungen an die öffentlichen Bediensteten gehörten.

Zur technischen Verbesserung der Landwirtschaft lief 1964 ein Sechsjahreskreditprogramm mit einem Gesamtbetrag von 10 Mrd. argent\$ an. Es wurde zum großen Teil vom Banco de la Nación und von der interamerikanischen Entwicklungsbank finanziert. Von den gewährten Krediten wurden die bedeutendsten Anteile für den Kauf von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten beansprucht.

Der nächste große Entwicklungsplan war der sogenannte "Nationale Entwicklungsplan 1965 bis 1969". Er sah Gesamtaufwendungen in Höhe von 1 339,2 Mrd. argent\$ vor und wurde vom nationalen Entwicklungsrat (Consejo Nacional de Desarrollo, CONADE) vor allem im Jahre 1964 vorbereitet. Hauptziele des Planes waren die Erhöhung des Bruttosozialprodukts bis 1969 um über 35 %, durchschnittlich jährlich somit um rd. 7 %. Der Anteil der Regierung und der Staatsunternehmen an den Gesamtinvestitionen sollte in der Planzeit von 20 % im ersten auf 25 % im letzten Planjahr steigen. Die notwendigen Auslandskredite erwartete man in Höhe von rd. 1,7 Mrd. US-\$. Die privaten Investitionen wurden auf insgesamt 912 Mrd., die staatlichen auf 427 Mrd. argent\$ veranschlagt. Für die Entwicklung der wichtigen Bereiche waren vorgesehen:

	Mrd. argent\$	%
Landwirtschaft, Fischerei	224	16,7
Industrie und Bergbau	240	17,9
Wirtschaftliche Infrastruktur	390	29,2
Soziale Infrastruktur	344	25,7

Der Plan ging davon aus, daß in den Jahren 1965 bis 1969 ein Aktivsaldo der Handelsbilanzen in Höhe von insgesamt 1,5 Mrd. US-\$ (von jährlich also rd. 300 Mill. US-\$) erwirtschaftet werden könnte. Diese Beträge sollten überwiegend der Tilgung der Auslandschulden und der Erhöhung der Gold- und Devisenreserven dienen. Die Durchführbarkeit dieses Entwicklungs-

planes wurde in argentinischen Fachkreisen schon von Anfang an bezweifelt (s. auch Tabellenteil).

Der "Nationale Entwicklungsplan" der Regierung Illia ist von der Regierung Onganía im Juni 1966 aufgehoben worden. Nicht aufgelöst wurde jedoch die nationale Entwicklungsbehörde (CONADE). Diese wurde vielmehr neu konstituiert und mit der Entwicklungsbehörde der Provinzen (Consejo Federal de Inversiones) im Oktober 1966 zu einer Behörde verschmolzen. Anfang 1967 beschäftigte die CONADE, die unmittelbar dem Präsidenten untersteht, etwa 4 000 Personen. Die erneuerte Behörde erhielt von der Regierung den Auftrag, bis spätestens Anfang November 1967 einen neuen Plan auszuarbeiten, der am 1. 1. 1968 in Kraft gesetzt werden sollte. Nach neuesten Meldungen soll nun dieser Plan lediglich die Vorstufe für ein großes Entwicklungsprogramm darstellen, das für die Jahre ab 1969 entworfen wird. In der neuen Entwicklungsplanung dürften vor allem die Interessen der Provinzen im Landesinneren stärker berücksichtigt werden, besonders die Regionen Patagonien, Comahue, Cuyo, Zentralargentinien, der Nordwesten und der Nordosten des Landes, die Pampas und schließlich aber auch das Gebiet der Bundeshauptstadt. Nach der Bekanntgabe der Ziele der Wirtschaftspolitik durch den Staatspräsidenten scheint nun, auch nach Bekanntwerden der geschilderten Änderungs- bzw. Erweiterungsvorschläge, doch einigermaßen festzustehen, daß sich die Ziele der Wirtschaftsplanung im großen und ganzen mit den bereits im früheren Plan behandelten Projekten einigermaßen im Einklang befinden. Nachdrücklich ist festzustellen, daß keinesfalls die Absicht besteht, die Industrialisierung zu vernachlässigen.

Zu den neuen großen Projekten gehören vor allem:

Die Ausweitung der Energieerzeugung durch Heranziehung von Auslandskapital auf dem Erdölsektor und von Krediten internationaler Entwicklungsorganisationen und Banken für den Ausbau von Wasserkraftwerken (s. auch Abschnitt Industrie),

die Ausbeutung der Eisenerzgruben der Sierra Grande, der Ausbau des Straßennetzes, (s. auch Seite 43)

die Förderung und Schaffung neuer Grundindustrien und die Ankurbelung des Wohnungsbaues (zur Beseitigung der Elendsviertel).

Zur Durchführung all dieser Projekte bedarf es großer Kapitalien, deren Beschaffung jedoch jenseits der Möglichkeiten des Landes liegt.

Einen Entwicklungsplan für die nächsten drei Jahre (191 Projekte), hat die Regierung der wichtigsten Provinz Buenos Aires ausgearbeitet. Zu den Projekten gehören u. a. der Bau einer Autobahn von Buenos Aires nach der Provinzhauptstadt La Plata, wofür Kosten in Höhe von 12,5 Mrd. argent\$ veranschlagt wurden, der Ausbau der Elektrizitätswerke von Olavarría und Bahía Blanca (4 Mrd. argent\$), die Einleitung eines neuen Programms für den sozialen Wohnungsbau (1,5 Mrd. argent\$) sowie der Bau moderner Lebensmittelmärkte (in La Matanza und La Plata, zusammen 1,5 Mrd. argent\$). Hierzu sollen mehrere öffentliche Körperschaften gegründet werden. Der Bau der Autobahn soll mit Straßengeldern finanziert werden, was bislang wegen fehlender gesetzlicher Voraussetzungen unmöglich war. Das neue Straßenbaugesetz ist in Kürze zu erwarten.

Nach Angaben des Gouverneurs und des Wirtschaftsministeriums der Provinz Buenos Aires hat sich die Haushaltslage erheblich gebessert. So konnte durch Senkung des Personalbestandes bei den Provinzbehörden und Stadtverwaltungen einerseits und erhöhte Steuereinnahmen andererseits erstmalig ein Kassenüberschuß erzielt werden. Die Steuereinnahmen in den ersten acht Monaten stiegen um rd. 59 % gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Sanierung der Finanzen der Provinz Buenos Aires ist nach Ansicht von Beobachtern von großer Bedeutung, da damit fast ein Drittel der Gesamtausgaben aller Gemeinden und Provinzen angesprochen ist.

Eine Zusammenfassung der bis Ende 1965 (teilweise bis Ende 1966) an Argentinien geleisteten internationalen Hilfen ergibt ein für die Gegenwart recht erfreuliches Bild, für die Vergangenheit teilweise etwas bedrückendes Bild.

Die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank), gab für zwei Projekte Kreditzusagen in Höhe von 143,5 Mill. US-\$; 111,6 Mill. wurden inzwischen bereits ausgezahlt.

Die Internationale Finanzgesellschaft (IFC) investierte in vier Projekte knapp 8 Mill. US-\$.

Durch das erweiterte Programm der Vereinten Nationen (UNEP/TA) wurde für 40 Projekte technische Hilfe im Werte von 3,7 Mill. US-\$ zugesagt, 2,7 Mill. wurden bereits ausgenutzt.

Aus dem Normalprogramm der UN belief sich der Wert der Zusagen an technischer Hilfe auf schätzungsweise 1,2 Mill. US-\$. Aus dem Sonderfonds der UN wurde technische Hilfe für 14 Projekte im Wert von 12,2 Mill. US-\$ zugesagt, für 3,3 Mill. wurden bisher schon die Zahlungen geleistet.

Nach dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß die Leistungen internationaler Organisationen und Institutionen sich bis heute auf Zusagen von zusammen etwa 169 Mill. US-\$ belaufen. Etwa 127 Mill. wurden bereits ausgezahlt (s. Tabellenteil).

Die Zusagen (Commitments) der OECD/DAC-Länder für Wirtschaftskredite und Zuschüsse beliefen sich bei Beteiligung der Vereinigten Staaten, Japans, Italiens, Kanadas und Frankreichs allein bis 1963 auf fast 451,4 Mill. US-\$. 1964 kamen knapp 41,6 Mill., 1965 noch fast 55 Mill. US-\$ hinzu, so daß sich bis Ende 1965 diese Zusagen auf fast 548 Mill. US-\$ beliefen (s. Tabellenteil).

Die Bundesrepublik Deutschland leistete an sogenannten verlorenen Zuschüssen in Form der verschiedensten Arten von technischer Hilfe (besonders für kulturelle Maßnahmen) bis 1960 rd. 180 000 DM. Hinzu kamen zwischen 1961 und 1964 knapp 15,1 Mill. und 1965 rd. 7,1 Mill. DM. Nach dem Stand vom 1. 1. 1966 hat die BRD somit allein für die genannten Zwecke knapp 22,4 Mill. DM geleistet.

An Krediten aus öffentlichen Mitteln (netto) in Form von Finanzkrediten, refinanzierten und konsolidierten sowie Exportkrediten wurden von der Bundesrepublik bis 1960 rd. 251 Mill. DM gewährt. Die argentinischen Rückzahlungen zwischen 1961 und 1964 bewirkten einen Rückgang um knapp 5,5 Mill., 1965 um knapp 88 Mill. DM, so daß sich der Nettostand an Krediten aus öffentlichen Mitteln Ende 1965 immerhin auf noch fast 157,1 Mill. DM belief.

Die Exportkredite der privaten Wirtschaft (davon der größte Teil öffentlich garantierte Ausfuhrkredite) erreichten bis 1960 einen Nettostand von 560,6 Mill. DM. Durch die Rückzahlungen verringerte sich das Kreditniveau zwischen 1961 und 1964 um 37,1 Mill. und 1965 um weitere 66,4 Mill. DM. Damit bezifferte sich der Nettostand zum 1. 1. 1966 auf rd. 457,1 Mill. DM.

Die privaten Investitionen (einschl. sonstiger Kapitalverkehr) aus der Bundesrepublik Deutschland erreichten bis 1960 einen Stand von 110,3 Mill. DM. Zwischen 1961 und 1964 kamen allein über 164,5 Mill. DM netto hinzu, wogegen durch argentinische Rückzahlungen in Höhe von 16,8 Mill., bei Investitionen von fast 16,3 Mill., ein Rückgang um 533 000 DM zu verzeichnen war. Für Anfang 1966 ergab sich somit ein Stand von über 274,2 Mill. DM (Direktinvestitionen rd. 208,5 Mill. DM).

Aus diesen Teilrechnungen ergibt sich, daß die staatlichen und privaten Hilfeleistungen der Bundesrepublik Deutschland an Argentinien (netto) bis 1960 rd. 921,5 Mill. DM erreichten. Zwischen 1961 und 1964 kamen rd. 137 Mill. DM netto hinzu, 1965 jedoch durch Rückzahlungen fast 148 Mill. DM in Abzug, so daß sich zum 1. 1. 1966 ein Gesamtbetrag deutscher Hilfen in Höhe von 910,8 Mill. DM (netto) ergab (s. Tabellentheil).

Wichtige Einzelprojekte der deutschen technischen Entwicklungshilfe sind:

Krankenhausausstattungen mit neuzeitlichen medizinischen Geräten in Buenos Aires,

Ausrüstungen für Krankenhäuser in Avellaneda,

Katholische Universität in Córdoba,

Errichtung einer technischen Fakultät an der Universität Córdoba,

Errichtung eines Gebäudes für eine pädagogische Hochschule in Concordia,

Lehrerinnenbildende Anstalt Rafael Calzado,

Erweiterung und Modernisierung der Handwerkerschule San José in Rosario,

Errichtung eines Schülerinternats mit Hauswirtschaftsschule in Eldorado,

Institut für Meßkunde in Buenos Aires,

Verschiedene Sachverständige, Berater und Gutachter für Schweinezucht, Industrie und technische Projekte.

Ende 1966 erhielt Argentinien von der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) zunächst einen günstigeren Bescheid auf drei schon seit langem laufende Kreditgesuche im Gesamtbetrag von 53,36 Mill. US-\$. Von diesem Betrag sind 20,65 Mill. für die Elektrizitätsversorgung, 22,23 Mill. für Bewässerungsanlagen und 10,48 Mill. US-\$ für Investitionen im Landesinneren vorgesehen. Zusammen mit der Unterzeichnung dieser

Verträge im Februar 1967 wurden auch die Verträge für sechs weitere ebenfalls schon früher zugesagte Kredite im Gesamtbetrag von 32,5 Mill. US-\$ unterzeichnet, so daß von dieser Bank insgesamt Kreditverträge über 85,86 Mill. US-\$ abgeschlossen wurden. Die sechs früheren Kredite waren in den Jahren 1964 bis 1966 zur Verbesserung der Elektrizitätsversorgung, für den Wohnungsbau (19,2 Mill.), für technischen Beistand (5,0 Mill.) und für Hochschulfortbildung (3,8 Mill. US-\$) zugesagt worden. Die 85,86 Mill. US-\$ stellen den größten Betrag dar, der Argentinien in den letzten fünf Jahren für Entwicklungszwecke zur Verfügung gestellt worden ist. Es sollen damit Entwicklungsvorhaben mit einem Gesamtaufwand von mehr als 230 Mill. US-\$ teilfinanziert werden.

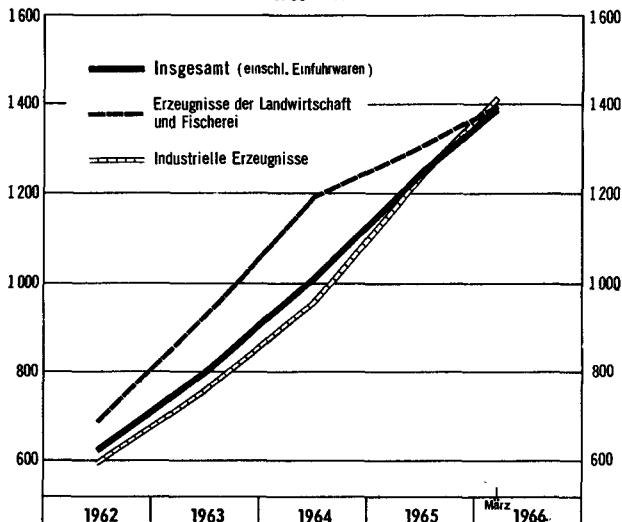
Als eine weitere wirksame Hilfe von außen zur Durchführung des Entwicklungsprogramms des Wirtschaftsministers Krieger-Vasena ist der Bereitschaftskredit des IWF, in dessen Gefolge auch Kredite amerikanischer und europäischer Banken zu nennen sind, besonders zu erwähnen. Diese Kredite sollen, wie in anderem Zusammenhang bereits erwähnt, eine Höhe von insgesamt rd. 400 Mill. US-\$ erreichen.*)

Trotz zusätzlicher Belastungen mit neuen Schuldendienstverpflichtungen rechnet man in Regierungskreisen auch für das Jahr 1967 wieder mit einer so guten Entwicklung des argentinischen Exports, daß die Zahlungsbilanz erstmals keine Schwierigkeiten bringen dürfte. Als Folge der Abwertung und der Stabilisierungsmaßnahmen werden sich einige Rückschläge in bestimmten Wirtschaftssektoren nicht vermeiden lassen. Um Schwierigkeiten nach Möglichkeit aufzufangen, plant die Regierung vor allem solche Entwicklungsprojekte (im einzelnen noch nicht bekannt), die sich auf die Gesamtwirtschaft belebend auswirken sollen. Es bleibt allerdings zu hoffen, daß im Zuge der Entwicklungsmaßnahmen die Importe für Investitionszwecke nicht zu stark ansteigen, denn ein möglichst hoher Exportüberschuß ist die Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf des Schuldendienstes.

Preise und Löhne

Die in den behandelten Sachbereichen schon mehrfach in den verschiedensten Zusammenhängen betrachteten inflationistischen Auswirkungen spiegeln sich natürlich auch in einem stetigen, teilweise erschreckenden und bis in die Gegenwart anhaltenden Anstieg der Preise und Löhne wider. Alle von der Regierung bis heute angewandten deflationistischen Maßnahmen waren kaum von größerem Erfolg gekrönt. Im übrigen bleibt abzuwarten, ob der Einfluß auf die Gewerkschaften und die Durchsetzung der Gesetzgebungsmaßnahmen der Regierung ab 1967 ausreichen, um den Geldwert stabiler als bisher zu halten und die Preisentwicklung in den Griff zu bekommen. Immerhin scheint nach neuesten Meldungen aus Argentinien erreicht zu sein, daß noch im ersten Halbjahr 1967 der Preisindex für die Lebenshaltung weniger stark stieg als in der gleichen Zeit des Vorjahres, wenn auch mit deutlich sichtbaren Auswirkungen in der Preis- und Lohnentwicklung erst ab 1968 gerechnet wird.

INDEX DER GROSSHANDELSPREISE
1956 = 100



STAT. BUNDESAMT 8068

* Die Rundreise des argentinischen Wirtschaftsministers Dr. Krieger Vasena durch sechs europäische Länder, beginnend am 24.10.1967 in der Bundesrepublik Deutschland, hatte den erhofften Erfolg. Argentinien lernte 1967 eine neue Auslandsanleihe über 100 Mill. DM auf, die von einem europäischen Bankenkonsortium unter Führung der Deutschen Bank A.G. übernommen wurde. Neufzeit 12 Jahre, bei einer Kündigungsfrist von 2 Jahren; Rückzahlung in 10 gleichen Jahresraten. Außerdem konnten folgende Kredite zur Finanzierung von Kapitalgütereinfuhren durch den Banco Industrial de la República Argentina vereinbart werden (in Mill. US-\$):

Bundesrepublik Deutschland	10	Spanien	20
Großbritannien	10	Schweden	5
Schweiz	10		
Italien	10	Insgesamt	75
Frankreich	10		

Schweden legt nicht auf dem Reiseweg des Ministers, der vereinbarte Kredit von 5 Mill. US-\$ stand bereits fest. Wie noch zu erfahren war, bot die Sowjetunion 60 Mill. US-\$ zur Sicherstellung des bis 1973 zu vollendenden El Chocón-Cerro Colorado-Projekts an. Verhandlungen laufen z.Z. in dieser Richtung auch mit Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland.

Der Großhandelspreisindex, aufgestellt mit dem Ziel der Messung der zeitlichen Veränderung der Preise für einen feststehenden "Warenkorb" (580 Preisreihen), basiert auf einer Warengewichtung, die von den Werten der Produktion zuzüglich der Einfuhrwerte abgeleitet ist. Zugrunde gelegt sind die Industriezensus- und die außenhandelsstatistischen Ergebnisse von 1963. Die Gewichtung für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse ergab sich aus den landwirtschaftlichen Produktionswerten dieses Sektors für das genannte Jahr. Im allgemeinen werden die Preise der ersten Handelsstufe erfaßt, bei Einfuhrwaren die Importeur-Verkaufspreise. Eine Gruppierung nach im Inland erzeugten und eingeführten Waren wird vorgenommen. Die Inlandswaren werden dabei mit 95,2, die Einfuhrwaren mit 4,8 % gewichtet. Der Großhandelspreisindex (1956 = 100) weist nach, daß die Großhandelspreise zwischen 1962 und 1965 stärker gestiegen sind als die Lebenshaltungskosten. Während sich die Großhandelspreise von 1962 bis 1965 mehr als verdoppelten, stiegen die Lebenshaltungskosten nach dem amtlichen Index nicht ganz so stark an, eine Entwicklungsdarstellung, die allerdings zu gewissen Zweifeln Anlaß gibt.

Beim Großhandelspreisindex stieg während der Vergleichszeit der Teilindex für Inlandswaren stärker (von 624 auf 1 261 oder um über 100 %) als der für Einfuhrwaren (von 546 auf 986 oder um rd. 80 %). Innerhalb der Inlandswaren wiederum ist zwischen 1962 und 1965 der Teilindex für industrielle Erzeugnisse erstmals in der Nachkriegszeit kräftiger angestiegen (rd. 110 %) als der für Erzeugnisse der Landwirtschaft, Fischerei (knapp 90 %). Zwischen 1956 und 1962 dagegen erhöhte sich der Teilindex für industrielle Erzeugnisse auf knapp das Sechsfache, während er für Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei auf fast das Siebenfache anstieg. Am niedrigsten war die Steigerung beim Teilindex Einfuhrwaren, der sich zwischen 1962 und 1965 nur um wenig über 80 % erhöhte (zwischen 1956 und 1962 auf knapp das Viereinhalbfache).

Index der Großhandelspreise
1956 = 100

Jahr	Gesamtindex	Inlandswaren			Einfuhrwaren
		zusammen	Erzeugn. d. Landw.	industr. Erzeugn.	
1956	100	100	100	100	100
1962	620	624	687	596	546
1965	1 248	1 261	1 305	1 245	986
März 1966	1 387	1 401	1 393	1 404	1 097
Prozent ¹⁾					
1956					
1962	520	524	587	496	446
1965	101	102	90	109	81
März 1966	11	11	7	13	11

1) Zunahme gegenüber dem vorgenannten Jahr.

Im Durchschnitt stiegen die Großhandelspreise insgesamt zwischen 1956 und 1962 um 520 %, zwischen 1962 und 1965 um weitere rd. 100 %. Allein von 1965 (Jahresdurchschnitt) bis März 1966 um 11 %.

Der Preisindex für die Lebenshaltung bezieht sich nur auf die Landeshauptstadt (Costo del Nivel de Vida en la Capital Federal), kann also bestenfalls noch für einige andere Großstädte gewisse Anhalte bieten, nicht aber für weite ländliche Bereiche ohne Einschränkungen repräsentativ sein. Der Index mißt die zeitliche Veränderung der Preise für ein feststehendes Verbraucherschema von Waren und Dienstleistungen mit 303 Positionen, und zwar für eine vierköpfige Arbeiterfamilie, darunter 2 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Die Gewichtung ist von Verbrauchsuntersuchungen abgeleitet worden, die 1960 bei 1 419 Arbeiterfamilien mit einem monatlichen Einkommen zwischen 4 500 und 8 500 argent. durchgeführt wurden. Die Tatsache, daß die früheren Regierungen bemüht waren, bestimmte jährliche Preissteigerungssätze nicht zu überschreiten, dürfte es geraten erscheinen lassen, den Index mit einiger Vorsicht zu betrachten. Andere Indexberechnungen kommen jedenfalls zu höheren jährlichen Preissteigerungssätzen. Im besonderen erscheint die Gewichtung für die Miete (3,1 %) unrealistisch, da sie innerhalb der Gesamtausgaben der Familien mit Sicherheit stärker ins Gewicht fällt. Gerade die Aufwendungen für Mieten sind aber (besonders 1966) unverhältnismäßig stark angestiegen. Auch die Position "Verschiedenes" (enthalten sind Ausgaben für Körper- und Gesundheitspflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehr und Tabakwaren) scheint mit einem Gewicht von rd. 13 % unzureichend berücksichtigt zu sein (s. Tabellenteil).

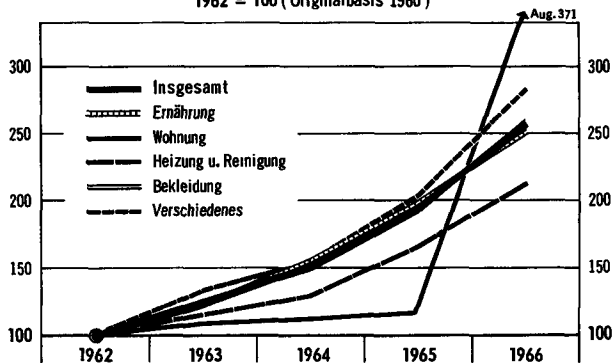
Der beschriebene Preisindex für die Lebenshaltung weist zwischen 1962 (Angaben ab 1956 sind nicht vergleichbar) und 1965 eine Steigerung für den Gesamtindex um 95 % aus. Im Durchschnitt bedeutet dies je Jahr eine Erhöhung um rd. 31 %. Innerhalb des Gesamtindex erhöhten sich die Ausgaben für Ernährung um 99 % (jahresdurchschnittlich rd. 33 %), für Miete um 16 % (jahresdurchschnittlich rd. 5 %), für Heizung und Reinigung um 66 % (jahresdurchschnittlich um 22 %), für Bekleidung um 93 % (jahresdurchschnittlich rd. 31 %) und für Verschiedenes um 104 % (jahresdurchschnittlich rd. 35 %). Zwischen 1965 (Jahresdurchschnitt) und August 1966 stieg die Gesamtlebenshaltung um weitere über 32 %, darunter der Teilindex für Ernährung um 24 %, für Wohnungsmiete um rd. 220 %, für Heizung und Reinigung um 17 % sowie für Verschiedenes um über 39 %.

Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires
1962 = 100

Jahr	Insgesamt	Ernährung	Miete	Verschied.
1962	100	100	100	100
1965	195	199	116	204
August 1966	257	250	371	284
Prozent ¹⁾				
1962	.	.	.	.
1965	95	99	16	104
August 1966	32	26	220	39
Jahresdurchschnittserhöhungen				
1962	.	.	.	.
1965	31	33	5	35
August 1966	32	24	220	39

1) Zunahme gegenüber dem vorgenannten Jahr.

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG IN BUENOS AIRES
1962 = 100 (Originalbasis 1960)



STAT. BUNDESAMT 8069

Die Steigerung des Index von 1965 auf 1966 (August) macht die Gewichtungsmängel recht deutlich. Bei der Mietkostenerhöhung um 220 %, die in einem Verbraucherbudget dieser Größenordnung ganz entscheidend ins Gewicht fällt, wirkt sich trotz der allgemeinen Preissteigerungen die Erhöhung der Mietkosten um weit mehr als das Doppelte praktisch kaum nennenswert aus, eben weil die Gewichtung nicht den Realitäten entsprechen dürfte.

Der Preisindex für den Wohnungsbau mißt die zeitliche Veränderung der Baupreise für ein "Indexhaus" in Buenos Aires. Berechnungsgrundlage sind die Herstellungskosten für ein eingeschossiges Einfamilienhaus mit drei Zimmern, Küche, Bad und sonstigen Nebenräumen, bei einer Wohnfläche von 66,40 qm. Das Haus entspricht nach Bauart und -ausstattung einem mittleren in der Landeshauptstadt üblichen Standard. Der Index wird nach der Formel von Laspeyres berechnet. Die Preise für 44 Baustoffe werden gesondert veröffentlicht (Preise ausgewählter Baustoffe s. Tabellenteil)

und monatlich bei 80 Baustoffhändlern in Buenos Aires mittels Fragebogen erhoben.

Der Preisindex für den Wohnungsbau (1956 = 100) weist nach, daß sich der Gesamtindex zwischen 1956 und 1962 auf fast das Fünffache erhöhte, was während dieser Zeit einer durchschnittlichen jährlichen Baukostenerhöhung um über 63 % entspricht. Von 1962 bis 1965 betrug die weitere Erhöhung nur noch insgesamt 114 % oder durchschnittlich jährlich rd. 38 %.

Preisindex für den Wohnungsbau

Jahr	1956 = 100	% ¹⁾	Durchschnittl. jährlich 2)
1956	100	.	.
1962	482	382	63
1965	1 031	114	38
Juni 1966	1 343	30	...

1) Zunahme gegenüber dem vorgenannten Jahr. -
2) Durchschnittliche Erhöhung je Jahr.

Die Statistik über die Löhne ist gut ausgebildet, wenn die Erhebungen auch hier meist nur die Hauptstadt umfassen. Zeitlich liegen Angaben generell bis einschließlich 1965, teilweise bis nach der Jahresmitte 1966 vor. Angaben über die Monatsgehälter stehen allerdings nur bis einschließlich 1964 zur Verfügung.

Die Angaben über die durchschnittlichen tariflichen Mindeststundenlöhne (nur für Buenos Aires geltend) werden von der Dirección Nacional de Estadística y Censos veröffentlicht. Die Mindestlohnsätze gelten für Erwachsene männliche Facharbeiter (obreros oficiales) und Hilfsarbeiter (obreros peones) in typischen Berufen des verarbeitenden Gewerbes (ohne Zulagen und Zuschläge). Die Jahresdurchschnitte werden als gewogenes arithmetisches Mittel aus den Monatsangaben errechnet. Die Angaben weisen aus, daß sich die durchschnittlichen tariflichen Mindeststundenlöhne bis 1965, verglichen mit 1962, im Schnitt mehr als verdoppelt haben. Die höchsten tariflichen Stundenlöhne in Höhe von 103,71 argent\$ wurden 1965 an voll ausgebildete Elektriker, Maler und Maurer gezahlt; die niedrigsten Tariflöhne erhielten im gleichen Jahr die Bäcker (Hilfsarbeiter) mit 58,16 argent\$ (s. Tabellenteil).

Die Statistik der durchschnittlichen tariflichen Mindeststundenlöhne für Erwachsene männliche und weibliche Arbeiter (meist Facharbeiter) nach Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen weist zwischen 1962 und 1965 zwar etwa dieselbe Steigerungsrelation aus, die hier jedoch kaum Hilfsarbeiterlöhne einbezogen sind. liegen die Durchschnittslöhne verständlicherweise etwas höher. Am höchsten sind sie im Baugewerbe, wo sie für die verschiedenen Arbeitergruppen zwischen 106 und 147 argent\$ schwankten. Am niedrigsten sind die entsprechenden Stundenlöhne in der Textilindustrie, wo sie sich 1965 auf nur zwischen rd. 73 und 75 argent\$ belaufen haben (s. Tabellenteil).

Die de facto Stundenlohnsätze nach Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen beliefen sich im verarbeitenden Gewerbe insgesamt bei den Hilfsarbeitern auf 69,30, der Facharbeitern auf 78,65 argent\$. Bis Mitte 1966 sind sie bei den Hilfsarbeitern um 31 % auf 90,53, bei der Facharbeitern um 29 % auf 101,74 argent\$ gestiegen. Die höchsten Stundenlohnsätze gelten auch hier für Facharbeiter im Baugewerbe (141,40 argent\$), die niedrigsten für Hilfsarbeiter in der Baumwollindustrie (76,67 argent\$) (s. Tabellenteil).

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in der verarbeitenden Industrie (Angaben, die auch dem Internationalen Arbeitsamt in Genf gemeldet werden), ebenfalls erhoben von der Dirección Nacional de Estadística y Censos, zeigen bei im allgemeinen 44 Wochenstunden zwischen 1962 und 1964 (neuere Angaben liegen nicht vor) noch keine Verdoppelung. Im Oktober 1964 beliefen sich die Bruttomonatsverdienste in der verarbeitenden Industrie (einschl. Sonderschichten, Leistungsprämien, Familienzulagen, Geburtshilfen usw.) auf durchschnittlich 16 313 argent\$. Zum gleichen Zeitpunkt waren die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste mit 27 686 argent\$ am höchsten in der Mineralölverarbeitung, mit 12 886 argent\$ dagegen am niedrigsten in der Holzindustrie (ohne Möbelherstellung). Ähnlich niedrig lagen die Verdienste mit 12 995 argent\$ auch in der Tabakindustrie (s. Tabellenteil).

Über die durchschnittlichen Monatsgehälter männlicher und weiblicher Angestellter (im allgemeinen ohne tarifliche Zulagen und Zuschläge), liegen nur Teilangaben bis 1963 vor. Die Unterlagen zeigen, daß die Ent-

wicklung der Monatsgehälter der Angestellten im Durchschnitt mit der der Monatsverdienste der Arbeiter übereinstimmen dürfte. Da die Angaben über die Monatsverdienste bzw. Monatsgehälter zeitlich weit zurückliegen, könnten die Maßzahlen für die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste männlicher und weiblicher Arbeiter in der verarbeitenden Industrie (für die Angaben bis mindestens 1965 vorliegen) zur Beurteilung der weiteren Entwicklung von einigem Interesse sein.

Maßzahlen der durchschnittlichen
Bruttomonatsverdienste *)

1962 = 100	
1955 = 11	1964 = 128
1962 = 100	1965 = 183
1963 = 85	

*) Jahresdurchschnitt für männliche und weibliche Arbeiter.

Die Maßzahlen lassen erkennen, daß sich die durchschnittlichen Monatsverdienste von 1963 bis 1965 mindestens verdoppelt haben. Bis April/Mai 1967 ist mit weiteren nicht unbeträchtlichen Lohnsteigerungen zu rechnen. Zur Darstellung der Entwicklung der Reallohne kann eine Erhebung der Regierung (Informe del Gobierno Argentino sobre Asuntos Laborales) aus dem Jahr 1965 herangezogen werden. Nach dieser Untersuchung, die sich allerdings lediglich auf die Beobachtung der Veränderung der Mindestlöhne von Hilfsarbeitern (peones) bezieht, sind die Löhne (ohne Familienzulagen) zwischen 1960 und 1964 um nicht ganz 145 % angestiegen. Der amtliche Lebenshaltungskostenindex weist für die gleiche Zeit eine Erhöhung um etwas mehr als 120 % aus, so daß sich im Durchschnitt eine Reallohnerhöhung um wenig über 10 % ergab. Das entspricht in diesem Fall einer durchschnittlichen jährlichen Reallohnerhöhung um etwas mehr als 2 %. Unter Berücksichtigung der Familienzulagen stiegen die genannten Mindestlöhne um knapp 165, die Lebenshaltungskosten um, wie gesagt, etwas über 120 %, so daß sich für die Gesamtverdienste eine Reallohnerhöhung um nahezu 20 % für die Zeit von 1960 bis 1964 errechnet. Das bedeutet, daß in diesem Falle eine durchschnittliche jährliche Reallohnerhöhung um knapp 4 % eingetreten ist. Unterstellt man allerdings, daß der amtliche Lebenshaltungskostenindex etwas zu niedrige Steigerungssätze ausweist, so wäre die tatsächliche Reallohnerhöhung im dargelegten Fünfjahreszeitraum noch etwas niedriger.

Index der Reallohne
1960 = 100

Jahr	Mindestlöhne 1)	Lebenshaltungskosten	Reallohne	Relative Veränderung 2)
ohne Familienzulagen				
1960	100	100	100	+ 1,4
1961	123	114	109	+ 8,5
1962	154	146	106	- 2,6
1963	188	181	104	- 1,3
1964	243	221	110	+ 5,6
mit Familienzulagen				
1960	100	100	100	- 4,0
1961	124	114	109	+ 8,7
1962	156	146	107	- 1,7
1963	191	181	105	- 1,4
1964	265	221	120	+ 13,9

1) Nur Hilfsarbeiter in der verarbeitenden Industrie. - 2) Fünfjahresdurchschnitt 1960/64 ohne Familienzulagen + 2,3, mit Familienzulagen + 3,8 %.

Unter den Maßnahmen, die nach der Abwertung vom 13. 3. 1967 zur Realisierung des großen Stabilisierungsplans ergriffen wurden, dürfte das nun erlassene Gesetz über die Neuordnung der Löhne in der Privatwirtschaft von größter Wichtigkeit sein. Danach wird angeordnet, daß für alle am 31. 3. 1967 abgelaufenen Tarifverträge letztmals Lohnerhöhungen bis 24 % zugelassen werden. Für Verträge, die in der Zeit von April bis Oktober 1967 ablaufen, schwanken die Erhöhungen zwischen 8 und 22 %. Bis Ende 1968 dürfen keine Lohnerhöhungen mehr stattfinden. Mit dieser Neuregelung wurde insofern eine geradezu revolutionäre Tat vollbracht, als das bisher bestehende Recht der Sozialpartner auf freie Lohnverhandlungen beseitigt wurde. Die Durchführung dieser Maßnahme ist auch nur nach der an anderer Stelle erwähnten jüngsten Entwicklung auf dem gewerkschaftlichen Sektor möglich geworden, nach der die Kapitulation der Gewerkschaften auf den Kampfplan der Regierung die Folge war. Bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation wird diese neue Gesetzgebung, der auch eine entsprechende Kontrolle der

Preisentwicklung gegenüber stehen soll, sowohl politisch als auch wirtschaftlich in Fachkreisen für die beste Lösung des sozialpolitischen Aspekts des neuen Stabilisierungsplanes gehalten. Der größte Vorteil dürfte darin liegen, daß für das Unternehmertum eine bisher noch nicht dagewesene Zeit eindeutiger Kalkulationsmöglichkeiten besteht. Zunächst allerdings ist nochmals mit einer gewissen Preisbewegung zu rechnen, wenn auch die Stabilität der Währung nach den der Regierung verbleibenden Möglichkeiten angeblich nicht mehr gefährdet sein soll.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen belief sich im Jahr 1965 auf 3 243 Mrd. argent\$. Es hat sich gegenüber 1958, in dem es 385 Mrd. betrug, nominal auf fast das Achteinhalbfache erhöht.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen
in jeweiligen Preisen

	1958	1959	1960	1961
Mrd. argent\$	385	737	956	1 140
1958 = 100	100	191	248	296
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		+ 91,5	+ 29,7	+ 19,2
	1962	1963	1964	1965
Mrd. argent\$	1 403	1 725	2 349	3 243
1958 = 100	364	448	610	842
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		+ 23,1	+ 22,9	+ 36,2 + 38,0

Es ist offensichtlich, daß dieses hohe nominale Wachstum in erster Linie auf den starken inflationistischen Preissteigerungen beruht, die im Berichtszeitraum (1958 bis 1965) stattfanden. Nach den vorliegenden Unterlagen hat sich das Preisniveau - am Sozialprodukt gemessen - in dem siebenjährigen Berichtszeitraum etwa versiebenfacht. Eine ungefähre Vorstellung der realen wirtschaftlichen Entwicklung des Landes erhält man, wenn man die Angaben über das in Preisen von 1960 gemessene Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen betrachtet. Danach hat sich das Bruttosozialprodukt von 1958 bis 1965 real nur um insgesamt 21 % erhöht, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von etwa 2,8 % entspricht. Diese reale Zunahme des Bruttosozialprodukts fand ausschließlich in den Jahren 1960 und 1961 sowie 1964 und 1965 statt, in denen das Bruttosozialprodukt um jährlich etwa 7 bis 9 % zunahm. In den übrigen Berichtsjahren ist es zurückgegangen, am stärksten im Jahr 1959 mit - 5,2 %. Nach neuesten vorläufigen Berechnungen hat es sich auch im Jahre 1966 etwas vermindert.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen
in Preisen von 1960

	1958	1959	1960	1961
Mrd. argent\$	930	882	956	1 022
1958 = 100	100	95	103	110
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		- 5,2	+ 8,5	+ 6,7
	1962	1963	1964	1965
Mrd. argent\$	989	965	1 052	1 130
1958 = 100	106	104	113	121
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		- 3,2	- 2,5	+ 9,1 + 7,4

Noch weniger günstig wird das Bild der wirtschaftlichen Entwicklung, wenn man die Zunahme der Bevölkerung dieses überwiegend von Europäern besiedelten Landes berücksichtigt. Die Einwohnerzahl Argentiniens hat sich im Berichtszeitraum (1958 bis 1965) um etwa 12 % erhöht. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von rd. 1,5 %. Berechnet man aufgrund dieser Zahlen die Entwicklung des Bruttosozialprodukts je Einwohner, so ergibt sich für den Zeitraum 1958 bis 1965 eine reale Zunahme von insgesamt nur 9 und ein durchschnittliches jährliches Wachstum von etwa 1,2 %.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen je Einwohner
in Preisen von 1960

	1958	1959	1960	1961
argent\$	46 560	43 370	46 280	48 640
1958 = 100	100	93	99	104
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	- 6,9	+ 6,7	+ 5,1
	1962	1963	1964	1965
argent\$	46 340	44 480	47 790	50 570
1958 = 100	100	96	103	109
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	- 4,7	- 4,0	+ 7,4	+ 5,8

Aus den Angaben über die Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten (in jeweiligen Preisen und in Preisen von 1960), die im Tabellenteil für die Jahre 1958 bis 1965 zusammengestellt sind, geht hervor, daß im Jahre 1965 in jeweiligen Preisen gerechnet das verarbeitende Gewerbe mit 1 025 Mrd. argent\$ (34,0 %) den weitaus größten Beitrag zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts leistete. Erst mit großem Abstand folgten Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 499 Mrd. (16,6 %) und der Handel mit 419 Mrd. argent\$ (13,9 %). Beiträge von mehr als 200 Mrd. leisteten außerdem der Staat (285 Mrd. argent\$), der Wirtschaftsbereich Verkehr und öNachtlichenübermittlung (246 Mrd.) und die sonstigen Dienstleistungen (203 Mrd.). Die Beiträge aller übrigen Wirtschaftsbereiche lagen unter 123 Mrd. argent\$ bzw. 4,1 %.

Die Entwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche im Berichtszeitraum war unterschiedlich. Die auf der Basis 1958 = 100 errechneten Maßzahlen lassen erkennen, daß die beiden Wirtschaftsbereiche mit den geringsten Beiträgen zum Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Bergbau einschl. Gewinnung von Steinen und Erden und die Energiewirtschaft einschl. Wasserversorgung, in Berichtszeitraum das stärkste Wachstum hatten. Der Wirtschaftsbereich Bergbau hatte eine reale Zunahme von 139 % und die Energiewirtschaft erhöhte ihren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt real um 85 %. Daneben hatte nur das verarbeitende Gewerbe noch eine über dem Durchschnitt liegende Zunahme (+ 29 %). Die Beiträge aller übrigen Wirtschaftsbereiche erhöhten sich weniger als das Bruttoinlandsprodukt insgesamt (+ 20 %). Für Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist beispielsweise nur eine reale Zunahme von 14 % ausgewiesen. Der Beitrag des Baugewerbes ist sogar zurückgegangen.

Dieses unterschiedliche reale Wachstum, dem ähnliche Unterschiede in der nominalen Zunahme der einzelnen Wirtschaftsbereiche gegenüberstehen, führte dazu, daß sich die Wirtschaftsstruktur des Landes im Berichtszeitraum erheblich veränderte. Mit anderen Worten: Die Strukturänderungen wurden wesentlich durch Unterschiede im realen Wachstum bedingt und weniger durch Veränderungen des Preisgefüges. Die Preisstruktur hat sich angesichts der enormen Preissteigerung auffallend wenig verschoben. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen betrug im Jahr 1965 34,0 gegenüber 31,9 % im Jahr 1958. Er betrug in den Jahren 1959 und 1963 sogar nur 30,5 % bzw. 31,1 %. Verhältnismäßig noch stärker, wenn auch auf der Grundlage viel niedrigerer absoluter Zahlen, war die Veränderung der Anteile des Bergbaus und der Energiewirtschaft. Der Anteil des Bergbaus betrug im Jahr 1965 1,2 % gegenüber 0,8 % im Jahr 1958. Er war bis zum Jahr 1963 sogar auf 1,6 % gestiegen. Dagegen hatte sich der Anteil der Energiewirtschaft fast kontinuierlich von 1,0 1958 auf 2,0 % im Jahr 1965 erhöht. Beim Baugewerbe ist der Anteil am Bruttoinlandsprodukt von 5,3 im Jahr 1958 auf 4,1 % im Jahr 1965 gefallen. Auch der Anteil des Staates am Inlandsprodukt ist beträchtlich zurückgegangen, und zwar von 7,3 im Jahr 1958 auf 6,7 % im Jahr 1965.

Aus den Angaben über die Verwendung des Sozialprodukts, die nur in jeweiligen Preisen vorliegen, geht hervor, daß im Jahr 1965 der private Verbrauch mit 2 256 Mrd. argent\$ fast 70 % des Bruttoinlandsprodukts beanspruchte. Auf den Staatsverbrauch entfielen 330 Mrd. argent\$ (rd. 10 %) und für Investitionen wurden 624 Mrd. (fast 20 %) des Bruttoinlandsprodukts aufgewendet. Von letzteren entfielen auf die Anlageinvestitionen 584 Mrd. (18 %) und auf die Vorratsveränderungen 40 Mrd. argent\$ (1,2 %). Der Außenbeitrag war positiv und betrug 32 Mrd. bei einer Ausfuhr von

Waren und Dienstleistungen in Höhe von 280 Mrd., eines entsprechenden Einfuhr von 233 Mrd. argent\$ und einem Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt von - 14 Mrd. argent\$.

Die nominale Entwicklung der einzelnen Verwendungsarten des Bruttosozialprodukts war von 1958 bis 1965 verhältnismäßig gleichförmig. Eine stärker vom Durchschnitt (nominale Zunahme des Bruttosozialprodukts insgesamt + 742 %) abweichende Entwicklung hatte die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, die im Jahr 1965 nominal nur um 482 % höher als 1958 war.

Das mit Ausnahme der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen im wesentlichen gleichmäßige nominale Wachstum der einzelnen Verwendungsarten hatte zur Folge, daß die Struktur der Verwendungsseite des Sozialprodukts des Jahres 1965 nur geringfügig von derjenigen des Jahres 1958 abwich. Der Anteil des privaten Verbrauchs im Bruttosozialprodukt ist von 72,4 auf 69,6 % zurückgegangen und hatte im Jahr 1962 sogar nur 68,6 % betragen. Auch die Anteile der Investitionen verminderten sich, und zwar von 19,9 auf 19,3 % Sie hatten sich allerdings in den Jahren 1960 und 1961 auf 22,8 bzw. 23,2 % erhöht und waren im Jahr 1963 auf 17,1 % gesunken. Der Außenbeitrag war 1958 wie auch in den Jahren 1960 bis 1962 negativ. Das Umschlagen des Außenbeitrages von dem Defizit der Jahre 1958 und 1960 bis 1962 in einen Ausfuhrüberschuß in den drei letzten Berichtsjahren beruhte fast ausschließlich auf der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen, deren Anteil am Sozialprodukt aufgrund der vorerwähnten relativ geringen absoluten Zunahme von 10,4 % im Jahr 1958 auf 7,2 % im Jahr 1965 zurückging.

Nähere Angaben, und zwar sowohl in jeweiligen Preisen als auch in Preisen von 1960, liegen über die Entwicklung der Anlageinvestitionen vor. Danach entfielen von der Gesamtheit der Anlageinvestitionen des Jahres 1965 in Höhe von 584 Mrd. argent\$ 301 Mrd. auf Ausrüstungen und 283 Mrd. auf Bauten. Von den Ausrüstungen wurden wiederum 116 Mrd. für Fahrzeuge, 155 Mrd. für Maschinen und sonstige Ausrüstungen und 30 Mrd. für (größere) Reparaturen ausgegeben. Es wurden für 187 Mrd. private und für 96 Mrd. argent\$ staatliche Bauten erstellt. Aus den Angaben über die reale Entwicklung der einzelnen Investitionsarten und den auf der Basis 1958 = 100 errechneten Maßzahlen der realen Entwicklung geht hervor, daß die Ausrüstungen in Form von Fahrzeugen am stärksten zugenommen haben, während die Aufwendungen für Bauten im Jahr 1965 gegenüber 1958 relativ zurückgegangen sind. In jeweiligen Preisen gerechnet betrug der Anteil der Ausrüstungen an den gesamten Anlageinvestitionen im Jahr 1965 51,5 gegenüber 41,1 % im Jahr 1958, während der Anteil der Bauten im Jahre 1965 48,5 gegenüber 58,9 % im Jahr 1958 betrug.

Angaben über die Entwicklung des Volkseinkommens liegen nicht vor.

Zahlungsbilanz

Vom Internationalen Währungsfonds (IMF) liegen Angaben über die Entwicklung der Zahlungsbilanz von Argentinien bis zum Jahr 1965 vor (s. Tabellenteil). Aus ihnen geht hervor, daß sich die außenwirtschaftlichen Verhältnisse des Landes seit 1963 deutlich gebessert haben. Seit diesem Jahr weist die Leistungsbilanz erhebliche Ausfuhrüberschüsse und die Kapitalbilanz eine zunehmende Vermögensbildung bzw. Verminderung der Verschuldung gegenüber dem Ausland aus.

Die Leistungsbilanz erbrachte in den letzten drei Jahren des Berichtszeitraumes 1963 bis 1965 Ausfuhrüberschüsse in Höhe von 232,34 und 195 Mill. US-\$. Für die Jahre 1960 bis 1962 ist dagegen ein Überschuß der Einfuhr ausgewiesen, der im Jahr 1961 mit 573 Mill. US-\$ besonders hoch war. Der Ausfuhrüberschuß seit dem Jahr 1963 beruhte ausschließlich darauf, daß der Warenverkehr (Handelsbilanz) ab 1963 einen starken Überschuß der Ausfuhr erbrachte. Die Warenausfuhr belief sich im Jahr 1960 auf 1 079 Mill. US-\$ und stieg, nach einem kurzen Rückgang auf 964 Mill. im Jahr 1961, bis zum Jahr 1962 auf 1 488 Mill. US-\$. Die Wareneinfuhr dagegen war zwar im Jahr 1960 mit 1 249 Mill. US-\$ bedeutend höher als die Warenausfuhr und stieg im folgenden Jahr noch weiter auf 1 460 Mill. US-\$. 1962 und 1963 ist sie jedoch sehr stark zurückgegangen (bis 981 Mill. US-\$) und hat sich seitdem bis 1965 nur verhältnismäßig wenig auf 1 195 Mill. US-\$ erhöht. Diese unterschiedliche Entwicklung der Warenaus- und -einfuhr führte dazu, daß bis 1962 die Einfuhren überwogen, während in den drei letzten Jahren des Berichtszeitraums die Ausfuhr sehr viel höher lag als die Einfuhr. Im Jahr 1965 betrug der Warenausfuhrüberschuß 293 Mill. US-\$. Nach neuesten Angaben ist er im Jahr 1966 auf fast 470 Mill. US-\$ gestiegen.

Salden im Warenverkehr

Mill. US-\$

1960	1961	1962	1963	1964	1965
- 170	- 496	- 141	+ 385	+ 331	+ 293

Anders als im Warenverkehr erbrachte der Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland in allen Jahren des Berichtszeitraums Defizite, die in den Jahren 1963 und 1964 mit 153 bzw. 296 Mill. US-\$ besonders hoch waren. Die Einnahmen im Dienstleistungsverkehr (Dienstleistungsausfuhr) betragen im Jahr 1960 191 Mill. US-\$. Sie erhöhten sich im Jahr 1961 auf 231 Mill. US-\$, gingen aber in den beiden folgenden Jahren wieder bis auf 137 Mill. US-\$ zurück. Seitdem sind sie zwar wieder kräftig angestiegen, haben aber bis 1965 (201 Mill. US-\$) das Niveau von 1960 nur verhältnismäßig wenig überschritten. Die Ausgaben im Dienstleistungsverkehr (Dienstleistungseinfuhr) lagen im Jahr 1960 mit 218 Mill. US-\$ bereits höher als die Einnahmen und erhöhten sich im folgenden Jahr weiterhin auf 308 Mill. US-\$. In den beiden folgenden Jahren 1962 und 1963 sind sie, ebenso wie die Einnahmen, zurückgegangen jedoch nur um 4,9 bzw. 1,0 %. Das Jahr 1964 brachte mit + 55,5 % (451 Mill. US-\$) die größte Zunahme der Ausgaben, so daß sich in diesem Jahr das besonders hohe Defizit von 296 Mill. US-\$ in der Dienstleistungsbilanz ergab. Im Jahr 1965, in dem die Einnahmen um 30,5 % gestiegen sind, nahmen die Ausgaben um 33,7 % ab. Demzufolge ergab sich für dieses letzte Berichtsjahr nur ein Defizit von 98 Mill. US-\$.

Salden im Dienstleistungsverkehr

Mill. US-\$

1960	1961	1962	1963	1964	1965
- 28	- 77	- 129	- 153	- 296	- 98

Die Defizite im Dienstleistungsverkehr beruhten in der Hauptsache auf den hohen Ausgaben für Frachten und sonstige Transportleistungen (81 Mill. US-\$ im Jahr 1965), für sonstige Dienstleistungen (178 bzw. 74 Mill. US-\$ in den Jahren 1964 und 1965) und auf den hohen Kapitalerträgen, die an das Ausland überwiesen wurden (113 bzw. 95 Mill. US-\$ in den Jahren 1964 und 1965). Größere Einnahmen ergaben sich bei den Positionen Frachten und sonstige Transportleistungen. Unter den Übertragungen, bei denen es sich um die Gegenbuchungen zu den unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen handelt, sind verhältnismäßig geringe Beträge ausgewiesen. Am höchsten waren in allen Berichtsjahren die privaten Übertragungen an das Ausland, die sich im Jahr 1964 auf 11 Mill. US-\$ beliefen. (Für das Jahr 1965 liegen keine gesonderten Angaben vor.) Infolge der verhältnismäßig hohen privaten Übertragungen an das Ausland war der Saldo der Übertragungen in allen Jahren außer 1963 und 1964 negativ.

Der Saldo der laufenden Posten, der sich aus der Zusammenfassung des Saldos der Leistungsbilanz und desjenigen der Übertragungen ergibt, weicht wegen des niedrigen Saldos der Übertragungen im Berichtszeitraum nur verhältnismäßig wenig von dem Saldo der Leistungsbilanz ab.

Saldo der laufenden Posten

Mill. US-\$

1960	1961	1962	1963	1964	1965
- 204	- 585	- 273	+ 234	+ 34	+ 182

Die Kapitalbilanz gliedert sich in die Sektoren Unternehmen und private Haushalte, Staat, Geschäftsbanken und Zentralbank (Zentrale Währungsbehörde). Im Kapitalverkehr des Sektors Unternehmen und private Haushalte kommt der Position Direkte Kapitalanlagen bei Entwicklungsländern besondere Bedeutung zu. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um den Ankauf, die Er-

richtung oder Gründung von Tochtergesellschaften, Zweigwerken und Verkaufsbüros sowie den Kauf von Grundstücken von ausländischen Unternehmen im Land. In diesem Rahmen sind Argentinien fast in allen Jahren des Berichtszeitraums erhebliche Mittel zugeflossen, die im Jahr 1960 mit 332 Mill. US-\$ den höchsten Betrag erreichten. Im Jahr 1964, für das letztmalig gesonderte Angaben vorliegen, sind sie allerdings auf 27 Mill. US-\$ zurückgegangen. Bei der Position "Empfangene Kredite" handelt es sich um langfristige Kredite, die vor allem bei der Weltbank, bei der Export-Import-Bank der Vereinigten Staaten und bei anderen internationalen Finanzierungsinstitutionen aufgenommen wurden sowie um längerfristige Lieferantenkredite. Diese Form des Kapitalverkehrs mit dem Ausland hat dem Land ebenfalls erhebliche Kapitalzuflüsse erbracht, die in den ersten drei Jahren des Berichtszeitraums 1960 bis 1962 mit 191, 185 und 205 Mill. US-\$ die höchsten Beträge erreichten. Neben diesen beiden Arten des Kapitalverkehrs spielt im Sektor Unternehmen und private Haushalte nur noch der kurzfristige Private Kapitalverkehr eine größere Rolle. Es handelt sich hierbei vor allem um die Gewährung von Aus- und Einfuhrkrediten zwischen In- und Ausländern. In dieser Position dürften sich vor allem Änderungen in den Zahlungsbedingungen (terms of payment) im Außenhandel niederschlagen. Die ausgewiesenen Zahlen lassen erkennen, daß sie sich in den Jahren 1962, 1963 und 1965 verschlechtert und in den Jahren 1961 und 1964 verbessert haben.

Im Sektor Staat hat die Position "Empfangene Kredite" die größte quantitative Bedeutung. Es sind u. a. Kredite bzw. Anleihen, die in der Bundesrepublik Deutschland (Kreditanstalt für Wiederaufbau), bei der Weltbank, bei Finanzierungsinstitutionen der Vereinigten Staaten und bei anderen Kreditgebern aufgenommen wurden. Die größten Beträge sind Argentinien im Jahr 1963 mit 125 Mill. US-\$ zugeflossen. Im Jahr 1964 hat dagegen die Tilgung überwogen, so daß dem Land per Saldo 65 Mill. US-\$ entzogen wurden. Ferner hat die argentinische Regierung im Jahr 1961 eine größere Anleihe durch Ausgabe von Schulverschreibungen im Ausland aufgenommen. Durch die Erhebung der Kapitaleinlagen bei der Weltbank, der International Development Agency (IDA) und der International Development Bank (IDB) haben auch die Ansprüche des Staates gegenüber dem Ausland zugenommen, und zwar in den Jahren 1960 bis 1962 um insgesamt 80 Mill. US-\$. In den folgenden Jahren war die Veränderung unbedeutend.

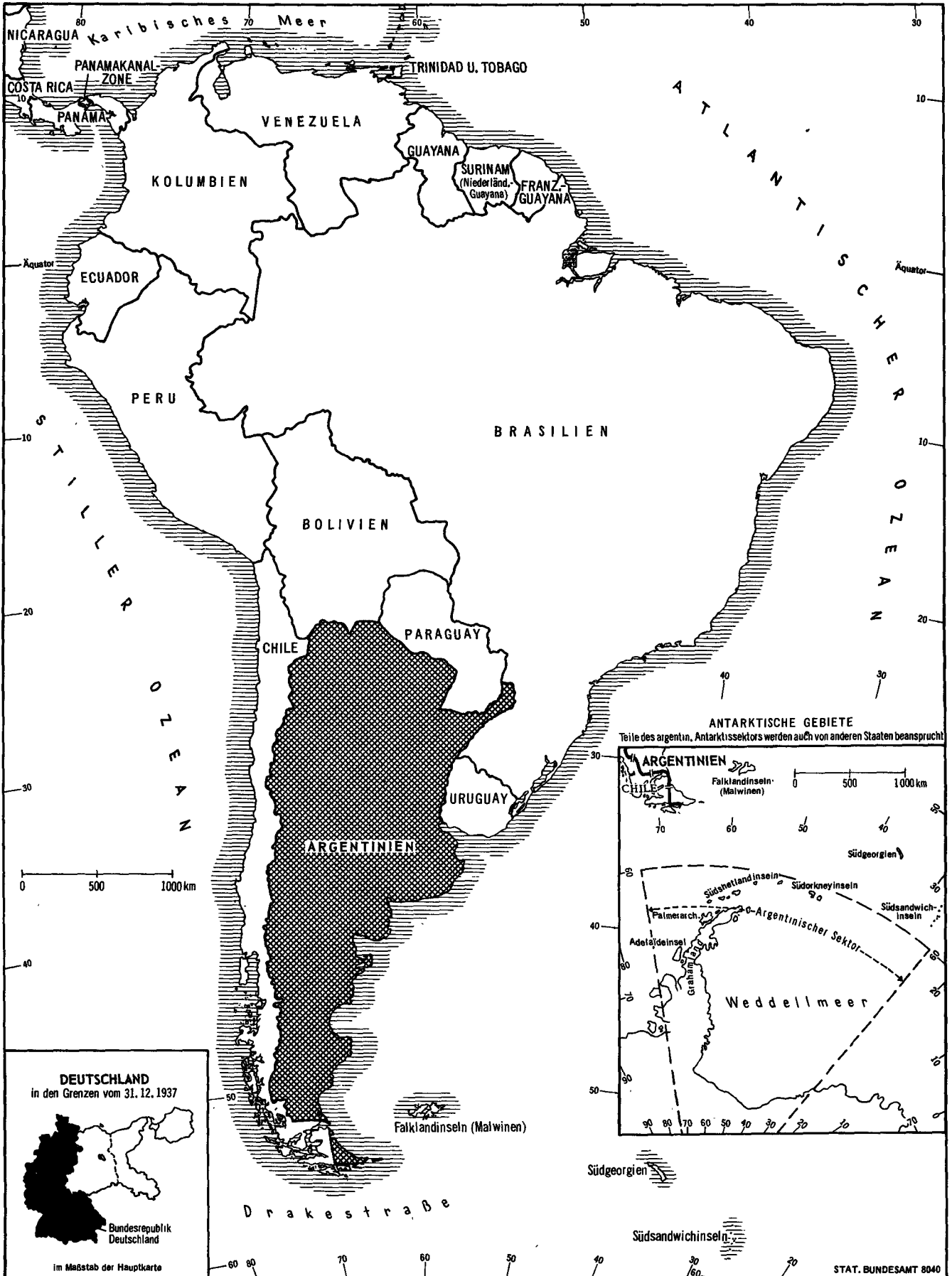
Im Kapitalverkehr der Geschäftsbanken mit dem Ausland sind nur in der Position "Sonstige Ansprüche" größere Veränderungen ausgewiesen. Es dürfte sich hierbei in der Hauptsache um Einlagen bei ausländischen Banken (Devisen) handeln. In den Jahren 1961, 1963 und 1964 haben diese Ansprüche um 10, 21 bzw. 20 Mill. US-\$ zugenommen, während andererseits für das Jahr 1962 eine Abnahme um 33 Mill. US-\$ ausgewiesen ist. Außerdem sind in diesem Sektor noch die Verbindlichkeiten aus empfangenen Krediten (vor allem von der IDB und von der Export-Import-Bank der Vereinigten Staaten) zu erwähnen, die sich vor allem in den Jahren 1963 und 1964 erhöht haben, und zwar um 12 bzw. 27 Mill. US-\$.

Im Kapitalverkehr der Zentralbank mit dem Ausland haben die Verbindlichkeiten (gegenüber dem internationalen Währungsfonds, der Weltbank und der IDB sowie sonstige Verbindlichkeiten) mit Ausnahme von 1960 in allen Berichtsjahren abgenommen, und zwar am meisten in den Jahren 1964 (- 181 Mill. US-\$) und 1965 (- 98 Mill. US-\$). Die Ansprüche, bei denen es sich im wesentlichen um Devisen und Währungsgold handelt, sind ebenfalls überwiegend zurückgegangen (in den Jahren 1964 und 1965 um 127 bzw. 83 Mill. US-\$).

Der Saldo der gesamten Kapitalbilanz, der die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens der gesamten Volkswirtschaft darstellt, war, wie bereits eingangs erwähnt, erst seit 1963 positiv. In den davorliegenden Jahren hat eine sehr starke Verschuldung gegenüber dem Ausland stattgefunden, die in den Jahren 1961 und 1962 514 bzw. 536 Mill. US-\$ betrug. Im letzten Jahr 1965 hat die Vermögenszunahme (bzw. Abnahme der Auslandsverschuldung) 183 Mill. US-\$ betragen.

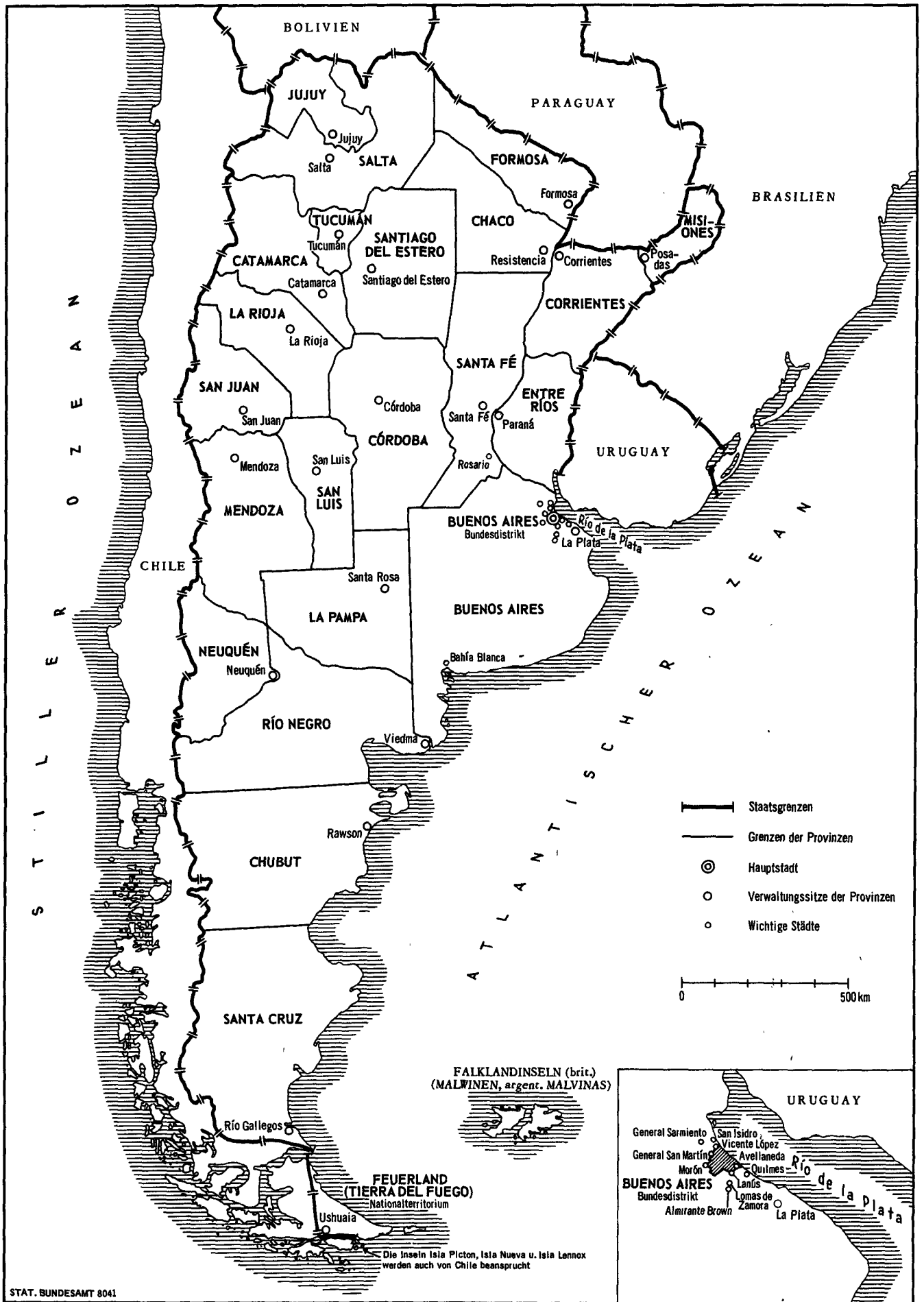
ARGENTINIEN IN SÜDAMERIKA

Übersicht Stand 1.10.1967



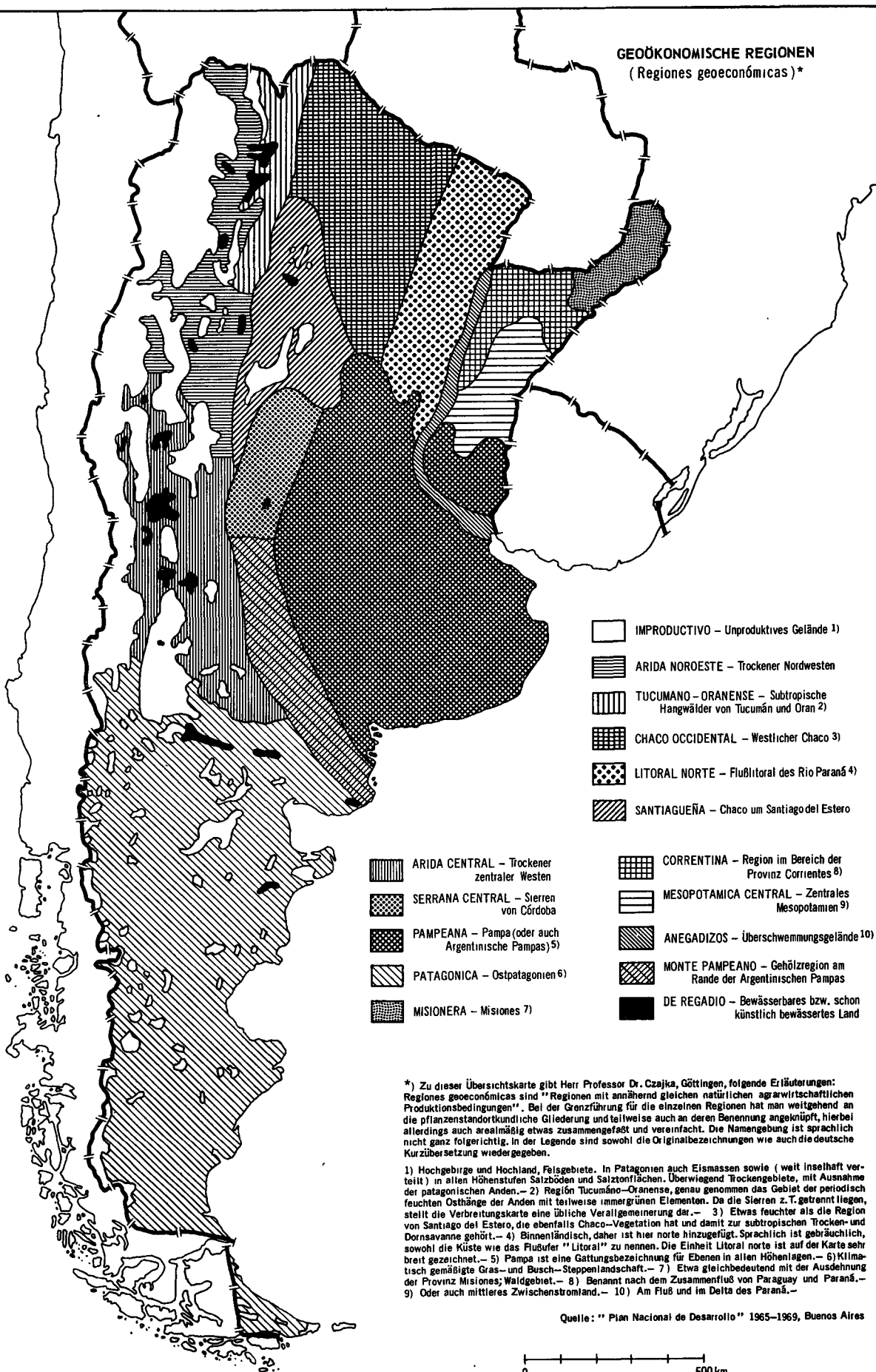
Karten: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

VERWALTUNGSEINTEILUNG ARGENTINIENS



ARGENTINIEN

GEOÖKONOMISCHE REGIONEN (Regiones geoeconómicas)*

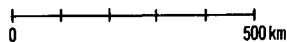


- IMPRODUCTIVO – Unproduktives Gelände 1)
- ▨ ARIDA NOROESTE – Trockener Nordwesten
- ▩ TUCUMANO – ORANENSE – Subtropische Hangwälder von Tucumán und Orán 2)
- ▧ CHACO OCCIDENTAL – Westlicher Chaco 3)
- ▤ LITORAL NORTE – Flußlitoral des Río Paraná 4)
- ▦ SANTIAGUENA – Chaco um Santiago del Estero
- ▨ ARIDA CENTRAL – Trockener zentraler Westen
- ▩ SERRANA CENTRAL – Sierras von Córdoba
- ▧ PAMPEANA – Pampa (oder auch Argentinische Pampas) 5)
- ▤ PATAGONICA – Ostpatagonien 6)
- ▦ MISIONERA – Misiones 7)
- ▧ CORRENTINA – Region im Bereich der Provinz Corrientes 8)
- ▨ MESOPOTAMICA CENTRAL – Zentrales Mesopotamien 9)
- ▩ ANEGADIZOS – Überschwemmungsgebiete 10)
- ▤ MONTE PAMPEANO – Gehölzregion am Rande der Argentinischen Pampas
- ▦ DE REGADIO – Bewässerbares bzw. schon künstlich bewässertes Land

*1) Zu dieser Übersichtskarte gibt Herr Professor Dr. Czajka, Göttingen, folgende Erläuterungen: *Regiones geoeconómicas* sind "Regionen mit annähernd gleichen natürlichen agrarwirtschaftlichen Produktionsbedingungen". Bei der Grenzfürung für die einzelnen Regionen hat man weitgehend an die pflanzenstandortkundliche Gliederung und teilweise auch an deren Benennung angeknüpft, hierbei allerdings auch ersahmäßig etwas zusammengefaßt und vereinfacht. Die Namengebung ist sprachlich nicht ganz folgerichtig. In der Legende sind sowohl die Originalbezeichnungen wie auch die deutsche Kurzübersetzung wiedergegeben.

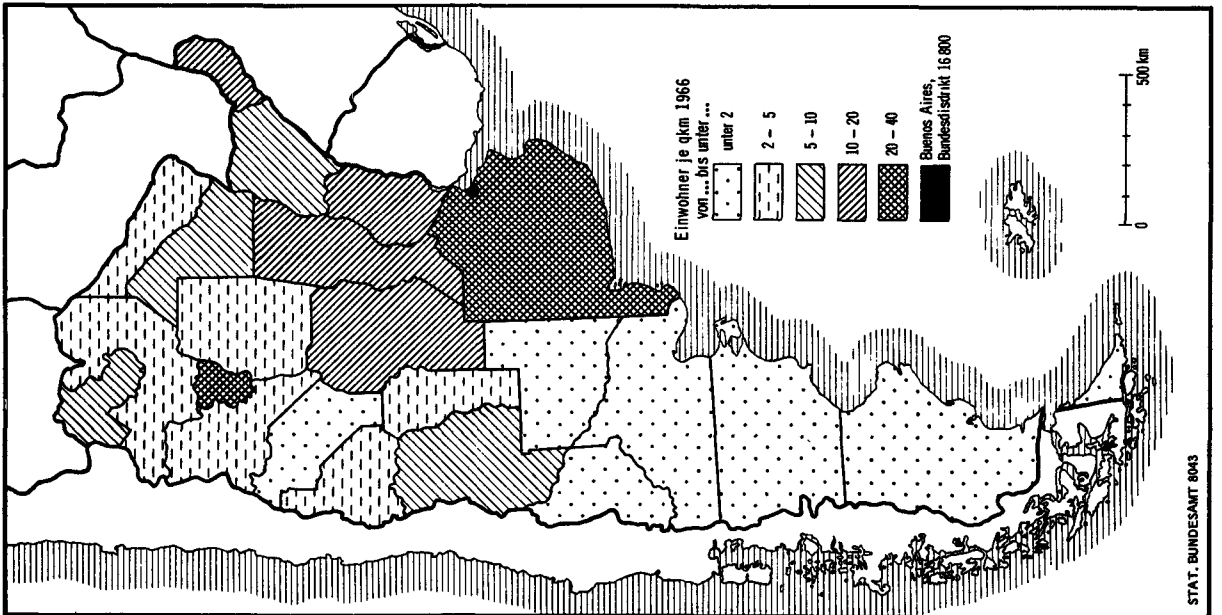
1) Hochgebirge und Hochland, Felsgebiete. In Patagonien auch Eismassen sowie (weit inelhäufig verteilt) in allen Höhenstufen Salzböden und Salztoflächen. Überwiegend Trockengebiete, mit Ausnahme der patagonischen Anden.— 2) Región Tucumano-Oranense, genau genommen das Gebiet der periodisch feuchten Osthänge der Anden mit teilweise immergrünen Elementen. Da die Sierras z.T. getrennt liegen, stellt die Verbreitungskarte eine übliche Verallgemeinerung dar.— 3) Etwas feuchter als die Region von Santiago del Estero, die ebenfalls Chaco-Vegetation hat und damit zur subtropischen Trocken- und Dornsavanne gehört.— 4) Binnenländisch, daher ist hier nördlich hinzugefügt. Sprachlich ist gebräuchlich, sowohl die Küste wie das Flußufer "Litoral" zu nennen. Die Einheit Litoral nördlich ist auf der Karte sehr breit gezeichnet.— 5) Pampa ist eine Gattungsbezeichnung für Ebenen in allen Höhenlagen.— 6) Klimatisch gemäßigte Gras- und Busch-Steppenlandschaft.— 7) Etwa gleichbedeutend mit der Ausdehnung der Provinz Misiones; Waldgebiet.— 8) Benannt nach dem Zusammenfluß von Paraguay und Paraná.— 9) Oder auch mittleres Zwischenstromland.— 10) Am Fluß und im Delta des Paraná.—

Quelle: "Plan Nacional de Desarrollo" 1965-1969, Buenos Aires



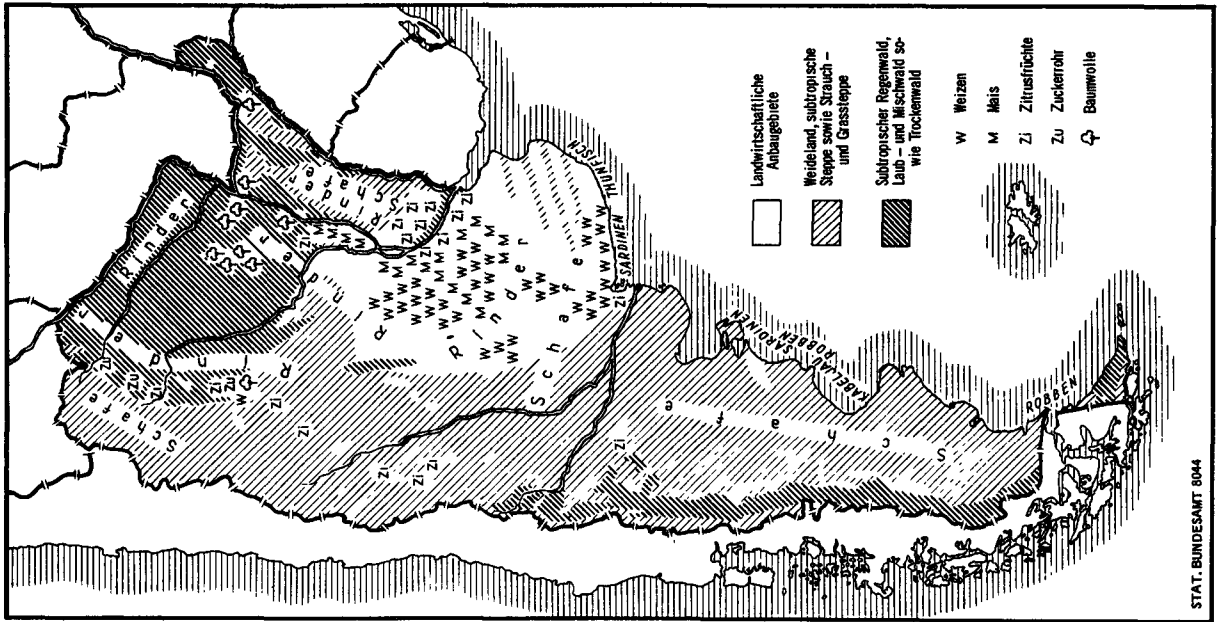
ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR ARGENTINIENS

BEVÖLKERUNGSDICHTE DER PROVINZEN



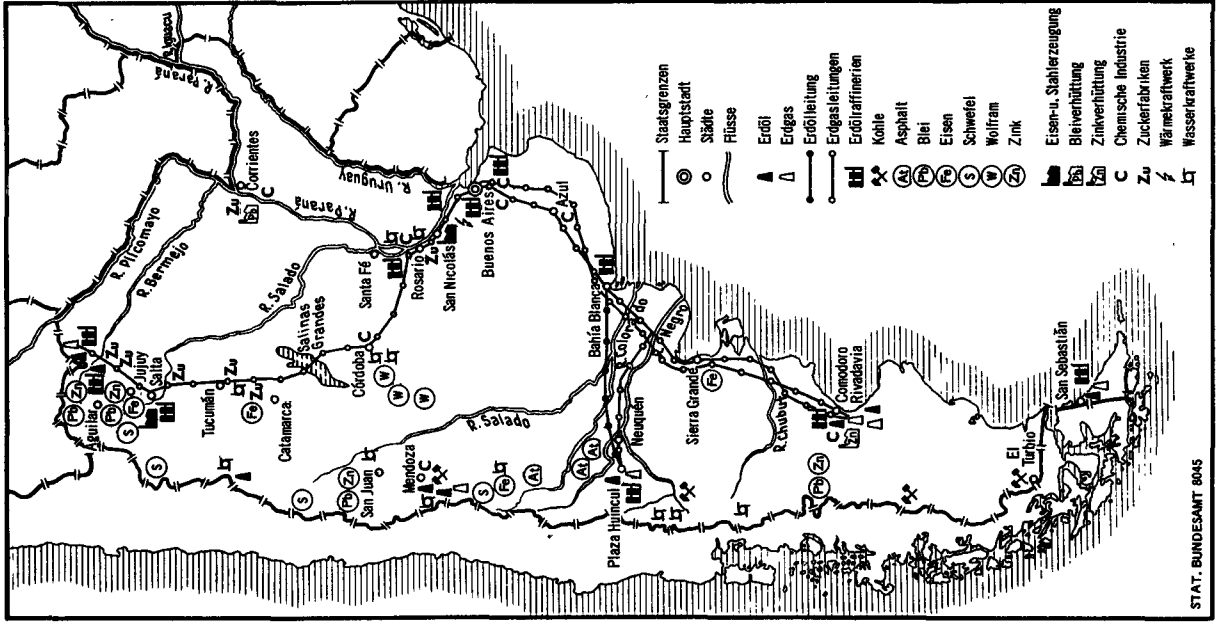
STAT. BUNDESAMT 8043

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



STAT. BUNDESAMT 8044

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE



STAT. BUNDESAMT 8045

Gebiet und Bevölkerung

Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
Lufttemperatur (°C)													
Mittlere Monats- und Jahresmittel													
Corrientes	27,6	26,9	25,2	21,7	18,6	16,2	16,0	17,0	19,3	21,5	24,2	26,5	21,7
Salta	21,8	21,2	19,7	17,2	14,1	11,6	11,3	13,1	16,6	19,0	21,0	21,9	17,4
Tucumán	25,0	24,2	22,4	19,0	15,4	12,4	12,3	14,2	17,6	20,1	23,0	24,5	19,2
Mendoza	23,5	22,3	19,6	14,9	10,7	7,4	7,6	9,7	13,1	16,6	20,0	22,4	15,6
Río Cuarto	23,1	22,3	19,8	16,0	12,0	9,0	8,6	10,1	13,0	16,1	19,4	22,0	15,9
Rosario	24,7	24,1	21,9	18,1	15,5	10,9	11,1	12,1	14,7	17,3	20,6	23,4	17,9
Buenos Aires	23,5	22,9	20,5	16,9	13,3	10,3	10,0	11,0	13,1	15,8	19,0	21,9	16,5
Bahía Blanca	23,7	22,6	19,5	15,4	11,1	8,2	7,9	9,5	11,8	14,9	18,9	22,3	15,5
Bariloche	14,4	14,2	11,8	8,7	5,8	3,7	2,9	3,6	5,4	8,2	10,1	12,2	8,4
Sarmiento	17,7	16,8	14,4	10,8	6,8	3,8	3,6	5,3	8,0	11,5	14,0	16,0	10,7
Santa Cruz (Puerto)	14,6	14,2	11,9	8,9	4,8	1,9	1,8	3,3	6,2	9,5	11,7	13,5	8,5
Ushuaia	9,5	9,2	7,8	5,4	3,3	1,1	0,9	1,7	3,7	6,0	7,1	8,6	5,4
Mittlere tägliche Maxima													
Corrientes	34,4	33,4	31,5	27,4	24,1	21,5	21,5	23,3	25,8	27,9	31,1	33,3	27,9
Salta	28,5	27,6	25,9	23,6	21,7	19,9	20,6	22,6	25,0	26,3	28,0	28,8	24,9
Tucumán	32,2	31,0	28,5	24,9	21,4	18,5	19,4	22,2	25,8	28,2	30,4	31,6	26,2
Mendoza	31,9	30,7	27,7	23,0	18,5	15,0	15,2	17,4	20,7	24,3	28,2	30,7	23,6
Río Cuarto	31,7	30,7	27,6	23,7	19,6	16,4	16,3	18,3	21,2	24,2	27,6	30,4	24,0
Rosario	31,4	30,5	27,7	23,4	19,1	15,7	15,5	17,1	20,2	23,2	27,0	29,7	23,4
Buenos Aires	29,5	28,7	26,1	22,2	18,1	14,7	14,5	15,9	18,0	20,9	24,5	27,8	21,7
Bahía Blanca	31,4	29,9	26,4	21,6	16,7	13,0	13,2	15,2	18,3	21,8	26,4	30,1	22,0
Bariloche	20,7	20,6	17,7	13,9	9,8	7,0	6,4	7,6	10,2	11,0	15,7	18,0	13,2
Sarmiento	25,4	24,4	21,4	17,0	12,1	8,1	8,2	10,5	14,4	18,7	21,1	23,1	17,0
Santa Cruz (Puerto)	21,3	21,0	18,5	14,3	9,1	5,6	5,4	7,7	12,1	16,0	18,2	19,9	14,1
Ushuaia	14,3	14,2	12,3	9,5	6,6	4,4	4,4	5,8	7,7	11,1	12,2	13,1	9,6
Mittlere tägliche Minima													
Corrientes	21,8	21,5	20,2	16,9	14,1	11,8	11,0	11,5	13,8	15,8	18,2	20,6	16,4
Salta	16,1	15,8	14,6	11,6	7,8	4,2	3,6	4,1	8,0	11,5	13,8	15,5	10,5
Tucumán	19,7	19,2	17,8	14,6	10,8	7,3	6,2	7,2	10,6	14,2	16,8	18,9	13,6
Mendoza	15,7	14,7	12,2	7,9	4,2	1,5	1,2	2,9	5,9	9,3	11,9	14,3	8,5
Río Cuarto	16,1	15,4	13,5	10,0	6,4	3,0	2,6	3,6	6,5	9,5	12,4	14,8	9,5
Rosario	19,4	19,0	17,3	14,1	10,7	7,0	6,9	7,4	9,7	12,1	15,1	17,7	13,0
Buenos Aires	17,6	17,3	15,3	11,9	8,6	5,8	5,8	6,4	8,2	10,6	13,3	15,9	11,4
Bahía Blanca	17,2	15,7	13,9	10,4	6,7	3,9	3,6	4,3	6,7	9,1	12,4	15,4	9,9
Bariloche	8,2	8,0	6,2	4,0	2,1	0,6	0,4	0,2	1,1	2,9	4,7	6,5	3,7
Sarmiento	10,9	10,4	8,1	5,2	1,9	-0,5	-0,9	0,2	2,4	5,2	7,5	9,6	5,0
Santa Cruz (Puerto)	9,1	8,5	6,5	3,8	0,7	-1,8	-2,0	-0,8	1,4	3,9	5,8	8,0	3,6
Ushuaia	5,4	5,0	3,6	2,1	-0,1	-2,2	-2,4	-1,6	0,5	2,1	3,1	4,6	1,7
Absolut höchste Maxima													
Corrientes	44,4	42,0	41,2	38,5	35,7	32,5	33,9	38,8	40,0	41,8	41,3	42,9	44,4
Salta	38,4	39,3	35,5	35,3	33,0	33,8	36,0	36,7	38,0	38,8	39,0	39,5	39,5
Tucumán	48,0	44,0	42,5	36,9	37,5	36,0	37,3	39,0	41,7	43,1	43,6	44,8	48,0
Mendoza	42,7	41,0	37,0	34,0	29,8	34,2	31,2	33,4	34,2	36,3	40,4	42,5	42,7
Río Cuarto	45,6	44,3	39,9	37,9	33,6	31,0	32,9	38,4	38,2	40,2	42,0	45,0	45,6
Rosario	43,5	41,0	38,7	35,4	31,1	29,0	28,1	33,4	33,0	39,1	38,4	41,5	43,5
Buenos Aires	40,5	38,7	37,2	36,0	31,0	25,9	28,9	30,7	34,0	33,5	35,3	39,3	40,5
Bahía Blanca	41,9	42,8	38,0	32,8	28,7	23,2	25,6	30,0	32,0	35,7	38,0	42,1	42,8
Bariloche	35,3	35,5	30,0	24,7	22,7	19,0	18,0	19,1	22,5	27,2	32,0	33,5	35,5
Sarmiento	37,9	36,7	34,0	28,0	24,0	20,0	22,9	20,5	25,5	30,7	38,0	37,0	38,0
Santa Cruz (Puerto)	34,1	34,6	32,6	27,7	24,4	17,3	17,0	19,6	26,0	31,8	32,4	33,0	34,6
Ushuaia	29,5	26,2	25,5	22,2	20,3	19,0	17,5	15,2	22,3	21,2	23,6	29,0	29,5
Absolut tiefste Minima													
Corrientes	12,0	10,0	10,2	-5,9	-0,7	-0,6	-1,1	-0,2	-0,9	-4,0	-8,0	10,4	-1,1
Salta	5,4	6,4	2,6	-1,7	-4,6	-8,7	-10,0	-8,8	-5,6	-2,2	-0,7	3,9	-10,0
Tucumán	9,4	9,6	8,0	-1,1	-3,0	-6,0	-5,2	-6,1	-1,5	-1,6	4,1	6,4	-6,1
Mendoza	4,2	2,2	-1,8	-2,5	-5,0	-9,2	-8,2	-5,5	-4,0	-0,7	0,3	2,0	-9,2
Río Cuarto	3,0	4,4	0,7	-0,3	-6,8	-7,6	-9,6	-9,5	-4,1	-4,7	0,0	3,2	-9,6
Rosario	8,3	6,6	4,9	-1,0	-3,4	-4,9	-5,0	-5,0	-1,0	-0,9	4,6	4,2	-5,0
Buenos Aires	5,9	4,2	3,6	-2,3	-4,0	-5,0	-5,4	-4,0	-2,4	-2,0	2,4	3,7	-5,4
Bahía Blanca	5,8	4,3	3,3	-1,0	-4,0	-6,0	-6,6	-4,8	-5,6	-1,0	-0,5	2,6	-6,6
Bariloche	-0,1	-0,7	-4,0	-7,8	-7,8	-18,0	-11,8	-10,9	-7,8	-5,6	-4,7	-0,6	-18,0
Sarmiento	0,0	-2,7	-3,4	-11,0	-12,4	-33,0	-20,9	-15,0	-9,9	-7,2	-6,0	-0,6	-33,0
Santa Cruz (Puerto)	0,0	-3,8	-3,2	-6,8	-12,1	-17,0	-16,5	-17,0	-7,4	-6,6	-3,4	-0,6	-17,0
Ushuaia	-2,0	-2,5	-4,3	-7,3	-20,2	-18,2	-21,0	-19,6	-10,6	-6,1	-6,0	-3,7	-21,0
Mittlere Zahl der Frosttage (Minimum der Lufttemperatur < 0°C)													
Corrientes	.	.	.	.	.	0,1	0,1	.	.	.	.	.	0,2
Salta	.	.	.	0,2	1,7	7,0	8,5	5,8	1,0	0,2	0,0	.	24,4
Tucumán	.	.	.	0,0	0,2	1,5	2,7	1,3	0,1	.	.	.	5,8
Mendoza	.	.	0,0	0,4	3,3	9,2	10,8	5,1	1,0	0,1	.	.	29,9
Río Cuarto	.	.	.	0,2	2,4	7,3	9,4	5,7	1,5	0,4	0,0	.	26,9
Rosario	.	.	.	0,1	0,9	3,4	4,4	2,9	0,8	0,2	.	.	12,7
Buenos Aires	.	.	.	0,0	0,6	3,2	3,6	1,7	0,3	0,1	.	.	9,5
Bahía Blanca	.	.	.	0,3	1,7	5,3	7,4	5,7	1,6	0,5	0,1	.	22,6
Bariloche	0,1	0,1	0,8	3,6	8,0	12,3	16,4	14,8	10,7	5,2	1,7	0,2	73,9
Sarmiento	0,0	0,0	0,7	4,1	11,0	15,1	16,4	13,4	7,7	2,2	0,4	0,1	71,1
Santa Cruz (Puerto)	0,1	0,1	0,8	4,7	13,7	20,6	21,3	18,5	9,7	3,1	0,9	0,0	93,5
Ushuaia	0,3	0,7	2,5	8,9	17,3	23,0	23,2	22,8	15,1	8,0	4,6	0,9	129,3

Gebiet und Bevölkerung

Klimadaten

Station	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
---------	------	-------	------	-------	-----	------	------	------	-------	------	------	------	------

Mittlere Monats- und Jahresmittel des Dampfdrucks (mb)

Corrientes	24,5	24,3	22,9	19,7	16,7	14,5	13,9	13,5	15,6	17,3	20,0	22,5	18,8
Salta	19,1	19,3	18,1	15,2	12,0	9,9	8,8	8,8	10,8	12,9	15,6	17,5	14,0
Tucumán	22,7	21,9	21,3	17,3	13,7	10,9	10,0	9,9	12,1	14,5	18,5	21,5	16,2
Mendoza	16,1	16,0	14,5	11,3	8,9	6,8	6,5	6,7	7,9	10,0	11,9	14,3	10,9
Río Cuarto	17,9	17,2	16,1	13,2	10,4	8,3	7,7	7,7	9,2	11,9	14,0	16,4	12,5
Rosario	20,5	21,1	18,9	16,0	14,0	10,3	10,4	10,3	11,7	13,7	16,8	19,9	15,3
Buenos Aires	19,3	19,6	18,0	15,2	12,5	10,4	10,3	10,3	11,6	13,5	15,6	17,9	14,5
Bahía Blanca	13,9	14,9	13,6	11,2	9,3	8,0	7,7	7,3	8,4	10,4	11,5	12,9	10,8
Bariloche	10,1	10,4	9,3	8,1	7,3	6,5	6,1	6,3	6,5	7,3	8,3	9,2	8,0
Sarmiento	9,7	9,5	8,4	7,6	6,5	5,7	5,6	5,9	6,1	7,1	7,7	8,5	7,4
Santa Cruz (Puerto)	8,9	8,9	8,3	7,3	6,3	5,5	5,3	5,5	5,7	6,9	7,3	8,1	7,0
Ushuaia	8,3	7,7	7,5	6,4	5,9	5,3	5,2	5,2	5,6	6,3	6,5	7,5	6,4

Mittlere Monats- und Jahresmittel der Bewölkung (0 - 10)

Corrientes	4,5	4,6	4,5	4,6	4,9	5,3	4,9	4,2	4,7	4,6	4,3	4,4	4,6
Salta	6,9	6,7	6,8	6,7	5,6	4,9	4,3	3,7	4,5	5,9	6,2	6,6	5,7
Tucumán	5,7	5,8	5,9	5,9	5,4	5,0	4,2	3,7	4,4	5,3	5,5	5,7	5,2
Mendoza	3,8	3,6	3,6	3,7	4,4	4,2	4,0	3,9	3,9	4,0	3,5	3,4	3,8
Río Cuarto	4,2	3,8	4,0	4,0	4,6	4,7	4,5	4,2	4,2	4,4	4,1	4,0	4,2
Rosario	4,3	4,2	4,4	4,6	5,2	5,2	5,7	5,0	4,7	4,9	4,5	4,7	4,8
Buenos Aires	4,3	4,1	4,1	4,2	5,1	5,8	5,9	5,5	5,4	5,1	4,8	4,6	4,9
Bahía Blanca	4,4	4,3	4,1	4,5	5,0	5,3	5,4	5,2	4,8	5,2	4,9	4,6	4,8
Bariloche	4,4	4,5	4,8	5,7	6,7	7,0	6,8	6,3	5,8	5,4	5,3	5,3	5,7
Sarmiento	5,4	5,5	5,3	5,3	5,7	5,8	5,6	5,4	5,3	5,3	5,8	5,7	5,5
Santa Cruz (Puerto)	6,6	6,3	6,0	5,9	6,0	5,7	5,7	5,6	5,7	5,9	6,6	6,8	6,1
Ushuaia	7,5	7,4	7,5	7,4	7,1	6,9	6,8	6,9	6,9	7,1	7,6	7,8	7,2

Vorbemerkung: Die Niederschlagshöhen werden in mm gemessen, wobei 1 mm Niederschlag 1 l Wasser auf 1 qm der Erdoberfläche ergibt.

Mittlere Monats- und Jahressummen des Niederschlags (mm)

Corrientes	123	110	148	139	90	53	49	40	76	115	137	126	1 206
Salta	181	143	103	31	7	3	2	3	8	28	56	128	693
Tucumán	178	153	153	69	31	16	9	10	15	66	103	153	956
Mendoza	27	28	24	11	11	7	7	8	15	20	16	23	197
Río Cuarto	108	91	99	61	30	11	15	18	37	87	103	124	784
Rosario	101	81	119	94	51	36	35	41	70	94	101	102	925
Buenos Aires	84	78	111	103	75	54	55	64	82	87	90	98	981
Bahía Blanca	49	59	69	59	36	16	25	20	43	65	50	49	540
Bariloche	32	31	59	80	162	186	155	125	76	45	46	39	1 036
Sarmiento	7	9	12	12	21	17	17	14	10	7	9	7	142
Santa Cruz (Puerto)	17	11	16	16	17	15	16	14	10	7	13	19	171
Ushuaia	53	44	58	46	43	51	44	43	33	40	45	47	547

Mittlere Zahl der Tage mit mindestens 25 mm Niederschlag

Corrientes	5	5	5	5	4	4	3	3	4	6	6	6	56
Salta	10	10	9	4	2	1	1	1	2	4	7	10	61
Mendoza	5	5	4	3	2	2	2	2	2	4	4	5	40
Buenos Aires	7	6	7	8	7	7	8	9	8	9	9	8	93
Bahía Blanca	5	5	6	5	4	3	4	4	5	6	6	5	58
Santa Cruz (Puerto)	4	3	2	4	4	5	5	6	2	3	4	7	49
Ushuaia	13	12	11	12	13	20	9	8	7	11	11	13	140

Meteorologische Stationen

Station	Koordinaten	Seehöhe in m
Corrientes	27°28'S, 58°49'W	60
Salta	24°45'S, 65°26'W	1 182
Tucumán	26°48'S, 65°12'W	426
Mendoza	32°53'S, 68°52'W	769
Río Cuarto	33°10'S, 64°20'W	443
Rosario	32°55'S, 60°38'W	26
Buenos Aires	34°35'S, 58°29'W	25
Bahía Blanca	38°45'S, 62°11'W	20
Bariloche	41°09'S, 71°18'W	825
Sarmiento	45°35'S, 69°04'W	268
Santa Cruz (Puerto)	50°01'S, 68°32'W	11
Ushuaia	54°49'S, 68°18'W	7

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt, Offenbach a. M.

Gebiet und Bevölkerung
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte der Provinzen *)

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium 1)	Hauptstadt 2)	10. 5. 1947				30. 9. 1960 3)			
		Fläche		Bevölke- rung	Bevölke- rungs- dichte	Fläche		Bevölke- rung	Bevölke- rungs- dichte
		qkm	%	1 000	Einwohner je qkm	qkm	%	1 000	Einwohner je qkm
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	Buenos Aires	199	0,0	2 981	14 980	199,5	0,0	3 059,0	15 333
Buenos Aires	La Plata	301 273	11,1	4 274	14	307 571	11,1	6 965,5	23
Catamarca	Catamarca	118 696	4,4	147	1	99 818	3,6	186,0	2
Córdoba	Córdoba	168 075	6,2	1 498	9	168 766	6,1	1 798,2	11
Corrientes	Corrientes	86 879	3,2	525	6	88 199	3,2	558,1	6
Chaco 4)	Resistencia	98 527	3,6	431	4	99 633	3,6	558,1	6
Chubut 4) 5)	Rawson	170 082	6,3	92	1	224 686	8,1	144,7	1
Entre Ríos	Paraná	73 781	2,7	787	11	76 216	2,7	826,8	11
Formosa 4)	Formosa	74 535	2,7	114	2	72 066	2,6	186,0	3
Jujuy	Jujuy	59 471	2,2	167	3	53 219	1,9	248,0	5
La Pampa 4)	Santa Rosa	142 718	5,3	169	1	143 440	5,2	165,4	1
La Rioja	La Rioja	92 440	3,4	111	1	92 331	3,3	124,0	1
Mendoza	Mendoza	150 839	5,6	588	4	150 839	5,4	847,4	6
Misiones 4)	Posadas	29 821	1,1	246	8	29 801	1,1	413,4	14
Neuquén 4)	Neuquén	94 350	3,5	87	1	94 078	3,4	124,0	1
Río Negro	Viedma	202 590	7,5	134	1	203 013	7,3	206,7	1
Salta	Salta	154 771	5,7	291	2	154 775	5,6	434,0	3
San Juan	San Juan	90 417	3,3	261	3	86 137	3,1	372,0	4
San Luis	San Luis	73 867	2,7	166	2	76 748	2,8	178,9	2
Santa Cruz 5) 6)	Río Gallegos	201 613	7,4	43	0	243 943	8,8	62,0	0
Santa Fé	Santa Fé	132 419	4,9	1 703	13	133 007	4,8	1 901,5	14
Santiago del Estero	Santiago del Estero	145 670	5,4	479	3	135 254	4,9	496,1	4
Tucumán	Tucumán	27 000	1,0	593	22	22 524	0,8	806,1	36
Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)	Ushuaia	20 710	0,8	5	0	20 392	0,7	7,1	0
Argentinien 7)	Buenos Aires	2 710 743	100	15 894	6	2 776 655,5	100	20 669,0 ^{a)}	7

*) Volkszählungsergebnis.

1) Neueste Verwaltungsgliederung. - 2) Gleichzeitig "partido", unter dem ein stadtkreisähnlicher Bezirk zu verstehen ist. - 3) Berichtigtes Ergebnis der Volkszählung. - 4) Zum Zeitpunkt der Volkszählung 1947 "Nationalterritorium". - 5) Der 1957 aufgehobene frühere Militärbezirk (Militärterritorium) Comodoro Rivadavia ist unter die Provinzen Chubut und Santa Cruz aufgeteilt worden. - 6) Früheres Nationalterritorium Patagonien. - 7) Ohne den antarktischen Sektor, die Malwineninseln und die übrigen Inseln im Südatlantik (Fläche = 1 247 803 qkm, Bevölkerung 1947 = 3 300, 1960 = 3 254).

a) Berichtigtes Ergebnis.

Quellen: "Población total de la República Argentina al 31 de Diciembre de 1961", Buenos Aires; "Población Anual de la República Argentina por Sexo y Edad 1947 - 1980", Buenos Aires

Prozentuale Verteilung der Gesamtbevölkerung in den Volkszählungsjahren

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium 1)	1869	1895	1914	1947	1960	Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium 1)	1869	1895	1914	1947	1960
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	10,78	16,78	19,98	18,7	14,7	Misiones	-	0,83	0,67	1,6	2,0
Buenos Aires	17,71	23,32	26,21	26,8	33,6	Neuquén	-	0,36	0,36	0,5	0,6
Catamarca	4,60	2,28	1,27	0,9	0,9	Río Negro	-	0,23	0,53	0,9	1,0
Córdoba	12,11	8,88	9,32	9,4	8,7	Salta	5,11	2,98	1,80	1,8	2,1
Corrientes	7,42	6,06	4,40	3,3	2,7	San Juan	3,47	2,13	1,51	1,6	1,8
Chaco	-	0,26	0,58	2,8	2,7	San Luis	3,06	2,06	1,47	1,0	0,9
Chubut	-	0,09	0,29	0,5	0,7	Santa Cruz	-	0,02	0,12	0,3	0,3
Entre Ríos	7,72	7,38	5,39	4,9	4,0	Santa Fé	5,13	10,05	11,40	10,7	9,3
Formosa	-	0,12	0,24	0,7	0,9	Santiago del Estero	7,65	4,08	3,31	3,0	2,4
Jujuy	2,32	1,25	0,98	1,1	1,2	Tucumán	6,27	5,41	4,22	3,7	3,9
La Pampa	-	0,65	1,28	1,1	0,8	Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)	-	-	0,03	0,1	0,1
La Rioja	2,80	1,75	1,01	0,7	0,6	Argentinien 2)	100	100	100	100	100
Mendoza	3,76	2,93	3,51	3,7	4,1						

1) Nach der neuesten Verwaltungsgliederung. - 2) Ohne antarktischen Sektor, Malwineninseln und die übrigen im Südatlantik gelegenen Inseln (Anteil an der Gesamtbevölkerung 0,0 %).

Quelle: "El analfabetismo de la República Argentina", Buenos Aires

Gebiet und Bevölkerung
Bevölkerung der Provinzen 1960 nach dem Familienstand *)

Familienstand	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	Buenos Aires (Bundesdistrikt)						Buenos Aires					
Ledig	841,7	34,32	408,0	36,00	433,7	32,87	1 574,7	31,55	899,3	35,77	675,4	27,28
Verheiratet	1 364,7	55,64	669,9	59,11	694,8	52,66	2 963,8	59,39	1 469,7	58,45	1 494,1	60,34
Verwitwet	194,6	7,94	33,7	2,97	161,0	12,20	257,9	5,17	50,1	1,99	207,8	8,39
Getrenntlebend	17,5	0,71	6,7	0,59	10,8	0,82	25,2	0,51	9,1	0,36	16,1	0,65
Geschieden	5,2	0,21	1,5	0,13	3,7	0,28	3,7	0,07	1,8	0,07	1,9	0,08
Ledig zusammenlebend	19,8	0,81	10,4	0,92	9,4	0,71	144,4	2,89	71,9	2,86	72,4	2,92
Unbekannt	9,2	0,38	3,2	0,28	6,1	0,46	20,7	0,42	12,4	0,49	8,3	0,33
Zusammen	2 452,7	100	1 133,3	100	1 319,5	100	4 990,4	100	2 514,3	100	2 476,1	100
	Catamarca						Córdoba					
Ledig	46,9	41,31	22,3	47,99	24,6	46,70	469,5	37,57	261,1	41,49	208,5	33,60
Verheiratet	42,9	43,27	20,7	44,67	22,1	42,04	671,3	53,72	332,3	52,81	339,0	54,63
Verwitwet	5,5	5,57	1,7	3,61	3,8	7,30	66,2	5,30	15,4	2,44	50,8	8,19
Getrenntlebend	0,6	0,62	0,2	0,14	0,4	0,80	5,6	0,45	2,1	0,33	3,6	0,57
Geschieden	0,0	0,05	0,0	0,05	0,0	0,05	0,6	0,05	0,4	0,06	0,2	0,04
Ledig zusammenlebend	3,1	3,09	1,5	3,17	1,6	3,02	27,7	2,22	13,4	2,13	14,3	2,30
Unbekannt	0,1	0,10	0,0	0,10	0,0	0,09	8,8	0,70	4,6	0,74	4,1	0,67
Zusammen	99,1	100	46,4	100	52,6	100	1 249,8	100	629,3	100	620,5	100
	Corrientes						Chaco					
Ledig	129,4	41,30	63,3	42,51	66,1	40,21	117,0	37,14	66,6	40,94	50,4	33,08
Verheiratet	122,7	39,15	59,8	40,16	62,9	38,24	124,7	39,58	62,2	38,27	62,5	40,98
Verwitwet	11,9	3,80	2,6	1,74	9,3	5,66	9,3	2,96	2,7	1,64	6,6	4,36
Getrenntlebend	1,4	0,45	0,6	0,38	0,8	0,50	1,8	0,56	0,6	0,39	1,1	0,73
Geschieden	0,2	0,05	0,1	0,06	0,1	0,04	0,1	0,03	0,0	0,02	0,1	0,04
Ledig zusammenlebend	44,6	14,24	21,1	14,15	23,6	14,33	59,7	18,94	29,1	17,92	30,5	20,03
Unbekannt	3,2	1,01	1,5	0,99	1,7	1,02	2,5	0,80	1,3	0,82	1,2	0,79
Zusammen	313,4	100	149,0	100	164,5	100	315,0	100	162,6	100	152,5	100
	Chubut						Entre Ríos					
Ledig	37,3	40,30	25,3	48,39	12,0	29,80	205,4	39,63	110,7	42,81	94,7	36,47
Verheiratet	44,3	47,82	22,3	42,69	21,9	54,48	245,9	47,45	121,9	47,14	124,0	47,75
Verwitwet	3,7	3,98	1,1	2,16	2,6	6,34	24,2	4,67	5,4	2,10	18,8	7,23
Getrenntlebend	0,5	0,52	0,2	0,43	0,3	0,63	2,1	0,41	0,8	0,32	1,3	0,49
Geschieden	0,0	0,03	0,0	0,02	0,0	0,05	0,1	0,03	0,1	0,05	0,0	0,01
Ledig zusammenlebend	6,8	7,33	3,3	6,29	3,5	8,68	38,3	7,39	18,4	7,11	19,9	7,68
Unbekannt	0,0	0,02	0,0	0,02	0,0	0,01	2,2	0,42	1,2	0,48	1,0	0,37
Zusammen	92,6	100	52,3	100	40,3	100	518,3	100	258,6	100	259,7	100
	Formosa						Jujuy					
Ledig	40,4	39,47	22,3	42,71	18,1	36,09	59,5	39,25	35,8	44,13	23,7	33,63
Verheiratet	34,3	33,49	16,9	32,39	17,3	34,64	64,3	42,42	32,7	40,32	31,6	44,84
Verwitwet	2,4	2,34	0,6	1,15	1,8	3,57	6,4	4,20	2,1	2,57	4,3	6,08
Getrenntlebend	0,3	0,32	0,2	0,29	0,2	0,35	0,8	0,53	0,3	0,42	0,5	0,66
Geschieden	0,1	0,06	0,0	0,09	0,0	0,04	0,1	0,08	0,0	0,06	0,1	0,10
Ledig zusammenlebend	23,2	22,65	11,3	21,64	11,9	23,70	19,4	12,79	9,6	11,83	9,8	13,90
Unbekannt	1,7	1,67	0,9	1,72	0,8	1,61	1,1	0,72	0,5	0,67	0,6	0,78
Zusammen	102,3	100	52,2	100	50,1	100	151,7	100	81,2	100	70,5	100
	La Pampa						La Rioja					
Ledig	42,8	38,81	27,4	45,68	15,4	30,59	34,1	44,88	17,0	46,04	17,2	43,80
Verheiratet	56,3	51,03	28,2	46,95	28,1	55,91	34,8	45,72	17,1	46,39	17,7	45,09
Verwitwet	5,5	5,02	1,5	2,56	4,0	7,97	4,0	5,22	1,3	3,48	2,7	6,85
Getrenntlebend	0,3	0,25	0,1	0,24	0,1	0,26	0,4	0,50	0,2	0,45	0,2	0,55
Geschieden	0,0	0,02	0,0	0,02	0,0	0,02	0,0	0,02	0,0	0,04	-	-
Ledig zusammenlebend	4,6	4,16	2,2	3,73	2,4	4,69	2,8	3,65	1,3	3,58	1,5	3,71
Unbekannt	0,8	0,70	0,5	0,83	0,3	0,56	0,0	0,01	0,0	0,03	-	-
Zusammen	110,3	100	60,1	100	50,2	100	76,1	100	36,9	100	39,2	100
	Mendoza						Misiones					
Ledig	192,7	35,12	105,1	38,48	87,6	31,79	80,3	36,09	47,7	41,03	32,6	30,69
Verheiratet	300,5	54,78	148,7	54,43	151,9	55,12	101,6	45,67	50,2	43,22	51,4	48,34
Verwitwet	29,7	5,41	7,3	2,68	22,3	8,10	6,8	3,08	1,6	1,40	5,2	4,91
Getrenntlebend	4,1	0,75	1,5	0,54	2,7	0,97	1,4	0,63	0,6	0,52	0,8	0,75
Geschieden	0,5	0,09	0,2	0,05	0,3	0,13	0,1	0,03	0,0	0,03	0,0	0,03
Ledig zusammenlebend	19,7	3,58	9,6	3,52	10,1	3,65	30,8	13,86	15,3	13,13	15,6	14,66
Unbekannt	1,5	0,27	0,8	0,30	0,6	0,24	1,4	0,64	0,8	0,66	0,7	0,62
Zusammen	548,7	100	273,2	100	275,5	100	222,5	100	116,2	100	106,3	100

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Gebiet und Bevölkerung
Bevölkerung der Provinzen 1960 nach dem Familienstand *)

Familienstand	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	Neuquén						Río Negro					
Ledig	27,4	41,70	16,9	47,27	10,6	35,09	48,3	38,93	30,1	45,08	18,2	31,76
Verheiratet	30,1	45,75	15,3	42,72	14,9	49,34	61,4	49,51	30,7	45,95	30,7	53,66
Verwitwet	2,5	3,75	0,7	2,08	1,7	5,75	4,8	3,88	1,3	1,97	3,5	6,12
Getrenntlebend	0,2	0,38	0,1	0,28	0,1	0,49	0,6	0,46	0,3	0,38	0,3	0,57
Geschieden	0,0	0,07	0,0	0,08	0,0	0,05	0,1	0,11	0,1	0,09	0,1	0,13
Ledig zusammenlebend	5,5	8,36	2,7	7,58	2,8	9,27	8,7	7,03	4,3	6,41	4,4	7,76
Unbekannt	-	-	-	-	-	-	0,1	0,07	0,1	0,13	0,0	0,01
Zusammen	65,8	100	35,7	100	30,1	100	124,0	100	66,8	100	57,2	100
	Salta						San Juan					
Ledig	103,6	41,22	58,7	45,15	44,9	37,00	88,8	39,81	47,0	42,43	41,8	37,22
Verheiratet	103,4	41,12	51,7	39,72	51,7	42,63	111,0	49,73	54,8	49,49	56,2	49,96
Verwitwet	12,8	5,08	4,3	3,31	8,5	6,98	10,3	4,62	2,8	2,48	7,6	6,73
Getrenntlebend	1,3	0,53	0,5	0,40	0,8	0,66	1,0	0,45	0,3	0,28	0,7	0,61
Geschieden	0,4	0,16	0,2	0,14	0,2	0,18	0,1	0,05	0,0	0,04	0,1	0,06
Ledig zusammenlebend	26,1	10,38	12,8	9,83	13,3	10,98	10,5	4,71	5,2	4,67	5,3	4,75
Unbekannt	3,8	1,51	1,9	1,46	1,9	1,57	1,4	0,63	0,7	0,61	0,7	0,66
Zusammen	251,4	100	130,1	100	121,3	100	223,1	100	110,7	100	112,4	100
	San Luis						Santa Cruz					
Ledig	44,5	40,65	23,7	43,58	20,8	37,77	18,6	47,29	15,7	57,90	2,9	23,58
Verheiratet	53,9	49,19	26,5	48,64	27,4	49,74	17,4	44,37	9,9	36,36	7,6	62,28
Verwitwet	5,6	5,15	1,6	2,89	4,1	7,38	1,3	3,39	0,5	1,91	0,8	6,70
Getrenntlebend	0,7	0,65	0,3	0,54	0,4	0,77	0,1	0,38	0,1	0,29	0,1	0,58
Geschieden	0,1	0,07	0,0	0,07	0,0	0,07	0,0	0,05	0,0	0,04	0,0	0,07
Ledig zusammenlebend	4,0	3,68	2,0	3,63	2,1	3,72	1,5	3,72	0,7	2,62	0,7	6,17
Unbekannt	0,7	0,60	0,4	0,65	0,3	0,56	0,3	0,80	0,2	0,88	0,1	0,63
Zusammen	109,6	100	54,4	100	55,1	100	39,3	100	27,1	100	12,1	100
	Santa Fé						Santiago del Estero					
Ledig	454,1	33,01	253,4	36,82	200,7	29,19	118,5	42,50	60,2	44,67	58,4	40,47
Verheiratet	769,6	55,94	381,0	55,38	388,6	56,50	122,7	43,98	58,8	43,64	63,9	44,30
Verwitwet	79,4	5,77	18,1	2,62	61,3	8,91	13,9	4,99	4,4	3,26	9,5	6,60
Getrenntlebend	7,9	0,57	3,1	0,45	4,8	0,70	1,2	0,42	0,5	0,40	0,6	0,44
Geschieden	1,4	0,10	0,6	0,09	0,8	0,11	0,1	0,04	0,1	0,06	0,0	0,03
Ledig zusammenlebend	56,3	4,09	27,8	4,04	28,5	4,14	21,3	7,63	10,2	7,56	11,1	7,69
Unbekannt	7,1	0,52	4,0	0,59	3,1	0,45	1,2	0,44	0,5	0,40	0,7	0,47
Zusammen	1 375,8	100	688,0	100	687,8	100	278,9	100	134,7	100	144,2	100
	Tucumán						Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)					
Ledig	198,1	41,02	104,6	43,63	93,5	38,44	2,9	50,01	2,6	61,95	0,3	19,61
Verheiratet	212,9	44,09	104,7	43,67	108,2	44,50	2,6	43,64	1,4	33,45	1,2	69,58
Verwitwet	24,8	5,13	6,9	2,88	17,9	7,34	0,2	2,60	0,1	1,64	0,1	5,07
Getrenntlebend	2,5	0,52	1,2	0,52	1,2	0,51	0,0	0,49	0,0	0,38	0,0	0,79
Geschieden	0,3	0,07	0,2	0,08	0,1	0,06	0,0	0,07	0,0	0,02	0,0	0,18
Ledig zusammenlebend	41,0	8,50	20,2	8,44	20,8	8,55	0,2	2,59	0,1	2,02	0,1	4,04
Unbekannt	3,3	0,68	1,8	0,77	1,4	0,59	0,0	0,60	0,0	0,55	0,0	0,72
Zusammen	482,9	100	239,7	100	243,2	100	5,9	100	4,2	100	1,7	100
	Argentinien											
Ledig	4 976,7	35,05	2 724,6	38,61	2 252,0	31,53						
Verheiratet	7 657,0	53,93	3 787,4	53,67	3 869,7	54,18						
Verwitwet	783,7	5,52	167,7	2,38	616,0	8,62						
Getrenntlebend	77,6	0,55	29,6	0,42	48,0	0,67						
Geschieden	13,4	0,09	5,5	0,08	7,9	0,11						
Ledig zusammenlebend	619,8	4,37	304,4	4,31	315,4	4,42						
Unbekannt	71,1	0,50	37,6	0,53	33,5	0,47						
Insgesamt	14 199,3	100	7 056,8	100	7 142,5	100						

*) Zensusergebnis. - Nur Bevölkerung im Alter von 14 Jahren und mehr.

Quelle: "Censo Nacional 1960 población", Buenos Aires

Gebiet und Bevölkerung

Bevölkerung der Provinzen und Anteil der Ausländer 1960

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Bevölkerung ¹⁾		Anteil der Ausländer an der Bevölke- rung in den Provinzen	Ausländer in den Provinzen	Anteil der Ausländer	
	1 000	%			an der Gesamt- bevölkerung	in den Provinzen
				1 000	%	
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	3 059,0	14,8	22,5	688,3	3,33	26,0
Buenos Aires	6 965,5	33,7	16,5	1 149,3	5,56	43,4
Catamarca	186,0	0,9	0,9	1,7	0,00	0,0
Córdoba	1 798,2	8,7	6,1	109,7	0,53	4,1
Corrientes	558,1	2,7	2,0	11,2	0,05	0,4
Chaco	558,1	2,7	5,6	31,3	0,15	1,2
Chubut	144,7	0,7	19,1	27,6	0,13	1,0
Entre Ríos	826,8	4,0	2,9	24,0	0,12	0,9
Formosa	186,0	0,9	22,4	41,7	0,20	1,6
Jujuy	248,0	1,2	18,4	45,6	0,22	1,7
La Pampa	165,4	0,8	7,8	12,9	0,06	0,5
La Rioja	124,0	0,6	1,1	1,4	0,00	0,0
Mendoza	847,4	4,1	9,1	77,1	0,37	2,9
Misiones	413,4	2,0	24,1	99,6	0,48	3,8
Neuquén	124,0	0,6	13,0	16,1	0,08	0,6
Río Negro	206,7	1,0	19,5	40,3	0,19	1,5
Salta	434,0	2,1	9,1	39,5	0,19	1,5
San Juan	372,0	1,8	5,2	19,3	0,09	0,7
San Luis	178,9	0,9	2,4	4,3	0,02	0,2
Santa Cruz	62,0	0,3	38,1	23,6	0,11	0,9
Santa Fé	1 901,5	9,2	8,7	165,4	0,80	6,3
Santiago del Estero	496,1	2,4	1,1	5,5	0,03	0,2
Tucumán	806,1	3,9	2,4	19,3	0,09	0,7
Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)	7,1	0,0	41,1	2,9	0,01	0,1
Argentinien ²⁾	20 669,0	100	12,8	2 645,6 ^{a)}	12,8	100

1) Berichtigtes Ergebnis der Volkszählung vom 30. 9. 1960. - 2) Ohne den antarktischen Sektor, die Malwineninseln und die übrigen Inseln im Südatlantik (Bevölkerung 1960 = 3 254).

a) In der Gesamtzahl sind Fehlschätzungen berücksichtigt.

Bevölkerungsentwicklung *)

1 000

1940	1950	1955	1956	1957	1958	1959	1960 ¹⁾	1961	1962	1963	1964	1965	1966
14 169	17 070	18 893	19 250	19 615	19 980	20 325	20 669	21 011	21 350	21 688	22 019	22 352	22 691
1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
23 031	23 378	23 706	24 050	24 392	24 745	25 091	25 445	25 796	26 144	26 500	26 859	27 221	27 580

*) Mit Vorausschätzung ab 1966.

1) Volkszählungsergebnis vom 30. 9. 1960: 20,006 Mill. (erfaßte Bevölkerung) zuzüglich Aufschlag für Untererfassung.

Quellen: "Statistical Bulletin for Latin America", Feb. 1966, UN, New York, N.Y.; "Monthly Bulletin of Statistics", Okt. 1966, UN, New York, N.Y.; "Demographic Yearbook", UN, New York, N.Y.; "Población Anual de la República Argentina por Sexo y Edad 1947 - 1980", Buenos Aires

Bevölkerung in Großstädten *)

Stadt	10.5.1947	30.9.1960	Stadt	10.5.1947	30.9.1960
Groß-Buenos-Aires ¹⁾	1 741 338	3 795 813	Moreno ¹⁾²⁾	15 101	59 038
La Matanza ¹⁾²⁾	98 471	402 642	Florencio Varela ¹⁾²⁾	10 480	41 845
Lanús ¹⁾²⁾	244 473	381 561	Buenos Aires (Bundesdistrikt) ³⁾	2 981 043	2 966 816
Morón	110 344	344 041	Rosario ⁴⁾⁵⁾	529 801	671 852
Avellaneda ¹⁾²⁾	273 839	329 626	Córdoba ⁶⁾⁷⁾	386 828	589 153
Quilmes ¹⁾²⁾	123 132	318 144	La Plata ¹⁾²⁾	.	330 310
General San Martín ¹⁾²⁾	.	279 213	Tucumán ⁶⁾⁸⁾	203 555	287 004
Lomas de Zamora ¹⁾²⁾	127 880	275 219	Santa Fé ⁶⁾⁵⁾	206 212	259 560
Tres de Febrero ¹⁾²⁾	.	262 119	General Pueyrredon ¹⁾²⁾	123 811	224 571
Vicente López ¹⁾²⁾	149 958	250 823	Paraná ⁴⁾⁹⁾	148 106	174 272
San Isidro ¹⁾²⁾	90 086	196 188	Bahía Blanca ¹⁾²⁾	122 059	150 354
General Sarmiento ¹⁾²⁾	46 413	167 753	Salta ⁶⁾¹⁰⁾	76 552	121 491
Almirante Brown ¹⁾²⁾	39 700	135 202	San Fernando ²⁾¹¹⁾	.	114 386
Merlo ¹⁾²⁾	19 865	99 635	Corrientes ⁶⁾¹²⁾	71 856	112 725
Tigre ¹⁾²⁾	.	91 824	Mendoza ⁶⁾¹³⁾	97 496	109 149
San Fernando ¹⁾²⁾	44 666	91 644	San Juan ⁶⁾¹⁴⁾	82 410	106 746
Esteban Echeverría ¹⁾²⁾	19 068	69 296	Santiago del Estero ⁶⁾¹⁵⁾	81 387	103 115

*) Volkszählungsergebnisse.

1) Provinz Buenos Aires. - 2) "Partidos"; es handelt sich um stadtkreisähnliche Bezirke. - 3) Bundeshauptstadt. - 4) Gleichzeitig Departement. - 5) Provinz Santa Fé. - 6) Provinzhauptstadt. - 7) Provinz Córdoba. - 8) Provinz Tucumán. - 9) Provinz Entre Ríos. - 10) Provinz Salta. - 11) Provinz Chaco. - 12) Provinz Corrientes. - 13) Provinz Mendoza. - 14) Provinz San Juan. - 15) Provinz Santiago del Estero.

Quelle: "Población total de la República Argentina al 31 de Diciembre de 1961", Buenos Aires

Gebiet und Bevölkerung

Bevölkerung 1965 nach Altersgruppen *)

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 5	2 243	10,0	1 141	10,1	1 102	10,0
5 - 10	2 267	10,1	1 154	10,2	1 113	10,1
10 - 15	2 163	9,7	1 101	9,8	1 062	9,6
15 - 20	1 980	8,9	1 007	8,9	973	8,8
20 - 25	1 762	7,9	891	7,9	871	7,9
25 - 30	1 635	7,3	839	7,4	796	7,2
30 - 35	1 614	7,2	825	7,3	789	7,1
35 - 40	1 599	7,2	811	7,2	788	7,1
40 - 45	1 478	6,6	744	6,6	734	6,6
45 - 50	1 240	5,5	615	5,5	625	5,7
50 - 55	1 134	5,1	567	5,0	567	5,1
55 - 60	1 009	4,5	501	4,4	508	4,6
60 - 65	801	3,6	407	3,6	394	3,6
65 - 70	594	2,7	296	2,6	298	2,7
70 - 75	412	1,8	208	1,8	204	1,8
75 - 80	246	1,1	117	1,0	129	1,2
80 u. mehr ¹⁾	175	0,8	70	0,6	105	0,9
Insgesamt	22 352	100	11 294	100	11 058	100
davon:						
unter 15	6 673	29,8	3 396	30,1	3 277	29,6
15 - 65	14 252	63,8	7 207	63,8	7 045	63,7
65 u. mehr ¹⁾	1 427	6,4	691	6,1	736	6,7

*) Schätzung zur Jahresmitte.

1) Einschl. Alter unbekannt.

Quelle: "Demographic Yearbook" 1965, UN, New York, N. Y.

Bevölkerung und voraussichtliche Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen *)

1000

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
unter 5	2 274	2 270	2 263	2 253	2 247	2 243	2 257	2 280	2 303	2 330
5 - 10	2 156	2 187	2 213	2 236	2 251	2 267	2 264	2 256	2 249	2 240
10 - 15	1 969	2 012	2 053	2 094	2 129	2 163	2 194	2 221	2 244	2 262
15 - 20	1 749	1 793	1 838	1 887	1 935	1 980	2 024	2 065	2 106	2 141
20 - 25	1 619	1 640	1 663	1 692	1 726	1 762	1 805	1 850	1 897	1 945
25 - 30	1 601	1 602	1 607	1 613	1 622	1 635	1 656	1 682	1 711	1 743
30 - 35	1 598	1 604	1 610	1 611	1 613	1 614	1 617	1 621	1 627	1 635
35 - 40	1 488	1 518	1 544	1 566	1 585	1 599	1 608	1 611	1 615	1 615
40 - 45	1 262	1 302	1 344	1 390	1 434	1 478	1 509	1 534	1 557	1 575
45 - 50	1 176	1 185	1 194	1 206	1 220	1 240	1 278	1 321	1 367	1 409
50 - 55	1 069	1 083	1 099	1 113	1 124	1 134	1 142	1 150	1 163	1 176
55 - 60	875	903	933	960	986	1 009	1 025	1 039	1 051	1 063
60 - 65	679	702	726	750	777	801	827	856	880	904
65 - 70	503	521	540	557	575	594	615	636	659	680
70 - 75	334	351	365	381	398	412	427	442	459	474
75 - 80	196	205	216	227	234	246	258	270	282	293
80 u. mehr	121	133	142	152	163	175	185	197	208	221
Insgesamt	20 669	21 011	21 350	21 688	22 019	22 352	22 691	23 031	23 378	23 706

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
unter 5	2 361	2 391	2 422	2 454	2 486	2 518	2 551	2 582	2 613	2 643	2 670
5 - 10	2 239	2 255	2 276	2 302	2 330	2 361	2 394	2 426	2 460	2 490	2 520
10 - 15	2 275	2 271	2 266	2 258	2 250	2 248	2 250	2 262	2 285	2 321	2 371
15 - 20	2 175	2 205	2 234	2 255	2 274	2 286	2 293	2 293	2 289	2 278	2 259
20 - 25	1 992	2 036	2 075	2 115	2 151	2 186	2 257	2 243	2 267	2 283	2 297
25 - 30	1 779	1 823	1 866	1 912	1 959	2 007	2 052	2 094	2 135	2 170	2 199
30 - 35	1 648	1 668	1 693	1 723	1 756	1 791	1 830	1 872	1 918	1 968	2 018
35 - 40	1 617	1 621	1 626	1 631	1 641	1 653	1 670	1 691	1 719	1 753	1 794
40 - 45	1 588	1 595	1 599	1 602	1 605	1 606	1 607	1 612	1 618	1 627	1 642
45 - 50	1 452	1 480	1 506	1 529	1 547	1 560	1 569	1 576	1 579	1 581	1 578
50 - 55	1 196	1 233	1 275	1 317	1 361	1 402	1 434	1 472	1 493	1 506	1 508
55 - 60	1 072	1 080	1 089	1 100	1 114	1 133	1 157	1 187	1 225	1 271	1 329
60 - 65	926	940	955	965	976	986	996	1 006	1 018	1 032	1 045
65 - 70	703	728	750	774	796	816	835	849	859	868	871
70 - 75	490	506	527	544	563	582	602	620	640	659	678
75 - 80	306	317	330	341	355	367	380	394	406	422	438
80 u. mehr	231	243	256	269	281	294	307	321	335	349	363
Insgesamt	24 050	24 392	24 745	25 091	25 445	25 796	26 144	26 500	26 859	27 221	27 580

*) Mit Vorausschätzungen zur Jahresmitte.

Quelle: "Población Anual de la República Argentina por Sexo y Edad 1947 - 1980", Buenos Aires

Gebiet und Bevölkerung

Eheschließungen, Geborene und Gestorbene *)

Jahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Totgeborene	Geborenenüberschuß	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene		Totgeborene	Geborenenüberschuß
			insgesamt	im 1. Lebensjahr					insgesamt	im 1. Lebensjahr		
			1 000						auf 1 000 der mittleren Bevölkerung				auf 1 000 Lebendgeborene		auf 1 000 d. mittl. Bevölkerung
1950	143,1	438,8	154,5	29,9	12,6	284,2	8,3	25,5	9,0	68,2	28,7	16,5
1955	142,0	461,3	167,5	28,5	13,1	293,9	7,5	24,3	8,8	61,8	28,4	15,5
1956	144,0	474,1	161,3	27,0	12,4	312,8	7,5	24,6	8,4	57,0	26,2	16,2
1957	146,8	478,4	179,6	32,8	12,4	298,8	7,5	24,4	9,2	68,5	25,8	15,2
1958	146,7	472,9	166,2	29,0	11,7	306,6	7,3	23,7	8,3	61,4	24,8	15,4
1959	147,1	476,2	173,4	28,2	11,9	302,8	7,2	23,4	8,5	59,1	25,0	14,9
1960	143,9	473,0	179,3	29,5	11,5	293,8	7,0	23,6	8,9	62,4	24,3	14,7
1961	142,2	476,3	176,5	28,2	11,6	299,8	6,8	22,7	8,4	59,1	24,4	14,3
1962	138,1	490,4	184,0	28,8	11,8	306,4	6,5	23,0	8,6	58,7	24,0	14,4
1963	133,1	487,9	186,1	30,4	11,5	301,8	6,1	22,5	8,6	62,2	23,7	13,9
1964	144,3	481,6	184,5	29,0	11,7	297,1	6,6	21,9	8,4	60,1	24,3	13,5
1965	...	480,6	182,4	29,2	...	278,2	...	21,5	8,2	60,7	...	13,3

*) Geringfügige Abweichungen gegenüber Angaben in späteren Tabellen sind nicht zu klären.

Quellen: "Hechos demográficos en la República Argentina 1954 - 1960"; "Boletín de Estadística", Buenos Aires; "Demographic Yearbook", UN, New York, N. Y.

Geborene und Gestorbene in den Provinzen 1960

auf 1 000 der Bevölkerung

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Lebendgeborene			Gestorbene			Geborenenüberschuß		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	22,4	24,4	20,7	11,2	13,9	8,8	11,2	10,5	11,9
Buenos Aires	16,5	16,7	16,3	7,6	9,2	6,0	8,9	7,5	10,3
Catamarca	30,5	32,4	28,8	9,0	9,5	8,5	21,5	22,9	20,3
Córdoba	22,5	22,9	22,0	8,3	9,7	6,9	14,2	13,2	15,1
Corrientes	31,6	32,7	30,5	9,8	10,2	9,3	21,8	22,5	21,2
Chaco	40,0	40,6	39,5	10,0	11,2	8,8	30,0	29,4	30,7
Chubut	34,9	32,0	38,2	11,5	12,7	10,0	23,4	19,3	28,2
Entre Ríos	26,8	27,3	26,3	8,1	9,2	7,0	18,7	18,1	19,3
Formosa	41,8	40,8	43,0	6,8	7,5	6,2	35,0	33,3	36,8
Jujuy	41,1	40,7	41,6	16,2	16,8	15,7	24,9	23,9	25,9
La Pampa	23,5	22,2	24,9	8,2	10,1	6,0	15,3	12,1	18,9
La Rioja	31,8	33,7	29,9	9,0	9,5	8,6	22,8	24,2	21,3
Mendoza	26,4	26,6	26,2	8,1	9,4	6,9	18,3	17,2	19,3
Misiones	36,9	36,8	37,0	7,6	8,2	6,9	29,3	28,6	30,1
Neuquén	38,7	36,7	41,0	12,3	13,1	11,3	26,4	23,5	29,7
Río Negro	33,6	32,2	35,2	12,0	13,8	10,1	21,6	18,4	25,1
Salta	37,2	37,1	37,3	12,4	13,1	11,6	24,8	24,0	25,7
San Juan	29,2	29,2	29,3	8,4	9,4	7,4	20,8	19,8	21,9
San Luis	27,2	26,9	27,4	9,1	10,1	8,0	18,1	16,8	19,4
Santa Cruz	25,5	19,7	35,8	7,5	7,9	6,8	18,0	11,8	29,0
Santa Fé	21,0	21,2	20,8	9,1	11,0	7,2	11,9	10,2	13,6
Santiago del Estero	35,7	37,2	34,3	8,1	9,2	7,0	27,6	28,0	27,3
Tucumán	31,6	31,4	31,8	9,8	10,8	8,8	21,8	20,6	23,0
Nationalterritorium Feuerland 1) (Tierra del Fuego)	33,1	25,4	46,0	9,2	11,1	6,0	23,9	14,3	40,0
Argentinien	23,6	24,1	23,2	8,9	10,5	7,4	14,7	13,6	15,8

1) Ohne Antarktis.

Quellen: "Boletín de Estadística - República Argentina - 1966 -"; "Censo nacional 1960 población", Buenos Aires

Gebiet und Bevölkerung

Registrierte Geborene und Gestorbene in den Provinzen

1000

Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene				Jahr	Lebendgeborene		Gestorbene					
	ins-gesamt	männlich	ins-gesamt	männlich		weiblich		ins-gesamt	männlich	ins-gesamt	männlich		weiblich		
				zusammen	dar. Ausländer	zusammen					dar. Ausländer	zusammen	dar. Ausländer		
Buenos Aires (Bundesdistrikt)															
1961	66,8	34,1	35,0	20,4	8,2	14,6	6,4	14,9	7,7	3,0	1,7	0,4	1,3	0,3	
1962	68,4	35,3	36,3	21,5	8,7	14,8	6,3	15,8	8,0	3,2	1,8	0,6	1,4	0,4	
1963	69,6	35,4	36,1	21,0	8,2	15,2	6,3	15,8	8,0	3,4	1,9	0,6	1,5	0,4	
1964	70,0	35,6	38,1	22,1	10,0	16,0	6,9	15,7	8,1	3,4	1,9	0,7	1,5	0,5	
1965	71,9	36,6	40,0	22,8	9,6	16,8	7,0	15,2	7,8	3,1	1,7	0,6	1,4	0,4	
Buenos Aires								Misiones							
1961	110,3	56,5	50,3	30,9	14,8	19,4	8,5	1961	4,3	2,2	1,4	0,8	0,2	0,6	0,0
1962	118,2	60,7	53,4	33,1	14,4	20,3	8,1	1962	4,5	2,3	1,3	0,7	0,2	0,5	0,0
1963	121,9	61,9	55,3	34,1	15,3	21,1	8,7	1963	4,7	2,4	1,6	0,9	0,2	0,7	0,1
1964	114,7	58,7	52,1	32,0	13,8	20,1	8,0	1964	4,8	2,4	1,4	0,8	0,2	0,6	0,1
1965	115,3	59,0	52,5	32,3	14,2	20,2	8,2	1965	4,5	2,3	1,4	0,8	0,2	0,6	0,1
Catamarca								Neuquén							
1961	5,7	2,9	1,5	0,8	0,0	0,7	-	1961	7,2	3,7	2,3	1,4	0,5	0,9	0,2
1962	5,5	2,8	1,5	0,8	0,0	0,7	0,0	1962	7,2	3,7	2,2	1,3	0,4	0,9	0,2
1963	5,1	2,6	1,6	0,8	0,0	0,8	-	1963	7,5	3,8	2,6	1,6	0,6	1,0	0,2
1964	5,2	2,6	1,4	0,8	0,0	0,7	0,0	1964	6,9	3,5	2,2	1,4	0,4	0,9	0,2
1965	4,9	2,5	1,4	0,8	0,0	0,7	0,0	1965	6,9	3,6	2,2	1,4	0,4	0,9	0,2
Córdoba								Río Negro							
1961	41,3	21,0	14,4	8,5	1,9	5,9	1,0	1961	15,9	8,0	4,9	2,6	0,4	2,3	0,2
1962	39,5	20,2	14,2	8,9	2,1	6,3	1,2	1962	16,9	8,6	4,7	2,5	0,4	2,2	0,2
1963	39,7	20,3	14,2	8,3	2,0	5,9	1,1	1963	16,4	8,3	5,1	2,8	0,3	2,3	0,2
1964	39,9	20,3	14,3	8,3	2,0	6,0	1,1	1964	16,0	8,1	5,0	2,7	0,4	2,3	0,2
1965	40,0	20,4	14,6	8,5	2,0	6,0	1,1	1965	16,1	8,2	4,9	2,7	0,4	2,3	0,2
Corrientes								Salta							
1961	17,9	9,2	5,1	2,7	0,1	2,4	0,0	1961	10,8	5,4	2,8	1,5	0,2	1,2	0,1
1962	17,7	9,1	5,2	2,7	0,1	2,5	0,0	1962	11,0	5,7	3,4	1,9	0,2	1,5	0,1
1963	17,8	9,1	5,5	2,9	0,1	2,6	0,0	1963	10,7	5,5	3,4	1,9	0,3	1,5	0,2
1964	18,4	9,3	5,8	3,0	0,1	2,7	0,0	1964	10,6	5,5	2,9	1,6	0,2	1,3	0,1
1965	17,8	9,1	5,4	2,8	0,1	2,6	0,0	1965	10,2	5,2	3,0	1,7	0,3	1,3	0,2
Chaco								San Juan							
1961	20,9	10,6	5,1	2,9	0,5	2,2	0,2	1961	4,8	2,4	1,5	0,8	0,0	0,6	0,0
1962	23,4	11,9	5,0	2,8	0,4	2,2	0,2	1962	4,8	2,4	1,7	0,9	0,0	0,7	0,0
1963	22,7	11,5	5,4	3,1	0,5	2,3	0,2	1963	5,0	2,5	1,7	0,9	0,0	0,7	0,0
1964	24,7	12,5	5,5	3,2	0,5	2,3	0,2	1964	4,7	2,3	1,6	0,9	0,0	0,7	0,0
1965	22,0	11,3	5,2	3,0	0,5	2,2	0,2	1965	4,4	2,2	1,5	0,9	0,0	0,6	0,0
Chubut								San Luis							
1961	5,1	2,7	1,8	1,1	0,4	0,7	0,2	1961	1,4	0,7	0,5	0,3	0,2	0,1	0,0
1962	5,4	2,7	1,7	1,0	0,4	0,7	0,2	1962	1,6	0,8	0,5	0,3	0,2	0,2	0,0
1963	5,3	2,7	1,8	1,1	0,4	0,7	0,1	1963	1,8	0,9	0,6	0,4	0,2	0,2	0,0
1964	5,3	2,7	1,7	1,1	0,4	0,7	0,1	1964	1,8	1,0	0,5	0,4	0,2	0,2	0,0
1965	5,0	2,5	1,7	1,1	0,4	0,6	0,2	1965	1,5	0,8	0,5	0,3	0,2	0,1	0,0
Entre Ríos								Santa Cruz							
1961	22,1	11,3	6,3	3,7	0,5	2,7	0,4	1961	1,4	0,7	0,5	0,3	0,2	0,1	0,0
1962	21,7	11,1	6,6	3,8	0,5	2,8	0,3	1962	1,6	0,8	0,5	0,3	0,2	0,2	0,0
1963	21,3	10,8	6,6	3,8	0,5	2,7	0,3	1963	1,8	0,9	0,6	0,4	0,2	0,2	0,0
1964	21,7	11,1	6,8	4,0	0,5	2,9	0,3	1964	1,8	1,0	0,5	0,4	0,2	0,2	0,0
1965	21,7	11,1	6,6	3,8	0,5	2,8	0,3	1965	1,5	0,8	0,5	0,3	0,2	0,1	0,0
Formosa								Santa Fé							
1961	7,4	3,8	1,3	0,7	0,2	0,6	0,2	1961	40,1	20,7	16,1	9,9	3,3	6,1	1,8
1962	8,2	4,2	1,4	0,8	0,2	0,6	0,2	1962	41,6	21,4	17,0	10,3	3,1	6,6	1,8
1963	7,1	3,7	1,3	0,7	0,2	0,6	0,2	1963	40,0	20,6	17,5	10,6	3,0	6,8	1,8
1964	7,4	3,8	1,3	0,7	0,2	0,6	0,2	1964	40,3	20,5	18,1	11,1	3,1	7,0	1,8
1965	7,5	3,9	1,3	0,7	0,2	0,6	0,2	1965	40,1	20,5	18,5	11,3	3,5	7,2	1,9
Jujuy								Santiago del Estero							
1961	10,2	5,2	3,7	2,0	0,4	1,7	0,3	1961	15,8	7,9	3,5	1,9	0,0	1,6	0,0
1962	11,1	5,7	3,8	2,0	0,4	1,7	0,3	1962	13,3	6,9	3,8	2,0	0,0	1,8	0,0
1963	10,9	5,5	3,5	1,9	0,4	1,6	0,2	1963	12,3	6,1	3,1	1,7	0,0	1,4	0,0
1964	10,9	5,5	3,9	2,0	0,4	1,8	0,3	1964	14,2	7,3	3,8	2,1	0,0	1,7	0,0
1965	11,2	5,7	4,0	2,1	0,4	1,9	0,3	1965	14,7	7,5	3,6	1,9	0,0	1,6	0,0
La Pampa								Tucumán							
1961	3,9	2,0	1,3	0,9	0,3	0,4	0,1	1961	23,4	11,8	7,2	3,9	0,3	3,3	0,1
1962	3,9	1,9	1,3	0,9	0,3	0,5	0,1	1962	23,9	12,1	7,1	3,9	0,4	3,2	0,2
1963	3,6	1,9	1,4	0,9	0,3	0,5	0,2	1963	23,3	11,8	7,0	3,8	0,3	3,1	0,2
1964	3,8	1,9	1,4	0,9	0,4	0,5	0,2	1964	24,5	12,4	7,2	4,1	0,5	3,1	0,2
1965	3,8	2,0	1,4	0,9	0,3	0,5	0,2	1965	23,5	11,9	7,3	4,2	1,1	3,1	0,6
La Rioja								Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)							
1961	4,0	2,0	1,1	0,5	0,0	0,5	0,0	1961	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1962	3,9	2,0	1,0	0,5	0,0	0,5	0,0	1962	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1963	3,8	1,9	1,2	0,6	0,0	0,6	0,0	1963	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1964	4,0	2,1	1,0	0,6	0,0	0,5	0,0	1964	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
1965	3,6	1,9	1,1	0,6	0,0	0,5	0,0	1965	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Mendoza								Argentinien							
1961	21,8	11,0	6,4	3,8	1,2	2,7	0,6	1961	476,3	242,8	176,5	103,9	34,1	72,6	20,7
1962	22,7	11,6	7,0	4,0	1,1	3,0	0,7	1962	490,4	251,4	184,0	108,5	34,5	75,6	20,8
1963	22,3	11,2	7,0	4,1	1,2	2,9	0,7	1963	488,9	248,4	186,7	110,2	34,8	76,4	21,2
1964	21,6	10,9	7,0	4,1	1,2	2,9	0,6	1964	487,6	248,1	186,7	109,8	34,9	76,9	21,3
1965	20,8	10,6	7,1	4,2	1,2	2,9	0,7	1965	483,0	246,3	188,1	110,7	36,2	77,4	22,1

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Gebiet und Bevölkerung

Lebendgeborene in den Provinzen nach Geschlecht und Legitimität

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Ehelich		Unehelich		Unbekannte Legitimität		Unehelich Geborene auf 1 000 Lebendgeborene
	1 000	1 000	1 000	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
Buenos Aires (Bundesdistrikt)										
1955	65,2	33,3	32,0	58,7	90,0	6,5	10,0	-	-	99,6
1960	66,6	34,0	32,5	58,7	88,2	7,9	11,8	-	-	118,3
Buenos Aires										
1955	99,4	50,6	48,7	85,5	86,1	13,8	13,9	-	-	139,3
1960	111,4	57,3	54,1	92,6	83,2	18,7	16,8	0,0	0,0	168,0
Catamarca										
1955	6,0	3,0	3,0	4,3	71,4	1,7	28,6	-	-	286,1
1960	5,3	2,7	2,5	3,7	70,0	1,6	30,0	-	-	299,7
Córdoba										
1955	40,3	20,6	19,7	34,4	85,5	5,9	14,5	-	-	145,3
1960	39,6	20,3	19,3	34,5	87,3	5,0	12,7	-	-	126,9
Corrientes										
1955	19,4	10,0	9,4	10,7	54,9	8,7	44,9	0,0	0,2	448,5
1960	17,2	8,8	8,4	10,4	60,3	6,8	39,7	0,0	0,0	396,8
Chaco										
1955	19,7	10,0	9,7	10,2	52,0	9,4	47,9	0,0	0,0	478,6
1960	21,5	11,2	10,3	11,1	51,6	10,4	48,4	0,0	0,0	483,9
Chubut										
1955	4,2	2,1	2,1	2,7	65,0	1,5	35,0	-	-	349,6
1960	5,0	2,5	2,5	3,2	64,0	1,8	36,0	-	-	359,6
Entre Ríos										
1955	24,0	12,4	11,6	17,0	71,0	6,9	29,0	-	-	290,0
1960	21,6	11,0	10,5	15,8	73,5	5,7	26,5	-	-	265,3
Formosa										
1955	6,4	3,3	3,1	2,5	39,0	3,9	60,9	0,0	0,1	609,0
1960	7,5	3,7	3,7	3,0	40,3	4,5	59,7	-	-	596,5
Jujuy										
1955	9,1	4,7	4,4	5,0	54,7	4,0	44,6	0,0	0,7	446,1
1960	9,9	5,0	4,8	5,5	55,7	4,3	43,8	0,0	0,5	437,8
La Pampa										
1955	3,6	1,9	1,7	2,7	76,1	0,9	23,9	-	-	239,3
1960	3,7	1,8	1,9	2,9	78,4	0,8	21,6	-	-	216,5
La Rioja										
1955	4,1	2,1	2,0	3,0	72,4	1,1	27,6	-	-	276,5
1960	4,1	2,2	1,9	3,0	74,7	1,0	25,3	-	-	253,2
Mendoza										
1955	21,1	10,8	10,3	19,0	90,1	2,1	9,9	-	-	99,2
1960	21,8	11,0	10,8	18,5	84,9	3,3	15,1	-	-	151,3
Misiones										
1955	12,3	6,3	6,0	7,9	64,2	4,4	35,8	0,0	0,0	357,9
1960	14,4	7,5	7,0	9,3	64,6	5,1	35,4	-	-	353,5
Neuquén										
1955	4,1	2,1	2,0	2,7	64,9	1,4	35,1	0,0	0,1	350,8
1960	4,3	2,2	2,1	2,8	64,1	1,5	35,9	-	-	359,3
Río Negro										
1955	6,1	3,1	3,0	3,8	62,7	2,3	37,3	0,0	0,0	373,1
1960	6,5	3,3	3,2	4,0	62,2	2,4	37,8	-	-	377,5
Salta										
1955	15,1	7,7	7,4	6,2	41,0	5,1	33,7	3,8	25,3	337,1
1960	15,4	7,9	7,5	9,3	60,6	6,1	39,4	0,0	0,0	394,3
San Juan										
1955	10,8	5,4	5,3	8,6	80,0	2,1	19,8	0,0	0,2	198,3
1960	10,3	5,1	5,2	8,7	84,0	1,6	15,9	0,0	0,1	158,5
San Luis										
1955	5,6	2,8	2,8	4,2	74,7	1,4	25,1	0,0	0,2	251,4
1960	4,7	2,4	2,4	3,6	75,0	1,2	25,0	-	-	250,7
Santa Cruz										
1955	1,0	0,6	0,5	0,8	81,0	0,2	19,0	-	-	190,3
1960	1,3	0,7	0,7	1,2	86,0	0,2	14,0	-	-	140,2
Santa Fé										
1955	39,1	20,0	19,2	30,3	77,5	6,0	15,3	2,8	7,2	153,0
1960	39,2	19,9	19,3	32,0	81,6	7,1	18,0	0,2	0,4	180,3
Santiago del Estero										
1955	17,7	9,1	8,6	11,6	65,6	6,1	34,4	-	-	343,6
1960	17,1	8,7	8,4	11,6	67,9	5,5	32,1	-	-	321,0
Tucumán										
1955	26,9	13,6	13,3	17,3	64,5	9,5	35,5	-	-	354,5
1960	24,7	12,4	12,3	16,2	65,5	8,5	34,5	-	-	345,4
Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)										
1955	0,2	0,1	0,1	0,2	88,5	0,0	11,5	-	-	114,9
1960	0,2	0,1	0,1	0,2	88,5	0,0	11,5	-	-	115,4
Argentinien										
1955	461,3	235,5	225,8	349,4	75,7	105,1	22,8	6,8	1,5	227,8
1960	473,0	241,6	231,4	361,7	76,5	111,1	23,5	0,3	0,1	234,8
1961	478,3	242,8	233,4	...	...	...	...	...	...	...
1962	490,4	251,4	239,1	...	...	...	...	...	...	...
1963	491,1	249,6	241,4	...	...	...	...	...	...	...
1964	493,0	251,3	241,7	...	...	...	...	...	...	...
1965	483,0	246,2	236,7	...	...	...	...	...	...	...

Quellen: "Hechos demográficos en la República Argentina", Buenos Aires; "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Gebiet und Bevölkerung

Gestorbene in den Provinzen 1960 nach Altersgruppen und Geschlecht

Provinz	Geschlecht	Prozent															
		Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren															
		unter 1	1-5	5-10	10-15	15-20	20-25	25-30	30-35	35-40	40-45	45-50	50-55	55-60	60-65	65-70	70 und mehr 1)
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	männlich	7,9	1,0	0,5	0,4	0,7	1,1	1,4	1,7	2,5	3,0	5,5	8,6	11,5	12,6	12,3	29,2
	weiblich	8,3	1,4	0,5	0,5	0,6	1,1	1,6	1,7	2,0	2,5	3,9	5,3	6,6	9,0	10,6	44,4
Buenos Aires	männlich	10,3	1,5	0,6	0,6	1,1	1,4	1,6	2,0	2,5	3,3	5,0	7,4	9,5	10,9	11,0	31,3
	weiblich	13,1	1,9	0,7	0,6	0,9	1,3	1,5	1,8	2,0	2,6	3,9	5,0	6,5	8,0	9,2	41,0
Catamarca	männlich	36,8	6,4	1,6	1,0	2,0	1,4	0,8	2,0	1,6	2,0	4,3	3,4	5,1	5,5	4,9	21,2
	weiblich	37,3	4,8	0,8	0,9	1,1	1,1	2,5	2,7	2,3	1,6	2,1	2,4	4,5	5,7	5,6	24,6
Córdoba	männlich	14,3	2,0	0,7	0,7	1,0	1,5	1,8	2,0	2,8	3,3	4,3	7,1	9,5	10,5	11,5	27,0
	weiblich	17,0	2,3	0,8	0,7	1,0	1,3	1,6	2,1	2,4	2,8	4,6	5,0	6,8	8,3	9,1	34,1
Corrientes	männlich	26,0	8,1	2,4	1,0	2,2	2,6	2,5	1,7	2,3	3,1	3,3	5,0	5,1	6,5	7,1	21,0
	weiblich	24,4	9,0	2,8	1,2	1,6	2,2	2,3	2,7	3,0	2,9	2,8	2,9	4,9	5,0	5,8	26,5
Chaco	männlich	29,6	10,0	2,4	1,2	2,0	1,7	2,5	1,9	2,5	2,7	3,9	4,8	5,8	7,8	6,5	14,7
	weiblich	34,1	12,7	2,7	1,3	2,6	2,0	2,6	3,1	2,4	2,6	3,4	3,4	4,1	5,1	4,0	13,8
Chubut	männlich	24,4	6,2	1,9	1,6	1,8	3,7	3,7	3,9	3,6	3,9	4,2	4,6	6,0	6,6	6,1	17,7
	weiblich	35,4	11,3	2,9	2,3	4,0	2,6	2,4	2,6	3,5	2,8	3,8	2,8	2,1	4,3	3,5	13,7
Entre Ríos	männlich	18,4	4,2	0,9	0,9	1,6	1,9	1,7	1,5	2,1	2,9	4,1	5,7	7,2	8,1	9,5	29,2
	weiblich	19,7	4,8	1,4	0,6	1,3	1,2	1,5	2,0	1,8	2,7	4,0	4,5	4,7	5,8	6,6	37,5
Formosa	männlich	26,1	8,6	3,6	1,7	2,3	3,2	3,3	2,9	3,6	3,6	3,3	3,2	5,1	6,6	6,3	16,5
	weiblich	25,7	11,7	3,7	1,7	4,1	2,8	3,5	4,1	5,2	3,4	4,3	2,2	4,7	5,8	3,4	13,8
Jujuy	männlich	32,5	20,7	2,5	1,7	2,2	1,9	2,6	2,3	2,5	2,5	2,5	3,9	4,0	4,3	4,0	9,9
	weiblich	30,8	26,2	2,8	1,1	2,3	2,0	2,8	2,5	2,6	2,7	2,1	2,6	2,9	3,3	2,7	10,6
La Pampa	männlich	14,8	1,9	0,6	1,1	1,3	0,8	1,5	0,9	1,8	3,3	5,5	5,4	7,5	9,3	10,8	33,5
	weiblich	24,3	3,2	0,9	0,2	1,4	1,1	0,7	2,0	3,2	2,2	3,2	4,3	4,5	6,8	7,2	34,9
La Rioja	männlich	30,2	3,8	1,1	0,8	1,5	2,3	2,0	2,3	1,8	2,8	4,6	3,6	7,1	8,7	5,6	21,8
	weiblich	23,8	5,4	1,3	1,8	0,9	1,4	2,2	1,8	2,3	2,3	3,1	3,6	4,9	6,5	6,9	31,8
Mendoza	männlich	17,0	4,6	1,0	0,9	1,7	1,6	1,9	2,4	2,6	3,3	5,2	6,7	8,2	9,5	8,6	24,8
	weiblich	19,8	6,5	1,3	0,7	1,3	1,4	2,1	1,9	2,4	2,9	3,6	5,2	6,0	6,7	7,6	30,6
Misiones	männlich	29,1	8,8	2,6	1,1	2,1	2,6	2,6	2,9	1,7	3,5	3,1	3,4	5,3	8,2	6,5	16,5
	weiblich	28,3	12,5	2,1	1,7	1,6	2,8	2,1	3,2	3,1	2,8	3,9	3,7	3,9	5,5	4,4	18,4
Neuquén	männlich	35,1	11,7	2,1	1,8	2,7	4,3	3,9	2,2	3,8	2,7	3,2	3,4	4,9	4,5	2,9	10,7
	weiblich	39,7	15,7	2,5	1,7	2,2	3,4	4,4	1,7	1,8	3,0	2,9	2,7	1,5	3,4	2,9	10,6
Río Negro	männlich	27,2	9,4	1,9	1,3	2,0	2,4	2,5	2,7	3,8	3,5	5,0	4,0	6,0	6,1	5,5	16,5
	weiblich	38,0	16,4	2,1	1,3	2,9	3,0	2,4	2,4	2,4	2,2	2,1	2,7	3,1	2,1	3,0	14,0
Salta	männlich	30,3	13,0	2,6	1,2	2,4	2,6	3,0	2,7	3,1	2,9	3,7	4,2	4,3	6,6	5,5	11,9
	weiblich	31,3	16,6	2,3	1,7	2,4	2,8	2,7	3,4	2,8	3,1	2,6	2,6	3,3	4,1	3,5	14,7
San Juan	männlich	24,1	5,8	0,9	0,9	1,6	1,4	2,2	2,2	2,3	3,1	3,4	6,2	7,1	9,1	8,8	20,9
	weiblich	25,4	6,3	1,9	1,4	2,1	2,1	2,4	1,9	2,3	2,7	3,0	3,7	5,7	5,9	7,2	26,0
San Luis	männlich	32,6	4,0	0,3	0,8	1,2	1,6	1,9	2,2	1,8	2,7	4,0	4,1	6,7	8,5	6,4	21,1
	weiblich	28,1	3,0	1,0	1,2	0,8	1,7	2,0	1,0	1,9	2,9	2,7	3,9	3,5	6,8	8,8	30,6
Santa Cruz	männlich	18,0	1,8	0,8	0,4	0,4	2,6	4,9	3,4	4,9	3,8	4,1	7,5	9,4	12,0	9,0	16,9
	weiblich	34,4	6,8	0,8	0,8	2,3	2,3	1,5	7,6	1,5	3,8	4,6	4,6	6,1	3,8	4,6	14,5
Santa Fé	männlich	11,0	2,1	0,5	0,7	1,0	1,2	1,6	1,5	2,3	2,8	5,0	6,9	9,3	11,1	11,5	31,5
	weiblich	13,6	3,0	0,8	0,6	0,9	1,1	1,5	2,0	2,4	2,9	4,0	5,9	6,6	8,0	9,0	37,6
Santiago del Estero	männlich	23,1	8,3	1,9	1,7	1,6	2,1	2,1	2,3	2,2	2,8	3,9	6,1	6,1	8,2	6,4	21,2
	weiblich	22,6	8,7	1,6	1,6	2,7	2,4	2,0	2,6	2,8	2,7	3,0	5,2	5,5	7,2	6,5	23,0
Tucumán	männlich	27,6	6,8	1,5	0,8	1,6	1,9	2,0	1,7	2,5	1,9	3,8	5,7	6,7	8,1	7,9	19,6
	weiblich	29,5	8,9	1,3	1,0	1,8	2,3	2,3	2,3	2,2	2,3	3,2	4,5	5,1	5,4	6,6	21,2
Nationalterritorium Feuerland	männlich	12,2	2,0	-	-	2,0	6,1	2,0	2,0	8,2	8,2	6,1	12,3	6,1	4,1	14,3	14,3
	weiblich	43,8	12,5	-	-	-	6,2	18,8	6,2	-	6,2	-	-	-	-	-	6,3
Argentinien	männlich	15,4	3,7	1,0	0,7	1,3	1,6	1,8	1,9	2,5	3,1	4,7	6,7	8,7	10,1	10,0	26,7
	weiblich	18,0	5,1	1,1	0,8	1,2	1,5	1,8	2,1	2,3	2,7	3,7	4,7	5,8	7,2	8,1	33,9

1) Einschl. Alter unbekannt.

Gebiet und Bevölkerung

Geborenenüberschuß in den Provinzen

1000

Jahr	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich
	Buenos Aires (Bundesdistrikt)		Buenos Aires		Catamarca		Córdoba		Corrientes	
1961	31,7	13,6	60,0	25,6	4,2	2,1	26,9	12,4	12,8	6,5
1962	32,1	13,8	64,9	27,6	4,0	2,0	24,2	11,3	12,5	6,4
1963	33,4	14,5	66,6	27,8	3,5	1,7	27,0	12,4	12,2	6,1
1964	31,9	13,5	62,0	26,2	3,8	1,8	25,6	12,0	12,7	6,3
1965	32,3	13,8	62,8	26,7	3,5	1,7	25,4	11,9	12,6	6,2

Jahr	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich
	Chaco		Chubut		Entre Ríos		Formosa		Jujuy	
1961	15,8	7,7	3,4	1,6	15,8	7,6	6,1	3,1	6,6	3,3
1962	18,4	9,0	3,7	1,7	15,1	7,3	6,8	3,5	7,4	3,7
1963	17,3	8,5	3,5	1,5	14,7	7,0	5,8	3,0	7,5	3,6
1964	19,2	9,2	3,6	1,6	14,9	7,1	6,1	3,1	7,0	3,4
1965	16,8	8,3	3,3	1,4	14,0	6,7	6,2	3,1	7,2	3,5

Jahr	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich
	La Pampa		La Rioja		Mendoza		Misiones		Neuquén	
1961	2,6	1,1	2,9	1,5	15,4	7,2	11,9	6,0	2,9	1,4
1962	2,5	1,1	2,9	1,4	15,7	7,6	12,6	6,3	3,2	1,5
1963	2,3	1,0	2,6	1,3	15,4	7,1	12,4	6,1	3,2	1,5
1964	2,4	1,0	3,0	1,5	14,5	6,8	12,4	6,2	3,4	1,6
1965	2,3	1,1	2,5	1,3	13,7	6,4	12,1	6,0	3,1	1,5

Jahr	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich
	Río Negro		Salta		San Juan		San Luis		Santa Cruz	
1961	4,9	2,3	11,0	5,4	8,0	3,8	3,3	1,5	1,0	0,3
1962	5,1	2,5	12,2	6,1	7,7	3,8	3,1	1,5	1,1	0,5
1963	4,9	2,1	11,3	5,5	7,3	3,5	3,3	1,5	1,2	0,5
1964	5,3	2,4	11,0	5,4	7,7	3,8	3,1	1,4	1,3	0,6
1965	4,7	2,2	11,2	5,5	7,2	3,4	2,8	1,3	1,0	0,4

Jahr	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich	Insgesamt	Männlich
	Santa Fé		Santiago del Estero		Tucumán		Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)		Argentinien 1)	
1961	24,0	10,7	12,3	6,0	16,3	7,9	0,2	0,1	299,8	139,0
1962	24,6	11,1	9,5	4,9	16,8	8,2	0,3	0,1	306,4	142,9
1963	22,5	9,9	9,2	4,4	16,4	8,0	0,2	0,1	303,6	138,6
1964	22,2	9,4	10,4	5,2	17,2	8,2	0,2	0,1	301,0	138,0
1965	21,6	9,2	11,1	5,5	16,1	7,7	0,2	0,1	294,1	134,9

1) Teilweise berichtigte Angaben.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Gesundheitswesen

Berufstätige Personen im Gesundheitswesen

1000

Stichtag 1. 1.	Ärzte		Zahnärzte	Apotheker	Krankenpflegepersonen		Hebammen	
	insgesamt	Einwohner je Arzt			insgesamt	darunter geprüft	insgesamt	darunter geprüft
1953	22,4 ^{a)}	0,8	8,5 ^{a)}	7,3	.	19,4 ^{a)}	.	3,2 ^{a)}
1957	25,5	0,8	10,1	8,0	26,8	10,3	5,6	3,6
1960	28,4	0,7	10,8	...	25,7	.	6,6	.
1961	30,3 ^{a)}	0,7	11,1	...	26,7	...	6,8	...
1963	31,8 ^{a)}	0,7	11,6	...	...	28,1 ^{a)}	...	7,1 ^{a)}

a) Im Land Registrierte, die nicht alle dort wohnen und praktizieren.

Quellen: "Annual Epidemiological and Vital Statistics"; "World Health Statistics Annual" 1962, WHO, Genf

Gesundheitswesen

Berufstätige Personen im Gesundheitswesen am 1. 1. 1963 nach Provinzen

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Ärzte		Zahnärzte		Geprüfte Hebammen		Geprüfte Krankenpflegepersonen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	14 359	45,1	5 673	49,0	2 324	32,8	19 014	67,6
Buenos Aires	7 388	23,2	2 409	20,8	2 621	37,0	5 175	18,4
Catamarca	75	0,2	30	0,3	10	0,1	38	0,1
Córdoba	2 978	9,4	952	8,2	498	7,0	728	2,6
Corrientes	280	0,9	115	1,0	31	0,4	135	0,5
Chaco	251	0,8	109	0,9	37	0,5	491	1,7
Chubut	97	0,3	25	0,2	22	0,3	127	0,5
Entre Ríos	477	1,5	264	2,3	81	1,1	489	1,7
Formosa	66	0,2	35	0,3	8	0,1	54	0,2
Jujuy	114	0,4	50	0,4	17	0,2	52	0,2
La Pampa	126	0,4	39	0,3	22	0,3	92	0,3
La Rioja	88	0,3	27	0,2	17	0,2	52	0,2
Mendoza	772	2,4	240	2,1	209	2,9	129	0,5
Misiones	138	0,4	78	0,7	20	0,3	216	0,8
Neuquén	74	0,2	23	0,2	7	0,1	50	0,2
Río Negro	124	0,4	66	0,6	24	0,3	62	0,2
Salta	234	0,7	83	0,7	78	1,1	174	0,6
San Juan	271	0,9	97	0,8	93	1,3	110	0,4
San Luis	107	0,3	24	0,2	35	0,5	47	0,2
Santa Cruz	22	0,1	18	0,2	2	0,1	43	0,2
Santa Fé	3 016	9,5	1 011	8,7	774	10,9	628	2,2
Santiago del Estero	194	0,6	69	0,6	14	0,2	134	0,5
Tucumán	576	1,8	145	1,3	147	2,1	71	0,3
N.T. Feuerland (Tierra del Fuego)	4	0,0	2	0,0	1	0,0	3	0,0
Argentinien	31 831	100	11 584	100	7 092	100	28 114	100

Quelle: Dirección de Estadística y Economía Sanitarias, Buenos Aires

Krankenhäuser am 1. 1. 1963 *)

Zweckbestimmung	Insgesamt			Öffentliche Krankenhäuser		Freie gemeinnützige und private Krankenhäuser	
	Kranken- häuser	Betten		Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
		Anzahl	auf 10 000 Einwohner					Anzahl	Betten
Allgemeine Krankenhäuser	1 850	83 893	38,9	1 049	61 294	801	22 599
Fachkrankenhäuser für							
Tuberkulose	76	9 547	4,4	70	9 315	6	232
Geburtshilfe (Entbindungsheime)	115	2 621	1,2	21	1 805	94	816
Kinderkrankheiten	31	4 247	2,0	22	4 019	9	228
Psychiatrie	59	21 454	9,9	29	19 626	30	1 828
Sonstige	59	4 912	2,3	38	4 331	21	581
Behandlungszentren (Centros Materno- infantiles)	54	1 204	0,6	53	1 187	1	17
Insgesamt	2 244	127 878	59,2	1 282	101 577	962	26 301
Leprastationen	9	1 992	0,9	9	1 992	-	-

*) Ohne Einrichtungen sozialer Fürsorgeorganisationen und ohne eine Reihe von Altersheimen.

Quelle: "World Health Statistics Annual 1962", WHO, Genf

Krankenhäuser 1964 nach Rechtsträgern *)

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Insgesamt		Staatliche u. halb-staatliche 1)		Provinz-		Gemeinde-		Sonstige 2)		Private	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	199	31 708	37	11 590	-	-	27	12 022	17	1 686	118	6 410
Buenos Aires	972	43 549	53	13 524	254	12 458	106	8 076	17	972	542	8 519
Catamarca	33	817	5	412	19	320	-	-	-	-	9	85
Córdoba	495	16 050	27	6 461	154	5 318	9	148	13	550	292	3 573
Corrientes	94	2 409	7	437	53	1 560	1	10	3	54	30	348
Chaco	103	2 255	13	937	36	691	-	-	-	-	54	627
Chubut	66	1 356	26	788	17	219	-	-	3	77	20	272
Entre Ríos	123	5 511	6	1 000	62	3 419	1	32	4	126	50	934
Formosa	52	496	8	154	37	224	-	-	3	80	4	38
Jujuy	94	2 862	5	55	37	2 142	-	-	2	21	50	644
La Pampa	61	1 346	21	899	6	63	6	94	-	-	28	290
La Rioja	25	646	5	234	14	307	-	-	1	31	5	74
Mendoza	123	4 565	16	486	62	2 782	-	-	6	391	39	906
Misiones	92	1 412	20	784	16	243	-	-	-	-	56	385
Neuquén	32	811	18	631	8	129	-	-	-	-	6	51
Río Negro	63	1 182	21	877	12	83	3	33	3	23	24	166
Salta	75	3 183	12	769	39	1 907	-	-	4	117	20	390
San Juan	33	1 659	4	24	19	1 412	-	-	2	53	8	170
San Luis	60	978	4	125	48	707	-	-	1	55	7	91
Santa Cruz	33	590	8	180	15	341	-	-	1	5	9	64
Santa Fé	400	12 593	17	1 714	111	5 351	9	909	9	476	254	4 143
Santiago del Estero	48	1 585	12	618	16	750	-	-	3	71	17	146
Tucumán	84	4 150	8	225	33	2 916	1	12	3	181	39	816
N.T. Feuerland (Tierra del Fuego) und übrige Gebiete	15	156	10	125	-	-	-	-	-	-	5	31
Argentinien	3 375	141 869	363	43 049	1 068	43 342	163	21 336	95	4 969	1 686	29 173

*) Vorläufige Angaben zum Jahresende.

1) Zentrale staatliche Einrichtungen, teilweise selbständig, jedoch unter staatlicher Aufsicht. - 2) Im wesentlichen Einrichtungen sozialer Fürsorgeorganisationen.

Quelle: Dirección de Estadística y Economía Sanitarias, Buenos Aires

Gesundheitswesen

Neuerkrankungen an ausgewählten meldepflichtigen Krankheiten

Krankheitsart	1955	1960	1961	1962	Krankheitsart	1955	1960	1961	1962
Typhus und Paratyphus	1 944 ^{a)}	2 112	1 716	1 038	Syphilis	2 439	7 310	4 397	3 000
Amöbenruhr	.	2 504	762	383	Lepra	426	442	497	458
Übertragbare Ruhr	.	90	73	64	Übertragbare Hepatitis	.	2 028	2 720	797
Keuchhusten	25 700	38 146	25 180	10 246	Trachom	.	1 036	623	380
Meningokokken-Infektion	258	175	641	423	Malaria	388	1 975	4 373	4 501
Poliomyelitis 1)	435	1 097	1 197	1 082	Trypanosomiasis	.	1 209	1 525	1 700
Encephalitis	116	502	440	277	Tuberkulose, alle Formen	16 577	18 865	19 098	...

1) Nur paralytische Fälle.

a) Nur Typhus abdominalis.

Quelle: "America en Cifras", 1963, Washington, D.C.

Unterricht und Bildung, Kultur und Sport

Bevölkerung im Alter von 14 Jahren und darüber sowie Analphabeten

Volkszählungs-jahr	Bevölkerung im Alter von 14 Jahren und darüber		Analphabeten	
	1 000	%	1 000	%
1869	1 007,9	780,3	77,4	
1895	2 451,8	1 305,7	53,3	
1. 6. 1914	5 026,9	1 806,2	35,9	
10. 5. 1947	11 318,9	1 541,7	13,6	
30. 9. 1960	14 199,3	1 221,4	8,6	

Quelle: "El Analfabetismo en la República Argentina", Buenos Aires.

Analphabeten nach dem Geschlecht

Volkszählungs-jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich	
	1 000	%	1 000	%
1869	780,3	374,5	47,98	405,8
1895	1 305,7	637,1	48,79	668,6
1914	1 806,2	890,6	49,3	915,6
1947	1 541,7	705,2	45,7	836,5
1960	1 221,4	529,0	43,31	692,4

Quelle: "El Analfabetismo en la República Argentina", Buenos Aires.

Analphabeten 1960 *) nach Herkunft und Provinzen

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Insgesamt		Argentinier		Ausländer		Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Insgesamt		Argentinier		Ausländer	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	78 243	25 272	32,0	52 971	68,0	Misiones	37 548	18 376	49,0	19 172	51,0		
Buenos Aires	279 778	168 760	60,0	111 018	40,0	Neuquén	12 641	10 002	79,0	2 639	21,0		
Catamarca	12 101	11 963	99,0	138	1,0	Río Negro	20 411	14 720	72,0	5 691	28,0		
Córdoba	101 031	87 767	87,0	13 264	13,0	Salta	49 452	36 355	73,5	13 097	26,5		
Corrientes	66 209	64 602	97,6	1 607	2,4	San Juan	26 799	24 168	90,0	2 631	10,0		
Chaco	68 011	63 524	93,4	4 487	6,6	San Luis	11 160	10 823	97,0	337	3,0		
Chubut	12 556	9 473	75,0	3 083	25,0	Santa Cruz	1 954	715	36,6	1 239	63,4		
Entre Ríos	69 375	65 579	94,5	3 796	5,5	Santa Fé	113 765	89 051	78,3	24 714	21,7		
Formosa	19 700	10 777	55,0	8 923	45,0	Santiago del Estero	57 915	56 955	98,3	960	1,7		
Jujuy	37 812	18 930	50,0	18 882	50,0	Tucumán	60 926	57 399	94,0	357	6,0		
La Pampa	11 319	9 652	85,0	1 667	15,0	N.T. Feuerland (Tierra del Fuego)	249	79	32,0	170	68,0		
La Rioja	8 565	8 420	98,3	145	1,7	Argentinien	1 221 420	916 064	75,0	305 356	25,0		
Mendoza	63 900	52 702	82,5	11 198	17,5								

*) Volkszählungsergebnis.

Quelle: "El Analfabetismo en la República Argentina", Buenos Aires

Analphabeten am 7. 4. 1960 *)

Prozent

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Argen- tinier	Aus- länder	Und zwar			
						in der Altersgruppe			
						von ... bis unter ... Jahren			
	14 - 30	30 - 50	50 und mehr	unbekannt					
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	3,19	2,05	4,17	1,35	9,17	0,82	1,13	7,38	8,55
Buenos Aires	5,61	4,85	6,37	4,20	11,38	2,32	3,63	12,82	13,57
Catamarca	12,21	10,05	14,12	12,28	8,29	6,61	10,93	23,88	63,33
Córdoba	8,08	7,63	8,54	7,69	12,28	4,07	7,80	14,61	13,60
Corrientes	21,13	18,59	23,42	21,19	18,87	14,05	20,91	34,74	29,71
Chaco	21,59	17,45	26,00	21,97	17,33	17,13	22,20	32,01	30,31
Chubut	13,57	11,21	16,63	13,69	13,20	10,37	12,59	23,34	61,29
Entre Ríos	13,39	13,59	13,18	13,15	19,27	7,52	12,64	23,72	57,06
Formosa	19,26	15,01	23,69	16,21	24,94	12,38	19,78	36,63	26,61
Jujuy	24,93	16,55	34,57	16,90	47,56	17,10	28,41	40,97	58,49
La Pampa	10,26	10,12	10,44	9,72	15,23	5,09	9,60	19,80	33,33
La Rioja	11,26	10,48	12,00	11,25	11,93	5,17	10,07	24,27	46,15
Mendoza	11,65	10,73	12,56	10,86	17,65	6,66	11,53	21,41	21,13
Misiones	16,88	12,87	21,27	12,32	26,15	10,87	17,24	31,54	23,62
Neuquén	19,21	15,94	23,09	18,33	23,50	15,49	18,29	32,38	-
Río Negro	16,47	14,29	19,00	15,81	18,44	11,82	16,91	26,24	34,70
Salta	19,67	15,94	23,67	16,66	39,49	12,64	20,84	33,22	62,61
San Juan	12,01	11,90	12,12	11,71	15,78	6,65	11,75	24,01	31,82
San Luis	10,19	10,48	9,67	10,21	9,45	5,85	10,84	16,75	17,14
Santa Cruz	4,97	3,99	7,18	3,38	6,83	2,78	4,67	11,82	5,41
Santa Fé	8,27	7,58	8,95	7,25	16,70	4,31	6,32	16,14	8,49
Santiago del Estero	20,77	16,34	24,90	20,77	20,71	10,92	19,65	39,28	45,71
Tucumán	12,62	11,75	13,47	12,32	20,79	6,57	11,70	26,16	21,43
N.T. Feuerland (Tierra del Fuego)	4,24	3,86	5,19	3,21	4,98	3,46	3,05	10,89	-
Argentinien	8,60	7,50	9,69	7,67	13,56	5,14	7,05	15,59	17,26

*) Zählungsergebnis.

Quelle: "Departamento de Estadística Educativa", Buenos Aires

Unterricht und Bildung, Kultur und Sport Volksschulen *)

Jahr	Schulen			Lehrer			Schüler		
	insgesamt	öffentliche	private	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1955	17 231	15 996	1 235	120 185	16 036	104 149	2 735 026	1 423 512	1 311 514
1956	17 446	16 171	1 275	123 813	15 627	108 186	2 723 760	1 418 323	1 305 437
1957	17 512	16 223	1 289	121 820	14 596	107 224	2 782 524	1 444 203	1 338 321
1958	17 929	16 621	1 308	126 821	14 817	112 004	2 859 826	1 481 575	1 378 251
1959	18 185	16 806	1 379	130 153	14 567	115 586	2 907 516	1 502 456	1 405 060
1960	18 155	16 796	1 359	135 710	14 874	120 836	2 947 666	1 521 925	1 425 741
1961	18 865	17 301	1 564	144 096	14 816	129 280	3 010 715	1 555 876	1 454 839
1962	18 967	17 424	1 543	145 028	15 053	129 975	3 055 684	1 577 583	1 478 101
1963	19 388	17 766	1 622	155 055	16 589	138 466	3 079 919	1 590 900	1 489 019
1964	19 510	...	...	155 581	...	...	3 121 881	...	...
1965	21 731	19 885	1 846	164 290	16 034	148 256	3 251 464	1 679 173	1 572 291
1966	27 470	25 488	1 982	174 074	19 169	154 905	3 449 226	1 786 310	1 662 916

*) Vorläufige Zahlen. Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren.

Quelle: "Estadística Educativa", Buenos Aires

Schulen, Lehrer, Schüler bzw. Studierende 1966 nach Schularten und Provinzen

Bundesdistrikt Provinz National- territorium	Volksschulen			Mittelschulen			Höhere Schulen			Weiterführ. Lehrgänge			Hochschulen ¹⁾		
	Schu- len	Leh- rer	Schü- ler	Schu- len	Leh- rer	Schü- ler	Schu- len	Leh- rer	Schü- ler	Schu- len	Leh- rer	Schu- len	Einrich- tungen bzw. Fa- kultäten	Leh- rer	Studie- rende
Buenos Aires (Bd.)	1 384	18 399	285 257	472	24 067	166 645	67	1 934	11 586	540	4 413	170 112	42	3 263	100 728
Groß-Buenos Aires	1 952	28 655	631 868	555	18 033	143 510	18	350	2 124	133	582	22 018	6	269	1 670
Buenos Aires	4 020	24 695	448 616	657	18 105	120 124	50	1 017	6 804	401	984	26 600	34	1 830	43 542
Catamarca	738	2 708	48 101	38	976	7 203	1	40	354	13	52	1 179	-	-	-
Córdoba	2 560	14 671	293 853	460	11 884	80 328	22	575	2 188	229	481	11 121	22	1 537	22 846
Corrientes	1 669	7 504	145 953	104	2 414	17 620	2	24	184	31	105	2 435	5	195	6 662
Chaco	1 225	5 183	119 873	62	1 676	12 091	1	9	20	66	188	6 316	4	128	1 249
Chubut	239	1 499	29 713	26	618	4 125	-	-	-	25	62	1 367	2	83	348
Entre Ríos	1 431	7 264	147 213	142	3 955	27 889	7	217	1 246	69	149	5 039	3	75	608
Formosa	562	2 273	53 397	17	394	3 755	-	-	-	32	89	2 666	-	-	-
Jujuy	852	3 186	67 896	36	895	7 760	2	58	229	18	55	1 983	-	-	-
La Pampa	390	1 840	26 855	41	858	4 469	1	30	151	33	93	1 393	2	63	326
La Rioja	555	1 986	34 757	34	707	5 210	4	78	307	24	63	1 327	-	-	-
Mendoza	1 274	7 574	153 367	158	4 543	37 453	8	212	784	45	167	5 432	18	687	5 049
Misiones	1 172	4 459	96 031	59	1 162	10 847	3	65	388	25	65	1 430	1	21	90
Neuquén	234	1 166	25 458	24	510	3 075	-	-	-	25	57	1 445	4	143	498
Río Negro	333	1 879	38 431	50	1 153	5 328	1	12	24	27	75	1 969	1	18	40
Salta	914	4 802	103 749	79	1 839	15 952	4	34	403	22	89	2 401	3	51	759
San Juan	692	4 221	82 074	31	1 515	11 420	3	98	624	100	678	10 858	7	347	1 940
San Luis	549	2 291	36 657	36	1 019	7 208	-	-	-	35	122	2 487	1	96	1 039
Santa Cruz	42	336	7 913	18	366	1 667	-	-	-	3	5	141	-	-	-
Santa Fé	2 253	13 384	281 386	439	11 625	86 347	20	479	2 690	264	623	21 927	25	1 269	24 119
Santiago del Estero	1 230	6 066	118 773	52	1 801	13 379	3	42	192	26	145	2 439	2	109	283
Tucumán	1 183	7 941	170 219	122	3 221	29 536	7	48	318	18	167	5 114	18	596	9 219
Nt. Feuerland	17	92	1 816	4	79	316	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Argentinien	27 470	174 074	3 449 226	3 716	113 415	823 257	224	5 322	30 616	2 204	9 509	309 199	200	10 780	221 015

1) Einschl. sonstiger Einrichtungen mit Hochschulcharakter. Insgesamt bestanden 1966 13 öffentliche und 12 private = 25 Hochschulen, die Fakultäten auch an anderen Orten als dem Hochschulsitz besaßen.

Quelle: "Estadística Educativa", Buenos Aires

Studierende an Hochschulen 1966 nach Studienfächern und Provinzen *)

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Allgemeine Medizin	Zahn- medizin	Phar- mazie	Landwirt- schaft u. Tier- medizin	Rechts- und Sozial- wissen- schaften	Wirt- schafts- wissen- schaften	Geistes- wissen- schaften, Päda- gogik	Mathema- tik und Natur- wissen- schaften	Archi- tektur	Inge- nieur- wesen	Schöne Künste
Buenos Aires (Bund-Distr.)	11 957	3 935	2 228	1 432	15 747	29 904	15 092	4 188	5 196	10 505	544
Groß-Buenos Aires	-	-	-	6	468	83	101	-	-	1 012	-
Buenos Aires	11 020	-	2 494	2 557	5 317	9 812	1 939	2 551	1 325	6 154	373
Catamarca	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Córdoba	7 185	1 247	1 444	-	4 151	2 426	2 958	180	1 139	1 788	328
Corrientes	426	145	-	1 650	3 886	-	-	555	-	-	-
Chaco	-	-	-	-	-	336	298	-	292	323	-
Chubut	-	-	-	-	-	-	63	-	119	166	-
Entre Ríos	-	-	-	-	-	273	262	-	-	73	-
Formosa	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jujuy	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
La Pampa	-	-	-	160	-	166	-	-	-	-	-
La Rioja	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mendoza	839	-	132	343	606	1 163	751	14	212	702	287
Misiones	-	-	-	-	-	-	-	-	-	90	-
Neuquén	-	-	-	59	-	-	263	47	-	101	28
Río Negro	-	-	-	-	-	-	-	40	-	-	-
Salta	-	-	-	-	-	85	241	433	-	-	-
San Juan	-	-	-	-	174	115	386	-	27	1 184	54
San Luis	644	-	-	-	-	-	261	134	-	-	-
Santa Cruz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Santa Fé	5 041	886	1 034	199	4 999	4 946	1 451	1 624	732	3 110	97
Santiago del Estero	-	-	-	-	44	92	30	-	-	117	-
Tucumán	1 617	192	930	355	2 476	656	1 419	363	258	837	116
Nationalterr. Feuerland (Tierra del Fuego)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Argentinien	38 729	6 405	8 262	6 761	37 868	50 057	25 515	10 248	9 181	26 162	1 827

*) Einschl. sonstiger Einrichtungen mit Hochschulcharakter; vorläufige Zahlen.

Quelle: "Estadística Educativa", Buenos Aires

Unterricht und Bildung, Kultur und Sport
Allgemeinbildende deutsche Schulen in Argentinien am 1. 1. 1966

Vorbemerkung: Nur Schulen, die über die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland unterstützt werden und nach deutschem Lehrplan und deutschen Lehrbüchern ganz oder teilweise in deutscher Sprache unterrichten.

Name und Anschrift	Schulstyp	Prüfungs- berech- tigung	Unter- richts- sprache	Lehrer				Schüler			
				ins- gesamt	ver- mischt	deutsch- spre- chende Orts- kräfte 1)	fremd- spre- chende Orts- kräfte 1)	ins- gesamt	deutsch- spre- chende	fremd- spre- chende	
Nordschule und Goetheschule, José Hernández 2247, Buenos Aires	Kig (2 J) Vo 1 - 7 Ob 8 - 12 Sel 13	Apr.	} B A	} 134	} 13	} 44	} 77	} 1 080	} 917	} 163	
											Abit.Erg.
Postalozzi-Schule, Cap. Freire 1824, Buenos Aires	Kig (2 J) Vorsch (1 J) Vo 1 - 7 Ob 7 - 12	Apr.	} A	} 43	} 4	} 20	} 19	} 425	} 375	} 50	
Reuter-Schule, Zapiola 2066, Buenos Aires	Kig (1 J) Vorsch (1 J) Vo 1 - 6	-	} B	} 18	} 1	} 10	} 7	} 174	} 128	} 46	
Deutsche Schule, Santa Adelina 40, Villa Ballester	Kig (2 J) Gr 1 - 4 Vo 1 - 7 Ob 8 - 12 Gym 5 - 12 Handelsschule (1 J)	Apr.	} A C A B	} 81	} 11	} 30	} 40	} 962	} 419	} 543	
Instituto Ballester, Ing. Silveyra 3739, Villa Adelina - FCGB	Kig (2 J) Gr 1 - 4 Vo 1 - 6 Gym 5 - 7	-	} A C A	} 24	} 4	} 19	} 1	} 442	} 378	} 64	
Hölters-Schule, Independencia 802, Villa Ballester	Kig (2 J) Vo 1 - 7 Vo 1 - 7 Ob 8 - 12 (dt. Zweig) (sp. Zweig)	Apr.	} A C B C E	} 79	} 3	} 33	} 43	} 1 200	} 700	} 500	
Rudolf-Steiner-Schule, Warnes 1322, Florida - FCNGEM	Kig (3 J) Vo 1 - 7	-	} A	} 18	-	18	-	158	113	45	
Deutsche Schule, C. M. Joly 249, Moreno	Kig (3 J) Vo 1 - 7	-	} B C	} 14	-	9	5	166	70	96	
Deutsche Schule, Carlos Villate 4480, Munro	Kig (2 J) Vo 1 - 7	-	} A B	} 22	}	} 14	} 8	} 301	} 120	} 181	
Gartenstadtschule, Aviador Matienzo 509, El Palomar	Kig (2 J) Vo 1 - 7 Ob 8 - 12 Ob 8 - 12	Apr.	} A B C E	} 35	} 4	} 10	} 21	} 297	} 153	} 144	
Deutsche Schule Eduardo Holmberg, Sarmiento 679, Quilmes	Kig (2 J) Vo 1 - 7 Ob 8 - 12	Apr.	} B/C C	} 49	}	} 15	} 34	} 410	} 267	} 143	
Deutsche Schule, Avda. Fernandez 27, Temperley	Kig (2 J) Vo 1 - 7	-	} A B	} 22	-	9	13	240	165	75	
Deutsche Schule, A. Gallardo 40, San Carlos de Bariloche	Kig (2 J) Vo 1 - 7	-	} A C	} 16	} 1	} 7	} 8	} 229	} 66	} 163	
Deutsche Schule Steck, Casilla de Correo 29, Villa General Belgrano	Kig (2 J) Vo 1 - 7 Handelsschule 1 - 4	-	} B	} 7	} 3	} 2	} 2	} 78	} 40	} 38	
Deutsche Schule Lanus Oeste, Manuel Maza 2650, Valentín Alsina	Kig (1 J) Vo 1 - 7 Vo 1 - 3	-	} B C A	} 12	}	} 8	} 4	} 175	} 101	} 74	
Deutsche Schule, Malbran 499, Córdoba	Kig (2 J) Vo 1 - 7	-	} C	} 18	-	10	8	160	33	127	
Johann-Gutenberg-Schule, Guemes 2391, Mar del Plata - FGR	Kig (3 J) Vo 1 - 7	-	} A C	} 9	}	} 4	} 5	} 93	} 28	} 65	
Deutsch-Argentinischer Kulturverein, Monte-Carlo/Misiones	Kig (1 J) Vo 1 - 6 Vo 2 - 6	-	} C E	} 6	}	} 2	} 4	} 148	} 140	} 8	
Deutsche Schule, Riccheri 961, Hurlingham - FNGSM	Kig (2 J) Vo 1 - 7 Vo 1 - 5	-	} B C A	} 8	}	} 4	} 4	} 187	} 87	} 100	
Insgesamt	19	-		615	44	268	303	6 925	4 300	2 625	

1) Einschl. Lehrkräfte, die nur stundenweise unterrichten.

Abkürzungen: Kig = Kindergarten. Vorsch = Vorschule. Gr = Grundschule (Volkschulunterstufe). Vo = Volksschule (gilt als abgeschlossene Schulbildung nach deutschem oder ausländischem Lehrplan). Ob = Oberschule (abgeschlossene höhere Schulbildung, die im allgemeinen zum Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule berechtigt). Gym = Gymnasium (abgeschlossene höhere Schulbildung nach deutschem Lehrplan, die in der Bundesrepublik zum Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule berechtigt). Apr = Abschlußprüfung (sog. Bachillerato in den spanisch sprechenden Ländern). Abit. Erg. = Abitur-Ergänzungsprüfung. A = Unterricht grundsätzlich in deutscher Sprache. "Nationale Fächer" können in der Landessprache unterrichtet werden. B = Unterricht vorwiegend in deutscher Sprache. In der Landessprache werden nicht nur "nationale Fächer" unterrichtet. C = Unterricht vorwiegend in der Landessprache. In deutscher Sprache im allgemeinen nur die deutschkundlichen Fächer. E = Deutsch wird als Pflichtfremdsprache oder wahlfrei unterrichtet.

Quelle: "Auslandsschulverzeichnis", München

Unterricht und Bildung, Kultur und Sport

Theater und Filmtheater in Buenos Aires

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Vorstellungen	Besucher	Brutto- einnahmen	Durchschnitt je Vorstellung		
					Besucher	Einnahme	Eintrittspreis
	Anzahl		1 000	1 000 argent\$	Anzahl	argent\$	argent\$
Theater							
1955	33	12 000	4 354	82 721	363	6 893	19,00
1956	32	12 700	4 178	84 637	329	6 664	20,26
1957	26	9 700	3 440	92 981	355	9 586	27,03
1958	27	10 400	3 333	113 106	320	10 876	33,94
1959	31	9 700	2 989	132 596	308	13 670	44,36
1960	29	10 200	3 006	203 024	295	19 904	67,53
1961	31	10 618	2 943	255 093	277	24 025	86,67
1962	31	9 517	2 368	272 743	249	28 658	115,19
1963	31	10 300	2 785	341 836	270	33 188	122,76
Filmtheater							
1955	200	178 700	64 658	326 297	362	1 826	5,05
1956	203	189 600	73 675	410 554	389	2 165	5,57
1957	205	199 900	75 075	467 593	376	2 339	6,23
1958	202	191 300	66 381	583 324	347	3 049	8,79
1959	197	189 400	54 986	1 109 089	290	5 856	20,17
1960	195	188 000	45 101	1 503 235	240	7 997	33,33
1961	179	171 618	35 389	1 308 622	206	7 625	36,98
1962	155	149 059	26 193	1 174 897	176	7 882	44,86
1963	147	144 995	27 780	1 522 271	164	10 499	64,01

1) Höchstzahl im jeweiligen Berichtszeitraum.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Unterhaltung, Schrifttum, Presse

Jahr	Film- produktion 1)	Filmtheater 2)	Filmbesuche		Buchproduktion nach Sachgebieten			
			Mill.	Anzahl je Einwohner	insgesamt	Allgemeines	Philosophie	Religion, Theologie
					Anzahl der Buchtitel			
1948	44	.	.	.	.	.	.	.
1955	43	.	.	.	2 617	76	62	50
1956	37 a)	.	.	.	2 435	50	58	76
1957	15 a)	2 531	77	3,9	2 560	37	99	58
1958	32 b)	.	.	.	2 623	15	30	20
1959	23	2 258	158	7,9	3 701	30	78	41
1960	34 c)	2 228	145	7,2	4 063	22	133	88
1961	25 d)	.	.	.	3 703	13	98	82
1962	34 e)	.	.	.	3 323	88	103	31
1963	37 b)	.	.	.	3 989	57	151	152
1964	37 e)	1 679	.	.	3 319	38	158	92
1965	32 f)	1 803	...	...	3 539	45	224	142
noch: Buchproduktion nach Sachgebieten								
Jahr	Wirtschafts- u. Sozial- wissen- schaften	Theoretische Wissen- schaften	Praktische Wissen- schaften	Bildende Kunst, Musik usw.	Schöne Literatur	Erd- und Völkerkunde, Geschichte usw.	ver- schiedenes	Buch- übersetzungen insgesamt
Anzahl der Buchtitel								
1948	.	.	.	.	.	.	.	.
1955	303	38	231	194	1 167	258	238	286
1956	215	69	204	123	1 000	280	360	238
1957	142	148	57	184	1 441	267	127	337
1958	97	85	85	120	1 615	201	355	296
1959	104	182	66	164	2 230	296	510	373
1960	210	69	280	301	2 052	351	557	421
1961	508	41	188	119	2 410	244	-	393
1962	636	39	186	71	1 891	278	-	51
1963	746	57	183	831	1 356	239	217	297
1964	695	92	229	660	905	266	184	517
1965	844	77	267	681	869	253	137	...
noch: Buchübersetzungen								
Jahr	Originalsprachen					Tageszeitungen		
	Englisch	Russisch	Französisch	Deutsch	übrige	insgesamt	Verkaufsauflage	
						Anzahl	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung
Anzahl der Buchtitel								
1948	.	.	.	.	.	.	.	.
1955	157	1	61	24	43	.	.	.
1956	130	2	47	21	38	346	3 162	159
1957	168	6	65	41	57	346	3 162	159
1958	141	14	67	33	41	245	3 659	180
1959	173	24	79	42	55	233	3 186	155
1960	203	10	77	55	76	.	.	.
1961	178	13	107	51	44	.	.	.
1962	33	-	9	3	6	.	.	.
1963	138	1	91	22	45	.	.	.
1964	261	3	139	48	56	232	.	.
1965	...	...	...	...	...	171	3 312 g)	148 g)

1) Filme mit 1 800, ab 1963 2 000 m Mindestlänge, erfasst anlässlich ihrer Uraufführung. - 2) Einschl. Filmtheater für 16 mm-Filme.

a) Einschl. einer argentinisch/ausländischen Co-Produktion. - b) Einschl. 5 argentinisch/ausländischen Co-Produktionen. - c) Einschl. 3 argentinisch/ausländischen Co-Produktionen. - d) Einschl. 9 argentinisch/ausländischen Co-Produktionen. - e) Einschl. 7 argentinisch/ausländischen Co-Produktionen. - f) Einschl. 2 argentinisch/ausländischen Co-Produktionen. - g) Verkaufsauflage nur für 143 Tageszeitungen.

Unterricht und Bildung, Kultur und Sport

Berufssportveranstaltungen *)

Jahr	Fußball 1)					Pferderennen 2)			
	ausge- tragene Spiele	zahlende Besucher	Gesamt- einnahmen	Durchschnitt je Spiel		abge- haltene Rennen	zahlende Besucher	Gesamt- einnahmen	Durch- schnitts- einnahmen je Rennen
				zahlende Besucher	Einnahmen				
	Anzahl	1 000	1 000 argent\$	Anzahl	argent\$	Anzahl	1 000	1.000 argent\$	
1956	920	4 790	29 062	5 207	31 589	407	5 696	2 523 536	6 200
1957	1 116	4 398	32 478	3 941	29 102	409	5 451	2 901 525	7 094
1958	1 251	4 572	50 667	3 655	40 501	390	4 559	3 629 654	9 307
1959	1 208	4 186	79 757	3 465	66 024	422	4 955	5 680 495	13 461
1960	1 429	3 957	140 037	2 769	97 996	411	4 649	6 546 118	15 927
1961	1 328	4 736	236 750	3 566	178 275	421	4 804	8 700 112	20 665
1962	1 411	3 906	263 927	2 768	187 050	416	4 853	10 388 855	24 973
1963	1 404	3 960	357 305	2 820	254 491	418	4 730	11 575 757	27 693
1964	1 405	4 528	519 831	3 223	369 986	161	4 770	12 906 508	80 165
1965	1 445	4 421	717 834	3 060	496 771	111	4 465	16 619 717	149 727
1966	1 413	3 886	904 532	2 750	640 150	113	4 452	21 044 959	186 239

Jahr	Boxen in Buenos Aires						
	Kampfver- anstaltungen	Einzelkämpfe	Besucher	Brutto- einnahmen	Durchschnitt je Kampfveranstaltung		
					zahlende Besucher	Einnahmen	Eintritts- preis
	Anzahl		1 000	1 000 argent\$	Anzahl	argent\$	
1956	102	408	524	9 115	5 100	89 400	17,41
1957	161	640	646	14 115	4 000	87 700	21,84
1958	104	434	543	16 142	5 200	155 200	29,74
1959	89	364	325	14 525	3 600	163 200	44,72
1960	89	353	296	17 871	3 325	200 800	60,39
1961	62	254	199	16 374	3 208	264 101	82,32
1962	42	165	145	16 911	3 461	402 634	116,33
1963	66	248	188	28 726	2 842	435 250	153,17
1964	43	161	162	37 819	3 775	879 515	232,97
1965	75	274	230	94 674	3 026	1 245 712	411,70
1966	69	242	155	103 974	2 247	1 506 866	670,47

*) Der Anteil der nichtzahlenden bzw. zu ermäßigtem Eintrittspreis anwesenden Besucher ist nicht immer entsprechend berücksichtigt.

1) Nur Klubs, die der Asociación del Fútbol Argentino angehören. - 2) Rennplätze San Isidro, Argentino, La Plata, Azul y Tandil. Von April 1964 bis Dezember 1965 ohne La Plata und Azul y Tandil.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen *)

Wirtschaftsabteilung bzw. -bereich	1960		1963		Vorausschau 1969		Zuwachs 1963 bis 1969	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 452	19	1 515	19	1 540	16	25	2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	46	1	47	1	70	1	23	49
Verarbeitende Industrie	1 915	25	2 033	25	2 755	29	722	36
Baugewerbe	425	6	440	6	675	7	235	53
Handel	904	12	975	12	1 230	13	255	26
Verkehrswesen	479	6	560	7	700	7	140	25
Energiewirtschaft	92 ^{a)}	1 ^{a)}	80	1	80	1	0	0
Dienstleistungen und unbekannt	2 287	30	2 350	29	2 400	25	50	2
Insgesamt	7 600	100	8 000	100	9 450	100	1 450	18

*) Vorausschau geschätzt; gerundete Zahlen.

a) Einschl. Gesundheitswesen.

Quellen: "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires; "Censo nacional 1960 población" 1963, Buenos Aires

Erwerbstätigkeit
Erwerbspersonen und Erwerbstätige 1960 *) nach Provinzen und Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen		Erwerbstätige		Erwerbspersonen		Erwerbstätige	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	Buenos Aires (Bundesdistrikt)				Buenos Aires			
Arbeitgeber	159 953	12,6	159 721	12,8	349 475	13,2	348 020	13,4
Selbständige	152 849	12,1	152 603	12,2	225 365	8,5	224 838	8,7
Lohn- und Gehaltsempfänger	908 978	71,7	894 640	71,6	1 925 435	72,5	1 867 170	72,0
Mithelfende Familienangehörige	3 171	0,3	3 122	0,3	33 713	1,3	33 486	1,3
Ohne nähere Angabe ¹⁾	43 509	3,4	38 713	3,1	123 617	4,7	119 777	4,6
Zusammen	1 268 460	100	1 248 799	100	2 657 605	100	2 593 291	100
	Catamarca				Córdoba			
Arbeitgeber	1 512	2,7	1 506	2,9	100 754	15,3	100 292	15,7
Selbständige	14 673	26,4	14 662	28,1	93 971	14,3	93 788	14,7
Lohn- und Gehaltsempfänger	36 683	66,0	33 251	63,8	411 248	62,5	392 177	61,5
Mithelfende Familienangehörige	2 412	4,3	2 412	4,6	25 551	3,9	25 503	4,0
Ohne nähere Angabe ¹⁾	301	0,5	271	0,5	26 999	4,1	25 822	4,1
Zusammen	55 581	100	52 102	100	658 523	100	637 582	100
	Corrientes				Chaco			
Arbeitgeber	13 167	7,6	13 113	7,9	25 640	14,2	25 611	14,7
Selbständige	35 181	20,3	34 761	20,8	21 138	11,7	21 119	12,1
Lohn- und Gehaltsempfänger	98 777	56,9	93 543	56,0	108 490	60,0	101 941	58,6
Mithelfende Familienangehörige	17 330	10,0	17 155	10,3	19 329	10,7	19 329	11,1
Ohne nähere Angabe ¹⁾	9 022	5,2	8 469	5,1	6 220	3,4	6 109	3,5
Zusammen	173 477	100	167 041	100	180 817	100	174 109	100
	Chubut				Entre Ríos			
Arbeitgeber	6 975	12,0	6 956	12,2	28 302	10,1	28 300	10,5
Selbständige	4 420	7,6	4 408	7,7	45 183	16,1	44 995	16,8
Lohn- und Gehaltsempfänger	45 702	78,4	44 694	78,1	175 496	62,7	165 267	61,6
Mithelfende Familienangehörige	1 131	1,9	1 131	2,0	23 431	8,4	23 410	8,7
Ohne nähere Angabe ¹⁾	88	0,2	60	0,1	7 531	2,7	6 493	2,4
Zusammen	58 316	100	57 249	100	279 943	100	268 465	100
	Formosa				Jujuy			
Arbeitgeber	6 917	11,9	6 879	12,4	3 704	4,1	3 670	4,2
Selbständige	12 060	20,8	12 035	21,6	10 202	11,3	10 148	11,6
Lohn- und Gehaltsempfänger	31 599	54,5	29 531	53,1	72 997	81,0	70 460	80,8
Mithelfende Familienangehörige	4 343	7,5	4 343	7,8	1 721	1,9	1 717	2,0
Ohne nähere Angabe ¹⁾	3 061	5,3	2 826	5,1	1 496	1,7	1 187	1,4
Zusammen	57 980	100	55 614	100	90 120	100	87 182	100
	La Pampa				La Rioja			
Arbeitgeber	12 573	20,0	12 545	20,2	1 598	3,9	1 573	4,1
Selbständige	7 274	11,6	7 270	11,7	6 961	17,1	6 939	18,2
Lohn- und Gehaltsempfänger	37 398	59,4	36 722	59,1	31 094	76,3	28 589	74,9
Mithelfende Familienangehörige	3 316	5,3	3 312	5,3	954	2,3	954	2,5
Ohne nähere Angabe ¹⁾	2 367	3,8	2 286	3,7	151	0,4	135	0,4
Zusammen	62 928	100	62 135	100	40 758	100	38 190	100
	Mendoza				Misiones			
Arbeitgeber	35 561	12,0	35 476	12,4	15 073	11,3	15 069	11,5
Selbständige	40 087	13,6	39 847	14,0	21 784	16,4	21 739	16,6
Lohn- und Gehaltsempfänger	199 815	67,5	191 207	66,9	77 536	58,2	75 792	57,8
Mithelfende Familienangehörige	11 745	4,0	11 740	4,1	12 583	9,5	12 580	9,6
Ohne nähere Angabe ¹⁾	8 639	2,9	7 370	2,6	6 179	4,6	5 858	4,5
Zusammen	295 847	100	285 640	100	133 155	100	131 038	100

¹⁾ Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen und Erwerbstätige 1960 *) nach Provinzen und Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	Erwerbspersonen		Erwerbstätige		Erwerbspersonen		Erwerbstätige	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
	Neuquén				Río Negro			
Arbeitgeber	3 259	8,4	3 251	8,6	11 650	16,1	11 564	16,4
Selbständige	4 733	12,2	4 689	12,4	6 436	8,9	6 379	9,0
Lohn- und Gehaltsempfänger	28 680	73,9	27 892	73,5	52 543	72,7	50 999	72,3
Mithelfende Familienangehörige	2 072	5,3	2 064	5,4	1 425	2,0	1 425	2,0
Ohne nähere Angabe ¹⁾	50	0,1	37	0,1	260	0,4	190	0,3
Zusammen	38 794	100	37 933	100	72 314	100	70 557	100
	Salta				San Juan			
Arbeitgeber	6 967	4,8	6 918	4,9	10 787	9,0	10 785	9,4
Selbständige	19 660	13,5	19 635	13,9	17 222	14,3	17 060	14,9
Lohn- und Gehaltsempfänger	110 030	75,3	106 540	75,2	87 586	72,9	82 709	72,4
Mithelfende Familienangehörige	4 513	3,1	4 494	3,2	2 690	2,2	2 674	2,3
Ohne nähere Angabe ¹⁾	4 894	3,4	4 183	3,0	1 811	1,5	1 043	0,9
Zusammen	146 064	100	141 770	100	120 096	100	114 271	100
	San Luis				Santa Cruz			
Arbeitgeber	4 207	6,9	4 171	7,0	2 240	7,7	2 236	7,7
Selbständige	9 703	15,8	9 655	16,3	971	3,3	965	3,3
Lohn- und Gehaltsempfänger	44 723	72,9	42 930	72,3	25 192	86,2	24 867	86,1
Mithelfende Familienangehörige	1 917	3,1	1 914	3,2	130	0,4	129	0,5
Ohne nähere Angabe ¹⁾	782	1,3	675	1,1	709	2,4	688	2,4
Zusammen	61 332	100	59 345	100	29 242	100	28 885	100
	Santa Fé				Santiago del Estero			
Arbeitgeber	124 291	17,7	124 040	18,1	8 371	5,6	8 363	6,0
Selbständige	75 124	10,7	75 026	11,0	31 301	21,1	31 173	22,4
Lohn- und Gehaltsempfänger	450 254	64,1	434 275	63,4	95 669	64,5	87 198	62,8
Mithelfende Familienangehörige	24 575	3,5	24 573	3,6	9 157	6,2	9 155	6,6
Ohne nähere Angabe ¹⁾	27 943	4,0	26 631	3,9	3 918	2,6	3 028	2,2
Zusammen	702 097	100	684 545	100	148 416	100	138 917	100
	Tucumán				Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)			
Arbeitgeber	12 961	4,9	12 905	5,1	274	6,4	274	6,4
Selbständige	32 547	12,4	32 364	12,8	135	3,1	135	3,2
Lohn- und Gehaltsempfänger	199 988	76,1	193 298	76,4	3 834	89,0	3 834	90,0
Mithelfende Familienangehörige	10 227	3,9	10 223	4,0	14	0,3	14	0,3
Ohne nähere Angabe ¹⁾	7 177	2,7	4 251	1,7	49	1,1	4	0,1
Zusammen	262 900	100	253 041	100	4 306	100	4 261	100
	Argentinien							
Arbeitgeber	946 121	12,5	943 238	12,8				
Selbständige	888 980	11,8	886 233	12,0				
Lohn- und Gehaltsempfänger	5 259 747	69,2	5 079 526	68,7				
Mithelfende Familienangehörige	217 450	2,9	216 859	2,9				
Ohne nähere Angabe ¹⁾	286 773	3,8	266 106	3,6				
Insgesamt	7 599 071	100	7 391 962	100				

*) Zensusergebnisse.

1) Einschl. erstmals Arbeitssuchender.

Quelle: "Censo nacional 1960 población", Buenos Aires

Erwerbstätigkeit
Erwerbspersonen 1960 *) nach Provinzen und Wirtschaftsbereichen

Prozent

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Buenos Aires (Bundesdistrikt)			Buenos Aires		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,0	1,1	0,7	12,8	15,0	4,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	0,1	0,0	0,2	0,2	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	29,4	30,6	26,9	32,9	32,4	34,7
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	1,2	1,6	0,4	1,4	1,7	0,5
Baugewerbe	3,2	4,6	0,5	6,8	8,6	0,2
Handel	18,7	21,7	12,5	11,3	11,8	9,1
Verkehrswesen	6,5	8,7	2,1	7,1	8,4	1,8
Dienstleistungsgewerbe	28,9	20,6	46,2	17,2	11,4	39,1
Tätigkeitsbereich unbekannt	11,1	11,2	10,8	10,4	10,5	10,0
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Catamarca			Córdoba		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	26,4	34,4	6,3	23,8	28,6	6,0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,5	0,7	0,0	0,7	0,8	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	17,3	13,4	27,2	20,6	20,8	19,6
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	1,6	2,2	0,0	0,9	1,1	0,2
Baugewerbe	7,4	10,2	0,5	5,6	7,0	0,4
Handel	8,0	9,3	4,7	11,9	12,4	10,2
Verkehrswesen	4,3	5,5	1,1	5,9	7,2	1,2
Dienstleistungsgewerbe	25,1	14,4	51,9	20,2	11,1	54,1
Tätigkeitsbereich unbekannt	9,4	10,0	8,2	10,4	11,0	8,2
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Corrientes			Chaco		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	38,6	44,7	20,3	40,2	44,2	21,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,2	0,2	-	0,1	0,1	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	10,7	11,2	9,1	17,6	19,3	9,2
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	0,8	1,1	0,1	0,4	0,5	-
Baugewerbe	5,1	6,7	0,2	4,9	5,9	0,2
Handel	7,9	8,8	5,1	8,1	8,4	6,9
Verkehrswesen	4,4	5,7	0,6	4,1	4,8	0,6
Dienstleistungsgewerbe	21,5	10,5	54,7	16,7	8,7	54,5
Tätigkeitsbereich unbekannt	10,9	11,2	9,9	8,0	8,1	7,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Chubut			Entre Ríos		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	27,4	31,2	7,9	28,7	34,4	5,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	12,5	14,4	2,0	0,6	0,7	-
Verarbeitendes Gewerbe	11,5	10,6	16,2	15,4	15,5	15,1
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	0,9	1,1	0,1	0,8	1,0	0,2
Baugewerbe	6,3	7,5	0,3	6,5	8,1	0,3
Handel	8,0	7,4	10,8	10,6	11,1	8,9
Verkehrswesen	6,6	7,6	1,6	6,1	7,2	1,2
Dienstleistungsgewerbe	20,2	13,6	54,6	20,4	11,1	58,2
Tätigkeitsbereich unbekannt	6,6	6,6	6,7	10,9	11,0	10,7
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Formosa			Jujuy		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	43,3	50,2	11,4	34,8	37,8	22,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	0,1	0,2	2,2	2,7	0,2
Verarbeitendes Gewerbe	12,4	12,1	13,9	18,5	20,5	10,4
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	0,4	0,5	0,1	0,8	0,9	0,2
Baugewerbe	3,7	4,5	0,1	6,0	7,5	0,1
Handel	8,4	7,8	11,4	7,7	7,1	10,1
Verkehrswesen	3,7	4,4	0,4	4,0	4,9	0,5
Dienstleistungsgewerbe	17,8	10,3	52,6	16,6	8,9	47,9
Tätigkeitsbereich unbekannt	10,2	10,3	10,1	9,4	9,7	7,9
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	La Pampa			La Rioja		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37,5	42,6	7,0	20,3	25,2	4,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,3	0,3	-	1,4	1,8	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	12,3	12,5	11,7	13,7	14,4	11,6
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	0,7	0,9	-	1,9	2,5	0,1
Baugewerbe	6,7	7,7	0,3	7,2	9,3	0,1
Handel	9,7	9,5	10,9	7,7	8,1	6,2
Verkehrswesen	5,8	6,6	0,9	6,2	7,6	1,7
Dienstleistungsgewerbe	16,7	9,2	61,7	25,9	14,0	64,8
Tätigkeitsbereich unbekannt	10,4	10,8	7,6	15,8	17,1	11,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Mendoza			Misiones		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30,4	34,9	11,9	46,6	49,9	32,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,9	1,1	0,0	0,1	0,1	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	17,7	18,3	15,2	15,7	17,3	8,7
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	1,0	1,2	0,1	0,3	0,3	-
Baugewerbe	6,1	7,6	0,1	3,6	4,4	0,3
Handel	11,1	10,8	12,4	7,9	8,1	6,9
Verkehrswesen	5,2	6,4	0,6	3,6	4,3	0,5
Dienstleistungsgewerbe	18,2	11,1	47,5	14,9	8,5	42,7
Tätigkeitsbereich unbekannt	9,4	8,7	12,1	7,3	7,1	8,1
Zusammen	100	100	100	100	100	100

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Erwerbstätigkeit
Erwerbspersonen 1960 *) nach Provinzen und Wirtschaftsbereichen

Prozent

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	Neuquén			Río Negro		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	28,0	31,3	10,7	37,3	42,0	11,1
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	5,1	6,0	0,1	1,0	1,1	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	15,0	15,9	10,2	13,2	14,0	9,1
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	0,9	1,1	0,1	1,8	2,1	0,1
Baugewerbe	5,1	6,0	0,1	4,7	5,6	0,4
Handel	7,8	7,4	9,8	8,2	8,0	9,3
Verkehrswesen	4,9	5,8	0,3	6,3	7,3	1,3
Dienstleistungsgewerbe	22,8	15,3	62,3	17,7	9,8	59,7
Tätigkeitsbereich unbekannt	10,5	11,2	6,4	9,8	10,1	8,6
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Salta			San Juan		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	29,6	34,8	10,3	35,2	41,3	10,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1,5	1,9	0,2	1,9	2,3	0,3
Verarbeitendes Gewerbe	18,7	20,8	10,7	14,2	14,8	11,6
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	0,9	1,1	0,1	1,0	1,2	0,1
Baugewerbe	5,7	7,1	0,5	7,3	9,0	0,2
Handel	8,6	8,7	8,4	10,5	10,9	9,0
Verkehrswesen	5,5	6,7	1,2	3,0	3,7	0,3
Dienstleistungsgewerbe	19,7	9,6	57,3	21,0	11,6	59,4
Tätigkeitsbereich unbekannt	9,7	9,4	11,2	5,9	5,2	8,8
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	San Luis			Santa Cruz		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22,4	27,7	4,6	24,9	26,4	12,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	4,0	5,0	0,3	22,6	24,9	2,9
Verarbeitendes Gewerbe	14,5	14,4	15,1	7,8	8,1	5,2
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	1,7	2,1	0,2	0,9	1,0	0,3
Baugewerbe	6,7	8,7	0,3	9,0	9,9	0,8
Handel	8,3	8,4	7,7	6,3	5,5	13,3
Verkehrswesen	7,7	9,8	0,8	6,5	7,1	1,4
Dienstleistungsgewerbe	23,2	11,6	61,8	16,6	11,8	57,1
Tätigkeitsbereich unbekannt	11,6	12,4	9,1	5,4	5,3	6,4
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Santa Fé			Santiago del Estero		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24,4	28,0	8,9	30,4	36,3	7,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	0,1	-	0,5	0,6	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	23,4	24,1	20,1	21,9	23,4	15,8
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	1,0	1,1	0,1	1,2	1,5	-
Baugewerbe	5,0	6,0	0,3	4,2	5,2	0,4
Handel	11,9	12,1	10,9	8,1	8,1	8,2
Verkehrswesen	7,0	8,1	1,8	5,6	6,8	0,8
Dienstleistungsgewerbe	17,6	10,4	49,1	19,3	9,2	58,7
Tätigkeitsbereich unbekannt	9,8	10,0	8,8	8,9	9,0	8,6
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Tucumán			Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	31,6	37,6	9,4	21,1	23,1	4,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	0,1	-	1,5	1,6	-
Verarbeitendes Gewerbe	19,0	20,3	14,0	20,7	21,1	11,4
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	1,2	1,5	0,1	1,1	1,2	0,5
Baugewerbe	3,5	4,4	0,3	8,5	9,3	1,0
Handel	10,4	10,7	9,1	9,5	8,7	15,7
Verkehrswesen	6,0	7,3	1,1	6,0	6,5	1,9
Dienstleistungsgewerbe	19,4	9,0	57,8	28,2	24,4	61,1
Tätigkeitsbereich unbekannt	8,9	9,0	8,2	4,2	4,2	4,3
Zusammen	100	100	100	100	100	100
	Argentinien					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19,2	22,9	6,8			
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,6	0,7	0,1			
Verarbeitendes Gewerbe	25,2	25,4	24,5			
Energiewirtschaft, Gesundheitswesen	1,2	1,4	0,3			
Baugewerbe	5,6	7,1	0,4			
Handel	11,9	12,5	9,9			
Verkehrswesen	6,3	7,6	1,6			
Dienstleistungsgewerbe	20,0	12,2	46,7			
Tätigkeitsbereich unbekannt	10,1	10,2	9,8			
Insgesamt	100	100	100			

*) Zensusergebnis.

Quelle: "Censo nacional 1960 población", 1963, Buenos Aires

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Arbeitslose 1960 *) nach Provinzen

Bevölkerung Erwerbspersonen/ -tätige Arbeitslose	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Buenos Aires (Bundesdistrikt)						Buenos Aires					
Bevölkerung ¹⁾	2 452 745	100	1 133 265	100	1 319 480	100	4 990 388	100	2 514 335	100	2 476 053	100
Erwerbspersonen	1 268 460	51,7	854 564	75,4	413 896	31,4	2 657 605	53,3	2 092 540	83,2	565 065	22,8
Erwerbstätige	1 248 799	98,5	845 420	98,9	403 379	97,5	2 593 291	97,6	2 054 874	98,2	538 417	95,3
Arbeitslose	19 661	1,6	9 144	1,1	10 517	2,5	64 314	2,4	37 666	1,8	26 648	4,7
Ohne Erwerb ²⁾	1 183 292	48,2	278 012	24,5	905 280	68,6	2 329 594	46,7	419 858	16,7	1 909 736	77,1
Unbekannt	993	0,0	689	0,1	304	0,0	3 189	0,1	1 937	0,1	1 252	0,1
	Catamarca						Córdoba					
Bevölkerung ¹⁾	99 083	100	46 448	100	52 635	100	1 249 780	100	629 252	100	620 528	100
Erwerbspersonen	55 581	56,1	39 570	85,2	16 011	30,4	658 523	52,7	517 905	82,3	140 618	22,7
Erwerbstätige	52 102	93,7	37 576	95,0	14 526	90,7	637 582	96,8	504 439	97,4	133 143	91,7
Arbeitslose	3 479	6,3	1 994	5,0	1 485	9,3	20 941	3,2	13 466	2,6	7 475	5,3
Ohne Erwerb ²⁾	43 453	43,9	6 855	14,8	36 598	69,5	590 043	47,2	110 468	17,6	479 575	77,3
Unbekannt	49	0,1	23	0,1	26	0,1	1 214	0,1	879	0,1	335	0,1
	Corrientes						Chaco					
Bevölkerung ¹⁾	313 413	100	148 955	100	164 458	100	315 028	100	162 576	100	152 452	100
Erwerbspersonen	173 477	55,4	130 204	87,4	43 273	26,3	180 817	57,4	148 982	91,6	31 835	20,9
Erwerbstätige	167 041	96,3	126 090	96,8	40 951	94,6	174 109	96,3	143 917	96,6	30 192	94,8
Arbeitslose	6 436	3,7	4 114	3,2	2 322	5,4	6 708	3,7	5 065	3,4	1 643	5,2
Ohne Erwerb ²⁾	159 710	44,6	18 579	12,5	121 131	73,7	134 008	42,5	13 457	8,3	120 551	79,1
Unbekannt	226	0,1	172	0,1	54	0,0	203	0,1	137	0,1	66	0,0
	Chubut						Entre Ríos					
Bevölkerung ¹⁾	92 552	100	52 282	100	40 270	100	518 297	100	258 566	100	259 731	100
Erwerbspersonen	58 316	63,0	48 852	93,4	9 464	23,5	279 943	54,0	223 848	86,6	56 095	21,6
Erwerbstätige	57 249	98,2	48 188	98,6	9 061	95,7	268 465	95,9	216 618	96,8	51 847	92,4
Arbeitslose	1 067	1,8	664	1,4	403	4,3	11 478	4,1	7 230	3,2	4 248	7,6
Ohne Erwerb ²⁾	34 211	37,0	3 420	6,5	30 791	76,5	238 091	45,9	34 568	13,4	203 523	78,4
Unbekannt	25	0,0	10	0,2	15	0,0	263	0,1	150	0,1	113	0,0
	Formosa						Jujuy					
Bevölkerung ¹⁾	102 275	100	52 212	100	50 063	100	151 692	100	81 183	100	70 509	100
Erwerbspersonen	57 980	56,7	47 661	91,3	10 319	20,6	90 120	59,4	72 285	89,0	17 835	25,3
Erwerbstätige	55 614	95,9	45 979	96,5	9 635	93,4	87 182	96,7	70 312	97,3	16 870	94,6
Arbeitslose	2 366	4,1	1 682	3,5	684	6,6	2 938	3,3	1 973	2,7	965	5,4
Ohne Erwerb ²⁾	44 204	43,2	4 480	8,6	39 724	79,4	61 491	40,5	8 847	10,9	52 644	74,7
Unbekannt	91	0,1	71	0,1	20	0,0	81	0,1	51	0,1	30	0,0
	La Pampa						La Rioja					
Bevölkerung ¹⁾	110 276	100	60 074	100	50 202	100	76 065	100	36 895	100	39 170	100
Erwerbspersonen	62 928	57,1	53 886	89,7	9 042	18,0	40 758	53,6	31 165	84,5	9 593	24,5
Erwerbstätige	62 135	98,7	53 336	99,0	8 799	97,3	38 190	93,7	29 485	94,6	8 705	90,7
Arbeitslose	793	1,3	550	1,0	243	2,7	2 568	6,3	1 680	5,4	888	9,3
Ohne Erwerb ²⁾	47 297	42,9	6 152	10,2	41 145	82,0	35 285	46,4	5 719	15,5	29 566	75,5
Unbekannt	51	0,1	36	0,1	15	0,0	22	0,0	11	0,0	11	0,0
	Mendoza						Misiones					
Bevölkerung ¹⁾	548 666	100	273 162	100	275 504	100	222 459	100	116 189	100	106 270	100
Erwerbspersonen	295 847	53,9	237 912	87,1	57 935	21,0	133 155	59,9	107 887	92,9	25 268	23,8
Erwerbstätige	285 640	96,6	231 988	97,5	53 652	92,6	131 038	98,4	106 409	98,6	24 629	97,5
Arbeitslose	10 207	3,5	5 924	2,5	4 283	7,4	2 117	1,6	1 478	1,4	639	2,5
Ohne Erwerb ²⁾	252 618	46,0	35 129	12,9	217 489	78,9	89 129	40,1	8 179	7,0	80 950	76,2
Unbekannt	201	0,0	121	0,0	80	0,0	175	0,1	123	0,1	52	0,1

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Erwerbstätigkeit

Erwerbspersonen, Erwerbstätige und Arbeitslose 1960 *) nach Provinzen

Bevölkerung Erwerbspersonen/-tätige Arbeitslose	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Neuquén						Río Negro					
Bevölkerung ¹⁾	65 804	100	35 705	100	30 099	100	123 965	100	66 773	100	57 192	100
Erwerbspersonen	38 794	59,0	32 480	91,0	6 314	21,0	72 314	58,3	60 585	90,7	11 729	20,5
Erwerbstätige	37 933	97,8	31 778	97,8	6 155	97,5	70 557	97,6	59 270	97,8	11 287	96,2
Arbeitslose	861	2,2	702	2,2	159	2,5	1 757	2,4	1 315	2,2	442	3,8
Ohne Erwerb ²⁾	26 988	41,0	3 218	9,0	23 770	79,0	51 584	41,6	6 159	9,2	45 425	79,4
Unbekannt	22	0,0	7	0,0	15	0,1	67	0,1	29	0,0	38	0,1
	Salta						San Juan					
Bevölkerung ¹⁾	251 429	100	130 082	100	121 347	100	223 126	100	110 708	100	112 418	100
Erwerbspersonen	146 064	58,1	114 850	88,3	31 214	25,7	120 096	53,8	96 359	87,0	23 737	21,1
Erwerbstätige	141 770	97,1	112 346	97,8	29 424	94,3	114 271	95,2	92 649	96,2	21 622	91,1
Arbeitslose	4 294	2,9	2 504	2,2	1 790	5,7	5 825	4,9	3 710	3,9	2 115	8,9
Ohne Erwerb ²⁾	105 168	41,8	15 103	11,6	90 065	74,2	102 913	46,1	14 265	12,9	88 648	78,9
Unbekannt	197	0,1	129	0,1	68	0,1	117	0,1	84	0,1	33	0,0
	San Luis						Santa Cruz					
Bevölkerung ¹⁾	109 552	100	54 409	100	55 143	100	39 278	100	27 137	100	12 141	100
Erwerbspersonen	61 332	56,0	47 001	86,4	14 331	26,0	29 242	74,5	26 121	96,3	3 121	25,7
Erwerbstätige	59 345	96,8	45 925	97,7	13 420	93,6	28 885	98,8	25 842	98,9	3 043	97,5
Arbeitslose	1 987	3,2	1 076	2,3	911	6,4	357	1,2	279	1,1	78	2,5
Ohne Erwerb ²⁾	48 142	43,9	7 362	13,5	40 780	74,0	10 019	25,5	1 001	3,7	9 018	74,3
Unbekannt	78	0,1	46	0,1	32	0,1	17	0,0	15	0,1	2	0,0
	Santa Fé						Santiago del Estero					
Bevölkerung ¹⁾	1 375 782	100	688 011	100	687 771	100	278 895	100	134 655	100	144 240	100
Erwerbspersonen	702 097	51,0	570 269	82,9	131 828	19,2	148 416	53,2	118 003	87,6	30 413	21,1
Erwerbstätige	684 545	97,5	559 092	98,0	125 453	95,2	138 917	93,6	111 418	94,4	27 499	90,4
Arbeitslose	17 552	2,5	11 177	2,0	6 375	4,8	9 499	6,4	6 585	5,6	2 914	9,6
Ohne Erwerb ²⁾	673 011	48,9	117 325	17,1	555 686	80,1	130 281	46,7	16 516	12,3	113 765	78,9
Unbekannt	674	0,1	417	0,1	257	0,0	198	0,1	136	0,1	62	0,0
	Tucumán						Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)					
Bevölkerung ¹⁾	482 874	100	239 673	100	243 201	100	5 875	100	4 218	100	1 657	100
Erwerbspersonen	262 900	54,4	207 368	86,5	55 532	22,8	4 306	73,3	3 876	91,9	430	26,0
Erwerbstätige	253 041	96,3	201 686	97,3	51 355	92,5	4 261	99,1	3 840	99,1	421	97,9
Arbeitslose	9 859	3,8	5 682	2,7	4 177	7,5	45	1,1	36	0,9	9	2,1
Ohne Erwerb ²⁾	219 609	45,5	32 006	13,4	187 603	77,1	1 544	26,3	318	7,5	1 226	74,0
Unbekannt	365	0,1	299	0,1	66	0,0	25	0,4	24	0,6	1	0,1
	Argentinien											
Bevölkerung ¹⁾	14 199 299	100	7 056 765	100	7 142 534	100						
Erwerbspersonen	7 599 071	53,5	5 884 173	83,4	1 714 898	24,0						
Erwerbstätige	7 391 962	97,3 ^{a)}	5 758 477	97,9 ^{a)}	1 633 485	95,3 ^{a)}						
Arbeitslose	207 109	2,7	125 696	2,1	81 413	4,8						
Ohne Erwerb ²⁾	6 591 635	46,4	1 166 996	16,5	5 424 689	76,0						
Unbekannt	8 543	0,1	5 596	0,1	2 947	0,0						

*) Zensusergebnisse.

1) 14 Jahre und mehr. - 2) Nicht im Erwerbsleben stehende Personen.

a) Anteil an den Erwerbspersonen.

Quelle: "Censo nacional 1960 población", Buenos Aires

Erwerbstätigkeit

Betriebe und Erwerbstätige am 30. 4. 1964 *)

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Bergbau, verarbeitende Industrie, Bauwesen, Erzeugung und Abgabe von Wasser, Gas und elektr. Strom				Handel und Dienstleistungen			
	Betriebe	Erwerbstätige			Betriebe	Erwerbstätige		
		insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	40 076	371 015	283 156	87 859	107 892	408 126	312 161	95 965
Buenos Aires	75 580	598 057	501 294	96 763	212 069	432 547	309 759	122 788
Groß-Buenos Aires ¹⁾	37 896	384 646	315 763	68 883	113 585	204 865	143 742	61 123
übrige Provinz	37 684	213 411	185 531	27 880	98 484	227 682	166 017	61 665
Catamarca	936	4 788	4 160	623	3 440	6 220	4 231	1 989
Córdoba	27 726	112 885	97 714	15 171	58 776	134 122	97 530	36 592
Corrientes	2 083	12 741	11 242	1 499	10 963	20 993	14 326	6 667
Chaco	3 435	21 790	20 280	1 510	10 513	23 781	16 681	7 100
Chubut	1 060	7 886	6 465	1 421	3 547	9 382	6 060	3 322
Entre Ríos	5 916	34 364	29 899	4 465	19 722	45 605	32 680	12 925
Formosa	1 196	5 327	4 824	503	3 474	6 873	4 456	2 417
Jujuy	739	10 757	10 328	429	5 377	11 090	7 030	4 060
La Pampa	2 098	6 965	6 248	717	5 452	12 190	9 055	3 135
La Rioja	991	3 619	3 205	414	3 158	5 607	3 670	1 937
Mendoza	9 601	65 376	49 117	16 259	22 505	54 301	37 854	16 447
Misiones	3 849	16 066	13 911	2 155	6 976	15 312	10 598	4 714
Neuquén	559	4 645	4 165	480	2 167	5 178	3 401	1 777
Río Negro	2 343	17 116	13 716	3 400	6 066	14 439	10 395	4 044
Salta	2 144	17 429	15 935	1 494	8 670	21 082	13 526	7 556
San Juan	2 499	16 256	13 712	2 544	7 435	17 185	12 346	4 839
San Luis	1 558	7 427	6 193	1 234	4 471	9 345	6 457	2 888
Santa Cruz	601	3 671	3 455	216	1 741	4 574	3 069	1 505
Santa Fé	31 025	150 548	131 022	19 526	66 761	157 560	116 422	41 138
Santiago del Estero	1 432	8 066	7 563	503	7 931	14 122	9 159	4 963
Tucumán	2 916	29 430	27 604	1 826	14 264	34 734	23 600	11 134
Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego) u. übr. Gebiete	128	1 243	1 178	65	295	735	490	245
Argentinien	220 491	1 527 467	1 266 386	261 076	593 665	1 465 103	1 064 956	400 147

*) Vorläufige Ergebnisse des Censo Nacional Economico.

1) Einschl. Almirante Brown, Avellaneda, Berazategui, Esteban Echeverría, Florencio Varela, General San Martín, General Sarmiento, La Matanza, Lanús, Lomas de Zamora, Merlo, Moreno, Morón, Quilmes, San Fernando, San Isidro, Tigre, Tres de Febrero y Vicente López.

Quelle: "Censo Nacional Económico" 1963, Buenos Aires

Geschätzter Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbepersonen in verschiedenen Städten

Prozent

Jahr Monat	Gesamt- durch- schnitt	Groß- Buenos Aires	Córdoba	Rosario	San Miguel de Tucumán	Groß- Mendoza	Jahr Monat	Gesamt- durch- schnitt	Groß- Buenos Aires	Córdoba	Rosario	San Miguel de Tucumán	Groß- Mendoza
1963 Juli	8,8	8,8	-	-	-	-	1965 April	6,0	5,5	8,6	9,1	5,5	6,0
							Juli	6,1	6,1	-	-	-	-
							Okt.	4,6	4,4	6,3	5,5	6,5	5,0
1964 April	7,5	7,5	-	-	-	-	1966 April	6,5 ^{a)}	6,4	7,2	7,2	9,4	3,7
Juli	7,4	7,4	-	-	-	-	Juli	5,4	...	...	...	...	...
Okt.	6,3	5,7	9,7	7,6	10,5	9,2							

a) Vorläufig.

Quelle: "Boletín de Estadísticas Sociales", Nr. 2, Juli 1966, Buenos Aires

Streiks und Aussperrungen

Verlorene Arbeitstage in Buenos Aires (Bundesdistrikt) nach Wirtschaftsbereichen *)

1000

Jahr	Insgesamt	Verarbeitende Industrie	Hoch- und Tiefbau	Öffentliche Werke	Handel	Verkehrs- und Nachrichten- wesen	Dienstlei- stungsgewerbe
1957	3 699	2 104	326	13	2	980	273
1958	6 488	2 352	2 857	15	874	255	135
1959	11 169	7 182	54	0	3 808	99	27
1960	1 892	1 328	304	12	0	170	77
1961	2 051	453	-	50	38	1 069	440
1962	898	14	-	198	32	286	368
1963	1 281	73	-	5	0	139	1 064
1964	1 208	206	1	1	38	129	834
1965	1 248	336	25	88	29	309	461

*) Angaben liegen nur von den aufgeführten Wirtschaftsbereichen vor.

Quelle: "Boletín de Estadísticas Sociales", Nr. 1, April 1966, Buenos Aires

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Hauptarten der Bodennutzung

1 000 ha

Jahr	Gesamtfläche 1)	Landwirtschaftliche Nutzfläche				Waldfläche	Sonstige Fläche
		insgesamt	Ackerland und Dauerkulturen		Dauerwiesen und -weiden		
			zusammen	darunter bewässerbar			
1957	277 666	143 151	30 000 ^{a)}	1 500	113 151 ^{a)}	99 400	35 115
1960	277 666	143 856	25 499 ^{b)c)}	1 500 ^{d)}	118 357 ^{c)}	99 400 ^{d)}	34 410

1) Ohne den antarktischen Sektor, die Malwineninseln und die übrigen Inseln im Südatlantik.

a) Zählungsergebnis von 1942. - b) Einschl. Brache. - c) In landwirtschaftlichem Besitz, nach Landwirtschaftszählung 1960. - d) 1957.

Quelle: "Production Yearbook", FAO, Rom

Landwirtschaftliche Betriebe 1960 nach Gesamtfläche und Besitzarten

Provinz National- territorium	Betriebe	Gesamtfläche	Besitzart					
			Eigentum	Pachtung	Teilpacht	unentgeltl. Nutzung	Staatsland	sonstige
Anzahl								
Buenos Aires	101 493	26 654,1	16 407,9	7 200,8	775,2	172,8	386,2	1 711,2
Catamarca	7 789	1 434,0	952,1	93,7	88,6	94,9	2,1	202,5
Córdoba	50 492	11 754,3	7 611,5	2 671,4	235,8	228,9	47,5	959,2
Corrientes	21 153	6 208,2	4 599,9	603,0	60,2	214,1	60,5	670,5
Chaco	26 853	5 055,9	2 346,9	247,0	29,9	139,5	2 029,6	263,0
Chubut	5 514	18 230,4	7 774,5	359,5	84,9	143,9	9 267,9	599,7
Entre Ríos	32 676	6 585,6	4 563,9	1 263,2	155,7	125,7	40,7	436,4
Formosa	11 158	4 992,1	790,2	172,5	7,0	95,8	3 436,1	490,6
Jujuy	5 802	2 118,7	898,1	112,4	10,6	31,4	964,4	101,8
La Pampa	10 222	11 362,8	6 859,7	2 435,8	123,0	602,3	1 123,9	218,1
La Rioja	6 583	1 342,5	988,6	60,0	6,4	69,5	3,7	214,3
Mendoza	25 843	8 770,8	4 148,8	2 089,5	156,4	881,4	958,6	536,1
Misiones	19 320	979,6	725,4	8,5	3,2	10,0	111,3	121,2
Neuquén	4 079	3 392,2	1 545,7	209,0	11,1	94,9	1 155,1	376,3
Río Negro	9 411	12 097,4	3 999,0	849,1	51,6	128,4	5 296,7	1 772,5
Salta	7 509	6 689,4	4 298,6	939,4	20,5	382,8	647,8	400,2
San Juan	10 798	2 105,5	1 932,6	35,9	8,0	7,5	0,9	120,6
San Luis	8 129	5 738,1	4 156,8	409,0	87,1	328,9	53,7	702,6
Santa Cruz	1 489	21 130,1	15 738,6	222,4	0,0	26,2	3 502,0	1 640,8
Santa Fé	56 267	11 353,9	7 922,0	2 204,5	109,7	370,8	119,0	627,9
Santiago del Estero	28 146	4 414,7	2 598,8	419,1	45,8	600,4	192,7	557,8
Tucumán	20 978	1 714,8	1 374,2	59,6	24,9	67,3	31,5	157,3
Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego) und übrige Gebiete	52	1 017,5	985,4	13,7	-	-	15,5	2,9
Argentinien	471 756	175 142,5	103 219,1	22 679,3	2 095,8	4 817,3	29 447,4	12 883,6

Quelle: "Censo nacional agropecuario 1960", Buenos Aires

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Landwirtschaftliche Betriebe 1960 nach Betriebsgrößenklassen *)

Provinz National- territorium	Insgesamt		Davon mit einer Betriebsfläche von ... bis unter ... ha									
			unter 5		5 - 25		25 - 100		100 - 200		200 - 400	
	Be- triebe	Fläche ha	Be- triebe	Fläche ha	Be- triebe	Fläche ha	Be- triebe	Fläche ha	Be- triebe	Fläche ha	Be- triebe	Fläche ha
Buenos Aires	101 493	26 654 091	8 422	25 607	18 372	266 436	30 107	1 800 499	16 336	2 420 532	12 996	3 736 077
Catamarca	7 789	1 433 955	3 921	8 672	1 840	21 545	784	42 566	286	41 566	187	55 443
Córdoba	50 492	11 754 313	2 631	7 632	6 255	93 880	13 895	900 999	13 319	2 042 831	9 196	2 565 881
Corrientes	21 153	6 208 182	4 158	13 743	7 157	92 471	4 520	248 144	1 399	204 978	940	271 558
Chaco	26 853	5 055 872	1 762	5 888	6 188	99 321	13 599	945 129	2 362	366 946	845	242 723
Chubut	5 514	18 230 447	285	854	750	11 416	671	37 816	152	24 515	145	43 888
Entre Ríos	32 676	6 585 624	1 318	4 246	6 212	99 920	14 145	837 706	5 455	780 796	2 674	751 234
Formosa	11 158	4 992 080	2 212	6 979	3 967	53 594	1 894	111 704	217	34 677	224	65 574
Jujuy	5 802	2 118 693	1 451	3 610	1 336	17 631	993	55 547	395	63 164	377	115 297
La Pampa	10 222	11 362 814	252	977	754	10 836	1 384	97 354	1 870	307 270	2 146	637 500
La Rioja	6 583	1 342 501	3 362	6 155	1 045	11 951	456	24 826	182	28 779	144	41 872
Mendoza	25 843	8 770 811	9 989	26 584	10 681	132 456	2 734	132 592	486	70 855	263	76 715
Misiones	19 320	979 633	1 755	5 540	11 346	211 470	5 510	250 377	375	50 728	128	35 055
Neuquén	4 079	3 392 167	774	2 577	894	10 242	423	25 847	203	36 117	294	91 012
Río Negro	9 411	12 097 350	1 410	4 756	3 292	39 548	799	44 646	178	28 116	162	48 655
Salta	7 509	6 689 350	2 088	5 776	1 612	20 837	989	56 338	373	59 170	351	108 473
San Juan	10 798	2 105 546	5 859	12 984	3 220	35 458	1 015	49 207	213	30 893	100	28 130
San Luis	8 129	5 738 080	604	1 691	1 046	15 455	2 118	126 865	1 133	174 195	980	290 064
Santa Cruz	1 489	21 130 076	37	150	68	865	37	2 060	6	929	11	3 191
Santa Fé	56 267	11 353 945	3 139	9 021	7 923	120 942	24 210	1 532 358	11 892	1 703 633	4 649	1 280 600
Santiago del Estero	28 146	4 414 655	8 048	23 856	7 716	97 685	4 081	232 315	1 381	223 753	1 118	333 467
Tucumán	20 978	1 714 817	8 337	23 337	7 916	94 951	3 099	155 240	582	83 852	347	97 259
Nationalter- ritorium Feuerland u. übr. Gebiete	52	1 017 495	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Argentinien	471 756	175 142 497	71 814	200 635	109 590	1 558 910	127 463	7 710 135	58 795	8 778 295	38 277	10 919 668

Provinz National- territorium	Davon mit einer Betriebsfläche von ... bis unter ... ha										Ohne Angabe Betriebe	
	400 - 1 000		1 000 - 2 500		2 500 - 5 000		5 000 - 10 000		10 000 und mehr			
	Be- triebe	Fläche ha	Be- triebe	Fläche ha	Be- triebe	Fläche ha	Be- triebe	Fläche ha	Be- triebe	Fläche ha		
Buenos Aires	8 936	5 520 193	3 394	5 249 666	1 082	3 763 361	353	2 411 838	96	1 459 882	1 399	276
Catamarca	213	147 799	157	277 440	81	291 342	28	203 249	16	344 333	412	604
Córdoba	3 338	1 977 778	972	1 486 165	301	1 056 310	124	871 414	49	751 423	852	364
Corrientes	946	623 327	617	967 142	303	1 062 895	177	1 210 627	84	1 513 297	715	492
Chaco	665	421 402	616	1 115 630	132	490 627	50	372 963	30	995 243	287	303
Chubut	394	257 167	1 189	2 542 235	604	2 637 621	535	4 347 768	425	8 327 167	48	687
Entre Ríos	1 423	882 047	691	1 092 252	239	846 451	99	640 798	33	650 174	387	715
Formosa	521	336 388	1 048	1 837 997	225	849 387	96	698 088	39	997 692	492	350
Jujuy	387	262 110	228	415 939	102	376 816	20	149 294	21	659 285	45	1 013
La Pampa	1 622	1 021 856	1 212	2 237 192	503	2 110 904	293	2 445 310	141	2 493 615	45	350
La Rioja	171	110 912	110	187 691	57	209 066	25	181 186	18	540 063	1 013	350
Mendoza	363	270 529	334	662 541	321	1 336 770	193	1 603 121	129	4 459 348	350	70
Misiones	68	38 396	43	68 113	7	25 189	6	46 592	12	248 173	70	533
Neuquén	461	303 213	284	540 247	113	432 571	53	400 605	47	1 549 736	533	752
Río Negro	403	268 115	1 342	2 601 164	564	2 417 380	325	2 682 418	184	3 962 552	752	563
Salta	558	390 277	556	1 037 602	214	819 036	103	769 643	102	3 422 198	563	287
San Juan	51	31 275	24	35 220	10	37 000	9	61 673	10	1 783 706	287	303
San Luis	1 002	661 455	514	842 965	234	861 530	111	782 997	84	1 980 863	303	48
Santa Cruz	7	4 650	56	122 664	96	423 153	262	2 292 699	861	18 279 715	48	687
Santa Fé	2 184	1 344 888	1 011	1 615 442	392	1 389 399	113	758 430	67	1 599 232	687	1 399
Santiago del Estero	935	605 395	371	630 177	168	619 159	78	564 598	55	1 084 250	1 399	276
Tucumán	227	144 982	129	206 166	46	166 773	39	265 981	22	476 276	276	412
Nationalter- ritorium Feuerland u. übr. Gebiete	1	794	1	2 500	4	17 900	18	167 388	26	828 913	2	604
Argentinien	24 876	15 624 948	14 899	25 774 150	5 798	22 239 940	3 110	23 928 680	2 551	58 407 136	14 583	1 399

*) Nach Größenklassen der gesamten Betriebsfläche.

Quelle: "Censo nacional agropecuario 1960", Buenos Aires

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte *)

Art	Insgesamt	Mit tierischer Zugkraft		Art	Insgesamt	Mit tierischer Zugkraft	
		Mit tie- rischer	Mit mecha- nischer			Mit tie- rischer	Mit mecha- nischer
Pflüge aller Art	780 119	610 031	170 088	Kartoffelroder	6 483	4 617	1 866
Eggen aller Art	412 415	311 930	100 485	Mähmaschinen	96 263	77 971	18 292
Kultivatoren	68 929	53 991	14 938	Verschiedene Erntema- schinen 2)	75 626	35 054	40 572
Walzen ¹⁾	20 803	13 156	7 647	Rechen (Harken)	73 355	68 763	4 592
Sämaschinen aller Art	203 592	152 509	51 083	Streuer mit Motor	2 533	1 218	1 315
Kartoffelleger	4 925	3 500	1 425	Zerstäuber aller Art	28 005	16 843	11 162
Annhäufiler	86 676	66 566	20 110				

*) Ergebnis des Agrarzensus 1960.

1) "Rodillo desterronador". - 2) "Cosechadoras de arastre", "Enfardadora recolectora", "Espigadora".

Quelle: "Censo nacional agropecuario 1960", Buenos Aires

Verbrauch von Handelsdünger

1 000 t Reinnährstoff

Jahr (Juli bis Juni)	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Jahr (Juli bis Juni)	Stickstoff (N)	Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)
1948/49 - 1952/53 JD	7,0	6,4	1,6	1960/61	8,5	4,6	2,8
1955/56	6,6	3,1	3,2	1961/62	<u>8,4</u>	<u>4,7</u>	<u>3,1</u>
1956/57	5,4	3,5	3,4	1962/63 ¹⁾	8,6	2,6	2,2
1957/58	6,0	3,4	3,4	1963/64 ¹⁾	22,1	6,7	5,0
1958/59	9,3	6,0	3,3	1964/65 ¹⁾	29,5	10,6	5,8
1959/60	8,1	3,2	1,3	1965/66 ¹⁾	26,9	13,0	6,7

1) Nach Angaben der "Revista del Río de la Plata", die auf einer anderen, jedoch verlässlichen Erfassungsmethode beruhen.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Fertilizers, Annual Review" 1963, FAO, Rom; "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires

Index des landwirtschaftlichen Produktionsvolumens *)

1935/39 - 100

Jahres- durchschnitt	Argentinische Pampas			Übrige Gebiete		
	insgesamt	Ackerbau	Viehzucht	insgesamt	Ackerbau	Viehzucht
1935/39	100	100	100	100	100	100
1940/44	108	101	118	120	118	122
1945/49	92	74	121	129	137	124
1950/54	84	64	117	139	182	113
1955/59	100	79	137	159	211	126
1960/64	95	76	128	162	225	121

*) Geschätzt nach Durchschnittspreisen von 1961 bis 1963.

Quelle: "Plan Nacional de Desarrollo" 1965 - 1969, Buenos Aires

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte

Vorbemerkung: Die Abgrenzung des argentinischen Erntejahres ist nicht genau bekannt. Nach Angaben der FAO kann für die südliche Hemisphäre im allgemeinen die zweite Hälfte des angegebenen und die erste Hälfte des folgenden Jahres angenommen werden. Dem interessierten Benutzer werden die grundsätzlichen Erläuterungen der FAO im Abschnitt "Introduction - Time reference" des "Production Yearbook" empfohlen.

Erntejahr	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Reis	Hirse	Sorghum-Arten		
								S. azucarado	S. granifero	Sudangras
Anbaufläche										
1 000 ha										
1950/51	6 554,2	2 191,2	898,0	1 310,6	2 439,0	54,1	217,9	123,8	37,0	370,6
1955/56	5 210,0	2 579,5	1 251,2	1 449,6	2 887,9	60,5	238,8	233,9	138,8	449,0
1956/57	5 947,1	2 807,4	1 394,2	1 887,7	2 740,4	62,3	217,4	262,0	178,8	414,2
1957/58	5 310,9	2 861,5	1 371,8	1 918,7	2 860,0	65,9	338,4	354,0	418,0	445,0
1958/59	5 707,6	2 834,6	1 365,6	1 795,6	2 894,0	67,2	321,2	308,5	682,0	525,0
1959/60	4 792,3	2 895,4	1 315,1	1 627,2	3 062,0	61,6	283,2	318,7	730,0	556,1
1960/61	4 274,8	2 660,0	1 210,8	1 589,0	3 222,0	52,5	291,5	375,1	936,8	564,4
1961/62	4 952,2	2 645,5	1 213,6	1 409,2	3 300,0	59,0	244,6	402,0	1 074,5	607,6
1962/63	4 847,3	2 469,0	1 117,7	1 140,6	3 420,0	57,3	241,3	562,4	1 071,5	562,2
1963/64	6 276,0	2 163,1	1 073,2	1 381,6	3 778,0	57,7	249,7	590,5	1 218,4	563,0
1964/65	6 496,7	2 131,2	900,7	1 133,6	3 693,0	78,7	206,7	590,0	1 246,0	565,3
1965/66	5 425,5	2 135,8	908,6	1 117,0	3 921,3	56,3	231,2	646,7	1 345,5	560,3
1966/67	6 291,2	2 285,4	918,6	1 143,4	4 194,0	68,3	257,3	701,0	1 448,7	575,0
Erntefläche										
1 000 ha										
1950/51	5 240,7	984,6	579,5	631,3	1 713,8	47,2	162,9	.	.	72,7
1955/56	4 061,8	890,0	828,4	654,2	2 240,3	54,3	193,6	54,9	61,0	62,7
1956/57	5 392,2	1 219,5	1 012,1	956,0	1 957,5	57,4	165,8	54,6	72,5	57,1
1957/58	4 394,3	893,4	832,9	876,1	2 447,8	60,1	154,7	68,1	247,7	69,4
1958/59	5 242,5	1 063,9	896,9	795,7	2 361,3	51,7	207,9	67,0	418,0	98,2
1959/60	4 378,1	1 316,8	906,8	797,6	2 414,6	55,9	207,4	53,4	364,0	129,1
1960/61	3 599,1	732,8	719,4	767,5	2 744,4	46,0	201,4	69,3	552,8	117,0
1961/62	4 420,9	694,5	741,5	596,7	2 756,7	53,1	159,2	62,7	645,7	114,4
1962/63	3 744,7	286,6	360,9	411,8	2 645,4	52,3	145,3	138,6	573,5	85,0
1963/64	5 676,0	655,1	695,1	693,2	2 970,5	54,0	167,6	135,2	723,5	102,6
1964/65	6 135,4	773,4	552,6	569,5	3 062,3	67,9	114,8	130,5	587,8	83,7
1965/66	4 214,3	331,2	383,7	420,5	3 274,5	46,8	163,4	153,7	844,0	105,4
1966/67	5 213,6	420,3	410,7	412,4	3 613,1	61,2	147,2	146,2	782,0	106,4
Ertrag je Hektar ¹⁾										
dz										
1950/51	11,1	6,4	13,2	11,6	15,6	29,9	8,4	2,0 ^{a)}	4,1 ^{a)}	6,8
1955/56	12,9	7,3	11,5	11,1	17,3	30,2	11,8	10,3	13,6	8,4
1956/57	13,2	7,2	13,5	11,9	13,8	33,6	9,5	8,8	16,1	8,0
1957/58	13,2	7,1	12,1	11,4	19,6	36,0	10,6	12,0	24,6	9,2
1958/59	12,8	7,7	11,7	10,7	20,9	31,3	10,4	11,5	17,4	7,8
1959/60	13,3	8,0	12,3	12,3	17,0	34,0	11,9	10,7	16,7	8,8
1960/61	11,7	6,9	10,7	11,0	17,7	32,4	12,9	10,4	22,6	8,7
1961/62	12,9	7,3	10,8	11,7	18,9	34,3	13,5	11,6	21,6	8,3
1962/63	15,2	5,7	9,6	11,8	16,5	34,1	10,6	9,5	16,6	7,4
1963/64	15,8	8,2	14,7	13,1	18,0	35,2	11,3	8,7	17,5	8,1
1964/65	18,4	8,4	14,9	14,1	16,8	39,4	9,8	9,2	14,6	8,2
1965/66	12,8	7,4	10,5	11,4	21,5	35,3	11,4	9,6	25,2	8,1
1966/67	12,2	6,4	10,8	13,1	25,1	34,8	10,5	9,5	18,4	8,1
Erntemenge										
1 000 t										
1950/51	5 796,0	631,0	762,5	733,0	2 670,0	141,0	137,5	24,3	15,2	49,3
1955/56	5 250,0	653,9	951,1	723,0	3 870,0	164,2	229,0	56,8	82,9	52,9
1956/57	7 100,0	880,0	1 364,4	1 140,0	2 698,0	192,6	157,1	48,2	116,5	45,6
1957/58	5 810,0	630,0	1 010,0	995,0	4 806,0	216,6	163,4	81,8	608,5	64,0
1958/59	6 720,0	817,0	1 050,0	850,0	4 932,0	161,8	215,5	76,8	727,0	76,7
1959/60	5 837,0	1 060,0	1 116,0	983,0	4 108,0	190,0	247,0	57,0	609,0	113,6
1960/61	4 200,0	505,0	773,0	843,0	4 850,0	149,0	260,6	72,0	1 252,0	101,6
1961/62	5 725,0	510,0	800,0	700,0	5 220,0	182,3	215,0	72,7	1 394,0	95,3
1962/63	5 700,0	163,1	345,0	487,2	4 360,0	178,2	154,5	131,2	952,2	67,4
1963/64	8 940,0	538,0	1 020,0	906,0	5 350,0	190,0	189,0	117,3	1 267,0	88,2
1964/65	11 260,0	651,5	826,0	804,5	5 140,0	267,6	113,0	119,5	857,0	68,4
1965/66	5 400,0	245,0	404,0	480,0	7 040,0	165,3	186,4	148,0	2 130,0	93,6
1966/67	6 380,0	270,0	442,0	540,0	9 054,0	213,0	155,0	139,0	1 440,0	86,2

1) Im Statistischen Bundesamt errechnet unter Verwendung der Erntefläche.

a) Auf die Anbaufläche bezogen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte

Erntejahr	Manihot	Kartoffeln	Süßkartoffeln (Bataten)	Trockenbohnen	Trockenerbsen	Linsen	Grüne Bohnen	Grüne Erbsen	Artischocken	Kürbis	Melonen
							Poroto chaucha				
Anbaufläche											
1 000 ha											
1950/51	27,9	242,0	34,2	37,5	19,9	17,8	3,6	14,1	0,6	20,3	2,9
1955/56	20,8	219,3	33,3	24,8	17,8	10,7	3,3	14,6	1,3	27,5	6,4
1956/57	25,6	220,5	38,7	20,4	18,7	22,8	3,5	13,9	1,3	32,2	6,3
1957/58	23,1	195,5	33,7	21,7	23,6	27,8	3,7	13,8	1,4	34,0	7,2
1958/59	23,3	205,3	35,0	28,6	27,1	30,5	3,6	13,8	1,3	39,1	5,7
1959/60	23,5	228,6	38,0	29,7	21,1	15,0	3,8	13,3	1,4	29,2	5,9
1960/61	21,1	215,4	42,0	34,6	23,1	12,8	4,1	14,7	1,4	33,2	6,1
1961/62	21,1	150,3	39,7	23,6	25,5	15,9	4,3	12,8	1,5	37,4	5,8
1962/63	20,6	170,7	39,6	29,1	20,9	15,7	4,3	12,3	1,6	31,9	5,6
1963/64	23,1	191,7	38,5	33,2	20,7	16,6	3,7	11,9	1,5	32,2	5,5
1964/65	24,9	211,6	40,1	38,1	21,5	17,0	3,9	12,6	1,0	30,9	5,6
1965/66	25,3	174,0	43,4	39,8	21,0	17,5	3,6	15,2	1,2	31,5	5,5
1966/67	26,9	168,2	44,2	40,1	19,4	24,8	3,6	15,1	2,5	33,6	5,6
Erntefläche											
1 000 ha											
1950/51	25,4	227,1	31,1	27,2	18,3	17,3	3,0	12,3	.	.	.
1955/56	18,9	205,4	31,1	23,6	15,8	9,5	3,2	13,6	.	24,8	4,8
1956/57	23,1	203,2	36,4	18,7	10,5	12,6	3,1	12,5	.	27,6	4,8
1957/58	21,2	183,2	31,9	20,6	15,9	18,8	3,4	12,5	.	28,2	6,1
1958/59	20,0	189,4	29,2	25,7	17,4	13,4	3,3	11,0	.	32,4	4,2
1959/60	21,1	215,2	35,3	27,9	15,1	8,0	3,4	10,7	1,3	25,6	4,4
1960/61	17,9	202,9	38,0	31,1	19,1	9,8	3,7	13,6	1,3	26,3	4,8
1961/62	20,0	143,4	36,5	22,7	22,5	15,2	4,0	11,8	1,4	31,2	4,9
1962/63	19,1	165,7	36,5	28,4	19,4	14,7	4,0	11,3	1,5	27,1	4,9
1963/64	20,8	178,8	34,6	30,4	16,0	15,6	3,4	9,7	1,4	25,6	4,9
1964/65	23,4	203,8	35,9	37,5	20,4	16,6	3,7	11,7	1,0	25,9	5,0
1965/66	20,8	164,9	36,2	28,3	19,8	16,5	3,3	13,7	1,1	26,6	4,6
1966/67	...	163,0	42,1	39,0	17,7	23,3	3,3	13,7	2,5	30,2	5,0
Ertrag je Hektar ¹⁾											
dz											
1950/51	131,4	68,6	100,9	10,4	16,9	18,8	35,7	32,0	108,3 ^{a)}	77,9 ^{a)}	91,0 ^{a)}
1955/56	131,1	75,4	97,3	10,4	12,7	13,6	33,4	31,0	117,7 ^{a)}	90,0	73,8
1956/57	124,2	64,5	103,0	10,9	7,9	4,7	42,9	33,8	120,0 ^{a)}	87,7	65,6
1957/58	121,9	75,0	99,0	11,3	8,4	4,5	43,8	31,0	115,7 ^{a)}	95,0	74,8
1958/59	129,9	73,8	82,4	9,4	7,9	3,1	47,6	25,4	120,0 ^{a)}	88,5	80,5
1959/60	131,2	86,4	100,9	9,8	9,2	5,5	54,1	27,3	121,5	91,8	73,0
1960/61	125,8	102,1	102,2	10,6	10,4	4,7	55,9	37,6	123,8	131,4	82,3
1961/62	121,3	82,6	99,9	10,7	12,4	7,3	63,8	34,9	125,7	118,9	83,5
1962/63	121,0	87,7	100,1	11,6	14,1	8,2	67,8	37,0	122,0	112,6	91,0
1963/64	115,5	83,5	98,7	9,6	10,5	7,6	68,2	33,7	105,0	105,0	90,6
1964/65	111,3	122,1	94,8	10,2	17,2	9,9	70,0	36,7	141,0	119,6	84,4
1965/66	115,6	90,0	100,1	10,3	16,7	9,5	70,9	34,5	177,3	117,7	96,3
1966/67	...	107,6	106,3	12,9	11,9	5,5	73,6	30,6	183,6	124,1	98,6
Erntemenge											
1 000 t											
1950/51	333,7	1 558,6	313,7	28,4	30,9	32,5	10,7	39,4	6,5	158,1	26,4
1955/56	247,8	1 548,3	302,6	24,6	20,1	12,9	10,7	42,2	15,3	223,3	35,4
1956/57	286,8	1 311,3	375,0	20,4	8,3	5,9	13,3	42,3	15,6	242,0	31,5
1957/58	258,5	1 373,5	315,7	23,2	13,4	8,5	14,9	38,7	16,2	267,9	45,6
1958/59	259,8	1 398,1	240,6	24,2	13,7	4,1	15,7	27,9	15,6	286,8	33,8
1959/60	276,9	1 859,5	356,1	27,4	13,9	4,4	18,4	29,2	15,8	235,0	32,1
1960/61	225,2	2 071,7	388,2	33,0	19,9	4,6	20,7	51,2	16,1	345,7	39,5
1961/62	242,6	1 184,4	364,8	24,3	28,0	11,1	25,5	41,2	17,6	370,9	40,9
1962/63	231,1	1 453,4	365,5	32,6	27,4	12,1	27,1	41,8	18,3	305,2	44,6
1963/64	240,2	1 492,4	341,5	29,2	16,8	11,9	23,2	32,7	14,7	268,7	44,4
1964/65	260,4	2 489,0	340,5	38,3	35,0	16,5	25,9	42,9	14,1	309,8	42,2
1965/66	240,5	1 484,3	362,2	29,8	33,0	15,6	23,4	47,2	19,5	313,2	44,3
1966/67	...	1 753,8	447,4	50,3	21,1	12,9	24,3	41,9	45,9	374,8	49,3

1) Im Statistischen Bundesamt errechnet unter Verwendung der Erntefläche.

a) Auf die Anbaufläche bezogen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte

Erntejahr	Wasser- melonen	Tomaten	Pfeffer ¹⁾	Knoblauch	Zwiebeln	Sojabohnen	Erdnüsse	Leinsaat ²⁾	Sonnen- blumen ²⁾	Tung- nüsse ²⁾
Anbaufläche										
1 000 ha										
1950/51	4,8	14,8	8,1	6,0	6,2	1,0	121,2	1 087,4	1 627,6	49,6
1955/56	10,3	20,9	8,8	6,5	9,1	1,0	204,6	674,6	1 396,9	49,0
1956/57	10,0	19,9	9,4	6,8	10,0	2,6	226,2	1 285,4	1 201,0	49,4
1957/58	11,1	23,0	6,4	7,1	9,8	1,0	248,1	1 447,3	1 647,6	49,9
1958/59	12,6	22,3	6,8	7,8	11,3	0,9	283,8	1 202,1	1 339,3	49,2
1959/60	17,4	27,3	6,7	8,0	11,9	1,0	200,4	1 227,5	1 250,0	48,5
1960/61	18,5	28,6	10,3	8,8	14,0	1,0	200,6	1 129,1	1 122,0	48,2
1961/62	18,2	20,1	10,5	7,5	12,3	10,3	288,5	1 306,9	1 351,0	48,1
1962/63	16,9	19,4	10,3	7,3	13,8	21,1	279,3	1 502,3	983,0	50,3
1963/64	17,5	20,3	9,0	7,3	13,2	13,7	361,7	1 408,8	873,0	50,9
1964/65	18,6	24,1	9,4	9,3	13,5	11,6	388,5	1 171,8	1 172,6	52,5
1965/66	17,8	19,3	11,4	8,4	13,4	16,6	351,1	1 294,0	1 181,3	54,6
1966/67	18,3	21,9	11,3	8,6	13,4	18,0	335,3	923,9	1 365,9	55,1
Erntefläche										
1 000 ha										
1950/51	.	12,8	6,9	5,2	5,7	0,9	105,3	847,1	1 320,1	42,4
1955/56	8,8	18,1	7,5	6,2	8,6	0,5	195,5	444,0	1 091,9	42,5
1956/57	6,7	17,9	8,4	6,2	9,6	1,5	221,5	1 077,0	965,6	44,6
1957/58	8,7	20,1	5,5	6,6	9,4	0,6	239,6	1 075,2	1 306,3	46,3
1958/59	8,7	19,2	6,3	6,9	9,6	0,8	259,5	994,9	858,0	45,6
1959/60	13,8	24,2	6,3	7,2	10,8	0,9	189,5	1 116,9	1 093,0	45,7
1960/61	14,6	24,6	9,2	8,3	11,5	1,0	189,3	957,1	898,3	48,2
1961/62	15,0	18,6	9,4	7,1	10,8	9,6	279,6	1 171,7	1 197,2	48,1
1962/63	14,2	18,2	9,5	6,8	12,0	19,3	266,1	1 315,3	756,2	48,2
1963/64	15,2	18,8	8,1	7,0	12,2	12,2	344,3	1 216,7	732,8	50,9
1964/65	15,1	22,6	8,6	8,7	12,6	10,4	378,4	1 084,3	1 015,4	48,0
1965/66	13,1	18,0	10,9	8,1	12,3	15,7	333,3	1 004,4	1 022,7	54,1
1966/67	14,6	20,3	10,6	8,2	11,6	17,1	324,4	800,7	1 235,4	50,1
Ertrag je Hektar ³⁾										
dz										
1950/51	101,9 ^{a)}	138,0	111,9	39,6	136,1	7,8	8,9	6,6	7,7	20,2
1955/56	116,7	150,2	91,7	39,2	180,1	10,0	11,1	5,4	6,9	29,2
1956/57	109,0	163,5	95,0	37,4	189,5	9,3	14,4	5,8	6,5	25,5
1957/58	97,5	149,3	58,5	41,4	189,6	10,0	12,1	5,9	5,8	25,0
1958/59	91,4	140,8	67,9	41,0	185,0	10,0	9,3	6,2	4,5	17,4
1959/60	79,5	145,5	74,8	40,3	144,0	8,9	11,0	7,4	7,3	29,5
1960/61	120,8	147,2	64,0	42,8	168,5	10,0	14,1	5,9	6,5	17,0
1961/62	116,3	158,2	62,8	44,8	169,0	11,7	15,5	7,0	7,2	22,8
1962/63	116,5	164,9	63,1	44,4	161,8	9,8	11,7	6,4	6,1	25,9
1963/64	118,3	139,1	59,9	48,1	169,8	11,5	9,7	6,3	6,3	21,2
1964/65	126,3	173,5	71,0	50,3	164,1	9,4	11,6	7,5	7,5	8,7
1965/66	125,3	168,8	67,7	51,1	169,8	11,5	12,3	5,7	7,6	32,0
1966/67	126,9	164,3	63,7	51,7	169,8	11,8	10,3	7,2	8,5	20,5
Erntemenge										
1 000 t										
1950/51	48,9	176,7	77,2	20,6	77,6	0,7	93,2	559,2	1 021,0	85,8
1955/56	102,7	271,9	68,8	24,3	154,9	0,5	216,2	238,0	754,0	124,3
1956/57	73,0	292,7	79,8	23,4	181,9	1,4	318,0	620,0	625,0	113,8
1957/58	84,8	300,0	32,2	27,3	178,2	0,6	290,3	630,0	758,6	115,6
1958/59	79,5	270,4	42,8	28,3	177,6	0,8	240,8	620,0	387,0	79,3
1959/60	109,7	352,0	47,1	29,0	155,5	0,8	209,3	825,0	802,0	134,6
1960/61	176,3	362,0	58,9	35,5	193,8	1,0	266,0	562,0	585,0	82,0
1961/62	174,4	294,3	59,0	31,8	182,5	11,2	433,0	818,0	860,0	109,9
1962/63	165,4	300,1	59,9	30,2	194,1	18,9	312,0	838,6	462,0	125,0
1963/64	179,8	261,5	48,5	33,7	207,1	14,0	333,0	771,0	460,0	108,0
1964/65	190,7	392,0	61,1	43,8	206,8	17,0	439,3	815,0	757,0	41,8
1965/66	164,1	303,8	73,8	41,4	208,9	18,0	410,8	570,0	782,0	174,5
1966/67	185,3	333,6	67,5	42,4	197,0	20,2	334,0	577,0	1 050,0	102,6

1) Ajipfeffer und spanischer Pfeffer. - 2) Für die Ölgewinnung. - 3) Im Statistischen Bundesamt errechnet unter Verwendung der Erntefläche.

a) Auf die Anbaufläche bezogen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte

Anbaujahr	Rizinus ¹⁾	Formio ²⁾	Flachs	Baumwolle ³⁾	Zuckerrohr	Tabak	Tee	Luzerne ⁴⁾		Weintrauben	Mate-Tee ⁵⁾
								Futter	Samen		
Anbaufläche											
1 000 ha											
1950/51	3,2	3,3	2,0	500,1	278,0	39,1	1,4	7 016,5		175,0	63,9
1955/56	2,0	3,3	1,7	593,0	310,0	37,8	33,0	7 302,0		216,3	63,8
1956/57	2,5	3,3	2,5	626,0	294,0	42,5	30,9	7 438,0		223,8	64,6
1957/58	7,8	3,3	2,4	732,0	285,7	34,1	30,5	7 397,0		228,7	64,6
1958/59	9,6	3,4	2,2	695,0	288,2	36,0	30,8	7 087,0		229,9	66,7
1959/60	16,9	3,4	2,3	604,7	287,5	40,3	30,7	7 203,0		234,5	66,7
1960/61	11,3	3,4	2,8	656,6	253,0	49,2	30,6	7 110,0		238,5	109,0
1961/62	8,5	3,4	3,0	606,7	214,0	43,6	28,1	7 170,0		245,1	123,9
1962/63	9,4	3,5	4,0	567,6	227,0	49,7	27,1	6 450,1		253,0	127,9
1963/64	9,7	3,5	2,1	585,1	236,9	54,0	26,8	6 444,0		261,0	146,9
1964/65	8,2	1,2	3,2	579,5	257,7	56,9	26,4	6 060,0		267,0	...
1965/66	7,5	1,3	3,4	540,0	277,0	64,3	26,4	5 921,3		270,5	...
1966/67	...	...	3,9	390,0	...	65,3	26,4	...		274,4	...
Erntefläche											
1 000 ha											
1950/51	2,5	0,9		461,3	249,5	37,9	.	1 113,7	108,7		.
1955/56	.	0,8	1,6	533,4	303,0	25,2	.	976,0	76,7	205,3	.
1956/57	.	0,8	2,4	544,9	285,5	40,1	.	916,0	65,6	210,9	.
1957/58	.	0,9	2,4	641,3	280,8	28,4	.	937,5	67,8	213,4	.
1958/59	.	0,8	2,1	496,0	275,0	30,0	11,3	900,0	62,1	216,8	.
1959/60	14,9	0,9	2,2	461,3	242,3	35,5	13,6	1 053,0	93,3	228,6	.
1960/61	9,6	0,8	2,8	499,2	222,7	46,0	13,1	1 026,6	90,0	237,3	.
1961/62	7,5	0,9	2,9	537,2	207,4	38,2	13,0	1 130,0	85,7	244,3	.
1962/63	8,8	0,9	3,9	519,1	223,9	41,5	16,2	1 070,2	78,6	252,4	.
1963/64	8,4	0,9	2,1	519,6	231,0	44,2	18,2	1 025,9	75,6	259,1	.
1964/65	7,0	0,3	3,1	533,5	249,8	47,9	19,0	1 003,1	122,4	264,7	...
1965/66	6,1	0,3	3,3	440,7	242,3	47,8	23,8	970,9	87,4	268,8	...
1966/67	...	...	3,6	330,0	...	56,1	21,0	...	91,2	273,6	...
Ertrag je Hektar ⁶⁾											
dz											
1950/51	10,0	70,9	25,5 ^{a)}	6,7	337,3	10,0	7,1 ^{a)}	38,2	1,5	89,9	15,8 ^{a)}
1955/56	5,5 ^{a)}	73,0	52,5	7,0	325,9	16,2	2,5 ^{a)}	66,4	1,7	89,2	14,4 ^{a)}
1956/57	10,0 ^{a)}	73,0	47,9	6,1	343,6	11,1	5,8 ^{a)}	61,7	1,7	60,2	17,0 ^{a)}
1957/58	9,6 ^{a)}	66,8	47,1	8,6	458,0	8,7	7,4 ^{a)}	63,5	1,6	78,3	17,5 ^{a)}
1958/59	9,0 ^{a)}	70,8	45,2	6,3	419,0	9,2	18,7	61,5	1,5	96,9	15,9 ^{a)}
1959/60	7,9	70,8	43,2	6,1	416,4	11,7	20,6	59,8	1,4	87,8	16,3 ^{a)}
1960/61	7,6	70,8	37,5	7,9	433,3	10,4	19,8	62,9	1,4	86,3	10,7 ^{a)}
1961/62	8,1	60,7	33,4	6,3	471,5	12,4	20,5	60,2	1,5	92,0	10,8 ^{a)}
1962/63	6,9	70,7	39,7	8,4	533,7	13,3	30,7	61,0	1,5	94,1	11,8 ^{a)}
1963/64	5,8	71,7	43,3	6,5	512,0	11,0	30,8	59,8	1,0	91,5	9,7 ^{a)}
1964/65	6,3	69,7	43,9	8,6	524,4	11,0	32,4	54,9	1,4	86,5	...
1965/66	6,1	44,0	36,4	8,4	493,6	9,4	35,1	58,1	1,4	97,7	...
1966/67	...	...	37,8	8,8	...	10,5	31,0	...	1,5	108,6	...
Erntemenge											
1 000 t											
1950/51	2,5	63,8	5,1	308,0	8 415,6	37,9	1,0	4 257,3	16,1	1 574,0	100,7
1955/56	1,1	58,4	8,4	374,5	9 874,0	40,7	8,3	6 478,5	12,8	1 832,0	92,0
1956/57	2,5	58,4	11,5	335,0	9 810,0	44,7	18,0	5 649,8	11,1	1 268,9	110,0
1957/58	7,5	60,1	11,3	550,0	12 860,0	24,8	22,5	5 953,0	10,7	1 670,0	112,9
1958/59	8,6	56,6	9,5	313,0	11 522,0	27,7	21,1	5 535,0	9,1	2 100,0	106,2
1959/60	11,7	63,7	9,5	281,0	10 089,0	41,4	28,0	6 301,0	13,0	2 008,0	108,7
1960/61	7,3	56,6	10,5	393,1	9 650,0	48,0	25,9	6 453,0	12,8	2 047,0	117,0
1961/62	6,1	54,6	9,7	341,0	9 778,0	47,2	26,6	6 806,0	12,6	2 247,0	134,3
1962/63	6,1	63,6	15,5	438,5	11 950,0	55,0	49,8	6 524,5	11,6	2 376,0	150,6
1963/64	4,9	64,5	9,1	337,2	11 827,0	48,6	56,1	6 134,0	7,9	2 370,0	142,0
1964/65	4,4	20,9	13,6	457,0	13 100,0	52,5	61,5	5 508,0	17,3	2 290,0	...
1965/66	3,7	13,2	12,0	370,2	11 960,0	44,7	83,6	5 644,0	11,9	2 625,0	...
1966/67	...	...	13,6	290,0	...	59,0	65,1	...	14,0	2 970,0	...

1) Springkraut, spanisch: Tartago. - 2) Neuseeländischer Flachs. - 3) Erntemenge Bruttogewichte (nicht entkörnt). - 4) Anbaufläche einschl. Luzerne-Weiden. - 5) Ilex paraguayensis St. Hol. - 6) Im Statistischen Bundesamt errechnet unter Verwendung der Erntefläche.

a) Auf die Anbaufläche bezogen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte

Erntejahr	Äpfel	Birnen	Quitten	Pflaumen	Pfirsiche	Apfelsinen	Mandarinen	Grapefruits	Zitronen	Oliven
Anbaufläche ¹⁾										
1 000 ha										
1950/51	23,8	11,3	2,5	9,2	26,2	82,0	22,5	1,3	7,4	77,2
1955/56	28,7	12,7	2,4	12,7	27,2	106,1	31,9	4,2	11,1	89,1
1956/57	29,4	13,5	3,3	13,6	28,0	110,3	34,2	6,8	14,4	87,8
1957/58	30,1	14,1	3,4	14,0	28,4	112,6	36,3	7,9	16,2	86,7
1958/59	30,6	14,6	3,6	14,2	29,1	113,2	38,7	8,8	18,7	85,7
1959/60	31,2	15,2	3,9	14,5	29,3	115,5	40,1	9,7	19,9	85,1
1960/61	32,0	15,7	4,2	14,7	29,8	116,7	41,5	10,8	20,8	84,7
1961/62	32,6	16,3	4,4	15,2	30,3	117,6	41,9	11,2	21,5	84,9
1962/63	35,3	16,5	4,1	15,4	31,4	116,4	42,0	11,6	21,6	84,8
1963/64	39,4	16,8	3,9	15,4	33,6	117,2	47,1	12,3	21,8	84,6
1964/65	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1965/66	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Erntemenge										
1 000 t										
1950/51	283,5	121,0	13,6	36,3	79,3	276,1	96,1	7,4	58,3	13,1
1955/56	256,5	95,5	19,2	42,8	150,7	382,2	105,3	16,7	80,8	27,6
1956/57	422,5	101,0	7,4	42,1	76,5	479,0	131,0	20,7	88,5	72,7
1957/58	283,0	110,3	17,9	46,7	161,0	480,5	148,3	28,3	87,9	28,6
1958/59	463,6	92,4	17,4	31,5	110,2	490,5	168,2	30,8	101,5	46,1
1959/60	431,0	112,8	9,0	35,5	124,6	484,0	128,0	32,0	87,6	68,3
1960/61	414,7	76,0	17,7	41,7	186,0	521,0	196,0	40,2	86,6	35,6
1961/62	397,0	114,0	17,4	44,5	183,0	518,0	166,0	47,3	82,0	44,7
1962/63	474,0	98,0	15,0	39,0	186,0	496,5	195,0	49,5	79,3	54,0
1963/64	371,0	105,2	18,0	43,0	158,0	528,0	187,2	60,5	79,0	55,6
1964/65	544,1	86,6	19,8	43,7	238,0	420,0	101,0	72,3	70,0	65,2
1965/66	414,0	82,0	15,0	41,2	113,0	581,0	166,0	76,0	87,0	49,0
1966/67	554,2	107,8	19,2	62,8	203,2	...	...	...	...	...

1) Geschätzt nach den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung 1937 und der Zählung der ertragfähigen Bäume im Jahr 1952.

Quellen: "Boletín de Estadística", Buenos Aires; "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires

Anbau und Ernte ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Provinzen

Weizen *)

Erntejahr	Ins-gesamt	Buenos Aires	Cata-marca	Cór-doba	Chu-but	Entre Ríos	Jujuy	La Pampa	La Rioja	Neu-quén	Río Negro	Salta	San Juan	San Luis	Santa Cruz	Santa Fé	Sgo. del Estero	Übrige
Anbaufläche																		
1 000 ha																		
1955/56	5 210,0	2 402,7	1,2	1 403,4	0,6	193,5	0,7	419,5	0,4	0,5	0,4	0,2	0,6	16,2	0,1	762,1	6,3	1,6
1956/57	5 947,1	2 860,7	1,0	1 314,2	0,6	326,2	0,7	576,5	0,5	0,5	0,4	0,2	1,0	16,2	0,1	834,8	11,9	1,6
1957/58	5 310,9	2 625,7	0,7	1 091,5	0,7	285,9	0,6	554,9	0,4	0,4	0,3	1,2	1,2	17,9	0,1	721,0	7,0	1,4
1958/59	5 707,6	2 975,6	0,6	1 051,5	0,7	318,7	0,6	383,5	0,6	0,4	0,3	2,4	1,0	20,5	0,1	745,0	5,1	1,0
1959/60	4 792,4	2 370,3	0,6	1 004,9	0,7	167,8	0,7	365,5	0,5	0,3	0,5	2,5	1,1	22,0	0,1	647,9	5,9	1,1
1960/61	4 274,8	2 214,5	0,6	799,5	0,7	207,6	0,7	411,0	0,5	0,4	0,5	2,6	1,1	17,6	0,1	609,1	7,3	1,0
1961/62	4 952,2	2 430,5	0,5	949,8	0,7	283,7	0,8	532,3	0,3	0,4	0,4	4,5	1,1	16,2	0,1	716,7	10,9	3,3
1962/63	4 874,3	2 185,5	0,5	1 002,2	0,6	295,3	0,8	507,0	0,6	0,9	0,5	3,4	1,1	22,3	0,1	813,0	7,4	4,1
1963/64	6 276,0	3 350,4	0,5	998,0	0,6	318,2	0,9	647,4	0,8	0,9	0,5	6,6	1,2	17,2	0,1	908,0	15,2	9,5
1964/65	6 207,3	3 239,0	0,5	1 046,4	0,6	341,1	0,9	644,0	0,7	0,9	0,5	5,5	1,2	18,6	0,1	862,0	29,9	15,4
Ertrag je Hektar																		
dz																		
1955/56	12,93	12,54	8,12	13,50	10,46	10,91	6,75	9,15	16,00	7,23	7,84	8,00	18,00	7,00	8,57	15,91	7,31	5,94
1956/57	13,17	14,71	7,37	11,48	10,00	8,66	6,88	10,24	16,00	7,32	8,38	7,91	18,00	7,00	8,75	14,10	11,06	.
1957/58	13,22	14,54	8,94	11,20	12,31	11,41	6,73	10,32	15,50	6,88	8,53	8,00	18,00	6,00	6,33	14,01	11,63	.
1958/59	12,82	13,86	9,46	11,30	12,00	11,21	6,88	9,88	11,64	7,29	9,09	8,00	17,94	7,06	9,51	13,92	5,95	.
1959/60	13,33	12,28	9,35	16,55	12,00	9,17	7,67	11,25	16,29	7,16	8,16	7,50	17,58	8,11	10,00	14,87	12,40	.
1960/61	11,60	12,75	8,24	10,40	12,00	7,05	7,85	7,61	16,17	7,65	8,07	7,55	18,00	7,06	10,00	12,02	12,25	.
1961/62	12,95	13,87	8,65	11,24	11,84	12,34	7,78	9,33	15,46	7,75	8,59	9,80	17,56	5,44	10,00	14,47	8,97	11,65
1962/63	15,22	15,20	8,15	15,25	10,00	13,65	9,05	5,34	14,00	6,71	7,50	17,15	17,00	7,50	10,00	17,35	13,03	11,46
1963/64	15,75	18,15	8,70	10,02	10,00	11,74	9,59	16,16	14,63	6,24	6,91	13,77	16,74	6,84	10,00	12,84	12,31	11,07
1964/65	17,43	18,33	7,62	17,16	10,00	12,74	9,00	11,92	14,58	7,41	9,16	17,19	18,26	10,18	10,00	19,59	15,79	14,59
Erntemenge																		
1 000 t																		
1955/56	5 250,0	2 563,7	0,8	1 084,0	0,4	191,5	0,5	308,2	0,7	0,3	0,3	0,2	1,0	6,1	0,1	1089,8	1,9	0,5
1956/57	7 100,0	3 875,0	0,7	1 337,3	0,4	241,2	0,4	512,7	0,7	0,3	0,3	0,2	1,9	10,2	0,1	1107,6	11,0	.
1957/58	5 810,0	3 323,0	0,6	929,7	0,5	286,3	0,4	439,6	0,7	0,2	0,2	0,9	2,1	6,5	0,1	811,5	7,7	.
1958/59	6 720,0	3 830,3	0,6	1 112,0	0,5	307,3	0,4	521,0	0,6	0,2	0,2	0,1	1,9	10,2	0,1	934,1	0,5	.
1959/60	5 837,0	2 607,4	0,6	1 587,1	0,5	138,8	0,5	576,5	0,8	0,1	0,2	0,1	1,9	13,9	0,1	902,4	6,1	.
1960/61	4 200,0	2 540,0	0,5	669,0	0,5	120,5	0,6	183,0	0,6	0,2	0,3	0,1	1,9	4,8	0,1	674,0	3,9	.
1961/62	5 725,0	3 107,0	0,5	942,0	0,5	323,0	0,6	362,0	0,5	0,2	0,3	1,2	1,9	3,3	.	973,0	7,1	1,9
1962/63	5 700,0	2 390,0	0,4	1 405,0	0,4	381,0	0,7	86,5	0,7	0,5	0,3	4,9	1,9	13,0	.	1406,0	6,2	2,5
1963/64	8 940,0	5 840,0	0,4	730,0	0,4	345,0	0,8	916,0	0,9	0,5	0,2	5,6	1,9	6,1	.	1067,0	16,6	8,6
1964/65	10 100,0	5 740,0	0,4	1 677,0	0,4	398,0	0,8	580,0	0,7	0,5	0,4	7,1	2,1	13,5	.	1626,0	35,0	18,1

*) Unberichtigte Ergebnisse.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Provinzen

Mais

Erntejahr	Ins- gesamt	Buenos Aires	Cata- marca	Córdoba	Corrien- tes	Chaco	Chubut	Entre Ríos	Formosa	Jujuy	La Pampa
Anbaufläche											
1 000 ha											
1955/56	2 887,9	1 079,0	1,8	619,4	46,5	50,2	.	281,2	11,6	2,9	44,6
1956/57	2 740,4	965,7	1,8	567,0	51,1	87,7	.	204,5	3,0	2,9	44,4
1957/58	2 860,0	999,1	1,0	560,0	50,0	70,8	.	209,5	16,5	3,2	41,0
1958/59	2 894,0	966,4	0,9	519,7	54,5	79,6	.	215,3	14,5	2,9	51,0
1959/60	3 062,0	960,0	0,8	534,5	61,3	84,0	.	299,0	17,6	2,9	86,0
1960/61	3 222,0	935,0	0,8	606,0	67,8	114,0	.	345,0	19,8	3,0	32,7
1961/62	3 300,0	940,0	0,7	680,0	67,1	114,4	.	354,0	23,2	3,3	78,6
1962/63	3 420,0	872,0	0,7	680,0	87,2	125,3	.	349,0	17,0	3,6	65,0
1963/64	3 778,0	890,0	0,9	861,0	82,0	113,0	.	383,0	7,6	3,6	86,0
1964/65	3 693,0	850,8	0,8	836,5	74,2	100,9	.	392,0	15,0	3,9	104,6
Ertrag je Hektar											
dz											
1955/56	17,27	18,39	11,10	17,45	8,68	8,61	.	11,74	12,38	6,00	9,91
1956/57	15,78	12,71	8,56	16,82	6,38	7,02	18,75	6,65	8,30	7,10	7,38
1957/58	19,63	22,41	8,00	18,09	8,95	7,65	14,28	12,59	8,26	7,06	11,00
1958/59	20,89	20,89	8,89	16,97	8,44	9,91	20,00	11,12	6,99	7,25	6,62
1959/60	17,01	17,27	7,79	17,00	9,50	9,87	.	9,01	14,73	6,97	12,18
1960/61	17,67	20,12	7,64	18,47	7,85	14,30	.	12,50	13,83	8,47	7,28
1961/62	18,94	19,32	8,33	22,83	11,57	11,63	.	10,60	9,11	9,39	6,77
1962/63	16,48	19,42	11,67	17,04	6,93	8,13	.	8,73	10,10	7,90	10,08
1963/64	18,01	23,01	7,71	14,57	7,67	9,53	.	10,67	6,29	7,92	7,18
1964/65	16,78	20,02	7,52	17,70	8,17	11,03	.	10,44	11,60	8,48	7,68
Erntemenge											
1 000 t											
1955/56	3 870,0	1 535,0	2,0	843,0	34,6	41,1	.	211,4	14,4	1,7	11,4
1956/57	2 698,0	760,3	1,3	764,0	23,7	57,8	.	49,1	2,5	2,1	0,4
1957/58	4 806,0	1 822,1	0,8	887,9	39,2	45,1	.	217,1	11,9	1,9	23,8
1958/59	4 932,0	1 663,0	0,8	812,0	32,8	69,5	.	152,1	8,4	2,1	4,5
1959/60	4 108,0	1 239,0	0,6	810,0	51,5	78,2	.	113,2	23,9	2,0	46,4
1960/61	4 850,0	1 522,0	0,5	950,0	47,7	143,0	.	400,0	23,5	2,5	3,4
1961/62	5 220,0	1 390,0	0,6	1 452,0	70,3	125,0	.	263,0	18,9	3,1	2,1
1962/63	4 360,0	1 350,0	0,7	985,0	41,0	70,0	.	155,0	15,0	2,8	37,0
1963/64	5 350,0	1 750,0	0,7	920,0	57,3	64,7	.	351,0	4,8	2,8	23,8
1964/65	5 140,0	1 414,0	0,6	1 330,0	53,3	102,7	.	270,0	17,4	3,4	35,2

Erntejahr	La Rioja	Mendoza	Misiones	Néuquén	Río Negro	Salta	San Juan	San Luis	Santa Fé	S. del Estero	Tucumán
Anbaufläche											
1 000 ha											
1955/56	0,6	4,3	25,2	0,4	1,8	36,4	1,5	58,2	588,0	14,8	19,5
1956/57	0,6	4,3	29,2	0,3	1,6	31,7	1,3	61,1	613,0	37,7	31,6
1957/58	0,9	4,6	32,5	0,3	1,8	32,2	1,1	68,0	699,0	35,9	32,6
1958/59	1,1	4,4	30,9	0,3	1,7	28,8	0,6	84,4	756,0	51,4	29,6
1959/60	1,0	4,5	30,5	0,4	1,7	30,1	0,6	89,3	755,0	70,7	32,1
1960/61	1,5	4,8	34,5	0,3	1,7	32,1	0,6	95,3	800,0	92,7	34,4
1961/62	1,1	5,1	30,5	0,5	1,8	39,2	0,7	100,4	735,5	85,9	38,0
1962/63	1,1	6,2	30,3	0,6	1,9	42,5	1,8	197,0	834,0	62,1	42,7
1963/64	3,6	7,0	31,3	0,7	2,0	43,2	4,3	310,0	823,0	79,0	46,8
1964/65	3,5	7,7	31,0	0,9	2,1	38,8	2,5	280,0	824,6	79,9	43,3
Ertrag je Hektar											
dz											
1955/56	11,99	15,16	10,62	9,85	22,89	8,45	12,00	9,00	20,72	9,08	11,89
1956/57	12,02	15,02	9,16	9,77	21,05	9,60	12,02	8,76	16,15	10,81	8,58
1957/58	9,93	15,32	9,92	10,00	21,97	13,67	11,90	7,99	24,04	9,74	9,65
1958/59	11,40	15,45	9,19	6,25	11,25	12,97	12,50	10,20	27,96	11,64	12,14
1959/60	11,33	15,27	9,48	9,31	12,79	11,17	12,00	9,01	21,81	6,25	16,86
1960/61	9,72	15,52	9,20	9,55	13,70	9,09	12,00	8,22	20,56	8,92	17,65
1961/62	9,55	15,84	9,30	10,84	8,39	7,92	12,00	14,05	22,59	9,47	16,89
1962/63	10,59	15,92	9,45	11,37	13,33	10,28	10,27	14,64	18,40	15,13	17,76
1963/64	8,23	15,19	8,86	6,63	8,85	11,96	11,96	9,82	23,67	15,08	15,29
1964/65	8,15	14,89	9,46	10,32	13,96	9,73	12,97	12,90	19,56	13,13	8,84
Erntemenge											
1 000 t											
1955/56	0,3	5,9	24,4	0,3	3,6	30,8	0,9	19,6	1 059,8	8,9	20,9
1956/57	0,4	6,3	22,8	0,2	3,0	30,4	0,6	32,1	889,6	29,8	21,6
1957/58	0,6	6,7	29,0	0,2	3,1	37,9	0,5	40,6	1 584,1	26,0	27,5
1958/59	1,1	6,7	25,3	0,1	0,4	33,0	0,2	59,3	1 982,2	48,4	30,1
1959/60	0,9	6,9	26,0	0,3	1,9	29,6	0,2	53,7	1 550,0	28,2	45,5
1960/61	1,0	7,5	24,2	0,2	2,0	25,1	0,3	46,8	1 530,0	66,3	54,0
1961/62	0,8	8,1	25,6	0,4	2,4	27,4	0,3	126,9	1 580,0	55,2	58,9
1962/63	0,9	9,9	20,5	0,6	2,0	40,4	0,7	220,0	1 278,0	60,0	70,5
1963/64	2,2	10,7	22,3	0,2	1,1	46,0	1,1	112,0	1 827,0	89,3	63,0
1964/65	1,9	10,7	26,7	0,6	2,4	28,5	1,0	285,7	1 455,0	74,5	26,4

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Provinzen

Leinsaat für die Ölgewinnung

Erntejahr	Insgesamt	Buenos Aires	Córdoba	Corrientes	Entre Ríos	La Pampa	San Luis	Santa Fé	Santiago del Estero
Anbaufläche 1 000 ha									
1955/56	674,6	195,5	179,3	1,5	198,5	.	.	98,8	1,0
1956/57	1 285,4	239,4	309,5	2,6	458,9	.	.	269,3	5,7
1957/58	1 447,3	291,6	358,2	4,5	517,5	.	.	273,1	2,4
1958/59	1 202,1	315,6	197,9	4,5	480,0	.	.	203,7	0,4
1959/60	1 227,5	362,8	251,3	6,0	339,5	2,4	.	262,3	3,2
1960/61	1 129,1	319,5	222,9	6,1	360,7	2,5	.	216,2	1,2
1961/62	1 306,9	351,4	254,9	7,0	441,5	5,5	.	245,0	1,6
1962/63	1 502,6	348,4	274,6	4,0	509,7	10,4	1,3	353,6	0,6
1963/64	1 408,8	344,5	148,8	2,1	581,2	4,5	.	327,3	0,4
1964/65	1 171,8	333,3	167,9	2,6	402,5	3,3	.	262,0	0,2
Ertrag je Hektar dz									
1955/56	5,36	5,23	5,53	7,50	5,25	.	.	5,67	3,33
1956/57	5,76	7,58	5,47	8,33	5,55	.	.	4,69	5,90
1957/58	5,86	7,33	4,25	12,60	5,63	.	.	6,02	3,81
1958/59	6,23	7,99	6,02	7,38	5,62	.	.	4,71	.
1959/60	7,39	7,80	7,43	7,00	6,32	4,74	.	8,17	5,00
1960/61	5,87	6,71	5,48	5,00	5,10	3,33	.	6,38	4,00
1961/62	6,98	7,56	6,35	3,85	7,04	4,19	.	6,85	3,64
1962/63	6,38	8,40	4,52	6,48	6,05	3,39	8,33	6,31	2,27
1963/64	6,34	7,63	4,75	4,50	5,95	3,91	.	6,26	2,86
1964/65	7,52	8,56	9,25	7,80	5,78	3,89	.	7,62	3,89
Erntemenge 1 000 t									
1955/56	238,0	77,5	33,9	0,9	81,6	.	.	44,0	0,1
1956/57	620,0	157,5	144,6	1,7	215,0	.	.	99,7	1,5
1957/58	630,0	180,7	88,4	5,4	220,5	.	.	134,6	0,4
1958/59	620,0	221,2	102,5	3,1	230,5	.	.	62,7	.
1959/60	825,0	253,0	169,5	4,0	193,0	0,9	.	203,2	1,4
1960/61	562,0	182,0	91,5	2,6	164,0	0,2	.	121,3	0,4
1961/62	818,0	234,0	144,0	2,5	283,0	1,3	.	153,0	0,2
1962/63	838,6	238,9	95,8	2,4	293,4	0,4	0,2	207,4	0,1
1963/64	771,0	231,1	49,4	0,6	302,8	1,0	.	186,0	0,1
1964/65	815,0	271,5	143,8	1,9	206,2	0,7	.	190,8	0,1

Sonnenblumensamen

Erntejahr	Insgesamt	Buenos Aires	Córdoba	Corrientes	Chaco	Entre Ríos	Formosa	La Pampa	Salta	San Luis	Santa Fé	Santiago del Estero	Tucumán
Anbaufläche 1 000 ha													
1955/56	1 396,8	749,1	375,7	1,0	.	17,0	.	14,8	.	2,0	235,9	1,2	0,1
1956/57	1 201,0	732,3	226,5	1,0	0,1	13,9	.	10,4	.	3,3	211,0	2,4	0,1
1957/58	1 647,6	1 074,9	228,6	1,5	0,7	10,8	.	8,1	.	5,0	314,0	3,9	0,1
1958/59	1 339,3	888,9	206,2	1,5	0,7	9,8	.	5,3	.	12,2	213,5	1,1	0,1
1959/60	1 250,0	823,0	207,0	1,5	4,5	22,2	.	6,2	.	11,2	173,0	1,3	0,1
1960/61	1 122,0	684,7	225,0	1,2	6,4	22,1	.	2,6	.	12,8	165,7	1,5	.
1961/62	1 351,0	749,0	316,3	0,8	29,0	27,2	0,4	3,2	.	15,0	208,5	1,6	.
1962/63	983,0	577,0	147,0	0,1	40,0	31,1	4,8	10,5	.	16,2	155,0	1,3	.
1963/64	873,0	528,0	95,0	0,2	22,4	34,7	4,1	12,6	.	18,5	156,0	1,5	.
1964/65	1 172,6	591,9	142,5	1,2	56,6	49,7	5,8	15,6	0,5	27,0	278,0	2,1	1,7
Ertrag je Hektar dz													
1955/56	6,91	7,27	5,65	7,45	.	5,82	.	3,57	.	7,02	7,65	5,91	9,86
1956/57	6,47	6,67	5,74	10,00	8,33	4,88	.	2,67	.	7,10	6,66	6,08	7,14
1957/58	5,81	5,85	6,08	10,00	8,57	5,93	.	6,75	.	6,98	5,43	5,53	6,00
1958/59	4,51	5,09	4,11	9,00	7,31	3,85	.	5,10	.	3,99	2,41	5,82	6,67
1959/60	7,34	7,03	6,91	7,84	12,87	6,70	.	5,38	.	5,93	9,39	4,95	6,92
1960/61	6,51	6,51	6,32	6,00	7,72	6,60	.	4,00	.	5,85	6,80	4,95	7,69
1961/62	7,18	7,11	6,69	6,15	9,67	6,48	4,50	3,44	.	10,75	7,72	5,82	6,00
1962/63	6,11	6,22	5,23	7,75	7,26	6,33	11,93	4,65	.	6,37	6,00	5,68	8,75
1963/64	6,28	6,27	4,61	7,62	7,81	6,51	7,51	3,47	.	5,07	6,92	5,51	10,00
1964/65	7,46	7,47	6,56	9,09	11,96	5,66	5,66	4,52	7,69	8,70	7,22	5,08	8,80
Erntemenge 1 000 t													
1955/56	754,0	439,6	148,3	0,7	.	8,6	.	2,2	.	1,1	152,9	0,5	0,1
1956/57	625,0	388,5	98,4	0,8	0,1	5,6	.	0,7	.	1,8	128,3	0,8	.
1957/58	758,6	470,6	119,0	1,4	0,1	6,1	.	4,6	.	2,8	152,4	1,6	.
1958/59	387,0	294,0	51,7	1,2	0,4	1,1	.	1,5	.	3,6	33,0	0,5	.
1959/60	802,0	502,0	130,1	1,1	5,2	12,2	.	2,5	.	5,3	143,0	0,6	.
1960/61	585,0	345,0	120,0	0,4	4,2	12,7	.	0,4	.	5,3	96,5	0,5	.
1961/62	860,0	458,0	195,0	0,4	24,1	16,6	0,2	0,1	.	14,8	150,1	0,7	.
1962/63	462,0	267,0	57,0	0,1	23,0	17,7	5,7	2,9	.	6,4	81,6	0,6	.
1963/64	460,0	285,0	30,8	0,2	15,8	21,6	3,1	1,6	.	3,5	97,7	0,7	.
1964/65	757,0	378,4	81,2	1,0	63,9	22,8	3,3	3,0	0,3	17,4	183,4	0,9	1,4

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Provinzen

Zuckerrohr

Erntejahr	Insgesamt	Corrientes	Chaco	Formosa	Jujuy	Misiones	Salta	Santa Fé	Tucumán
Anbaufläche 1 000 ha									
1955/56	310,0	1,1	9,0	0,1	21,0	1,4	14,2	14,5	248,7
1956/57	294,0	1,2	7,0	0,1	26,0	1,5	14,2	14,0	230,0
1957/58	285,7	1,2	8,8	0,1	21,0	1,5	14,6	13,0	225,5
1958/59	288,2	1,2	7,7	0,1	21,0	1,6	14,8	14,0	227,8
1959/60	287,5	1,4	7,9	0,2	21,0	1,7	12,7	14,5	228,1
1960/61	253,0	1,4	7,9	0,2	22,1	1,7	12,8	14,5	192,4
1961/62	214,0	1,0	7,9	0,2	21,0	1,8	13,4	14,5	154,2
1962/63	227,0	0,5	8,0	0,2	25,1	2,4	13,6	14,0	163,2
1963/64	236,9	0,5	8,1	0,2	26,5	3,0	13,4	15,0	170,2
1964/65	257,7	0,4	8,1	0,2	26,2	3,6	14,0	15,0	190,2
Ertrag je Hektar t									
1955/56	32,6	29,0	21,0	18,0	60,0	.	49,3	32,5	29,7
1956/57	34,4	19,2	19,3	17,0	64,6	.	52,8	24,5	30,7
1957/58	45,8	24,3	36,9	20,0	87,3	.	55,2	42,0	42,0
1958/59	41,9	22,0	44,3	21,3	94,6	.	81,1	40,0	34,3
1959/60	41,6	25,7	23,4	18,8	93,6	.	63,7	30,0	36,0
1960/61	43,3	27,9	36,0	23,5	86,8	.	76,7	30,0	36,7
1961/62	47,1	31,4	30,2	17,0	93,3	39,6	66,0	25,0	41,9
1962/63	53,4	27,7	30,4	20,0	95,2	26,5	69,9	35,1	48,5
1963/64	51,2	30,7	34,1	17,6	90,6	29,2	74,0	35,0	45,6
1964/65	46,4	30,0	34,7	15,8	91,1	34,5	74,1	40,0	39,2
Erntemenge 1 000 t									
1955/56	9 874,0	29,0	189,0	1,8	1 259,5	.	700,0	373,7	7 321,0
1956/57	9 810,0	23,0	135,0	1,7	1 680,0	.	750,0	220,3	7 000,0
1957/58	12 860,0	25,5	324,5	2,0	1 841,0	.	803,0	546,0	9 318,0
1958/59	11 522,0	29,4	331,0	1,6	1 986,0	.	1 200,0	460,0	7 518,0
1959/60	10 089,0	34,4	176,4	3,2	1 965,0	.	780,0	330,0	6 800,0
1960/61	9 650,0	36,3	281,0	4,7	1 918,0	.	890,0	360,0	6 160,0
1961/62	9 778,0	25,1	238,9	3,4	1 960,0	43,6	885,0	300,0	6 322,0
1962/63	11 950,0	11,1	243,2	4,0	2 390,0	42,4	950,0	449,3	7 860,0
1963/64	11 827,0	12,6	275,0	3,0	2 400,0	68,9	970,0	437,5	7 660,0
1964/65	11 600,0	9,3	281,0	3,0	2 385,0	101,7	1 040,0	480,0	7 300,0

Baumwolle

Ernte- jahr	Insgesamt	Cata- marca	Córdoba	Corrien- tes	Chaco	Entre Rios	Formosa	Jujuy	La Rioja	Misio- nes	Salta	Santa Fé	Sgo.del Estero	Tucu- mán
Anbaufläche 1 000 ha														
1955/56	593,0	0,3	3,6	36,9	446,0	.	57,5	0,1	0,1	0,9	0,3	37,1	10,2	.
1956/57	626,0	0,5	4,0	44,1	444,0	.	60,0	0,7	0,1	0,7	1,9	54,0	16,0	.
1957/58	732,0	0,3	3,9	56,0	494,4	0,1	70,0	1,3	0,1	1,3	3,4	69,1	32,1	.
1958/59	695,0	0,3	6,0	52,0	456,0	0,2	70,0	1,3	0,1	0,8	1,6	57,5	49,2	.
1959/60	604,7	0,4	2,0	38,3	423,9	0,2	60,0	0,7	0,1	0,7	1,5	42,0	34,9	.
1960/61	656,6	0,4	3,7	28,3	460,5	0,7	70,0	0,3	0,1	0,7	0,8	48,8	42,1	0,2
1961/62	606,7	0,3	1,4	27,8	424,4	0,4	60,0	0,2	.	0,8	0,2	51,2	39,9	0,1
1962/63	567,6	0,2	1,3	25,7	403,4	0,5	50,0	0,3	.	0,9	0,2	45,6	39,4	0,1
1963/64	585,1	0,3	1,5	30,7	399,0	0,4	56,0	0,3	.	0,7	0,2	46,2	49,8	.
1964/65	580,0	0,5	4,0	32,6	393,4	0,4	70,0	0,4	.	0,8	0,4	32,6	44,8	0,1
Ertrag je Hektar dz														
1955/56	7,02	3,02	5,21	7,03	6,96	.	7,14	8,90	10,30	4,64	11,43	7,34	9,36	.
1956/57	6,15	4,72	7,12	6,54	5,86	.	5,44	6,07	9,83	7,75	4,43	8,17	8,98	.
1957/58	8,58	12,41	5,98	6,94	8,93	11,63	9,22	4,91	6,00	11,81	5,38	6,81	8,86	.
1958/59	6,31	6,16	2,67	3,77	6,84	5,45	5,71	6,19	5,30	15,30	7,96	4,99	6,08	.
1959/60	6,09	6,55	5,84	4,60	6,21	9,29	5,27	7,11	10,00	9,56	6,26	6,25	7,14	.
1960/61	7,87	7,89	7,69	7,30	7,67	6,00	7,72	7,83	8,33	10,17	7,86	9,23	8,90	13,33
1961/62	6,37	6,80	7,71	5,35	6,35	7,50	4,96	11,18	8,57	6,06	8,42	6,50	9,36	9,09
1962/63	8,45	5,33	3,48	7,55	8,39	4,66	6,86	4,47	10,00	7,33	7,94	10,65	9,56	10,00
1963/64	6,49	8,83	9,84	5,53	6,49	7,03	5,61	7,48	9,00	9,86	7,75	5,56	9,04	7,67
1964/65	8,42	8,67	6,36	5,69	9,13	5,41	5,90	11,13	7,50	8,70	9,38	7,84	8,26	8,00
Erntemenge (brutto) 1 000 t														
1955/56	374,5	0,1	1,2	23,5	282,7	.	41,0	0,1	0,1	0,4	0,3	17,8	7,3	.
1956/57	335,0	0,2	2,1	24,2	227,6	.	28,6	0,4	0,1	0,5	0,7	37,4	13,2	.
1957/58	550,0	0,4	2,0	34,7	384,7	0,1	60,8	0,6	0,1	1,6	1,6	39,1	24,3	.
1958/59	313,0	0,2	1,4	10,6	226,4	0,1	31,2	0,8	0,1	1,1	1,0	20,0	20,1	.
1959/60	281,0	0,3	0,5	9,6	204,9	0,1	27,2	0,3	0,1	0,7	0,6	18,1	18,6	.
1960/61	393,1	0,3	1,2	13,4	260,9	0,4	47,5	0,2	0,1	0,6	0,6	38,4	29,5	.
1961/62	341,0	0,2	1,1	12,1	237,3	0,3	27,3	0,2	.	0,4	0,2	31,0	30,9	.
1962/63	438,5	0,1	0,3	18,7	307,0	0,2	34,3	0,1	.	0,5	0,1	46,0	31,2	.
1963/64	337,2	0,1	0,5	13,9	234,7	0,3	28,1	0,2	.	0,4	0,2	23,0	35,7	.
1964/65	450,0	0,3	1,2	16,5	339,5	0,2	37,0	0,4	.	0,6	0,3	24,0	30,0	.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Provinzen

Kartoffeln

Erntejahr	Insgesamt	Buenos Aires	Catamarca	Córdoba	Co-rrientes	Chaco	Chubut	Entre Ríos	Formosa	Jujuy	La Rioja
Anbaufläche											
1 000 ha											
1955/56	219,3	125,3	0,4	5,1	0,6	0,3	1,4	1,5	.	1,1	0,2
1956/57	220,5	128,6	0,4	6,7	0,6	0,2	1,4	1,2	.	1,1	0,2
1957/58	195,5	119,0	0,3	8,6	0,7	0,3	1,4	2,0	.	1,1	0,1
1958/59	205,3	120,7	0,3	10,5	0,5	0,3	1,4	2,4	.	1,3	0,2
1959/60	228,6	150,2	0,4	11,4	0,7	0,4	1,4	2,5	.	1,5	0,2
1960/61	215,4	144,3	0,3	8,2	0,9	0,3	1,4	3,5	.	1,5	0,2
1961/62	150,3	94,3	0,3	5,6	0,5	0,3	1,4	4,1	.	1,7	0,1
1962/63	170,7	104,2	0,3	6,2	0,5	5,7	1,4	5,4	.	1,9	0,1
1963/64	191,7	116,3	0,5	7,3	0,6	8,4	1,4	6,2	.	2,0	0,2
1964/65	211,6	114,3	0,5	14,5	0,9	7,7	1,5	8,1	0,3	2,3	0,3

Ertrag je ha

dz

1955/56	75,38	80,91	79,08	72,17	60,27	73,26	81,02	33,97	.	80,00	100,00
1956/57	64,54	74,13	72,12	61,12	63,72	54,17	80,88	32,82	.	58,14	100,00
1957/58	74,96	85,26	78,62	57,74	63,62	41,84	79,92	36,08	.	52,81	100,00
1958/59	73,82	83,37	82,90	73,45	73,66	49,79	70,94	29,16	.	60,98	113,02
1959/60	86,40	101,38	78,61	60,37	65,58	40,46	71,92	29,09	.	62,16	116,56
1960/61	102,11	109,62	74,92	79,09	66,79	66,89	70,44	34,29	.	62,64	172,28
1961/62	82,58	91,97	76,11	72,22	66,67	56,54	71,21	35,03	.	72,11	131,58
1962/63	87,70	97,45	72,42	74,99	59,47	74,46	70,24	32,48	.	68,65	117,89
1963/64	83,46	88,62	78,91	80,74	61,24	35,49	71,31	33,36	.	68,91	90,91
1964/65	122,17	155,73	73,41	94,10	69,02	81,97	73,01	37,50	75,00	70,00	101,85

Erntemenge

1 000 t

1955/56	1 548,3	966,8	3,8	36,5	3,1	1,9	7,9	4,6	.	8,8	1,8
1956/57	1 311,3	920,2	2,7	34,0	3,4	1,3	8,5	3,2	.	4,1	2,0
1957/58	1 373,5	965,8	2,5	46,0	3,9	1,0	8,4	5,6	.	6,0	1,2
1958/59	1 398,1	959,4	2,6	74,3	3,7	1,2	7,2	5,9	.	8,1	2,4
1959/60	1 859,5	1 448,7	2,8	65,2	3,4	1,4	7,3	6,1	.	9,2	1,9
1960/61	2 071,7	1 486,4	2,4	62,8	5,2	2,0	7,1	10,5	.	9,3	3,2
1961/62	1 184,4	834,6	2,6	38,5	3,1	1,6	7,0	13,3	.	12,1	1,5
1962/63	1 453,4	996,9	2,4	41,6	2,7	41,1	6,8	16,5	.	12,7	1,4
1963/64	1 492,4	972,4	3,9	56,1	3,0	21,0	6,9	18,3	.	13,8	1,8
1964/65	2 489,0	1 755,9	4,0	117,0	6,1	62,3	8,9	26,8	2,5	16,1	2,8

Erntejahr	Mendoza	Misiones	Neuquén	Río Negro	Salta	San Juan	San Luis	Santa Cruz	Santa Fé	Sgo. del Estero	Tucumán
-----------	---------	----------	---------	-----------	-------	----------	----------	------------	----------	-----------------	---------

Anbaufläche

1 000 ha

1955/56	7,9	0,9	0,3	2,3	2,2	1,0	1,3	0,5	62,1	0,3	4,6
1956/57	7,9	0,7	0,3	2,4	2,5	0,9	1,3	0,5	57,7	0,4	5,5
1957/58	7,5	1,0	0,3	2,0	2,0	0,9	1,0	0,5	41,3	0,5	5,0
1958/59	7,8	1,0	0,2	1,7	1,8	0,8	1,1	0,5	48,3	0,3	4,2
1959/60	7,7	1,0	0,3	1,9	1,5	0,8	1,4	0,5	40,1	0,8	3,9
1960/61	7,7	1,3	0,2	1,5	1,6	0,8	1,3	0,4	34,0	0,9	5,1
1961/62	6,9	1,0	0,2	1,4	1,8	0,7	1,2	0,5	24,3	1,2	2,8
1962/63	6,2	1,1	0,3	1,7	1,6	0,8	0,7	0,4	28,1	1,1	3,0
1963/64	6,9	1,0	0,3	1,7	1,7	1,0	0,9	0,4	28,9	1,3	4,7
1964/65	7,4	1,1	0,3	2,0	2,1	1,2	2,0	0,4	36,2	1,9	6,6

Ertrag je ha

dz

1955/56	101,19	39,94	62,22	109,97	68,20	100,51	80,18	50,20	63,66	64,48	40,80
1956/57	100,66	28,57	54,09	88,28	69,27	87,41	70,00	33,46	36,08	50,94	56,59
1957/58	95,31	35,11	53,64	98,48	61,75	99,89	81,21	33,33	45,32	51,32	84,12
1958/59	97,38	27,30	45,92	76,74	81,23	101,66	117,53	33,58	44,64	52,34	71,60
1959/60	78,06	27,68	61,40	98,02	68,94	97,58	104,39	33,58	44,04	70,92	92,77
1960/61	76,78	29,28	63,73	105,88	69,79	97,79	100,00	36,84	102,32	72,84	66,29
1961/62	95,45	25,72	70,81	116,29	77,54	96,48	130,95	38,59	55,87	67,65	67,97
1962/63	91,28	30,87	72,97	118,18	82,38	92,71	115,44	35,89	71,52	73,58	67,89
1963/64	94,64	30,39	69,87	116,11	76,29	94,45	85,00	37,95	86,20	78,04	68,33
1964/65	95,29	31,84	84,56	125,55	80,05	108,80	119,52	41,47	79,13	77,09	78,71

Erntemenge

1 000 t

1955/56	70,6	2,8	1,4	20,4	14,2	9,9	10,1	1,3	363,1	2,2	17,1
1956/57	76,5	1,4	1,2	19,2	16,1	8,2	9,1	0,9	187,3	1,6	10,4
1957/58	71,8	3,5	1,2	18,1	11,1	9,0	6,7	0,9	167,8	1,9	41,1
1958/59	74,7	1,9	0,9	9,8	13,0	7,9	12,2	0,9	182,0	1,2	28,8
1959/60	59,4	2,3	1,4	17,3	9,5	7,7	14,5	0,9	163,4	5,0	32,1
1960/61	57,5	2,6	1,2	15,3	10,4	7,5	12,9	0,9	338,8	5,9	29,8
1961/62	65,2	2,4	1,1	15,4	11,5	6,3	11,0	0,9	132,8	5,8	17,7
1962/63	56,3	3,3	1,3	18,2	12,3	7,4	7,9	0,7	198,5	6,8	18,6
1963/64	65,2	3,0	1,6	17,3	12,9	9,2	7,6	7,6	238,6	9,1	30,0
1964/65	70,7	3,4	2,3	23,0	15,6	13,6	22,5	0,9	272,5	12,2	49,9

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Anbau und Ernte ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Provinzen

Weintrauben

Erntejahr	Insgesamt	Buenos Aires	Catamarca	Córdoba	Chubut	Entre Ríos	Jujuy	La Rioja	Mendoza
Anbaufläche (Rebland)									
1 000 ha									
1955/56	216,3	2,4	1,9	1,5	-	0,6	0,7	3,2	152,0
1956/57	223,8	2,4	1,8	1,6	0,1	0,5	0,8	3,3	157,7
1957/58	228,7	2,5	2,1	1,6	0,1	0,4	0,8	3,7	160,1
1958/59	229,9	2,7	2,1	1,6	0,1	0,3	0,8	4,1	158,4
1959/60	234,5	2,4	2,0	1,6	0,1	0,3	0,8	4,3	161,4
1960/61	238,5	2,4	1,9	1,6	0,1	0,3	0,8	4,4	163,8
1961/62	245,1	2,3	2,5	1,8	0,1	0,3	0,8	4,6	167,5
1962/63	253,0	2,3	2,3	1,8	0,1	0,3	0,8	4,5	172,0
1963/64	261,0	2,2	2,1	2,1	0,1	0,3	0,8	4,7	178,0
1964/65	267,0	2,2	2,4	2,3	0,1	0,3	1,1	4,3	183,0
Ertrag je Hektar									
dz									
1955/56	89,24	74,59	100,91	73,40	18,89	30,00	50,00	122,93	91,34
1956/57	60,17	89,37	82,62	101,47	40,00	30,00	49,82	95,71	39,30
1957/58	78,24	94,20	106,13	61,57	42,22	20,86	120,00	134,06	59,38
1958/59	96,88	111,61	121,07	111,01	40,00	19,42	100,00	146,53	83,64
1959/60	87,84	94,71	116,67	99,37	36,00	18,82	110,26	94,59	74,84
1960/61	82,68	109,31	125,34	66,81	40,00	19,63	90,00	90,00	70,27
1961/62	91,99	110,87	94,19	79,44	40,00	23,00	100,00	96,85	77,61
1962/63	94,15	113,98	102,93	93,02	48,57	29,13	100,00	87,56	81,63
1963/64	91,47	111,36	120,51	88,41	43,24	27,57	120,00	88,30	73,28
1964/65	86,51	97,75	131,58	72,32	40,00	33,85	119,32	85,51	71,55
Erntemenge									
1 000 t									
1955/56	1 832,0	18,2	17,7	9,0	0,1	1,4	2,8	35,7	1 315,0
1956/57	1 268,9	18,5	13,6	10,0	0,2	1,6	2,8	29,0	578,0
1957/58	1 670,0	18,5	22,0	9,9	0,2	0,4	9,6	47,0	870,0
1958/59	2 100,0	27,1	25,0	16,1	0,2	0,3	8,0	55,9	1 285,0
1959/60	2 008,0	21,5	23,2	15,6	0,2	0,3	8,6	38,5	1 175,0
1960/61	2 047,0	24,9	23,2	10,6	0,1	0,3	7,2	37,4	1 151,0
1961/62	2 247,0	25,5	23,2	14,3	0,2	0,5	8,0	41,5	1 300,0
1962/63	2 376,0	25,4	22,9	16,6	0,2	0,7	8,0	39,4	1 404,0
1963/64	2 370,0	24,5	23,5	17,7	0,2	0,7	9,6	41,5	1 302,0
1964/65	2 290,0	21,7	25,0	16,2	0,2	0,9	10,5	36,6	1 308,0

Erntejahr	Misiones	Neuquén	Río Negro	Salta	San Juan	San Luis	Santa Fé	Santiago del Estero	Tucumán
Anbaufläche (Rebland)									
1 000 ha									
1955/56	0,1	0,6	11,6	1,1	39,5	0,2	0,6	0,2	0,1
1956/57	0,1	0,6	12,2	1,1	40,5	0,1	0,6	0,3	0,1
1957/58	-	0,6	12,0	1,7	42,0	0,1	0,6	0,3	0,1
1958/59	0,1	0,7	13,6	1,5	42,6	0,2	0,6	0,4	0,1
1959/60	0,1	0,7	14,5	1,5	43,5	0,1	0,6	0,5	0,1
1960/61	0,1	0,8	14,8	1,5	44,7	0,2	0,6	0,4	0,1
1961/62	0,1	0,9	15,1	1,5	46,2	0,2	0,6	0,4	0,2
1962/63	0,2	1,0	16,8	2,1	47,3	0,3	0,6	0,5	0,1
1963/64	0,3	1,0	17,7	2,3	47,8	0,3	0,6	0,6	0,1
1964/65	0,4	1,0	18,0	1,8	48,5	0,3	0,6	0,5	0,2
Ertrag je Hektar									
dz									
1955/56	14,28	49,68	52,88	113,57	90,06	86,92	125,13	41,72	25,00
1956/57	54,95	91,53	87,63	112,83	120,82	40,87	80,00	19,53	24,48
1957/58	55,19	64,52	63,08	107,12	140,66	54,03	102,56	19,05	28,57
1958/59	50,10	18,98	22,53	134,82	149,79	88,69	100,00	15,41	29,49
1959/60	47,37	69,44	73,75	138,67	135,63	70,83	85,09	21,87	100,00
1960/61	42,86	98,73	98,56	143,94	137,09	45,80	108,42	24,85	143,24
1961/62	44,62	103,41	107,38	132,01	137,45	20,63	96,49	34,33	113,33
1962/63	50,00	107,61	104,72	125,95	134,06	30,23	153,64	42,86	90,91
1963/64	47,69	61,99	61,96	123,42	167,78	17,50	85,96	78,81	65,73
1964/65	50,68	59,70	58,33	114,55	151,01	165,63	105,61	134,09	77,65
Erntemenge									
1 000 t									
1955/56	0,1	2,6	57,8	12,3	350,1	1,1	7,3	0,6	0,2
1956/57	0,5	5,4	107,0	12,7	484,0	0,5	4,7	0,2	0,2
1957/58	0,1	4,0	73,0	18,2	590,0	0,7	6,0	0,2	0,2
1958/59	0,5	0,7	15,4	20,6	638,0	1,0	5,7	0,3	0,2
1959/60	0,5	5,0	102,0	20,8	590,0	0,9	4,9	0,7	0,3
1960/61	0,5	7,8	143,7	22,1	609,5	0,6	6,2	0,8	1,1
1961/62	0,6	9,1	161,5	20,0	635,0	0,3	5,5	1,0	0,8
1962/63	1,2	10,6	175,3	26,5	633,7	0,6	8,4	1,5	1,0
1963/64	1,2	5,9	104,1	27,4	802,0	0,6	4,9	3,3	0,9
1964/65	1,9	5,9	100,5	18,9	730,0	0,5	6,0	5,9	1,3

Quelle: "Bolsa de Cereales, Revista Institucional", Numero Estadístico 1965; Buenos Aires

Herstellung von Wein und Weinprodukten nach Provinzen

1 000 hl

Jahr	Insgesamt	Mendoza	San Juan	Río Negro und Neuquén	Übrige Provinzen	Jahr	Insgesamt	Mendoza	San Juan	Río Negro und Neuquén	Übrige Provinzen
1937	7 948	5 945	1 436	348	220	1952	10 794	7 595	2 271	474	454
1938	9 262	7 284	1 657	124	197	1953	13 001	9 354	2 738	461	448
1939	6 631	4 883	1 275	227	246	1954	10 686	7 153	2 653	472	407
1940	6 710	5 194	1 085	260	171	1955	17 672	12 923	3 577	652	520
1941	7 645	5 562	1 594	276	212	1956	13 422	10 129	2 390	452	451
1942	6 916	4 890	1 461	334	232	1957	8 616	4 234	3 092	806	483
1943	10 662	8 092	1 848	360	362	1958	14 098	8 611	4 292	611	584
1944	8 489	6 455	1 351	428	274	1959	17 767	12 230	4 728	203	606
1945	7 101	5 148	1 869	329	255	1960	15 826	10 532	4 172	635	487
1946	8 989	6 473	1 760	431	324	1961	16 750	10 731	4 388	1 004	626
1947	9 734	7 049	2 106	213	366	1962	19 172	12 805	4 678	1 124	565
1948	11 616	8 792	2 121	268	435	1963	20 744	14 397	4 623	1 061	663
1949	10 401	7 437	2 304	261	398	1964	19 533	12 511	5 740	766	516
1950	12 503	9 366	2 239	438	461	1965	18 271	11 593	5 511	595	572
1951	11 503	8 455	2 046	533	469						

Quelle: "Síntesis de Estadística Vitivinícola", Mendoza

Wein und Weinprodukte nach Arten

Hektoliter

Erzeugnis	1960	1961	1962	1963	1964	1965
Gewöhnliche Weine						
Rotwein	4 577 380	4 829 363	5 508 895	5 499 010	5 523 503	4 948 596
Weißwein	3 917 669	4 065 474	4 849 330	5 113 503	4 875 997	5 225 692
Clarete-Criollo (Schillerwein)	6 136 401	6 819 405	7 844 773	9 303 924	7 959 430	7 016 404
Dessertwein	134 420	138 350	98 565	118 146	150 090	167 006
Zusammen	14 765 870	15 852 593	18 301 564	20 034 583	18 509 020	17 357 698
Spezialitäten						
Kategorie A	428 761	93 388	91 237	41 047	57 498	56 135
Kategorie B	275 746	369 327	380 688	308 181	657 421	336 924
Kategorie C	59 488	-	769	8 038	9 065	97 981
Zusammen	763 996	462 715	472 694	357 266	723 984	491 040
Verarbeitungsweine						
Destillation	71 121	78 350	90 655	48 590	84 812	87 602
Weinessig	-	-	-	670	3 000	500
Basisweine für Wermut	171 270	251 000	212 240	206 940	-	198 000
Süßwein	2 990	-	-	-	-	-
Sekt (Champagner)	-	-	-	2 329	1 885	-
Zusammen	245 381	329 350	302 895	258 529	89 697	286 102
Übrige Weinprodukte						
Geschwefelter Most	36 945	63 766	46 369	54 972	146 490	92 842
Konzentrierter Most	8 247	1 435	-	73	212	839
Mistella	4 767	38 982	46 712	37 223	60 217	40 183
Mostsirup	65	-	-	-	-	-
Traubensaft	324	934	1 674	1 334	3 773	2 402
Zusammen	50 348	105 117	94 754	93 602	210 692	136 266
Insgesamt	15 825 594	16 749 775	19 171 908	20 743 980	19 533 394	18 271 107

Quelle: "Síntesis de Estadística Vitivinícola", Mendoza

Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehbestand 1960

Betriebe mit ... bis ... Tieren der jeweiligen Art	Rinder			Schafe			Schweine ¹⁾		
	Be-triebe	Tiere		Be-triebe	Tiere		Be-triebe	Tiere	
bis 5									247 023
6 - 10	152 397	1 496 642	61 472	733 149	322 768				2 001 - 3 000
11 - 25					632 588				3 001 - 4 000
26 - 50	46 897	1 743 969	23 927	873 282	570 724				4 001 - 5 000
51 - 75	27 103	1 693 655	10 419	645 711	324 260				5 001 - 6 000
76 - 100	19 764	1 736 316	6 937	611 215	265 965				6 001 - 7 000
101 - 200	40 011	5 736 121	13 299	1 938 402	565 660				7 001 - 8 000
201 - 300	15 926	3 898 587	6 983	1 749 554	273 950				8 001 - 9 000
301 - 400	7 717	2 664 999	4 719	1 650 276	155 526				9 001 - 10 000
401 - 500				3 580	1 615 253	94 366			10 001 - 20 000
501 - 600	7 464	3 638 742		2 761	1 518 752	84 831			20 001 - 30 000
601 - 700				2 126	1 383 510	56 824			30 001 - 40 000
701 - 800	3 458	2 389 413		1 787	1 344 587	44 924			40 001 - 50 000
801 - 900				1 401	1 194 112	22 803			50 001 und mehr
901 - 1 000	2 018	1 805 145		1 208	1 153 791	25 013			
Insgesamt							329 565	43 520 522	151 379 48 456 659 3 880 695

1) Betriebe insgesamt 194 862.

a) Viehbestandsgrößenklasse: über 1 000 Tiere.

Quelle: "Censo nacional agropecuario 1960", Buenos Aires

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand

1 000

Jahr (Stichtag 30. 6.)	Pferde	Rindvieh		Schweine	Schafe	Geflügel
		insgesamt	Milchkühe			
1950	7 265 ^{a)}	45 000 ^{b)}	.	3 250 ^{c)}	51 057 ^{d)}	40 637 ^{e)}
1955	.	43 978	.	3 761	43 785	44 500
1956	5 872	46 940	19 191	4 011	45 166	.
1957	5 428	43 980	17 623	3 489	45 931	.
1958	4 846	41 327	16 210	3 163	47 886	.
1959	4 701	41 167	16 394	3 498	49 050	50 000
1960	4 800	43 521	17 820	3 880	48 457	45 000
1961	4 184	43 165	17 280	3 387	50 150	47 500
1962	3 930	42 552	17 136	3 115	45 705	41 800
1963	3 761	40 344 ^{f)}	15 828	3 415	46 067 ^{f)}	41 000
1964	3 760 ^{f)}	40 500 ^{f)}	...	3 400 ^{f)}	47 500 ^{f)}	...
1965	3 750 ^{f)}	46 709	...	3 500 ^{f)}	49 000 ^{f)}	...

a) 1951. - b) 1952, nichtamtliche Zahl. - c) Durchschnitt von 2 Jahren, nichtamtliche Zahl. - d) Durchschnitt von 3 Jahren. - e) Hühner, Durchschnitt von 2 Jahren. - f) Schätzung.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin", FAO, Rom; "World Agricultural Production and Trade", Washington, D. C.; "Junta Nacional de Carnes", Buenos Aires

Viehbestand nach Provinzen
Rinder *)

Provinz Nationalterritorium	1957		1958		1959		1960		1961		1962		1963 ¹⁾		1965 ¹⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Buenos Aires (Bd.)	16 571	37,7	16 014	38,7	16 216	39,4	17 518	40,3	17 832	41,3	16 538	38,9	15 377	38,1	18 446	39,5
Santa Fé	6 340	14,4	5 629	13,6	5 545	13,5	5 841	13,4	5 868	13,6	5 807	13,6	5 701	14,2	6 628	14,2
Córdoba	5 810	13,2	5 358	13,0	5 296	12,8	6 196	14,2	5 573	12,9	5 987	14,1	5 793	14,4	6 681	14,7
Corrientes	4 178	9,5	4 184	10,1	4 080	9,9	2 888	6,6	3 437	8,0	3 767	8,9	3 505	8,7	3 509	7,5
Entre Ríos	3 497	8,0	3 078	7,4	3 004	7,3	3 425	7,9	3 080	7,1	3 338	7,8	3 198	7,9	3 597	7,7
La Pampa	1 895	4,3	1 781	4,3	1 737	4,2	1 950	4,5	1 927	4,5	1 614	3,8	1 624	4,0	2 027	4,3
Zusammen	38 291	87,1	36 043	87,1	35 879	87,1	37 817	86,9	37 717	87,4	37 051	87,1	35 199	87,3	40 889	87,5
Formosa	1 204	2,7	1 146	2,8	1 167	2,9	1 059	2,4	1 009	2,3	994	2,3	847	2,1	979	2,1
Chaco	1 152	2,6	995	2,4	915	2,2	1 094	2,5	863	2,0	903	2,1	1 080	2,7	1 210	2,6
Salta	660	1,5	609	1,5	657	1,6	594	1,4	691	1,6	693	1,6	539	1,3	464	1,0
Santiago del Estero	631	1,4	636	1,5	583	1,4	677	1,5	642	1,5	644	1,5	520	1,3	686	1,5
San Luis	611	1,4	520	1,3	630	1,5	897	2,1	857	2,0	860	2,0	902	2,2	1 001	2,1
Zusammen	4 257	9,6	3 907	9,5	3 952	9,6	4 320	9,9	4 061	9,4	4 093	9,5	3 889	9,6	4 339	9,7
Tucumán	255	0,6	236	0,6	232	0,6	234	0,5	242	0,5	242	0,6	216	0,5	218	0,5
Catamarca	179	0,4	164	0,4	163	0,4	151	0,4	173	0,4	173	0,4	91	0,2	128	0,3
Mendoza	121	0,3	126	0,3	125	0,3	185	0,4	151	0,3	152	0,3	175	0,4	299	0,6
Misiones	156	0,4	142	0,3	139	0,3	131	0,3	137	0,3	138	0,3	124	0,3	141	0,3
La Rioja	163	0,4	193	0,5	192	0,5	169	0,4	203	0,5	204	0,5	186	0,5	207,2	0,4
Neuquén	118	0,2	110	0,3	109	0,2	131	0,3	114	0,3	114	0,3	110	0,3	-	-
Jujuy	100	0,2	96	0,2	104	0,2	91	0,2	84	0,2	72	0,2	77	0,2	-	0,2
Río Negro	170	0,4	158	0,4	119	0,4	140	0,3	125	0,3	156	0,4	138	0,3	-	-
San Juan	39	0,1	35	0,1	37	0,1	30	0,1	39	0,1	39	0,1	35	0,1	32	0,1
Zona Patagónica ²⁾	131	0,3	118	0,3	117	0,3	108	0,3	120	0,3	120	0,3	105	0,3	381	0,8
Zusammen	1 432	3,3	1 377	3,4	1 337	3,1	1 372	3,2	1 387	3,2	1 409	3,4	1 257	3,1	1 481	3,7
Argentinien	43 980	100	41 327	100	41 167	100	43 521	100	43 165	100	42 552	100	40 344	100	46 709	100

*) Geschätzter Stand: 1957 bis 1963 jeweils 30. 6.; 1965 = 30. 9.; 1960 Zählung.

1) Vorläufige Zahlen. - 2) Chubut, Santa Cruz und Nationalterritorium Feuerland; 1965 auch Neuquén und Río Negro.

Quelle: "Junta Nacional de Carnes", Buenos Aires

Schafe *)

Provinz Nationalterritorium	1956		1957		1958		1959		1960		1961		1962		1965 ¹⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Buenos Aires (Bd.)	13 938	30,9	14 157	30,8	16 054	33,5	16 924	34,5	19 044	39,3	18 795	37,5	16 310	35,7	17 412	37,8
La Pampa	2 948	6,6	3 163	6,9	3 438	7,2	3 521	7,2	3 536	7,3	3 276	6,5	2 642	5,8	2 440	5,7
Zusammen	16 886	37,5	17 320	37,7	19 492	40,7	20 446	41,7	22 580	46,6	22 071	44,0	18 952	41,5	19 852	43,5
Corrientes	3 548	7,9	3 794	8,2	3 806	8,0	3 994	8,1	2 170	4,5	3 342	6,7	3 555	7,8	3 161	6,9
Entre Ríos	2 378	5,3	2 229	4,9	2 397	5,0	2 329	4,8	2 183	4,5	1 894	3,7	2 075	4,5	2 032	4,4
Zusammen	5 926	13,2	6 022	13,1	6 203	13,0	6 324	12,9	4 353	9,0	5 235	10,4	5 630	12,3	5 192	11,7
Río Negro	2 838	6,4	3 119	6,8	3 119	6,5	3 321	6,8	3 132	6,5	3 395	6,8	2 823	6,2	2 823	6,1
Zona Patagónica ²⁾	13 893	30,8	14 287	31,1	14 287	29,8	14 287	29,1	13 402	27,7	14 609	29,1	13 780	30,1	13 781	29,9
Zusammen	16 731	37,2	17 406	37,9	17 406	36,3	17 609	35,9	16 533	34,2	18 004	35,9	16 603	36,3	16 604	36,0
Córdoba	1 306	2,9	1 192	2,6	1 104	2,3	973	2,0	1 218	2,5	1 056	2,1	1 005	2,2	957	2,1
Santiago del Estero	739	1,6	655	1,4	605	1,3	542	1,1	641	1,3	593	1,2	559	1,2	502	1,1
Neuquén	730	1,6	781	1,7	781	1,6	781	1,6	681	1,4	797	1,6	752	1,7	752	1,6
Santa Fé	432	1,0	399	0,9	350	0,7	279	0,6	313	0,7	276	0,6	263	0,6	254	0,5
San Luis	374	0,7	350	0,8	283	0,6	290	0,6	357	0,7	335	0,7	316	0,7	288	0,6
Jujuy	550	1,3	400	0,9	344	0,7	478	1,0	459	1,0	452	0,9	365	0,8	395	0,9
Salta	288	0,7	246	0,5	246	0,5	299	0,6	336	0,7	306	0,6	289	0,6	246	0,5
Mendoza	271	0,6	269	0,6	260	0,6	273	0,5	361	0,7	294	0,6	278	0,6	363	0,8
Catamarca	226	0,5	220	0,5	218	0,5	221	0,4	132	0,3	226	0,4	213	0,5	86	0,2
Chaco	240	0,5	221	0,5	168	0,3	124	0,2	156	0,3	102	0,2	104	0,2	112	0,2
La Rioja	123	0,2	127	0,3	127	0,3	132	0,3	66	0,1	135	0,3	128	0,3	128	0,3
Formosa	129	0,2	106	0,2	96	0,2	84	0,2	73	0,2	69	0,1	64	0,1	51	0,1
Tucumán	106	0,1	107	0,2	107	0,2	108	0,2	101	0,2	110	0,2	104	0,2	104	0,2
San Juan	97	0,1	100	0,2	88	0,2	77	0,2	60	0,1	80	0,2	76	0,2	76	0,2
Misiones	13	0,1	11	-	9	-	10	-	7	-	6	-	-	-	6	-
Zusammen	5 623	12,1	5 183	11,3	4 785	10,0	4 671	9,5	4 959	10,2	4 839	9,7	4 521	9,9	4 418	9,6
Argentinien	45 166	100	45 931	100	47 886	100	49 050	100	48 457	100	50 150	100	45 705	100	46 067	100

*) Geschätzter Stand jeweils 30. 6.; 1960 Zählung.

1) Vorläufige Zahlen. - 2) Chubut, Santa Cruz und Nationalterritorium Feuerland.

Quelle: "Junta Nacional de Carnes", Buenos Aires

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Viehbestand nach Provinzen

Schweine *)

Provinz Nationalterritorium	1956		1957		1958		1959		1960		1961		1962		1963 1)	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Buenos Aires	1 276	31,8	1 058	30,3	1 000	31,6	1 144	32,6	1 063	27,4	918	27,1	831	26,7	1 013	29,6
Santa Fé	1 073	26,7	940	26,9	772	24,4	783	22,3	940	24,2	911	26,9	804	25,8	797	23,4
Córdoba	952	23,7	839	24,1	767	24,3	889	25,3	1 095	28,2	832	24,6	797	25,6	946	27,7
Zusammen	3 301	82,2	2 837	81,3	2 539	80,3	2 816	80,2	3 099	79,8	2 662	78,6	2 432	78,1	2 755	80,7
La Pampa	135	3,4	115	3,3	139	4,4	152	4,3	160	4,1	109	3,2	82	2,6	87	2,6
Santiago del Estero	83	2,1	81	2,3	69	2,2	78	2,5	103	2,7	99	2,9	90	2,9	75	2,2
Entre Ríos	87	2,2	75	2,1	70	2,2	70	2,0	80	2,1	76	2,3	82	2,6	76	2,2
Chaco	81	2,0	80	2,3	58	1,8	59	1,7	113	2,9	94	2,8	95	3,1	99	2,9
Misiones	75	1,9	70	2,0	63	2,0	70	2,0	87	2,2	92	2,7	83	2,7	91	2,7
Salta	49	1,2	43	1,2	39	1,2	60	1,7	52	1,4	59	1,7	53	1,7	44	1,3
Corrientes	41	1,1	42	1,2	43	1,4	42	1,2	27	0,7	38	1,1	45	1,4	43	1,2
Tucumán	36	0,9	29	0,8	26	0,8	29	0,8	36	1,0	28	0,8	23	0,7	24	0,7
Mendoza	19	0,6	19	0,6	19	0,6	19	0,5	30	0,8	25	0,7	23	0,7	21	0,6
San Luis	19	0,6	17	0,5	18	0,6	24	0,7	24	0,6	23	0,7	21	0,7	24	0,7
Formosa	18	0,4	20	0,6	20	0,6	20	0,6	25	0,6	27	0,8	33	1,0	26	0,7
Catamarca	13	0,4	13	0,4	13	0,4	14	0,4	8	0,2	14	0,4	13	0,4	12	0,4
San Juan	13	0,3	14	0,4	17	0,5	13	0,4	10	0,3	12	0,4	11	0,4	12	0,4
Río Negro	11	0,2	9	0,3	8	0,3	7	0,3	9	0,2	7	0,2	6	0,2	7	0,2
Zona Patagónica ²⁾	10	0,2	6	0,2	5	0,2	6	0,2	6	0,2	6	0,2	5	0,2	6	0,2
La Rioja	10	0,2	10	0,3	10	0,3	11	0,3	5	0,1	11	0,3	10	0,3	11	0,3
Jujuy	6	0,1	4	0,1	4	0,1	4	0,1	4	0,1	4	0,1	3	0,1	3	0,1
Neuquén	2	-	3	0,1	3	0,1	3	0,1	3	0,1	3	0,1	2	0,1	3	0,1
Zusammen	710	17,8	652	18,7	623	19,7	682	19,8	782	20,2	725	21,4	683	21,9	660	19,3
Argentinien	4 011	100	3 489	100	3 163	100	3 498	100	3 880	100	3 387	100	3 115	100	3 415	100

*) Geschätzter Stand jeweils 30. 6.; 1960 Zählung.

1) Vorläufige Zahlen. - 2) Chubut, Santa Cruz und Nationalterritorium Feuerland.

Quelle: "Junta Nacional de Carnes", Buenos Aires

Erzeugung, Verbrauch und Verarbeitung von Kuhmilch

Jahr	Erzeugung	Verbrauch			Verarbeitung 1)			
		insgesamt		je Einwohner	insgesamt	Butter	Käse	übrige
		Mill. l	%	l	Mill. l			
1935/39 JD	2 634	1 360	52	101	1 274	835	370	69
1940/45 JD	3 568	1 589	45	107	1 979	1 140	665	174
1946/50 JD	3 941	1 587	40	97	2 354	1 200	957	197
1951/55 JD	4 443	1 722	39	95	2 721	1 400	1 100	221
1956/60 JD	4 487	1 407	31	71	3 080	1 604	1 210	266
1961	4 351	1 273	29	61	3 078	1 480	1 330	268
1962	4 314	1 285	30	60	3 029	1 363	1 390	276
1963	4 640	1 500	32	69	3 140	1 401	1 443	296
1964, 1)	4 755	1 525	32	69	3 230	1 370	1 521	339
1965 1)	4 533	1 530	34	69	3 003	1 120	1 513	370

1) Schätzung aufgrund amtlicher Angaben.

Quelle: "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires

Erzeugung sonstiger tierischer Produkte

1000 t

Jahr	Kuhmilch	Molkerei- butter	Käse	Hühner- eier	Honig ¹⁾	Talg und ungenieß- bares Schweine- fett 2)	Schweine- fett für die Er- nährung	Wolle		Trockenhäute und -felle vom		
								Rein- basis	(Schweiß- basis	Rind	Schaf	Pferd
1950	4 101 ^{a)}	43 ^{a)}	95 ^{a)}	133,2 ^{b)}	.	.	15,0 ^{b)}	108 ^{b)}	190	9 860 ^{b)}	11 580 ^{b)}	.
1955	4 999	57	127	152,0	.	.	10,0	97	170	11 804	12 570	.
1956	5 126	66	124	166,0	14,00	.	12,2	100	175	13 777	12 949	.
1957	4 662	56	120	180,6	7,50	.	14,5	104	182	13 881	11 927	.
1958	4 481	52	122	173,2	21,00	.	15,0	105	185	14 139	.	.
1959	4 478	61	116	181,4	21,00	52,1	12,5	109	192	10 993	11 160	364
1960	4 511	60	119	194,9	20,50	44,6	14,1	109	192	11 571	12 092	400
1961	4 486	55	130	208,3	20,00	49,0	15,2	104	182	12 931	12 388	.
1962	4 483	49	141	164,6	17,00	.	.	100	176	.	.	.
1963	4 778	52	139	141,1	19,70	.	.	105	185	.	.	.
1964	4 818	50	155	.	28,00	...	...	108	192	...	...	...
1965	4 633	42	151	154,6	35,00	...	...	...	180	...	...	...
1966	...	...	...	...	20,00 ^{c)}	...	...	...	...	...	...	...

1) Landwirtschaftsjahre, die jeweils im angegebenen Berichtsjahr enden. - 2) Nichtamtliche Zahlen.

a) 1948 bis 1952. - b) 1952. - c) 1967 = 35 000 t.

Quellen: "Production Yearbook", FAO, Rom; "Monthly Bulletin", FAO, Rom; "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires

Kontrollierte Schlachtungen in Kühlhäusern, Fabriken und Schlachthäusern

1000 t

Jahr	Rinder				Schafe				Schweine			
	insgesamt	Verwendungszweck			insgesamt	Verwendungszweck			insgesamt	Verwendungszweck		
		Ausfuhr	Inland- ver- brauch	industr. Verwer- tung 1)		Ausfuhr	Inland- ver- brauch	industr. Verwer- tung 1)		Ausfuhr	Inland- ver- brauch	industr. Verwer- tung 1)
1950	990,5	429,5	542,9	18,0	69,2	47,7	21,2	0,3	125,2	27,2	95,1	2,8
1955	1 239,5	415,0	809,5	15,0	94,9	80,0	14,8	0,1	108,3	12,7	94,2	1,4
1956	1 508,1	602,3	892,7	13,4	84,3	64,2	19,7	0,4	149,2	36,1	110,4	2,7
1957	1 291,8	585,9	693,8	12,1	72,2	53,4	18,2	0,6	158,8	34,0	121,3	3,5
1958	1 235,5	647,1	576,5	11,9	58,3	38,8	19,2	0,3	132,8	24,4	107,2	1,2
1959	934,7	518,3	408,9	7,5	57,0	37,5	19,4	0,1	111,1	20,0	90,2	0,9
1960, 2)	803,5	385,9	412,5	2,1	60,5	36,2	24,2	0,1	116,3	19,2	96,3	0,8
1961	2 073,6	372,3	1 694,9	6,4	157,4	32,4	124,9	0,1	180,7	0,6	154,8	0,9
1962	2 087,2	437,3	1 643,9	6,0	160,9	36,5	124,3	0,1	150,4	0,4	133,9	0,7
1963	2 263,2	618,1	1 638,6	6,5	149,1	36,3	112,7	0,1	145,6	1,3	124,2	0,5
1964	2 019,3	584,5	1 429,9	4,9	135,4	20,3	115,1	0,0	153,8	0,9	136,1	16,8 ^{a)}
1965	1 995,1	502,2	1 487,9	5,0	163,0	37,3	125,5	0,2	212,5	1,1	198,3	13,1 ^{a)}
1966	2 387,1	663,2	1 717,1	6,8	189,7	65,1	124,4	0,2	224,2	7,2	194,7	22,3 ^{a)}

1) Verwertung des für menschliche Ernährung nicht geeigneten Schlachtgutes. - 2) Ab 1961 gesamte Schlachtungen.

a) Einschl. sonstiger Abfälle.

Quellen: "Anuario Estadístico 1957", Buenos Aires; "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Holzeinschlag *)

1 000 cbm

Jahr	Insgesamt	Brennholz ¹⁾	Werkholz			
			zusammen	Bretter, Balken, Schwellen	Faser- und Grubenholz	übriges
Laub- und Nadelholz						
1952	15 245	12 400	2 845	1 800	145	900
1955	12 822	10 250	2 572	1 886	73	613
1956	12 675	10 000	2 675	2 060	115	500
1957	.	.	.	.	.	.
1958	11 652	9 375	2 277	1 507	185	585
1959	.	.	.	.	.	.
1960	12 111	10 109	2 002	993	281	728
1961	11 840	9 815	2 025	940	320	765
1962	10 538	8 407	2 131	989	422	720
1963	9 713	7 862	1 851	680	468	703
1964	10 751	8 348	2 403	1 199	546	658
1965	10 957	8 522	2 435	1 155	604	676
Laubholz						
1952	15 000	12 400	2 600	1 700	0	900
1955	12 718	10 250	2 468	1 800	55	613
1956	12 550	10 000	2 550	1 960	90	500
1957	.	.	.	.	.	.
1958	11 548	9 375	2 173	1 423	165	585
1959	.	.	.	.	.	.
1960	11 915	10 093	1 822	926	171	725
1961	11 640	9 800	1 840	880	200	760
1962	10 314	8 405	1 909	891	300	718
1963	9 491	7 862	1 629	603	328	698
1964	10 469	8 348	2 121	1 051	414	656
1965	10 668	8 522	2 146	1 032	440	674
Nadelholz						
1952	245	0	245	100	145	0
1955	104	0	104	86	18	0
1956	125	0	125	100	25	0
1957	.	.	.	.	.	.
1958	104	0	104	84	20	0
1959	.	.	.	.	.	.
1960	196	16	180	67	110	3
1961	200	15	185	60	120	5
1962	224	2	222	98	122	2
1963	222	0	222	77	140	2
1964	282	0	282	148	132	2
1965	289	0	289	123	164	2

*) Geschätztes Ergebnis.

1) Einschl. Holz zur Herstellung von Holzkohle.

Quelle: "Yearbook of Forest Products Statistics", FAO, Rom

Bestand an Fischereifahrzeugen

Jahr	Insgesamt	Hochsee- und Küstenfischerei					Binnenfischerei			
		zusammen	Trawler	Motorboote	Boote mit Außenbordmotor	Ruderboote	zusammen	Motorboote	Kanus	
									mit Rudern	mit Motor
1955	1 143	400	24	334	6	36	743	32	683	28
1956	1 110	355	26	292	6	31	755	59	681	15
1957	791	372	28	310	4	30	419	24	395	.
1958	802	418	29	354	4	31	384	15	369	.
1959	871	424	29	357	6	32	447	33	414	.
1960	1 360	426	39	351	5	31	934	38	896	.
1961	1 326	406	38	338	6	24	920	30	870	20
1962	1 357	405	40	342	4	19	952	32	900	20
1963	.	.	42	313	.	.	.	.	.	.
1964	.	.	46	329	.	.	.	.	.	.
1965	...	...	51	305	...	...	...	...	...	...
1966	...	...	57	...	...	...	...	...	...	...

Quellen: "Yearbook of Fishery Statistics", FAO, Rom; "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Fischfänge

1 000 t

Jahr	Süßwasserfische	Salzwasserfische							Sonstige Fänge				
		insgesamt	Sardellen, Anchovis	Thun-fisch ¹⁾	Brassen, Barben	Ma-krelen	Kabel-jau, Dorsch	Schell-fisch	übrige	insgesamt	Gar-nelen, Krabben	Mies-muscheln	andere Arten
1950	5,3	38,4	7,8	.	0,3	7,9	9,3	4,2	8,9	5,4	1,4	3,9	0,1
1955	4,3	66,1	13,4	.	0,6	14,3	27,7	1,6	8,5	4,9	1,5	3,0	0,4
1956	3,9	60,1	10,6	.	0,8	10,5	21,5	2,7	14,1	6,2	2,5	2,8	0,6
1957	3,9	66,7	8,8	.	1,0	19,3	22,8	2,7	12,1	5,0	1,6	3,2	0,6
1958	3,9	67,6	10,2	.	1,7	13,7	23,0	4,8	14,2	4,1	1,3	2,0	0,7
1959	5,3	72,3	10,4	.	1,7	10,4	33,9	2,3	13,5	4,5	0,9	3,0	0,6
1960	7,0	79,2	11,2	1,9	1,5	15,0	36,1	1,8	11,7	6,0	0,6	4,3	1,0
1961	4,9	70,7	10,7	1,7	1,3	9,7	34,4	1,4	11,6	6,7	1,0	5,0	0,7
1962	3,9	75,5	8,5	1,1	1,4	8,2	38,2	1,7	16,5	6,4	0,8	4,7	0,9
1963	4,7	103,2	12,5	2,1	1,7	11,6	52,3	1,6	21,4	7,1	0,7	4,9	1,5
1964	8,4	134,9	17,1	2,0	2,2	9,7	70,9	2,4	30,6	8,7	0,7	6,3	1,7
1965	7,5	163,2	16,6	1,7	2,1	9,9	76,6	2,3	50,0	8,9	0,7	6,5	1,7
1966 ²⁾	...	201,8	11,0	1,2	3,1	16,1	68,5	2,9	99,0	9,0	0,7	6,6	2,7

1) Vor 1960 in "übrige" enthalten. - 2) Vorläufige Schätzung.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Produzierendes Gewerbe

Betriebe und Beschäftigte am 30. 4. 1964 in ausgewählten Industriebereichen *)

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Betriebe	Beschäftigte		Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Betriebe	Beschäftigte	
		insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	40 076	371 015	87 859	Misiones	3 849	16 066	2 155
Buenos Aires	75 580	598 057	96 763	Neuquén	559	4 645	480
Catamarca	936	4 788	623	Río Negro	2 343	17 116	3 400
Córdoba	27 726	112 885	15 171	Salta	2 144	17 429	1 494
Corrientes	2 083	12 741	1 499	San Juan	2 499	16 256	2 544
Chaco	3 435	21 790	1 510	San Luis	1 558	7 427	1 234
Chubut	1 060	7 886	1 421	Santa Cruz	601	3 671	216
Entre Ríos	5 916	34 364	4 465	Santa Fe	31 025	150 548	19 526
Formosa	1 196	5 327	503	Santiago del Estero	1 432	8 066	503
Jujuy	739	10 757	429	Tucumán	2 916	29 430	1 826
La Pampa	2 098	6 965	717	Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego) u. ubr.Gebiete	128	1 243	65
La Rioja	991	3 619	414	Argentinien	220 491	1 527 467	261 076
Mendoza	9 601	65 376	16 259				

*) Vorläufiges Ergebnis des Wirtschaftszensus Bergbau, verarbeitende Industrie, Energiewirtschaft, Baugewerbe.

Quelle: "Censo Nacional Económico 1963", Buenos Aires

Beschäftigung, Löhne und Gehälter in ausgewählten Industriezweigen

Jahres- durch- schnitt	Beschäftigte		Geleistete Arbeiter- stunden 1 000	Lohn- und Gehaltssumme insgesamt	Lohnsumme der Arbeiter			Gehaltssumme der kaufm. u. techn. Angest.
	Arbeiter	kaufmännische u. technische Angestellte			insgesamt	Grundlohn	Zuschläge	
Zementindustrie								
1961	6 345	828	13 841	979	813	625	188	165
1962	6 360	901	13 899	1 251	1 027	803	225	224
1963	6 279	1 035	13 209	1 619	1 290	966	323	329
1964	6 300	1 082	13 678	2 011	1 621	1 235	385	390
1965	6 230	1 114	13 912	2 950	2 381	1 666	714	569
1966	6 217	1 153	14 122	4 164	3 339	2 473	866	825
Eisen- und Stahlindustrie¹⁾								
1963	1 525	444	3 128	388	293	199	94	94
1964	1 671	475	3 513	562	422	285	137	140
1965	1 744	531	3 649	814	608	388	220	206
1966	1 788	549	3 381	1 038	756	468	288	282
Gummiverarbeitende Industrie²⁾								
1960	4 452	929	8 447	581	445	353	92	139
1961	4 576	997	9 375	786	605	480	125	117
1962	4 519	1 094	8 750	987	726	551	175	261
1963	3 739	1 093	7 082	1 003	686	520	166	317
1964	4 023	1 193	8 614	1 568	1 144	874	269	425
1965	4 458	1 566	9 639	2 493	1 864	1 371	493	628
1966	4 168	1 654	8 532	3 288	2 403	1 672	731	885
Zellstoff-, Papier- und Pappeindustrie								
1960	10 321	1 745	20 264	926	730	531	199	195
1961	10 341	1 808	23 082	1 428	1 139	799	340	289
1962	9 906	1 931	21 381	1 732	1 342	924	418	390
1963	9 270	1 878	19 553	2 124	1 634	1 084	551	490
1964	9 978	2 064	21 986	2 941	2 282	1 529	753	659
1965	10 721	2 275	23 997	4 567	3 587	2 289	1 298	980
1966								
Kraftfahrzeug- Karosseriebau								
1960	1 720	204	3 551	122	106	89	16	16
1961	4 426	504	9 317	454	396	322	74	59
1962	4 866	597	9 654	597	508	408	100	90
1963	4 043	518	7 794	629	523	407	116	106
1964	3 687	470	7 460	781	661	500	160	120
1965	3 271	440	6 793	1 043	890	639	251	153
1966	3 233	430	6 633	1 376	1 173	830	343	203
Kraftfahrzeugbau								
1960	14 070	6 044	28 714	2 246	1 392	1 072	320	854
1961	19 355	8 793	40 258	3 906	2 430	1 800	630	1 476
1962	21 472	11 060	41 029	5 426	3 118	2 388	730	2 308
1963	18 611	10 517	37 422	6 772	3 693	2 774	919	3 079
1964	23 168	11 812	49 436	10 625	6 185	4 600	1 585	4 440
1965	25 905	12 980	54 872	16 103	9 387	6 821	2 566	6 716
1966	27 537	13 313	52 922	21 828	12 750	9 271	3 481	9 079
Zuckerindustrie								
1961	14 716	2 995	37 801	1 474	1 129	862	267	345
1962	14 634	3 066	36 889	2 042	1 572	1 178	394	471
1963	15 541	2 841	39 325	2 977	2 335	1 788	547	642
1964	15 050	2 882	38 486	4 008	3 194	2 418	776	813
1965	15 557	3 061	39 114	5 341	4 211	2 990	1 222	1 129
1966								
Ölmühlen								
1960	8 071	1 565	17 573	808	657	501	154	151
1961	8 030	1 616	17 422	876	685	528	157	191
1962	7 277	1 533	16 872	1 111	895	714	181	216
1963	7 195	1 602	15 906	1 395	1 123	832	291	272
1964	6 583	1 455	14 326	1 509	1 198	875	323	311
1965	6 573	1 396	15 463	2 389	1 953	1 324	629	436
1966	6 217	1 327	14 137	2 772	2 238	1 534	704	534
Brauerei und Mälzerei								
1961	5 961	1 231	12 027	673	524	401	123	150
1962	5 194	1 212	10 263	752	567	426	141	185
1963	3 974	1 079	7 501	749	544	385	160	205
1964	3 808	996	7 677	929	683	474	210	246
1965	4 364	924	8 993	1 439	1 115	770	345	324
1966	4 469	915	9 291	2 100	1 655	1 144	511	446
Tabakverarbeitende Industrie								
1960	4 416	1 567	8 068	559	345	270	75	214
1961	4 319	1 550	7 653	676	392	302	90	284
1962	4 340	1 554	7 900	823	485	369	116	338
1963	4 358	1 576	7 905	1 095	605	472	133	490
1964	4 270	1 535	8 209	1 460	837	624	213	623
1965	4 183	1 576	8 257	1 987	1 178	853	325	809
1966	4 156	1 569	8 272	2 564	1 492	1 114	379	1 071

1) Siemens-Martin-Stahl. - 2) Bereifungen.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Produzierendes Gewerbe

Entwicklung der Anlagevermögen im verarbeitenden Gewerbe *)

Mrd. argent\$ (Wert von 1960)

Jahr 1)	Entwicklungsfähige Industriezweige								Entwickelte Industriezweige		
	Industrie der Steine u. Erden, Glas- u. Feinkeram. Industrie	Metall-industrie 2)	Mineral-öl-verarbeitung	Chemische Industrie	Holz-schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe erz. Industrie	Gummi-verar-beitende Industrie	Maschi-nen u. Fahrzeug-bau	Elektro-techn. Industrie	Textil-industrie	Nahrungs-u. Genuß-mittel-industrie	übrige
1960	11,5	34,3	25,6	20,5	5,6	5,8	44,6	14,7	32,8	65,4	76,1
1961	12,9	40,9	27,7	21,4	6,8	7,7	53,3	17,7	32,3	64,7	75,8
1962	12,2	36,9	31,4	20,0	6,7	7,5	46,9	13,8	26,8	69,3	69,3
1963	10,6	37,1	31,0	19,4	6,4	5,7	39,4	11,7	24,5	77,1	63,3
1964	11,3	50,6	32,6	21,7	7,2	6,9	52,0	13,7	31,5	71,3	70,8
1965	13,2	55,3	35,4	26,1	8,6	7,3	59,7	17,7	34,0	72,7	76,4
1966	14,7	59,8	37,9	28,8	9,2	8,1	66,5	22,1	36,3	78,0	82,5
1967	15,4	64,0	41,4	34,2	10,0	8,6	72,6	25,0	38,7	82,2	85,9
1968	16,1	69,1	44,2	40,2	10,1	9,0	77,4	27,2	40,0	85,1	89,6
1969	17,2	74,7	46,9	43,8	13,1	9,4	81,4	29,9	41,6	88,9	92,8

*) Marktwert.

1) Ab 1966 Vorausschau. - 2) Einschl. Eisenschaffende Industrie.

Quelle: "Plan Nacional de Desarrollo" 1965 bis 1969, Buenos Aires

Verwendung des Produktionswertes des verarbeitenden Gewerbes

Prozent

Verwendungsart	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Investition	3,9	4,4	4,7	5,2	5,2	5,7	5,9	6,4	6,7	7,3	10,2	11,1	10,4	9,3
Inlandsbedarf und Zwischenhandel	86,9	88,8	89,8	88,1	88,6	88,4	87,7	86,7	86,1	85,7	83,9	83,0	82,0	81,6
Ausfuhr	9,2	6,8	5,5	6,7	6,2	5,9	6,4	6,9	7,2	7,0	5,9	5,9	7,6	9,1
Produktionswert	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: "Plan Nacional de Desarrollo" 1965 bis 1969, Buenos Aires

Index der industriellen Produktion

1962 = 100

(Originalbasis 1952)

Jahr	Gesamte Industrie 1)	Bergbau	Verarbeitende Industrie						
			insgesamt	Industrie der Steine und Erden 2)	Eisen-schaffende Industrie 3)	Chemische Industrie	Mineralöl-verar-beitende Industrie	Gummi-verar-beitende Industrie	Sägewerke und holzbe-und -verar-beitende Industrie
1955	99	34	107	84	104	114	59	57	152
1956	99	35	106	90	98	116	61	55	150
1957	102	39	109	97	108	126	74	58	162
1958	106	42	114	99	129	129	80	60	153
1959	94	50	99	93	110	119	76	58	138
1960	97	68	102	92	111	108	81	70	153
1961	108	87	111	104	125	115	87	96	159
1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963	91	97	90	85	83	99	95	80	65
1964	104	102	105	95	115	134	102	104	76

Jahr	Verarbeitende Industrie									
	Holz-schliff, Zellstoff, Papier und Pappe erz. verarbeit. Industrie	Maschinen-, Straßen-fahrzeug- und Schiffbau	Elektro-technische Industrie	Druckerei- und Vervielfältigungs-industrie	Leder-erzeugende und -ver-arbeitende Industrie 4)	Textil-industrie	Be-kleidungs-industrie	Ernäh-rungs-industrie	Tabak-verar-beitende Industrie	Energie-versor-gungs-betriebe 5)
1955	79	110	103	81	183	170	104	99	100	95
1956	90	81	102	84	181	173	101	112	98	101
1957	90	92	114	102	180	161	94	106	98	102
1958	97	99	103	105	167	154	87	117	101	94
1959	97	80	99	98	130	123	77	100	99	89
1960	82	103	98	104	123	130	75	97	96	93
1961	102	109	110	114	136	140	100	101	99	102
1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1963	96	75	111	95	91	84	95	105	99	...
1964	112	92	128	103	105	109	113	103	105	...

1) Der Index der "Gesamten Industrie" umfaßt Bergbau, verarbeitende Industrie und Energieversorgungsbetriebe, jedoch nicht das Baugewerbe. Zum Unterschied von der in der Bundesrepublik Deutschland gebräuchlichen Abgrenzung enthält der Bergbau hier auch die Gewinnung von Steinen und Erden. Die Verarbeitung von Steinen und Erden ist in der verarbeitenden Industrie enthalten. - 2) Einschl. feinkeramische und Glasindustrie. - 3) Einschl. NE-Metallindustrie und Gießereiindustrie, Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie sowie Ziehereien und Kaltwalzwerke. - 4) Einschl. Schuhindustrie. - 5) Ab 1961 ohne Gaserzeugung (s. Textteil).

Quellen: "Boletín de Estadística", Buenos Aires; "Dirección Nacional de Estadística y Censos", Buenos Aires

Produzierendes Gewerbe

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Steinkohle	Bleierz (Pb-Inhalt)	Zinkerz (Zn-Inhalt)	Elementarschwefel	Erdöl	Naturasphalt	Zement	Rohstahl	Blei		Zink	Schwefelsäure (100% H ₂ SO ₄)	Ätznatron (Natriumhydroxid)	Acetylen (Dissous)
									Hüttenerzeugung					
1 000 t														
1950	26	23	15	8	3 357	46,8	1 569	130	19	8	77	28	0,8	
1955	133	22	21	19	4 365	10,8	1 848	218	18	13	68	37	1,0	
1956	152	28	24	19	4 437	9,6	2 063	202	24	14	78	37	1,1	
1957	206	29	30	17	4 858	20,4	2 363	221	26	14	72	40	1,1	
1958	261	29	33	26	5 084	15,9	2 441	244	33	14	64	50	9,2	
1959	300	30	40	26	6 384	10,8	2 344	214	34	13	63	54	.	
1960	271	27	29	40	9 160	6,3	2 641	277	29	16	132	47	.	
1961	340	28	30	23	12 080	3,7	2 903	442	26	14	127	54	.	
1962	285	30	33	23	14 050	3,0	2 920	644	24	17	118	55	4,5	
1963	208	26	29	23	13 890	5,0	2 502	895	24	20	109	58	5,0	
1964	335	26	23	22 ^{e)}	14 360	2,4	2 890	1 269	23	22	151	71	8,0	
1965	374	29	30	29 ^{e)}	14 063	3,2	3 306	1 368	32	24	162	81	9,2	
1966	473	...	26	30 ^{e)}	14 990	...	3 487	1 265 ^{e)}	...	22	149	80	8,7	

Jahr	Reyon	Synthet. Chemiefasern ¹⁾	Kerosin	Benzin	Dieselöl	Heizöl	Schmieröl	Techn. Ole pflanzlicher Herkunft		Kraftfahrzeugbereinigungen		Holzschliff	Zellstoff
								insges.	Leinöl	Decken	Schläuche		
1 000 t													
1950	7,0	130	586	1 525	763	2 573	85	.	.	688	691	9	6
1955	10,6	272	850	1 681	1 170	3 716	109	.	.	1 159	1 075	17	5
1956	12,2	272	929	1 615	1 365	3 557	133	64	44	1 092	985	16	13
1957	10,0	450	1 122	1 835	1 549	5 086	139	173	147	1 163	1 075	14	20
1958	12,8	635	1 113	1 926	1 830	5 597	153	202	177	1 189	1 150	18	25
1959	9,5	770	1 180	1 706	1 630	5 607	135	203	183	1 222	1 057	17	28
1960	10,9	1 360	1 037	2 010	1 623	6 213	148	202	185	1 463	1 293	18	26
1961	12,0	2 225	1 020	2 283	1 697	6 720	141	158	142	2 051	1 881	17	32
1962	9,0	2 810	1 200	2 790	2 067	7 022	132	251	235	2 290	2 198	19	31
1963	7,4	4 590	987	2 632	2 659	6 394	111	249	234	1 884	1 631	27	29
1964	12,5	10 130	1 200	2 800	2 400	7 200	130	232	211	2 472	2 272	23	38
1965	14,0	13 030	...	...	...	...	...	239	233	3 132	2 844	23	...
1966	12,0	...	...	...	...	...	...	151	135	2 868	...	...	...

Jahr	Papier	Pappe	Kraftfahrzeuge		Herde für Gas-, Ölbeheizung	Raumheizöfen für Gas 2)	Kühlmöbel, Kältemaschinen	Waschmaschinen	Fernsehempfangsgeräte	Elektr. Glühlampen, normal	Entladungslampen	Baumwolle, entkörnt	Baumwoll-einschl. Mischgarn
			Pkw	Lkw									
1 000 t													
St													
1 000 St													
1 000 t													
1950	135	76	.	.	.	.	.	.	.	.	18 204	.	77 ^{b)}
1955	183	95	.	.	.	.	.	.	.	.	27 420	.	95 ^{b)}
1956	206	109	.	.	.	.	160 221	108 387	.	.	28 338	1 578	105
1957	210	104	.	.	.	.	202 064	168 050	.	.	36 531	2 018	171
1958	242	128	.	.	.	.	193 941	167 905	.	.	37 244	2 014	100
1959	235	112	.	.	.	.	199 638	133 678	.	.	31 401	2 072	91 ^{a)}
1960	169	122	46 984	27 138	247 390	63 143	205 637	104 050	124 996	34 152	2 870	124	96
1961	228	151	84 501	31 461	317 951	76 693	219 471	100 541	202 309	39 000	3 410	121	87
1962	260	113	93 873	21 713	245 153	74 634	138 677	73 702	118 214	36 158	3 736	109	77
1963	257	103	79 438	16 783	201 072	74 818	128 168	65 650	74 807	30 113	2 638	120	73
1964	281	127	119 005	29 409	311 050	88 625	148 891	97 122	128 989	41 788	2 849	108	89
1965	327	151	141 114	34 619	340 222	134 380	181 779	102 614	179 653	54 215	3 773	119	98
1966	...	...	137 112	23 956	...	...	134 159	106 276	158 759	59 542	3 741	...	94

Jahr	Gewebe aus Baumwolle	Schurwolle		Weizenmehl und -gries	Reis geschält	Molke-reibutter	Speiseöle pflanzlicher Herkunft		Rohrzucker	Bier	Zigaretten	Elektrizi-täts-erzeugung (öffentliche Werke)	Erdgas
		roh (im Schweiß)	ge-waschen				ins-gesamt	Sonnen-blumenöl					
1 000 t													
1 000 hl													
Mrd. St													
Mill. kWh													
Mill. cbm													
1950	.	.	.	1 971	.	45,3	.	251	613 ^{c)}	3 895	19,5	4 396	594 ^{d)}
1955	.	170	102	2 083	.	56,9	.	64	635	3 689	20,7	5 905	719
1956	79	175	105	2 193	.	66,0	240	172	800	3 522	21,4	6 395	764
1957	69	182	109	2 198	105,2	56,5	257	164	688	3 568	21,9	6 868	852
1958	72	185	111	2 288	100,9	52,2	329	185	1 056	3 824	24,4	7 374	866
1959	64	192 ^{a)}	115	2 420	117,6	61,2	231	148	929	2 323	23,3	7 373	861
1960	74	196	109	2 213	94,9	59,9	295	196	815	2 340	21,5	7 863	1 380
1961	73	213	104	2 121	98,7	53,4	269	165	671	2 442	22,9	8 620	2 350
1962	58	204	100	2 167	120,2	50,0	339	203	799	1 978	25,1	8 756	2 980
1963	55	186	105	2 184	98,1	50,7	282	169	990 ^{c)}	1 239	24,6	9 144	3 408
1964	...	190	108	2 244	101,7	50,3	220	118	992	1 722	27,0	10 232	3 756
1965	...	180	...	2 256	133,2	42,3	376	270	1 309	2 492	26,3	11 150	4 260
1966	...	...	...	2 160	128,7	...	392	285	...	2 256	25,2	11 717	4 536

1) Nicht auf Zellulosebasis. - 2) Einschl. Raumheizöfen für Kerosin, Gasöl usw.: 1960 = 20; 1961 = 816.

a) Ab 1960 Landwirtschaftsjahre, z. B. 1960 = 1960/61. - b) Ohne Mischgarn. - c) Rohzuckerwert liegt nicht vor, lediglich die Summe der verschiedenen Verarbeitungsgrade (telquel). - d) 1951. - e) Schätzung.

Quellen: "Statistical Yearbook" 1964, UN, New York, N.Y.; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.; "Production Yearbook", FAO, Rom; "Yearbook of Forest Products Statistics", FAO, Rom; "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Produzierendes Gewerbe

Produktion von Ackerschleppern *)

Vorbemerkung: Die Produktion von Ackerschleppern begann ursprünglich mit dem Zusammenbau von Einzelteilen, die in größerem Umfang aus dem Ausland eingeführt wurden. Zur Einsparung von Devisen ging man dann immer mehr zur Eigenfertigung über. Nach neuen amtlichen Bestimmungen ist ab 1967 vorgesehen, daß Einzelteile bis zu 7 % zollfrei aus dem Ausland eingeführt werden können. Für weitere 2 % sind 150 und darüber hinaus gehende 2 % sogar 300 % Zollzuschlag zu zahlen. Vorläufig gilt diese Bestimmung bis 31. 12. 1967.

Jahr	Insgesamt	Davon mit einer Motorleistung über ... bis ... PS						
		bis 30	30 - 35	35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	über 55
1956 ^{a)}	9 845	-	1 984	-	2 008	1 362	1 845	2 646
1957 ^{a)}	10 578	-	1 991	-	2 255	1 612	1 850	2 870
1958	11 083	1 269	1 488	-	1 451	1 418	2 187	3 270
1959	12 566	1 990	1 653	-	2 722	451	912	4 838
1960	13 179	612	2 115	-	2 259	-	1 768	6 425
1961	16 784	857	626	1 976	3 396	-	2 132	7 797
1962	11 223	359	986	1 584	-	3 187	121	4 986
1963	12 111	562	286	1 802	-	2 255	1 921	5 285
1964	15 088	780	391	3 700	-	2 261	1 628	6 328
1965	13 740	803	1 916	486	1 559	3 486	-	5 490
1966	9 722	...	...	...	...	...	...	...

*) Einschl. Einachsschlepper und andere einachsige Motorgeräte (Motor-Bodenfräser und -mäher). Verkaufszahlen.
a) Unvollständige Zahlen.

Quelle: "Revista del Río de la Plata", 21. 11. 1966, Buenos Aires

Erdölgewinnung

1 000 cbm

Monat	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Januar	679	1 168	1 334	1 405	1 383	1 348	1 419	1 464
Februar	648	1 033	1 031	1 216	1 251	1 198	1 280	1 341
März	688	1 134	1 274	1 128	1 385	1 326	1 426	1 510
April	745	1 066	1 225	1 224	1 344	1 262	1 361	1 468
Mai	793	1 172	1 252	1 350	1 352	1 255	1 367	1 508
Juni	754	1 099	1 248	1 286	1 240	1 174	1 333	1 461
Juli	829	1 127	1 363	1 261	1 308	1 201	1 374	1 552
August	920	1 139	1 311	1 318	1 319	1 327	1 377	1 522
September	914	1 191	1 352	1 228	1 273	1 305	1 376	1 506
Oktober	1 016	1 164	1 410	1 263	1 374	1 411	1 455	1 618
November	1 059	932	1 353	1 376	1 349	1 384	1 408	...
Dezember	1 108	1 192	1 459	1 388	1 378	1 434	1 479	...
Insgesamt	10 153	13 417	15 614	15 444	15 955	15 625	16 655	...
In Tonnen: (Spez. Gew. 0,9)	9 138	12 075	14 053	13 900	14 360	14 063	14 990	...

Quelle: "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires

Verfügbare Leistung und Erzeugung von elektrischem Strom

Jahr	Insgesamt		Öffentliche Versorgung						Private Stromerzeugungsanlagen	
	verfügbare Leistung	Erzeugung	verfügbare Leistung			Erzeugung			verfügbare Leistung	Erzeugung
			insgesamt	Wärme- Kraftwerke	Wasser- Kraftwerke	insgesamt	Wärme- Kraftwerke	Wasser- Kraftwerke		
	MW	Mill. kWh		MW		1)	Mill. kWh	MW	Mill. kWh	
1950	..	5 176,0	1 346,0	1 302,7	43,3	4 396,0	4 243,3	152,7	..	780,0
1951	..	5 502,0	1 367,0	1 315,9	51,1	4 702,0	4 544,4	157,6	..	800,0
1952	..	5 538,0	1 419,0	1 361,5	57,5	4 703,0	4 501,8	201,2	..	835,0
1953	..	5 843,0	1 475,0	1 412,0	63,0	4 973,0	4 674,8	298,2	..	870,0
1954	..	6 616,0	1 539,0	1 476,5	62,5	5 416,0	5 077,4	338,6	..	1 200,0
1955	..	7 205,0	1 623,0	1 525,4	97,6	5 905,0	5 588,7	316,3	..	1 300,0
1956	..	7 895,0	1 707,0	1 577,7	129,3	6 395,0	5 919,7	475,3	..	1 500,0
1957	..	8 668,0	2 129,0	1 899,5	229,5	6 868,0	6 321,5	546,5	..	1 800,0
1958	2 947,0	9 374,0	2 178,0	1 918,0	260,8	7 374,0	6 709,2	664,8	769,0	2 000,0
1959	3 165,9	9 544,0	2 228,0	1 935,0	292,7	7 373,0	6 602,6	770,4	937,9	2 171,3
1960	3 474,0	10 457,0	2 286,8	1 970,3	316,7	7 862,7	6 993,2	869,5	1 187,2	2 594,9
1961	3 720,7	11 547,5	2 495,0	2 172,9	322,1	8 620,1	7 595,5	1 024,6	1 225,7	2 927,4
1962	3 995,7	11 887,7	2 649,8	2 316,4	333,4	8 756,4	7 652,2	1 104,2	1 345,9	3 131,3
1963	...	...	...	...	...	9 161,0	...	...	...	...
1964	...	...	...	...	...	10 232,0	...	...	...	...
1965	...	...	...	...	...	11 273,0	...	...	...	...

1) Zahlen weichen teilweise von denen in der Tabelle: "Erzeugung von elektrischem Strom für die öffentliche Versorgung nach Provinzen" ab, ohne daß Gründe angegeben werden können.

Quelle: "Plan Nacional de Desarrollo" 1965 - 1969, Buenos Aires

Produzierendes Gewerbe

Erzeugung von elektrischem Strom für die öffentliche Versorgung nach Provinzen *)

Mill. kWh

Jahr	Argentinien	Buenos Aires (Bundesdistrikt)	Buenos Aires	Córdoba	Corrientes	Chaco	Entre Ríos	Mendoza	San Juan	Santa Fé	Tucumán	Übrige
1955	5 751	2 802	1 711	252	40	28	54	159	37	442	77	149
1956	6 303	2 879	2 006	292	54	25	60	216	44	471	90	166
1957	6 857	2 953	2 424	373	54	27	63	259	47	378	96	179
1958	7 290	2 737	2 985	366	70	25	64	292	46	456	47	203
1959	7 294	2 491	3 102	435	74	22	61	336	48	462	47	216
1960	7 863	3 851 ^{a)}	1 978 ^{b)}	533	72	28	79	373	53	508	116	271
1961	8 620	4 194 ^{a)}	2 168 ^{b)}	605	78	35	84	434	51	541	122	308
1962	8 772	3 351 ^{a)}	3 064 ^{b)}	622	78	40	90	502	30	551	119	326
1963	9 161	4 150	2 589	625	89	38	99	509	47	536	130	348
1964	10 232	5 342	2 187	743	100	40	118	579	71	498	152	402
1965	11 150	5 870	2 338	868	111	44	126	670	86	432	155	449
1966	11 717	6 188	2 390	904	114	55	123	761	76	468	163	476

*) Schätzungen der Dirección Nacional de Energía y Combustibles, die mit den in der Tabelle "Produktion ausgewählter Erzeugnisse" angegebenen Zahlen nicht immer vergleichbar sind.

a) Einschl. Groß-Buenos Aires. - b) Ohne Groß-Buenos Aires.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Fertigstellungen im Hochbau in Buenos Aires (Bundesdistrikt *)

Jahr	Gebäude			Jahr	Gebäude		
	insgesamt	Nicht-1) wohnbau	Überbaute Fläche 1 000 qm		insgesamt	Nicht-1) wohnbau	Überbaute Fläche 1 000 qm
	Anzahl				Anzahl		
1950	4 257	1 210	1 829,1	1959	1 553	531	1 085,5
1951	2 543	761	1 043,3	1960	1 162	535	1 033,6
1952	2 415	650	946,4	1961	1 076	564	1 238,6
1953	1 619	341	611,1	1962	1 187	607	1 321,8
1954	1 605	347	480,6	1963	971	543	1 156,4
1955	1 610	318	723,8	1964	1 124	618	1 518,8
1956	1 402	305	635,6	1965	873	450	1 136,1
1957	1 574	378	852,5	1966	638	318	946,9
1958	1 543	433	858,3				

*) Nur Neubau.

1) Einschl. einer geringen Anzahl ganz oder teilweise für Wohnzwecke bestimmter Gebäude.

Quellen: "Statistical Yearbook", UN, New York, NY; "Anuario Estadístico de la República Argentina 1957"; "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Baufertigstellungen nach Provinzen *)

1 000 qm **)

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	1961	1962	1963	1964	1965	Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	1961	1962	1963	1964	1965
Buenos Aires (Bundesdistrikt)	1 529,6	1 560,1	1 337,9	1 716,6	1 281,6	Mendoza	129,5	145,8	114,9	108,6	89,6
Buenos Aires Teile von Groß-Buenos Aires	1 567,4	1 452,8	1 381,1	1 556,1	1 412,9	Misiones	1,2	5,6	4,6	3,6	3,7
Übrige Stadtteile	(845,7)	(814,3)	(624,2)	(670,0)	(577,9)	Neuquén	4,7	-	0,5	4,7	21,5
Catamarca	3,9	2,5	1,7	2,2	2,2	Río Negro	20,9	16,0	9,2	13,0	5,2
Córdoba	309,4	318,6	222,6	297,5	464,7	Salta	29,8	46,9	52,8	36,6	66,1
Corrientes	21,0	13,6	9,6	11,4	14,6	San Juan	92,2	40,8	20,8	12,7	13,5
Chaco	19,0	17,0	10,4	15,8	11,4	San Luis	5,2	4,8	6,6	3,8	7,5
Chubut	7,6	24,1	28,1	26,6	45,3	Santa Cruz	4,1	15,1	15,0	11,3	10,4
Entre Ríos	64,5	57,2	54,4	42,9	52,8	Santa Fé	460,0	495,9	1 037,8	557,5	426,3
Formosa	10,7	10,2	7,5	24,5	17,7	Santiago del Estero	11,6	10,0	7,8	6,4	4,8
Jujuy	13,0	4,0	16,2	1,2	11,4	Tucumán	11,8	15,4	51,5	73,7	77,7
La Pampa	10,6	10,9	10,8	16,4	21,9	Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)	0,1	0,2	0,3	0,2	-
La Rioja	1,1	3,0	5,2	2,8	2,7	Argentinien	4 328,9	4 270,5	4 407,3	4 546,1	4 065,5

*) Neubau sowie Um- bzw. Ausbau bereits bestehender Gebäude. Unvollständige Zahlen. - **) Überbaute Fläche.

Quelle: Dirección Nacional de Estadística y Censos, Buenos Aires

Binnenhandel

Index der Einzelhandelsumsätze in Buenos Aires

1958 = 100 (Originalbasis 1946)

Jahr Monat	Gesamt- index	Nahrungs- und Genußmittel			Bekleidung, Wäsche, Schuhe			
		insgesamt	Kolonial- waren u.a.	Fleisch	insgesamt	Textilien ¹⁾	Herrren- konfektion	Schuhe und Lederwaren
1950	29,1	20,0	26,2	19,6	37,6	43,2	331,2	34,2
1951	40,7	31,8	35,6	31,5	48,5	54,0	439,8	45,1
1952	45,5	44,5	43,1	44,6	47,2	50,4	446,3	44,0
1953	44,9	44,8	42,2	45,0	46,2	48,3	442,3	43,9
1954	48,4	45,5	47,3	45,4	51,3	59,8	491,3	48,6
1955	51,4	45,1	51,6	44,7	56,5	58,3	551,1	53,2
1956	58,3	45,9	61,8	44,8	68,2	69,1	672,3	65,3
1957	76,4	70,6	77,5	70,1	80,0	80,8	775,3	80,4
1958	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	176,3	224,7	171,2	253,9	142,4	140,7	141,3	150,3
1960	241,7	311,4	204,5	318,4	184,4	184,8	183,1	187,3
1961	283,5	345,7	238,5	352,8	222,3	224,5	223,5	213,2
1962	298,7	338,9	263,5	343,8	236,4	238,1	240,8	219,7
1963	354,5	436,0	292,7	445,4	259,2	252,4	272,6	241,0
1964	486,1	630,8	358,1	648,7	336,2	320,2	374,9	273,2
1965	712,4	974,6	390,4	1 012,9	459,1	421,2	534,3	356,1
1966	889,3	1 248,1	453,3	1 300,2	568,2	498,1	690,0	425,6
1966 Jan.	719,6	1 022,7	343,8	1 067,2	433,3	392,7	508,7	337,2
Febr.	655,7	975,2	292,3	1 019,9	352,3	334,7	385,9	308,1
März	884,5	1 279,2	387,9	1 337,6	433,8	436,8	445,9	392,0
April	796,8	1 111,5	430,4	1 156,1	523,0	488,9	598,5	408,8
Mai	912,8	1 302,7	418,2	1 360,6	629,7	543,4	792,5	418,1
Juni	909,5	1 302,5	428,1	1 359,9	639,5	519,4	848,8	392,9
Juli	861,4	1 216,3	442,1	1 267,1	579,0	495,7	733,0	383,8
Aug.	1 002,1	1 449,7	456,7	1 514,8	568,4	497,1	689,7	430,0
Sept.	954,8	1 381,6	443,9	1 443,1	529,5	473,9	623,7	422,6
Okt.	933,8	1 293,4	460,9	1 348,0	482,0	527,7	681,4	457,8
Nov.	962,2	1 337,5	465,8	1 394,7	634,8	512,3	819,1	464,1
Dez.	1 078,3	1 304,3	869,4	1 332,8	913,5	754,8	1 152,5	691,7

Jahr Monat	Hausrat und Wohnbedarf				Pharmazeu- tische Erzeugnisse	Parfümerie- waren	Bücher, Schreib- waren und Spielzeug	Uhren und Schmuck
	insgesamt	Möbel und Dekoration	Elektro- und Phono- artikel	Eisenwaren				
1950	30,5	33,6	19,2	22,1	34,7	36,3	27,4	55,6
1951	41,3	44,4	25,0	36,4	44,0	47,9	40,7	66,8
1952	39,1	41,8	26,3	31,2	50,0	43,3	47,6	65,8
1953	38,9	39,6	30,8	32,9	49,7	35,7	45,0	66,9
1954	44,3	45,3	38,8	36,8	53,7	40,1	49,5	71,6
1955	49,6	48,8	47,6	45,9	58,9	46,1	57,2	73,0
1956	60,3	59,1	56,1	57,4	69,0	63,8	70,4	77,8
1957	76,2	72,9	81,1	76,2	91,5	86,9	83,5	81,2
1958	100	100	100	100	100	100	100	100
1959	137,6	120,0	113,3	173,7	153,5	165,5	146,1	124,2
1960	203,7	192,7	198,5	258,5	188,8	265,2	186,2	152,5
1961	267,6	279,0	237,5	314,3	230,4	297,8	228,1	194,3
1962	301,1	320,1	224,2	347,9	360,0	368,8	293,9	199,8
1963	327,2	348,7	228,9	370,9	477,0	410,3	303,4	208,7
1964	433,2	451,6	350,7	492,3	549,9	516,0	365,5	292,4
1965	609,8	616,1	494,9	726,5	624,3	741,9	507,0	392,4
1966	716,2	683,1	584,4	886,3	635,8	984,2	644,3	467,0
1966 Jan.	600,0	564,7	508,7	794,9	573,6	869,0	449,9	390,0
Febr.	511,4	531,1	371,4	579,6	517,3	814,5	321,6	333,5
März	695,7	665,8	428,6	884,7	608,8	881,5	1 032,3	407,7
April	628,1	602,3	468,4	717,8	589,3	882,2	637,6	391,3
Mai	658,0	623,3	523,9	832,6	598,0	897,7	658,6	413,6
Juni	656,4	622,9	567,3	875,9	578,1	847,7	608,7	394,3
Juli	666,4	668,5	564,6	861,4	610,9	987,0	593,6	407,7
Aug.	808,5	844,4	603,1	995,4	688,5	978,7	626,1	452,6
Sept.	809,0	793,4	635,8	1 062,4	678,4	1 033,8	613,8	463,8
Okt.	819,7	742,8	728,8	999,1	671,5	1 082,4	623,7	561,9
Nov.	802,8	771,0	629,7	1 015,8	724,7	1 059,2	646,3	464,9
Dez.	938,6	761,8	982,8	1 016,5	790,4	1 477,0	919,1	922,4

1) Ab 1958 einschl. Kinder- und Säuglingsartikel.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Außenhandel

Außenhandel Argentiniens (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Argentiniens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land, in der Ausfuhr auf das Land der letzten bekannten Bestimmung, das im allgemeinen dem Verbrauchsland entspricht. Die Länderzuordnung in der Übersicht nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD beruht auf deren Zugehörigkeit nach dem Stand vom Januar 1965. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr cif-, Ausfuhr fob-Werte). Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" (CST) zugrunde. Die "ex-Positionen" geben nur einen Hinweis auf die Zuordnung innerhalb des CST-Verzeichnisses, ohne jedoch in Umfang und Benennung mit der internationalen Systematik voll übereinzustimmen. Die angeführten US-\$-Werte wurden ohne Umrechnung der amtlichen Außenhandelsstatistik Argentiniens entnommen.

Quellen: "Comercio Exterior", Buenos Aires; "Yearbook of International Trade Statistics", 1964, UN, New York, N.Y.; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.

Ein- und Ausfuhrwerte, Preis- und Volumenindizes

Jahr Monat	Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)				
	Wert	Index		Wert	Index						
		Durchschnitts- preis-	Volumen-		Durchschnitts- preis-	Volumen-					
Mill. US-\$	Originalbasis 1958 = 100		Mill. US-\$	Originalbasis 1958 = 100							
1951	1 480,2	120	100	1 169,4	159	74	- 310,8				
1952	1 179,3	131	73	687,8	140	50	- 491,5				
1953	795,1	113	57	1 125,1	136	83	+ 330,0				
1954	979,0	103	77	1 026,6	115	90	+ 47,6				
1955	1 172,6	103	92	928,6	119	79	- 244,0				
1956	1 127,6	108	84	947,8	110	86	- 183,8				
1957	1 310,4	112	95	974,8	106	93	- 335,6				
1958	1 232,6	100	100	993,9	100	100	- 238,7				
1959	993,0	93	86	1 009,0	99	102	+ 16,0				
1960	1 249,3	96	106	1 079,2	106	102	- 170,1				
1961	1 460,4	93	127	964,1	104	94	- 496,3				
1962	1 356,5	95	116	1 216,0	93	132	- 140,5				
1963	1 980,7	92	86	1 365,1	99	138	+ 384,4				
1964	1 077,2	93	94	1 410,4	110	129	+ 333,2				
1965	1 198,6	94	103	1 493,4	107	140	+ 294,8				
1966	1 124,3	...	...	1 593,2	...	..	+ 468,9
1964 Juli	91,4	94	100	114,5	107	121	+ 23,1				
Aug.	95,5			+ 9,4							
Sept.	102,2			+ 1,7							
Okt.	92,4			+ 4,1							
Nov.	110,4			- 4,0							
Dez.	108,7			+ 24,5							
1965 Jan.	92,5	94	97	114,6	107	130	+ 22,1				
Febr.	90,1			+ 23,8							
März	100,3			+ 19,4							
April	93,3			+ 22,4							
Mai	98,6			+ 31,4							
Juni	108,3			+ 29,1							
Juli	109,7			95			110	130,5	106	150	+ 20,8
Aug.	99,9							+ 35,2			
Sept.	112,8							+ 17,8			
Okt.	94,7							+ 19,6			
Nov.	99,7							+ 22,4			
Dez.	100,2							+ 28,9			

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten *)

Herstellungs-(Ursprungs-)land Verbrauchsland	1961	1962	1963	1964	1965	%
	Mill. US-\$					
Einfuhr ³⁾						
Vereinigte Staaten ¹⁾	383,2	398,8	241,7	255,5	272,9	22,8
Brasilien	77,6	62,6	57,9	100,5	162,5	13,6
Bundesrepublik Deutschland	211,1	185,8	106,4	107,1	110,4	9,2
Italien	100,6	120,6	127,5	113,4	79,9	6,7
Großbritannien	139,6	120,5	78,2	80,8	72,6	6,1
Frankreich	78,8	68,7	38,9	50,2	46,4	3,9
Japan	32,8	63,9	47,1	23,5	44,1	3,7
Venezuela	66,0	48,0	21,3	29,2	32,4	2,7
Kanada	30,4 ^{a)}	23,5	38,0	27,3	30,4	2,5
Chile	34,2	15,1	17,2	22,9	29,2	2,4
Schweden	27,4	28,8	23,1	23,4	28,3	2,4
Schweiz	27,4	22,7	22,5	24,1	22,0	1,8
Übrige Länder ²⁾	278,7	197,5	160,9	219,3	267,5	22,2
Insgesamt	1 460,4	1 356,5	980,7	1 077,2	1 198,6	100
Ausfuhr ⁴⁾						
Italien	106,4	140,2	212,3	245,0	238,8	16,0
Niederlande	141,5	170,1	146,0	139,1	161,1	10,8
Großbritannien	173,5	204,5	200,2	154,1	153,3	10,3
Brasilien	26,8	68,5	77,5	97,2	107,1	7,2
Bundesrepublik Deutschland	75,8	121,1	93,6	110,3	99,2	6,6
Vereinigte Staaten ¹⁾	83,8	88,8	153,6	93,8	95,1	6,4
China, Volksrep.	4,2	26,3	3,1	91,7	83,7	5,6
Frankreich	35,1	58,9	59,0	66,4	55,5	3,7
Chile	43,0	31,8	41,5	40,7	53,4	3,6
Belgien-Luxemburg	41,1	58,2	58,8	53,5	49,0	3,3
Peru	14,2	25,6	35,5	30,7	37,6	2,5
Japan	52,4	27,0	38,8	40,3	32,4	2,2
Übrige Länder ²⁾	166,2	195,0	245,2	247,6	327,2	21,8
Insgesamt	964,1	1 216,0	1 365,1	1 410,4	1 493,4	100

*) Geordnet nach der Höhe des Wertes 1965.

1) Einschl. Puerto Rico. - 2) Über die Sowjetische Besatzungszone Deutschlands liegen keine Zahlen vor. - 3) 1966 = 1 124,3 Mill. US-\$, darunter Vereinigte Staaten 256,7, Brasilien 132,1, Bundesrepublik Deutschland 108,4. - 4) 1966 = 1 593,2 Mill. US-\$, darunter Italien 260,5, Niederlande 152,9, Großbritannien 153,9, Brasilien 98,9, Bundesrepublik Deutschland 87,9.

a) In "Übrige Länder" enthalten.

Außenhandel

Außenhandel Argentiniens(Nationale Statistik)

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OECD

Gebiet	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß(+)	Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. US-\$			%	
1962					
OECD-Mitgliedsländer	1 093,5	946,2	- 147,4	80,6	77,8
EWG-Länder	413,0	548,4	+ 135,4	30,4	45,1
dar. Bundesrepublik Deutschland	185,8	121,1	- 64,7	13,7	10,0
EFTA-Länder	189,9	235,8	+ 45,9	14,0	19,4
Sonstige Länder in Europa ¹⁾	4,4	39,6	+ 35,2	0,3	3,3
Kanada	23,5	4,2	- 19,3	1,7	0,4
Vereinigte Staaten ²⁾	398,8	91,0	- 307,8	29,4	7,5
Japan	63,9	27,0	- 36,9	4,7	2,2
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	239,5	190,8	- 48,7	17,7	15,7
Europa ³⁾	10,3	11,5	+ 1,2	0,8	0,9
Afrika	7,7	11,5	+ 3,8	0,6	0,9
Mittelamerika	27,3	5,8	- 21,5	2,0	0,5
Südamerika	151,6	153,6	+ 2,0	11,2	12,6
Asien ⁴⁾	41,7	7,6	- 34,1	3,1	0,6
Australien u. Ozeanien	0,9	0,8	- 0,1	0,1	0,1
Ostblock	23,4	79,1	+ 55,7	1,7	6,5
Europa	23,2	52,7	+ 29,5	1,7	4,3
Asien	0,2	26,4	+ 26,2	0,0	2,2
Insgesamt	1 356,5	1 216,0	- 140,5	100	100
1963					
OECD-Mitgliedsländer	763,9	1 064,8	+ 300,9	77,9	78,0
EWG-Länder	295,9	569,7	+ 273,8	30,2	41,7
dar. Bundesrepublik Deutschland	106,4	93,6	- 12,8	10,8	6,9
EFTA-Länder	134,8	235,7	+ 100,9	13,7	17,3
Sonstige Länder in Europa ¹⁾	6,4	60,3	+ 53,9	0,7	4,4
Kanada	38,0	6,6	- 31,4	3,9	0,5
Vereinigte Staaten ²⁾	241,7	153,7	- 88,0	24,6	11,3
Japan	47,1	38,8	- 8,3	4,8	2,8
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	201,4	245,2	+ 43,8	20,5	18,0
Europa ³⁾	20,4	18,4	- 2,0	2,1	1,3
Afrika	6,2	9,7	+ 3,5	0,6	0,7
Mittelamerika	17,7	8,2	- 9,5	1,8	0,6
Südamerika	122,2	195,1	+ 72,9	12,5	14,3
Asien ⁴⁾	34,3	13,2	- 21,1	3,5	1,0
Australien u. Ozeanien	0,6	0,6	- 0,0	0,1	0,0
Ostblock	15,5	55,1	+ 39,6	1,6	4,0
Europa	15,4	52,0	+ 36,6	1,6	3,8
Asien	0,1	3,1	+ 3,0	0,0	0,2
Insgesamt	980,7	1 365,1	+ 384,4	100	100
1964					
OECD-Mitgliedsländer	760,0	977,2	+ 217,2	70,6	69,3
EWG-Länder	303,4	614	+ 310,9	28,2	43,6
dar. Bundesrepublik Deutschland	107,1	110,3	+ 3,2	9,9	7,8
EFTA-Länder	141,2	195,1	+ 53,9	13,1	13,8
Sonstige Länder in Europa ¹⁾	9,1	28,9	+ 19,8	0,8	2,0
Kanada	27,3	4,7	- 22,6	2,5	0,3
Vereinigte Staaten ²⁾	255,5	93,9	- 161,6	23,7	6,7
Japan	23,5	40,3	+ 16,8	2,2	2,9
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	300,6	279,7	- 20,9	27,9	19,8
Europa ³⁾	13,1	17,9	+ 4,8	1,2	1,3
Afrika	3,4	6,2	+ 2,8	0,3	0,4
Mittelamerika	30,4	11,7	- 18,7	2,8	0,8
Südamerika	192,6	229,6	+ 37,0	17,9	16,3
Asien ⁴⁾	60,4	13,7	- 46,7	5,6	1,0
Australien u. Ozeanien	0,7	0,6	- 0,1	0,1	0,0
Ostblock	16,5	153,4	+ 136,9	1,5	10,9
Europa	16,3	61,0	+ 44,7	1,5	4,3
Asien	0,2	92,4	+ 92,2	0,0	6,6
Insgesamt	1 077,2	1 410,4	+ 333,2	100	100
1965					
OECD-Mitgliedsländer	768,7	998,7	+ 230,0	64,1	66,9
EWG-Länder	271,2	603,7	+ 332,5	22,6	40,4
dar. Bundesrepublik Deutschland	110,4	99,2	- 11,2	9,2	6,6
EFTA-Länder	136,4	191,6	+ 55,2	11,4	12,8
Sonstige Länder in Europa ¹⁾	13,7	70,1	+ 56,4	1,1	4,7
Kanada	30,4	5,8	- 24,6	2,5	0,4
Vereinigte Staaten ²⁾	272,9	95,1	- 177,8	22,8	6,4
Japan	44,1	32,4	- 11,7	3,7	2,2
Sonstige Länder (ohne Ostblock)	398,4	298,6	- 99,8	33,2	20,0
Europa ³⁾	18,2	12,8	- 5,4	1,5	0,9
Afrika	13,8	11,7	- 2,1	1,2	0,8
Mittelamerika	16,8	13,8	- 3,0	1,4	0,9
Südamerika	282,1	239,9	- 42,2	23,5	16,1
Asien ⁴⁾	66,2	19,2	- 47,0	5,5	1,3
Australien u. Ozeanien	1,3	1,2	- 0,1	0,1	0,1
Ostblock	31,4	196,2	+ 164,8	2,6	13,1
Europa	31,1	112,5	+ 81,4	2,6	7,5
Asien	0,3	83,7	+ 83,4	0,0	5,6
Insgesamt	1 198,6	1 493,4	+ 294,8	100	100

1) Griechenland, Irland, Island, Spanien und Türkei. - 2) Einschl. Puerto Rico und abhängige Gebiete. - 3) Finnland, Jugoslawien, Malta und Gibraltar. - 4) Ohne Japan und asiatische Ostblockländer.

Außenhandel
Außenhandel Argentiniens(Nationale Statistik)

Einfuhr ausgewählter Waren

CST-Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1962	1963	1964	1965	1962	1963	1964	1965
		t				1 000 US-\$			
0	Nahrungsmittel					43 600	36 100	58 400	65 349
051.3	Bananen, frisch	192 881	180 131	183 177	206 167	2 894	4 109	6 305	7 985
054.1	Kartoffeln	110 375	35 310	49 642	33	8 413	2 101	3 651	32
071.1	Kaffee, Kaffeemittel	29 152	29 115	31 409	29 722	17 316	17 528	26 388	25 487
072.1	Kakaobohnen und Bruch	7 110	5 707	8 698	9 828	3 651	3 286	4 809	4 245
074.2	Mate	25 766	22 856	27 010	29 751	4 291	3 589	4 159	4 642
1	Getränke und Tabak					9 200	3 500	3 200	3 245
112.4	Brantwein, Likör u. Zubereitungen	.	15 268	17 978	16 715	3 737	2 303	2 785	2 889
122.2	Zigaretten	1 276	162	61	46	4 979	889	236	180
2	Rohstoffe					96 400	89 500	146 400	177 239
231.1	Naturkautschuk, roh	21 938	18 872	29 310	28 112	13 338	10 397	15 394	14 365
231.2	Synthetischer Kautschuk	16 875	15 580	29 074	37 534	8 691	7 975	13 898	17 681
ex242.9	Zedern-, Nußbaum- u. Mahagoni-stämme	139 676	136 773	166 851	235 435	4 609	4 514	6 050	9 769
ex243.2	Südamerik. Hartholz in Brettern	18 899	17 962	23 474	29 234	24 393	22 489	30 451	40 402
251.2	Holzschliff	107 629	102 860	161 110	184 188	13 730	13 675	24 194	29 607
263.1	Rohbaumwolle	5 662	4 193	10 874	18 242	4 958	3 778	10 192	16 749
264	Jute	10 760	6 986	8 310	8 823	2 434	1 682	2 103	2 682
266	Synthet. u. künstl. Spinnfasern	2 084	1 372	1 006	1 017	6 942	4 142	2 561	2 654
281	Eisenerze und Konzentrate	515 046	757 390	1 019 116	1 032 519	6 804	9 879	13 218	13 697
3	Mineralische Brennstoffe					91 700	57 500	83 800	115 380
321.4	Steinkohle	611 787	768 940	691 263	656 773	9 497	12 382	11 538	11 196
331.0	Erdöl, roh und getoppt	115 433	868 507	1 477 550	3 551 977	23 800	20 086	28 697	62 386
332.1	Motorenbenzin	299 638	27 987	14 740	63 850	11 865	1 073	553	3 541
332.3	Dieselmotorenstoff, Gasöl usw.	961 008	460 831	1 047 454	585 585	29 468	13 707	28 376	13 634
ex341.1	Propangas	51 633	31 718	85 914	211 557	3 768	1 684	4 344	12 225
4	Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle					900	900	1 400	8 774
5	Chemische Erzeugnisse					83 600	74 100	115 600	148 387
ex512.5	Oxysäuren u. ihre Verbindungen	6 408	6 261	7 562	12 076	5 037	4 317	5 622	9 094
ex513.5-5	Titanoxyd	4 333	2 933	7 274	4 983	2 139	1 386	3 189	2 184
54	Medizinische u. pharm. Erzeugn.					20 921	21 667	24 470	35 397
581.9-2	Noch. natürl. Harze, Kunstharze	8 238	9 957	18 406	17 704	4 077	5 238	9 144	7 096
599.2	Desinfektionsmittel usw.	1 547	2 773	5 388	3 519	2 779	4 105	7 994	5 277
6	Bearbeitete Waren					259 400	192 600	271 400	359 870
629.1	Reifen, Luftschläuche usw.	2 434	864	5 250	5 541	3 514	1 289	8 844	7 657
641.1	Zeitungsdruckpapier	35 173	136 863	165 151	220 064	21 983	22 283	27 354	36 345
ex653.3/4	Gewebe aus grobem Werg	46 704	46 878	82 217	54 151	20 556	19 413	32 470	25 084
663.8-1	Bearb. Asbest u. Asbestwaren	11 880	9 744	13 123	15 643	2 643	1 902	2 710	3 219
664.4	Tafelglas, Spiegelglas					2 289	1 590	3 391	2 598
ex672.3	Blockeisen für Walzwerke	48 004	119 278	205 345	259 946	49 010	17 370	32 723	39 222
ex672.3/674	Rohstahl in Barren, Platten u. Bleche bis 0,40 % Kohlenstoffgehalt	61 871	11 885	23 700	88 377	7 688	1 494	3 162	11 272
ex672.3/674	Rohstahl in Barren über 0,40 % Kohlenstoffgehalt	39 224	25 181	70 384	90 353	11 588	7 661	18 713	24 534
ex674.7	Weißbleche unearbeitet, zugeschnitten oder nicht	88 136	94 411	114 779	111 726	18 616	19 855	24 674	25 573
675.0	Bandstahl	22 890	8 278	22 048	12 722	3 060	1 070	8 223	1 782
678.2	Nahtlose Rohre aus Stahl	1 919	9 547	12 377	4 043	652	2 842	3 377	1 211
ex678.3	Stahlrohre	621	62 976	29 536	990	434	15 485	7 668	950
ex678.3	Stahlrohre, gezogen u. geschweißt	64 529	64 363	40 290	3 650	17 199	17 093	11 002	1 904
ex682.2-2	Elektrolytkupfer in Ingots u. Platten	17 453	15 898	21 195	22 950	11 990	10 879	18 506	30 679
693	Kabel, Stacheldraht usw.	1 993	1 384	1 114	509	3 699	2 764	2 148	2 255
698.3	Ketten, Teile aus Eisen od. Stahl	1 064	515	769	623	1 031	562	793	706
7	Maschinen und Fahrzeuge					747 100	500 700	362 100	284 994
711.1	Dampfkessel	4 241	3 386	1 565	894	7 941	7 193	4 806	4 615
711.5	Kolbenverbrennungsmotoren, ausgen. solche für Luftfahrzeuge	.	.	.	.	9 218	6 038	4 581	4 326
712.5	Ackerschlepper	.	.	.	.	26 988	11 540	15 295	12 194
714.2-2	Rechen-, Buchungsmaschinen usw. ausgen. elektronische	11 663	3 461	5 623	7 761	12 636	6 789	8 238	8 789
ex715.1	Werkzeugmasch. z. Bearbeitung v. Metall	20 913	11 781	4 584	719	27 107	18 904	9 707	5 956
ex715.2	Metallbearbeitungsmaschinen, ausgen. Werkzeugmaschinen	1 598	572	376	147	16 976	7 528	7 310	2 635
ex715.2	Zubehör zu Metallbearbeitungsmaschinen	30 575	28 684	12 225	5 803	42 899	43 994	14 122	11 261
717	Maschinen für Textil, Leder; Nähmaschinen	.	.	.	.	36 320	17 378	13 469	11 006
718.1-1	Maschinen zur Herstellung v. Papier, Pappe	.	.	.	.	4 421	14 251	3 072	2 533
718.2-9	Maschinen u. Apparate z. Drucken	596	285	139	180	5 121	4 161	1 677	1 550
718.4	Maschinen f. Erdarbeiten und Bergbau	.	.	.	.	69 237	30 617	14 127	17 626
719.2-2	Luft-, Vakuumpumpen, Kompressoren	1 717	2 850	7 441	3 219	4 914	6 671	16 926	6 775
719.6-2	Maschinen z. Abfüllen, Verpacken	351	240	140	116	3 117	2 277	1 564	1 028
722.1	Generatoren, Motoren, Umformer	.	.	.	.	58 546	46 641	29 772	12 138

Außenhandel
Außenhandel Argentiniens(Nationale Statistik)
Einfuhr ausgewählter Waren

CST-Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1962	1963	1964	1965	1962	1963	1964	1965
		t				1 000 US-\$			
724.9-1	Elektr. Geräte f. Drahtnachrichtentechnik	.	.	.	.	6 294	4 396	5 148	3 393
729.3	Elektroden-,Kathodenstrahlrühr.	2 518	925	254	118	3 444	1 375	435	261
729.9-5	Elektrische Kondensatoren	1 730	715	1 870	1 269	5 981	3 464	8 142	6 587
ex731.3	Lokomotiven, ausgen. Dampflok. u. elektr. Lokomotiven	.	St	.	.	.	.	.	.
731.6-2	Güterwagen	169	118	35	3	27 998	21 301	4 594	35
731.7	Teile von Schienenfahrzeugen	295	219	12	40	31 888	23 465	817	2 968
732.1	Personenkraftwagen	.	t	.	.	.	.	.	.
732.3	Last- u. Lieferkraftwagen	5 020	8 602	10 153	12 241	12 450	17 998	19 888	25 395
732.7	Fahrgestelle m. Motor f. Omnibusse, LKW	2 145	863	544	503	4 639	2 267	1 592	1 639
734.1	Flugzeuge	2 651	561	495	473	23 261	5 261	4 091	3 163
8	Sonstige bearbeitete Waren	555	262	247	130	5 537	3 120	2 725	1 519
861.9	Wissenschaftl. Instrumente usw.	230	180	53	34	6 929	3 081	2 038	1 671
864.1-1	Taschenuhren, Armbanduhen usw.	.	.	.	.	23 500	23 800	33 800	34 699
9	Waren u.Vorg.n.nach Besch.gegl.	.	.	.	.	6 693	5 025	6 029	6 782
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	.	2 289	2 095	4 754	3 886
		.	.	.	.	1 100	2 000	1 100	613
		.	.	.	.	1 356 502	980 677	1 077 164	1 198 550

Ausfuhr ausgewählter Waren

CST-Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1962	1963	1964	1965	1962	1963	1964	1965
		t				1 000 US-\$			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	.	.	.	.	769 300	899 100	1 023 600	1 124 300
001.1	Rinder einschl. Büffel	.	St	.	.	.	.	.	.
011.1	Rind- und Kalbfleisch	250 274	291 819	166 050	102 025	26 880	30 714	23 146	23 051
011.2	Schaf- und Ziegenfleisch	389 277	528 736	419 293	349 532	136 909	200 639	204 338	226 061
011.3	Schweinefleisch	38 626	37 967	17 091	27 071	11 048	13 237	7 437	11 764
011.5	Fleisch v. Einhufern	2 044	6 100	2 647	1 435	1 234	4 228	2 134	1 035
011.6	Genießbarer Schlachtabfall usw.	29 600	44 742	65 217	53 519	5 694	8 364	17 332	14 124
013.3	Fleischextrakte u. -säfte	32 284	57 157	41 082	33 697	8 985	18 406	15 505	13 659
ex013.8	Cornedbeef	2 187	3 054	1 390	724	9 554	16 180	13 750	10 010
023	Butter	52 211	70 335	45 188	34 804	37 818	50 084	34 309	28 813
024	Käse und Quark	11 096	13 321	11 022	6 974	7 749	10 837	9 913	6 467
041.0	Weizen	3 924	5 412	4 532	5 120	2 680	3 470	3 247	4 765
043.0	Gerste	2 832 336	1 830 655	3 710 009	6 660 584	173 363	116 389	242 256	372 666
044.0	Mais	178 208	44 942	535 846	299 816	9 479	2 694	26 889	14 999
045.2	Hafer	2 931 276	2 447 224	3 337 547	2 802 219	121 478	126 537	168 023	153 617
ex045.9	Hirse	318 066	80 076	467 244	348 792	13 254	4 502	20 000	14 978
051.4	Äpfel, frisch	670 732	609 247	879 149	328 285	25 187	27 021	35 356	14 422
051.9-2	Birnen u. Quitten, frisch	179 240	244 554	134 484	252 703	20 566	32 638	19 146	29 475
054.2/5	Hülsenfrüchte trocken u. a. Gemüse u. Küchen-Kr. frisch	40 697	41 273	42 876	44 472	5 241	6 011	5 891	5 449
081.2	Kleie, Müllereinebenerzeugnisse	20 486	18 396	11 998	35 761	4 972	5 994	4 150	6 210
081.3	Ölkuchen u. dgl.	599 055	596 974	715 688	565 597	23 857	25 199	25 878	25 095
1	Getränke und Tabak	1 026 184	886 246	869 483	1 055 188	65 196	68 858	65 045	76 810
121.0	Rohtabak u. Tabakabfälle	10 424	17 527	10 912	11 020	4 000	6 100	5 300	5 600
2	Rohstoffe	.	.	.	.	3 960	5 867	4 970	5 280
211.1	Häute v. Rindern u. Einhufern	.	.	.	.	283 700	287 500	210 300	190 700
211.6/7	Bewollte u. enthaarte Schaf-felle	239 786	202 666	145 346	133 404	73 050	54 797	38 658	35 614
ex262.1	Schweißwolle	23 510	17 868	13 866	15 309	14 498	15 028	11 678	9 454
262.7	Wolle u.Tierhaare gekr.od.gek.	127 335	108 920	72 721	89 737	105 777	115 223	85 698	70 921
263.1	Rohbaumwolle	2 207	4 657	5 116	2 260	4 586	11 902	13 730	4 979
3	Mineralische Brennstoffe	53 089	40 618	6 790	3 917	24 035	19 553	2 786	1 402
331.0	Erdöl roh u. getoppt	.	.	.	.	13 200	11 500	6 100	9 100
332.4	Schweröle zum Heizen	254 406	101 869	16 216	-	3 701	1 400	201	-
4	Tier. u. pflanzl. Fette u. Öle	495 855	619 960	477 405	892 155	4 152	6 146	4 938	8 755
422.1	Leinöl	264 096	212 865	205 120	239 071	102 700	76 600	60 300	82 700
ex422.9	Tungöl	16 422	16 037	18 678	11 623	58 772	41 673	40 895	46 758
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	10 932	11 476	8 800	5 529
ex532.4	Quebrachoextrakt	95 372	90 632	104 047	98 314	12 062	12 880	15 572	16 112
ex599.5-3	Kasein	28 766	29 354	28 375	17 865	9 861	10 756	11 477	11 606
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	8 200	32 900	31 500	16 700
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	3 100	12 600	18 800	16 200
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	2 300	6 000	12 600	11 800
9	Waren u.Vorg.n.nach Besch.gegl.	.	.	.	.	1 000	400	400	400
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	.	1 216 028	1 365 086	1 410 350	1 493 400

Außenhandel

Außenhandel Argentiniens (Nationale Statistik) Außenhandel innerhalb der Lateinamerikanischen Freihandelszone (ALALC)

Mill. US-\$

Vorbemerkung: Die Lateinamerikanische Freihandelszone (Asociación Latinoamericana de Libre Comercio/ALALC - Latinamerican Free Trade Association/LAFTA) wurde mit dem Vertrag von Montevideo vom 18. 2. 1960 gegründet und trat am 1. 6. 1961 in Kraft. In etwa 12 Jahren will die ALALC nach dem Vorbild der EWG einen Gemeinsamen Markt für die Länder Mittel- und Südamerikas erreicht haben. Derzeitige Mitglieder sind Argentinien, Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Mexiko, Paraguay, Peru, Uruguay, Venezuela; mit Bolivien und Guayana wird noch in naher Zukunft gerechnet. Allerdings wickelten die Mitgliedsländer von ihrer Gesamtausfuhr nur 10 bis 11% untereinander ab. Die Liberalisierung des Güteraustausches durch allmähliche Aufhebung der gegenseitigen Zölle und Meistbegünstigung, enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Handel mit Schutzklauseln für ausgewählte Güter und keine gemeinsamen Außenzölle gegenüber Drittländern sind die erklärten Ziele dieser Gemeinschaft. Sitz: Montevideo/Uruguay.

Land ¹⁾	Einfuhr					Ausfuhr				
	1964		1965		Zu-(+), Ab- nahme (-) ge- gen d. Vorj. %	1964		1965		Zu-(+), Ab- nahme (-) ge- gen d. Vorj. %
	Mill. US-\$	%	Mill. US-\$	%		Mill. US-\$	%	Mill. US-\$	%	
Argentinien ²⁾	170,7	26,4	255,5	33,4	+ 49,7	218,4	39,2	231,1	34,8	+ 5,8
Brasilien	168,0	26,0	190,4	24,9	+ 13,3	132,8	23,8	197,4	29,7	+ 48,6
Chile	128,9	20,0	120,0	15,7	- 6,9	54,5	9,8	80,0	12,1	+ 46,8
Ecuador	8,0	1,2	7,0 ^{a)}	0,9	- 12,5	13,3	2,4	15,5 ^{a)}	2,3	+ 16,5
Kolumbien	33,1	5,1	38,4	5,0	+ 16,0	10,9	2,0	16,4	2,5	+ 50,5
Mexiko	17,3	2,7	29,6	3,9	+ 71,1	34,0	6,1	36,3	5,5	+ 6,8
Paraguay	11,6	1,8	11,4	1,5	- 1,7	14,8	2,7	17,5	2,6	+ 18,2
Peru	58,9	9,1	80,9	10,6	+ 37,4	63,8	11,4	54,0	8,1	- 15,4
Uruguay	49,3	7,6	32,1	4,2	+ 34,9	15,0	2,7	15,6	2,4	+ 4,0
Insgesamt	645,9	100	765,5	100	+ 18,5	557,5	100	663,8	100	+ 19,1

1) Angaben des Sekretariats der ALALC, ausgenommen Kolumbien und Chile, bei denen es sich um nationale Angaben handelt.
2) 1966: Einfuhr 226,7, Ausfuhr 242,7; Januar und Februar 1967: Einfuhr 37,0, Ausfuhr 44,9 Mill. US-\$

a) Schätzung nach dem Handel vom 1. 1. bis 30. 9.

Quelle: "Comercio Exterior", Mai 1966, Mexiko-City

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Die deutsche Außenhandelsstatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland - bis 5. 7. 1959 ohne Saarland - mit Argentinien als Herstellungs- und Verbrauchsland aus. Die Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel, die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert, d. h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben, dar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 6 (Außenhandel)

Ein- und Ausfuhrwerte

1 000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)
1955	450 629	383 377	- 67 252	1961	447 519	909 505	+ 461 986
1956	614 089	415 145	- 198 944	1962	752 318	697 525	- 54 793
1957	560 455	445 249	- 115 206	1963	552 448	363 382	- 189 066
1958	542 413	535 690	- 6 723	1964	576 912	431 096	- 145 816
1959	553 258	608 682	+ 55 424	1965	703 780	460 513	- 243 267
1960	548 320	629 847	+ 81 527	1966	647 783	463 377	- 184 406

Einfuhr ausgewählter Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1963	1964	1965	1966	1963	1964	1965	1966
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	.	.	.	.	298 807	402 543	510 619	426 242
011.1	Rind- und Kalbfleisch	21 468	41 283	46 747	36 775	35 228	94 733	133 536	97 138
011.8-9	And. Fleisch u. genießb. Abfall	3 481	110	202	1 072	6 791	162	466	2 300
013.3	Fleischextrakte u. -säfte	397	587	58	380	8 475	21 966	2 830	12 359
013.8	And. Fleischzubereit., Konserven	1 114	595	1 473	1 590	2 799	1 701	5 277	5 876
025.0-1	Vogeleier in der Schale	2 740	49	818	291	5 546	80	1 972	667
041	Weizen und Mengkorn	119 348	137 313	340 680	78 759	35 150	40 493	91 485	21 334
043	Gerste	11 500	88 561	36 394	7 463	2 816	21 691	9 166	2 050
044	Mais	93 733	139 442	80 821	164 149	24 416	36 437	23 455	45 406
045.2	Hafer	3 696	48 329	69 890	21 858	9 111	10 560	15 864	5 610
045.9	Anderes Getreide	65 373	128 451	42 206	64 785	14 313	27 621	10 003	14 981
051.4	Äpfel, frisch	48 508	22 622	63 708	42 539	46 949	25 654	68 366	48 961
051.9-2	Birnen und Quitten, frisch	8 897	8 223	9 514	7 622	8 700	8 483	9 780	8 459
053.5	Frucht-, Gemüsesäfte, n. gegoren	184	1 900	258	536	534	5 786	722	1 366
054.2	Hülsenfrüchte, trocken	2 391	973	6 287	4 356	1 822	588	5 852	4 691
061.6	Bienenhonig	9 550	10 515	15 818	9 995	12 029	13 261	15 020	10 009
081.2	Kleie, Müllereinebenerzeugnisse	42 117	66 855	35 633	83 873	9 149	13 473	8 871	20 491
081.3	Ölkuchen und dgl.	189 503	188 478	252 052	257 935	71 081	68 673	93 611	100 977

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Argentinien (Deutsche Statistik)

Einfuhr ausgewählter Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1963	1964	1965	1966	1963	1964	1965	1966
		t				1 000 DM			
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	2 226	4 940	6 859	6 657
121	Rohtabak und Tabakabfälle	1 102	2 064	2 032	1 668	2 225	4 889	6 853	6 656
2	Rohstoffe	.	.	.	.	128 938	84 817	73 292	82 657
211.1	Häute von Rindern u. Einhufern	18 695	11 558	7 798	9 322	26 238	17 638	14 035	19 953
212	Pelzfelle, roh	177	101	198	65	6 064	3 571	6 779	2 557
262.1	Schweißw. u. rückengew. Wolle	9 652	5 520	4 130	4 820	46 131	28 437	19 724	23 582
262.2	Fabrikgew. Wolle, a.gebl.od.gef.	2 058	1 642	2 647	2 537	12 491	12 003	16 300	15 244
263.1	Rohbaumwolle	6 043	1 345	440	1 233	13 283	2 887	977	2 804
3	Mineralische Brennstoffe	-	-	-	.	-	-	-	4 176
4	Tier.u.pflanzl.Fette u. Öle	.	.	.	.	91 000	64 402	95 679	106 418
421.4	Erdnußöl	23 961	2 077	21 068	39 630	25 483	2 498	24 929	46 406
421.6	Sonnenblumenöl	1 668	825	8 158	20 537	1 515	799	9 440	22 166
422.1	Leinöl	64 054	61 958	69 175	45 296	54 684	56 453	59 253	54 709
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	10 025	10 116	9 120	11 626
532.4	Pflanzliche Gerbstoffauszüge	7 991	8 077	7 731	6 066	4 673	5 037	5 277	4 264
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	15 524	6 613	4 873	4 031
682.1-2	Raffiniertes Kupfer	5 731	1 195	853	380	12 277	3 357	3 257	1 520
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	1 308	1 840	1 682	4 250
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	534	552	445	691
9	Waren u.Vorg.,n.nach Besch.gegl.	.	.	.	.	4 086	1 089	1 211	1 035
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	.	552 448	576 912	703 780	647 783

Ausfuhr ausgewählter Waren

CST- Position	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (CST)	1963	1964	1965	1966	1963	1964	1965	1966
		t				1 000 DM			
0	Lebende Tiere u. Nahrungsmittel	.	.	.	.	550	480	665	570
1	Getränke und Tabak	.	.	.	.	74	39	47	51
2	Rohstoffe	.	.	.	.	2 273	2 710	3 274	3 152
3	Mineralische Brennstoffe	.	.	.	.	464	5 443	4 539	3 202
321.8-2	Steinkohlenkoks, n.f. Elektroden	-	48 805	41 199	28 818	-	4 716	3 849	2 686
4	Tier.u.pflanzl. Fette und Öle	.	.	.	.	8	451	52	136
5	Chemische Erzeugnisse	.	.	.	.	65 656	98 905	107 086	109 575
512	Organische chem. Erzeugnisse	8 714	14 451	17 138	16 153	24 313	45 380	54 910	58 180
512.5	Säuren u.H.S.N.N. Derivate	2 632	5 399	5 306	6 395	5 739	12 456	14 338	16 971
512.7	Verb.m.Stickstofffunktionen	2 195	3 269	6 231	4 284	5 644	13 691	19 891	17 790
512.8	Org. anorgan. Verbindungen	1 326	2 891	2 721	1 496	8 105	14 028	14 797	15 995
513	Anorganische chem. Grundstoffe	5 804	8 005	9 224	6 520	3 736	6 042	6 385	4 025
531.0-1	Synthet.org.Farbst.,natürl.Indigo	347	487	475	399	5 016	8 462	8 529	6 705
541	Medizin.u.pharm. Erzeugnisse	125	151	118	137	6 364	7 226	6 010	8 082
561	Chemische Düngemittel	32 044	26 289	14 761	14 971	5 008	5 444	3 779	4 192
581.1	Kondensationserzeugnisse usw.	1 079	1 224	1 224	2 129	5 889	4 900	3 893	6 490
581.2	Polymerisationserzeugnisse usw.	2 134	2 339	2 623	2 886	4 619	6 540	6 829	6 703
599	Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	2 002	2 719	3 502	2 165	5 609	5 300	6 151	4 965
6	Bearbeitete Waren	.	.	.	.	38 266	107 191	152 964	110 888
66	Waren a.mineral. Stoffen, a.n.g.	7 261	2 662	2 549	6 739	5 655	5 050	4 561	9 234
672.5-1	Vorblöcke, Knüppel usw.a.Mass.St.	937	10 465	56 028	4 397	346	4 190	19 344	1 643
672.5-3	Vorblöcke, Knüppel usw.a.leg.St.	1 906	4 477	5 929	1 495	1 745	4 243	5 317	1 158
673	Stabstahl u. Profile a. Stahl	4 413	11 282	9 104	6 318	2 793	6 378	5 831	4 326
674.1	Breitflachstahl usw. über 4,75 mm	4 180	6 006	8 734	7 052	1 998	3 338	4 690	4 016
674.3-1	Feinbl. a.M.St.wed.überz.n.pl.	4 825	19 880	32 509	17 417	2 581	11 345	17 689	9 760
674.3-3	Feinbl. a.leg.St.wed.überz.n.pl.	439	1 986	2 055	2 488	1 020	3 569	4 053	4 575
682.1-2	Raffiniertes Kupfer	2 827	11 486	11 995	7 579	7 360	43 195	60 791	44 480
69	Metallwaren	695	1 592	1 867	1 604	5 947	11 878	12 463	12 088
7	Maschinen und Fahrzeuge	.	.	.	.	235 889	192 769	163 889	192 254
71	Nichtelektrische Maschinen	13 248	10 294	6 784	8 523	144 746	107 202	84 201	116 364
711.1	Dampfkessel	420	1 372	205	13	1 935	5 306	969	79
711.5	Kolbenverbrennungsmot., ausgen. für Luftfahrzeuge	1 830	1 262	1 258	737	17 290	12 008	12 415	9 330
714	Büromaschinen	72	78	64	133	4 721	4 236	4 117	5 504
715.1	Werkzeugmasch. z.Bearb.v.Metall	1 924	1 316	721	766	33 936	17 920	10 222	16 243
715.2	Maschinen f.metallurg. Betriebe	1 072	722	216	889	5 490	4 107	1 008	5 494
717	Masch.f.Textil, Leder; Nähmasch.	781	981	1 217	1 009	10 697	15 211	20 060	21 263
717.1-1	Maschinen u.App.z.Spinnen usw.	133	262	434	205	1 610	3 448	5 821	4 064
717.1-2	Maschinen u.App.z.Weben usw.	143	394	358	377	1 503	4 604	4 571	5 931
717.1-3	Hilfsmaschinen, Teile, Zubehör	72	92	170	229	2 167	3 389	5 266	7 160
718	Maschinen f.besond.gen. Industrien	1 244	860	767	2 170	14 974	8 823	6 670	22 143
719.1	Maschinen u.App.z.Heizen usw.	1 481	484	252	239	14 473	4 490	2 720	2 038
719.2	Pumpen und Zentrifugen	422	513	151	252	6 245	7 495	3 731	4 758
719.6	N.elekt.Maschinen u.App.,a.n.g.	291	297	138	195	6 301	4 646	3 811	5 125
719.7	Wälzlager	222	355	319	438	2 665	4 724	4 325	5 791
719.8	Maschinen,App.u.mech.Geräte, a.n.g.	1 661	250	371	541	11 689	3 897	5 549	7 028
72	Elektr. Maschinen, App., Geräte	2 395	2 445	1 405	1 111	36 416	32 032	31 270	25 050
722.2	Ger.z.Schl.,Öff.v.el. Stromkr.	349	217	241	142	5 780	4 268	4 754	3 165
724.9-1	El.Geräte f. Drahtnachr. Techn.	57	126	149	58	3 889	4 637	7 691	3 854
732.1	Personenkraftwagen	1 310 ^{a)}	468 ^{a)}	364 ^{a)}	499 ^{a)}	6 009	4 595	4 838	6 601
732.3	Last- und Lieferkraftwagen	162 ^{a)}	378 ^{a)}	90 ^{a)}	168 ^{a)}	4 552	10 251	1 432	6 500
732.8-9	Teile u.Zubeh.f. Kraftfahrzeuge	4 667	5 103	5 685	3 267	39 698	36 419	41 645	30 540
8	Sonstige bearbeitete Waren	.	.	.	.	17 441	22 132	26 930	39 709
861	Feinmech. u.opt. Erzeugnisse	161	124	176	240	9 089	9 882	12 827	16 853
9	Waren u.Vorg.,n.nach Besch.gegl.	.	.	.	.	2 761	976	1 067	3 840
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	.	363 382	431 096	460 513	463 377

a) = Stück.

Verkehr

(s. auch Tabellennachtrag im Anhang)

Bestand an Kraftfahrzeugen 1964 nach Provinzen *)

Bundesdistrikt Provinz Nationalterritorium	Insgesamt	Personen- kraftwagen	Lastkraftwagen einschl.-an- hängern u. Schleppern	Kleinbusse und Omnibusse	Spezialfahrz. (Krankentrans- portwagen, Lei- chenwagen u.a.)	Krafträder
Buenos Aires (Bundes- distrikt)	279 258	160 533	68 009	3 748	255	46 713
Buenos Aires	737 295	341 182	224 443	9 787	878	161 005
Catamarca	5 483	1 898	1 967	138	26	1 454
Córdoba	233 437	88 161	65 558	1 087	302	78 329
Corrientes	20 388	7 838	6 778	168	21	5 583
Chaco	18 339	4 876	9 362	164	31	3 906
Chubut	15 863	5 431	9 329	136	51	916
Entre Ríos	58 258	25 627	21 479	324	82	10 746
Formosa	3 604	753	1 957	26	15	853
Jujuy	8 203	2 199	3 573	40	36	2 355
La Pampa	23 423	8 611	11 421	33	1	3 357
La Rioja	4 197	932	1 410	25	7	1 823
Mendoza	104 471	30 036	36 668	971	187	36 609
Misiones	17 905	4 326	9 087	233	27	4 232
Neuquén	8 213	2 380	4 188	225	66	1 354
Río Negro	20 547	6 049	10 539	131	40	3 788
Salta	16 270	4 462	6 138	224	38	5 408
San Juan	24 440	6 320	7 359	309	2	10 450
San Luis	8 757	3 573	3 366	19	1	1 798
Santa Cruz	6 352	1 889	4 181	89	34	159
Santa Fé	234 376	84 947	77 084	507	323	71 515
Santiago del Estero	10 227	2 690	4 795	167	2	2 573
Tucumán	40 551	10 559	15 164	493	79	14 256
Nationalterritorium Feuerland (Tierra del Fuego)	763	422	309	6	10	16
Argentinien (1965)	1 900 620 (1 989 028)	805 694 (925 258)	604 164 (572 200)	19 050 (19 942)	2 514 (2 236)	469 198 (469 392)

*) Ohne Dienstfahrzeuge der Verwaltung und des Militärs. Gewisse Abweichungen in der Typenzuordnung bei den örtlichen Zulassungsstellen können leichte Verschiebungen zur Folge haben.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr				Seeschifffahrt		Ziviler Luftverkehr 1)			
	Personen		Güter		geladene Güter	gelöschte Güter	Flüge	Flug- kilometer	Fluggäste	
	Mill.	Mill. Pkm	1 000 t	Mill. Netto-tkm	1 000 t		Anzahl	1 000	Mill. Pkm	
1950	.	13 229	38 736	17 309	7 380	10 512	.	15 268 ^{a)}	296,1 ^{a)}	253,4
1955	.	14 676	39 138	16 490	6 876	12 252	.	18 378	366,2	371,4
1960	598	15 684	29 616	16 062	9 252	10 330	32 397	34 596	922,1	989,6
1961	518	15 156	27 570	14 580	7 127	9 495	33 943	35 389	953,4	1 130,8
1962	487	12 612	18 653	11 655	11 719	7 275	31 877	30 092	824,3	826,5
1963	456	12 072	16 914	10 631	10 282	5 823	29 167	28 742	786,7	880,0
1964	486	12 962	21 340	13 065	13 251	8 360	33 135	31 317	976,4	1 044,9
1965	482	12 829	23 460	14 027	15 217	11 145	33 013	31 210	1 043,3	1 130,4
1966	480	14 080	21 927	13 459	...	...	34 927	34 073	1 136,4	1 150,6

Jahr	noch: Ziviler Luftverkehr 1)				Nachrichtenverkehr					
	Fracht				Telegramme			Radio- gramme	Ferngespräche	
	insgesamt	Post	Güter	Über- gepäck	insgesamt	darunter ab- gegangene	an- gekommene		insgesamt	in den Städten
t				1 000			Mill.			
1950	2 395,8 ^{a)}	473,4 ^{a)}	1 922,4 ^{ab)}	. ^{c)}	64 833 ^{a)}	21 071	26 826 ^{a)}	2 492 ^{a)}	2 609,6 ^{a)}	2 579,4 ^{a)}
1955	2 799,5	504,7	2 294,8 ^{b)}	. ^{c)}	69 332	21 255	21 918	3 542	3 008,9	2 974,8
1960	10 927,8	682,1	9 167,7	1 078,0	61 390	19 917	20 385	4 778	3 313,8	3 272,7
1961	11 368,8	1 239,6	8 971,9	1 157,3	59 079	19 622	20 117	5 274	3 578,9	3 534,5
1962	7 815,8	836,6	6 056,4	922,8	47 426	16 259	16 810	4 372	3 813,8	3 769,5
1963	6 848,9	961,3	5 034,0	853,6	45 349	15 353	15 980	4 352	3 588,7	3 545,3
1964	8 150,7	1 077,4	6 170,3	903,0	50 864	16 918	17 536	4 827	3 560,7	3 509,9
1965	8 046,3	1 116,6	6 001,9	927,8	47 311	15 939	16 575	138	3 647,1	3 597,8
1966	9 426,7	1 598,9	6 872,7	955,1	39 374	13 192	13 793	114	3 654,6	3 605,0

1) Argentinische Fluggesellschaften im gewerblichen Verkehr.

a) 1951. - b) Einschl. Übergepäck. - c) Unter "Güter" miterfaßt.

Quellen: "Boletín de Estadística", Buenos Aires; "Anuario Estadístico" 1957, Buenos Aires; "Statistical Yearbook", UN, New York, N. Y.; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N. Y.

Verkehr

Schiffsbestand der Reedereien *)

Jahresende	Schiffe insgesamt			Staatliche Schiffe			Private		
	Anzahl	Durchschnittsalter, Jahre	1 000 BRT	Anzahl	Durchschnittsalter, Jahre	1 000 BRT	Anzahl	Durchschnittsalter, Jahre	1 000 BRT
1963	216	.	1 200,1	138	.	782,0	78	.	418,1
1964	195	18,8	1 089,7	118	17,4	686,4	77	21,2	403,3
1965	189	19,1	1 040,7	112	17,5	646,3	77	21,7	394,4

*) Einheiten über 1 000 BRT.

Bestand der Handelsflotte *)

Fahrzeugart	1. 1. 1965				1. 1. 1966			
	Schiffe	Umbauter Schiffsraum	Geschätztes Durchschnittsalter	Anteil an den Schiffen insgesamt	Schiffe	Umbauter Schiffsraum	Geschätztes Durchschnittsalter	Anteil an der Gesamttonnage
	Anzahl	BRT	Jahre	%	Anzahl	BRT	Jahre	%
Tanker	66	501 230	19,5	46,0	63	475 626	20,5	45,7
Trockenladungsschiffe darunter Passagierschiffe	110 (16)	548 548 (113 115)	17,5 (14,1)	50,3 (10,4)	105 (15)	522 555 (108 680)	17,5 (14,0)	50,2 (10,4)
Kühlschiffe	12	25 743	21,7	2,4	11	24 348	21,4	2,3
Fährschiffe	7	13 079	35,0	1,2	8	16 059	29,5	1,5
Sandschiffe	1	1 098	42,0	0,1	2	2 104	23,0	0,2
Insgesamt	196	1 089 698	18,8	100	189	1 040 692	19,1	100

*) Einheiten über 1 000 BRT.

Gütertransport in der Binnenschifffahrt

1 000 t

Jahr	Schiffs-eigner	Insgesamt	Landwirtschaftliche Produkte	Forstwirtschaftliche Produkte	Vieh	Mineralische Rohstoffe	Steinkohle	Erdöl	Erdöldestillations-erzeugung	Sonstige Güter
1958	Staat	3 714	319	109	56	355	113	330	2 302	130
	Privat	8 219	329	166	371	4 177	12	1 109	1 782	173
	Insgesamt	11 934	648	275	427	4 532	125	1 439	4 084	403
1959	Staat	4 034	382	163	32	357	112	319	2 374	294
	Privat	8 145	292	120	292	3 460	4	1 189	2 689	100
	Insgesamt	12 180	674	283	323	3 817	116	1 508	5 063	394
1960	Staat	4 543	368	171	33	433	137	568	2 651	182
	Privat	8 547	262	129	213	3 322	12	1 376	2 916	315
	Insgesamt	13 089	630	299	246	3 755	149	1 945	5 567	497
1961	Staat	4 756	366	189	27	53	96	699	2 731	120
	Privat	10 767	298	174	264	5 344	21	1 663	2 650	351
	Insgesamt	15 522	664	363	292	5 872	117	2 362	5 381	471
1962	Staat	4 490	490	190	28	527	55	835	2 189	176
	Privat	11 680	369	180	272	5 480	236	1 690	3 169	284
	Insgesamt	16 170	859	370	300	6 006	291	2 525	5 358	460
1963	Staat	4 451	424	84	21	246	10	1 155	2 460	50
	Privat	11 031	385	242	359	5 281	164	1 766	2 526	309
	Insgesamt	15 482	809	326	381	5 528	174	2 921	4 986	359

Quelle: "Plan Nacional de Desarrollo" 1965 - 1969, Buenos Aires

Verkehr

Schiffsankünfte in argentinischen Seehäfen

1 000 NRT

Jahr	Insgesamt	Buenos Aires	Bahía Blanca	Campana	La Plata	Mar del Plata	Quequén	Rosario	San Lorenzo	Santa Fé	San Nicolás	Villa Constitución	Übrige Häfen
Im Überseeverkehr ¹⁾													
1950	9 462	7 678	260	215	748	24	47	304	76	14	.a)	.a)	96
1955	10 850	8 636	396	394	847	26	190	223	33	1	.a)	.a)	105
1956	10 799	8 550	484	536	747	25	117	228	16	2	.a)	.a)	94
1957	11 260	8 647	339	721	973	29	160	257	28	0	.a)	.a)	106
1958	12 243	9 040	513	802	1 149	25	186	236	51	34	.a)	.a)	207
1959	11 978	8 867	546	782	605	40	205	541	32	13	.a)	.a)	347
1960	11 044	8 100	521	540	139	93	298	561	62	51	423	103	153
1961	9 641	7 622	258	383	154	48	90	425	81	46	352	36	146
1962	10 922	7 255	346	259	252	74	460	954	249	191	596	152	135
1963	9 745	6 956	116	204	224	40	255	1 019	189	97	434	71	142
1964	12 041	7 457	426	297	406	97	469	1 337	148	199	790	240	177
1965	13 079	7 058	372	170	1 354	153	818	1 327	202	123	1 017	322	164
1966	13 270	7 155	625	143	1 319	115	329	1 526	182	367	1 001	340	168

Im Binnen- und Küstenverkehr²⁾

1959	6 744	2 457	432	18	419	72	320	1 599	144	117	385	675	106
1960	6 455	2 211	583	2	446	99	364	1 342	231	104	365	573	135
1961	6 127	2 172	380	0	383	59	326	1 374	207	214	277	557	178
1962	7 532	2 935	675	61	469	82	295	1 601	284	278	267	410	175
1963	6 260	2 666	221	53	498	181	235	1 339	248	71	164	438	145
1964	7 910	3 442	922	116	364	75	273	1 410	238	118	278	610	65
1965	8 505	3 399	1 419	117	417	60	233	1 373	330	96	383	493	186
1966	7 820	3 870	638	34	475	79	194	1 345	228	177	295	354	131

1) Über See eingetroffene Schiffe wurden jeweils nur im ersten angelaufenen Hafen erfaßt. - 2) Ältere Angaben liegen nicht vor.

a) In "Übrige Häfen" enthalten.

Quellen: "Anuario Estadístico" 1957, Buenos Aires; "Boletín Mensual de Estadística", Buenos Aires

Schiffsankünfte in argentinischen Seehäfen nach Flaggen *)

1 000 NRT

Jahr	Insgesamt	Argentinien	Bundesrepublik Deutschland	Frankreich	Großbritannien	Italien
1950	9 462	1 212	-	292	2 390	939
1955	10 850	1 924	280	435	1 931	989
1956	10 799	1 838	379	405	2 135	804
1957	11 260	1 922	420	446	2 086	658
1958	12 243	1 763	595	471	2 502	820
1959	11 978	1 689	625	486	2 148	676
1960	11 044	1 623	397	531	1 717	837
1961	9 641	1 397	419	404	1 456	776
1962	10 922	1 534	445	428	1 295	1 102
1963	9 745	1 465	370	327	1 390	852
1964	12 041	1 406	391	312	1 621	1 018
1965	13 079	1 322	411	312	1 575	1 155
1966	13 270	1 379	447	309	1 390	1 312

Jahr	Liberia	Niederlande	Norwegen	Panama	Schweden	Vereinigte Staaten	Übrige Länder
1950	34	541	769	645	303	1 019	1 318
1955	487	687	901	542	303	763	1 608
1956	685	636	857	382	403	931	1 344
1957	948	808	1 059	210	482	975	1 246
1958	1 071	895	1 089	102	610	645	1 680
1959	929	827	1 126	378	515	689	1 890
1960	982	775	875	472	368	731	1 736
1961	332	610	966	571	309	780	1 621
1962	512	625	1 141	348	350	717	2 425
1963	414	532	869	218	287	645	2 376
1964	842	693	1 207	514	354	677	3 006
1965	1 465	615	1 237	491	495	559	3 442
1966	1 474	604	1 256	526	290	607	3 676

*) Über See eingetroffene Schiffe.

Quellen: "Anuario Estadístico" 1957, Buenos Aires; "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Verkehr

Güterverkehr mit Seehäfen der Bundesrepublik Deutschland

Tonnen

Vorbemerkung: Die Angaben beziehen sich auf Güter, die in den Häfen des Bundesgebietes seewärts angekommen oder abgegangen sind. Der Nationalität der Schiffe liegt die Flagge zugrunde, die diese zum Zeitpunkt der Anschreibung führten.

Da am 1. 1. 1962 ein neues internationales Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik in Kraft getreten ist, konnten bei den Gütergruppen nur solche dargestellt werden, die in der Zusammensetzung in etwa gleich geblieben sind. Nicht mehr vergleichbare bzw. mengenmäßig geringfügige Gruppen wurden in "Sonstige Güter" zusammengefaßt.

Flagge (Heimatstaat der Schiffe) Seehafen Gütergruppe	1956		1957		1958		1959		1960	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
nach Flaggen										
Insgesamt	1 546 187	132 554	1 171 721	165 830	1 281 823	304 380	1 032 350	500 298	975 883	303 238
Deutschland	241 983	36 198	216 769	37 924	181 621	58 847	146 364	119 511	80 749	33 470
Argentinien	173 340	27 995	132 139	51 150	141 642	43 858	101 137	84 221	113 253	76 289
Dänemark	56 670	-	69 959	-	35 030	-	28 898	93	56 645	710
Finnland	5 984	-	40 477	-	76 248	-	97 398	-	50 746	2 377
Frankreich	99 380	8 276	101 538	10 034	112 941	19 646	89 515	37 119	58 216	28 612
Griechenland	27 953	-	19 033	-	34 305	-	3 050	45 442	72 801	28 458
Großbritannien	272 869	10 981	196 300	20 866	158 748	26 937	124 433	91 368	109 738	24 156
Italien	20 110	-	-	-	485	6 630	-	15 670	6 199	-
Liberia	128 367	-	6 115	-	72 880	17 513	50 214	481	100 625	34 856
Niederlande	202 901	33 205	240 717	43 960	337 944	89 667	244 778	65 961	182 721	37 631
Panama	98 442	-	14 012	-	985	11 440	41 126	17 551	59 185	18 715
Schweden	60 196	-	34 883	-	52 280	161	50 065	2 178	26 671	2 549
Schweiz	33 062	3 426	37 695	970	14 193	-	23 382	1 969	-	-
Sonstige Flaggen	124 930	12 473	62 084	926	62 521	29 681	31 990	18 634	78 334	15 415
nach Häfen										
Hamburg	716 473	67 548	462 402	92 628	722 797	112 483	645 839	83 062	460 023	85 353
Bremische Häfen	364 955	65 006	401 155	71 702	266 828	151 097	197 010	325 660	245 007	147 413
Emden	141 523	-	10 662	-	8 380	-	-	68 152	-	10 004
Sonstige Häfen	323 236	-	297 502	1 500	283 818	40 800	189 501	23 424	270 853	60 468
nach Gütergruppen										
Fleisch	76 733	-	45 723	4	37 163	2	57 367	17	13 976	22
Getreide	1 297 434	-	901 162	-	928 730	-	668 126	-	648 791	-
Hülsenfrüchte	13 886	-	3 356	-	5 698	-	7 355	6	6 639	35
Futtermittel	66 357	-	94 825	1	170 076	3	150 908	-	139 266	-
Kohlen	-	1 659	-	502	-	67 387	2	77 939	-	82 248
Zement	-	553	-	173	-	2 129	-	5 392	-	1 539
Häute, Felle	32 238	-	46 295	-	28 346	-	38 382	3	26 842	-
Wolle	6 758	-	5 966	1	5 269	-	14 128	-	11 361	-
Roheisen	124	2 539	-	37 781	-	40 553	-	29 047	-	16 808
Walzwerkserzeugnisse	52	54 256	3	44 572	-	85 649	-	118 343	4	57 733
Maschinen, Apparate	54	12 351	49	15 351	169	14 338	55	19 619	378	29 835
Sonstige Güter	52 551	61 160	74 342	67 445	106 372	94 319	96 027	249 932	128 626	115 018

Flagge (Heimatstaat der Schiffe) Seehafen Gütergruppe	1961		1962		1963		1964		1965	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
nach Flaggen										
Insgesamt	620 244	386 388	1 264 693	232 848	678 606	105 604	1 146 827	216 403	916 328	195 833
Deutschland	93 743	48 827	122 233	25 236	103 013	17 260	100 266	36 963	62 560	37 680
Argentinien	128 379	123 767	105 563	54 421	67 374	42 075	110 391	46 761	85 206	43 440
Dänemark	23 520	16 807	44 801	-	45 940	-	25 415	-	16 627	-
Finnland	42 730	-	45 695	-	51 329	-	107 562	-	97 149	8 386
Frankreich	18 433	18 000	72 896	5 855	49 164	7 965	25 526	5 014	17 483	3 631
Griechenland	23 453	50 457	76 465	14 980	34 040	570	58 330	31 210	32 545	9 112
Großbritannien	53 728	14 677	79 704	18 029	56 252	8 133	159 239	16 106	97 357	1 356
Italien	17 090	5 198	190 069	-	-	-	41 433	-	42 568	-
Liberia	15 371	12 116	88 670	20 415	46 490	992	130 517	14 598	124 844	23 526
Niederlande	109 243	52 736	154 890	33 184	88 722	21 567	115 361	32 595	104 217	29 400
Panama	17 469	14 968	58 962	41 285	6 167	-	88 455	21 889	10 197	12 943
Schweden	38 524	2 163	85 158	2 181	26 488	2 543	41 062	5 285	83 897	4 626
Schweiz	775	12 374	43 983	5 359	27 428	2 475	18 510	2 679	-	-
Sonstige Flaggen	37 786	14 298	95 604	11 903	76 199	2 024	124 760	3 303	141 678	21 733
nach Häfen										
Hamburg	392 091	145 182	593 863	79 956	502 756	78 817	858 288	113 784	576 248	109 953
Bremische Häfen	135 545	180 515	298 071	76 653	108 490	26 787	161 982	100 078	126 029	79 287
Emden	5 833	-	118 616	-	26 521	-	18 371	2 541	112 545	-
Sonstige Häfen	86 775	60 691	254 143	76 239	40 839	-	108 186	-	101 506	6 593
nach Gütergruppen										
Fleisch	27 641	5	42 360	2	49 223	-	81 773	-	43 073	131
Getreide	284 021	-	866 754	-	209 740	-	668 130	-	337 415	-
Hülsenfrüchte	3 164	94	-	-	-	-	-	-	-	-
Futtermittel	166 622	4	163 491	-	174 244	1	174 853	-	210 403	-
Kohlen	-	76 948	-	78 872	1	-	-	48 154	-	36 687
Zement	-	1 025	-	424	-	957	-	366	-	401
Häute, Felle	33 693	-	27 364	-	33 491	-	21 781	37	18 972	-
Wolle	14 694	-	13 239	-	12 720	-	7 895	-	7 796	-
Roheisen	-	1 228	-	3 209	-	124	46	10 994	-	18 748
Walzwerkserzeugnisse	-	83 315	39	34 636	53	14 712	52	44 396	-	48 435
Maschinen, Apparate	17	44 073	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Güter	90 392	179 696	151 446	115 705	199 134	89 810	192 297	112 456	298 669	91 431

Quelle: Statistisches Bundesamt, "Verkehr der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 2, "Seeschifffahrt"

Verkehr

Ziviler Luftverkehr ausländischer Fluggesellschaften in Argentinien *)

Jahr	Flüge	Flugkilometer	Fluggäste	Fracht			
				insgesamt	Post	Güter	Übergepäck
	Anzahl	1 000		t	t	t	t
1950	.	2 516 ^{a)}	166,0 ^{a)}	918,7 ^{a)}	163,3 ^{a)}	755,4 ^{a)b)}	. ^{c)}
1955	.	2 566	193,4	1 305,6	211,0	1 094,6 ^{b)}	. ^{c)}
1960	13 766	5 492	449,5	3 615,3	386,3	2 958,5	270,5
1961	12 931	5 556	443,7	4 274,9	443,9	3 531,7	299,3
1962	13 670	5 410	471,2	7 601,9	503,2	6 831,4	267,3
1963	13 646	5 717	445,7	12 936,2	459,6	12 255,5	221,1
1964	14 507	6 376	530,4	8 774,7	486,9	8 094,7	193,1
1965	15 385	6 290	601,6	13 436,6	613,9	12 598,9	233,8
1966	14 225	6 270	551,4	14 986,5	549,9	14 198,1	238,5

*) Gewerblicher Verkehr. Argentinische Fluggesellschaften s. Textteil.

a) 1951. - b) Einschl. Übergepäck. - c) Unter "Güter" miterfaßt.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Ein- und Ausreisende nach Reisewegen

1000

Vorbemerkung: Dauereinwanderer und -auswanderer, vorübergehend Ein- und Ausreisende, Durchreisende nach Nachbarländern, erfaßt auf ihrem Hin- und Rückweg sowie Touristen. Für die Dauereinwanderung und -auswanderung sind seit 1955 getrennte Zahlen nicht mehr ausgewiesen.

Jahr	Einreisende		Argentinier		Ausländer		Ausreisende		Argentinier		Ausländer	
	insges.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.	insges.	männl.	zus.	männl.	zus.	männl.
Insgesamt												
1950	692,5	398,2	168,9	102,9	523,6	295,2	532,6	308,8	160,6	98,2	372,1	210,5
1955	426,0	238,7	137,0	80,8	288,9	157,9	371,6	211,7	141,8	82,3	229,8	129,4
1960	926,4	539,2	430,6	249,4	495,8	289,8	869,3	497,6	420,6	242,4	448,8	255,2
1961	910,6	536,6	397,5	233,4	513,2	303,1	868,0	499,5	411,1	236,1	456,9	263,4
1962	821,0	489,5	363,7	213,2	457,3	276,3	779,7	461,0	364,7	213,0	415,0	248,0
1963	743,5	449,3	313,6	187,9	429,9	261,4	760,6	452,8	347,9	206,0	412,7	246,8
1964	905,6	539,1	420,5	244,7	485,1	294,4	878,4	519,0	448,7	261,6	429,7	257,5
1965	966,1	576,1	457,7	269,2	508,4	306,9	939,6	557,2	466,3	272,1	473,3	285,1
1966	967,7	...	451,9	...	512,8	...	959,2	...	477,4	...	481,8	...
Landweg												
1950	42,3	.	.	.	.	.	34,6	.	.	.	.	.
1955	84,7	.	.	.	.	.	50,7	.	.	.	.	.
1960	106,3	65,5	14,8	10,0	91,4	55,5	71,0	40,9	16,9	10,7	54,0	30,2
1961	102,1	66,0	15,7	10,2	86,4	55,8	72,3	42,9	16,1	10,3	56,2	32,6
1962	89,6	59,5	16,3	10,3	73,3	49,2	70,2	45,3	18,2	11,5	52,0	33,8
1963	72,5	48,4	17,2	10,4	55,3	38,0	68,1	44,7	19,5	11,8	48,6	32,8
1964	89,3	57,6	25,2	15,0	64,2	42,6	76,6	42,8	32,0	15,9	44,6	26,9
1965	98,6	61,6	29,1	17,3	69,5	44,3	76,4	45,7	27,3	15,4	49,2	30,3
1966	86,3	...	19,2	...	67,0	...	71,1	...	21,5	...	49,6	...
Seeweg ¹⁾												
1950	164,3	.	.	.	.	.	50,3	.	.	.	.	.
1955	86,8	.	.	.	.	.	62,9	.	.	.	.	.
1960	58,0	28,8	19,7	9,3	38,3	19,5	59,0	29,2	22,0	10,4	36,9	18,8
1961	62,9	30,4	24,3	11,2	38,5	19,2	62,1	29,9	26,1	12,0	36,0	17,9
1962	66,3	32,0	26,9	12,2	39,4	19,8	58,0	28,3	24,2	11,2	33,8	17,1
1963	50,8	24,2	20,4	9,2	30,4	15,1	57,2	28,9	24,5	11,5	32,7	17,4
1964	55,4	26,5	24,0	10,9	31,3	15,6	61,8	30,3	26,4	12,0	35,4	16,3
1965	55,7	25,9	23,7	10,4	32,1	15,6	56,8	27,4	23,3	10,7	33,5	16,8
1966	55,6	...	24,0	...	31,5	...	48,3	...	19,2	...	29,1	...
Binnenwasserweg												
1950	353,6 ^{a)}	.	.	.	.	.	325,8 ^{a)}	.	.	.	.	.
1955	113,6	.	.	.	.	.	112,4	.	.	.	.	.
1960	384,1	205,2	232,9	123,6	151,2	81,6	360,9	188,9	220,0	118,0	140,9	70,9
1961	366,0	198,3	192,6	104,3	173,5	94,0	351,3	184,7	202,6	109,1	148,6	75,6
1962	312,2	166,8	168,8	90,9	143,5	75,9	293,3	152,9	167,4	89,5	125,9	63,5
1963	295,1	164,2	136,8	76,2	158,3	87,9	305,3	165,3	161,3	90,3	144,0	75,0
1964	364,1	197,9	188,6	101,4	175,5	96,5	336,0	180,9	194,2	105,9	141,8	75,0
1965	362,0	198,0	189,2	102,5	172,7	95,5	350,6	190,7	200,7	110,8	149,9	79,9
1966	374,8	...	205,3	...	169,5	...	387,8	...	229,5	...	158,3	...
Luftweg												
1950	132,4	.	.	.	.	.	122,0	.	.	.	.	.
1955	140,8	.	.	.	.	.	145,6	.	.	.	.	.
1960	378,1	239,8	163,3	106,5	214,9	133,3	378,5	238,7	161,6	103,4	216,9	135,4
1961	379,6	241,9	164,8	107,7	214,8	134,2	382,4	241,9	166,3	104,7	216,1	137,2
1962	353,0	231,2	151,8	99,8	201,2	131,4	358,2	234,5	154,9	100,9	203,3	133,6
1963	325,1	212,5	139,2	92,0	185,9	120,5	330,0	214,0	142,6	92,4	187,4	121,6
1964	396,9	257,0	182,7	117,4	214,1	139,6	404,0	265,0	196,1	127,7	207,9	137,3
1965	449,8	290,6	215,6	139,1	234,2	151,5	455,8	293,4	215,1	135,2	240,7	158,2
1966	451,1	...	206,3	...	244,8	...	452,0	...	207,2	...	244,8	...

1) Übersee.

a) Im Fluß- bzw. Übersetzverkehr.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Verkehr

Fremdenverkehr

Einreisende Ausländer im Touristenverkehr *)

Jahr	Insgesamt	Europäer								Afrikaner, Asiaten, Ozeanier
		zusammen	Deutsche	Briten	Franzosen	Italiener	Schweizer	Spanier	übrige	
1958	337 181	21 860	3 464	2 182	1 328	4 692	732	5 318	4 144	1 928
1959	302 350	23 229	4 866	1 851	1 796	4 014	1 080	5 145	4 477	1 810
1960	292 308	28 938	5 684	2 382	2 522	5 376	1 386	6 094	5 494	2 071
1961	292 387	32 323	6 804	2 707	2 256	6 021	1 438	7 758	5 339	2 544
1962	231 468	34 432	6 491	2 812	2 330	6 416	1 475	8 311	6 597	3 880
1963	243 554	33 354	6 471	3 821	3 361	6 215	1 374	7 131	4 981	3 954
1964	278 166	33 682	6 733	4 592	4 022	5 562	1 483	6 090	5 200	4 534
1965	297 805	35 006	7 057	4 481	3 866	6 105	1 636	6 341	5 520	4 865
1966	323 159	42 994	7 592	4 691	4 675	9 086	1 762	9 150	6 038	5 215

Jahr	Amerikaner									Ohne Angabe
	zusammen	Amerikaner (Ver. Staaten)	Bolivi- anier	Brasi- lianer	Chilenen	Para- guayer	Peruaner	Uruguayer	übrige	
1958	313 370	17 211	10 278	24 282	77 848	60 211	4 348	115 007	4 185	23
1959	277 275	21 641	9 815	19 988	98 433	33 569	4 022	84 697	5 110	36
1960	261 259	25 261	6 232	16 835	76 590	23 359	4 899	101 901	6 182	40
1961	257 418	23 491	9 451	17 303	77 144	28 297	5 042	90 253	6 437	102
1962	192 014	21 558	10 288	15 033	40 904	17 180	4 935	75 525	6 591	1 142
1963	206 033	23 121	6 883	14 606	31 506	16 668	5 923	100 913	6 413	213
1964	239 841	24 756	10 185	17 075	34 837	21 662	7 281	116 523	7 522	109
1965	257 864	29 577	10 569	21 642	37 366	28 260	8 352	114 268	7 830	70
1966	274 845	30 262	10 901	27 089	42 869	37 184	9 662	107 431	9 447	105

*) Erfassung nach dem ständigen Wohnsitz, nicht nach Staatsangehörigkeit.

Quellen: "Boletín de Estadística", Buenos Aires; "Estadística sobre Tránsito Turístico", Buenos Aires

Geld und Kredit

(s. auch Tabellennachtrag im Anhang)

Zahlungsmittelumlauf, Bankeinlagen, Gold- und Devisenbestände, Diskontsätze

Jahres- ende	Zahlungsmittelumlauf			Bank- einlagen (private)	Gold- und Devisenbestände bei der Zentralbank			Diskontsätze	
	insgesamt	Banknoten und Münzen	Giralgeld		insgesamt ¹⁾	Gold	Devisen ¹⁾	Zentralbank	Schatz- wechsel ²⁾
1958	98,8	60,3	38,5	38,6	179,1	59,5	119,6	6,00	-
1959	142,2	84,4	57,7	57,7	396,5	56,1	340,4	6,00	7,58
1960	178,7	105,4	73,3	73,3	702,9	103,5	599,4	6,00	6,10
1961	205,4	121,7	83,8	83,8	501,9	189,6	312,3	6,00	6,15
1962	219,7	135,4	84,3	84,3	195,8	60,6	135,2	6,00	6,15
1963	282,9	167,1	115,8	115,8	326,9	77,6	249,3	6,00	6,14
1964	395,6	227,8	167,8	167,8	198,0	71,0	127,0	6,00	6,15
1965	497,5	296,5	200,9	200,9	269,2	65,9	203,3	6,00	6,15
1966	671,7	396,9	274,8	274,8	255,8	83,7	172,1	6,00	6,15

1) Einschl. der in Devisen einlösbaren Anlagen. - 2) 3 Monate, tender (Schatzwechsel, die zu einem bestimmten Datum ausgegeben werden).

Quellen: "Boletín Estadístico", Buenos Aires; "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.; "Monthly Bulletin of Statistics", UN, New York, N.Y.

Entwicklung der Freimarktkurse für den Argentinischen Peso

Monatsende	Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf	Monatsende	Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
	1 US-\$		1 DM			1 US-\$		1 DM	
Sept. 1959	82,70	82,90	19,76	19,80	Sept. 1963	146,10	146,60	36,700	36,8335
Dez. 1959	83,00	83,10	19,87	19,92	Dez. 1963	132,00	132,50	33,1940	33,3275
März 1960	82,65	82,85	19,81	19,89	März 1964	138,00	138,50	34,7165	34,8495
Juni 1960	82,45	82,65	19,7720	19,8250	Juni 1964	137,10	137,60	34,4875	34,6200
Sept. 1960	82,50	82,80	19,78	19,86	Sept. 1964	143,00	143,50	35,9670	36,1005
Dez. 1960	82,35	82,65	19,74	19,82	Dez. 1964	150,40	150,90	37,8255	37,9590
März 1961	82,35	82,65	20,74	20,82	März 1965	149,50	150,00	37,5695	37,7025
Juni 1961	82,40	82,65	20,7070	20,7780	Juni 1965	171,00	171,50	42,6945	42,8365
Sept. 1961	82,83	82,98	20,72	20,7655	Sept. 1965	178,40	178,90	44,4705	44,6040
Dez. 1961	82,87	83,02	20,7260	20,7675	Dez. 1965	188,00	188,50	46,9250	47,0685
März 1962 ¹⁾	82,90	83,05	20,735	20,781	März 1966	188,00	188,50	46,7930	46,9365
Juni 1962	128,00	128,50	32,0575	32,1955	Juni 1966	204,30	204,80	51,0545	51,2095
Sept. 1962	127,80	128,30	31,9335	32,0685	Sept. 1966	215,16	216,10	54,0295	54,1765
Dez. 1962	133,30	133,80	33,4115	33,5505	Dez. 1966	246,80	247,30	62,0455	62,1960
März 1963	139,50	140,00	34,917	35,052	März 1967		350,00		88,0600
Juni 1963	137,30	137,80	34,476	34,611	Juni 1967		350,00		87,8675

1) In der Zeit vom 19. 3. bis 3. 4. 1962 war der Devisenmarkt in Argentinien geschlossen.

Quelle: "Die Währungen der Welt", Deutsche Bundesbank, Frankfurt a. M.

Wichtige Bilanzposten der Zentralbank und der Geschäftsbanken

Mill. argent\$

Banco Central de la República Argentina (Zentralbank)

Jahresende	Gold und Devisen (nett)	Zentralbank			Inlandsbanken	
		Anlagen und Guthaben bei internationalen Organisationen	übrige Forderungen		Rediskont und andere Vorschüsse 1)	Vorschüsse auf Hypothekarkredite 2)
			Staat	Provinzen und Gemeinden		
Aktiva						
1960	23 752,0	4 977,1	92 165,4	799,3	9 817,5	34 753,2
1961	13 729,8	6 052,4	99 108,5	423,2	12 390,3	35 710,2
1962	10 277,3	7 744,9	120 800,4	552,9	14 698,8	36 284,7
1963	10 384,4	8 165,0	162 664,3	576,1	22 943,5	37 406,6
1964	6 776,0	9 434,7	239 489,1	570,3	34 295,6	37 494,7
1965	26 222,1	9 969,0	295 434,1	487,0	84 894,4	38 968,5
1966	32 545,7	14 583,4	414 112,8	472,7	78 467,1	41 393,0

Jahresende	Zahlungsmittel-umlauf	Internationale Organisationen	Einlagen			Diverse 3)	Grundkapital Rücklagen (netto)	Übrige Passiva
			Öffentliche Einleger	Inlandsbanken	übrige			
1960	127 617,5	16 985,9	323,5	16 040,1	256,1	88,6	2 464,2	2 488,6
1961	139 540,2	19 558,4	94,5	1 897,6	230,0	40,2	5 199,9	853,6
1962	152 882,3	18 792,8	232,2	-	592,6	34,6	6 074,8	8 804,9
1963	196 579,7	19 954,8	1 130,0	13 488,1	682,2	29,8	6 295,4	3 979,9
1964	272 508,8	16 468,8	760,3	23 145,2	655,0	28,2	11 654,5	2 839,6
1965	347 420,6	12 817,8	688,2	64 234,9	1 449,9	7 314,7	15 715,0	5 534,0
1966	458 565,9	23 214,7	1 592,6	65 163,7	1 400,1	5 184,8	18 593,4	...

Geschäftsbanken

Jahresende	Flüssiges Kapital		Auslandsgeschäfte (netto) 4)	Öffentlicher Sektor		Privater Sektor	
	Barreserve	Guthaben bei der Zentralbank		Staat	Übriger	Darlehen u. a.	Bewegliche Werte
1960	22 256,0	15 834,6	8 719,1	18 754,8	4 762,8	142 190,0	229,8
1961	17 855,4	3 167,0	4 623,4	19 661,5	7 560,4	196 258,3	847,9
1962	17 503,3	-	2 102,2	24 364,9	8 626,9	217 840,6	246,9
1963	29 520,3	12 548,6	1 096,9	42 755,4	11 786,1	250 316,1	203,1
1964	44 679,5	22 941,9	2 754,2	71 667,3	25 662,9	337 722,5	188,3
1965	50 876,4	63 155,6	10 426,2	99 971,6	49 621,6	429 904,8	202,7
1966	61 643,3	59 663,3	17 486,2	115 645,9	47 028,4	584 573,6	190,2

Jahresende	Einlagen			Schuldforderungen der Zentralbank	Grund- oder Stammkapital, Geschäfttaguthaben, Rücklagen	Übrige 4)	
	private						Öffentliche
	laufende Rechnung	Spareinlagen	übrige				
Passiva							
1960	73 278,4	43 166,9	16 675,0	43 528,2	9 710,8	18 649,4	7 738,4
1961	83 759,9	50 469,2	24 110,3	41 036,1	13 728,1	31 771,0	5 099,3
1962	84 284,3	56 951,8	27 987,6	34 761,9	20 460,6	38 336,5	3 697,7
1963	115 812,1	82 014,5	40 804,4	44 478,0	23 515,8	43 582,3	1 980,6
1964	167 819,7	122 980,7	55 254,8	69 872,9	34 855,9	52 041,5	2 717,3
1965	200 938,3	151 872,5	91 541,6	94 654,0	87 351,1	62 803,4	5 874,4
1966	274 752,8	193 361,7	...	129 593,2	77 233,6	76 614,9	...

1) Einschl. Industriewerte. - 2) Einschl. Hypothekenwerte. - 3) Hauptsächlich die Salden der Banco de la Nación Argentina. - 4) Bei einigen Jahresangaben sind die Salden aus den "Netto-Auslandsgeschäften" um die sogenannten divisas de titulares del país vermindert, die unter "Übrige Passiva" erscheinen.

Quellen: "Boletín de Estadística", Buenos Aires; "Boletín Estadístico", Buenos Aires

Kreditgewährung der Banken nach Provinzen *)

Mill. argent\$

Jahresende	Insgesamt	Buenos Aires (Bundesdistrikt)	Buenos Aires	Catamarca	Córdoba	Corrientes	Chaco	Chubut	Entre Ríos	Formosa	Jujuy	La Pampa
1955	58 407,0	38 726,8	7 112,4	62,2	2 563,3	451,2	382,0	94,4	877,0	55,8	201,8	258,9
1956	71 534,9	48 543,5	7 947,4	81,1	3 179,2	545,2	381,3	92,9	1 071,7	52,0	219,7	283,2
1957	56 483,7	31 066,1	9 112,0	105,4	3 275,1	696,8	486,1	130,1	1 326,5	60,9	324,7	336,2
1958	80 759,6	44 191,8	12 232,0	136,9	4 528,5	904,3	1 137,7	140,2	1 807,2	72,6	554,9	444,8
1959	101 709,5	53 706,3	15 488,2	199,0	6 292,6	1 096,7	1 263,7	186,7	2 596,8	128,8	895,4	726,2
1960	151 239,2	82 267,2	21 690,3	353,4	8 859,6	1 505,5	1 845,1	546,9	3 690,9	253,8	1 211,0	954,6
1961	208 610,5	113 296,0	32 069,0	682,9	11 966,0	2 090,5	2 769,8	902,3	4 483,5	313,0	1 575,2	1 528,8
1962	237 217,8	140 158,5	33 955,2	718,5	11 955,2	2 105,6	2 406,9	687,9	4 364,0	326,2	1 251,6	1 339,5
1963	279 551,2	166 980,9	41 541,1	742,9	13 031,3	2 282,0	2 617,0	823,1	4 957,2	357,0	1 344,1	1 861,2
1964	384 015,8	214 815,8	63 899,3	796,1	20 861,1	3 566,2	3 390,0	1 355,3	8 739,0	652,7	1 979,9	2 942,8
1965	526 612,2	297 823,3	87 729,8	946,0	29 749,2	4 527,1	5 646,1	1 853,4	11 717,1	1 281,2	4 154,3	3 749,5
1966	691 232,8	382 257,8	118 972,6	1 184,7	37 958,6	5 784,3	7 424,8	2 522,8	14 816,0	1 531,3	6 193,4	5 009,4

Jahresende	La Rioja	Mendoza	Misiones	Neuquén	Río Negro	Salta	San Juan	San Luis	Santa Cruz	Santa Fé	Sgo. del Estero	Tucumán	Nat. Terr. Feuerland
1955	62,3	1 276,1	402,7	140,3	213,9	268,6	626,2	159,7	55,8	2 554,7	134,9	1 718,7	7,3
1956	75,7	1 404,9	418,1	142,8	252,5	312,4	659,5	189,5	49,5	3 159,6	185,0	2 281,6	6,6
1957	115,6	1 584,9	455,8	159,9	292,5	376,3	719,9	237,9	76,6	3 677,9	228,1	1 635,3	7,1
1958	168,6	2 432,6	658,2	203,7	465,5	476,9	1 040,5	306,8	131,8	5 083,8	312,9	3 320,6	6,8
1959	266,4	2 849,1	750,8	316,9	572,5	769,2	1 311,2	377,4	238,6	6 587,6	442,9	4 638,6	8,2
1960	442,2	4 066,5	1 326,6	490,8	708,8	1 246,8	2 074,1	597,4	422,4	10 504,7	647,9	5 520,7	12,0
1961	727,6	5 217,7	1 934,1	1 033,3	1 097,3	1 608,9	2 600,6	917,8	504,7	14 463,4	914,8	5 894,5	18,8
1962	812,3	5 542,5	2 188,7	1 097,7	1 195,3	1 562,6	2 588,5	976,9	368,6	14 930,0	860,7	5 811,2	13,7
1963	857,5	5 986,4	2 894,7	1 101,3	1 574,0	1 744,5	2 640,1	965,8	430,8	17 944,9	890,5	5 965,7	17,7
1964	845,6	7 399,2	4 261,8	1 590,8	2 598,3	2 421,5	2 878,8	1 234,9	795,3	25 615,1	1 266,6	10 071,2	38,5
1965	912,3	8 746,3	5 033,2	1 706,8	3 631,8	3 277,0	3 679,2	1 703,2	1 195,8	32 797,1	2 018,9	12 680,3	55,3
1966	1 001,6	13 469,3	5 882,7	2 220,8	5 404,9	4 644,4	6 131,5	2 177,4	1 445,4	44 253,5	2 035,4	18 843,6	66,6

*) Salden zum Jahresende. Ohne die Salden der Hypothekarkredite, gewährt von der Banco Hipotecario Nacional und von den Geschäftsbanken.

Quelle: "Boletín Estadístico", Buenos Aires

Geld und Kredit

Industriekredite des Banco Industrial de la República Argentina

Mill. argent\$

Jahr	Insgesamt	Kohlenbergbau, Erdöl-gewinnung u. Kohlenwertstoff-industrie	Metallerg-und sonst. Bergbau	Bau-industrie	Industrie der Steine u. Erden, Glas-industrie	Eisen-schaffende Industrie, Metall-industrie (o. Maschinen)	Chemische Industrie	Sägewerke und holzbe-arbeitende Industrie
1952	2 952	3	47	179	109	296	198	143
1953	4 043	3	69	252	139	414	282	163
1954	5 335	7	88	262	256	497	250	210
1955	4 869	5	67	244	218	394	305	245
1956	6 452	9	81	317	204	650	455	315
1957	7 436	6	140	462	301	1 109	515	294
1958	7 362	7	184	392	275	1 266	638	177
1959	6 536	59	223	631	310	667	475	240
1960	10 649	4	313	980	385	1 088	746	322
1961	11 617	5	364	1 276	562	1 250	610	421
1962	10 656	2	317	1 031	486	1 674	649	374
1963	4 933	0	240	497	217	493	297	222
1964	11 538	24	289	401	962	2 226	398	308
1965	12 672	24	342	1 615	1 152	1 220	516	349
1966	29 225	99	733	5 152	1 241	6 776	1 472	664

Jahr	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe verarbeitende Industrie	Kautschuk-u. Asbest-verarbeitende Industrie	Maschinen-und Fahr-zeugbau	Leder-erzeugende-und-verar-beitende Industrie	Druckerei-u. Vervielfältigungs-industrie	Textil-und Be-kleidungs-industrie	Nahrungs-und Ge-nußmittel-industrie	Elek-trizitäts-werke	Sonstige Industrie
1952	26	20	352	51	41	885	437	24	139
1953	45	38	710	53	37	1 017	550	23	248
1954	40	21	1 432	109	48	1 156	733	40	185
1955	58	33	643	125	68	1 375	871	38	180
1956	81	40	936	174	82	1 682	1 080	23	322
1957	103	51	772	170	94	1 939	1 159	51	270
1958	353	129	1 125	132	106	1 120	988	109	360 ^{a)}
1959	115	52	930	157	63	1 426	949	52	186
1960	368	135	1 176	198	104	1 762	1 492	501	1 075
1961	361	80	1 412	277	152	1 909	1 638	114	1 188
1962	404	53	1 089	236	131	2 110	1 428	44	628
1963	63	44	692	153	76	1 054	640	26	219
1964	123	128	1 968	320	80	2 865	1 060	0	385
1965	85	562	1 302	338	70	2 815	1 843	16	423
1966	585	367	4 218	257	63	2 125	3 811	971	692

a) Ab Januar 1958 sind hier auch alle Kredite, die außerhalb des industriellen Sektors gewährt wurden, enthalten.

Quellen: "Anuario Estadístico de la República Argentina 1957", Buenos Aires; "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Zahlungsschwierigkeiten *)

Jahr	Insgesamt	Buenos Aires (Bundes-distrikt)	Übrige	Schuldsumme							
				insgesamt	Buenos Aires (Bundes-distrikt)	Provinzen					übrige
						zusammen	Buenos Aires	Córdoba	Mendoza	Santa Fé	
Anzahl				Mill. argent\$							
1960	809	546	263	1 845,5	1 345,6	499,9	231,4	66,0	105,9	45,4	51,2
1961	1 288	820	468	2 770,4	1 518,1	1 252,3	268,2	392,0	322,7	260,2	9,0
1962	1 780	1 208	572	13 035,6	9 560,9	3 474,7	613,5	940,5	944,8	900,4	75,3
1963	2 773	1 920	853	13 988,9	11 089,4	2 899,4	534,2	729,1	477,7	921,7	236,7
1964	2 682	1 873	809	11 437,0	8 794,8	2 642,2	618,1	858,9	413,6	604,2	147,4
1965 ¹⁾	1 247	787	460	7 918,3	5 942,3	1 976,0	276,1	332,0	106,4	425,7	835,8

*) Konkurse, Vergleichsverfahren u. ä. im wirtschaftlichen und privaten Sektor.

1) Januar bis August.

Quelle: "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires (nach "El Cronista Comercial")

Öffentliche Finanzen

(s. auch Tabellennachtrag im Anhang)

Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Zentralregierung *)

Haushaltsposten	1962		1963		1964		1965		1966		1. 1. bis 30. 4. 1967	
	Mrd. argent\$	%	Mrd. argent\$	%	Mrd. argent\$	%	Mrd. argent\$	%	Mrd. argent\$	%	Mrd. argent\$	%
Kasseneinnahmen												
Einkommen-, Verkauf-, Verbrauch-, Stempel-, Kapitalertrag- und Übergewinnsteuer	46,5	45,7	47,2	36,8	76,6	60,5	151,7	66,0	229,3	67,7	71,7	68,1
Ein- und Ausfuhrsteuer	26,8	26,3	24,0	18,7	34,9	27,5	53,9	23,4	65,0	19,2	26,0	24,7
Zölle	4,5	4,4	2,8	2,2	6,3	5,0	9,4	4,1	4,6	1,4	1,5	1,4
Übrige Steuern und Abgaben	14,4	14,1	26,4	20,6								
Vermischte Einnahmen einschl. vorübergehender Entleihungen, klassifiziert als Einnahmen	9,6	9,4	28,0	21,8	8,9	7,0	14,9	6,5	40,0	11,8	6,1	5,8
Insgesamt	101,8	100	128,4	100	126,7	100	229,9	100	338,9	100	105,3	100
Ausgaben												
Zentralregierung Ausgaben	75,6	50,2	97,6	51,5	140,4	51,6	183,6	54,1	270,7	58,8	91,0	57,6
Investitionen	3,7	2,5	5,2	2,7								
Abgaben an Staatsunternehmen												
Betriebsdefizite	25,2	16,7	22,8	12,0	56,6	20,8	80,0	23,6	97,4	21,1	30,9	19,6
Kapitalinvestitionen	15,5	10,3	18,9	10,0								
Schuldendienst	10,4	6,9	15,3	8,1	25,5	9,4	28,2	8,3	35,7	7,8	15,2	9,6
Übrige Ausgaben	20,2	13,4	29,8	15,7	49,6	18,2	47,3	14,0	56,8	12,3	20,8	13,2
Insgesamt	150,6	100	189,6	100	272,1	100	339,1	100	460,6	100	157,9	100
Mehrausgaben												
Finanzierung der Mehrausgaben ¹⁾												
Kredite												
langfristige	20,7	42,4	13,4	21,8	8,0	5,5	20,9	19,1	21,5	17,7	2,1	4,0
kurzfristige	12,2	25,0	9,0	14,7	106,3	73,1	21,2	19,4	94,6	77,7	23,8	45,2
Darlehen der Zentralbank	4,5	9,2	22,9	37,5	- 6,0	- 4,1	24,4	22,4	7,3	6,0	22,2	42,2
Sonstige Schuldzertifikate und Obligationen	11,4	23,4	15,9	26,0	37,1	25,5	42,7	39,1	- 1,7	- 1,4	4,5	8,6
Insgesamt	48,8	100	61,2	100	145,4	100	109,2	100	121,7	100	52,6	100

*) Geschätzte Kasseneinnahmen und Ausgaben des argentinischen Finanzministeriums. Die Bruttoeinnahmen und -ausgaben der Staatsunternehmen und anderer staatlicher Einrichtungen sind nicht enthalten, lediglich deren Betriebsdefizite, soweit sie in Betracht kommen und von der Staatskasse gedeckt werden. 1962, 1963 und 1964: Haushaltsjahr vom 1. 11. des Vorjahres bis 31. 10. des Berichtsjahres. Ab 1965 entspricht das Haushaltsjahr dem Kalenderjahr.

1) 1965 bis 30. 4. 1967 amtliche Schätzungen.

Quelle: "The Situation in Argéntina", Buenos Aires

Einnahmen aus Steuern und Abgaben *)

Mill. argent\$

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Zölle und Hafengebühren		Steuern auf Brenn- und Treibstoffe, Wein, Verbrauch von Yerba Mate u. a.	Grundstücksteuer, Abgaben für Beleuchtung, Straßenreinigung, Müllbeseitigung, Wasser, Klärgruben usw.	Einkommen- und Ertragsteuer	Verkaufsteuer	Übergewinnsteuer
		zusammen	Einfuhr					
1960	111 150,0	4 640,0	2 768,0	14 331,3	1 716,0	26 898,7	18 553,3	2 771,8
1961	134 940,9	5 894,3	3 727,2	22 785,7	291,2	31 356,0	23 510,2	2 595,0
1962	135 532,0	6 771,0	4 091,8	25 704,3	183,5	26 757,4	25 861,6	1 484,6
1963	162 648,6	6 683,1	4 484,4	32 706,9	83,0	34 029,2	26 608,5	289,6
1964	178 649,1	8 936,6	5 784,7	35 993,1	62,9	39 862,5	31 156,3	140,9
1965	302 428,1	14 551,8	9 197,1	44 177,6	68,6	84 701,6	49 703,1	180,1
1966	462 554,8	40 551,6	34 114,3	50 093,4	49,5	118 356,7	105 064,0	100,4

Jahr ¹⁾	Stempelsteuer	Steuer auf Nebeneinnahmen	Lotterien- und Rennwettsteuer	Erbschaftsteuer, Patent- und Konsularabgaben	Teilhaberschaften und vermischte Einnahmen	Einnahmenverteilung					
						Staat	%	Provinzen, Gemeinden	%	übrige Zweckbestimmungen	%
1960	2 960,4	634,1	1 550,3	3 161,2	33 932,9	82 681,1	74,4	26 028,4	23,4	2 440,5	2,2
1961	4 272,5	720,9	2 000,0	4 446,3	37 068,8	97 171,0	72,0	30 942,3	22,9	6 827,6	5,1
1962	3 958,9	823,8	2 461,2	3 364,0	38 161,7	93 663,8	69,1	34 091,9	25,2	7 776,3	5,7
1963	6 549,0	1 027,7	2 508,5	4 459,5	47 703,6	110 241,4	67,8	40 237,1	24,7	12 170,1	7,5
1964	6 410,0	1 729,9	2 469,7	5 063,5	46 823,7	118 304,8	66,2	49 379,0	27,6	10 965,3	6,1
1965	12 814,0	3 176,9	4 182,3	7 991,6	80 880,5	205 447,6	67,9	89 146,9	29,5	7 833,6	2,6
1966	16 297,2	4 656,1	4 396,4	14 939,7	108 049,8	316 293,2	68,4	142 191,5	30,7	4 070,1	0,9

*) Gesamtausweis für Staat, Provinzen und Gemeinden.

1) Kalenderjahr.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Öffentliche Finanzen

Entwicklung der Staatsschuld

Mill. argent\$

Jahres- ende	Innere				Auswärtige			
	Staatsschuld							
	insgesamt	lang- ¹⁾	mittel- ²⁾	kurz- ³⁾	insgesamt	lang- ¹⁾	mittel- ²⁾	kurz- ³⁾
		fristige				fristige		
1955	49 366,4	47 018,3	1 472,2	875,9	-	-	-	-
1956	58 132,4	56,141,7	995,6	995,1	-	-	-	-
1957	65 926,8	64 750,7	467,0	709,1	-	-	-	-
1958	91 588,7	88,870,4	870,8	1 847,5	-	-	-	-
1959	98 575,1	95 174,2	943,0	2 457,9	-	-	-	-
1960	111 075,8	103 273,4	975,8	6 826,6 ^{a)}	-	-	-	-
✓ 1961	129 885,2	115 359,2	3 124,3	11 401,7 ^{a)}	142,1	137,9	-	4,2
1962	162 197,5	135 891,8	5 584,1	20 721,6	142,6	139,6	-	3,0
1963	184 901,1	138 697,8	6 291,8	39 911,5	140,8	139,1	-	1,7
1964	291 643,5	137 107,9	5 992,1	148 543,5	158,7	157,5	-	1,2
1965 ⁴⁾	313 854,3	140 582,5	5 345,3	167 926,5	258,8	164,8	87,8	6,2
1966 ⁴⁾	328 071,0	141 711,0	3 383,2	182 976,8	308,5	164,6	137,4	6,5

1) Einschl. Papiere mit mehr als 5 Jahren Laufzeit. - 2) Papiere von mehr als 1 bis zu 5 Jahren Laufzeit. - 3) Papiere bis zu 1 Jahr Laufzeit. - 4) Gegen Jahresmitte.

a) Einschl. "Obligaciones de Tesorería" im Gesamtwert von 123,2 Mill. argent\$.

Quelle: "Boletín Estadístico", Buenos Aires

Schuldendienst nach Fälligkeitsjahren *)

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972/90
In konvertierbaren Werten									
Zentralbank									
Vereinbarungen 1959 ¹⁾	47,7	12,5	12,9	13,2	5,0	2,2	1,9	-	-
1960 ²⁾	75,4	75,4	-	-	-	-	-	-	-
1961/62 ³⁾	168,0	87,8	80,2	-	-	-	-	-	-
Fundierte Schulden in Europa und Japan	218,1	69,4	69,2	21,4	20,4	19,4	18,3	-	-
Übrige	76,8	8,9	10,4	11,9	12,6	12,3	5,4	2,3	13,0
Zusammen	586,0	254,0	172,7	46,5	38,0	33,9	25,6	2,3	13,0
Staatsschulden	255,5	25,6	14,6	23,4	30,1	28,8	27,4	26,2	79,4
Einkäufe des Staates oder staatlicher Stellen 4)	1 103,9	152,3	154,4	139,5	118,8	108,8	85,0	62,5	282,6
Übrige	404,4	71,1	61,8	57,7	48,3	34,3	18,0	11,4	101,8
Konvertierbare Werte insgesamt	2 349,8	503,0	403,5	267,1	235,2	205,8	156,0	102,4	476,8
In bilateralen Währungen									
Öffentliche Schulden insgesamt	2 398,0	516,5	414,6	273,9	241,7	209,9	159,5	104,3	477,6
Private Schulden ⁵⁾	850,0	350,0	150,0	100,0	50,0	50,0	25,0	25,0	100,0
Insgesamt	3 248,0	866,5	564,6	373,9	291,7	259,9	184,5	129,3	577,6

*) Ausländische Verschuldung: Stand 1. 1. 1965.

1) Eximbank und AID. - 2) IMF, amerikanische und europäische Privatbanken. - 3) IMF und Schatzamt der Vereinigten Staaten. - 4) Ohne YPF - Obligationen aus Bohr- und Förderverträgen. - 5) Geschätzte private Schulden, die nicht in den vorbergehenden Positionen enthalten sind.

Quelle: "The Situation in Argentina", Buenos Aires

Entwicklungsplanung und -hilfe

Nationaler Entwicklungsplan 1965/69

Mill. argent\$ (Wert von 1960)

Zweckbestimmung	Investitionen				Finanzierung					
	insgesamt	%	öffentliche	private	insgesamt		öffentliche		private	
					E	F	E	F	E	F
Landwirtschaft, Fischerei	223 858	16,7	8 848	215 010	221 067,6	2 790,4	8 848,0	-	212 219,6	2 790,4
Landwirtschaft	223 278	16,7	8 848	214 430						
Fischerei	580	0,0	-	580						
Bergbau und Industrie	240 338	17,9	49	240 289						
Entwicklungsfähige Industriezweige										
Bergbau	11 436	0,9	-	11 436	77 772,1	50 888,9	49,0	-	77 723,1	50 888,9
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende und verarbeitende Industrie	5 248	0,4	-	5 248						
Chemische Industrie	35 082	2,6	49	35 033						
Eisen- und Stahlindustrie	31 435	2,3	-	31 435						
Metallindustrie, Maschinenbau	25 215	1,9	-	25 215						
Übrige	20 245	1,5	-	20 245						
Entwickelte Industriezweige 1)	111 677	8,3	-	111 677	109 035,7	2 641,3	-	-	109 035,7	2 641,3
Wirtschaftliche Infrastruktur	390 430	29,2	303 290	87 140						
Energieerzeugung										
Elektrizität	68 689	5,1	37 654	31 035	144 812,0	28 094,0	112 376,3	21 577,7	32 435,7	6 516,3
Erdöl	74 805	5,6	66 074	8 731						
Übrige	37 639	2,8	37 639	-						
abzüglich technische Hilfe aus dem Ausland	- 8 227	- 0,6	- 7 413	- 814						
Transportwesen										
Eisenbahnen	56 471	4,2	56 471	-	193 603,1	23 920,9	147 418,9	21 917,1	46 184,2	2 003,8
Landstraßen	65 197	4,9	65 197	-						
Übriges ²⁾	71 265	5,3	25 272	45 993						
Nachrichtenwesen	24 591	1,9	22 396	2 195						
Soziale Infrastruktur	343 786	25,7	114 778	229 008						
Wohnungsbau	229 008	17,1	-	229 008	226 582,0	2 426,0	-	-	226 582,0	2 426,0
Zentralregierung (Unterrichts- und Gesundheitswesen)	30 830	2,3	30 830	-	29 844,7	985,3	29 844,7	985,3	-	-
Übrige öffentliche Investitionen	83 948	6,3	83 948	-	83 948,0	-	83 948,0	-	-	-
Übrige Zweckbestimmungen (vorerst ohne nähere Erläuterung)	140 783	10,5	-	140 783	136 982,5	3 800,5	-	-	136 982,5	3 800,5
Insgesamt	1 339 195	100	426 965	912 230	1 223 647,7	115 547,3	382 484,9	44 480,1	841 162,8	71 067,2
Gegenwert in Mill. US-\$ (1 US-\$ = 82,8 argent\$)	16 173,9	100	5 156,6	11 017,3	14 778,4	1 395,5	4 619,4	537,2	10 159,0	858,3

E = Geplante Eigenfinanzierung, F = Geplante Fremdfinanzierung, voraussichtlich durch ausländische Geldgeber.

1) Nahrungs- und Genussmittelindustrien, Textil-, Bekleidungs-, Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie. - 2) Ohne Tankschiffe und Schiffe für den Erstransport und alle Investitionen in die private Handelsflotte.

Quelle: "The Situation in Argentina", Buenos Aires

Entwicklungsplanung und -hilfe

Entwicklungshilfe

A) Bundesrepublik Deutschland (Auszahlungen - Disbursements)

1 000 DM

Art der Leistung	Bis 1960	1961 bis 1964	1965	Stand 31. 12. 1965
Staat				
Verlorene Zuschüsse				
Technische Hilfe	-	106	51	157
Bildungshilfe	-	-	109	109
Praktikantenausbildung	-	132	283	415
Öffentlicher Zuschuß zu Leistungen der Kirchen	-	6 309	2 284	8 593
Entwicklungshilfepolitische Tätigkeit privater Träger	-	-	153 ^{a)}	153 ^{a)}
Kulturelle Maßnahmen des Auswärtigen Amtes	-	8 488 ^{a)}	4 244 ^{a)}	12 732 ^{a)}
Technische Hilfe aus Mitteln des ERP-Sondervermögens	180	44	-	224
Zusammen (netto)	180	15 079	7 124	22 383
Kredite aus öffentlichen Mitteln				
Finanzkredite	67 200	5 850	- 44 076	28 974
Refinanzierte und konsolidierte Kredite	182 448	- 18 296	- 49 804	114 348
Ausfuhrkredite	867	6 982	5 928	13 777
Zusammen (netto)	250 515	- 5 464	- 87 952	157 099
Insgesamt (netto)	250 695	9 615	- 80 828	179 482
Privat				
Öffentlich garantierte Ausfuhrkredite				
Garantierter Teil	448 460	- 29 667	- 53 145	365 648
Nicht garantierter Teil	112 115	- 7 417	- 13 290	91 408
Zusammen (netto)	560 575	- 37 084	- 66 435	457 056
Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr				
Direktinvestitionen	88 189	104 013	16 265	208 467
Sonstiger Kapitalverkehr	22 068	60 499	- 16 798	65 769
Zusammen (netto)	110 257	164 512	- 533	274 236
Insgesamt (netto)	670 832	127 428	- 66 968	731 292
Staat und privat insgesamt (netto)	921 527	137 043	-147 796	910 774

a) Schätzung.

B) Leistungen internationaler Organisationen und Institutionen

1 000 US - \$

Name Art der Leistung	Zeitraum	Zusagen		Auszahlungen	
			%		%
Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Weltbank) Wirtschaftskredite (2 Projekte)	1961/62	143 500	85,2	111 566	88,2
Internationale Finanzgesellschaft (IFG) Investitionen (4 Projekte)	1960/62	7 965	4,7	7 965	6,3
Erweitertes Programm der Vereinten Nationen für technische Hilfeleistung (UNEPTA) Technische Hilfe (40 Projekte)	1959/65	3 700	2,2	2 688	2,1
Normalprogramm der Vereinten Nationen (UN) Technische Hilfe	1955/63	1 200 ^{a)}	0,7	1 000 ^{b)}	0,8
Sonderfonds der Vereinten Nationen (UN) Technische Hilfe (14 Projekte)	1959/64	12 156	7,2	3 333	2,6
Insgesamt		168 521	100	126 552	100

a) Zum Teil geschätzt. - b) Auszahlungen bis 31. 12. 1963.

C) Zusagen (Commitments) der OECD/DAC - Länder *)

1 000 US - \$

Land Art der Zusage	1961/63		1964		1965		1961/65	
		%		%		%		%
Vereinigte Staaten								
Zuschuß	5 111	1,1	998	2,4	-	-	6 109	1,1
Wirtschaftskredite	280 437	62,1	25 300	60,9	54 999	100	360 736	65,8
Japan								
Wirtschaftskredite	47 106	10,4	3 604	8,7	-	-	50 710	9,3
Italien								
Wirtschaftskredite	98 240	21,8	11 650	28,0	-	-	109 890	20,1
Kanada								
Wirtschaftskredite	14 510	3,2	-	-	-	-	14 510	2,6
Frankreich								
Wirtschaftskredite	5 970	1,3	-	-	-	-	5 970	1,1
Insgesamt	451 374	100	41 552	100	54 999	100	547 925	100

*) Nur öffentliche Mittel.

Preise und Löhne

Index der Großhandelspreise

1956 - 100

Methodische Beschreibung: Der Index der Großhandelspreise mißt die zeitliche Veränderung der Preise für einen feststehenden Warenkorb. Für die Berechnung des Index werden rund 300 Waren in 580 Preisreihen herangezogen. Als Preisbasis wurde dem Index der Durchschnitt der Preise im Jahr 1956 zugrunde gelegt. Die den einzelnen Waren zugeordneten Gewichte wurden aus den Werten der Produktion zuzüglich der Einfuhrwerte abgeleitet, wobei hauptsächlich Ergebnisse des Industriezensus 1953 und der Außenhandelsstatistik 1953 verwendet wurden. Die Gewichtung für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse ergibt sich aus den Produktionswerten der Landwirtschaft im gleichen Jahre. Als "Großhandelspreise" werden im allgemeinen die Preise der ersten Handelsstufe erfaßt, bei eingeführten Waren die Importeur-Verkaufspreise. Indexgliederung:

	Gewichtung %
Erzeugnisse d. Landwirtschaft u. d. Fischerei	26,5
Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs	15,2
Erzeugnisse tierischen Ursprungs	11,1
Fischereierzeugnisse	0,2
Industrielle Erzeugnisse	73,5
Nahrungsmittel und Getränke	20,8
Tabakwaren	1,7
Textilien	9,7
Bekleidung	5,3
Holz und Holzwaren	3,2
Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	1,6
Chemische Erzeugnisse	5,2
Mineralölerzeugnisse	3,0
Gummiwaren	0,9
Häute und Leder	2,4
Steine u. Erden, Glas u. feinkeram. Erzeugnisse	3,0
Metalle und Metallwaren	6,6
Fahrzeuge und Maschinen	6,2
Elektromaschinen u. -geräte	2,7
Bergbauliche Erzeugnisse	1,2
Insgesamt	100

Außerdem wird eine Gruppierung nach im Inland erzeugten und eingeführten Waren vorgenommen: Gewichtung Inlandswaren 95,2 %, Einfuhrwaren 4,8 %.

Jahr Monat	Insgesamt (einschl. Einfuhr- waren)	Inlandswaren								
		zusammen	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Fischerei			industrielle Erzeugnisse				
			zusammen	pflanz- lichen Ursprungs	tieri- schen Ursprungs	Fischerei- erzeug- nisse	zusammen	Nahrungs- mittel u. Getränke	Tabak- waren	Textilien
1958 D	162,7	164,1	167,6	170,2	164,3	151,7	160,9	196,0	108,4	165,5
1959 D	379,7	379,7	419,3	371,7	485,5	323,6	365,4	454,1	192,3	318,6
1960 D	439,4	440,2	474,4	422,0	547,2	388,7	426,8	538,1	342,0	370,7
1961 D	475,7	479,0	501,8	480,1	532,7	404,5	466,3	584,5	398,7	415,7
1962 D	620,1	623,9	687,4	710,8	657,5	504,6	595,9	718,4	449,6	514,7
1963 D	798,3	804,9	928,9	935,9	922,2	695,8	757,2	957,3	524,2	642,5
1964 D	1 007,3	1 019,7	1 191,0	1 028,1	1 420,0	689,3	1 953,7	1 308,1	592,1	842,9
1965 D	1 248,0	1 261,2	1 304,4	1 012,2	1 711,7	710,7	1 244,5	1 634,4	725,2	1 147,0
1966 D	1 497,6	1 513,5	1 582,3	1 437,2	1 789,5	861,2	1 487,0	1 815,2	984,2	1 358,6
1966 Jan.	1 370,8	1 384,9	1 395,5	1 171,0	1 709,8	812,3	1 380,8	1 696,0	831,0	1 270,0
Febr.	1 385,7	1 400,0	1 438,4	1 211,8	1 755,5	869,5	1 385,2	1 697,8	831,0	1 298,0
März	1 386,7	1 401,1	1 392,6	1 153,0	1 727,1	874,7	1 404,4	1 728,3	866,6	1 321,2
April	1 413,9	1 429,3	1 446,3	1 240,9	1 736,8	790,9	1 422,5	1 744,3	893,6	1 341,1
Mai	1 454,1	1 471,3	1 544,8	1 332,8	1 844,2	780,2	1 443,0	1 765,8	981,6	1 350,3
Juni	1 486,6	1 504,0	1 567,6	1 326,8	1 906,2	811,7	1 479,5	1 855,0	981,6	1 356,0
Juli	1 503,6	1 520,6	1 562,8	1 371,6	1 833,0	860,5	1 504,3	1 882,9	999,9	1 370,3
Aug.	1 525,2	1 541,1	1 596,9	1 474,7	1 772,4	901,8	1 519,6	1 865,1	1 049,0	1 368,7
Sept.	1 549,7	1 566,1	1 666,5	1 644,2	1 706,5	865,4	1 527,4	1 841,0	1 066,2	1 371,5
Okt.	1 596,2	1 613,7	1 781,9	1 803,9	1 762,5	875,5	1 548,9	1 854,7	1 094,6	1 388,9
Nov.	1 638,6	1 654,9	1 811,8	1 826,0	1 803,2	907,6	1 594,5	1 895,2	1 094,6	1 413,4
Dez.	1 662,6	1 678,1	1 799,5	1 717,2	1 921,9	989,4	1 631,4	1 949,0	1 120,2	1 453,2

Jahr Monat	Inlandswaren									
	industrielle Erzeugnisse									
	Bekleidung	Holz und Holzwaren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	chemische Erzeug- nisse	Mineralöl- erzeug- nisse	Gummi- waren	Häute und Leder	Steine, Erden, Glas und feinkeram. Erzeug- nisse	Metalle und Metall- waren	Maschinen und Fahrzeuge
1958 D	171,2	128,9	153,5	142,6	110,0	145,8	176,2	154,4	141,4	144,8
1959 D	433,1	311,4	281,8	314,6	353,3	301,7	421,3	349,6	353,9	279,3
1960 D	533,0	322,9	323,0	370,4	379,3	415,1	457,0	402,5	385,7	349,4
1961 D	593,7	364,2	397,7	404,8	371,6	454,7	514,7	473,1	415,8	389,2
1962 D	821,7	475,9	518,5	535,1	471,6	566,2	654,3	602,3	535,1	521,1
1963 D	1 027,8	537,0	15,1	674,8	714,6	795,8	779,0	732,7	623,6	623,3
1964 D	1 217,9	617,1	737,6	752,5	727,4	885,9	921,7	824,8	773,0	771,0
1965 D	1 594,9	864,7	991,4	939,8	930,6	982,2	1 222,4	1 113,5	1 132,2	1 029,6
1966 D	2 007,9	1 029,8	1 183,2	1 164,5	1 193,3	1 208,6	1 685,1	1 469,1	1 390,3	1 295,1
1966 Jan.	1 909,2	928,4	1 109,8	1 059,5	1 135,2	1 072,0	1 379,5	1 348,5	1 285,6	1 205,7
Febr.	1 915,0	935,2	1 118,3	1 074,3	1 136,3	1 106,6	1 436,4	1 362,7	1 288,9	1 226,5
März	1 916,3	964,1	1 125,3	1 083,5	1 136,3	1 128,1	1 465,4	1 367,0	1 312,2	1 233,4
April	1 928,4	970,3	1 135,9	1 100,6	1 136,3	1 153,8	1 530,8	1 367,4	1 327,5	1 243,8
Mai	1 958,2	997,8	1 146,5	1 115,1	1 136,3	1 157,2	1 600,6	1 397,2	1 337,9	1 248,9
Juni	1 969,9	1 059,5	1 148,1	1 126,3	1 136,3	1 164,9	1 656,5	1 446,3	1 339,6	1 251,1
Juli	1 983,0	1 076,4	1 216,9	1 155,5	1 136,3	1 253,0	1 712,6	1 478,4	1 362,1	1 276,5
Aug.	2 035,6	1 088,5	1 213,1	1 187,4	1 136,6	1 253,0	1 880,6	1 495,0	1 402,0	1 302,8
Sept.	2 015,4	1 078,2	1 228,8	1 212,5	1 136,9	1 253,0	1 876,4	1 540,7	1 458,2	1 364,7
Okt.	2 016,1	1 066,1	1 233,2	1 233,9	1 344,2	1 280,0	1 876,4	1 592,9	1 469,3	1 384,9
Nov.	2 215,4	1 093,4	1 251,6	1 292,7	1 374,0	1 290,9	1 895,8	1 600,7	1 522,6	1 386,9
Dez.	2 232,7	1 100,2	1 270,5	1 332,7	1 374,0	1 389,8	1 910,1	1 632,3	1 580,2	1 416,2

Preise und Löhne

Index der Großhandelspreise

1956 - 100

Jahr Monat	Inlandswaren			Einfuhrwaren						
	Elektro- maschinen und -geräte	Bergbau- liche Erzeug- nisse	zusammen	industrielle Erzeugnisse						
				Nahrungs- mittel und Getränke	Holz und Holzwaren	Papier und Pappe	chemische Erzeug- nisse	Kautschuk	Metalle und Metall- waren	Bergbau- liche Erzeug- nisse
1958 D	134,5	200,0	135,6	115,6	120,6	122,8	146,9	133,4	150,3	148,2
1959 D	271,9	301,6	379,6	302,1	325,8	210,7	448,5	427,5	437,8	344,9
1960 D	283,2	357,0	424,2	343,3	342,5	250,1	481,3	485,5	496,9	425,8
1961 D	321,5	367,3	410,7	333,6	348,2	283,5	473,4	412,5	475,7	396,2
1962 D	398,0	606,8	545,8	414,1	515,9	379,0	645,3	545,0	616,2	533,1
1963 D	456,2	688,0	665,6	494,9	612,6	432,2	763,9	674,6	769,4	707,7
1964 D	556,7	953,7	757,8	667,1	630,9	393,2	787,8	632,3	870,9	1 011,5
1965 D	791,1	1 233,8	986,0	770,9	799,0	533,5	1 077,1	832,8	1 130,1	1 631,0
1966 D	983,4	1 529,0	1 178,8	900,4	991,7	662,4	1 247,8	1 130,2	1 343,1	1 969,3
1966 Jan.	902,1	1 650,0	1 089,0	871,9	888,9	627,9	1 178,3	901,3	1 233,9	1 823,6
Febr.	913,0	1 235,4	1 100,8	894,2	897,8	611,0	1 182,7	901,3	1 232,8	1 885,4
März	922,4	1 239,8	1 098,9	894,9	896,6	611,0	1 184,6	931,9	1 227,2	1 885,4
April	939,1	1 381,7	1 107,6	895,3	904,9	611,0	1 201,3	938,1	1 240,3	1 885,4
Mai	959,1	1 440,1	1 110,4	892,4	911,9	611,0	1 205,6	950,3	1 239,4	1 910,1
Juni	969,1	1 536,5	1 140,2	896,7	973,7	670,1	1 216,7	1 036,2	1 275,0	1 919,4
Juli	975,2	1 578,1	1 164,8	892,3	939,9	670,1	1 239,9	1 312,1	1 317,9	1 928,7
Aug.	1 001,6	1 580,5	1 207,5	898,5	1 041,0	670,1	1 258,3	1 318,2	1 369,5	2 009,0
Sept.	1 045,1	1 584,9	1 222,1	893,9	1 070,4	699,7	1 266,4	1 305,9	1 397,4	2 009,0
Okt.	1 045,5	1 585,4	1 246,1	926,0	1 051,9	699,7	1 275,4	1 305,9	1 453,6	2 009,0
Nov.	1 059,8	1 767,7	1 312,4	903,9	1 161,8	733,7	1 352,5	1 330,5	1 542,8	2 182,1
Dez.	1 068,3	1 768,2	1 353,0	982,8	1 160,7	733,7	1 411,5	1 330,5	1 584,4	2 185,2

Quellen: "Boletín Mensual de Estadística", Buenos Aires; "Índices de Precios al por Mayor" (Informe C.I. 4), Buenos Aires

Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires *)

1962 - 100 (Originalbasis 1960)

Methodische Beschreibung: Der Preisindex für die Lebenshaltung in Buenos Aires, Originalbezeichnung "Costo del nivel de vida en la Capital Federal", mißt die zeitliche Veränderung der Preise für ein feststehendes Verbrauchsschema von Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung für eine vierköpfige Arbeiterfamilie, darunter 2 Kinder zwischen 6 bis 14 Jahre. Das Wägungsschema ist aus Verbrauchsuntersuchungen abgeleitet, die 1960 bei 1 419 Arbeiterfamilien mit einem monatlichen Einkommen zwischen 4 500 bis 8 500 argent\$ durchgeführt wurden. Indexgliederung:

Gruppe	Positionen Anzahl	Gewichtung %
Ernährung	151	59,2
Wohnung		
Miete	1	3,1
elektr. Strom	1	2,0
Heizung und Reinigung (einschl. Geschirr und Eis)	19	3,9
Bekleidung	67	18,7
Verschiedenes	64	13,1
Insgesamt	303	100

Jahr Monat	Insgesamt	Ernährung	Wohnung			Heizung und Reinigung 1)	Bekleidung	Ver- schiedenes 2)
			zusammen	Miete	elektr. Strom			
1950 D	6	5	39	44	11	5	6	5
1951 D	8	7	39	44	12	7	9	8
1952 D	11	10	39	44	15	9	13	10
1953 D	12	11	40	44	17	10	13	10
1954 D	12	11	40	44	17	10	15	11
1955 D	14	12	40	44	17	11	17	13
1956 D	15	14	40	44	18	16	19	15
1957 D	19	18	40	44	20	20	21	19
1958 D	25	25	41	44	28	26	26	25
1959 D	54	58	50	44	85	69	46	48
1960 D	69	70	76	91	74	58	67	66
1961 D	78	78	93	95	77	77	81	74
1962 D	100	100	100	100	100	100	100	100
1963 D	124	123	109	105	136	116	125	134
1964 D	151	156	112	110	136	129	150	155
1965 D	195	199	141	116	197	166	193	204
1966 D	257	250	300	371	272	213	258	283
1966 Juli	255	247	288	371	241	192	265	280
Aug.	258	247	318	371	316	194	270	284
Sept.	262	250	318	371	316	200	273	293
Okt.	270	258	318	371	316	218	280	309
Nov.	276	261	318	371	316	271	285	313
Dez.	307	310	318	371	316	278	290	323
1967 Jan.	293	279	349	408	343	282	296	331
Febr.	299	286	349	408	343	284	301	336
März	306	288	349	408	343	293	310	363
April	309	292	349	408	343	245	320	371
Mai	312	292	349	408	343	255	327	381
Juni	326	310	349	408	343	259	338	385

*) Die Zahlenangaben ab 1960 sind mit den Vorzahlen infolge Veränderung des Warenkorbes und des Wägungsschemas nur bedingt vergleichbar. Der Umbasierung liegt der frühere Index auf Basis 1943 = 100 zugrunde.

1) Ab 1960 einschl. Geschirr und Eis. - 2) Darunter Körper- und Gesundheitspflege, Bildung und Unterhaltung, Verkehr und Tabakwaren.

Quellen: "Costo de vida", Buenos Aires; "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Preise und Löhne

Preisindex für den Wohnungsbau

1956 - 100

Methodische Beschreibung: Der Preisindex für den Wohnungsbau mißt die zeitliche Veränderung der Baupreise für ein "Indexgebäude" in Buenos Aires. Als Grundlage für die Indexberechnung dienen die Herstellungskosten eines eingeschossigen Einfamiliengebäudes mit 3 Zimmern, Küche, Bad und sonstigen Nebenräumen mit einer Wohnfläche von 66,40 qm. Nach Bauart und Ausstattung entspricht dieses "Indexhaus" einem mittleren Standard, wie er in Buenos Aires üblich ist. Als Zeitbasis für den Preisindex für den Wohnungsbau ist das Jahr 1956 gewählt worden. Der Index wird nach der Formel von Laspeyres ab Januar 1959 monatlich berechnet. Eine jährliche Berechnung liegt ab 1952 vor. Das Wägungsschema zum Preisindex für den Wohnungsbau lautet:

Bauarbeiten	Gewichtung o/oo	Bauarbeiten	Gewichtung o/oo
Erd- und Grundarbeiten	51,8	Anstricharbeiten	28,6
Maurerarbeiten	181,6	Schlosserarbeiten	5,3
Beton- und Stahlbetonarbeiten	11,7	Zimmer- und Tischlerarbeiten	51,4
Isolierungsarbeiten	5,7	Glaserarbeiten	5,1
Dachdeckerarbeiten	180,5	Sanitäre Installationsarbeiten	52,9
Putzarbeiten	112,3	Elektroinstallationsarbeiten	17,4
Deckenarmierungsarbeiten	40,6	Gasinstallationsarbeiten	50,7
Parkett-, Fliesen- und Bodenbelagarbeiten	67,1	Verschiedene Arbeiten ¹⁾	21,0
Wandbekleidungen	12,6	Allgemeine Kosten ²⁾	103,7
		Kosten des Gebäudes insgesamt	1 000

1) Errichtung eines Bürgersteiges u. ä. - 2) Steuern, Kosten für Wasser-, Abwasser-, Gas- und Stromanschlüsse, Kosten der Architekten- und Ingenieurleistungen sowie Kosten für eine Aufsichtsperson.

Die Preise für 44 Baustoffe werden gesondert veröffentlicht und monatlich bei 80 Baustoffhändlern in Buenos Aires mittels Fragebogen erhoben.

Jahr Monat	Bauarbeiten insgesamt	Erd- und Grund- arbeiten	Maurer- arbeiten	Beton- und Stahl- betonarbeiten	Isolierungs- arbeiten	Dachdecker- arbeiten	Putz- arbeiten	Decken- armierungs- arbeiten	Bodenbelag- arbeiten
1955 D	78,3	78,0	77,6	76,1	70,2	77,8	70,1	73,8	79,2
1956 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1957 D	108,3	107,5	109,0	108,3	105,3	105,0	105,5	105,1	106,9
1958 D	148,2	147,3	150,8	151,6	150,0	140,7	150,6	145,2	145,8
1959 D	272,1	256,9	261,5	297,4	266,3	298,1	256,6	292,8	256,8
1960 D	303,5	285,0	287,7	324,9	298,3	321,3	286,0	323,9	283,2
1961 D	370,1	362,4	373,3	365,8	360,7	371,7	348,7	366,3	357,2
1962 D	481,7	464,0	472,7	408,1	476,0	507,5	460,6	486,2	489,0
1963 D	599,2	554,1	556,0	606,6	618,4	643,3	602,0	630,2	597,2
1964 D	723,7	694,0	699,5	739,4	757,9	734,5	752,9	733,5	694,4
1965 D	1 030,5	1 024,2	1 056,7	1 044,1	1 064,8	1 007,9	1 074,6	990,5	987,8
1966 D	1 327,7	1 341,1	1 385,8	1 307,3	1 382,8	1 300,6	1 396,1	1 252,7	1 370,4
1966 Jan.	1 127,0	1 134,5	1 169,2	1 143,3	1 142,7	1 095,0	1 137,1	1 047,5	1 144,5
Febr.	1 204,7	1 207,6	1 248,0	1 185,0	1 244,9	1 177,8	1 257,7	1 134,5	1 212,5
März	1 269,2	1 283,1	1 329,4	1 236,8	1 322,4	1 227,0	1 345,5	1 193,9	1 295,6
April	1 322,0	1 348,2	1 395,9	1 293,7	1 401,3	1 268,1	1 428,8	1 248,5	1 342,8
Mai	1 333,6	1 358,4	1 410,0	1 303,0	1 404,1	1 279,6	1 431,8	1 253,2	1 361,7
Juni	1 343,2	1 367,4	1 418,2	1 311,2	1 406,8	1 297,6	1 434,3	1 267,0	1 382,2
Juli	1 348,4	1 372,0	1 424,1	1 312,4	1 408,3	1 301,3	1 435,6	1 269,5	1 386,7
Aug.	1 358,4	1 381,7	1 433,9	1 333,6	1 427,1	1 312,7	1 442,2	1 283,0	1 397,3
Sept.	1 382,3	1 397,4	1 443,0	1 361,9	1 444,9	1 358,5	1 450,8	1 302,3	1 445,4
Okt.	1 401,0	1 407,6	1 447,8	1 378,7	1 455,4	1 397,5	1 456,8	1 312,2	1 478,3
Nov.	1 415,0	1 417,0	1 454,4	1 407,0	1 465,9	1 428,7	1 463,8	1 343,0	1 489,3
Dez.	1 427,7	1 418,9	1 455,8	1 420,4	1 469,4	1 463,1	1 468,8	1 377,7	1 509,2
1967 Jan.	1 432,1	1 420,9	1 457,5	1 428,2	1 475,4	1 465,0	1 472,4	1 379,4	1 525,2

Jahr Monat	Wandbe- kleidungen	Anstreicher- arbeiten	Schlosser- arbeiten	Zimmerer- u. Tischler- arbeiten	Glaser- arbeiten	Installationsarbeiten für			Sonstige Bauarbeiten
						Sanitäre	Elektro- Anlagen	Gas-	
1955 D	80,4	68,1	95,9	85,8	76,2	86,5	73,4	86,4	77,6
1956 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1957 D	106,3	104,1	130,3	114,0	108,8	112,5	111,4	110,1	107,8
1958 D	154,0	152,0	203,0	138,2	144,0	154,1	148,2	144,0	145,5
1959 D	284,5	256,8	424,4	249,3	298,6	304,3	280,4	262,3	262,3
1960 D	304,8	285,2	500,1	265,5	325,2	323,5	306,2	302,9	292,1
1961 D	374,1	351,8	715,8	371,6	389,8	366,2	361,1	361,1	363,0
1962 D	463,2	466,4	924,1	484,7	495,0	470,9	466,4	453,4	475,5
1963 D	556,7	615,4	1 057,8	558,2	638,0	540,9	578,6	539,7	582,1
1964 D	695,1	770,4	1 309,1	661,4	767,7	687,8	704,1	636,9	716,8
1965 D	1 040,8	1 108,5	1 871,1	970,2	1 056,1	1 067,1	989,0	882,7	1 022,9
1966 D	1 321,0	1 448,6	2 285,4	1 232,4	1 390,4	1 326,0	1 263,4	1 089,6	1 345,0
1966 Jan.	1 105,3	1 151,9	2 116,7	1 116,2	1 168,1	1 198,5	1 038,0	974,6	1 139,6
Febr.	1 204,9	1 302,8	2 128,6	1 141,0	1 250,1	1 237,0	1 146,7	1 010,4	1 214,4
März	1 265,0	1 400,1	2 141,3	1 153,4	1 303,3	1 280,6	1 225,4	1 045,2	1 279,9
April	1 318,6	1 490,5	2 177,2	1 173,7	1 361,7	1 308,3	1 290,5	1 074,2	1 338,3
Mai	1 331,9	1 496,1	2 214,3	1 211,0	1 365,0	1 314,4	1 291,7	1 087,8	1 351,7
Juni	1 346,9	1 497,7	2 217,3	1 216,6	1 373,3	1 325,4	1 293,3	1 088,5	1 365,4
Juli	1 352,1	1 497,8	2 236,5	1 233,4	1 437,9	1 330,1	1 294,0	1 098,8	1 371,2
Aug.	1 365,0	1 500,8	2 302,8	1 253,6	1 456,5	1 341,2	1 294,5	1 099,1	1 383,4
Sept.	1 372,5	1 505,7	2 422,8	1 283,7	1 491,5	1 374,7	1 306,0	1 122,6	1 403,2
Okt.	1 386,6	1 508,8	2 443,8	1 330,3	1 491,5	1 383,2	1 319,5	1 154,5	1 419,1
Nov.	1 398,5	1 513,8	2 510,2	1 334,8	1 491,5	1 400,0	1 330,4	1 154,0	1 435,1
Dez.	1 404,8	1 516,9	2 513,0	1 341,3	1 494,9	1 418,8	1 330,4	1 163,8	1 438,8
1967 Jan.	1 411,7	1 518,8	2 537,6	1 341,3	1 494,9	1 426,0	1 342,9	1 180,2	1 445,5

Quellen: "Nueva Investigación sobre el Costo de la Construcción", Informe E 2, Buenos Aires; "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Preise und Löhne
Großhandelspreise ausgewählter Waren

argent\$ je Mengeneinheit

Jahr Monat	Weizen Nr. 2 halbhart	Roggen Nr. 2 73 kg/hl	Hafer Nr. 2 gelb 47 kg/hl	Gerste Braugerste 65 kg/hl	Mais Hart-, gelb	Reis, glasiert	Kartoffeln Sorten-Ø	Kicher- erbsen	Linzen
	offizieller Erzeugerpreis, Waggon frei Buenos Aires 1)					Börsen-Höchstpreis			
	100 kg					10 kg			
1960 D	305,83	175,83	185,00	195,00	227,50	484,50	293,90	118,50	370,08
1961 D	374,17	240,00	240,00	250,00	282,50	504,79	409,50	112,31	214,46
1962 D	437,50	253,33	251,67	264,17	303,33	520,72	621,34	226,13	192,50
1963 D	644,17	412,50	388,33	430,83	445,00	1 093,56	697,79	502,71	232,21
1964 D	841,67	550,00	480,00	550,00	570,00	1 161,31	646,40	372,46	236,15
1965 D	762,92	550,00	481,67	554,17	600,00	976,19 ^{a)}	450,13	305,83	298,46
1966 D	825,42	570,83	516,67	621,67	712,50	1 344,56 ^{a)}	...	531,63	504,71
1966 Jan.	795,00	550,00	500,00	600,00	600,00	900,00	666,00	417,50	440,00
Febr.	795,00	550,00	500,00	600,00	600,00	.	666,00	450,00	480,00
März	795,00	550,00	500,00	600,00	600,00	.	1 167,50	550,00	496,00
April	795,00	550,00	500,00	600,00	750,00	.	1 100,00	570,00	502,50
Mai	795,00	550,00	500,00	600,00	750,00	.	1 237,50	570,00	520,00
Juni	795,00	550,00	500,00	600,00	750,00	1 250,00	1 220,00	570,00	528,00
Juli	795,00	550,00	500,00	600,00	750,00	1 261,90	1 225,00	570,00	540,00
Aug.	795,00	550,00	500,00	600,00	750,00	1 500,00	1 440,00	562,00	530,00
Sept.	795,00	550,00	500,00	600,00	750,00	1 500,00	1 700,00	560,00	540,00
Okt.	795,00	550,00	500,00	600,00	750,00	1 500,00	1 800,00	520,00	540,00
Nov.	795,00	550,00	500,00	600,00	750,00	1 500,00	...	470,00	450,00
Dez.	1 160,00	800,00	700,00	860,00	750,00	...	...	570,00	490,00
1967 Jan.	1 160,00	800,00	700,00	860,00	750,00	...	...	545,00	451,00

Jahr Monat	Stiere 2)	Kühe 3)	Kälber 4)	Schweine, sehr gute Qualität	Schafe, fette über 55 kg	Butter, Molkerei-	Käse, "Sbrinz"	Eier, Land-, frische	Kasein, extra Qualität
	leicht	gute Qualität							
	Lebendgewicht, Marktpreise in Liniers und Arellaneda								
	100 kg			1 St	1 kg		12 St	1 000 kg	
1960 D	1 479 ^{a)}	1 228 ^{a)}	1 717 ^{a)}	1 714	499	70,29	51,88	22,58	28 619
1961 D	1 462	1 018 ^{a)}	1 692 ^{a)}	2 043	457	76,18	54,79	21,77	26 615
1962 D	1 779	1 400	1 939	3 298	509	96,24	69,71	27,29	37 890
1963 D	2 507	2 049 ^{a)}	2 637	4 417	1 046	124,41	88,05	39,33	46 175
1964 D	4 166	3 603	4 301	5 255	1 681	143,75	117,46	52,34	62 790
1965 D	5 155	4 318	6 288	6 211	662 ^{a)}	191,88	170,17	52,12	115 517
1966 D	5 551	4 406	6 348	6 034	...	214,17	184,79	60,28	94 062
1966 Jan.	5 492	4 196	6 650	6 200	.	208,00	178,50	41,12	88 500
Febr.	5 557	4 368	6 262	6 320	.	209,50	178,50	58,55	78 000
März	5 440	4 144	6 031	6 532	.	207,00	183,50	63,60	77 000
April	5 356	4 114	5 891	6 195	.	209,50	188,50	67,98	100 000
Mai	5 719	4 332	5 891	6 026	.	217,00	195,00	75,91	110 000
Juni	5 929	4 905	6 585	5 868	.	217,00	195,00	80,09	102 000
Juli	5 700	4 408	6 567	5 438	.	217,00	192,50	66,11	98 500
Aug.	5 492	4 359	6 598	5 063	1 985	217,00	190,00	51,35	92 500
Sept.	5 265	4 229	6 472	5 230	1 900	217,00	185,00	49,11	93 500
Okt.	5 269	4 543	6 346	6 018	1 608	217,00	185,00	52,86	93 750
Nov.	5 493	4 541	6 245	6 719	1 585	217,00	175,00	55,32	98 500
Dez.	5 898	4 738	6 634	6 797	...	217,00	171,00	67,01	96 500
1967 Jan.	6 163	4 928	6 776	7 297	1 353	223,80	173,50	74,15	94 000

Jahr Monat	Leinsaat offiz. Erzeugerpreis 1)	Sonnen- blumen- saat 1)	Baumwoll- saat, Börsenpreis	Rohwolle		Baumwolle, Type C 22,22 mm, Börsenpreis	Kühnhäute, trockene | gesalzene Frigorificos		
				Mutterwolle, feine ungewasch.	Crossbred feine Höchstpreis mittlere ungewasch.		1 kg	10 kg	
	100 kg	100 kg	1 000 kg		10 kg	1 kg	10 kg		
1960 D	508	450	2 114 ^{a)}	617	609	664	46,49	297,33	258,40
1961 D	607	515	3 393 ^{a)}	649	596	668	43,75	247,83	247,70
1962 D	715	618	3 137 ^{a)}	847	990	1 087 ^{a)}	52,07	315,13	357,26
1963 D	1 000	718	5 992 ^{a)}	1 443	1 637	1 969	67,00	393,25	352,00
1964 D	1 189	1 060	7 530 ^{a)}	1 877	1 741	1 518	86,56	395,00	367,90
1965 D	1 208	1 325	7 074 ^{a)}	1 753	1 739	1 681	103,00	491,58	551,10
1966 D	1 358	1 400	6 636 ^{a)}	2 123	...	1 893	...	...	824,10
1966 Jan.	1 300	1 400	7 000	1 935	2 000	1 869	102	600,00	895,00
Febr.	1 300	1 400	7 000	2 077	2 000	1 814	102	630,00	735,00
März	1 300	1 400	-	2 007	2 040	1 922	102	716,00	927,50
April	1 300	1 400	7 000	2 083	2 200	1 800	104	797,50	940,00
Mai	1 300	1 400	6 456	2 013	2 200	1 682	105	796,00	940,00
Juni	1 300	1 400	6 333	1 855	2 200	1 500	105	862,50	922,50
Juli	1 300	1 400	6 490	2 009	2 200	.	105,00	900,00	980,00
Aug.	1 300	1 400	6 514	2 161	2 200	1 900	105,00	934,00	830,00
Sept.	1 300	1 400	6 500	2 170	2 200	1 700	105,00	900,00	703,20
Okt.	1 300	1 400	6 500	2 288	2 000	.	102,45	762,50	640,70
Nov.	1 300	1 400	6 500	2 491	...	1 915	...	...	777,40
Dez.	2 000	1 400	6 500	2 560	...	1 768	...	...	807,40
1967 Jan.	2 000	1 400	6 500	2 364	...	1 765	...	...	...

1) Die Preise der neuen Ernte wurden bei Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Leinsaat ab Dezember, bei Mais und Sonnenblumensaart ab April eines jeden Jahres berücksichtigt. - 2) Bis 1960 Gewichtsklasse 460 bis 490 kg, von 1961 bis August 1965 Gewichtsklasse 430 bis 450 kg. - 3) Bis August 1965 spezial, leicht. - 4) Bis August 1965 Gewichtsklasse 150 bis 220 kg.

a) Durchschnitt aus weniger als 12 Monatspreisen berechnet.

Quellen: "Boletín de Estadística", Buenos Aires. - PLW Fachserie M, Reihe 9 1965 und 1966 -; "Revista de la Bolsa de Cereales", Buenos Aires

Preise und Löhne

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Buenos Aires

argent\$ je Mengeneinheit

Jahr Monat	Brot	Weizen- mehl	Grieß	Reis	Band- nudeln	Bohnen	Kicher- erbsen	Linsen	Kar- toffeln	Tomaten- extrakt in Dosen	Rind- fleisch, Beef- steak
											150 g
	1 kg										
1950 D	0,60	0,43	0,54	1,74	1,30	1,14	1,76	1,27	0,54	0,72	2,44
1954 D	1,56	0,91	1,39	2,95	3,15	3,60	5,30	1,63	0,70	1,43	6,80
1955 D	1,70	0,93	1,72	3,13	3,95	3,26	5,38	1,79	1,00	1,36	6,80
1956 D	1,70	1,11	2,44	3,83	4,42	3,80	6,27	2,83	1,03	1,32	6,80
1957 D	2,20	1,54	2,93	4,68	4,77	5,51	10,18	6,11	2,05	1,60	10,11
1958 D	3,31	2,39	4,09	5,87	6,47	6,51	15,18	11,58	2,74	2,19	14,82
1959 D	7,48	5,50	10,35	15,84	13,38	16,85	28,51	43,06	4,34	8,33	41,27
1960 D	10,65	7,90	13,05	17,27	17,80	21,42	25,63	59,48	3,79	8,46	50,64
1961 D	12,54	8,80	19,59	17,13	20,92	18,28	19,68	51,75	3,51	6,71	51,57
1962 D	16,09	11,49	32,80	20,11	27,38	21,36	32,92	43,88	13,76	6,81	64,03
1963 D	21,50	16,07	42,32	30,63	38,06	39,31	66,23	54,54	14,70	10,37	83,96
1964 D	23,97	19,08	42,77	37,15	50,20	52,01	74,36	58,21	15,48	15,22	143,02
1965 D	28,13	20,29	44,52	39,67	67,34	59,30	65,46	57,64	8,64	18,27	197,09
1966 D	33,62	22,99	52,02	46,13	88,12	65,29	80,04	85,89	24,65	19,32	218,87
1967 Mai	45,08	34,09	74,12	60,26	123,95	87,90	131,60	126,31	25,18	23,24	234,35
1967 Juni	47,20	36,17	77,40	63,27	131,30	92,72	135,05	128,84	26,33	24,09	244,80

Jahr Monat	Fleisch			Fisch, Meerrabe	Schweine- schmalz	Schinken, gekocht	Butter	Olivenöl, lose 1)	Milch, lose	Käse, frisch	Eier
	Rind-, Braten	Schweine- kotelett	Hammel- keule								
	1 kg						1 l		1 kg	12 St	
1950 D	1,82	3,85	2,31	1,51	2,37	.	5,96	2,96	0,46	4,33	2,79
1954 D	4,80	9,00	5,68	2,05	3,56	.	12,00	4,01	0,77	7,40	4,42
1955 D	4,80	9,00	6,00	2,48	3,52	.	12,81	4,52	0,92	8,83	4,89
1956 D	4,80	9,13	6,00	3,42	5,16	.	14,75	6,07	1,21	10,15	6,10
1957 D	7,10	11,63	7,74	4,06	8,76	.	17,50	7,53	1,39	14,80	7,78
1958 D	10,23	17,19	10,81	6,27	11,93	.	25,08	9,67	1,76	19,78	10,55
1959 D	31,95	42,43	29,63	15,15	27,84	.	65,50	31,29	4,45	38,45	23,44
1960 D	39,73	48,99	35,11	20,33	28,00	.	81,89	28,74	6,33	49,26	27,00
1961 D	39,24	55,48	36,40	22,06	28,28	162,29	81,06	31,56	7,88	52,67	28,55
1962 D	42,33	73,30	41,31	28,00	35,14	236,30	100,56	34,09	10,06	62,05	35,05
1963 D	60,30	99,10	63,56	33,58	48,96	315,19	132,38	44,36	11,01	79,69	48,06
1964 D	85,99	151,07	103,00	40,36	55,96	386,03	157,13	61,06	13,25	98,44	65,85
1965 D	131,70	187,38	133,49	48,40	64,25	485,66	207,09	69,16	15,91	139,60	69,52
1966 D	145,68	189,75	143,44	67,20	65,17	533,10	251,75	68,53	19,88	168,69	75,89
1967 Mai	156,09	197,97	145,92	72,64	70,03	694,55	294,02	80,58	26,63	203,17	126,02
1967 Juni	162,95	204,46	148,23	86,90	71,44	696,28	298,03	79,58	26,61	212,05	183,54

Jahr Monat	Zucker	Kaffee	Tee		Rotwein, gewöhn- lich	Salz	Essig	Wasch- seife	Kohle	Leuchtöl	Brenn- spiritus
			Mate-	schwarz, lose							
	1 kg				1 l	1 kg	1 l	1 kg	10 kg	1 l	
1950 D	1,33	10,22	2,10	20,60	1,14	0,23	0,94	0,70	2,70	0,40	0,71
1954 D	2,99	23,59	5,56	98,18	2,60	0,44	1,85	1,20	5,55	0,90	1,57
1955 D	3,29	24,26	6,23	147,76	2,75	0,53	3,59	1,56	5,67	0,90	1,72
1956 D	4,00	31,85	7,00	107,43	3,02	0,64	5,86	1,82	9,20	1,12	2,00
1957 D	4,54	35,28	8,24	96,25	5,23	0,87	7,13	3,22	10,00	1,00	3,87
1958 D	6,42	38,89	9,75	93,47	7,78	1,44	10,16	3,93	12,87	1,00	6,92
1959 D	10,88	103,57	19,51	110,96	9,79	3,02	15,23	14,35	34,64	3,08	13,20
1960 D	13,89	110,10	26,59	128,12	10,13	3,68	16,30	12,53	39,78	3,66	8,39
1961 D	19,39	114,50	26,84	141,87	13,99	3,85	16,16	12,68	41,72	3,84	13,30
1962 D	24,08	148,12	29,81	163,19	16,68	4,34	22,62	16,29	53,10	4,97	19,92
1963 D	32,92	189,19	40,64	201,72	16,91	5,21	28,34	22,36	62,30	7,75	22,94
1964 D	39,83	227,70	43,64	237,39	19,41	5,75	29,56	30,73	84,20	7,87	22,81
1965 D	42,66	292,16	52,67	288,39	31,50	7,47	37,44	41,75	125,00	10,64	20,96
1966 D	50,83	335,08	63,31	366,95	47,17	10,91	53,32	46,27	146,70	13,73	26,51
1967 Mai	67,20	475,55	87,85	458,48	52,22	15,00	66,70	49,88	164,20	16,75	63,99
1967 Juni	67,50	487,44	94,34	474,58	52,22	15,23	67,93	50,15	165,60	16,82	67,43

1) Bis 1961 Speiseöl, gemischt.

Quellen: "Boletín Mensual de Estadística", Buenos Aires; "Costo de Vida", Buenos Aires

Preise und Löhne

Preise ausgewählter Baustoffe in Buenos Aires

argent\$ je Mengeneinheit

Jahr Monat	Zement Portland-	Kalk, hydraulisch	Bausand, fein	Mauerziegel, gewöhnlich	Dachziegel	Fensterglas	Steinfliesen Granit, poliert
	1 000 kg		cbm	1 000 St		qm	
1957 D	651	626	99	481	1 630	.	61
1958 D	874	786	128	632	2 010	.	84
1959 D	2 161	2 043	189	1 171	4 656	.	162
1960 D	2 509	2 152	208	1 286	4 910	.	183
1961 D	2 842	2 376	242	1 841	6 061	166	230
1962 D	3 637	2 871	387	2 174	8 527	206	321
1963 D	4 425	3 147	424	2 090	9 566	259	371
1964 D	4 817	3 410	521	2 640	10 713	296	417
1965 D	6 220	4 302	729	4 500	15 459	389	561
1966 D	7 706	5 512	927	5 900	20 253	...	794
1966 Januar	7 359	5 038	933	5 400	18 114	463	698
Februar	6 988	5 095	806	5 312	19 081	463	701
März	7 015	5 120	809	5 603	19 081	463	724
April	7 193	5 157	858	5 742	19 087	470	728
Mai	7 276	5 157	896	5 914	19 137	473	756
Juni	7 276	5 157	936	5 985	19 137	479	813
Juli	7 309	5 193	949	6 049	19 137	...	813
August	7 837	5 457	944	6 131	19 137	...	814
September	8 324	6 002	948	6 167	21 537	...	833
Oktober	8 540	6 216	977	6 167	23 061	...	865
November	8 639	6 252	1 026	6 167	23 261	...	879
Dezember	8 712	6 305	1 035	6 167	23 261	...	900
1967 Januar	8 885	6 402	1 035	6 176	23 261	...	912

Jahr Monat	Holz		Leinöl- firnis	Zementrohr 1m x 101,6mm	Rundstahl Ø 10 mm	Bleirohr 1/2"	Asphalt- blöcke
	Schal- 1"	Parkett Standard 3/4"					
	qm		l	m	1 000 kg	kg	
1957 D	43	65	7,42	8,94	4 587	14,31	1,45
1958 D	57	82	10,84	12,38	6 050	17,03	1,61
1959 D	163	140	21,32	30,12	15 490	35,13	4,10
1960 D	166	149	24,94	28,92	16 273	34,45	4,78
1961 D	166	198	28,92	30,01	16 343	41,79	4,83
1962 D	246	283	38,13	42,51	19 903	54,95	5,56
1963 D	314	329	43,81	46,54	22 881	61 32	6,77
1964 D	326	352	47,28	51,47	30 931	81,50	8,41
1965 D	401	519	56,66	69,14	43 007	131,85	9,83
1966 D	486	783	64,46	78,05	50 405	168,21	11,88
1966 Januar	449	664	61,88	75,83	48 050	154,92	10,50
Februar	439	678	62,86	75,83	47 890	158,08	10,50
März	453	737	63,14	75,83	48 480	161,75	10,77
April	460	748	63,82	77,50	48 640	164,08	11,36
Mai	465	761	63,82	77,50	48 640	164,83	11,73
Juni	479	765	64,05	77,50	48 640	166,08	11,82
Juli	479	771	64,05	78,33	48 730	166,33	12,00
August	491	778	64,05	78,33	49 600	171,75	12,64
September	510	842	65,97	80,00	51 160	175,46	12,82
Oktober	510	875	65,97	80,00	51 870	175,46	12,82
November	541	880	66,97	80,00	55 420	177,46	12,82
Dezember	553	902	66,97	80,00	57 740	182,33	12,82
1967 Januar	564	918	69,15	80,00	57 900	183,58	12,82

Quelle: "Nueva Investigación Sobre el Costo de la Construcción", Buenos Aires

Preise und Löhne

Verbrauchergeldparitäten nach einem Preisvergleich für die Bundesrepublik Deutschland und Argentinien *)

Vorbemerkung: Zur Überprüfung der Kaufkraftverhältnisse zwischen dem argent\$ und der DM wurden wegen der inflationären Preisentwicklung in Argentinien in den letzten Jahren für September 1960 neue Untersuchungen mit umfangreichem Preismaterial durchgeführt. Die Preise auf argentinischer Seite wurden speziell für die Erfordernisse von Kaufkraftuntersuchungen von der Deutsch-Argentinischen Handelskammer in Buenos Aires erhoben und mit Material der dortigen amtlichen Preisstatistik ergänzt. Sie ermöglichen es, sowohl eine Berechnung für mittlere Einkommensempfänger (mit 297 Preisrelationen) als auch erstmals für gehobene Einkommensempfänger (mit 311 Preisrelationen) nach deutschem Verbraucherschema (1959) vorzunehmen. Verbrauchsunterlagen sind für Argentinien nicht vorhanden, so daß eine Kaufkraftberechnung nach argentinischem Schema nicht vorgenommen werden kann.

Die Ergebnisse der neuen Berechnung lauten für September 1960 für die mittlere Verbraucherschicht 100 argent\$ = 5,56 DM und für die gehobene 100 argent\$ = 4,91 DM, während sich das in der Tabelle angegebene Fortrechnungsergebnis nach dem Direktvergleich vom April 1955 für September 1960 auf 4,86 DM stellt. Wenn in Entschädigungsfragen die Umrechnungssätze nach dem für April 1955 errechneten Ergebnis für die in Argentinien erzielten Einkommen weiterhin verwendet werden, dürfte den Ergänzungsforderungen im Urteil des Bundesgerichtshofs vom 28. 10. 1960 - IV ZR 75/60 - vollauf entsprechen sein, zumal für Argentinien kein Wägungsschema vorliegt und die Kaufkraft des argent\$ deshalb ohnehin relativ niedrig erscheint. Wegen der starken Geldentwertung in Argentinien in den letzten Jahren und der schwankenden Kursentwicklung auch in jüngster Zeit werden die bisher veröffentlichten Kaufkraftzahlen zunächst nicht geändert.

A) Nach Bedarfsgruppen der Lebenshaltung

100 argent\$ = ... DM

Bedarfsgruppe	Nach deutschem Verbraucherschema berechnung	
	April 1955	September 1960
I Ernährung	37,98	7,94
II Getränke und Tabakwaren	43,17	10,37
III Wohnung	5,94a)	3,75b)
IV Heizung und Beleuchtung	48,64	5,74
V Hausrat	11,57	3,61
VI Bekleidung	16,22	3,79
VII Reinigung, Körper- und Gesundheitspflege	20,36	5,89
VIII Bildung, Unterhaltung und Erholung	23,27	5,54
IX Verkehr	23,76	6,29
Insgesamt	19,87	5,56

B) Rück- bzw. Fortrechnung des Ergebnisses **)

100 argent\$ - ... RM/DM

Jahr	Devisenkurs	Verbrauchergeldparität nach deutschem Verbraucherschema	Abweichung der Verbrauchergeldparität vom Devisenkurs in %	Jahr Monat	Devisenkurs	Verbrauchergeldparität nach deutschem Verbraucherschema	Abweichung der Verbrauchergeldparität vom Devisenkurs in %
1938	64,00	89,60	+ 40,0	1961	4,86	3,91	- 19,5
1941	59,00	89,20	+ 51,2	1962	3,52	3,16	- 10,2
1942	59,00	86,60	+ 46,8	1963	2,89	2,62	- 9,3
1943	59,00	86,80	+ 47,1	1964	2,85	2,19	- 23,2
1944	59,00	88,90	+ 50,7	1965	2,37	1,77	- 25,3
1945	59,00c)	(75,80)d)	+ 28,5	1966	1,93	1,39	- 28,0
1946	.	(70,40)	.	1966 Juni	1,98	1,43	- 27,8
1947	.	(66,20)	.	Juli	1,96	1,41	- 28,1
1948	.	(67,60)	.	Aug.	1,88	1,39	- 26,1
1949	.	55,30	.	Sept.	1,84	1,36	- 26,1
1950	.	41,30	.	Okt.	1,83	1,32	- 27,9
1951	.	32,60	.	Nov.	1,63	1,30	- 20,2
1952	.	24,00	.	Dez.	1,62	1,17	- 27,8
1953	.	22,60	.	1967 Jan.	1,62	1,24	- 23,5
1954	.	21,80	.	Febr.	1,58	1,21	- 23,4
1955	.	19,80	.	März	1,22	1,19	- 2,5
1956	.	17,90	.	April	1,14	1,17	+ 2,6
1957	.	14,67	.	Mai	1,14	1,17	+ 2,6
1958	.	11,40	.				
1959	5,28c)	5,46	+ 3,4				
1960	5,03	4,85	- 3,6				

*) Die Berechnungen konnten nur nach deutschen Verbrauchsgewohnheiten erfolgen. Für den Preisvergleich April 1955 standen Preisangaben privater Erheber in Buenos Aires und San Nicolás sowie aus dem "Boletín Mensual de Estadística", Buenos Aires, für 217 Waren und Leistungen der Lebenshaltung zur Verfügung. Für den Preisvergleich September 1960 standen Angaben der Deutsch-Argentinischen Handelskammer, Buenos Aires und der Dirección Nacional de Estadística y Censos, Buenos Aires, für 297 Waren und Leistungen der Lebenshaltung zur Verfügung.

**) Nach dem für April 1955 errechneten Ergebnis. Eine Fortrechnung nach dem Ergebnis vom September 1960 wurde nicht vorgenommen.

a) Miete Altbau. - b) Miete Neubau. - c) Vom 9. 5. 1945 bis 1958 differenziertes Kursystem. Ab Januar 1959 Vergleichswerte, errechnet aus den Devisenkursen für die Deutsche Mark in Argentinien. - d) Für die Jahre 1945 bis 1948 lassen die damals in Westdeutschland gegebenen Preisverhältnisse eine zuverlässige Bestimmung von Verbrauchergeldparitäten nicht zu. Die Daten sind auf Grund der damaligen offiziellen Preise erstellt und lassen die Umsätze zu Schwarzmarktpreisen außer Betracht. Sie sind daher als fiktive Werte zu betrachten und in Klammern gesetzt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, "Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen", Fachserie K, Reihe 10

Preise und Löhne

Durchschnittliche tarifliche Mindeststundenlöhne in Buenos Aires *)

argent\$

Vorbemerkung: Träger der Statistik ist die Dirección Nacional de Estadística y Censos, Buenos Aires. Periodizität: Lohnsätze werden nach dem Stand am Anfang jedes Monats festgestellt. Regionaler Geltungsbereich: Tariflohnstatistik erstreckt sich auf Buenos Aires. Angaben für andere Tarifgebiete, Lohnzonen, Ortsklassen und dgl. werden nicht nachgewiesen. Erfasste Berufe und personaler Geltungsbereich: Mindestlohnsätze gelten für erwachsene männliche Facharbeiter (obreros oficiales) und Hilfsarbeiter (obreros peones) in typischen Berufen des verarbeitenden Gewerbes und des Baugewerbes. Abgrenzung des Lohnbegriffes: Nachgewiesene Tariflohnsätze (salarios industriales básicos) stellen Mindeststundenlohnsätze erwachsener männlicher Arbeiter dar. Nicht berücksichtigt sind tarifliche Zulagen und Zuschläge, wie sie z. B. für Überstunden-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, als Leistungs- oder Erschwerniszulagen, für Ehefrau und Kinder, für Urlaub oder im Krankheitsfall, festgelegt sind. Normalarbeitszeit: Im Jahr 1962 tarifvertraglich im allgemeinen auf 44 Wochenstunden festgelegt. Berechnungsmethode der nachgewiesenen Lohnsätze: Jahresdurchschnitte werden als gewogenes arithmetisches Mittel aus den Monatsangaben errechnet.

Beruf	1950	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	
Weber	F	2,70	5,45	7,15	7,30	10,92	17,58	18,94	26,54	33,40	39,07	51,31	69,88	98,52
	H	2,10	4,65	6,12	6,25	9,45	15,90	17,13	24,00	30,21	35,34	46,41	63,20	89,09
Schneider	F	5,03	7,53	10,15	10,39	14,90	25,10	29,73	39,13	49,35	60,19	72,56	96,92	136,97
	H	2,26	5,35	7,21	7,38	10,59	17,87	21,76	27,98	35,14	42,85	54,54	73,50	104,25
Schuhleistenarbeiter (Schuh- teilebearbeiter)	F	3,32	6,10	7,61	7,75	11,27	19,67	23,12	28,52	35,02	40,89	51,13	64,72	88,79
	H	2,48	4,69	5,78	5,88	8,57	14,92	17,39	21,64	26,64	31,31	42,36	58,45	79,03
Grobschmiede	F	3,53	6,37	9,70	10,00	14,83	24,00	26,25	32,98	43,58	58,21	74,57	103,71	135,99
	H	2,81	5,12	7,30	7,50	11,12	17,69	19,69	24,15	31,89	42,78	54,95	76,44	100,28
Elektriker	F	3,53	6,37	9,70	10,00	14,83	24,00	26,25	32,98	43,58	58,21	74,57	103,71	135,99
	H	2,81	5,12	7,30	7,50	11,12	17,69	19,69	24,15	31,89	42,78	54,95	76,44	100,28
Rundfunk- und Fernsehmechaniker	F	3,35	6,00	8,11	8,30	12,33	21,32	27,38	34,33	40,96	52,13	70,39	93,53	123,77
	H	2,22	4,75	6,40	6,55	9,88	18,52	23,39	27,98	33,00	41,98	57,76	76,76	101,58
Zimmerleute, Tischler	F	3,33	5,45	7,63	7,83	10,96	18,48	24,86	29,67	33,38	40,32	56,48	80,03	107,91
	H	2,73	4,75	6,70	6,88	9,63	16,24	22,42	26,32	29,61	35,76	50,09	70,97	95,70
Dreher, Drechsler	F	3,35	6,00	8,11	8,30	12,33	21,32	27,38	34,33	40,96	52,13	70,39	93,53	123,77
	H	2,22	4,75	6,40	6,55	9,88	18,52	23,39	27,98	33,00	41,98	57,76	76,76	101,58
Maler	F	3,53	6,37	9,70	10,00	14,83	24,00	26,25	32,98	43,58	58,21	74,57	103,71	135,99
	H	2,81	5,12	7,30	7,50	11,12	17,69	19,69	24,15	31,89	42,78	54,95	76,44	100,28
Laurer	F	3,53	6,37	9,70	10,00	14,83	24,00	26,25	32,98	43,58	58,21	74,57	103,71	135,99
	H	2,81	5,12	7,30	7,50	11,12	17,69	19,69	24,15	31,89	42,78	54,95	76,44	100,28
Drucker	F	4,46	7,00	10,47	10,78	15,96	27,06	33,18	38,56	46,97	53,68	66,57	89,87	114,24
	H	2,92	5,10	7,30	7,50	11,10	19,94	25,00	29,08	35,66	40,75	50,53	68,22	86,72
Böcker	F	2,73	5,37	7,09	7,25	10,31	17,40	19,53	26,06	33,53	40,92	54,00	63,21	86,89
	H	2,58	4,45	5,87	6,00	8,49	14,40	16,20	21,86	27,90	34,02	46,67	58,16	76,50

F = Facharbeiter,
H = Hilfsarbeiter

*) Männliche Arbeiter nach Berufen und Arbeitergruppen. Jahresdurchschnitte als gewogenes arithmetisches Mittel aus den Erhebungen jeweils zum Monatsanfang. Mindestlohnsätze erwachsener männlicher Fach- und Hilfsarbeiter, ohne tarifliche Zulagen und Zuschläge.

Quellen: "Boletín Mensual de Estadística", Buenos Aires; "Costo de vida, Precios minoristas, Salarios industriales", Buenos Aires

Preise und Löhne

Tarifliche Mindeststundenlöhne in Buenos Aires *)

		argent\$								
Wirtschaftszweig		1957 ¹⁾	1958 ¹⁾	1959 ¹⁾	1960 ¹⁾	1961	1962	1963	1964	1965
Beruf										
Verarbeitende Industrie										
Nahrungsmittelindustrie										
Bäcker		7,85	12,57	20,11	20,11	23,37	23,37	...	...	...
Textilindustrie										
Textilspinner, männlich		7,69	12,31	18,70	25,62	26,79	34,83	42,84	59,97	74,96
weiblich		6,77	10,83	17,22	23,59	26,79	34,83	42,84	59,97	74,96
Weber		7,91	12,65	19,04	26,09	26,19	31,05	41,88	58,64	73,29
Webstuhleinrichter		9,59	15,34	21,73	29,77	28,22	36,69	45,66	63,92	79,91
Hilfsarbeiter		7,20	11,53	17,92	24,55	26,08	33,90	41,69	58,37	72,96
Möbelindustrie										
Möbeltischler		8,48	13,57	21,04	26,45	33,21	39,86	48,23	63,18	88,45
Möbelpolsterer		8,48	13,57	21,04	26,45	33,21	39,86	48,23	63,18	88,45
Möbelpolierer		8,48	13,57	21,04	26,45	34,60	41,52	50,24	65,81	92,15
Druck- u. Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen										
Händsetzer		11,68	18,69	29,72	34,59	37,59	42,34	48,69	60,38	81,51
Maschinensetzer		11,68	18,69	29,72	34,59	39,55	44,80	51,51	63,88	86,23
Drucker		13,27	21,23	33,12	37,99	42,28	47,53	54,66	67,78	91,50
Buchbinder, männlich		10,97	17,56	28,22	32,55	35,20	39,95	45,94	56,96	76,90
weiblich		10,97	17,56	28,22	32,55	35,20	39,95	45,94	56,96	76,90
Hilfsarbeiter		6,34	10,14	18,36	21,72	29,61	33,74	38,80	48,11	64,94
Eisenschaffende Industrie										
Schmelzer		8,99	14,39	26,30	32,50	38,00	43,70	58,75	80,60	108,80
Hilfsarbeiter		7,10	11,35	23,27	27,08	30,50	35,10	47,65	66,15	89,30
Maschinenbau										
Maschinen-, Apparatebauer, -monteure		8,99	14,39	26,30	32,50	38,00	43,70	58,75	80,60	108,80
Bankformer, Kernformer		8,99	14,39	26,30	32,50	38,00	43,70	58,75	80,60	108,80
Modelltischler		8,99	14,39	26,30	32,50	38,00	43,70	58,75	80,60	108,80
Hilfsarbeiter		7,10	11,35	23,27	27,08	30,50	35,10	47,65	66,15	89,30
Fahrzeugbau und -reparatur										
Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker		11,37	18,20	30,66	48,75	44,00		58,00	81,50	106,00
Baugewerbe										
Ziegelmaurer		10,83	17,33	27,08	31,15	36,00	44,00	60,50	78,50	106,00
Stahlbaumonteuere		10,83	17,33	27,08	31,15	36,00	44,00	60,50	78,50	106,00
Betonoberflächenfertigmacher		10,83	17,33	27,08	31,15	36,00	44,00	60,50	78,50	106,00
Zimmerleute		10,83	17,33	27,08	31,15	36,00	44,00	60,50	78,50	106,00
Maler		10,83	17,33	27,08	31,15	36,00	44,00	60,50	78,50	106,00
Rohrleger und -installateure		11,52		25,02	48,75	53,00	69,00	87,00	109,00	147,00
Elektroinstallateure		10,83	17,33	27,08	31,15	36,00	44,00	60,50	78,50	106,00
Hilfsarbeiter		8,12	13,00	20,31	23,36	26,00	32,25	44,50	57,88	78,13
Energiewirtschaft										
Elektroinstallateure im Außendienst		8,77	19,10	28,65	31,52	33,98	45,81	59,30	74,72	95,91
Hilfsarbeiter in Kraftwerken		7,26	15,04	22,55	24,58	25,55	34,18	44,88	56,56	73,38
Verkehr										
Eisenbahnen										
Streckenarbeiter		6,86	10,97	19,10	23,83	.	.	47,94	53,44	53,44
Straßenbahnen und Autobusse										
Straßenbahnführer, Omnibusfahrer		7,46	11,94	11,94	23,83	.	.	52,00	63,75	105,00
Schaffner		7,46	11,94	11,94	21,67	.	.	48,34	58,13	98,00
Güterstadtverkehr (LKW unter 2 t)										
Lastkraftwagenfahrer		9,35	14,96	26,81	30,87	34,75	34,75	49,80	70,80	70,80

*) Erwachsene männliche und weibliche Arbeiter nach Berufen, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen. Es handelt sich um Facharbeiter, vereinzelt auch Hilfsarbeiter, in ausgewählten Berufen und Wirtschaftszweigen. Mindeststundenlöhne für Arbeiter im Zeitlohn, ohne tarifliche Zulagen und Zuschläge, Stand vom Oktober eines jeden Jahres.

1) Einschl. der Weihnachtsgratifikation in Höhe von 1/12 des Jahresgrundlohns.

Quelle: "International Labour Review", ILO, Genf

Preise und Löhne

Stundenlohnsätze nach Wirtschaftszweigen und Arbeitergruppen

argent\$

Jahr Monat	Verarbeitende Industrie insgesamt		Nahrungsmittelindustrie						Getränkindustrie	
			Allgemein		Fleisch- verarbeitung		Milchverwertung		Weinindustrie	
			F	H	F	H	F	H	F	H
1950	3,28	2,53	2,71	2,48	3,41	2,60	2,50	2,28	2,74	2,31
1951	3,72	2,91	3,21	2,98	3,74	2,93	3,38	3,16	3,55	3,09
1952	4,76	3,76	3,90	3,67	4,74	3,93	4,23	4,01	4,38	3,93
1953	4,97	3,93	4,00	3,77	4,94	4,13	4,35	4,13	4,55	4,10
1954	5,72	4,69	4,73	4,50	6,25	5,17	4,87	4,65	5,28	4,82
1955	5,87	4,84	4,88	4,65	6,51	5,38	4,97	4,75	5,42	4,96
1956	7,78	6,42	6,50	6,18	8,73	7,17	6,79	6,49	7,26	6,65
1957	7,95	6,57	6,65	6,32	8,93	7,33	6,96	6,65	7,43	6,80
1958	11,54	9,52	9,89	9,44	12,50	10,26	10,28	9,85	10,40	9,52
1959	19,62	16,87	17,38	16,87	22,35	17,94	18,68	18,18	21,70	20,47
1960	24,69	21,48	22,63	22,00	26,19	21,43	20,94	20,44	21,70	20,47
1961	30,47	26,50	26,97	25,94	29,24	23,92	25,76	25,25	28,25	27,00
1962	38,05	33,10	34,03	31,61	36,91	30,20	34,69	34,14	34,42	33,19
1963	46,34	40,37	44,17	39,22	42,41	34,70	44,20	43,51	41,90	40,50
1964	59,32	52,24	52,06	49,62	56,45	47,33	56,80	55,70	51,96	50,50
1965	78,65	69,30	69,22	65,56	69,16	58,49	73,99	72,89	66,48	64,64
1966	...	...	92,40	87,40	94,11	79,08	98,81	97,58	86,90	84,94
1965 Januar	69,11	60,83	63,80	60,43	56,45	49,00	68,05	66,95	54,71	53,25
Febr.	69,53	61,16	63,80	60,43	56,45	49,00	68,05	66,95	54,71	53,25
März	69,53	61,16	63,80	60,43	56,45	49,00	68,05	66,95	54,71	53,25
April	71,16	62,47	63,80	60,43	73,39	60,06	68,05	66,95	70,40	68,44
Mai	75,01	66,41	63,80	60,43	73,39	60,06	68,05	66,95	70,40	68,44
Juni	76,06	67,37	63,80	60,43	73,39	60,06	68,05	66,95	70,40	68,44
Juli	81,43	71,29	63,80	60,43	73,39	60,06	68,05	66,95	70,40	68,44
August	81,43	71,29	63,80	60,43	73,39	60,06	68,05	66,95	70,40	68,44
Sept.	82,88	72,61	63,80	60,43	73,39	60,06	68,05	66,95	70,40	68,44
Okt.	86,43	75,97	85,48	80,93	73,39	60,06	91,80	90,70	70,40	68,44
Nov.	89,90	79,84	85,48	80,93	73,39	67,20	91,80	90,70	70,40	68,44
Dez.	91,29	81,14	85,48	80,93	73,39	67,20	91,80	90,70	70,40	68,44
1966 Januar	93,88	82,92	85,48	80,93	81,86	67,20	91,80	90,70	70,40	68,44
Febr.	94,31	83,27	85,48	80,93	81,86	67,20	91,80	90,70	70,40	68,44
März	95,00	83,70	85,48	80,93	81,86	67,20	91,80	90,70	70,40	68,44
April	96,78	85,33	85,48	80,93	81,86	67,20	91,80	90,70	92,40	90,44
Mai	100,33	89,24	85,48	80,93	81,86	78,75	91,80	90,70	92,40	90,44
Juni	101,74	90,53	85,48	80,93	81,86	78,75	91,80	90,70	92,40	90,44

Jahr Monat	Tabakindustrie		Textilindustrie				Schuh-		Bekleidungs-	
	Zigarrenindustrie		Woll-		Baumwoll-		industrie		industrie	
	F	H	F	H	F	H	F	H	F	H
1950	3,34	2,79	2,74	2,48	2,94	2,27	3,44	2,48	3,95	2,55
1951	3,68	3,05	3,10	2,88	3,28	2,58	3,75	2,75	4,43	3,08
1952	4,76	4,02	4,50	4,23	4,86	3,85	5,05	3,58	5,30	3,56
1953	4,97	4,21	4,78	4,50	5,17	4,10	5,31	3,74	5,47	3,66
1954	5,80	4,92	5,45	5,17	5,84	4,77	6,19	4,53	6,05	4,29
1955	5,97	5,06	5,58	5,30	5,97	4,90	6,36	4,69	6,17	4,41
1956	7,88	6,77	7,33	6,97	7,79	6,44	7,95	5,78	8,32	5,94
1957	8,05	6,92	7,49	7,12	7,96	6,58	8,09	5,88	8,52	6,08
1958	11,79	10,21	11,19	10,67	11,84	9,91	11,77	8,56	12,27	8,76
1959	20,78	18,55	17,89	17,29	18,63	16,42	20,52	14,91	18,73	13,38
1960	26,95	24,24	19,54	18,89	20,35	17,94	24,62	17,75	24,20	17,38
1961	31,50	28,41	27,00	26,10	28,13	24,79	29,75	21,62	28,86	20,92
1962	37,44	33,71	33,98	32,84	35,40	31,20	36,50	26,62	39,49	28,76
1963	45,75	41,25	39,76	38,42	41,52	36,50	44,01	32,70	44,77	34,77
1964	58,26	52,46	52,20	50,45	54,55	47,92	54,72	43,23	59,65	46,13
1965	74,57	65,78	71,09	68,71	74,27	65,27	67,58	58,49	80,53	62,94
1966	102,11	90,05	100,23	96,87	104,69	92,00	91,79	79,03	108,59	86,77
1965 Januar	70,13	61,86	59,66	57,66	62,34	54,77	58,15	49,00	77,44	60,16
Febr.	70,13	61,86	59,66	57,66	62,34	54,77	58,15	49,00	77,44	60,16
März	70,13	61,86	59,66	57,66	62,34	54,77	58,15	49,00	77,44	60,16
April	70,13	61,86	59,66	57,66	62,34	54,77	58,15	49,00	77,44	60,16
Mai	70,13	61,86	74,57	72,07	77,89	68,46	58,15	57,75	77,44	60,16
Juni	70,13	61,86	74,57	72,07	77,89	68,46	58,15	57,75	77,44	60,16
Juli	70,13	61,86	74,57	72,07	77,89	68,46	77,00	64,00	83,61	64,97
August	70,13	61,86	74,57	72,07	77,89	68,46	77,00	64,00	83,61	64,97
Sept.	70,13	61,86	74,57	72,07	77,89	68,46	77,00	64,00	83,61	64,97
Okt.	70,13	61,86	74,57	72,07	77,89	68,46	77,00	64,00	83,61	64,97
Nov.	96,79	85,36	83,52	80,72	87,24	76,67	77,00	67,20	83,61	64,97
Dez.	96,79	85,36	83,52	80,72	87,24	76,67	77,00	67,20	83,61	64,97
1966 Januar	96,79	85,36	83,52	80,72	87,24	76,67	77,00	67,20	107,16	85,63
Febr.	96,79	85,36	83,52	80,72	87,24	76,67	77,00	67,20	107,16	85,63
März	96,79	85,36	83,52	80,72	87,24	76,67	77,00	67,20	107,16	85,63
April	96,79	85,36	83,52	80,72	87,24	76,67	77,00	67,20	107,16	85,63
Mai	96,79	85,36	83,52	80,72	87,24	76,67	78,75	78,75	107,16	85,63
Juni	96,79	85,36	83,52	80,72	87,24	76,67	78,75	78,75	107,16	85,63

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Preise und Löhne

Stundenlohnsätze nach Wirtschaftszweigen und Arbeitergruppen

argent\$

Jahr Monat	Holzindustrie (ohne Möbel- industrie)		Papierindustrie		Druck- u. Vervielfältigungs- gewerbe, Verlagswesen Zeitungswesen		Lederindustrie (ohne Schuh- industrie)		Kautschuk- verarbeitung		Chemische Industrie	
	F	H	F	H	F	H	F	H	F	H	F	H
	1950	3,10	2,60	3,39	2,75	4,00	2,34	3,35	2,61	3,20	2,85	3,67	2,90
1951	3,84	3,25	4,77	3,13	4,08	2,38	3,50	2,76	3,20	2,85	3,82	3,05
1952	4,40	3,69	4,97	4,11	5,14	3,13	4,69	3,52	4,28	3,72	5,01	4,00
1953	4,54	3,80	4,99	4,31	5,35	3,28	4,93	3,67	4,50	3,89	5,41	4,31
1954	5,45	4,63	5,82	5,04	6,27	4,34	5,66	4,40	5,31	4,72	6,08	4,99
1955	5,57	4,75	5,99	5,18	6,45	4,55	5,80	4,55	5,47	4,89	6,21	5,12
1956	7,11	6,70	6,86	5,93	9,48	6,52	7,82	6,59	7,32	6,37	8,60	6,95
1957	7,91	6,88	6,94	6,00	9,75	6,70	8,00	6,78	7,49	6,50	8,82	7,12
1958	11,08	9,63	9,88	8,54	14,59	9,92	11,20	9,49	11,01	9,62	12,71	10,15
1959	18,67	16,23	18,43	16,30	24,81	18,24	20,93	18,98	18,47	16,73	14,11	11,39
1960	25,06	22,42	23,46	20,88	30,54	23,30	27,38	25,43	24,17	21,98	23,22	25,64
1961	31,14	27,51	30,38	27,00	36,98	28,55	32,70	30,68	29,73	26,70	35,56	31,58
1962	37,72	33,33	38,93	34,67	43,73	34,16	39,17	37,02	36,54	32,73	43,13	39,06
1963	45,57	40,26	48,66	43,75	49,66	38,80	45,67	43,24	45,67	40,97	52,99	48,82
1964	58,76	51,91	62,85	57,07	61,52	48,48	58,63	55,33	56,47	51,13	71,37	64,88
1965	80,80	71,39	85,89	77,47	83,14	65,32	76,99	72,17	74,67	67,23	103,37	90,88
1966	108,95	96,27	116,46	105,17	105,69	82,93	105,19	98,50	100,78	90,73	150,97	132,58
1965 Januar	63,79	56,36	76,22	68,70	83,14	64,94	74,67	70,00	68,31	61,50	82,00	73,00
Febr.	63,79	56,36	76,22	68,70	83,14	64,94	74,67	70,00	68,31	61,50	90,50	79,50
März	63,79	56,36	76,22	68,70	83,14	64,94	74,67	70,00	68,31	61,50	90,50	79,50
April	63,79	56,36	76,22	68,70	83,14	64,94	74,67	70,00	68,31	61,50	90,50	79,50
Mai	89,30	78,90	76,22	68,70	83,14	64,94	74,67	70,00	68,31	61,50	90,50	79,50
Juni	89,30	78,90	76,22	68,70	83,14	64,94	74,67	70,00	68,31	61,50	90,50	79,50
Juli	89,30	78,90	76,22	68,70	83,14	64,94	74,67	70,00	68,31	61,50	117,65	103,35
August	89,30	78,90	76,22	68,70	83,14	64,94	74,67	70,00	68,31	61,50	117,65	103,35
Sept.	89,30	78,90	105,23	95,00	83,14	64,94	74,67	70,00	68,31	61,50	117,65	103,35
Okt.	89,30	78,90	105,23	95,00	83,14	64,94	74,67	70,00	93,75	84,40	117,65	103,35
Nov.	89,30	78,90	105,23	95,00	83,14	67,20	74,67	70,00	93,75	84,40	117,65	103,35
Dez.	89,30	78,90	105,23	95,00	83,14	67,20	102,50	96,00	93,75	84,40	117,65	103,35
1966 Januar	89,30	78,90	105,23	95,00	83,14	67,20	102,50	96,00	93,75	84,40	131,23	115,28
Febr.	89,30	78,90	105,23	95,00	83,14	67,20	102,50	96,00	93,75	84,40	131,23	115,28
März	89,30	78,90	105,23	95,00	96,86	78,29	102,50	96,00	93,75	84,40	131,23	115,28
April	89,30	78,90	105,23	95,00	110,58	89,38	102,50	96,00	93,75	84,40	131,23	115,28
Mai	118,77	104,94	105,23	95,00	110,58	89,38	102,50	96,00	93,75	84,40	131,23	115,28
Juni	118,77	104,94	105,23	95,00	110,58	89,38	102,50	96,00	93,75	84,40	131,23	115,28

Jahr Monat	Verarbeitung von Steinen und Erden						Eisen- und Metallerzeugung		Fahrzeugbau		Baugewerbe	
	Keramische Industrie		Herstellung von Mosaikplatten		Glasiindustrie		F	H	Kraftfahrzeugbau		F	H
	F	H	F	H	F	H	F	H	F	H	F	H
1950	3,28	2,38	3,39	2,93	3,37	2,51	3,48	2,60	3,66	2,24	3,54	2,82
1951	3,36	2,45	3,65	3,19	3,54	2,68	4,26	3,14	4,28	2,78	4,00	3,19
1952	4,39	3,21	4,79	4,07	4,90	3,71	5,15	3,69	5,78	3,61	5,31	4,22
1953	4,59	3,36	5,02	4,25	5,17	3,92	5,33	3,84	6,08	3,78	5,57	4,43
1954	5,45	4,38	5,67	4,90	5,55	4,50	6,01	4,63	6,76	4,55	6,25	5,01
1955	5,62	4,58	5,80	5,03	5,62	4,61	6,15	4,79	6,90	4,70	6,38	5,13
1956	6,89	5,74	7,13	6,19	7,46	6,16	8,30	6,49	9,42	6,44	9,70	7,30
1957	7,01	5,85	7,25	6,29	7,63	6,30	8,49	6,61	9,65	6,60	10,00	7,50
1958	10,02	8,40	10,94	8,80	11,33	9,47	12,59	9,97	13,51	9,24	14,63	10,92
1959	16,37	14,41	20,26	17,46	19,53	17,43	21,66	18,66	22,44	17,56	24,00	17,69
1960	22,70	20,67	22,77	19,71	23,74	21,63	27,99	23,64	29,67	23,70	26,25	19,69
1961	26,75	24,38	28,48	24,64	30,21	27,72	35,01	28,32	37,04	28,92	32,98	24,15
1962	35,45	32,23	37,93	32,82	37,61	34,48	41,64	33,30	45,96	35,92	43,58	31,89
1963	44,46	40,85	45,12	39,08	48,37	44,08	52,87	42,46	56,40	43,54	58,21	42,78
1964	57,11	51,97	53,50	46,98	61,37	56,00	71,67	58,67	76,48	58,83	75,08	55,33
1965	74,32	67,57	69,77	61,96	79,44	72,56	95,20	77,87	102,50	78,75	103,71	76,44
1966	100,72	91,57	109,41	93,11	104,63	95,53	124,42	101,72	139,42	107,50	135,99	100,28
1965 Januar	70,22	63,85	55,86	49,00	67,18	61,44	81,02	66,29	89,00	68,50	78,50	57,88
Febr.	70,22	63,85	55,86	49,00	67,18	61,44	81,02	66,29	89,00	68,50	106,00	78,13
März	70,22	63,85	55,86	49,00	67,18	61,44	81,02	66,29	89,00	68,50	106,00	78,13
April	70,22	63,85	55,86	49,00	67,18	61,44	81,02	66,29	89,00	68,50	106,00	78,13
Mai	70,22	63,85	76,72	68,44	67,18	61,44	81,02	66,29	89,00	68,50	106,00	78,13
Juni	70,22	63,85	76,72	68,44	88,19	80,50	81,02	66,29	89,00	68,50	106,00	78,13
Juli	70,22	63,85	76,72	68,44	88,19	80,50	109,38	89,44	116,00	89,00	106,00	78,13
August	70,22	63,85	76,72	68,44	88,19	80,50	109,38	89,44	116,00	89,00	106,00	78,13
Sept.	70,22	63,85	76,72	68,44	88,19	80,50	109,38	89,44	116,00	89,00	106,00	78,13
Okt.	70,22	63,85	76,72	68,44	88,19	80,50	109,38	89,44	116,00	89,00	106,00	78,13
Nov.	94,80	86,18	76,72	68,44	88,19	80,50	109,38	89,44	116,00	89,00	106,00	78,13
Dez.	94,80	86,18	76,72	68,44	88,19	80,50	109,38	89,44	116,00	89,00	106,00	78,13
1966 Januar	94,80	86,18	82,91	73,69	88,19	80,50	109,38	89,44	116,00	89,00	106,00	78,13
Febr.	94,80	86,18	82,91	73,69	88,19	80,50	109,38	89,44	124,50	96,00	121,90	89,85
März	94,80	86,18	82,91	73,69	88,19	80,50	109,38	89,44	124,50	96,00	131,65	97,04
April	94,80	86,18	82,91	73,69	88,19	80,50	109,38	89,44	124,50	96,00	141,40	104,23
Mai	94,80	86,18	122,66	102,82	88,19	80,50	109,38	89,44	124,50	96,00	141,40	104,23
Juni	94,80	86,18	122,66	102,82	116,38	106,26	109,38	89,44	124,50	96,00	141,40	104,23

F = Facharbeiter, H = Hilfsarbeiter.

Quellen: "Boletín de Estadísticas Sociales" Nr.1, April 1966, Buenos Aires; "Costo de Vida", Buenos Aires

Preise und Löhne

Vorbemerkung: Die nachgewiesenen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Industriearbeiter enthalten Entgelte für Überstunden-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, Leistungsprämien, Schichtzulagen, andere bare Zulagen und Zuschüsse sowie Familienzulagen und Geburtsbeihilfen.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in der verarbeitenden Industrie nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	argent\$							
	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964
Verarbeitende Industrie 1)	1 950	2 722	4 294	5 971	7 580	8 893	11 346	16 313
Nahrungsmittelindustrie 2)	1 840	2 564	4 147	5 502	6 617	7 949	10 502	14 058
Tabakindustrie	1 421	2 093	3 895	4 962	5 985	7 509	9 484	12 995
Textilindustrie 3)	1 816	2 499	3 553	4 965	6 504	7 303	8 941	13 362
Bekleidungsindustrie 4)	2 733	3 992	6 304	8 769	10 309	11 367	12 808	19 112
Holzindustrie (ohne Möbelindustrie)	1 436	1 953	3 243	4 915	5 900	7 211	8 632	12 886
Papierindustrie	1 770	2 710	4 608	4 815	7 230	8 907	11 660	15 217
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	2 060	2 892	4 551	6 058	7 751	9 282	11 177	15 020
Lederindustrie (ohne Schuhindustrie)	2 010	2 802	4 486	5 254	7 325	7 843	9 782	13 834
Gummiverarbeitung	1 831	2 624	3 813	5 556	7 117	8 616	10 272	16 315
Chemische Industrie	1 882	2 669	4 296	5 842	7 328	8 971	11 532	15 651
Mineralölverarbeitung	3 258	4 352	5 811	9 189	10 751	16 340	18 527	27 686
Verarbeitung von Steinen und Erden	1 685	2 487	4 504	5 962	7 901	9 723	12 437	16 795
Eisen- und Metallerzeugung 5)	1 991	2 729	4 200	6 257	8 017	8 752	11 637	17 824
Maschinenbau 6)	1 981	2 745	4 129	6 211	7 859	9 254	12 461	18 659
Elektrotechnische Industrie	2 980	3 871	6 173	9 342	11 688	13 127	17 494	24 590

*) Männliche und weibliche Arbeiter.

1) Durchschnitt der folgenden Wirtschaftszweige. - 2) Einschl. Getränkeindustrie. - 3) Webereien. - 4) Fertigungskleidung. - 5) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie, Stahlverformung, Herstellung von Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen. - 6) Einschl. Fahrzeugbau.

Quelle: "Yearbook of Labour Statistics", ILO, Genf

Versorgung und Verbrauch

Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner

Vorbemerkung: Diese Übersicht wurde von der FAO aufgrund von "Food Balance Sheets", die auf internationaler Basis von den einzelnen Länderregierungen geliefert werden, aufgestellt. Im Einzelfall hängt die Brauchbarkeit der Zahlenangaben vom Aufbau und der Genauigkeit der ihnen zugrunde liegenden Länderstatistiken ab. Ein internationaler Vergleich ist deshalb nur mit Vorbehalt möglich. Von Einfluß ist auch die unterschiedliche Bevölkerungsgliederung nach Alter und Geschlecht von Land zu Land. Die Methodik der "Food Balance Sheets" sieht vor, daß von der gesamten einheimischen Nahrungsmittelproduktion + Einfuhr - Ausfuhr und Veränderung der Lagerbestände angemessene Mengen für Verfütterung, Saatgut und für nicht der menschlichen Ernährung dienende Zwecke abgesetzt werden, damit der ungefähre Grad der Netto-Lebensmittelversorgung auf Einzelhandelsbasis ermittelt werden kann.

Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner: Beim Einzelhandel verfügbare Lebensmittel je Einwohner und Jahr. Berichtsjahre Juli bis Juni. Beim Durchschnitt für mehrere Jahre erfaßt z. B. 1951/53 die Berichtsjahre 1951/52 und 1952/53.

Geschätzter Kalorienwert: Kalorienwert der beim Einzelhandel verfügbaren täglichen Netto-Lebensmittelversorgung je Einwohner.

Jahr	Getreide- erzeug- nisse 1)	Kartof- feln 2)	Zucker, raffi- niert 3)	Hülsen- früchte und Nüsse 4)	Fleisch 5)	Milch 6)		Fette und Öle (Fett- inhalt) 7)	Geschätzter Kalorienwert		Protein Gramm
						Fett	Protein		je Tag		
									insgesamt	% tier. Herkunft		Gramm
kg je Jahr											
1948	126	88	35	2	116	5	5	16	3 240	33	110
1951/1953	105	79	32	4	103	5	5	18	2 980	35	97
1954/1956	105	83	34	3	108	5	5	18	3 070	35	97
1957/1959	116	70	34	2	109	4	4	16	3 090	33	98
1960/1962	91	88	35	3	100	4	3	16	2 820	34	82
1962	76	69	37	2	101	4	4	16	2 660	36	77

1) Mehl- bzw. Reiswert. - 2) Einschl. Süßkartoffeln, Kassa und anderer stärkehaltiger Wurzelgewächse. - 3) Ohne Honig und Sirup. - 4) Einschl. Kakaobohnen. - 5) Einschl. genießbarer Innereien, Gesamtschlachtgewicht von Geflügel und Wild, ohne Schlachtfette. - 6) Milch und Molkeerzeugnisse. - 7) Ohne Butter.

Quellen: "Statistical Yearbook" UN, New York, N. Y.; "Production Yearbook", FAO, Rom

Versorgung und Verbrauch

Erzeugung, Verbrauch und Ausfuhr von Kuhmilch und -produkten

Jahresdurchschnitt Jahr	Erzeugung	Geschätzter Inlandsverbrauch 1)			Ausfuhr	Geschätzter Verbrauch je Einwohner		
		insgesamt	in Form von			insgesamt	in Form von	
			Frischmilch	Milch- produkten			Frischmilch	Milch- produkten
Mill. l (Frishmilch-Äquivalent)					Liter (Frishmilch-Äquivalent)			
1935/39	2 634	2 388	1 360	1 028	245	177	101	76
1940/45	3 568	3 058	1 589	1 469	521	208	108	100
1946/50	3 941	3 533	1 587	1 946	409	218	97	121
1951/55	4 443	4 127	1 722	2 405	316	227	95	132
1956/60	4 488	3 972	1 407	2 565	514	199	70	129
1961/65	4 519	4 154	1 423	2 731	366	192	66	126
1965	4 533	4 284	1 530	2 754	253	191	68	123
1966	5 002	4 772	1 565	3 207	230	211	69	142

1) Die Veränderung der Bestände an Milchprodukten ist nicht berücksichtigt.

Quelle: "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires

Geschätzter Verbrauch wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse

1000 t

Erntejahr	Verfügbare Menge				Abzusetzende				Verbleibende Menge f. d. menschl. Ernährung u. für industrielle Zwecke
	insgesamt	Lagerbestand	einheimische Erzeugung	Einfuhr	insgesamt	Saatgut für das folgende Erntejahr	Ausfuhr	Veränderung des Lagerbestandes	
Weizen									
1949/50	7 056	1 914	5 144	208 ^{a)}	3 908	590	2 708	609	3 150
1954/55	9 299	1 609	7 690	-	6 237	469	3 560	2 208	3 062
1959/60	7 242	1 405	5 837	-	4 009	385	2 432	1 192	3 233
1960/61	5 152	1 192	3 960	-	2 271	425	1 083	764	2 881
1961/62	5 864	764	5 100	-	3 388	415	2 730	243	2 476
1962/63	5 263	243	5 020	-	2 864	505	1 856	504	2 399
Gerste									
1949/50	516	121	395	-	207	75	97	35	309
1954/55	1 181	69	1 112	-	822	104	421	296	359
1959/60	1 200	84	1 116	-	538	100	310	127	662
1960/61	900	127	773	-	305	101	116	89	595
1961/62	889	89	800	-	296	93	195	9	593
1962/63	354	9	345	-	176	93	45	39	177
Hafer									
1949/50	1 066	526	540	-	631	144	401	86	435
1954/55	935	45	890	-	382	159	117	105	553
1959/60	1 034	51	983	-	660	175	336	148	374
1960/61	991	148	843	-	668	155	243	270	323
1961/62	970	270	700	-	514	125	364	25	455
1962/63	512	25	487	-	325	149	79	97	188
Mais									
1949/50	1 103	266	836	70 ^{b)}	637	46	500	91	466
1954/55	2 610	64	2 546	11 ^{b)}	472	55	268	149	2 138
1959/60	4 383	275	4 108	23 ^{b)}	2 154	61	2 068	24	2 229
1960/61	4 874	24	4 850	26 ^{b)}	1 915	63	1 838	15	2 959
1961/62	5 235	15	5 220	8 ^{b)}	2 974	65	2 889	21	2 261
1962/63	4 381	21	4 360	31 ^{b)}	2 725	70	2 590	65	1 656
Lein (Flachs)									
1949/50	968	292	676	23 ^{b)} c)	441	76	139	226	527
1954/55	441	36	405	10 ^{b)}	97	47	-	50	344
1959/60	869	44	825	-	249	79	63	107	620
1960/61	669	107	562	-	202	91	99	11	467
1961/62	829	11	818	-	136	105	0	31	693
1962/63	869	31	839	-	150	101	21	29	719
Sonnenblumensamen									
1949/50	847	135	712	-	34	18	-	16	813
1954/55	298	16	283	-	26	15	-	11	272
1959/60	827	25	802	-	56	12	-	44	771
1960/61	629	44	585	-	21	15	-	7	607
1961/62	867	7	860	-	69	11	0	58	798
1962/63	520	58	462	-	12	9	-	3	508

a) 1951/52. - b) Tonnen. - c) 1950/51.

Quelle: "Boletín de Estadística", Juli/September 1965, Buenos Aires

Versorgung und Verbrauch

Rindfleischverbrauch

Jahr	Insgesamt		Buenos Aires (Bundesdistrikt)		Jahr	Insgesamt		Buenos Aires (Bundesdistrikt)	
	1 000 t	je Einwohner kg 1)	1 000 t	je Einwohner kg 1)		1 000 t	je Einwohner kg 1)	1 000 t	je Einwohner kg 1)
1940 - 44 JD	1 038	72	272	100	1960	1 508	72	.	.
1945 - 49 JD	1 345	85	333	113	1961	1 749	85	.	.
1950 - 54 JD	1 574	89	318	95	1962	1 834	90	.	.
1955	1 732	91	333	94	1963	1 874	85	.	.
1956	1 873	97	330	91	1964	1 435	65	...	...
1957	1 874	95	323	88	1965	1 493	67	...	...
1958	1 894	94	333	89	1966	1 801	79	...	...
1959	1 427	70	252	66					

1) Errechnet auf die Bevölkerung zum Jahresanfang.

Quelle: "Revista del Río de la Plata", Buenos Aires

Erzeugung, Ausfuhr und Verbrauch von Rindfleisch *)

Jahr	Schlachtrinder Bestand	Rindfleisch Erzeugung	Durchschnittl. Schlachtgewicht je Rind	Rindfleisch Ausfuhr	Verbrauch		
					Rindfleisch	je Einwohner	Kleinhandelspreis 1)
					1 000 St	1 000 t	kg
1958	41 327	2 541	207	647	1 894	95	25,80
1959	41 167	1 944	213	517	1 427	70	38,10
1960	43 521	1 893	213	385	1 508	72	38,40
1961	43 165	2 145	210	396	1 749	83	32,80
1962	42 552	2 379	203	545	1 834	90	29,40
1963	40 344	2 605	202	732	1 874	85	30,50
1964	43 000	2 019	219	585	1 435	65	40,10
1965	46 709	1 995	...	502	1 493	67	...
1966	47 000 a)	2 387	...	586	1 801	79	...
1967	48 000 a)	...	...	...	...	...	...

*) Schlachtgewicht ohne Fell, Horn und Klauen.

1) Gewichteter Kleinhandelsdurchschnittspreis der 6 großen Schlachtstücke nach den bestehenden Normen von 1960.

a) Vorausschätzung der "Revista del Río de la Plata".

Quelle: "Revista del Río de la Plata" Nr. 3578, September, 10., 1965, Buenos Aires

Weinverbrauch

Jahr	Insgesamt	Je Einwohner ¹⁾	Jahr	Insgesamt	Je Einwohner ¹⁾	Jahr	Insgesamt	Je Einwohner ¹⁾
	1 000 hl	l		1 000 hl	l		1 000 hl	l
1930	5 587	46,32	1942	7 502	50,84	1954	12 637	66,73
1931	5 204	42,36	1943	7 962	53,09	1955	13 342	69,11
1932	4 117	32,89	1944	9 041	59,25	1956	14 699	74,68
1933	4 472	35,15	1945	8 620	55,54	1957	10 653	53,11
1934	5 500	42,51	1946	8 020	50,80	1958	10 987	53,76
1935	6 179	46,99	1947	9 189	57,08	1959	13 328	64,15
1936	6 627	49,56	1948	10 481	63,44	1960	16 048	79,88
1937	7 237	53,18	1949	11 243	66,26	1961	16 007	78,62
1938	7 037	50,84	1950	11 417	65,54	1962	16 809	77,90
1939	7 241	51,52	1951	8 342	46,72	1963	18 124	82,91
1940	7 253	50,78	1952	8 842	48,50	1964	19 264	86,83
1941	7 571	52,14	1953	11 095	59,73	1965	19 176	85,23
						1966	...	81,00

1) Bis 1959 errechnet aus dem Bevölkerungsstand am 31. 12.; ab 1960 liegen die vorläufigen Zahlen des "Censo Nacional" 1960 zugrunde.

Quellen: "Síntesis de Estadística Vitivinícola" 1965, Mendoza; "Revista del Río de la Plata" 10. 6. 1967, Buenos Aires

Energiebedarf

Jahr ¹⁾	Insgesamt		Feste mineralische Brennstoffe		Erdöl-Destillations-erzeugnisse		Erdgas		Pflanzliche Brennstoffe		Hydroelektrischer Strom	
	Mill. t EQ ²⁾	%	Mill. t EQ ²⁾	%	Mill. t EQ ²⁾	%	Mill. t EQ ²⁾	%	Mill. t EQ ²⁾	%	Mill. t EQ ²⁾	%
1964	22,05 a)	100	0,90	4,1	15,70 a)	71,2	3,20	14,5	1,90	8,6	0,35	1,6
1965	{ 24,08 b)	100	0,90	3,9	{ 16,94 b)	70,3	3,95	16,5	1,90	7,9	0,39	1,6
1966	{ 25,77 b)	100	0,90	3,6	{ 17,46 b)	67,7	5,10	19,8	1,90	7,4	0,41	1,6
1967	{ 24,81 a)	100	0,97	3,7	{ 16,50 b)	66,5	5,80	21,3	1,90	7,0	0,53	1,9
1968	{ 27,18 a)	100	0,97	3,7	{ 17,98 a)	66,2	5,80	21,3	1,90	7,0	0,53	1,9
1968	{ 26,22 b)	100	1,51	5,4	{ 17,02 b)	64,9	6,00	20,7	1,90	6,5	0,62	2,1
1968	{ 29,05 a)	100	1,51	5,4	{ 19,02 a)	65,5	6,00	20,7	1,90	6,5	0,62	2,1
1969	{ 27,86 b)	100	1,86	6,3	{ 17,83 b)	64,0	6,20	20,0	1,90	6,1	0,63	2,0
1969	{ 31,07 a)	100	1,86	6,3	{ 20,48 a)	65,9	6,20	20,0	1,90	6,1	0,63	2,0
1969	{ 29,35 b)	100	1,86	6,3	{ 18,74 b)	63,9	6,20	20,0	1,90	6,1	0,63	2,0

1) Ab 1966 Vorausschau. - 2) EQ = Erdöläquivalent.

a) Höchstbedarf. - b) Mindestbedarf.

Quelle: "Plan Nacional de Desarrollo" 1965 - 1969, Buenos Aires

Versorgung und Verbrauch
Verbrauch ausgewählter industrieller Erzeugnisse *)

Jahr	Erdöl	Portlandzement	Stahl 1)	Zinn	Baumwolle 2)	Wolle 3)	Kautschuk			Elektrischer Strom	Energie 5)
							insgesamt ⁴⁾	natürlicher	synthetischer		
1 000 t			t	1 000 t			Mill. kWh	Mill. t SKE 6)			
1950	13 157a)	1 866a)	1 024	1 320	100,2	34,0	17,8	17,8	.	4 840a)	13,08
1956	14 056	2 064	1 427	1 630	118,2	27,2	24,1	19,8	4,3	5 245	18,50
1957	15 006	2 358	1 409	1 730	113,0	32,2	38,2	33,6	4,6	5 634	21,55
1958	15 970	2 434	2 051	1 630	119,3	28,1	35,5	32,3	3,2	5 985	21,85
1959	15 423	2 334	1 996	1 630	105,2	26,3	31,5	22,1	9,4	6 089	21,98
1960	15 787	2 616	1 585	1 730	108,4	19,5	34,6	22,2	12,4	6 335	22,39
1961	16 829	2 874	2 379	1 730	105,2	24,5	52,5	33,7	18,8	6 847	24,79
1962	17 304	2 903	1 546	1 730	75,9	15,9	38,8	21,9	16,9	6 955	25,86
1963	16 888	2 511	1 354	1 520	100,6	13,6	34,5	18,9	15,6	7 273	24,63
1964	19 048	2 861	2 045	1 630	110,6	23,9	58,4	29,3	29,1	8 159	27,36
1965	19 798	3 271	...	...	...	...	...	...	...	8 867	...
1966	18 900	3 402	...	...	...	...	...	...	...	9 437	...

*) Ungefähre Schätzung.

1) Nach Economic Commission for Europe (ECE), Genf. Feststellbarer Verbrauch an Rohstahleinheiten (Erzeugung + Einfuhr - Ausfuhr). - 2) Berichtsjahre vom 1. 8. bis 31. 7., so z. B. 1956 = 1. 8. 1956 bis 31. 7. 1957. - 3) Berichtsjahre enden am 30. 9. - 4) Nettoeinfuhren. - 5) Feststellbarer Verbrauch in Steinkohleeinheiten, berechnet aus Förderung + Kohleeinfuhren, Erdöl- und Naturgasgewinnung sowie Erzeugung von elektrischem Strom aus Wasserkraft - Ausfuhren, Vorratzzunahme und Bunkerkohle. Ohne Brennholz und andere pflanzliche Brennstoffe. - 6) Steinkohleeinheiten.

a) 1955.

Quellen: "Statistical Yearbook", UN, New York, N.Y.; "The Situation in Argentina", Buenos Aires

Entwicklung der öffentlichen Elektrizitätsversorgung

Jahr ¹⁾	Insgesamt		Sistema Litoral für Groß-Buenos Aires		Sistema Combinado für die Zentralanden		Sistema Noroeste für den Nordwesten des Landes		Übriges Argentinien	
	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%
1963	-	-	1 300	-	-	-	-	-	-	-
1964	2 195	100	1 430	65,1	332	15,1	67	3,1	366	16,7
1965	2 413	100	1 573	65,2	365	15,1	73	3,0	402	16,7
1966	2 652	100	1 730	65,2	402	15,2	79	3,0	441	16,6
1967	2 896	100	1 886	65,1	442	15,3	85	2,9	483	16,7
1968	3 102	100	2 056	66,3	437	14,1	92	3,0	517	16,7
1969	3 386	100	2 241	66,2	482	14,2	99	2,9	564	16,7
1970	3 697	100	2 443	66,1	531	14,4	107	2,9	616	16,7
1971	4 007	100	2 638	65,8	585	14,6	116	2,9	668	16,7
1972	4 342	100	2 849	65,6	644	14,8	125	2,9	726	16,7
1973	4 706	100	3 077	65,4	710	15,1	135	2,9	784	16,7
1974	5 104	100	3 323	65,1	784	15,4	146	2,9	851	16,7
1975	5 533	100	3 589	64,9	864	15,6	158	2,9	922	16,7

1) Ab 1966 Vorausschau.

Quelle: "Plan Nacional de Desarrollo" 1965 bis 1969, Buenos Aires

Versorgung und Verbrauch

Verbrauch von Brenn- und Schmierstoffen nach Provinzen *)

Tonnen

Jahr	Insgesamt	Buenos Aires (Bundesdistrikt)	Buenos Aires	Córdoba	Córdoba	Chaco	Entre Ríos	La Pampa	Mendoza	Salta	San Juan	Santa Fé	Santiago del Estero	Tucumán	Übrige Provinzen
Benzin ¹⁾															
1950	2 116	484	731	219	.	25	54	25	104	.	35	199	.	38	203
1955	2 240	463	804	217	.	27	65	26	109	.	35	230	.	44	219
1960	2 724	503	1 000	286	.	35	73	39	127	.	40	273	.	46	302
1961	3 246	593	1 195	348	.	40	89	44	149	.	48	326	.	51	363
1962	3 550	637	1 335	381	.	45	97	42	159	.	49	366	.	55	383
1963	3 435	621	1 280	361	.	41	99	46	154	.	46	356	.	55	376
1964	3 833	693	1 428	404	.	48	115	56	165	.	48	410	.	63	403
1965	4 219	759	1 610	437	.	52	123	58	180	.	52	442	.	67	438
1966	4 455	806	1 721	452	.	50	121	60	201	.	60	459	.	67	460
gereinigtes Petroleum ²⁾															
1950	484	93	238	31	4	4	13	.	13	4	.	56	.	4	25
1955	941	128	478	76	10	8	31	.	31	7	.	114	.	9	49
1960	1 633	174	837	154	18	16	47	.	59	16	.	177	.	26	110
1961	1 705	163	881	160	19	17	50	.	61	17	.	185	.	28	124
1962	1 597	143	828	158	20	17	47	.	55	16	.	161	.	27	125
1963	1 292	96	655	134	20	16	41	.	52	14	.	128	.	25	112
1964	1 312	155	617	136	19	17	43	.	48	13	.	125	.	26	112
1965	1 215	150	560	123	20	17	41	.	44	13	.	112	.	23	111
1966	1 151	135	535	115	20	16	39	.	45	13	.	102	.	21	110
Treibstoff für die Landwirtschaft ³⁾															
1950	237	a)	102	39	7	5	18	7	3	2	.	40	.	4	10 ^{b)}
1955	261	a)	107	40	6	8	23	9	5	3	.	41	.	8	11 ^{b)}
1960	235	a)	90	36	4	11	23	7	6	1	.	42	.	5	11 ^{b)}
1961	207	a)	77	32	3	10	20	7	6	1	.	39	.	3	9 ^{b)}
1962	182	a)	62	29	2	9	20	5	4	1	.	38	.	3	7 ^{b)}
1963	163	a)	58	24	2	9	16	6	4	0	.	33	.	3	8 ^{b)}
1964	175	a)	66	25	2	10	18	6	5	1	.	35	.	2	6 ^{b)}
1965	131	a)	44	20	1	9	14	5	4	0	.	27	.	2	6 ^{b)}
1966	112	a)	37	19	1	7	10	4	4	0	.	26	.	1	3 ^{b)}
Gasöl															
1950	277	87	102	22	2	1	2	.	9	.	2	26	.	6	18
1955	886	182	372	82	9	6	16	.	38	.	6	101	.	14	59
1960	1 282	141	494	168	14	13	33	.	69	.	14	165	.	23	148
1961	1 550	163	612	206	17	21	47	.	70	.	16	200	.	25	173
1962	1 920	187	749	260	23	29	61	.	82	.	19	251	.	35	226
1963	2 073	204	789	285	20	30	68	.	94	.	20	281	.	45	239
1964	2 510	234	954	345	24	37	93	.	118	.	24	346	.	54	281
1965	2 751	243	1 078	376	25	39	97	.	135	.	28	367	.	59	304
1966	2 877	250	1 094	390	26	42	107	.	159	.	30	399	.	53	329
Dieselöl															
1950	524	126	185	38	8	.	18	.	17	11	.	58	10	10	43
1955	884	198	335	69	9	.	22	.	38	14	.	90	12	18	77
1960	1 359	208	618	112	11	.	40	.	47	27	.	147	18	18	113
1961	1 315	230	573	107	12	.	43	.	45	28	.	133	15	15	115
1962	1 367	256	564	111	13	.	44	.	46	24	.	135	16	31	127
1963	1 384	290	559	106	13	.	49	.	49	20	.	145	13	15	127
1964	1 536	376	550	124	14	.	58	.	68	16	.	164	13	21	131
1965	1 432	333	438	103	15	.	73	.	97	20	.	141	14	51	145
1966	1 260	247	421	94	14	.	65	.	87	19	.	120	14	24	157
Heizöl															
1950	4 132	1 767	1 232	121	.	.	93	.	95	16	4	722	16	28	38
1955	5 554	2 330	1 729	132	.	.	117	.	233	18	7	861	24	57	46
1960	6 044	2 218	2 275	149	.	.	130	.	219	15	6	838	6	67	121
1961	5 825	2 142	2 311	133	.	.	129	.	208	11	5	699	1	61	125
1962	5 448	2 156	2 092	105	.	.	118	.	81	19	3	710	1	67	95
1963	5 275	2 139	1 867	111	.	.	113	.	170	54	15	675	1	56	76
1964	5 958	2 704	1 877	109	.	.	103	.	168	55	18	752	1	64	108
1965	6 260	2 535	2 240	133	.	.	95	.	203	52	20	778	1	68	136
1966	6 145	2 613	2 150	117	.	.	95	.	193	42	24	701	1	58	142
Schmieröl															
1950	133	40	45	10	2	2	4	1	4	.	.	13	.	3	10
1955	166	45	60	12	2	2	4	2	5	.	.	16	.	4	13
1960	197	43	77	17	2	3	5	2	6	.	.	22	.	3	17
1961	211	47	80	19	2	3	5	2	7	.	.	25	.	4	18
1962	224	48	82	23	2	3	6	2	7	.	.	24	.	5	22
1963	180	34	68	18	2	3	5	2	6	.	.	20	.	4	17
1964	231	44	87	25	2	4	6	3	7	.	.	28	.	5	20
1965	245	44	97	26	2	4	7	3	8	.	.	26	.	5	23
1966	216	43	81	21	2	3	6	2	8	.	.	23	.	5	22

*) Verkäufe.

1) Nafta, einschl. Motoren-, Flug- und Spezialbenzin. - 2) Kerosin, einschl. Verwendung als Turbinenkraftstoff. - 3) Agricole.

a) In "Übrige Provinzen" enthalten. - b) Einschl. Bundesdistrikt Buenos Aires.

Quelle: "Boletín de Estadística", Buenos Aires

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Vorbemerkung: Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für Argentinien werden, weitgehend unter Beachtung der von den Vereinten Nationen empfohlenen Definitionen und Abgrenzungen ("A System of National Accounts and Supporting Tables"), von der Zentralbank (Banco Central de la República Argentina) in Buenos Aires durchgeführt. Die Ergebnisse der Berechnungen werden regelmäßig im "Boletín Estadístico" veröffentlicht. Sie werden außerdem an die Vereinten Nationen gemeldet, die sie in ihrem "Yearbook of National Accounts Statistics" und im "Monthly Bulletin of Statistics" ausweisen. Die folgenden Tabellen sind aus den im Juli/September-Heft 1966 des "Boletín Estadístico" veröffentlichten Zahlen zusammengestellt worden.

Quelle: "Boletín Estadístico", Juli/September 1966, Buenos Aires

Verwendung des Sozialprodukts

in jeweiligen Preisen

Verwendungsart	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
Mill. argent\$								
Privater Verbrauch	278 999	537 646	668 193	805 209	962 335	1 221 279	1 682 224	2 255 615
Staatsverbrauch	37 938	64 013	86 271	117 098	156 029	176 187	242 720	330 497
Investitionen	76 590	134 642	218 333	264 636	315 384	295 069	419 091	624 402
Anlagen	77 194	125 454	208 622	270 309	320 190	316 438	389 988	584 236
Vorratsveränderung	- 604	+ 9 188	+ 9 711	- 5 673	- 4 806	- 21 369	+ 29 103	+ 40 166
Außenbeitrag	- 8 387	+ 1 052	- 16 330	- 47 289	- 30 310	+ 32 121	+ 4 935	+ 32 475
Ausfuhr von Waren u. Dienstleistungen	33 313	89 202	102 458	93 555	154 945	206 622	216 197	279 640
- Einfuhr von Waren u. Dienstleistungen	40 119	84 982	114 052	132 404	177 055	165 042	196 896	233 337
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 1 581	- 3 168	- 4 736	- 8 440	- 8 200	- 9 459	- 14 366	- 13 828
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	385 140	737 353	956 467	1 139 654	1 403 438	1 724 656	2 348 970	3 242 989

1958 = 100

Privater Verbrauch	100	193	239	289	345	438	603	808
Staatsverbrauch	100	169	227	309	411	464	640	871
Investitionen	100	176	285	346	412	385	547	815
Anlagen	100	163	270	350	415	410	505	757
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr von Waren u. Dienstleistungen	100	268	308	281	465	620	649	839
- Einfuhr von Waren u. Dienstleistungen	100	212	284	330	441	411	491	582
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	100	.	.	.	.	.	.	.
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	191	248	296	364	448	610	842

% des Bruttosozialprodukts

Privater Verbrauch	72,4	72,9	69,9	70,7	68,6	70,8	71,6	69,6
Staatsverbrauch	9,9	8,7	9,0	10,3	11,1	10,2	10,3	10,2
Investitionen	19,9	18,3	22,8	23,2	22,5	17,1	17,8	19,3
Anlagen	20,0	17,0	21,8	23,7	22,8	18,3	16,6	18,0
Vorratsveränderung	- 0,2	+ 1,2	+ 1,0	- 0,5	- 0,3	- 1,2	+ 1,2	+ 1,2
Außenbeitrag	- 2,2	+ 0,1	- 1,7	- 4,1	- 2,2	+ 1,9	+ 0,2	+ 1,0
Ausfuhr von Waren u. Dienstleistungen	8,6	12,1	10,7	8,2	11,0	12,0	9,2	8,6
- Einfuhr von Waren u. Dienstleistungen	10,4	11,5	11,9	11,6	12,6	9,6	8,4	7,2
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 0,4	- 0,4	- 0,5	- 0,7	- 0,6	- 0,5	- 0,6	- 0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	100	100	100	100	100	100	100	100

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten

Wirtschaftsbereich	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
in jeweiligen Preisen								
Mill. argent\$								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	59 332	138 141	153 662	149 756	198 172	273 732	425 805	499 335
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3 045	6 552	9 675	13 623	21 441	26 133	26 860	35 378
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorg.)	3 817	7 029	11 180	15 941	22 306	31 242	37 744	59 784
Verarbeitendes Gewerbe	117 160	212 088	284 419	347 233	417 504	496 596	696 313	1 025 289
Baugewerbe	19 363	27 487	36 985	47 589	55 870	63 856	79 039	122 590
Handel	58 113	118 263	150 388	173 629	201 635	233 333	307 180	419 395
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	27 145	50 851	66 667	79 973	98 952	135 497	179 686	245 932
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	19 828	27 036	36 608	46 167	59 215	70 327	92 503	118 648
Wohnungsvermietung	32 956	51 869	65 150	91 938	127 632	145 861	206 595	284 997
Staat	26 980	56 724	67 455	77 209	99 421	120 632	155 365	202 879
Sonstige Dienstleistungen								
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	367 739	696 040	882 189	1 043 058	1 302 148	1 597 209	2 207 090	3 014 227
1958 = 100								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	233	259	252	334	461	718	842
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	100	215	318	447	704	858	882	1 162
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorg.)	100	184	293	418	584	818	989	1 566
Verarbeitendes Gewerbe	100	181	243	296	356	424	594	952
Baugewerbe	100	144	191	246	289	330	408	633
Handel	100	204	259	299	347	402	529	722
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100	187	246	295	365	499	662	906
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	100	136	185	233	299	355	467	598
Wohnungsvermietung	100	157	198	279	387	443	627	865
Staat	100	210	250	286	368	447	576	752
Sonstige Dienstleistungen								
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	100	189	240	284	354	434	600	820
% des Bruttoinlandsprodukts								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16,1	19,8	17,4	14,4	15,2	17,1	19,3	16,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,8	0,9	1,1	1,3	1,6	1,6	1,2	1,2
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorg.)	1,0	1,0	1,3	1,5	1,7	2,0	1,7	2,0
Verarbeitendes Gewerbe	31,9	30,5	32,2	33,3	32,1	31,1	31,5	34,0
Baugewerbe	5,3	3,9	4,2	4,6	4,3	4,0	3,6	4,1
Handel	15,8	17,0	17,0	16,6	15,5	14,6	13,9	13,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,4	7,3	7,6	7,7	7,6	8,5	8,1	8,2
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	5,4	3,9	4,1	4,4	4,5	4,4	4,2	3,9
Wohnungsvermietung								
Staat	9,0	7,5	7,4	8,8	9,8	9,1	9,4	9,5
Sonstige Dienstleistungen	7,3	8,1	7,6	7,4	7,6	7,6	7,0	6,7
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	100	100	100	100	100	100	100	100
in Preisen von 1960								
Mill. argent\$								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	152 696	151 154	153 662	152 418	155 190	155 526	166 500	173 344
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	6 161	7 077	9 675	12 598	14 143	14 098	14 347	14 747
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorg.)	10 325	10 514	11 180	13 115	14 646	15 477	17 008	19 149
Verarbeitendes Gewerbe	282 427	260 011	284 419	311 909	297 803	284 140	327 146	365 009
Baugewerbe	41 172	30 962	36 985	39 137	35 910	33 089	33 281	36 891
Handel	147 531	130 086	150 388	169 788	168 134	153 396	160 314	175 560
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	64 852	62 658	66 667	71 202	67 824	65 692	72 059	77 329
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	35 751	36 009	36 608	37 758	38 807	39 642	40 243	41 736
Wohnungsvermietung								
Staat	64 918	64 725	65 150	65 613	64 629	65 280	65 411	65 736
Sonstige Dienstleistungen	61 249	63 677	67 455	70 490	69 479	67 018	69 209	70 963
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	867 082	816 873	882 189	944 028	926 565	893 358	965 518	1 040 404
1958 = 100								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	99	101	100	102	102	109	114
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	100	115	157	204	230	229	233	239
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorg.)	100	102	108	127	142	150	165	185
Verarbeitendes Gewerbe	100	92	101	110	105	101	116	129
Baugewerbe	100	75	90	95	87	80	81	89
Handel	100	88	102	115	114	104	109	119
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	100	97	103	110	105	101	111	119
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	100	101	102	106	109	111	113	117
Wohnungsvermietung								
Staat	100	100	100	101	100	101	101	101
Sonstige Dienstleistungen	100	104	110	115	113	109	113	116
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	100	94	102	109	107	103	111	120
% des Bruttoinlandsprodukts								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17,6	18,5	17,4	16,1	16,7	17,4	17,2	16,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	0,7	0,7	1,1	1,3	1,5	1,6	1,5	1,4
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorg.)	1,2	1,3	1,3	1,4	1,6	1,7	1,8	1,8
Verarbeitendes Gewerbe	32,6	31,8	32,2	33,0	32,1	31,8	33,9	35,1
Baugewerbe	4,7	3,8	4,2	4,1	3,9	3,7	3,4	3,5
Handel	17,0	15,9	17,0	18,0	18,1	17,2	16,6	16,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	7,5	7,7	7,6	7,5	7,3	7,4	7,5	7,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen	4,1	4,4	4,1	4,0	4,2	4,4	4,2	4,0
Wohnungsvermietung								
Staat	7,5	7,9	7,4	7,0	7,0	7,3	6,8	6,3
Sonstige Dienstleistungen	7,1	7,8	7,6	7,5	7,5	7,5	7,2	6,8
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten	100	100	100	100	100	100	100	100

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Anlageinvestitionen

Gegenstand der Nachweisung	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965
Mill. argent\$								
in jeweiligen Preisen .								
Ausrüstungen	31 693	61 941	121 310	160 857	192 030	169 646	206 772	300 986
Fahrzeuge	5 800	10 925	38 926	51 330	60 634	52 246	75 677	116 120
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	21 685	43 828	72 773	97 700	117 843	102 252	111 239	155 192
Reparaturen	4 208	7 188	9 611	11 827	13 553	15 148	19 856	29 674
Bauten	45 501	63 513	87 312	109 452	128 160	146 792	183 216	283 250
private	31 175	41 108	53 226	65 091	79 423	86 893	117 986	187 408
staatliche	14 326	22 405	34 086	44 361	48 737	59 899	65 230	95 842
Anlageinvestitionen insgesamt	77 194	125 454	208 622	270 309	320 190	316 438	389 988	584 236
in Preisen von 1960								
Ausrüstungen	75 644	66 387	121 310	154 251	140 359	104 875	113 467	123 518
Fahrzeuge	11 796	11 832	38 926	49 005	46 376	33 486	43 659	50 913
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	54 362	45 638	72 773	94 945	84 814	62 907	60 699	62 446
Reparaturen	9 486	8 917	9 611	10 301	9 169	8 482	9 109	10 159
Bauten	94 947	72 226	87 312	91 271	82 202	75 511	78 139	86 455
private	65 570	47 248	53 226	54 880	51 492	45 167	51 050	58 066
staatliche	29 377	24 978	34 086	36 391	30 710	30 344	27 089	28 389
Anlageinvestitionen insgesamt	170 591	138 613	208 622	245 522	222 561	180 386	191 606	209 973
1958 = 100								
in jeweiligen Preisen								
Ausrüstungen	100	195	383	508	606	535	652	950
Fahrzeuge	100	188	671	885	1 045	901	1 305	2 002
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	100	202	336	451	543	472	513	716
Reparaturen	100	171	228	281	322	360	472	705
Bauten	100	140	192	241	282	323	403	623
private	100	132	171	209	255	279	378	601
staatliche	100	156	238	310	340	418	455	669
Anlageinvestitionen insgesamt	100	163	270	350	415	410	505	757
in Preisen von 1960								
Ausrüstungen	100	88	160	204	186	139	150	163
Fahrzeuge	100	100	330	415	393	283	370	432
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	100	84	134	175	156	116	112	115
Reparaturen	100	94	101	109	97	89	96	107
Bauten	100	76	92	96	87	80	82	91
private	100	72	81	84	79	69	78	89
staatliche	100	85	116	124	105	103	92	97
Anlageinvestitionen insgesamt	100	81	122	144	130	106	112	123
% der Anlageinvestitionen								
in jeweiligen Preisen								
Ausrüstungen	41,1	49,4	58,1	59,5	60,0	53,6	53,0	51,5
Fahrzeuge	7,5	8,7	18,7	19,0	18,9	16,5	19,4	19,9
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	28,1	34,9	34,9	36,1	36,8	32,3	28,5	26,6
Reparaturen	5,5	5,7	4,6	4,4	4,2	4,8	5,1	5,1
Bauten	58,9	50,6	41,9	40,5	40,0	46,4	47,0	48,5
private	40,4	32,8	25,5	24,1	24,8	27,5	30,3	32,1
staatliche	18,6	17,9	16,3	16,4	15,2	18,9	16,7	16,4
Anlageinvestitionen insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
in Preisen von 1960								
Ausrüstungen	44,3	47,9	58,1	62,8	63,1	58,1	59,2	58,8
Fahrzeuge	6,9	8,5	18,7	20,0	20,8	18,6	22,8	24,2
Maschinen und sonstige Ausrüstungen	31,9	32,9	34,9	38,7	38,1	34,9	31,7	29,7
Reparaturen	5,6	6,4	4,6	4,2	4,1	4,7	4,8	4,8
Bauten	55,7	52,1	41,9	37,2	36,9	41,9	40,8	41,2
private	38,4	34,1	25,5	22,4	23,1	25,0	26,6	27,7
staatliche	17,2	18,0	16,3	14,8	13,8	16,8	14,1	13,5
Anlageinvestitionen insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Zahlungsbilanz

Vorbemerkung: Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz, Übertragungen und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden alle Waren- und Dienstleistungsumsätze dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Als Saldo ergibt sich der Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-). Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Hier erscheint als Saldo der Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. der Übertragungen an das Ausland (-). In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Nur bei einzelnen besonders wichtigen Fällen des langfristigen Kapitalverkehrs werden die Zunahme und die Abnahme der Ansprüche (bzw. der Verbindlichkeiten) getrennt dargestellt. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) oder Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten drei Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\text{Saldo der Leistungsbilanz} + \text{Saldo der Übertragungen} = \text{Saldo der Kapitalbilanz (+ Ungeklärte Beträge)}.$$

Vorzeichen sind nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Netto-Vermögenszunahme und ein Minuszeichen eine Netto-Vermögensabnahme.)

Ansprüche sind wirtschaftliche Rechte gegen das Vermögen fremder Volkswirtschaften. Verbindlichkeiten sind dementsprechend alle Ansprüche auf Teile des eigenen Volksvermögens, die sich in der Hand von Ausländern befinden.

Zu den kurzfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) rechnen besonders Bankguthaben und Geldmarktpapiere. Als besondere Position wird ferner das Währungsgold unter den kurzfristigen Ansprüchen nachgewiesen, da es wirtschaftlich die Funktion eines Zahlungsmittels erfüllt. Zu den langfristigen Ansprüchen (Verbindlichkeiten) gehören die Forderungen mit mehr als einjähriger Laufzeit und alle Eigentumsrechte, wie z. B. Aktien, GmbH-Anteile oder das Eigentum an Zweigniederlassungen.

Die folgenden Angaben sind den Veröffentlichungen des Internationalen Währungsfonds (IMF) entnommen, jedoch wurde die Form der Darstellung geändert.

Zahlungsbilanz nach Jahren

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1960	1961	1962	1963	1964	1965 ¹⁾
Leistungsbilanz (Waren und Dienste)						
Warenverkehr ²⁾						
Ausfuhr	1 079	964	1 216	1 366	1 411	1 488
Einfuhr	1 249	1 460	1 357	981	1 080	1 195
Frachten ³⁾						
Einnahmen	55	57	59	52	52	...
Ausgaben	-	-	-	-	-	...
Sonstige Transportleistungen						
Einnahmen	61	70	73	67	71	138a)
Ausgaben	76	84	82	73	85	81a)
Reiseverkehr						
Einnahmen	4	10	9	4	2	-
Ausgaben	18	26	41	21	52	43
Kapitalerträge						
Einnahmen	31	64	8	3	11	6
Ausgaben	88	166	80	72	113	95
Regierungs-						
Einnahmen	13	17	6	7	8	5
Ausgaben	24	23	15	23	24	6
Sonstige Dienstleistungen						
Einnahmen	26	14	9	4	11	52
Ausgaben	12	9	75	102	178	74
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	- 198	- 573	- 270	+ 232	+ 34	+ 195
Übertragungen (Gegenbuchungen zu unentgeltlichen Güter- und Kapitalbewegungen)						
Private Übertragungen						
aus dem Ausland	1	5	12	7	8	2b)
an das Ausland	8	18	17	7	11	15b)
Staatliche Übertragungen						
aus dem Ausland	1	1	2	2	3	...
an das Ausland	-	-	-	-	-	...
Überschuß der Übertragungen aus dem (+) bzw. an das Ausland (-)	- 6	- 12	- 3	+ 2	+ 0	- 13
Kapitalbilanz						
Unternehmen und private Haushalte						
Direkte Kapitalanlagen des Auslandes im Inland	+ 332	- 18	+ 72	+ 78	+ 27	} - 16c)
Empfangene Kredite	+ 191	+ 185	+ 205	- 43	+ 25	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-	-	-	- 1	+ 1	
Kurzfristiger privater Kapitalverkehr	-	- 60	+ 80	+ 134	- 51	+ 177
Staat						
Empfangene Kredite	+ 21	+ 39	+ 32	+ 125	- 65	} + 16c)
Neuausgabe argentinischer Staatspapiere	-	+ 138	+ 2	-	-	
Peso-Verbindlichkeiten gegenüber der Regierung der Vereinigten Staaten	- 7	- 2	- 1	- 3	- 2	
Verbindlichkeiten gegenüber IERD, IDA und IDB	+ 14	+ 13	+ 20	+ 1	- 3	
Kapitaleinlagen bei IERD, IDA und IDB	+ 22	+ 26	+ 32	+ 4	+ 9	
Sonstige Ansprüche	-	-	-	- 1	- 1	
Geschäftsbanken						
Verbindlichkeiten aus empfangenen Krediten	+ 2	+ 6	+ 9	+ 12	+ 27	} ...
Verbindlichkeiten aus Zahlungsabkommen	+ 9	- 2	+ 2	- 6	- 0	
Ansprüche aus Zahlungsabkommen	- 12	- 0	+ 1	+ 0	- 1	} ...
Sonstige Ansprüche	- 2	+ 18	- 33	+ 21	+ 20	
Zentralbank (zentrale Währungsbehörde)						
Peso-Verbindlichkeiten gegenüber dem IMF	+ 49	+ 31	- 9	+ 14	- 42	} - 44
Peso-Verbindlichkeiten gegenüber IERD und IDB	+ 0	-	- 1	+ 0	+ 1	
Sonstige Verbindlichkeiten	+ 83	- 95	- 20	- 29	- 139	} - 45c)
Ansprüche	+ 259	- 287	- 177	+ 135	- 120	
Währungsgold	+ 47	+ 86	- 129	+ 17	- 7	- 5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens	- 381	- 514	- 536	+ 162	+ 19	+ 183
Ungeklärte Beträge	+ 177	- 71	+ 263	+ 72	+ 15	- 1

1) Vorläufige Ergebnisse. - 2) Einfuhr überwiegend cif. Ausfuhr überwiegend fob. Abweichungen von den Zahlen im Abschnitt Außenhandel sind auf Berichtigungen und Ergänzungen zurückzuführen. - 3) cif und fob.

a) Einschl. Frachten. - b) Einschl. staatlicher Übertragungen. - c) Wird revidiert.

Quelle: "Balance of Payments" IMF, Washington, D. C.

Anhang

Quellenverzeichnis

Herausgeber oder Verfasser

Titel

Nationale Veröffentlichungen

<p>Dirección Nacional de Estadística y Censos</p> <p>Banco Central de la República Argentina</p> <p>Universidad Nacional de la Plata</p> <p>Bolsa de Cereales, Comisión Directiva</p> <p>Ministerio de Educación y Justicia, Departamento de Estadística Educativa</p> <p>República Argentina</p> <p>Junta Nacional de Carnes</p> <p>Dirección Nacional de Turismo</p> <p>Gobierno de Mendoza</p> <p>Dirección de Turismo</p> <p>Centro Nacional de Documentación e Información educativa</p> <p>Dirección de Planificación y Evaluación de la Salud</p> <p>S.A. Revista del Río de la Plata</p> <p>Ministerio de Trabajo y Seguridad Social</p> <p>Presidencia de la Nación</p> <p>Instituto Nacional de Vitivinicultura</p> <p>Ministerio de Trabajo y Seguridad Social</p>	<p>Anuario Estadístico de la República Argentina, 1957, Buenos Aires</p> <p>Boletín de Estadística, Buenos Aires</p> <p>Índice de Precios al por Mayor, Buenos Aires</p> <p>Costo de Vida, Precios Minoristas, Salarios Industriales, Buenos Aires</p> <p>Nueva Investigación sobre el Costo de la Construcción. Índice Base 1956, Buenos Aires 1961</p> <p>Población Anual de la República Argentina por Sexo y Edad, 1947 bis 1980, Buenos Aires 1965</p> <p>Comercio Exterior, Buenos Aires</p> <p>Censo Nacional Económico, 1963, Buenos Aires</p> <p>Junta Nacional de Carnes, Buenos Aires (argentinische Institution)</p> <p>Censo Nacional 1960, Población, Buenos Aires</p> <p>Censo Nacional agropecuario 1960, Buenos Aires</p> <p>Boletín Estadístico, Buenos Aires</p> <p>Evolución de la Economía en el Primer Semestre de 1966, Buenos Aires</p> <p>Económica, Revista de la Facultad de Ciencias Económicas, Buenos Aires</p> <p>Revista de la Bolsa de Cereales. Número Estadístico, Buenos Aires</p> <p>Estadística Educativa, Buenos Aires</p> <p>Coefficientes Costos y Relaciones del Servicio Educativo 1966, Buenos Aires</p> <p>28. Conferencia Internacional de Instrucción Pública 1966, Buenos Aires</p> <p>Estudios y Documentos del Analfabetismo en la República Argentina, Buenos Aires</p> <p>Comercio Interior, 1966, Buenos Aires</p> <p>- Reseña 1965, Buenos Aires</p> <p>- Estadística sobre Tránsito Turístico, Dez. 1965, Buenos Aires</p> <p>- Mendoza 1965, Mendoza</p> <p>El Turismo en la Económica de San Carlos, 1965, Río Negro</p> <p>- El Analfabetismo en la República Argentina, Buenos Aires</p> <p>- Dirección de Estadística y Economía Sanitarias, Buenos Aires (argentinische Institution)</p> <p>- Revista del Río de la Plata, Buenos Aires</p> <p>- Informe del Gobierno Argentino sobre Asuntos Laborales, Buenos Aires</p> <p>- Plan Nacional de Desarrollo, 1965 - 1969, Buenos Aires</p> <p>- Encuestas de Empleo y Desempleo, 1965, Buenos Aires</p> <p>- Síntesis de Estadística Vitivinícola, 1965, Mendoza</p> <p>Boletín de Estadísticas Sociales, April 1966, Buenos Aires</p>
---	--

Internationale Veröffentlichungen

<p>United Nations (UN), Department of Economic and Social Affairs</p> <p>Food and Agriculture Organization of the United Nations, (FAO)</p> <p>International Labour Office (ILO)</p> <p>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO)</p> <p>International Monetary Fund (IMF)</p> <p>World Health Organization (WHO)</p> <p>Unión Panamericana, Instituto Interamericano de Estadística, Secretario General</p>	<p>Statistical Yearbook, New York, N.Y.</p> <p>Demographic Yearbook, New York, N.Y.</p> <p>Yearbook of International Trade Statistics, New York, N.Y.</p> <p>Monthly Bulletin of Statistics, New York, N.Y.</p> <p>Production Yearbook, Rom</p> <p>Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics, Rom</p> <p>Yearbook of Forest Products Statistics, Rom</p> <p>Yearbook of Fishery Statistics, Rom</p> <p>Fertilizers. An Annual Review of World Production, Consumption and Trade 1963, Rom</p> <p>Yearbook of Labour Statistics, Genf</p> <p>International Labour Review, Genf</p> <p>World Survey of Education, Paris</p> <p>Balance of Payments Yearbook, Washington, D.C.</p> <p>International Financial Statistics, Washington, D.C.</p> <p>Annual Epidemiological and Vital Statistics, Genf</p> <p>World Health Statistics Annual, 1962, Genf 1965</p> <p>America en Cifras, 1963 vd. 1 - 6, Washington, D.C. 1964 - 65</p>
--	--

Sonstige Veröffentlichungen

<p>The First National Bank of Boston</p> <p>S.H. Steinberg</p> <p>Heinrich von Siegler</p> <p>Max Hueber Verlag</p> <p>Verlag Lutzeyer</p> <p>Deutsch-Argentinische Handelskammer</p> <p>Banco Alemán Transatlántico</p> <p>Cámara de Comercio Argentino-Alemán</p>	<p>- The Situation in Argentina, Buenos Aires</p> <p>The Stateman's Year-Book, London</p> <p>Archiv der Gegenwart, Bonn</p> <p>- Auslandsschulverzeichnis, München</p> <p>Handbuch der Entwicklungshilfe, Baden-Baden (Joseblatt-Ausg.)</p> <p>1916 bis 1966, Buenos Aires</p> <p>Boletín Informativo Transatlántico, Jan. 1965 bis April 1966, Buenos Aires</p> <p>Boletín Informativo Económico, Buenos Aires</p> <p>Boletín de la Cámara de Comercio Argentino-Alemán, Buenos Aires</p> <p>Deutsch-Argentinische Handelskammer 1916 bis 1966, Buenos Aires</p>
---	---

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	jährlich (1967)
Statistisches Taschenbuch für die Bundesrepublik Deutschland Deutsche Ausgabe Englische Ausgabe (Handbook of Statistics) Französische Ausgabe (Memento des Statistiques) Hauptabschnitt: Internationale Übersichten	} dreijährlich (1967)
Wirtschaft und Statistik Abschnitt: Weltmarkt wichtiger Handelsgüter		monatlich
Statistischer Wochendienst Abschnitt: Weltmarktpreise	wöchentlich
<u>D. Allgemeine Statistik des Auslandes</u> (Vergleiche 4. Umschlagseite dieser Veröffentlichung)	
<u>II. Fachserien</u>	
<u>Fachserie D: Industrie und Handwerk</u>	
Reihe 8: Industrie des Auslandes	
I. Bergbau und Energiewirtschaft	zweijährlich (1965)
II. Verarbeitende Industrie	zweijährlich (1964)
Reihe 9: Fachstatistiken	
I. Eisen und Stahl	
Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie	
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	
Abschnitte: Wirtschaftszahlen des Auslandes	vierteljährlich
Zahlen zur Montanunion	monatlich
<u>Fachserie G: Außenhandel</u>	
Reihe 7: Sonderbeiträge	
Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59	einmalig
Außenhandel mit den Mitgliedern der OECD 1961	einmalig
Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	unregelmäßig (1966)
Außenhandel nach Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik - Spezialhandel -	unregelmäßig (1966)
Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Waren- verzeichnisses für die Industriestatistik	unregelmäßig (1966)
Welthandel nach Ländern 1961/62	einmalig
Außenhandel der außereuropäischen Entwicklungsländer	unregelmäßig (1962)
Der Handel mit den Ostblockländern	unregelmäßig (1966)
Abgrenzung des Lagerverkehrs in der Außenhandelsstatistik (September bis November 1963)	einmalig
Handelsverkehr der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1961 - 1963	einmalig
Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindices auf Basis 1962	einmalig

Anhang

Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

<u>Titel</u>	<u>Erscheinungsfolge</u> (letzte Ausgabe)
<u>Fachserie G: Außenhandel</u>	
Reihe 8: Außenhandel des Auslandes (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)	unregelmäßig
Aden (1961)	Hongkong (1967)
Ägypten (1959)	Indien (1965)
Äthiopien (1964)	Indonesien (1967)
Afghanistan (1966)	Irak (1967)
Algerien (1960)	Iran (1966)
Angola (1967)	Irland (1967)
Antillen, Niederl. (1965)	Island (1966)
Argentinien (1966)	Israel (1964)
Australien (1965)	Italien (1960)
Belgien-Luxemburg (1960)	Jamaika (1966)
Belgisch-Kongo (1961)	Japan (1965)
Birma (1967)	Jordanien (1966)
Bolivien (1961)	Jugoslawien (1964)
Brasilien (1966)	Kambodscha (1967)
Brit. Borneo (1962)	Kanada (1966)
Bulgarien (1967)	Kenia und Uganda (1966)
Ceylon (1965)	Kolumbien (1965)
Chile (1967)	Kongo (Brazzaville) (1965)
China, Volksrep. (1961)	Kongo (Léopoldville) (1965)
Costa Rica (1965)	Korea, Süd- (1964)
Dänemark (1967)	Kuba (1959)
Dominik. Republik (1966)	Libanon (1966)
Ecuador (1964)	Liberia (1961)
Elfenbeinküste (1966)	Libyen (1967)
El Salvador (1965)	Macau (1965)
Finnland (1961)	Madagaskar (1967)
Föd. v. Rhodesien u. Nyassaland (1965)	Malaya (1965)
Frankreich (1960)	Malta (1966)
Gabun (1965)	Marokko (1967)
Ghana (1967)	Mexiko (1967)
Griechenland (1966)	Mosambik (1966)
Großbritannien (1967)	Neuseeland (1959)
Guatemala (1961)	Nicaragua (1965)
Haiti (1959)	Niederlande (1960)
Honduras, Republik (1967)	Nigeria (1966)
	Norwegen (1967)
	Österreich (1965)
	Pakistan (1965)
	Panama (1962)
	Paraguay (1966)
	Peru (1967)
	Philippinen (1967)
	Polen (1967)
	Portugal (1966)
	Saudi-Arabien (1967)
	Schweden (1966)
	Schweiz (1965)
	Senegal (1967)
	Sierra Leone (1961)
	Sowjetunion (1967)
	Spanien (1965)
	Sudan (1965)
	Südafrika, Republik (1965)
	Surinam (1967)
	Syrien (1965)
	Taiwan (1967)
	Tanganjika (1967)
	Thailand (1966)
	Togo (1967)
	Tschad (1965)
	Tschechoslowakei (1967)
	Türkei (1962)
	Tunesien (1966)
	Ungarn (1962)
	Uruguay (1966)
	Venezuela (1965)
	Vereinigte Staaten von Amerika (1960)
	Vietnam, Süd- (1965)
	Westindischer Bund (1962)
	Zentralafrikanische Republik (1965)
	Zypern (1964)

Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 1: Preise und Preisindices für Außenhandelsgüter	monatlich jährlich
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen Abschnitt: Ausland	vierteljährlich
Reihe 9: Preise im Ausland	
I. Großhandelspreise	
Grundstoffe, Teil 1 - 3	vierteljährlich
Weltmarktpreise ausgewählter Waren	monatlich
II. Einzelhandelspreise	vierteljährlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	monatlich jährlich (1967)
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland	
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen	jährlich (1966)
II. Tariflöhne und Lohnindices in ausgewählten Ländern	jährlich (1966)

Nachtrag zum Tabellenteil

Verkehr

Güterverkehr über See nach Flaggen

1 000 t

Landesflagge	Einfuhr			Landesflagge	Ausfuhr		
	1964	1965	1966		1964	1965	1966
Argentinien	2 169,8	2 271,7	2 396,8	Argentinien	1 609,9	1 630,2	1 236,3
Belgien	31,7	34,5	53,8	Belgien	101,8	164,9	90,5
Brasilien	124,9	351,3	231,3	Brasilien	526,2	714,0	677,3
Chile	52,2	55,3	85,0	Chile	23,3	51,3	33,0
Dänemark	126,2	231,4	94,0	Dänemark	295,8	306,1	314,5
Deutschland ¹⁾	187,5	169,2	298,0	Deutschland ¹⁾	301,0	198,0	216,6
Finnland	92,4	166,5	172,1	Finnland	197,9	205,6	206,2
Frankreich	56,3	75,7	154,8	Frankreich	154,0	113,8	109,2
Griechenland	384,0	761,0	465,6	Griechenland	2 330,6	2 592,2	2 936,6
Großbrit. und Nordirl.	932,9	1 330,8	1 127,0	Großbrit. und Nordirl.	1 488,9	1 458,4	1 183,3
Italien	137,0	215,8	210,7	Italien	1 415,9	1 611,2	1 477,2
Japan	113,1	124,3	113,7	Japan	52,5	71,9	73,9
Jugoslawien	9,4	48,0	43,2	Liberia	1 367,8	2 452,0	2 411,9
Liberia	721,8	981,5	1 247,7	Norwegen	728,7	800,3	975,4
Norwegen	1 623,6	2 093,2	1 536,5	Niederlande	543,5	521,0	610,4
Niederlande	456,0	574,4	427,7	Panama	519,2	523,1	627,0
Panama	548,3	652,8	503,8	Paraguay	47,4	37,3	42,9
Paraguay	41,2	74,7	70,0	Polen	111,1	77,5	96,2
Polen	28,7	54,7	42,5	Schweden	304,8	482,9	298,8
Schweden	214,8	243,8	387,1	Schweiz	44,5	56,1	46,8
Schweiz	7,4	3,0	2,3	Spanien	212,2	160,8	483,1
Spanien	9,8	16,0	20,6	Uruguay	285,5	136,8	128,6
Sowjetunion	0,8	57,8	138,8	Sowjetunion	43,3	81,6	54,0
Uruguay	19,8	30,2	16,4	Vereinigte Staaten	87,6	99,0	130,0
Vereinigte Staaten	234,9	162,0	214,8	Jugoslawien	82,9	68,3	165,8
Indien	23,1	8,3	18,3	Übrige Flaggen	121,4	372,6	456,3
Übrige Flaggen	35,0	84,6	152,7				
Insgesamt	8 382,6	10 872,5	10 225,2	Insgesamt	12 997,7	14 986,9	15 081,8

¹⁾ Anteil der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands ist nicht bekannt.

Quelle: Boletín de Estadística, April/Juni 1967, Buenos Aires

Geld und Kredit

Börse von Buenos Aires

Monat	Aktienkurse ¹⁾			Effektiver Wert der gehandelten Aktien		
	1964 ²⁾	1965 ³⁾	1966 ³⁾	1964	1965	1966
	Mill. argent\$					
Jan.	82,01	127,10	88,72	1 766,1	1 820,0	634,4
Febr.	97,68	131,09	89,15	2 148,1	1 626,7	514,6
März	101,42	129,56	84,41	2 893,8	1 493,7	741,2
April	100,92	125,99	81,19	3 075,2	1 330,7	591,2
Mai	101,48	123,96	76,69	2 947,7	1 223,2	610,7
Juni	97,66	124,33	85,68	2 978,2	1 299,9	1 121,8
Juli	92,41	113,62	112,02	2 657,0	1 122,8	2 732,7
Aug.	97,72	106,42	100,11	3 360,8	968,3	905,1
Sept.	105,67	100,93	91,28	4 112,6	1 340,1	744,0
Okt.	108,73	101,65	84,92	3 434,6	897,2	573,5
Nov.	90,58	97,40	87,23	2 088,0	1 324,6	803,7
Des.	73,98	93,95	77,53	2 249,2	924,1	482,3

¹⁾ Obligationen werden kaum gehandelt. Von einem Gesamtumsatz von 10 455,7 Mill. argent\$ (effektiver Wert) entfielen nur 0,7 Mill. auf Obligationen. - ²⁾ Durchschnittskurse einer repräsentativen Auswahl gehandelter Aktien. - ³⁾ Durchschnittskurse aller gehandelter Aktien, ohne Banken und Versicherungen.

Quelle: Börse von Buenos Aires, Oktober 1967

Öffentliche Finanzen

Zuschüsse für Defizite und Investitionen der Staatsunternehmen

Staatsunternehmen	Mrd. argent\$			
	1965		1966 (vorläufig)	
	Defizit	Investitionen	Defizit	Investitionen
Staatsbahnen	39,555	18,078	54,268	23,327
Staatl. Flusflotte	0,388	0,440	0,764	0,639
Transportes Buenos Aires	0,326	0,724	0,257	0,013
Aerolíneas Argentinas	1,153	1,028	1,554	1,259
Gas del Estado	-	-	-	-
Werften	0,274	0,021	0,418	-
Bergwerk Río Turbio	-	0,332	-	-
Wasser- u. Energieunternehmen	2,921	1,332	0,287	-
Fernsprechdienste	-	0,010	-	-
Öffentl. sanitäre Einrichtungen	0,114	2,727	0,046	2,808
Wegebauverwaltung	3,239	0,038	-	0,020
Nat. Energiedirektion	-	-	-	-
Staatl. Schiffahrtsgesellschaft	0,400	1,515	0,691	1,546
Staatl. Erdölgesellschaft	1,400	-	3,000	-
Andere	4,011	0,015	5,564	0,971
Insgesamt	53,781	26,260	66,849	30,583

Quelle: Secretaría de Estado de Hacienda, Januar 1967, Buenos Aires

Öffentliche Finanzen

Stand der Innenverschuldung der Bundesregierung

Mill. argent\$

Art der Verschuldung	1.1.1965	1.1.1966	1.1.1967	Zinsfuß, %	Art der Verschuldung	1.1.1965	1.1.1966	1.1.1967	Zinsfuß, %
Langfristig					Mittelfristig				
Investitionsbonds	4 824,8	4 824,8	4 824,8	$\frac{1}{2}$	Schatzwechsel	1 350,0	1 350,0	-	$5,8\frac{1}{2}, \frac{1}{2}$ a)
Konsolidierte Schatzanweisungen	354,8	352,4	350,0	3	Schuldenkonsolidierungsbonds	4 642,1	3 995,3	2 074,2	10
Interner argentinischer Kredit	9 395,7	8 126,8	6 725,2	8	Zusammen	5 992,1	5 345,3	2 074,2	-
Verbindlichkeiten an Pensionskassen	47 502,8	47 294,3	45 370,6	4,5,6	Kurzfristig				
Investitions- und Kapitalisationsplan	49 812,1	55 648,3	62 967,5	8	Schatzwechsel	112 923,3	129 489,8	218 789,0	-
Nationale Spartitel	247,6	247,1	246,6	8	Steuerbonds	-	-	-	$\frac{1}{2}$
Repräsentativbonds	14 802,4	14 648,4	14 489,7	3	Bankbonds	35 620,2	-	44 936,7	8
Anleihe "9. Juli"	10 167,7	9 262,4	8 181,6	7	Zusammen	148 543,5	129 489,8	263 725,7	-
Zusammen	137 107,9	140 404,5	143 156,0	-	Insgesamt	291 643,5	275 239,6	408 955,9	-

a) Ab 31. 12. 1963 nur noch $\frac{1}{2}$ %.

Quelle: "Boletín Estadístico del Banco Central", Juli 1967, Buenos Aires

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATZAHLEN

Erscheinungsfolge: monatlich — Umfang: 52 Seiten — Format: DIN A 4
Preis: DM 4,—; Jahresbezugspreis: DM 40,—

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge: unregelmäßig — Umfang: 50 bis 180 Seiten — Format: DIN A 4
Bisher erschienen Berichte über folgende Länder:

(angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1965	7,—	Guinea 1967	5,—	Panama 1966	7,—
Afghanistan 1966	5,—	Haiti 1965	5,—	Paraguay 1965	5,—
Argentinien 1964	5,—	Honduras 1966	5,—	Peru 1966	7,—
Burundi 1967	4,—	Irak 1967	6,—	Polen 1961	7,—
Costa Rica 1966	8,—	Iran 1967	9,—	Rumänien 1967	6,—
Dominikanische Republik 1965	4,—	Jugoslawien 1962	7,—	Somalia 1966	8,—
Ecuador 1965	5,—	Kolumbien 1965	6,—	Sudan 1966	7,—
Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone 1962	7,—	Malawi 1967	8,—	Tansania 1965	7,—
El Salvador 1965	6,—	Mali 1966	5,—	Thailand 1967	7,—
Ghana 1967	7,—	Mexiko 1966	8,—	Tschad 1964	5,—
Großbritannien und Nordirland 1964	9,—	Nicaragua 1966	5,—	Uganda 1965	9,—
Guatemala 1966	4,—	Niger 1966	5,—	Uruguay 1966	5,—
		Nigeria 1967	7,—	Vereinigte Arabische Republik und Jemen 1961	5,—
		Pakistan 1966	7,—		

Folgende Länderberichte sind vergriffen *):

Äthiopien, Libyen, Sudan 1961	Israel 1958	Nord-Korea, Nord-Vietnam 1963
Algerien 1963	Italien 1959	Saudisch-Arabien und Aden 1959
Australien 1957	Japan 1957	Schweden 1958
Belgien — Luxemburg 1959	Jordanien 1959	Sowjetunion 1960
Brasilien 1959	Kanada 1958	Sowjetunion 1961 (Siebenjahrplan 1959 bis 1965)
Chile 1964	Kenia 1964	Spanien 1960
China (Volksrepublik) 1961	Kongo (Léopoldville), Ruanda-Urundi 1962	Südafrikanische Union 1959
Frankreich 1961	Libanon 1959	Tschechoslowakei 1963
Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo 1961	Madagaskar 1962	Türkei 1959
Griechenland 1961	Marokko 1963	Tunesien 1963
Indien 1960	Mongolische Volksrepublik 1962	
Indonesien 1958	Niederlande 1959	

*) In dringenden Fällen können Arbeitsexemplare vergriffener Länderberichte beim Statistischen Bundesamt ausgeliehen werden.

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang: ca. 20 Seiten je Heft — Format: DIN A 4 — Preis: DM 1,—
1967 erschienen:

Afghanistan	Irak	Niederlande	Schweiz
Argentinien	Iran	Niger	Singapur
Belgien	Israel	Nigeria	Somalia
Brasilien	Jordanien	Norwegen	Sowjetunion
Bulgarien	Jugoslawien	Österreich	Spanien
Chile	Korea, Süd-	Pakistan	Sudan
China, Volksrepublik	Libanon	Panama	Südrhodesien
Dänemark	Luxemburg	Peru	Syrien
Ghana	Malawi	Polen	Thailand
Griechenland	Malaysia	Portugal	Tschechoslowakei
Großbritannien	Mali	Rumänien	Ungarn
Guinea	Mongolische Volksrep.	Schweden	Ver. Arab. Rep. (Ägypten)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim Kohlhammer Verlag, 65 Mainz, Postfach 2727 erhältlich.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ